image
not
available

Phyt. 176 m

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Digitized by Google

<36613032840010

<36613032840010

Bayer. Staatsbibliothek

K, 7, 1

Digitized by Google

FLORA FRANCICA REDIVIVA,

Oder

Kräuter-

LEXICON,

Worinnen der

Vornehmsten Kräuter,

Bäume, Blumen und Wurtzeln ꝛc. unterschiedliche Nahmen, Temperamenta, Kräffte, Nutzen, Würckungen, und Præparata gründlich beschrieben werden,

Vormahls von Herrn

G. FRANCKEN DE FRANCKENAV,
Equite & Archiatro Regio & c.

lateinisch herausgegeben, nachgehends seiner Vortrefflichkeit wegen ins teutsche übersetzet, und um vieles vermehret

von

D. Johann Gottfried Thilo,
Pract. Lipſ.

Vierte Auflage.
Mit allergn. PRIVILEGIO.

Leipzig, 1736.

Verlegts Johann Christian Martini,
Buchhändler in der Grimmischen Straße.

Digitized by Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Digitized by Google

Vorrede

Zu der vierten Auflage von der teutschen FLORA FRANCICA.

Geehrtester Leser!

MAn hat bey der ersten teutschen Auflage der Floræ Francicæ, die 1714. zum Vorschein kommen ist, sich nicht ungegründete Hoffnung gemachet, es werde der

Digitized by Google

groſſe Ruhm dieſes Wercks noch mehr Auflagen nach ſich ziehen; dieſe Hoffnung ſiehet man auch nunmehro vollkommen erfüllet, indem nicht nur 1716. die andere und 1728. die dritte unter die Preſſe gegeben worden, ſondern auch, da jene völlig abgegangen, gegenwärtige vierte Auflage hat vor die Hand genommen werden müſſen. Es iſt dieſes ein augenſcheinlicher Beweiß von der Güte dieſes Buches, und zweiffele ich nicht, es werde dieſe vierte Edition nicht weniger Liebhaber ſich zu verſprechen haben.

Denenjenigen aber zu Liebe, welche meinen, bey der erſten Edition dieſes Kräuter-Lexici gegebenen Vorbericht nicht geleſen haben; will

will ich folgende nöthige Nachricht zu ertheilen nicht ermangeln.

Der Autor davon iſt der in der gelehrten Welt Hoch-berühmte Herr George Francus von Franckenau, Eques & Archiater Regius, Philoſophiæ & Medicinæ Hocherfahrner Doctor, der damahls Welt-berühmten Univerſität Heidelberg Pro-Cancellarius, der Mediciniſchen Facultät Profeſſor, Decanus und Senior, als auch Chur-Mayntziſcher u. Fürſtl. Würtembergiſcher Leib-Medicus, wie auch Comes Palatinus Cæſareus, und unterſchiedlicher Geſellſchafften in Teutſchland, Engelland und Italien Hochanſehnlich Mitglied. Ein Mann an deſſen groſſen Gelehrſamkeit niemand zweifelt, und worvon deſſen völliger Le-

Digitized by Google

bens-Lauff auch ſämtliche gedruckte Schrifften, welche ſeiner Teutſchen und von mir verlegten Palingeneſia oder Künſtlichen Auffweckung derer Pflantzen, Menſchen und Thiere aus ihrer Aſche ꝛc. mit beygefüget ſind, zur Gnüge zeugen.

Dieſer gelehrte Herr Autor hat gegenwärtiges Kräuter-Lexicon unter dem Titul: Flora Francica ſive Lexicon Plantarum hactenus uſualium 1683. zu Heidelberg in duodecimo ſelbſt ediret und drüber geleſen. Es war aber kaum ans Tage-Licht getreten, als auf verſchiedenen Univerſitäten die Herren Profeſſores Botanices publicas & privatas Lectiones

nes darüber hielten, und ihren Herren Zuhörern aufs fleißigſte anpreiſeten. Welches denn ein ſo häuffiges Nachfragen erwecket, daß es bald zum andernmahl zu Sträßburg, wenige Zeit hernach zu Franckfurt und dann letzlich auch in Jena aufgeleget worden. Als aber auch dieſe Auflage ſich alſo vergriffen, daß man bey 8. Jahren her faſt kein exemplar mehr in denen Buchläden finden können, ſo entſchloß ich mich es zum fünfften mahle allhier drucken zu laſſen. Ich wurde aber damahls von einigen wohlerfahrnen Medicis erinnert, daß beſagte Flora Francica nicht allein zum Gebrauch der Artzeney befliſſenen wäre; ſondern auch denen Apothecker-Geſellen, Chirurgis und andern Kräuter-Liebhabern groſ-

ſen Nutzen ſchaffen könte, wenn ſie nur in die teutſche Sprache überſetzet würde; indem denen Apothecker-Geſellen und Chirurgis die Wiſſenſchafft der Kräuter, Blumen, Pflantzen und Wurtzeln ſo dienlich als denen Medicis ſelbſt wäre. Ja dieſe könten ſich noch ehender aus ihren Collegiis und Lateiniſchen Kräuter-Büchern Raths erholen, als jene, und ſo könten ſie es ebenfals in teutſcher Sprache, wenn die Lateiniſchen Nahmen beybehalten würden, gebrauchen; Im Gegentheil wenn es nur in Lateiniſcher Sprache wäre, es diejenigen ſo kein Latein verſtünden, entbehren müſten; Die wenigſten aber derer Apothecker-Geſellen und Chirurgorum das Latein erlernten, weil ſie entweder

wegen

wegen der langen Lehr-Zeit ſehr bald aus der Schule zu gehen pflegten, im Alter aber ſich entweder ſchämeten, dieſe Sprache zu erlernen, oder auch in der That wegen der vielen Arbeit untüchtig darzu beſänden. Es käme noch darzu, daß manchen Medicis ſelbſt die teutſchen Nahmen derer Kräuter unbekannt wären, ſo daß ſichs offters zutrüge, daß ein Medicus vergebens bey einem Gärtner nach dieſen oder jenen Kraute fragte, welches er doch in ſeinem Garten hätte. Ich machte mir dahero kein Bedencken Herrn Lic. Chriſtoph von Hellwig, damahls berühmten Medicinæ Practico in Erffurth um ſothane Uberſetzung gebührend anzuſuchen, ſo derſelbe auch williglt übernommen.

Ich ſuchte auch, das Werckgen, weil es einigen allzu kurtz ſcheinen wolte, indem es der ſel. Herr Autor nur als ein fundament zu einem Collegio Botanico gebrauchet, zu vermehren, und ließ durch einen gelehrten Medicum allhier zu Leipzig etliche tauſend Tituln, viele Synonyma, ingleichen viele nöthige effectus und dergleichen mehr beyfügen, dergeſtalt, daß dadurch dieſe erſte teutſche Uberſetzung zweymahl ſtärcker und vollſtändiger als die vorigen Lateiniſchen editiones worden. Wie es aber meiſt mit allen Büchern, ſonderlich aber denen Lexicis zu geſchehen pfleget, daß ſie bey der erſten Ausgabe ihre Vollkommenheit nicht erhalten; ſo iſt es auch mit gegenwärtigem ergangen, daß nehmlich

noch

noch einige Tituln auſſen gelaſſen, und viele herrliche effectus vergeſſen worden, ingleichen eines und das andere nicht ſo ordentlich, wie es wohl hätte ſeyn können, angebracht worden; welches im ſchreiben nicht ſo leichte als wenns gedruckt iſt, in die Augen fället. Es hat dahero Herr D. Johann Gottfried Thilo, damahls Medicinæ berühmter Practicus allhier, auf mein geſchehenes Erſuchen ſich die Mühe gegeben, von der zweyten teutſchen Auflage nicht allein die revidirung, ſondern auch gar bey nahe eine gantz andere Uberſetzung über ſich zu nehmen, welcher es denn durch Supplirung des auſſen gelaſſenen, Verbeſſerungen der in voriger Edition eingeſchlichenen Unordnungen, und Zuſatz gelehrter

lehrter und nützlicher Anmerckungen so weit gebracht, daß es nunmehro mit Recht unter denen kleinen Werckgen so von der Kräuter-Wissenschafft handeln, wo nicht das beste doch ohnstreitig der vornehmsten und accuratesten eines ist. Damit es auch durch den grossen Zusatz die Grösse eines Manualis nicht übersteigen möge, so bin ich dahin bedacht gewesen, es durch compressern Druck (doch um besserer Distinction wegen mit unterschiedenen Schrifften) in der Form eines Compendii zu erhalten.

Und ob ich gleich nicht die Fähigkeit besitze denen Kräuter-Liebhabern, mit gutem Rath an die Hand zu gehen; so kan ich doch aus des gelehrten Herrn von Franckenau La-

teini-

teiniſcher Vorrede nicht unerinnert laſſen, daß die Herren Studioſi Medicinæ gar wohl thun würden, wenn ſie ſich zwey Exemplaria zulegeten, das eine bey dem botaniſiren gebrauchten, das andere mit Regal-Pappier durchſchieſſen lieſſen, um die Officinalia zum wenigſten in natura hinein zu tragen: So würden ſie alſo ein Herbarium vivum und Collegium Botanicum zugleich haben.

Dieſes iſt es was ich nach des ſeel. Herrn Autoris Meynung erinnern wollen. Von dem Buche ſelbſt aber und dem gelehrten Zuſatz will ich nichts gedencken, indem man das billige Lob des Hochberühmten Herrn Autoris in denen Ephemeridibus Academiæ Leopold-

pold-Carolin. Naturæ Curioſorum in Appendice Centuriæ I. & II. pag. 321. ſeqq. findet; Ich verhoffe, daß die Durchleſung einem jeden ſo viel Vergnügen geben werde, als von Hertzen wünſchet

Leipziger Jubilate Meſſe
1736.

Der Verleger.

AAron, unrecht vor Aron, v. Aron.
Aaſſach, v. Ammoniacum.
Abbiß, v. Succiſa.
Abelicea, ἀβελιχέα.

Iſt ein Baum, deſſen Blätter faſt wie eines Oel-Baumes Blätter anzuſehen, die Frucht gleichet dem Pfeffer, und das Holtz dem rothen Sandel.

Abel Moſch Alpini, Bamia Moſchata *Veslingii*, Alcea Ægyptiaca villoſa, Bieſem-Körner, Abel-Moſch-Saamen.

Sind Körner, welche kleine Nieren præſentiren, und ruchen wie Bieſem, wenn es mit Ambra vermiſchet wird. Sie wachſen in denen Antillen-Inſuln, werden von denen Perfumirern geſucht, und geben dem Brandtewein, wenn man eines oder zwey Körner drein leget, einen angenehmen Bieſem-Geruch.

Aberaute, v. Abrotanum.
Aeberaute, v. Abrotanum.
Aberaute, wilde, v. Abrotanum campeſtre.
Abereiß, v. Abrotanum.
Abies, eine Tanne.

Es giebt zweyerley Tannen, nehmlich die ſchwartze Tanne, abies nigra, und die weiſſe Tanne, abies alba ſ. femina.

Abies alba, Abies femina, Græc. ἐλάτη, weiſſe Tanne, das Weibgen von der Tanne, wird eigentlich eine Tanne genennet.
Abies nigra, ſchwartze Tanne, das Männgen von der Tanne.
Abies mas, heiſſet bey denen *Auctoribus* Picea,

Pinaſter, abies rubra, abies mas, Græc. πίτυς, Fichten-Baum, Fichte, rothe Tanne, ſchwartze Tanne, Tannen-Baum.

Von dieſen beyden Sorten wird am meiſten die rothe Tanne gebrauchet. Die Miſtel von denen Tannen iſt unter dem Nahmen Stelis bekant, und das flieſſende Hartz, welches, nachdem man ein Loch in die Tanne gebohret, tropffenweiß heraus rinnet, wird, weil es dem Terpentin an Kräfften und Farbe gleichet, in denen Apothecken vor Terpentin verkauffet, und in Zahn- und andern Beſchwerungen, ſo von einem zähen Schleim entſtehen, gerühmet; Es erweichet, zertheilet, ſtillet die Schmertzen, zeitiget die Geſchwäre, treibet den Monatlichen Blutgang des weiblichen Geſchlechtes, die Geburt und Nachgeburt, widerſtehet, wegen ſeines Balſamiſchen und flüchtigen Weſens, dem Scorbut, der Cachexie, Gicht, Krätze und dem Podagra, iſt ein gutes Wund-Mittel, und von denen Chirurgis zu digerirenden Pflaſtern und Salben, in Heilung alter Schäden, billig in Ehren zu halten. Die Rinde von denen Tannen trocknet, hält an, und wird äuſſerlich in Geſchwären und Brand-Schäden gerühmet. Aus denen Tannen-Zäpffgen, welche ebenfalls trocknen und anhalten, machet Sennertus wider die fallende Sucht, ſo von Mutter-Beſchwerungen entſtanden, in Entzündung der Leber, ingleichen Wartzen und Hüner-Augen zu vertreiben, ein ſonderliches Arcanum, und Friedrich Hoffmann verfertiget ein gebrantes Waſſer daraus. Das Holtz, Hartz, die Gipffelgen und Blätter ſind ebenfalls im Scorbut, denen daher entſtehenden Zuſammenziehungen derer Glieder, und der lauffenden Gicht, nicht zu verachten. So können auch die oberſten Sprößgen derer Tannen in Bier oder Waſſer gekochet, und in bemeldeten Leibes-Gebrechen getruncken werden. Die Abſätzgen oder Zweiglein von denen Tannen in Waſſer geſotten, durchgeſeiget und zu einem dicken Extract angeſchoſſen, durch Drauffgieſſung etwas vom Spiritu Cochleariæ zu 20, 30, 40 Tropffen genommen, geben eine gute Eſſentiam antiſcorbuticam. Das Hartz von Tannen iſt bitter, und vertreibet den Stein, die Gicht, Engebrüſtigkeit

keit und allzustarcken Zufluß des Saamens; deſſen Rauch aber kan zu Verbeſſerung unreiner Lufft dienen.

Abies Femina, v. Abies.
Abies mas, v. Abies.
Abies rubra, v. Abies.
Abiga, v. Chamæpitys.
Abrahams Baum, v. Agnus Caſtus.
Abrauch, v. Scorodopraſium.
Abrotanum femina, v. Cupreſſus herba.
Abrotanum femina.

Hier findet man unterſchiedliche Sorten, denn einiges hat länglicht runde Blätter, und wird ſonſt Chamæcyparissus, Santolina Ang. & Dodon. Santonicum minus Cord. Centonia Geſn. Polium Theophr. & Dioſc. Santolina, Creſpolina Cæſalp. Abſinthium marinum Tab. u. d. g. genennet. Oder es hat haarichte und weißgraue Blätter, und heiſſen bey andern Santonicum majus Cord. Dodon. Seriphium Dioſc. Oder es hat Blätter wie Heide oder Sadebaum, wie aus der unguentaria Lutetiarum zu erſehen. Oder es hat Cupreſſen-Blätter, dergleichen das Adonium Calepin. Camphorata. Cypreſſen-Kraut, v. Cupreſſus herba.

Abrotanum mas, ἀβρότανον, Alviſe *Arab.* Aberaute, Aeberaute, Abereiß, Gertwurtz, Stabwurtz, Schoß-Wurtz, Affruſch, Garthegen, Kuttel-Kraut, Ganſe-Kraut, Gartenheil, Ganſſer-Kraut, (**wegen des Kampffer-Geruches,**) Alp-Raute.

Wurde auch vor dieſem ἀβρότανον, ἀψίνθιον, ἡράκλειον, χολοποιὸν, ἀψινθιόμενον, θηλυφθόριον, προκάμπυλον, νεῦρα φόινεκος, κυναγχίτης, Abſinthium ponticum Romanorum, antiquum θηλύθαμνος, γλυκὺς, ἀγκών, Dioſc. nothum genennet. Es iſt warm und trocken im dritten Grad, zertheilet, eröffnet, hält gelinde an, machet klare Haut, zertheilet, treibet den Urin und Stein, curiret Mutter-Beſchwerung, Fäulung, Würme, Gifft, die Gel-

beſucht, das Haar ausfallen, kurtzen und ſchweren Othem, wenn die Glieder erſtarret und zerborſten ſind, und das Monatliche Geblüt ins ſtocken gerathen will. Dioſcorides III, 29. lobt dieſes Kraut in Verhaltung des Urins, ſo vom Stein entſtanden. Sonſt kan man auch hieraus unterſchiedene Præparata, als das deſtillirte Waſſer, das Oleum infuſum und deſtillatum, die im Zucker eingemachte Wurtzel u. d. g. bekommen. Der Wein war vor dieſem auch im Brauch, wird aber heut zu Tage nicht mehr geſuchet.

Abrotanum mas.

Hat entweder breite, oder ſchmale Blätter; das breitblätterichte oder Abrotanum latifolium, breitblätterichte Stab-Wurtz Männlein, iſt entweder mit harten Rinden, wie ein Baum verſehen, als das Abrotanum mas latifolium arboreſcens, oder ohne Geruch, inodorum, ſo ſonſt Abſinthium inodorum & inſipidum, item artemiſia tenuifolia 2. Cluſ. genennet wird. Das ſchmal-blätterichte wird auch Artemiſia marina minor Tab. Meer-Wermuth, ſchmalblätterichter Wermuth, genennet, kömmet mit dem Abſinthio Pontico überein, und iſt entweder (1) Groß, (2) ſehr groß, (heiſſet beym Camerario incenſaria) (3) grau oder weißlicht, (4) klein, (5) Wild-Feld Stab-Wurtz, wilde Aberaute, welches wiederum zwey Arten unter ſich begreiffet, deren eine heiſſet Ambroſia, die andere aber wird Artemiſia Leptophyllos Geſn. genennet.

Ἀψινθιόμενον, v. Abrotanum mas.

Ἄψινθιον, v. Abſinthium vulgare.

Abſinthium album, *Lob. Tab.* Weiſſer-Wermuth, Krahm-Wermuth.

Abſinthium Alexandrinum, v. Santonicum.

Abſinthium anguſtifolium, v. Abrotanum mas.

Abſinthium antiquum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium arboreſcens, v. Abrotanum mas.

Abſinthium inodorum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium inſipidum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium marinum, v. Abrotanum femina.

Abſinthium montanum, v. abrotanum mas.

Abſinthium Ponticum, ſ. Romanum, ſ. tenuifolium, Welſch-Garten-Wermuth, Römiſch-Wermuth, Alp-Kraut.

Abſinthium Romanum, v. Abrotanum mas.

Abſinthium Seriphium, v. Santonicum.

Abſinthium tenuifolium, v. Abſinthium Ponticum.

Iſt warm im erſten, trocken im dritten Grad, hält an, zertheilet, reiniget, dringet durch, vertreibet die Würme, verbeſſert die Galle, curiret die Beſchwerung der Leber, der Blaſe, Galle des Magens, die Schmertzen im Leibe der Mutter und die Geburts-Wehen; ingleichen das Erbrechen derer Kinder, die Mutter-Waſſerſucht, Cachexie, den Alp, und allerhand Art des Beſchreiens derer kleinen Kinder. Es werden hiervon allerhand Dinge, wie beym Abſinthio vulgari præpariret, v. qq. Abrotanum.

Abſinthium vulgare, ἀψίνθιον, βαθύπικρον, *Arab.* Aſſinthium, it. Scea vel Sceha, Wermuth.

Iſt warm im erſten und andern, und trocken im dritten Grad, öffnet, verdünnet, hält an, widerſtehet denen Würmen, verbeſſert die Galle, machet nüchtern, treibet Schweiß und Urin, machet ein gutes Gehör, befördert Schlaf und Ruhe, curiret die Waſſerſucht, das aufgedunſene Weſen und ungeſtalte Farbe unſers Leibes, die Schmertzen des Magens, Leber- und Miltz-Beſchwerungen. Aeuſſerlich kan man ſich, in allzulangen Wachen und üblen Gehör, mit dieſem Kraut räuchern. Es vertreibet die Cachexie, befördert die Däuung, hebet das malum hypochondriacum, die Waſſerſucht, das dreytägige Fieber, den Scorbut und Jungfer-Kranckheit. Man findet vom Abſinthio gar vielerley Præparata, als das deſtillirte Waſſer, den Spiritum, Safft, Wein, die Tinctur, überzogene Wermuth, den Syrup, die Küchelgen, das Oel, flüch-

flüchtige und fixe Saltz, das Extract, (wider die Waſſerſucht) und die Eſſentz.

Ἄβρωτον, Abrotanum.

Abutilon *Avic.* Althæa *Theophr.* flore luteo.

Acacalis, Wilde Schoten.

Der Saamen wird im Schmertzen derer Augen recommendiret, und das Decoctum hiervon zu unterſchiedenen anderen Beſchwerungen genommen. v. p. Renealm, Obſ.

Acacia Germanica ἀγρειακομήλεα, Prunus ſilveſtris, Acantha, Schleh-Dorn, Wilde Pflaumen.

Sie blühen im Anfange des Früh-Jahres, und werden im Herbſt reiff. Die Blätter und Blüten ſind warm im erſten, die Frucht und Rinde kalt im andern und dritten, und trocken im dritten Grad, halten an, verdicken, curiren den Durchfall und allzuſtarcken Blutgang. Die gedörrete, zu Pulver geſtoſſene, und zu 1. Quentgen gegebene Frucht wird vom Fr. Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. p. 399. als was ſonderliches, den Stein zu treiben, gerühmet, und dienet äuſſerlich zu Gurgel-Waſſern und Mutter-Bädern. Die Blüten führen den Grieß von denen Nieren ab, und werden in groſſer Hertzens-Angſt, Seitenſtechen und Verrenckungen verordnet. Sie purgiren gelinde, zertheilen und treiben den Urin. Das Mooß pflegt man in Brüchen vorzuſchlagen. In Apothecken findet man von der Acacia nachfolgende Stück, als die überzuckerten Blumen, das aus denen Blumen deſtillirte Waſſer, den Syrup, (welcher gelinde purgiret, und im Seitenſtechen, auch Stein zu treiben gut thut,) den von der Frucht dick eingekochten Safft, den Schleh-Wein und die mit Zucker überzogene Schlehen.

Acacia glorioſa, Inimboja ſv. Silva de Praya Luſitanis Piſon. Molucciſche Nüſſe, oder Bezoar-Nüſſe.

Dieſer Baum wächſet in Oſt- und Weſt-Indien. Man brauchet hiervon die Frucht, welche Brüche heilet, Schwulſt

Schwulſt und Blähungen zertheilet, den Blutgang, Nachgeburt und Stein befördert, den Magen ſtarcket, und die Schmertzen lindert.

Acacia *Matth.* v. Geniſta ſpinoſa triphyllos.

Acacia vera veterum, ἀκακία *Hipp.* ἄκανθα, i. e. Spina *Theophraſt. Arab.* Alchard, vel Schamuth, Schack, Nalepi, Aegyptiſcher Schoten-Dorn.

Iſt ein Baum oder Staude, ſo in warmen Ländern, und vornemlich in Egypten hervor kömmet. Der Safft, ſo aus dem Saamen ausgepreſſet wird, pfleget zum Theriac genommen zu werden, er muß aber fein gelbroth ſich præſentiren, iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad, verdicket, reiniget, kühlet, curiret das heilige Feuer, um ſich freſſende Geſchwäre, Augen-Beſchwerungen u. d. g. Dioſc. Das Gummi, welches von dem Baume flüſſet, iſt das Gummi Arabicum Offic. und heiſſet in andern Apothecken Gummi Babylonicum, Thebaicum, Saracenicum, acanthinum. Man findet dergleichen in Neu-Spanien ſehr häuffig. Es iſt warm und feucht im erſten Grad, verdicket, verſtopffet die Schweiß-Löcher der Haut, benimmet denen allzuſcharffen Medicamenten ihre Schärffe, curiret die Rauhigkeit des Halſes, den Huſten und das Jücken derer Augen.

Acanthus *Bellon.* v. Acanthium.

Acantha, v. Acacia Germanorum.

Acantha, v. Acanthus.

Acantheſtopia, v. Acanthus.

Acanthium, v. Carduus benedictus.

Acanthium, ἀκάνθιον, Carduus aſininus capitibus acanthii. Arab. Bedeguar, Wegediſtel.

Die Blätter und Wurtzeln ſollen, nach Dioſcoridis Meynung, den Opiſthotonum, oder die krampffmäßige Bewegung, wodurch der Hals hinterwerts und der Nacken vorwerts gewendet wird, curiren. Dieſes Acanthium hat vielerley Nahmen, denn es heiſſet auch Onopordon, Onogyros Nycandri, Silybum ſ. Leucantha, Onopyxus,

Acanos Bellon. Carduus Viarum; Solſtitialis lutea iſt auch eine Species vom Acanthio.

Acanthium *Matth. Dod.* v. Onopordon *Athenei, Anguill.*

Acanthium Vulgare *Tab.* v. Onoporton *Athenei Anguill.*

Acanthus, ἄκανθος, Acanthus veterum Romanorum παιδερῶλα, μελάμφυλλον, ἀκανθησόπια, Topiaria, Mamolaria, Cræpula, Welſch Bären-Klaue, Bartiſch.

Die Wurtzel leget man äuſſerlich auf die verbrannten und verrenckten Glieder. Sie wird auch innerlich, den Urin zu treiben, vom Dioſcoridi und andern vorgeſchlagen.

Acanthus Germanicus, v. Carduus benedictus.

Acanthus veterum, v. Acanthus.

Acanthus vulgaris, v. Branca urſina.

Acarna ſ. acorna, ἄκαρνα, Wilde Carlin.

Acarna flore luteo patulo *C. Bauh.* v. Carlina ſilveſtris minor.

Accipitrina, v. Sophia Chirurgorum.

Acer, σφένδαμνος, Theophr. Ahorn, Maßholder, Lein-Baum.

Hiervon ſind unterſchiedene Arten, als ζυγία, der auf Bergen wächſet; γλεῖνος ſ. Glinus, wird auf dem platten Lande gefunden; κλινότροχος Acer flavum & non criſpum Calepin. Gelber Ahorn, ſo nicht krauß iſt. Der Berg-Ahorn iſt entweder weiß, und heiſſet Platanus Trag. Fremd-Ahorn, Orientaliſcher Ahorn oder Wald-Eſchern-Baum, Maßholder, Sycomorus Ruell. Wilde Feigen; oder gelb und krauß, und wird Opulus montanus Lugd. genennet; Der Feld- oder kleine Ahorn heiſſet Opulus campeſtris Geſn. Carpinus Lugd. Rambolinus Cord.

Acer campeſtre, v. Acer.

Acer criſpum, v. Acer.

Acer flavum, v. Acer.
Acer minus, v. Acer.
Acer non criſpum, v. Acer.
Acetabulum, v. Umbilicus veneris.
Acetabulum alterum, v. Fabaria.
Acetoſa, ὄξαλις, Lapathum acetoſum, Rumex, Lapathum acidum ſ. ſativum, Lapathiolum, λάπαθον *Dioſc.* ἀνάξυρις ὀξυλάπαθον *Gal. Arab.* Alhamad, it. Aſered & Azadar, Saurampfer, Saur-Senff.

Iſt entweder wilder oder Garten-Ampffer. Der Garten-Ampffer wird in Acetoſam lanceolatam, Hiſpanicam, majorem, minorem, oder ſpitzigen, Spaniſchen, groſſen und kleinen unterſchieden. Die Blätter, Wurtzeln und Saamen, ſind kalt, trocken und feucht im andern Grad, ſtärcken das Hertz, die Leber, den Appetit, löſchen den Durſt, widerſtehen der Fäulung, curiren die Choleram, Inflammationes, einfache und Peſtilentzialiſche Fieber, kühlen, eröffnen, u. ſ. w. Der Saamen wird als ein bewehrtes Remedium in der rothen Ruhr gerühmet. Die gedrockñete und gekochte Wurtzel giebt dem Waſſer eine rothe Farbe; Wenn man ſie mit Hirſch-Horn abkochet, ſo curiret ſie die rothe Ruhr. Die Præparata aus der Acetoſa, als die mit Zucker überzogene Wurtzel, der Safft, Syrup, das überzogene Waſſer, und das Sal eſſentificatum ſind gleichfalls nicht zu verachten. Es verfertiget auch Fr. Hoffmann eine Tinctur aus der Acetoſa, ſo in dreytägigen Fiebern die Hitze zu dämpffen, verordnet wird.

Acetoſa arvenſis lanceolata, *C. Bauh.* Oxalis minor *Matth.* Acetoſa ovina *Tab.* klein Saur-Ampffer, Feld-Ampffer, Schaf-Ampffer.

Hat mit dem gemeinen Saur-Ampffer gleiche Krafft.

Acetoſa Hiſpanica, v. Acetoſa ſcutata.
Acetoſa hortenſis, v. Acetoſa ſcutata.
Acetoſa lanceolata, v. Acetoſa.
Acetoſa major, v. Acetoſa.

Acetoſa minor, v. Acetoſa.

Acetoſa ovina, v. Acetoſa.

Acetoſa rotundifolia, v. Acetoſa ſcutata.

Acetoſa ſcutata ſ. rotundifolia hortenſis *C. Bauh.* Oxalis rotundifolia *Dod.* Oxalis Romana, Acetoſa Hiſpanica rotundifolia, Römiſcher Saur-Ampffer, runder Spaniſcher Ampffer, Garten-Saur-Ampffer mit runden Blättern.

Hat eine beſſere, dem Gifft widerſtehende Krafft bey ſich, als der gemeine Saur-Ampffer, und wird ihm deswegen in Febribus malignis vorgezogen.

Acetoſella, Trifolium acetoſum, Oxys, Oxitriphyllum, Oxalis minor, lujula, alleluja, Buch-Ampffer, Saurklee, Guckucksklee, Haaſenklee.

Blühet im April und Anfange des May, wächſet in Wäldern und ſandigten Orten, kömmet mit der Acetoſa an Kräfften gleich, und giebt vielerley Medicamenten, als das mit Zucker überzogene Kraut, das deſtillirte Waſſer, den Syrup und rothen Safft oder den Wein, woraus hernach ein Cryſtalliniſches Saltz entſtehet, welches mit Zucker zu denen trockenen Julepen genommen, auch in böſartigen Fiebern, Durſt und Hitze zu dämpffen, gelobet wird.

Acetum, vinum acre aut decreſcens, vinum mortuum, vini vitium, Eßig, Wein-Eßig.

Wird auf Ebräiſch Vini Filius, oder gleichſam ein Sohn des Weines genennet, weil der beſte Eßig vom Weine gemachet wird. Er hat vielerley Nutzen und dienet allerhand Metallen zu ſolviren, Eſſentien und Tincturen zu extrahiren, lindert die Hitze in hitzigen Fiebern, löſchet den Durſt, widerſtehet dem Gifft, der Fäule, erfriſchet, ſtärcket, zertheilet, reiniget, trocknet, treibet zurück, hält an, ſtillet die übrigen Blut- und Bauch-Flüſſe, und tödtet die Würme. Aeuſſerlich kan der Eßig in Wunden und Entzündungen, it. im Vorfall der Mutter und des Maſt-Darmes, gebrauchet werden. Der Dunſt vom wallen-

den

den Eßig ſoll nach Chriſt. Langii Meynung Miſcell. cur. Med. n. III. wenn er in die Ohren gelaſſen wird, das üble Gehör, ingleichen das Klingen der Ohren curiren. Es wird der Eßig nicht allein aus Wein, ſondern auch aus Bier, Früchten, Aepffel, Birn, auch aus Honig gemachet; doch hält man den Wein-Eßig vor den beſten, und je beſſer der Wein, je kräfftiger der Eßig. In Apothecken hat man unterſchiedene Sorten vom Eßig, nemlich den gemeinen Acetum radicatum, mellitum, terebinthinatum, it. Spiritum & Cryſtallos &c.

Achillea, v. Millefolium.

Acia, v. Saccharum.

Acker-Bacillen, v. Crithmum quartum *Matth.*

Acker-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Acker-Eicheln, v. Apios *Trag.*

Acker-Holunder, v. Ebulus.

Acker-Kraut, v. Cepæa.

Acker-Lattich, v. Lactuca agnina.

Acker-Müntz, v. Calamintha agreſtis.

Acker-Wurtz, v. Acorus verus.

Acker-Zwiebeln, v. Bulbus ſilveſtris.

Acker-Zwiebeln, gelbe, v. Ornithogalum.

Aconitum, ἀκόνιτον, Wolffs-Kraut, Gifft-Kraut.

Heiſſet in Arabiſcher Sprache Biſch, Alhelagel, Belſati. Dieſes Gewächs tödtet faſt alle Thiere, auch ſo gar die Scorpionen, und iſt ſonſt, wie Dioſcorides vorgiebt, ein gut Augen-Medicament, v. Napellus luteus.

Aconitum bacciferum Cornut. v. Chriſtophoriana.

Aconitum cœruleum, v. Napellus.

Aconitum lycoctonum, Luparia lutea *Trag.* Wolffs-Wurtz.

Wird vor ein Gifft gehalten, und denen Jägern die Wölffe, Füchſe, Marder, Ratzen, Iltiße und andere ſchädliche Thiere zu tödten, verkauffet. Fr. Hoffmann hält es vor warm

warm und trocken im vierten Grad. Nach Dodonæi Meinung hat es eine brennende und ätzende Krafft, welche dem Napello gleich kömmet, bey ſich.

Aconitum Pardalianches, v. Doronicum, v. Paris herba.

Aconitum racemoſum, v. Chriſtophoriana.

Acorna, v. Acarna.

Acorum vel Acorus verus, Calamus aromaticus *Offic.* ἄκορος, ἄκρος, *Theophr. Arab.* Vage, it. Ugi, it. Algeoraſcem, Oigi, **ward vor Zeiten** χόρος ἀφροδισίας, Radix venerea, Nautica radix, genennet, Gallis Piperacium, Calmus, Acker-Wurtz, Akor-Wurtz.

Iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, ſtärcket den Magen, erwecket Appetit, verdauet die ſauren Theilgen derer zurückgebliebenen Speiſen, zertheilet die Winde, curiret den Schlag, die Waſſerſucht, Verdunckelung des Aug-Apffels, Bruſt-Beſchwerungen, gifftige Kranckheiten, die rothe Ruhr, Ungariſche Kranckheit, bößartige, gifftige und anſteckende Fieber, Verſtopffung des Monath-Fluſſes, der Miltz, Leber, des Urins, Grieſſes, Schmertzen im Ober-Leibe, und lindert das Seitenſtechen. Das deſtillirte Waſſer, die überzogene Wurtzel, die eingemachte Wurtzel, das deſtillirte Oel, und das Electuarium oder die Latwerge, ſo Electuarium diacorum genennet wird, dienen in der Colica und Grimmen im Leibe. Das Extract zu einem halben und gantzen Scrupel im Wein braucht man wider kalte Flüſſe.

Acorus, v. Acorum.

Acorus adulterinus ſ. paluſtris, Gladiolus luteis liliis, Pſevdoiris, Pſevdoacorus, Jonquetti, Iris paluſtris lutea, Butomon, Acorus communis, Waſſer-Schwertel, Gelbe-Schwertel, gelbe Waſſer-Lilie, Teich-Lilie, Drachen-Wurtz, Blut-Wurtz, gelb Schwertel-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm und trocken, verdünnet, hält an, ſtärcket, zertheilet, dienet dem Gehirn und denen Nerven, ſtillet den Durchfall, rothen und weiſſen Fluß derer Weiber, die rothe und weiſſe Ruhr. Man kan auch dieſe Wurtzel im Krampff und der rothen Ruhr, als ein Amulet brauchen, und entweder allein, oder mit Pfauen-Federn denen ſchwangern Weibern und Kindern in ietzt erwehnten Leibes-Beſchwerungen anhängen, wie bey Fr. Hoffmann mit mehrern zu erſehen.

Acorus communis, v. Acorus adulterinus.

Acorus paluſtris, v. Acorus adulterinus.

Acorus verus, v. Acorum.

Acor-Wurtz, v. Acorus verus.

Adami Poma, Adams-Aepffel.

Sind eine Art von Pomerantzen. Sie ſtärcken das Hertz, machen guten Appetit und einen angenehmen Geruch.

Adels-Beer, v. Sorbus torminalis.

Ader-Nuß, v. Nux Lampertiana.

Adianthum album vel candidum, v. Ruta muraria.

Adianthum aureum, Polytrichum majus, medium, minus, Gülden-Wider-Ton.

Iſt ein Beruffs-Kraut. Das Decoctum hiervon brauchet man innerlich im Stein, äuſſerlich aber, Haare wachſend zu machen.

Adianthum candidum, v. Adianthum album.

Adianthum flavum, Wein-Köpfflein, Wolffs-Gerſte, gelblichter Widerton.

Hiervon brauchet man das Kraut. v. Ruta muraria.

Adianthum nigrum, Capillus veneris, Frauen-Haar, Venus-Haar, Haar-Zopff.

Iſt temperirt aus dem warmen, auch kalt und trocken, verdünnet, eröffnet, reiniget, dienet in Verſtopffung der Lungen, Nieren, Miltz und des Urines, treibet die Menſes, färbet die Haare, machet ſie ſchön, und vermehret dieſelben,

ben, trocknet, zertheilet. Wie dann das Decoctum nicht allein in ietzt erzehlten Kranckheiten, sondern auch den Schleim von der Brust zu lösen, auch Kröpffe und Geschwüre zu zeitigen, gebrauchet wird. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser, und den Syrup, welche nach Fernelii Meynung trocken und warm seynd.

Adianthum rubrum, v. Trichomanes.

Adlers-Beer, v. Sorbus minor.

Adlers-Stein-Klee, v. Melilotus.

Adonien, v. Flos Adonis.

Adonium *Calepin.* v. Abrotanum fœmina.

Adonis hortensis *C. Bauh.* v. Anemone hortensis tenuifolia *Trag.*

Adonis *Matth.* silvestris flore phoeniceo *C. Bauh.* v. Anemone agrestis *Trag.*

Adonis-Röslein, v. Anemone agrestis *Trag.* v. Flos Adonis.

Affrusch, v. Abrotanum.

Affinthium, v. Absinthium vulgare.

Agallochum, Agallochus, ξυλοαλοη, Lignum aloes, Taurum, Paradieß-Holtz, Aloes-Holtz.

Ist ein Indianischer und Arabischer Baum, wächset in Summatra und China. Der Baum gleichet dem Oelbaume. Das Holtz wird wegen seines aromatischen Geschmackes, nicht aber von der Aloë-Pflantze also genennet.

Agallochum album, v. Lignum de Neroli.

Agallochi arbor, der Baum vom Paradieß- oder Aloes-Holtz.

Wird von denen Chinesern Calambac genennet, ist ein bequemes Mittel in Ohnmachten, stärcket das Gedächtniß, hemmet den weissen Fluß, verhütet die unzeitige Geburt, stillet Erbrechen, Schlucken, den starcken und unvermercketen Fortgang des Urines, curiret das böse Wesen, die Lähmung, Choleram, u. d. g. Ist warm und trocken im andern Grad, stärcket alle Eingeweide, vorneinlich das Hertz, Gehirn, die Mutter und Spiritus, vertreibet die

Ohn-

Ohnmachten und Würme, hält an, und stärcket. Man giebt auch hiervon einen Scrupel im Pulver, die Wunden zu schliessen; welches in der Colica, kalten Beschwerungen derer Därme, des Magens und der Mutter, gut thut. Es tödtet die Würme derer Kinder. Aeusserlich machet man Haupt- und Hertzens-Küßgen daraus. Das Extractum, die Species Diaxylo-aloës stärcken den Magen. Die Trochisci oder Küchlein, Essenz und das Oel sind in Hertz- und Magen-Beschwerungen, auch das Geblüt zu reinigen, ein bequemes Medicament. Das Pulver, wird zu einem Scrupel wider Choleram und Würme gegeben.

Agallochus, v. Agallochum.

Agarathum, Agerathum, Eupatorium *Mesue* Balsamita minor, Costus minor hortensis, ἀγήρατον, Herba Julia, Eupatorium *Dioſc.* Leber- oder kleiner Costen-Balsam, Kunigund-Kraut.

Ist warm und trocken im andern Grad, verdünnet, reiniget, laxiret, dienet der Leber, dem Magen, widerstehet der Fäulung; Wenn man sich darmit rauchert, so wird die Verstopffung des Urines gehoben. Es erweichet die Mutter, corrigiret das ferment der Galle, curiret die Wassersucht und Wunden. Der Saamen tödtet die Würme. In denen Apothecken findet man den Sirupum de Eupatorio Mesue, die Pillen, Küchelgen, und das Extract.

Agaricum, vel Agaricus, Lerchen-Schwamm.

Wird Agaricus mas genennet. Das Weibgen aber ist besser. Er wärmet im ersten und trocknet im andern Grad, purgiret den wässerichten Schleim, im Husten, Keuchen und Engebrüstigkeit, ingleichen die zähe Galle, den Unrath im Gekröß, Haupt und Lungen, treibet den Blutgang und Urin, widerstehet dem Gifft, wird mit zum Theriac gebrauchet, auch ein Extract, Küchelgen und Pillen daraus verfertiget. Es pfleget der Agaricus ordinair mit Ingber und Würtz-Näglein corrigiret zu werden.

Agaricus, v. Agaricum.

Age-

Ageratum, v. Agaratum.

Ager-Mennig, v. Agrimonia.

Ægilops Italica *Tab.* v. Ægilops ſecunda.

Ægilops *Lon.* v. Ægilops *Plin.*

Ægilops peregrina, v. Ægilops ſecunda.

Ægilops *Plin.* & Lolium decimum *Trag.* Ægilops *Lon.* gramen Leporinum & treinulum, Phalaris pratenſis minor *Lob.* Panis porcinus Haaſen-Brodt, Haaſen-Graß, Zittern, Zitter-Graß.

Ægilops prima *Matth.* & avena fatua *Tab.* Bromos herba *Dod.* Bromos ſterilis *Lob.* Feſtuca avenacea ſterilis elatior *Caſp. Bauh.* Taub-Haber, Gauch-Haber, Gerſten-Twalch.

Ægilops ſecunda *Matth.* peregrina & Italica *Tab.* Feſtuca altera Capitulis duris *C. Bauh.* Feſtuca ſv. Ægilops Narbonenſis, *Lob.* Gerſten-Twalch, fremd Twalch.

Agley, v. Aquilegia.

Agnus Caſtus, Salix America *Dioſc.* Eleagnon *Theophr.* Vitex, Arbor Abrahæ, Piperella, Piper Evnuchorum, ἄγνος, λήγος, Sanguis, Semnon, Keuſch-Lamm, Schaf-Mülle, Abrahams-Baum, Kloſter- und Mönchs-Pfeffer.

Iſt warm und trocken im andern Grad. Der Saamen zertheilet, treibt die Menſes, verringert den Saamen und die Luſt zum Beyſchlaff. Man verordnet hiervon 1. Quentgen im Pulver wider toller Hunde Biß. Er vermehret auch die Milch. Hiervon ſind die Trohiſci in uſu.

Ægopodium, v. Herba Gerhardi.

Agrifolium, Aquifolium, Ilex quinta aculeata baccifera folio ſinuato *Bauhini*, Ilex aquifolia *Lonic.* Stech-Apffel-Baum, Palmen-Diſtel, Stech-Baum, Stech-Palmen, Wald-Diſtel.

Wird in der Colica gerühmet.

Ἀγρίκομήλεα, v. Acacia *Germ.*

Agrimonia vel Agrimonium, Eupatorium Græcorum, Ager-Mennig, Ader-Mennig, Bruch-Wurtz, Leber-Klett, Beer-Kraut.

Blühet im Frühling, und durch den gantzen Sommer, wächset an Zäunen, iſt warm und trocken im erſten Grad, dienet der Leber und Miltz, heilet die Wunden, öffnet, reiniget, hält gelinde an, curiret die Waſſerſucht und Cachexie, ſtärcket den Magen, verbeſſert die widernatürliche Schärffe im Geblüt, und wird ſtarck in Frantzoſen gebraucht. Aeuſſerlich brauchet man die Agrimoniam zu Bädern. Sie kan auch zerſtampfft in Eßig oder Wein gekochet, bey Entzündung derer teſtium appliciret werden, auch nach Foreſti Meynung, in Verrenckung derer Gliedmaſſen gut thun. Es wird hiervon das Waſſer, der Safft, Syrup und Saltz verkauffet.

Agrimonia ſilveſtris, v. Anſerina.

Agrimonium, v. Agrimonia.

Agrioriganum, v. Origanum.

Ἀγρώστης, v. Gramen.

Agroſtis.

Iſt ein grünes und ſtäudigtes Gras, ſo die Erde zernaget. Biſſelius.

Ægyptiſche Schoten-Dorn, v. Acacia vera.

Ægyptiſche Waſſer-Linſen, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Ahl-Beſtinge, v. Ribes nigra.

Ahorn, v. Platanus.

Ahorn, v. Acer.

Ahorn, fremder, v. Platanus.

Ahorn, gleicher, ſo nicht krauß iſt, acer flavum & non criſpum, v. Acer.

Ahorn, heller Ahorn, Platanus *Trag.*

Ahorn, heller Ahorn, v. Acer.

Ahorn, orientaliſcher Ahorn, v. Platanus.

Ahorn, weiſſer Ahorn, Platanus *Trag.* v. Acer.

Airſchützen, v. Sorbus major.
Ajuga, v. Chamæpitys.
Αἶζωον ἄγριον, v. Fabaria.
Aizoon hæmatotes, v. Sedum minus.
Aizoon majus, v. Sedum majus.
Aizoon minus luteum folio acuto, v. Sedum minus.
Ἀκακία, v. Acacia vera.
Ἀκαλήφη, v. Urtica major.
Ἄκανθα, v. Acacia vera.
Ἀκανθηρόπια, v. Acanthus.
Ἀκάνθιον, v. Acanthium.
Ἄκανθος, v. Acanthus.
Ἄκαρνα, v. Acarna.
Ἀκόνιτον, v. Aconitum.
Ἄκορος v. Acorus.
Ἀκτὴ, v. Sambucus vulgaris.
Alant, v. Helenium.
Alant-Beer, v. Ribes nigra.
Alant-Wurtz, v. Helenium.
Alb-Kraut, v. Eupatorium cannabinum, v. Abſinthium Ponticum.
Alb-Raute, v. Abrotanum mas.
Alcanna, v. Alkanna.
Alcannæ radix, v. Liguſtrum Indicum.
Alcaria radix, v. Liguſtrum Indicum.
Alcharad, v. Acacia vera veterum.
Alcea Ægyptiaca villoſa, v. Abel-Moſch.
Alcea Bononienſis, v. Alcea veſicaria.
Alcea peregrina ſoliſequa, v. Alcea veſicaria.
Alcea Veneta, v. Alcea veſicaria.
Alcea veſicaria ſ. Veneta, vel Bononienſis, aut peregrina ſoliſequa; Hypecoum *Matth.* Malva Veneta, Herca Ungarica, Wetter-Röslein, Fal-

ryst, Augenpappeln, Morgenstern, Sigmarskraut.

Wächset an Zäunen, und blühet im Sommer. Das Kraut kömmet mit der Malva ziemlich überein. Es erweichet.

Alcea vulgaris, v. Herba Simeonis.

Alchard, v. Acacia vera.

Alchimilla, Branca Leonis, Pes Leonis, Planta Leonis, Planta stellaria, Sophia Chirurgorum, Günau, Gölden Gänserich, Löwen-Fuß, Marien-Mantel, Unser Frauen Mantel.

Die Blätter sind temperiret aus den Warmen und Kalten, warm im ersten und trocken im dritten Grad, schliessen die Wunden, halten an, reinigen, stillen den allzustarcken Zufluß des Geblütes und die allzustarcke Monath-Zeit. Man kan auch dieses Kraut in Weine kochen, und in innerlichen Geschwären, Brüchen, dem weissen Fluß der Weiber, und wo allzudünne Säffte verhanden, und äusserlich (mit einem Tüchlein) denen schlaffen und hangenden Brüsten appliciren, & cannam in sessu constringit. Hieraus ist ein destillirtes Wasser zu bekommen.

Alchimilla montana minima *Lob.* v. Percipier Anglorum *Lob.*

Alcibiadon v. Buglossa.

Alectorolophos, v. Crista galli.

Alectorolophos, Alpinus major *Clus.* v. Alectorolophos primus.

Alectorolophos primus *Clas.* v. Filipendula montana *Dod. Tab.*

Alectorolophos purpurea, v. Crista galli altera.

Al-Franken v. Dulcamara.

Alga citrina, v. Corallina.

Alga & Uva Germ. Meer-Gras.

Es giebt dergleichen unterschiedene Gattungen, so uns unbekannt seynd.

Algeoraſcem, v. Acorus.

Alhamad, v. Acetosa.

Alhelagel, v. Aconitum.

Aliſma, v. Mentha Saracenica.

Aliſma, v. Saponaria.

Alkali, v. Kali ſpinoſum cochleatum.

Alkanna, **unrecht** Anchuſa, **iſt vielmehr das** Liguſtrum Ægyptiacum, Bugloſſa rubea, Rothfärber-Kraut, rothe Ochſen-Zung.

Die Wurtzel iſt roth, wie die Rubea Tinctorum, oder Färber-Röthe, die Aegyptier brauchen ſie als eine Schmincke, ſich ſchön roth zu färben. Sonſt curiret dieſe Wurtzel die Schwämme der Kinder, und wird dieſer wegen Mund-Holtz genennet. Sie hält an, verdünnet das Geblüt, curiret den Durchfall. Es iſt dieſe Alkanna der Araber ihre Tabaſir, das iſt, das Pulver oder die Aſche von der Cyper-Wurtz.

Alkekengi, Halicacabus, Halicacabum, Solanum veſicarium, Saxifraga rubra, Juden-Kirſchen, Boborellen.

Dieſe Pflantze wächſet in Teutſchland in Weinbergen, zwiſchen denen Weinſtöcken, und auf ſchattigten Gegenden. Die Beere præſentiren an Farbe und Geſtalt eine rothe Kirſche, werden zu Ausgange des Auguſt-Monats geſammlet, ſind kalt und trocken im andern Grad, treiben Stein und Urin, curiren die gelbe Sucht, zertheilen das geronnene Geblüt, dienen wider die Waſſer- und Bleich-Sucht, wäſſerichte und ſchleimichte Schwulſten, die Gicht, den Saamen-Fluß, das Brennen des Urines; Aeuſſerlich vertreiben ſie die blau-unterlauffenen Schwulſten, den Nieren- und Blaſen-Stein ꝛc. Die aus denen Fructibus Alkekengi oder Juden-Kirſchen præparirten Stücke ſind: 1) Das deſtillirte Waſſer; 2) Die Tinctur (ſo im unflätigen oder frantzöſigten Tripper gut thut;) 3) Die Trochiſci oder Küchlein.

Alkekengi Mexica.

Iſt eine ſehr bittere Wurtzel, wächſet in Neu-Spanien, und wird von denen Inwohnern Coxopatli, Coxotomatli, Chiechel, Quahielt, Hoſaomipatli; Vom Piſone aber, Comarus genennet. Wenn man hiervon ʒj. oder ein

Quent-

Quentgen in 8. bis 10. Loth kalten Wassers einnimmet, so pflegt sie 4. oder 5. Tage nach einander oben und unten zu purgiren, dienet wider Verstopffungen, Magen-Beschwerungen und Schmertzen, Mutter-Kranckheiten, zermalmet den Blasen-Stein, curiret die Colicam, und das Grimmen im Leibe, das Hüfften-Weh, die schwere Geburt, und den lang eingewurtzelten und gifftigen Saamen-Fluß. Sie ist ein dermassen sicheres Medicament, daß man selbige Kindern von einem Jahre zu reichen kein Bedencken tragen darff. Das hieraus verfertigte Pulver pfleget in allerhand schmertzhafften Zufällen, sie haben den Nahmen, wie sie wollen, verordnet zu werden.

Alkermes, v. Kermes.

Alleluja, v. Acetosella.

Aller, v. Alnus rotundifolia glabra.

Allermanns-Harnisch, v. Victorialis.

Alliaria, Thlaspidium cornutum, Allium non bullosum, Pes asininus, Knoblauch, Läuchel-Kraut, Saß-Kraut.

Ist warm und trocken, verdünnet, öffnet, zertheilet, widerstehet dem Gifft, der Fäulung, stinckenden und unflätigen Geschwären, curiret den heissen und kalten Brand, den Saamen-Fluß, kömmet mit dem Scordio fast überein, säubert und reiniget die stinckenden Wunden. Der Saamen ist äusserlich ein gar bequemes Medicament in Mutter-Beschwerungen.

Allium Alpinum
Allium Anguinum
Allium montanum
} v. Victorialis.

Allium non bulbosum, v. Alliaria.

Allium ophioscorodon, Welsch-Knoblauch, Schlangen-Knoblauch.

Wird nicht eben sonderlich gebrauchet.

Allium serpentinum, v. Victorialis.

Allium silvestre, Wilder-Knoblauch.

Wächset in Ungarn, Steyer-Marck, Morau und Oesterreich

auf hohen Bergen, und kömmet unſerm gemeinen Knoblauch ſehr gleich. Es ſind unterſchiedene Arten des wilden Knoblauchs, als Allium ſilveſtre bicorne flore viridi, der grüne wilde Knoblauch, ingleichen Allium ſilveſtre bicorne purpureum poliferum, der rothe wilde Knoblauch; Ferner Allium ſilveſtre, flore luteo ſubpallido, der weißlichte wilde Knoblauch. u. d. g.

Allium ſilveſtre bicorne, flore luteo, v. Allium ſilveſtre.

Allium ſilveſtre bicorne flore viridi, v. Allium ſilveſtre.

Allium ſilveſtre bicorne purpureum, v. Allium ſilveſtre.

Allium vulgare, Theriaca ruſticorum, σκόροδον, Knoblauch, Bauren-Theriac.

Iſt warm und trocken im vierten Grad, verdünnet, dringet durch, öffnet, zertheilet, dienet wider den Gifft, die Colicam oder Grimmen, ſo von Blehungen entſtanden, widerſtehet den Würmen im Leibe, giftigen Schwämmen, ſo man etwan dergleichen gegeſſen hat, wenn einem ohngefehr eine Eydexe in den Mund gekrochen, u. d. g. Die Peſt zu verhüten kan auch der Knoblauch mit Eßig vermengt gebraucht werden. In der Breßlauiſchen Contagion pflegeten die Todten-Gräber täglich was vom Knoblauch zu käuen, und ſich wohl darauf zu befinden, wie ſolches Purmann in ſeinem Peſt-Barbier mit vielen Umſtänden erzehlet. Von denen Jüden wird er täglich genommen, und ein Schluck Brandtwein darauf getrunecken. Der Safft vom Knoblauch iſt auch ein Remedium die Würme zu tödten, dergleichen Exempel Aug. Pfeiffer in Evangel. Erquick-Stunden, p. 188. Part. 2. aus C. Richters Spec. Hiſt. Cent. 4. c. 25. von einem ſeltſamen Hertzens-Wurm anführet. Wenn der Safft äuſſerlich in den Nabel geſtrichen wird, curiret er die Krätze, Verſtopffung des Urines, den Schlag, und Mutter-Beſchwerungen; Andere vermengen ihn mit Schweine-Schmaltz, ſtreichen ihn auf die Fußſolen, und

ſtillen

ſtillen den Huſten darmit. Wenn man den Knoblauch bey vollen Monden pflantzet, und um dieſe Zeit wieder ausgräbet, ſoll er ſüſſe ſchmecken. In denen Apothecken iſt das Electuarium de Allio zu finden.

Alma.

Iſt ein Türckiſches Wort, und heiſſet ſo viel, als Jambos Linſchottani.

Alnus nigra baccifera, v. Frangula.

Alnus rotundifolia glabra ſ. vulgaris, edler Elner-Baum.

Die Rinde und Blätter ſind kalt und trocken, und halten an.

Alnus vulgaris, v. Alnus rotundifolia.

Aloe, Aloe, gemeine Aloe, Griechiſche Aloe, bittere Aloe, Meer-Hauslaub, Immer-Grün, Griechiſcher Winter-Grün.

Iſt ein ſehr bitterer Saffr des Sedi majoris oder Sempervivi marini, wird von denen Griechen ἀλόη, von denen Arabern, Perſern, und Türcken Cebar, von denen Teutſchen, Niederländern, Italiänern und Holländern Aloe und von denen Frantzoſen Aloes, genennet. Wir bekommen ihn aus Arabien, Egypten, und der Inſul Soccotra in Felle oder groſſe Kürbiſſe eingewickelt. Es iſt warm und trocken im dritten Grad, und wird, nachdem er rein oder unrein fället, in vier Gattungen unterſchieden. 1) Den unreineſten Theil, der ſehr viel mit Sand vermenget, und ſehr ſchwartz ausſiehet, nennet man Aloem Caballinam, Roß-Aloen, er gehöret vor die Pferd-Aertzte. 2) Den etwas beſſern, ſo von der Farbe der Leber ſeine Benennung überkommen, heiſſen die Auctores Aloen hepaticam, oder Leber-Aloen. 3) Folget der noch feinere, oder Socotrina, der von der Inſul Socotra ſeinen Nahmen überkommen. 4) Der allerbeſte iſt der durchſichtigſte, helle wie ein Glaß, und heiſſet Aloe lucida. Dieſer Saffr reiniget die Galle und zähe Feuchtigkeit, den dicken Schleim, die ſauren Cruditäten, ſtärcket den Magen, öffnet

öffnet die güldene Ader, die Monath-Zeit, tödtet die Würme, widerstehet der Fäulung, halt an, ziehet zusammen, reiniget, und ist ein trefflich Wund-Mittel; Er widerstehet dem Eckel, curiret die Cachexie, den unverdaulichen Unrath im Magen, die gelbe Sucht, und das Triefen derer Augen. Von der Aloe findet man viel Stück in denen Apothecken, als da ist Aloe lota, die gewaschene Aloe, Balsamus s. Extractum Aloe, oder der bittre Magen-Balsam, Aloe violata, oder die mit Viol-Safft verfertigte Aloe, Aloe rosata, oder Rosen-Aloe, woraus vielerley Pillen verfertiget werden, v. g. die Englischen Pillen, die Franckfurter Pillen, des Rusii Pest-Pillen, Pillen von der Aloe lota, oder gesäuberten Aloe, item Hiera picra Galeni, das bittere Magen-Pulver, oder die bittere Heil-Lattwerge des Galeni. Aeusserlich thut die Aloe auch gute Dienste, denn man darff nur Pillen draus machen, selbige auf den Nabel schmieren, so eröffnet sie den Leib, und giebt eine gelinde Purgation ab. Ferner ziehet sie die Wunden zusammen, und stillet das Blut.

Aloe Americana, *Dod. Clus. Tab.* spinosa, *Cam.* murciata, *Jo. Bauh.* folio mucronato, *Lob.* folio in oblongum aculeum abeunte. *C. Bauh.* Americanische Aloe, stachlichte Aloe.

Ist ein gut Wund-Mittel. Es heilen die Americaner mit dessen ausgedrücktem Safft die Frantzosen. Man findet sie auch hier und da in Hortis Curiosorum, auch zu Leipzig in derer Herrn Bosen ihren Gärten.

Aloe, bittere Aloe, v. Aloe.

Aloe caballina, v. Aloe.

Aloe, durchsichtige, v. Aloe.

Aloe folio in oblongum aculeum abeunte, v. Aloe Americana *Dod.*

Aloe folio mucronato *Lob.* v. Aloe Americana. *Dod.*

Aloe, gemeine, v. Aloe.

Aloe, Griechische, v. Aloe.

Aloe,

Aloe, helle Aloe, v. Aloe.
Aloe hepatica, v. Aloe.
Aloe-Holtz, v. Agallochum.
Aloe, Leber-Aloe, v. Aloe.
Aloe lota, v. Aloe.
Aloe lucida, v. Aloe.
Aloe murciata, v. Aloe.
Aloe, Roß-Aloe, v. Aloe.
Aloe rosata, v. Aloe.
Aloes, v. Aloe.
Aloe socotrina, v. Aloe.
Aloe spinosa, v. Aloe.
Aloe, stachlichte, v. Aloe Americana.
Aloe violata, v. Aloe.
Alopecurus Germ. Vossenstert, Fuchsschwantz.
Man brauchet das Kraut.
Alp-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata alpina pentaphyllaca *Lob.*
Alp-Kraut, v. Salvia Alpina *Tab.*
Alpen-Salbey, v. Salvia Alpina *Tab.*
Alp-Sanickel, mit breit zerschnittenen Blättern, v. Caryophillata Veronensium flore, Saniculæ ursinæ *Lob.*
Alraun, v. Mandragora.
Alraun, wilde, v. Victorialis.
Alsenicum, v. Olsenicum.
Ἄλς Ἰνδικος, v. Saccharum.
Alsine, Morsus gallinæ, Hüner-Darm, Hüner-Biß, Vogel-Kraut, weisser Meyrich, Myre.
Blühet im Martio, Aprili und Majo. Ist kalt und feucht im andern Grad, dienet wider das Abnehmen des Leibes, die Schwindsucht, Krätze und Rose. Den Safft giebet man denen Kindern in Milch ein, das Grimmen zu vertreiben, und den Leib gelinde zu eröffnen.

Alſine major, v. Centunculus Cæſalp.

Alſine maxima, fructu nigro *Thal.* v. Alſine repens.

Alſine media ſ. minor, Hippia minor, Hüner-Schweren, Myrrhen, Vogel-Kraut.

Iſt kalt und trocken, kühlet und hält an.

Alſine minor, v. Alſine media.

Alſine pratenſis, gramineo folio ampliore, v. Gramen Levcanthemum.

Alſine repens *Cluſ.* maxima fructu nigro *Thal.* ſcandens baccifera *C. Bauh.* Groſſe Hüner-Biß mit ſchwartzen Beeren.

Alſine ſcandens baccifera, v. Alſine repens *Cluſ.*

Althæa, Malvaviſcus, Malva paluſtris, Biſmalva, Ibiſcus, Eibiſch-Wurtz.

Hiervon ſind vielerley Arten bekannt. Es wächſet dieſes Gewächs an feuchten Oertern, blühet im Julio und Auguſto. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und den Saamen. Sie ſind alle zuſammen warm und trocken im erſten Grad, (oder mäßig feucht) erweichen, laxiren, zertheilen, ſtillen die Schmertzen, curiren die Wunden, das Verſtopfen und Brennen des Urines, zeitigen die Geſchwulſten, dämpffen die Schärffe, in denen Beſchwerungen der Blaſe und der Bruſt; im Seiten-Stechen, Zernagung und Zerfreſſung der Därme, der rothen Ruhr und Nieren-Stein. Aeuſſerlich dienen ſie zu Umſchlägen wider die Colicam, Entzündung der Nieren und Seitenſtechen; Vornehmlich zu Clyſtiren, ſo wegen ihrer Schmertz-ſtillenden Krafft, wider die rothe Ruhr gelobet werden. Sie reinigen, ſchlieſſen die Wunden, und feuchten an. Man verfertiget in denen Apothecken aus der Althæa unterſchiedene Compoſitiones, als das deſtillirte Waſſer, den Schleim aus dem Saamen mit Roſen-Waſſer, welcher bey denen zarten Jungfern die Sommer-Sproſſen wegnimmet, und ſchöne klare Haut machet, das Extract, ſo die Rauhigkeit des Mundes und der Zungen curiret,

den

den Spiritum, das Unguentum, oder Eibisch-Salbe (sind trocken und warm) den Syrupum de Althæa u.d.g.

Althæa Theophrasti flore luteo, v. Abutilon *Avicennæ.*

Althatut, v. Ammoniacum.

Altit, v. Asa foetida.

Alvise *Arabum*, v. Abrotanum.

Alum, v. Symphytum.

Alus, v. Symphytum.

Alypum Monspelienſium *Casp. Bauh.* v. Hippogloſſum Valentinum. *Cluſ. Tab.*

Alypum montis ceti, v. Hippogloſſum Valentinum *Cluſ. Tab.*

Alyſma *Dioſc.* v. Arrica.

Alyſſum flore purpureo, Beruffswant, klein Beruffs-Kraut.

Dieſes Kraut ſoll, wie VVeickard f. 14. aus dem Dioſc. III. 69. erzehlet, Menſchen und Vieh an den Hals gehänget werden, und wider Zauberey dienen.

Amaracus, v. Majorana.

Amaracus *Galen.* v. Matricaria.

Amara dulcis, v. Dulcamara.

Amaranth, v. Amaranthus.

Amaranth, groſſer Amaranth, v. Amaranthus major

Amaranth, Indianiſcher Amaranth, v. Amaranthus major.

Amaranth mit grünen Blumen, v. Amaranthus ſpicatus.

Amaranthus baccifer Indicus *Veſling.* Blitum Peruvianum racemoſum maximum, *Maur. Hoffm.* Indianiſcher Amaranth.

Wird nicht eben ſonderlich gebrauchet.

Amaranthus, Criſtatus *C. Bauh.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.

Amaranthus luteus *Barck.* v. Chryſocome *Offic.*

Amaranthus luteus, v. Stæchas citrin.

Amaranthus major floribus panniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.* Amaranthus maximus & criſtatus *C. Bauh.* Blitum *Matth.* Indicum *Tab.* Majus Peruanum *Cluſ.* Groſſer Amaranth, Groſſer Meyer, Papagoyen-Kraut oder Federn, Hahnen-Kamm.

Wird, an theils Orten, in Zugemüſen, als Hirſe, verſpeiſet.

Amaranthus maximus, v. Amaranthus major floribus panniculoſis. &c.

Amaranthus purpureus, Flos amoris, Gelofia *Gallorum* Phlox *Theophraſti*, Floramor, Tauſendſchön, Sammet-Blume.

Wird in denen Gärten hervorgebracht, und blühet im Auguſto. Die Blume iſt kalt und trocken, hält ein wenig an, wird dieſerwegen in allerhand Flüſſen, als Blutauswerfen, der rothen Ruhr, und allzuſtarcken Abgang des Monath-Fluſſes, und die Milch zu vermehren, gebrauchet.

Amarell-Baum, v. Armeriaca malus *Matth.*

Amber-Wurtz, v. Carlina.

Ambra-Brodt, v. Saccharum.

Ambra liquida, v. Liquidambar & ococol.

Amaranthus ſpicatus ramoſis ſpicis herbaceis ſ. herbaceo flore. Amaranth mit grünen Blumen.

Ambroſia campeſtris repens *C. Bauh.* v. Ambroſia I. *Matth.*

Ambroſia *Lon.* altera *Matth.* tertia *Tab.* tenuifolia *Lob.* Abrotanum campeſtre *C. Bauh.* Feld-Stab-Wurtz, wilde Stab-Wurtz, wilde Aber-Raute, klein Trauben-Kraut.

Wird nicht ſehr gebrauchet.

Ambroſiana, v. Salvia agreſtis.

Ambroſia prima, *Matth.* ſpontanea ſtrigoſior *Lob.* cam-

campeſtris repens, C. *Bauh.* Pſeudo-ambroſia, Naſturcium verrucarum. Ambroſien-Kraut, Wartzen-Kreß.

Wird wenig gebrauchet.

Ambroſia ſpontanea ſtrigoſior *Lob.* v. Ambroſia prima.

Ambroſia, v. Tanacetum odoratum, v. Salvia agreſtis, v. Abrotanum mas anguſtiſolium.

Ambroſia tertia, *Tab.* v. Ambroſia *Lon.* altera.

Ambroſien-Kraut, v. Ambroſia prima *Matth.*

Ambroſien-Mandeln, v. Amygdala.

Ambubeja.

Wird gemeiniglich Roſtrum porcinum, Sau-Blume genennet. Die Blume ſiehet gelb, und wird gar balde zu Flocken und Wolle.

Ambubeja, v. Cichorium.

Amelkorn, Brabantiſches, v. Zea.

Amelkorn, Flehmiſches, v. Zea.

Americaniſcher Wunder-Baum. v. Ricinus Americanus.

Amerina Salix *Dioſc.* v. Agnus caſtus.

Amine Gummi, v. Jetaiba.

Ammel-Beeren, v. Ceraſa acida nigricantia *Offic.*

Ammern, v. Ceraſa acida nigricantia *Offic.*

Ammi, Cuminum Æthiopicum, Ammioſelinum, Ammey.

Wird von Alexandria nach Venedig, von dar aber zu uns, bracht. Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, incidiret, eröffnet, zertheilet, ſtillet die Schmertzen, treibet Schweiß, Blehungen, curiret die Colicam, den weiſſen Fluß, Verſtopffung des Monath-Fluſſes, Urines, Aufblehungen des Magens, dienet wider den Gifft, und machet die Weiber fruchtbar.

Ammioſelinum, v. Ammi.

Ammoniacum vel Hammoniacum aut Armoniacum

cum Gummi, Lacryma ferulæ vel Ammoniaci, *Arab.* Althatut, Raxach, Aaſſach. Gummi Ammoniak.

Es flieſſet dieſer harzigte Safft aus einem Africaniſchen Ferul-Kraute, ſo in der Landſchafft Lybia bey Cyrene, und dem heydniſchen Oraculo Jupiter Ammonis gefunden wird, hervor, und hat den Nahmen vom Griechiſchen Wort ἄμμος arena, weil daſelbſt viel Sand anzutreffen iſt, überkommen; Hiervon iſt das reine und ſaubere, wohlgefärbte, auswendig gelbe, inwendig weiſſe, ſo kein Holtz und Steinlein bey ſich führet, zerbrechlich, körnicht, dem Weyrauch ähnlich, am Geſchmack bitter iſt, faſt wie Biebergail riechet, im Anbrennen eine helle Flamme giebt, und im Waſſer zergehet das beſte; Wird in denen Officinis Ammoniacum in Guttis oder Granis, item Gutta Ammoniaca, beym Paulo Ægineta und andern Griechiſchen Scribenten, wegen ſeines ſtarcken Geruches, den es im Verbrennen hinterläſſet, Ammoniacum Thymiana, Ammoniacum ſuffimen, weil es die Alten zum Räuchern braucheten, vom Plinio und Dioſcoride Thravſton, θρᾶυστον und θρᾶυσμα, Thravſma, Fragmentum, ein Stück a frango, frio, vom Zerbrechen, Zerreiben, genennet. Das andere Gummi Ammoniacum, welches unrein, und unſauber anzutreffen, viel Erde, Holtz und Stein bey ſich führet, nennet Dioſcorides und Plinius Phyrama, φύραμα a φύρω vel φυράω, miſceo, ich vermiſche, weil es mit Steinlein und Sand vermiſchet iſt, und da es in groſſer Menge zu haben, wird es in denen Apothecken Ammoniacum vulgare, das gemeine Ammoniak genennet. Es iſt warm im andern, und trocken im erſten Grad, erweichet, verdünnet, zertheilet, ziehet gewaltig, auch ſo gar die Splitter aus dem Fleiſch, löſet von der Bruſt, curiret die Gicht, den zähen tartariſchen Schleim in der Lunge, im Gekröß, die Verſtopffungen der Miltz, Leber, Mutter, und treibet den Stein. Es hat auch dieſes Gummi ſeinen äuſſerlichen Nutzen in harten drüſichten Geſchwulſten oder ſcirrhis, Fellen derer Augen, kalckichten Knorren, und Hütelgen derer Gelencke,

lencke, im Gicht, Kröpffen und andern Beschwerungen. Man findet von dem Gummi Ammoniaco unterschiedene Compositiones, als das gereinigte Gummi Ammoniacum, das destillirte Oel, die Pilulas de Ammoniaco, das Extractum Resinosum oder Resinam.

Ammoniacum in granis, v. Ammoniacum.
Ammoniacum in guttis, v. Ammoniacum.
Ammoniacum vulgare, v. Ammoniacum.
Ammomum Plinii s. Caryophylli.

Sind runde, braune Beeren, so in das Schwartze fallen, und groß, wie Pfeffer-Körner. Der Baum wächset in America oder Indien, und wird von denen Inwohnern Kuninga Heru, bey denen Engelländern aber Piper odoratum Jamaicense genennet, und die Wassersucht und Schwindel zu curiren, gebrauchet.

Ammomum racemosum.

Was dieses Gewächs der Alten sey, weiß man nicht. Cordus und Scaliger ap. Bisselium halten es pro Rosa Hierichuntina s. Hierosolymitana, oder die Rose von Jericho. Es heisset in Arabischer Sprache Hamama oder Hamana. Clusius machet hievon dreyerley Sorten nahmhafft. In denen Apothecken hat man das grosse oder schwartze, und das runde oder kleine und weisse. Weil von diesen Saamen nichts gewisses zu erweisen, so nimmet man zu Verfertigung des Theriacs, an dessen Stelle, den Acorum, auch wohl Nelcken oder Cubeben. Sonst wird auch das Amomum mit unter die Semina majora calida gezehlet.

Amotes, v. Batata Hispanorum.

Ampeloprassum, Porrum vitigineum silvestre, Vinearum, Allium silvestre, Weinberg-Knoblauch.

Wächset auf hohen Bergen, blühet im Julio. Die Blätter beschweren den Magen mehr, als ander Lauch, machen stärcke-

ſtärckere Hitze, und treiben den Urin, Monath-Zeit, Geburt und Nachgeburt gewaltiger.

Ampffer, Buch-Ampffer, v. Acetoſella.

Ampffer, Feld-Ampffer, v. Acetoſa arvenſis.

Ampffer, Garten-Ampffer, Acetoſa hortenſis, v. Acetoſa ſcutata.

Ampffer, groſſer Ampffer, v. Acetoſa major.

Ampffer, kleiner Ampffer, v. Acetoſa.

Ampffer, Schaff-Ampffer, v. Acetoſa ovina.

Ampffer, Spaniſcher Ampffer, v. Acetoſa Hiſpanica.

Ampffer, ſpitziger Ampffer, v. Acetoſa Lanceolata.

Ampffer, wilder Ampffer, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Amygdala, v. Amygdalum.

Amygdalum, Amygdala, Mandeln, Mandel-Kern.

Wachſen in warmen Ländern, als Sicilien, Egypten, Candien, Spanien, Italien, dem Delphinat in Franckreich, in Deutſchland am Mayn und Rhein-Strom, vornemlich aber an der Bergſtraſſe in der Unter-Pfaltz ſo häuffig, daß die Bauren gantze Wagen voll Mandeln nach denen Städten zu Marckte bringen. Sie blühen bald im Anfange des Frühlinges, werden im Julio und Auguſto reiff, haben bey denen Auctoribus gar vielerley Nahmen, und werden bald Nuces Græcæ, Griechiſche Nüſſe, bald Nuces Thaſias, bald Naxiæ-amygdalæ, Naxit-Mandeln, genennet, auch in ſüſſe, bittere, majores groſſe, minores kleine, oblongas länglichte, rotundas runde, in ſummum reflexæ, oben eingebogene ꝛc. Mandeln unterſchieden. Unter denen ſüſſen ſind diejenigen, ſo aus der Proventz über Franckreich, aus Candia oder Valenzia über Italien kommen, die beſten, und heiſſen eigentlich Ambroſien-Leoniſche oder Provintz-Proventiſche Mandeln, Amygdalæ Provinciales, Ambroſiæ (wegen ihres ſüſſen Geſchmackes ab Ambroſa, der Götter-Spei-

Speiſe) v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 59. ſq. Dominic. Chabræi ſtirp. icon. p. 12. Ad. Lonicer. Kräuter-B. p. 44. B. Mart. Mylii hort. Philoſ. p. 149. Jo. Jac. Bräuners Theſaur. ſanit. p. 84. **Die ſüſſen Mandeln**, Amygdalæ dulces, ſind temperiret, und warm im erſten Grad und feucht, geben gute Nahrung, lindern die Schmertzen, diſponiren zum Schlaf, curiren Lungen- und Schwindſucht, das Abnehmen des Leibes, Schwindung derer Glieder, Brennen des Urines, Blutharnen, Geſchwär der Nieren, tödten die Würme u. d. g. **Man reibet ſie mit Roſen-Waſſer und Zucker, oder, nachdem es die Umſtände erfordern, mit einem andern gebrannten Waſſer ab, und machet die angenehme Mandel-Milch draus, welche als ein ſonderliches Confortativ, die verlohrne Kräffte zu erſetzen, paſſiren kan. Die bittern Mandeln**, amygdalæ Amaræ, ſind warm im andern, und trocken im erſten und andern Grad, verdünnen, eröffnen die Verſtopffungen der Miltz, des Gekröſes und der Mutter, machen klare Haut, treiben den Urin, und löſen den zähen und dicken Schleim von der Bruſt: **Aeuſſerlich werden ſie gekäuet aufgeleget, und wider die Sommerſproſſen gerühmet; ingleichen ſtarcke Kopff-Schmertzen zu vertreiben in Stirnbinden appliciret; auch nicht weniger die bittern und ſüſſen Mandeln zu vortrefflichen Confecturen, als bittern und ſüſſen Mandel-Gebackens, verbrauchet. Das Oel aus ſüſſen und bittern Mandeln lindert, zeitiget, ſtillet die Schmertzen der Colica, im Nieren-Wehe und Grimmen des Leibes, wird, gelinde Stühle, und bey Kindern Brechen zu erwecken, in Bier-Suppe oder einem andern Vehiculo, verordnet. Es iſt auch äuſſerlich im Klingen der Ohren, allzudicken Ohren-Schmaltz, der Taubheit und krampffmäßigen Ziehung derer Glieder, Stein-Schmertzen u. d. g. nicht zu verachten. Einige rathen dieſes Oel mit der Tinctura aperitiva Mœbii in Contracturen und Schlag-Flüſſen, und nehmen es zu Clyſtiren, Behungen, Salben und Pflaſtern. Das Oel aus denen bittern Mandeln dienet in der Taubheit und Klingen der Ohren, womit aber, immaſſen es die Membranam Tympani allzuſchlaff**

und weit machet, auch solcher Gestalt das Malum öffters vermehret, behutsam zu verfahren. v Tim. Pauli quadripartit. Botanic. Clasf. 2 p. 20. Dieses bittere Mandel-Oel wird von Friedrich Hoffmann Clav. Pharm Schræd. mit andern Carminativis versetzet, und in der Windsucht, als ein sonderliches Arcanum, gepriesen.

Anacardium, Pediculus elephantis, Elephanten-Laus.

Ist die Frucht eines Ost-Indianischen Baums, welcher in Cambaja, Cananor, Calicut, Decan, und denen Sicilianischen Bergen wächset. Sie præsentiret ein Herz, ist warm und trocken im andern Grad, dem Haupt und Gedächtniß gut, und stärcket die Sinnen. Das Electuarium s. Confectio anacardina, oder die Lattwerge hiervon, wird zur Confectione Sapientum, oder Weißheits-Lattwerge, das Gedächtniß zu stärcken, genommen; Weil aber einige durch dero öfftern Gebrauch ihre Sinnen verlohren haben, und rasend worden, so wollen sie andere Confectionem Stultorum, Narren-Lattwerge tituliren. Das Honig von dieser Frucht, Mel anacardinum, brauchet man zu abführenden Clysti-ren. Es hat auch seinen Nutzen im Schlage, Lähmung, Schlaffsucht und verlohrnen Gedächtniß. Das Oel aus der Frucht, so nicht leicht zu bekommen, curiret die dickhäutigten Schwulsten am Hintern, Feig-Warzen, Fleisch-Gewächse, Beulen, Kröpffe und faule Zähne. Dieses Oel, oder der zwischen der Rinde und Frucht befindliche und brennende Safft ist öffters schon zusammen geronnen und getrocknet.

Anagallis, Gauchheil, Colmar-Kraut, Vogel-Kraut, Grundheil.

Hievon hat man dreyerley Arten.

Anagallis aquatica, v. Beccabunga.

Anagallis cœrulea, v. Anagallis femina.

Anagallis femina, v. Anagallis secunda.

Anagallis lutea, v. Anagallis tertia.

Anagallis mas, v. Anagallis prima.

Anagallis Phœnicea *Tab.* v. Anagallis prima.

Anagallis prima, Anagallis mas *Matth. Dod.* rubra ſ. Phœnicea, *Tab.* Phœnicea mas, *Lob.* Phœniceo flore, *C. Bauh.* Corallina, *Æginet.* Anagallis & corallium *Offic.* Gauchheil Männlein, Gauchheil mit rothen Blumen, rothe Mewre, Vernunfft und Verſtand. Conf. Anagallis terreſtris.

Anagallis purpurea, v. Anagallis prima.

Der Safft hiervon mit dem Kraute geſtoſſen, heilet alle Schaden perfect. v. Poterius Pharm. Spag. l. 1. Sect. 5.

Anagallis rubra, v. Anagallis terreſtris.

Anagallis ſecunda, Anagallis femina *Matth. Dod.* Cœrulea *Tab.* Cœrulea femina *Lob. Cluſ.* Cœruleo flore *Caſp. Bauh.* Gauchheil Weiblein, Gauchheil mit blauen Blumen.

Anagallis ſerpillifolia, v. Beccabunga.

Anagallis terreſtris rubra, Corallina *Officinarum*, Corcorus *Crateuæ*, *Theophraſt.* Malochia *Serapionis*, Phœnicea mas, cœrulea femina, Rother Meyrich, Gauchheil, Kolmar-Kraut, Vogel-Kraut.

Wächſet in Weinbergen, Gärten und Feldern, blühet vom May bis den gantzen Sommer naus. In den Apothecken brauchet man die Blätter und Blumen von der rothen Anagallide; ſie ſind warm im andern, trocken im erſten Grad, machen klare Haut, halten gelinde an, curiren Verwundungen und toller Hunde Biſſe, Tollheit, Wüten und Melancholey. Aeuſſerlich werden ſie, podagriſche Schmertzen zu hemmen, mit Urin gekochet, zu Umſchlägen und Fuß-Bädern, auch nicht weniger die Pfeile und Splitter aus dem Leibe zu ziehen, gebrauchet. Das Waſſer und der Safft erregen Nieſen. Conf. Anagallis purpurea. In den Apothe-

cken hat man ferner von dieſer Anagallide die Tinctur, Eſſenz, die in Zucker eingeſetzte Anagallidem, und das Decoctum.

Anagallis tertia, lutea *Lob. Tab.* Numularia ſilvatica ſ. mas *Geſn.* Alſine lutea *Lugd.* Gauchheil mit gelben Blumen.

Alle Species derer Anagallidum ziehen etwas zuſammen, ſind gute Wund-Kräuter, dienen im Biß und Stich derer Schlangen, Nattern und wütender Hunde.

Anagyris, Stinck-Baum, Baum-Bohnen.

Wird offt mit dem Laburno confundiret, blühet im Februario und Martio, und iſt ziemlich hitzig.

Anagyris Alpina *C. Bauh.* v. Anagyris prima *Matth.*

Anagyris altera *Matth. Tab.* anguſtifolia *Eyſt.* minor fœtens *Lob.* non fœtida minor *C. Bauh.* Faba inverſa *Trag. Lon.* Laburnum alterum *Lugd.* Eghelo *Dod.* kleiner Bohnen-Baum ohne Geſtanck.

Anagyris anguſtifolia, v. Anagyris altera *Matth. Lob.*

Anagyris anguſtifolia minor, v. Anagyris altera *Matth. Dod.*

Anagyris fœtida arboreſcens, v. Anagyris vera.

Anagyris latifolia, v. Anagyris prima.

Anagyris non fœtida, v. Anagyris prima.

Anagyris prima *Matth.* non fœtida major vel Alpina *C. Bauh.* Trifolia arbor *Cord.* Laburnum *Lugd.* groſſe Bohnen ohne Geſtanck.

Anagyris vera *Cluſ.* prima *Cam. Tab.* fœtida arboreſcens *Lob.* fœtida *Caſp. Bauh.* Stinckend Baum, ſtinckend Bohnen, Baum-Bohnen.

Die Blätter helffen vor Geſchwulſt, treiben die Geburt und Nachgeburt.

Ἀνάξυρις, v. Acetoſa.

Anapel-

Anapellus *Bellon.* v. Opuntia.
Anarrhinum, v. Antirrhinum.
Anchuſa, Bugloſſa, v. Alkanna.
Andorn, v. Marrubium.
Andorn, kleiner Italiäniſcher, v. Stachys.
Andorn, niedriger Andorn, v. Stachys.
Ἀνδράχνη, v. Portulaca.
Androſaces, v. Cuſcuta.
Androſemum minus, v. Hypericum.
Ἄνηθον, v. Anethum.
Anemone agreſtis *Trag.* Chamæmelum eranthemum *Dod.* Ranunculus arvenſis, flore rubicundo *Cæſalp.* aculeata *Lon.* Feld-Röslein, Feld-Anemone, Adonis-Röslein, Corallen-Blümlein, braune oder rothe Chamillen.
Anemone, breitblätterichte, v. Anemone latifolia prima *Cluſ.*
Anemone Byzantina, v. Anemone maxima.
Anemone Calcedonica, v. Anemone maxima.
Anemone, Conſtantinopolitaniſche, v. Anemone maxima.
Anemone hortenſis tenuifolia *Trag.* Anemone tertia *Tab.* Adonis hortenſis *C. Bauh.* Anemone-Röslein, Wind-Röslein.
Anemone latifolia prima *Cluſ. Lob.* latifolia ſ. Luſitanica *Tab.* breit-blätterichte Anemone, Portugalliſche Anemone.
Anemone Luſitanica *Tab.* v. Anemone latifolia prima *Cluſ.*
Anemone maxima polyanthos Calcedonica *Lob.* Byzantina ſ. Calcedonica major *Tab.* Conſtantinopolitaniſche Anemone.
Anemone minor Coriandri folio, Argemone, capitulo breviore *Caſp. Bauh.* klein gehörnete Anemone.

Anemone mit Klee-Blättern, v. Anemone trifolia *Dod.*

Anemone mit purpurfarben Blumen, v. Anemone quarta *Matth.*

Anemone mit Storchschnabel- oder Ruprechts-Kraut-Blättern, v. Anemone secunda.

Anemone Norbonensis major corniculata *Lob.* Argemone capitulo longiore *C. Bauh.* Papaver erraticum alterum *Cæsalp.* Großgehörnte Anemone.

Anemone Pannonica *Dod.* v. Anemone tertia *Matth.*

Anemone, Portugallische Anemone, v. Anemone latifolia.

Anemone quarta *Matth.* ramosa purpurea *Tab. C. Bauh.* Anemone mit Purpurfarbenen Blumen.

Anemone quinta *Dod.* nemorosa flore majore *C. Bauh.* Ranunculus candidus *Trag.* Wald-Anemone, Weiß-Wald-Hütlein.

Anemone quinta *Matth.* ramosa lutea *Tab.* v. Anemone quarta *Matth.*

Anemone ramosa purpurea *Tab.* v. Anemone quinta *Matth.*

Anemone-Röslein, v. Anemone hortensis tenuifolia *Trag.*

Anemone Rupertiana *Tab.* v. Anemone secunda *Dod.*

Anemone secunda *Dodon.* tuberosa geraniifolia *Lob.* Rupertina *Tab.* Anemone mit Storchschnabel- oder Ruprechts-Kraut-Blättern.

Anemone secunda *Matth.* rapacea *Tab.* aconiti folio

lio C. *Bauh.* Anemone mit Wolffs-Wurtz- oder Eisenhut-Blättern.

Anemone *silvestris* alba major *C. Bauh.* Anemone tertia *Matth.*

Anemone tertia *Matth.* Pannonica *Dod.* Flore albo *Lob.* silvestris alba major C. *Bauh.* major alba *Tab.* Wilde Anemone mit weissen Blumen.

Anemone trifolia *Dod. Tab. C. Bauh.* Flore albo *Jo. Bauh.*

Anemone tuberosa geraniifolia *Lob.* v. Anemone secunda *Dod.*

Anemone, Wald-Anemone, v. Ranunculus candidus.

Anemone, wilde, mit weissen Blumen, v. Anemone tertia.

Anethum, ἄνηθον, Dill.

Wächset auf sandigten und schattigten Gegenden, blühet im Junio, Julio und Augusto. Hiervon brauchet man die Blätter, Blumen und Saamen. Sie sind warm im andern und dritten, und trocken im ersten und andern Grad, zertheilen, erweichen, reiffen, lindern die Schmertzen, machen Milch, disponiren zum Schlaf, stillen die unzüchtigen Geberden, Schlucken, Erbrechen, die Colicam, Hertzdrücken, das Darm- und Hüfft-Wehe, lösen die Verstopffungen der Mutter, treiben den Stein und Entzündung der Nieren. Aeusserlich dienen sie zu Schmertz-stillenden Clystiren und Umschlägen. Die Gipffelgen in Oel gekochet, werden wider Haupt-Beschwerungen, auch Schlaf und Ruhe zu bringen, gelobet. Das Wasser aus der Dille ist selten, das destillirte Oel aber aus dem Saamen desto öffter zu bekommen. Wenn die Dille abgekochet wird, so erwecket ihr starcker Geruch Zuneigung zum Schlaf. NB. Wer beym Frauenzimmer nicht præstanda præstiren kan, muß die Dille meiden.

Anethum caninum, v. Cotula fœtida *Brunf. & Officin.*

Anethum cimicarum, v. Coriandrum.

Angelica erratica, v. Herba Gerhardi.

Angelica magna femina, v. Laſerpitium Veterum *Caſp. Baub.*

Angelica ſativa major, Coſtus niger, Smyrnium, Heil. Geiſt-Wurtz, Lufft-Wurtz.

Wächſet in gebaueten, feuchten und fetten Oertern, blühet im Julio. Die Wurtzel muß im Anfange des Frühlinges geſammlet werden. Sie iſt warm im andern und dritten, und trocken im andern Grad, trocknet, widerſtehet dem Gifft, ſtärcket das Hertz, öffnet, verdünnet, treibet Schweiß, ziehet die Wunden zuſammen, curiret die Mutter-Beſchwerungen, gifftige Kranckheiten, die Peſt, toller Hunde Biß, befördert die Monath-Zeit, Frucht und Urin. Wenn man von dieſer Wurtzel ein Stückgen als eine Bohne groß iſſet, ſo vertreibet ſie die Trunckenheit. Es ſind auch von der Wurtzel unterſchiedene Præparata, als das Waſſer, der Safft, Extract, die eingemachte Wurtzel, das deſtillirte Oel, der Balſam und das gemeine Saltz zu bekommen.

Anger-Blume, v. Bellis minor.

Anguria, Angurien, v. Citrullus.

Anguina aquatica *Lob.* Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Lon.*

Anime Gummi, v. Jetaiba, v. ct. d' Aſſigni Gedächtniß-Kunſt p. 46.

Anis, v. Aniſum.

Aniſum, Anis, Enis.

Wächſet auf guten gedüngeten Boden, wird im Mertz geſäet, blühet im Julio. Der Saamen wird im Herbſt reif, verdünnet, zertheilet, treibet Urin und Schweiß, vermehret die Milch, dienet in Lungen- und Magen-Beſchwerungen, wider Heiſcherkeit und Rauhigkeit der Kehle, Huſten, Grimmen in den Därmen, Schluckſen, Flüſſe,

Flüſſe, Blehungen, Reiſſen im Leibe derer Kinder, machet gelinden Leib u. d. g. In denen Apothecken iſt der einfache und laxirende überzogene Anis, das einfache und mit Wein überzogene Waſſer, das Oel, Saltz und die Species vom Anis zu bekommen.

Aniſum Philippinarum Inſularum, v. Aniſum ſtellatum.

Aniſum Siberiæ, v. Aniſum ſtellatum.

Aniſum ſtellatum, vel Siberiæ, aut Inſularum Philippinarum, Fœniculum Sinenſe, Indicum, Moſcoviticum, Badian Zinchi, der Philippiniſchen Inſuln, Indianiſcher, Chineſiſcher, Moſcowitiſcher Badian, Stern-Anis.

Rüchet überaus angenehm, und ſchmecket ſüſſe. Die Moſcowiter pflegen ihn unter den Meth zu miſchen, andere aber ſeiner Lieblichkeit wegen in Bruſt- und Magen-Beſchwerungen, unter den Thee und Caffee zu brauchen. Er treibet die Blehungen, curiret die Colicam, den Huſten, Engebrüſtigkeit, und machet die jungen Weibergen fruchtbar. Man pfleget auf das Aniſum ſtellatum warm Waſſer zu gieſſen, und es unter Thee, Caffee und Chocolate zu mengen, und in Indien ein häuffiges Oel daraus zu bekommen.

Anonis, v. Ononis.

Anſerina, Argentaria potentilla, Agrimonia ſilveſtris, Milleſolium magnum, Tanacetum agreſte, Grenſig, Gänſerich, Grunſig, Silber-Kraut.

Wächſet hin und wieder in denen Gräſereyen, Wieſen, neben denen Zäunen und Land-Straſſen; Blühet zu Anfange des Sommers, da es auch geſammlet wird. Die Blätter ſind kalt im andern, trocken im dritten Grad, halten an, verſtopffen, und dienen deßwegen in Blut-Speyen, Durchfall, allzuſtarcken Mutter- und Monath-Fluß. Man kan ſie in einer Brat-Pfanne braten, und mit Eyern wider die rothe Ruhr, Blut-Ausſpeyen, Stein und Verwundungen brauchen. Aeuſſerlich kan man ſie, Zahn-Schmertzen und das faule Zahn-Fleiſch zu

curiren, im Munde halten, auch nicht weniger die beym Fieber befindliche Hitze und rothe Ruhr zu vertreiben, mit Saltz und Eßig auf die Fußsohlen oder Hand-Wurtzeln binden. Wenn das Kraut zu gewisser Zeit gesammlet und auf die Fußsohlen gebunden wird, soll es in der rothen und weissen Ruhr viel ausrichten. Die præparireten Medicamenten von der Anserina sind das destillirte Wasser, die Conserva oder mit Zucker überzogene Blätter. Das Wasser tödtet die Würme, und vertreibet das Grimmen im Leibe, so von der Kälte entstanden, stärcket die Glieder, vertreibet das Rücken-Weh. Wenn man sich die Augbraunen verletzet hat, können selbige mit dem aus Gänserich bereiteten Wasser geheilet werden; Die Conserva aber heilet Brust- und Lungen-Beschwerungen, Wunden u. d. g.

Ἄνθεμις, v. Chamomilla.

Anthophylli, v. Caryophylli aromatici.

Anthora, Antithora, Contrayerva Germanica, (etliche halten sie pro Zedoaria Arabum) Aconitum salutiferum, Napellus *Mosis vel Avicennæ*, Heil-Gifft, Gifft-Heil, Arabischer Zittwer.

Wächset in den Alpen-Gebürgen, Savoyen, Graubünder- und Schweitzer-Land, item jenseits der Alpen-Gebürge, in Franckreich und denen Liguriſchen Bergen. Man hat hiervon die grosse und kleine, das Männgen und Weibgen. Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, stärcket das Hertz, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, curiret gifftige Kranckheiten und Stiche der Vipern, ꝛc. wenn man hat Eisen-Hütlein einbekommen, Fleck- und bösartige Fieber, die Pest, Schleim und tartarische Kranckheiten.

Anthora major, v. Anthora.

Anthora minor, v. Anthora.

Anthos, v. Rosmarinus.

Anthyllis leguminosa, Arthetica Saxonum, lotus latifolia, Vulneraria rustica, Lagopodium, gelb Haasen-Klee.

Ist

Jſt warm und trocken, auch ein gutes Wund- und Haupt-Kraut.

Antiquartium Peruvianum, v. China China.

Antirrhinum, Os Leonis *Cæſalp.* Cynocephalus *Plinii*, Anarrhinum (wird von etlichen Lychnis ſilveſtris genennet,) Orant, Dorant, Bracken-Haupt, Kalbs-Naſen, Hunds-Kopff.

Wächſet an ſandigten Orten, blühet im Majo und Junio. Das gantze Kraut, nemlich die Blätter, Blumen und Augen an denen kleinen Aeſtgen, repræſentiren einen Kalbs-Kopff. Sie werden zwar in denen Apothecken gefunden, aber weiter zu nichts, als nur von den Weibern, Geſpenſte, Beruffungen, Zauberey und Hexerey zu vertreiben, angehangen, und ſich darmit zu räuchern und unter die Betten zu legen, gebrauchet. Man hat hiervon zweyerley Sorten, nemlich das groſſe und kleine.

Antirrhinum arvenſe majus *C. Bauh.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum arvenſe rubrum *Thal.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum majus, v. Antirrhinum.

Antirrhinum minimum *Lob.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum minus, v. Antirrhinum.

Antirrhinum primum *Matth.* minus *Tab.* minimum *Lob.* ſilveſtre ſ. phytevma *Dod.* arvenſe rubrum *Thal.* arvenſe majus *C. Bauh.* Bucranion *Cord.* Wild Löwen-Maul, klein Orant.

Antirrhinum ſilveſtre *Dod.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Antirrhinum *Trag. Thal.* Luteola *Lob.* Lutum herba *Dod.* Struthium *Geſn.* Pſevdoſtruthium *Matth. Eyſt.* Catanance *Lob. Tab.* Streich-Kraut, Stärck-Kraut.

Wird

Wird nicht leicht in der Medicin, sondern von denen Färbern, grün und gelb zu färben, gebrauchet. Wenn die Leinwand oder das Tuch gantz weiß ist, so färbet das Kraut gelb, ist es aber blau, so färbet es grün.

Antithora, v. Anthora.

Aparine Aspera, Philanthropos, Asperugo, aspera Lappago, Philadelphos, Ompholocarpos, Phileterion. Kleb-Kraut, Bettlers-Läuse, Zaunreiß, Nabel-Samen.

Ist temperiret im warmen und trocknen. Die gantze Staude ist ein vortreffliches Wund-Kraut, und hat ein sehr zart balsamisches Wesen bey sich. Die Blätter leget man auf die Wunden, oder wenn das Pulver hiervon eingestreuet wird. Das aus der Aperine aspera destillirte Wasser curiret die Brust- und Miltz-Beschwerungen.

Aparine aurea, v. Cruciata *Dod.*

Aparine lævis *Cæsalp.* v. Mollugo Montan.

Aparine lævis *Lobel.* v. Hepatica stellata.

Aparine silvestris, v. Hepatica stellata.

Apffel, Adams-Aepffel, v. Pomum Adami.

Apffel-Baum, v. Malus.

Apffel-Baum, wilder, v. Malus silvestris.

Apffel-Dorn, v. Solanum fœtidum.

Apffel, Räuch-Aepffel, v. Paracoculi.

Apffel, Stech-Aepffel, v. Solanum fœtidum. v. Paracoculi.

Aphaca, v. Vicia.

Aphace *Dodon.* mit der gelben Blüt, v. Dentaria.

Aphyllante sv. Stœbe tertia *Clus.*

Apiaria, v. Jasminum.

Apiastrum, v. Melissa.

Apios *Matth. Dod. Tab.* vera *Lob.* Tithymalus tuberosa radice *Clus.* tuberosa pyriformi radice *Casp. Bauh.* Erd-Birn.

Ist ein fremd Gewächs. Die Wurtzel purgiret unten u. oben.

Apios

Apios *Trag.* Pſeudapios *Matth.* Chamæbalanus *Tab.* Panis porcinus *Lon.* Terræ glandes *Dod. Lob.* Glandes terreſtres *Cluſ.* Aſtragalus arvenſis *Thal.* Lathyrus arvenſis repens tuberoſus *C. Bauh.* Nux terræ, ficus terræ. Erd-Nüſſe, Erd-Feigen, Erd-Mandeln, Erd-Eicheln, Acker-Eichelgen, Sand-Brodt.

Die Wurtzeln geben ein angenehmes Waſſer, wenn man ſie deſtilliret, welches öffters vor Roſen-Waſſer paßiren muß. Sonſt machen ſie Blehungen im Leibe.

Apios Vera *Matth. Dod. Lob.*

Apium hortenſe, v. Petroſelinum verum.

Apium montanum, v. Petroſelinum Montanum.

Apium octavum, v. Bunium *Officin. Dalichamp.*

Apium paluſtre, Σέλινον, Paludapium, Seleri Montalbani, Apium vulgare, Eleoſelium, Selerie, Braunes Peterlein, Waſſer-Peterlein, Waſſer-Morellen, Aeppich-Marck, Epte.

Die Wurtzel und Saamen ſind warm im andern und dritten, trocken im dritten Grad, öffnen, treiben die Monath-Zeit, den Urin und Stein, curiren die gelbe Sucht, zertheilen die geronnene Milch, Verſtopffungen der Leber und Miltz. Wenn man die Wurtzel käuet, ſo ſtillet ſie das Zahn-Weh, Blehungen, und ſchärffet das Geſicht. Hieraus wird ein Waſſer abgezogen.

Apium ſaxatile, v. Petroſelinum Macedonicum.

Apium Syriacum, v. Secacul.

Apium vulgare, v. Apium paluſtre.

Apocymum *Matth.* primum latifolium *Cluſ.* Cynocrambe *Lon.* Periploca repens *Cæſalb.* Hunds-Köhl.

Apocymum repens *Matth.* Periploca altera, Hunds-Kohl mit länglichten Blättern.

Apoſtem-Kraut, v. Scabioſa.

Apo-

Apostem-Rößlein, v. Tarraxacon *Offic.*
Appig, v. Eppich.
Apricosen, v. Armeniaca Malus *Matth.*
Aprillen-Blume, weisse, v. Ranunculus candidus.
Apri radix, v. Carlina.
Aquifolium, v. Agrifolium.
Aquilegia, Aquileja, Chelidonium medium *Durantis*, Agley, Glöcklein, Ackeley.

Der Saamen, die Blumen und das Kraut sind warm und trocken im ersten Grad, öffnen die Miltz, Leber und Galle, befördern den Urin und die Monath-Zeit der Weiber, vertreiben die gelbe Sucht, das viertägige Fieber, Reissen im Leibe, und schliessen die Wunden. Der Saamen treibet Maasern und Blattern, trocknet, befördert den Schweiß und die Geburt, curiret den Schwindel. Es ist auch der Ackeley äusserlich wohl zu brauchen; Denn wenn man den Safft von diesem Kraut eine Zeitlang im Munde hält, so dienet er wider die scorbutische Fäule des Zahnfleisches, Mund- und Gaumen-Geschwäre; stecket man ihn in die Nasen-Löcher, so curiret er die Fistuln in der Nase. Das Kraut mit Wasser abgekocht, giebt ein bequemes Gurgel-Wasser, wenn der Hals angelauffen, entzündet, verschwollen und geschworen ist. In denen Apothecken findet man von der Aquilegia die Confervam oder den mit Zucker überzogenen Ackeley, das Wasser, und bisweilen auch den Eßig.

Arabicum Gummi, v. Acacia vera.
Arabis, Türckische Kresse.
Arabis s. Draba altera *Lob.* tertia succulento folio *Clus.* alba siliquosa repens *C. Bauh.* weisse Draba.
Arabis s. Draba aut Thlaspi Candiæ *Dod.* Thlaspi quartum *Matth.* Creticum *Tab.* Candiæ umbellatum Iberidis folio *Lob. C. Bauh.* Cappadocium flore

flore incarnato & flore albo *Eyst.* Thlaspi von Candia, Cretischer Bauren-Senff.

Arabis s. Draba *Lon. Matth. Lob.* Draba vulgaris prima *Clus.* umbellata, vel major capitulis donata *C. Bauh.* Nasturtium Babylonicum & Orientale, Türckische oder Babylonische Kresse.

Alle Arten von der Draba werden von Hieron. Georg. VVelschio unter die Herbas Antiscorbuticas gerechnet.

Arabischer Zittwer, v. Anthora.

Aralda Bononiensium, v. Campanula silvestris flore luteo *Trag.*

Arantia poma, v. Aurantia.

Arbor Abrahæ, v. Agnus castus.

Arbor ferulacea, v. Sagapenum.

Arbor fœtida, v. Frangula.

Arbor fraxinea, v. Sorbus silvestris.

Arbor Judæ s. judaica, v. Cercis.

Arbor scorbutica, v. Pinea.

Arbor vitæ, v. Thuja.

Arbutus *Matth. Dod. Lon. Tab.* folio serrato *Bauh.* Comarus *Theoph.* Arbutus s. Unedo *Lob.* Erd-Beer-Baum.

Wächset in Spanien und Welschland, seine Frucht heisset Meniæcylon, und fressen sie die Krammets-Vögel gerne. Es wird aus denen Blättern und Blumen ein Wasser gebrennet, und vor der Pest sich zu præserviren, gerühmet.

Archiotl, v. Orleana.

Archithyrsus s. Corona Imperialis *Dod. Tab. Eyst.* Lilium s. Corona Imperialis *Lob. C. Bauh.* Tusai s. Lilium Persicum I. *Clus.* Käyser-Krone, Königs-Krone, Königs-Lilien.

Arcium, v. Bardana.

Arctus

Arctus quorundam *Jo. Bauh.* v. Battaria piloſa Cretica.

Argemone capitulo breviore, v. Anemone minor

Argemone tertia *Iab.* v. Anemone.

Argemone, v. Papaver ſpinoſum.

Arecca, v. Catechu.

Argentaria, v. Anſerina.

Argentilla, v. Ulmaria.

Argentina, v. Argentaria.

Aria *Theoph. Tab. Cam.* alni effigie *Lob.* alni effigie lanato folio major, *C. Bauh.* Sorbus Alpina vel piloſa *Geſn.* Meel-Beer-Baum, wild Sperber-Baum.

Die Frucht, wenn ſie recht reiff iſt, ſchmecket ſüß und lieblich, curiret den Huſten und löſet den Schleim von der Bruſt. v. infra Sorbus Alpina.

Ariſarum alterum *Lon. Matth.* anguſtifolium *Cluſ. Lob. Tab. C. Bauh.* tenuifolium *Cam.* Pſevdoariſarum *Coſt. Durant.* Klein Aaron mit ſchmalen Blättern.

Ariſarum anguſtifolium *Cluſ. Lob. Tab. C. Bauh.* v. Ariſarum alterum *Lon. Matth.*

Ariſarum latifolium *Matth. Tab.* v. Ariſarum primum.

Ariſarum primum *Lon.* latifolium *Matth. Tab.* Dracontium minus *Dod.* Arum majus Veronenſe *Lob.* Venis albis *C. Bauh.* Klein Aaron.

Ariſarum tenuifolium *Cam.* v. Ariſarum alterum, *Lon. Matth.*

Ariſtologia adulterina, v. Fumaria bulboſa.

Ariſtologia cava, v. Fumaria bulboſa.

Ariſtologia fabacea, v. Fumaria bulboſa.

Ariſtologia longa, Oſterlucey, Hollwurtz, lange Hollwurtz.

Iſt

Ist warm und trocken im andern Grad. Die Blätter und Blumen sind in Mutter-Beschwerungen, Wunden, Haupt-Lungen- und Leber-Kranckheiten, dienlich. Sie ziehen in sich, temperiren die Säure, trocknen aus, heilen die Schäden an den Schenckeln, verdünnen, öffnen, befördern die gewöhnliche Reinigung derer Weiber, zertheilen den zähen Schleim und alles zusammen geronnene und gelieferte Wesen im Geblüt, widerstehen dem Gifft, und trocknen die Krätze; äusserlich trocknen und reinigen sie die Geschwäre. Man brauchet sie auch zu Mutter-Zäpffgen, die Geburt zu beschleunigen, und in die Fistuln und Fontanellen, damit der Schade offen behalten werde.

Aristologia rotunda, runde Osterlucey, runde Hollwurtz.

Ist warm im andern und trocken im dritten Grad, eröffnet, verdünnet, treibet die Menses und Nachgeburt. Das destillirte Wasser hiervon ist gebräuchlich.

Aristologia rotunda vulgaris, v. Fumaria bulbosa.

Aristologia tenuis, dünne Hollwurtz.

Die Wurtzel ist am Geruch penetranter und delicater, als die lange und runde Osterlucyen. Sie wird einzig und allein an den Blumen, welche weiß und gelbe seynd, von denen andern Osterlucyen unterschieden. Wenn sie noch frisch, so ist sie stärcker, als die andern Aristologiæ: Das hieraus verfertigte Wasser curiret Mutter-Beschwerungen.

Aristologia vulgaris, v. Aristologia rotunda vulgaris.

Ἄρκευθις, Ἄρκευθος, v. Juniperus.

Arles-Beer, v. Sorbus minor.

Armeniaca majora *Cam. Tab. Eyst.* v. **Armeniaca malus** *Matth.*

Armeniaca malus *Matth.* **Armeniaca majora** *Cam. Tab. Eyst.* **Mala Armeniaca majora** *C. Bauh.*

Baracocca *Cæſalp.* Amarell-Baum, groſſe Morellen, St. Johannis-Pferſichen, Apricoſen.

Sind zwar in der Artzney nicht eben bräuchlich. Wenn man die Kern davon iſſet, ſo tödten ſie die Würme, befördern die Geburt und Monath-Zeit, und dienen in Nach-Wehen, auch zu Forttreibung des Steines: Das hieraus verfertigte Oel iſt in denen Schmertzen der güldnen Ader und Ritzen der Brüſte ein bequemes Remedium.

Armeria prolifera *Lob.* v. Armerius flos.

Armerius flos, flos tonitruum, Cariophyllus ſilveſtris ruber, Armeria prolifera *Lob.* Caryophyllus ſilveſtris minimus *Tab.* ſilveſtris prolifer *Eyſt. C. Bauh.* Klein Feld-Näglein, wilde Donner-Näglein, Kinder-Kreß, wilde, oder Feld-Nelcken.

Soll in Blutflüſſen zuträglich ſeyn.

Armerius ſilveſtris *Dod.* Caryophyllus pratenſis *Tab.*

Armoniacum, v. Ammoniacum.

Armoracia, v. Raphanus marinus.

Armoracia, Raphanus ſilveſtris, Sinapi agreſte, Rapiſtrum flore albo erucæ foliis, Thlaſpi majus *Cord.* Naſturtium album, Thlaſpi *Cratevæ*, Raphanus major, Molybdena *Plinii*, Lampſana *Dod. Lon.* Ramphanus obſoniorum, medicamentarius, Heydereich, wilder Märrettig.

Wächſet häuffig an denen Bächen und niedrigen Gegenden. Die Wurtzel iſt warm und trocken im vierten Grad, ſchneidet durch den tartariſchen Schleim, eröffnet, verdünnet, zertheilet, treibet Schweiß, den Stein, die Monath-Zeit, curiret den Scorbut und Waſſerſucht, und dienet im Abnehmen und Verdorrung derer Glieder, auch Schwinden und Mähler zu vertreiben.

Armoracia ſilveſtris pratenſis, v. Caryophyllus pratenſis.

Arnica, Chryſanthemum latifolium, Nardus, Caltha 2. Plantago Alpina, Damaſonium, Alyſma *Dioſc.* Lagea lupi, (wird von etlichen Nardus Celtica altera genennet) Mutter-Wurtz, Wolverley.

Wächſet auf Bergen und Wieſen, und blühet faſt den gantzen Sommer durch. Iſt warm und trocken, treibet Schweiß, die Monath-Zeit und Urin, erwecket Brechen, zertheilet das ausgetretene Geblüt, curiret Fieber, Molas (Mutter-Kälber) und Vergifftung derer Kröten. Aus denen Blüthen wird eine Lauge wider Haupt-Schmertzen, und die Haare gelb zu färben, gerühmet.

Arnogloſſum, v. Plantago.

Aron Ægyptiacum, v. Colocaſia *Plin.*

Aron anguſtifolium radicibus nodoſis, v. Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.*

Aron, kleiner Aron, v. Ariſarum primum *Lon.*

Aron, kleiner, mit ſchmalen Blättern, v. Ariſarum primum *Lon.*

Aron majus Veronenſe *Lob.* v. Ariſarum primum *Lon.*

Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.* anguſtifolium radicibus nodoſis, klein Pfeffer-Pint.

Aron paluſtre, v. Dracunculus aquaticus *Eyſt.*

Aron, Pes vituli, Serpentaria minor, Aron, Pfeffer-Pint, Teutſcher Ingwer, Zehr-Wurtz, Magen-Wurtz, Fieber-Wurtz.

Wächſet an fettichten Oertern und Feldern. Die Blätter brechen im Mertz hervor, und die Blumen im Junio. Hiervon iſt die Wurtzel im Brauch. Sie erwecket guten Appetit, dienet in Bruſt- und Magen-Beſchwerungen, ſtillen das Reiſſen im Leibe bey denen Kindern, zertheilen das geronnene Geblüt, curiren die Brand-Beu-

len in der Pest oder Carbuncul, Schlaffsucht, Cachexie, Keuchen, Engbrüstigkeit, den zähen Schleim und Qualster in der Lunge, den lang eingewurtzelten Husten, Brüche, stillet das Erbrechen, eröffnet die Eingeweide und zertheilet die hart zusammen geschossene tartarische Feuchtigkeit, treibet Urin u. d. g. Die Indianer braten diese Wurtzel, und bedienen sich selbiger zur Speise. Aus dem Aron werden unterschiedene Medicamenten verfertiget, als die Wurtzel mit destillirten Eßig præpariret, und das Meel-Pulver, oder die Fecula. Das aus der Wurtzel destillirte Wasser ist ein bequemes Mittel wider Gifft und Pestilentzialische Seuchen. Hiervon wird Morgens und Abends ein Löffel voll eingenommen.

Aron Venis albis *C. Bauh.* v. Arisarum primum *Lon.*

Artanita, v. Cyclamen.

Artemilla, v. Ros solis

Artemisia latifolia vulgaris, Herba regia, Beyfuß, Johannis-Gürtel, rother Bock.

Wächset an denen Rheinen derer Aecker, blühet im Julio. Hiervon brauchet man die obersten Spitzgen. Dieses Kraut ist warm im ersten, trocken im andern Grad. Es ist ein treffliches Mutter-Kraut, und wird zu Bädern in Mutter-Beschwerungen, den Monath-Fluß, die Frucht, Nachgeburt und Reinigung nach der Geburt fortzubringen, ingleichen in Mattigkeit, nach überstandenen langwierigen Kranckheiten, gerühmet. Etliche wollen unter der Wurtzel am Johannis-Tage Kohlen finden, und selbige zu Pulver gestossen und angehangen, als ein bewährtes Remedium im bösen Wesen, vorschlagen, welchen Irrthum aber Fr. Hoffmann Clav. Pharm. Schröd. gründlich widerleget, und gedachte Kohlen Lapides Stultorum nennet.

Artemisia leptophyllos, v. Abrotanum mas angustifolium.

Artemisia marina minor, *Tab.* v. Absinthium marinum.

Arte-

Artemisia nostras, v. Matricaria.
Artemisia tenuifolia, v. Matricaria, v. Tanacetum odoratum, v. Abrotanum mas latifolium.
Artemisia vulgaris, v. Artemisia latifolia.
Arthanita, v. Cyclamen.
Arthetica, v. Chamæpitys.
Arthetica Saxonum, v. Anthyllis leguminosa.
Arthritica Alpina, v. Auricula ursi.
Arthriticum, v. Primula veris.
Articoca, v. Cinara.
Artisi, v. Tragopogon.
Artischoca, Artischocci, v. Cinara.
Artischocken, v. Cinara.
Arum, v. Aron.
Arundo, Arundo vulgaris, φραγμίτης, Rohr, Schilff-Rohr, gemein Rohr.

Einige wollen es ab arendo, von dürre werden, her derivi-ren, v. Hörnlein im bewährt. Kunstst. wider des Todes-Furcht und Bitterkeit p. 61. v. Mart. Mylii hort. Philos. p. 587. Es treibet Schweiß und Urin. Die Wurtzel hiervon verdünnet, machet klare Haut, vertreibet die Flecken, so von Pocken entstanden, und bringet Haare hervor.

Arundo Italica major, Spanisch-Rohr, v. Arundo sativa.
Arundo saccharifera, v. Saccharum.
Arundo sativa, Italica major, Spanisch-Rohr.

Wird in Welschland in feuchten Weinbergen gepflantzet. Hiervon brauchet man die gebrannte Rinde, die Haare wachsend zu machen. v. VVoit. Gazophylac. Med. Phys. p. 92.

Arundo vulgaris, v. Arundo.
Asa, Assa dulcis, Asa odorata s. Benzoinum, Benzoë, Benzoim, Benium, Benivim, Benzoe, Benzoin, wohlriechender Assant.

Ist ein wohlriechendes Hartz, eines Ost-Indianischen Baumes, so aus vielen Reben oder Zweiglein zusammen gewachsen ist, kömmet aus Sion, denen Molucceischen Insuln. Der Alten ihres war ein Laserpitien- oder Ferulacien-Safft, und in denen Aeckern der Ebrenenser am besten zu bekommen. Von dem unsertigen aber muß man das großkörnichte, harte, dichte, glantzende, durchsichtige, so weisse Flecken, einen lieblichen Geruch und hartzigten, frischen Geschmack hat, erwehlen. Das braune und schwartze, ob es gleich am Geruch lieblicher, wird es doch, wegen noch allerhand bey sich habenden Unreinigkeiten, gering geachtet. v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 93. Das schlechtere kömmet aus Sumatra und Java. Dieses Gummi brauchet man in kurtzen Oedemen, Flüssen und Brust-Beschwerungen. Die Tinctur und Milch giebt eine gute Schminke, ingleichen ein bequemes Räucher-Pulver ab. Es seynd auch noch andere Præparata, als das Magisterium, die Flores und Essenz, welche zu Wund-Träncken dienen, verhanden. Das Oel heilet die Wunden und machet klare Haut. Wenn es in Eyweiß oder Wein-Spiritu zerschmoltzen wird, so nimmet es die Flecken, so von denen Frantzosen zurück blieben, hinweg; Aeusserlich aber nimmet es die Zahn-Schmertzen, das allzuviele Niesen und Finnen im Angesicht weg, und pfleget von denen Perfumirern mit Ambra, Mosch und Zibeth vermenget, um denen Handschuhen einen annehmlichen Geruch zu geben, gebrauchet zu werden.

Asa, Assa fœtida, Teuffels-Dreck.

Ist der gummösichte und hartzigte Safft einer Persianischen, Lybischen u. Syrischen Pflantze, aus mancherley weißlichten, gelblichten, röthlichten, glantzenden und kleinen Klumpen zusammen gesetzet, bestehet aus einem feuchten, öhlichten, scharffen und stinckenden Saltze, klebet wie Wachs an Fingern. Er hat einen beissenden, zähen und widrigen Geschmack, riechet überaus starck, und fast wie Knoblauch, ist warm im dritten Grad, und in Mutter-Beschwerungen, so wohl in- als äusserlich ein bequemes Medicament. Die Malajer und Javaner nennen ihn Hin, und würtzen ihre Speisen

sen darmit. In Griechischer Sprache aber heisset er ὀπὸς Μηδικὸς vel Συριακὸς. (Succus Medicus vel Syriacus, der Medicinische oder Syrische Safft) und bey den Alten κυρηναικὸς (sc. ὀπὸς, der Cyrenische Safft) Laser Medicum s. fœtidum, in Arabischer Sprache Altihe. Er zertheilet, dienet in Entzündungen der Lungen und Wunden; Aeusserlich aber die Schwulst der Miltz, Mutter-Beschwerung, und den Warm am Finger zu curiren. Er dienet auch Liebe zu erwecken, den Magen zu starcken, ingleichen Blehungen und Zahn-Weh wegzunehmen. Die hieraus verfertigten Pillen und Essenz werden Pocken und Masern auszutreiben; das Pflaster aber wider Beschreyen und Bezaubern gerühmet.

Asa odorata, v. Asa dulcis.

Asarina *Lob* flore hederæ terrestris *Jo. Bauh.* v. Asarina s. saxatilis.

Asarina s. saxatilis hederula, Sevenæ Narbonensis agri *Lob.* Hedera saxatilis magno flore C. *Bauh.* Asarina *Lob.* flore hederæ terrestris *Jo. Bauh.* Haasel-Wurtz mit Gundel-Reb-Blumen.

Asarum, Baccaris, Vulgago, Perpensa, Nardus rustica, Sangvis Martis, Haasel-Wurtz.

Die Wurtzel und Blätter sind warm im dritten Grad, führen ein scharf purgirendes, mehr fixes, als flüchtiges Saltz, und eine anhaltende Erde bey sich, dienen wider gifftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, lange anhaltende Leibes-Beschwerungen, führen oben und unten die wässerichte und gallichte Feuchtigkeiten aus, eröffnen den Monath-Fluß, lösen von der Leber, Miltz und Gallen-Blase, curiren die Gicht, Wassersucht, gelbe Sucht, das 3. und 4. tägige Fieber, und treiben die Furcht aus Mutter-Leibe. Wenn man die Wurtzel im Wasser kochet, so treibet sie nur zum Urin, machet aber kein Erbrechen. Man hat auch noch ferner das Extractum Diasari Fern. (Fernelii Haasel-Wurtz-Extract.) und das Coagulum Asari. (Laab von der Haasel-Wurtz.)

Asarum Virginianum, v. Serpentaria.

Aſclepias, v. Vincedoxicum.
Aſcyron, v. Hypericum.
Aſered, v. Acetoſa.
Aſpalathus, v. Rhodium lignum.
Aſpalathus alter primus *Cluſ.* ſecunda Monſpelienſium *Lob.* Geniſta ſpartium ſpinoſum majus primum flore luteo *C. Bauh.* Geniſta ſpinoſa minor *Gerard.* Scorpius primus *Tab.* Goßpel-Dorn, Scorpions-Kraut.
Aſpalathus ſecunda, Monſpelienſium *Lob.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*
Aſparagus, Spargen, Spargel.

Iſt warm im erſten, temperirt im warmen und kalten. Hiervon hat man dreyerley Sorten, nemlich den Garten- Wald- und Waſſer-Spargel. Horſtius rühmet hiervon den Stengel, welcher gute Nahrung giebt, den Saamen vermehret, und wider Waſſerſucht, Verſtockung des Urins, das unordentliche Tertian-Fieber und die gelbe Sucht gebrauchet wird. Er beſtehet aus einem gelind Urin-treibenden Saltz, ſo etwas ſchleimichte Materie bey ſich führet. Von dieſen 3. Arten nimmet man in denen Apothecken vornemlich die erſten, und abſonderlich deſſen Wurtzel. Zwelffer und andere rechnen ſie mit unter die 5. eröffnenden Wurtzeln.

Aſparagus aculeatus ſpinis horridus *C. Bauh.* v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*
Aſparagus hortenſis, Garten-Spargel.

Die Wurtzel iſt temperiret im warmen und trocknen (warm im erſten Grad) öffnet, dienet in Leber- Miltz- Nieren- Mutter- und Stein-Beſchwerungen, der ſchleimichten gelben Sucht, lange anhaltenden Kranckheiten, Hüfft- und Nieren-Weh, und denen Würmern. Der Saamen vertreibet die Waſſerſucht. Aeuſſerlich wird dieſe Wurtzel zu Gurgel-Waſſer wider das Zahn-Weh und hohle Zähne gerühmet. Das deſtillirete Waſſer brauchet man ſelten. Einige glauben, daß der Spargel dem Urin einen

einen übeln Geruch gebe, denen, ſo am Steine laboriren, ſchade, ꝛc. welchen aber Fr. Hoffmann widerſpricht, und wir ebenfalls nicht beypflichten können.

Aſparagus marinus *Cluſ.* maritimus *Dioſc. Lob.* craſſiore folio *C. Bauh.* paluſtris *Matth. Tab.* ſilveſtris *Gerard.* Waſſer-Spargel.

Aſparagus paluſtris *Matth. Tab.* v. Aſparagus marinus *Cluſ.*

Aſparagus ſilveſtris *Dod.* foliis acutis *C. Bauh.* Corruda *Lob.* prior *Cluſ. Tab.* wilder Spargel.

Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.* aculeatus ſpinis horridus *C. Bauh.* Corruda tertia *Cluſ. Lob.* Hiſpanica altera *Tab.* Dorn-Spargel, Stein-Spargel.

Aſpen, v. Populus.

Aſpera Lappago, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob.*

Aſperugo, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob.*

Aſperula aurea, v. Cruciata *Dod.*

Ἀσφάλτιον, v. Symmoniacum trifolium.

Aſphaltites, v. Aſphaltus.

Aſphaltum, v. Aſphaltus.

Aſphaltus, Aſphaltum, Aſphaltites, Juden-Pech, Juden-Hartz, Juden-Leim.

Wird vom Ligno Rhodio unterſchieden, und kömmt an Kräfften dem Agallocho ziemlich bey, iſt eine ſchwartze, harzichte, ölichte, fette, klebrichte und zuſammen geronnene Materie, welche häuffig aus denen unterſten Klüfften des todten Meeres in Syria und Judæa hervor quillet, hat, wenn man es anzündet, einen ſtarcken, aber angenehmen Geruch, und harzigten Geſchmack. Man glaubet, es ſolle um die Gegend gefunden werden, wo vor dieſem Sodom und Gomorra geſtanden. Es hat viel fette und ölichte Theile, auch ein ſauer flüchtig Saltz (Sal acidum volatile) bey ſich, weswegen es in denen

Wunden, und vornemlich Brüchen, gute Dienste thut; wegen der schwartzen Farbe wird es auch, den Theriac und Schlag-Balsam zu färben, genommen. Es ist sehr rar und theuer, und pfleget offte mit dem Bisasphalto oder Schwedischen Pech verfälscht zu werden. In Haupt-Beschwerungen und Frantzosen thut es gute Dienste. Das Extract und die Küchelgen hiervon kommen mit zum Theriac und Schlag-Balsam ꝛc. conf. Rhodium Lign.

Asphodel, gelber, v. Asphodelus luteus *Dod.*

Asphodel, gelber Sumpff-Asphodel, v. Ossifragum.

Asphodelus albus, v. Asphodelus *Matth.* alter.

Aspodelus bulbosus, rechte Gold-Wurtz, Hartz-Klee.

Weil seine Blätter einen hartzigten Geruch von sich geben, Ist warm und trocken im dritten Grad, dienet wider die gelbe Sucht. Die Wurtzel wird zu Pulver gebrannt.

Asphodelus luteus *Dod.* luteus major *Lob. Tab.* luteus & flore & radice *C. Bauh.* Hastala regia minor *Castor.* Iphion *Theophrast. Anguill.* Erizambac. *Arab.* gelber Asphodel, gelbe Asphodel-Wurtz, Dreck-Lilie.

Asphodelus major albus *Lob.* v. Asphodelus *Matth.*

Asphodelus *Matth.* alter *Clus.* verus *Cord.* albus *Dod. Tab.* major albus *Lob.* non ramosus *Casp. Bauh.* Hastula regia *Trag.* Weiß-Asphodel.

Die Wurtzel reiniget, eröffnet, zertheilet, treibet den Schweiß und Urin, die Frucht und Monath-Fluß, curiret die gelbe und anfangende Wasser-Sucht.

Asphodelus non ramosus *C. Bauh.* v. Asphodelus *Matth.*

Asphodelus verus *Cord.* v. Asphodelus *Matth.* alter.

Asphodel, weisser, v. Asphodelus *Matth.* alter.
Ἀσπλήνιον, v. Scolopendrium verum.
Asplenum, v. Scolopendrium verum.
Assa, v. Asa.
Assant, v. Asa fœtida.
Assant, wohlriechender, v. Assa dulcis.
Aster Atticus, v. Eryngium.
Aster Conyzoides, klein Beruffs-Kraut, v. Conyza cœrulea.
Aster Conyzoides *Gesn. Lob.* luteus, angustifolius *C. Bauh.* schmalblättericht Stern-Kraut.
Aster femina, v. Conyza cœrulea.
Aster luteus femina *Tab.* v. Aster montanus hirsutus *Lob.*
Aster luteus angustifolius *C. Bauh.* v. Aster conyzoides *Gesn. Lob.*
Aster minor Narbonensium Tripoli flore, linariæ folio medio purpureus *Lob.* Aster Tripoli flore *C. Bauh.* Stern-Kraut mit Lein-Blättern.
Aster montanus hirsutus *Lob.* montanus luteus, fœmina *Tab.* Atticus luteus montanus villosus magno flore *C. Bauh.* rauch Berg-Stern-Kraut.
Aster tripoli flore *C. Bauh.* v. Aster minor Narbonensium.
Asteris aquatica *Gesn. Thal.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*
Asteris flore luteo *Dioſc.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*
Asteris flore magno luteo *Jo. Bauh.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*
Asteris humidis locis proveniens *Jo. Bauh.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſteris tertia *Dioſc.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Officin.*

Aſterium, v. Cyanus.

Aſtragalus arvenſis *Thal.* Apios *Trag.*

Aſtrantia, Aſtrentium, Aſtruthium, } v. Imperatoria.

Athanaſia, v. Tanacetum odoratum.

Atriplex, Melte,

Hiervon ſind dreyerley Sorten bekannt, als Garten-Wald- und Waſſer-Melte. Sie wächſet an ſandigten Oertern; die Feld-Melte hier und da am Wege. Iſt kalt im erſten, feuchte im andern Grad, ſtillet die Schmertzen, laxiret gelinde, curiret die gelbe Sucht. Man brauchet ſie zu Clyſtiren und Umſchlägen wider den Schmertz in Podagra, und zu Fuß-Bädern, Schlaff und Ruhe zu bringen.

Atriplex agreſtis, v. Atriplex ſilveſtris ſecunda *Matth.*

Atriplex canina *Trag. Lon.* v. Garoſmus.

Atriplex fœtida, v. Garoſmus.

Atriplex marina *Matth. Dod. Cam.* marina repens *Lob.* maritima lanciniata *C. Bauh.* Atriplex Veneta ſemine rubro & herbaceo, Meer-Melte.

Hat eben die Krafft wie andere Melten, ſäubert aber und laxiret mehr.

Atriplex odorata, v. Botrys.

Atriplex olida, v. Garoſmus.

Atriplex puſilla, v. Garoſmus.

Atriplex ſalſa.

Wird gemeiniglich Soutenelle genennet. Von ihren Weſen, Kräfften und Würckungen hat Hobius von der Vorm einen beſondern Tractat geſchrieben.

Atriplex ſilveſtris *Dod.* ſilveſtris prima *Matth.* ſilveſtris altera *C. Bauh.* agreſtis *Trag.* Fimetria minor.

minor *Thal.* wilde Melte, Scheiß- oder Acker-Melte.

Atriplex ſilveſtris ſecunda *Matth.* ſilveſtris ſinuata *Lob.* folio ſinuato, candicante *C. Bauh.* Fimetria major *Thal.* wilde Melte mit weiſſen Blättern.

Atriplex ſilveſtris tertia *Matth.* v. Chenopodium.

Atriplex ſvaveolens, v. Botrys.

Atriplex Veneta ſemine rubro & herbaceo, v. Atriplex marina *Matth. Dod. Cam.*

Attich, v. Ebulus.

Atticus, v. Eryngium.

Attractylis hirſutior, v. Carduus benedictus.

Attractylis media *Geſn.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Aucuparia fraxinus, } v. Sorbus.
- - - Sorbus, }

Avellana, v. Corylus.

Avellana barbata, v. Corylus.

Avellana Mexicana, v. Cacao.

Avellana purgatrix, v. Been Magnum.

Avena, Haber.

Vom Saamen machet man ein Säckgen, wärmet es wohl, und leget es auf in der Colic und Mutter-Beſchwerung. Das Mehl wird mit Butter zu einem Brey gekochet, und zu einer Salbe gemachet, womit die grindigten Köpffe curiret und getrocknet werden. Deſſen herrlichen Nutzen ſiehe mehr in D. Gnſers kleinen Haus-Apotheck in 12mo. p. 237. die 69. Tabelle.

Avena barbata, ſilveſtris, nigra, fatua, erratica, Hordeum marinum, Taub-Haber.

Wächſet auf denen Feld-Rehnen, und heilet die weiſſen Bläßgen an denen Augen, und wird deßwegen auch Ægilops genennet.

Avena erratica, v. Avena barbata.

Ave-

Avena fatua, v. Avena barbata, v. Ægylops prima *Matth.*

Avena nigra, v. Avena barbata.

Augen-Dienſt, v. Euphraſia.

Augen-Pappeln, v. Alcea.

Augen-Troſt, v. Euphraſia.

Avornus, v. Fragula.

Aurantia, Arantia, Nerantia *poma*, Pomerantzen. Wachſen in Italien, Spanien, Franckreich, auch in Teutſchland, in wohlgebaueten Gärten, welche letztern aber denen ausländiſchen weder an Gröſſe noch am Geſchmack beykommen. Einige ſind gantz ſauer, die andern gantz ſüß, und die dritte Art iſt ſäuerlich oder Wein-ſauer, ſo vor die geſundeſte paſſiren kan. Die äuſſerliche braune Rinde wird wider Grimmen des Leibes, die Colic, Blehungen, das beſchwerliche Urin-laſſen, Fieber, Mutter-Beſchwerungen und Harn-Winde gelobet. Der ſchwammichte Theil hiervon hält an, curiret den ſtarcken Monath-Fluß, rothe Ruhr und Durchfall. Das Waſſer aus denen Blüthen heiſſet gemeiniglich bey denen Apotheckern Nampha, Aqua Florum Naphæ, Laufam, und vornemlich dieſes, welches die Engelländer abziehen, treibet Schweiß. Ferner hat man auch von Pomerantzen das Waſſer aus der Rinde, den Safft und Syrup, die eingemachten Schaalen, überzuckerten Blüthen, Lattwerge oder Gallerte aus der friſchen Rinde, das deſtillirte Oel aus der Rinde, den Balſam aus dem Oel und die Salbe, ſo die Wüme zu vertreiben am Nabel, Schlaff zu erwecken, an die Schläffe, und Hitze zu vertreiben, an die Hertz-Grube pfleget geſtrichen zu werden.

Auricula Judæ, v. Sambucus vulgaris.

Auricula muris ſ. Myoſota *Dioſc. Matth.* Cynogloſſa minor *Brunf.* Euphraſia cœrulea *Trag. Tab.* Heliotropium minus in paluſtribus *Cæſalp.* Myoſotis ſcorpioides partim repens, partim erecta *Lob.* Echium ſcorpioides paluſtre

C. Bauh. blau Mäus-Oehrlein, blauer Augen-Troſt, Vergiß mein nicht, Scorpions-Echium.

Stärcket das Geſicht, und machet helle Augen.

Auricula muris, v. Piloſella.

Auricula urſi ſ. Sanicula *Matth.* Auricula urſi *Dod.* floribus luteis *Tab.* prima vel luteo flore *Cluſ.* Paralytica alpina *Lob.* Arthritica alpina & lunaria arthritica *Geſn.* Sanicula alpina *C. Bauh.* Primula odorata, Berg-Sanickel, Bähren-Oehrlein, Berg-Schlüſſel-Blume.

Iſt ein treffliches Wund-Kraut und Coſmeticum, heilet zuſammen, und dienet wider den Schwindel.

Aurina alba, v. Gratiola.

Aurin, weiſſes, v Gratiola.

Aurin, wildes, v. Gratiola.

Aurum horizontale vegetabile, v. Muſcus terreſtris.

Azadar, v. Acetoſa.

B.

Baccæ Levantinæ, v. Cocci.

Baccæ piſcatoriæ, v Cocci.

Baccaris, v. Aſarum.

Baccharis, v. Baſilicum.

Baccharis Germania, v. Baſilica.

Baccharis Monſpelienſium *Lob. Cam.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Baccharis ſ. D. Mariæ Chirotheca, unſer lieben Frauen Handſchuh.

Iſt eine Species Verbaſci, dienet wider Zauberey, wie Weichork aus dem Virgilio bezeuget f. 14. Macas. Neſter p. 402.

Bachar, v. Folium Barbaricum.

Bach-Bungen, v. Beccabunga.

Bach-

Bach-Müntze, v. Balſamina agreſtis *Trag.*

Bacillen, Acker-Bacillen, v. Crithmum quartum *Matth.*

Bacillen, gelbe Bacillen, v. Crithmum tertium *Matth.*

Bacillen, ſtechende Bacillen, v. Crithmum ſecundum *Matth.*

Bade-Schwamm, v. Spongia.

Badian, v. Aniſum ſtellatum.

Βαδύπικρον, v. Abſinthium vulgare.

Balanus Myrepſica, Salb-Nüßlein.

Iſt eine Frucht eines fremden Baumes, hat vielerley Nahmen, wird von einigen Dactylus Orientalis, Palmula, glans unguentaria, Ben parvum, von denen Arabern Been, vom Horatio beym Biſſelio Myrobalanum u. d. g. genennet. Die Frucht, woraus man eine koſtbare Salbe exprimiret, iſt wie Pfriemen-Kraut-Saamen anzuſehen, und an Gröſſe einer Haſel-Nuß gleich: In ihrer innern Subſtanz lieget ein öhligter Kern verwahret, welcher warm im dritten, und trocken im andern Grad iſt. Er purgiret die Galle, und wäſſerichte Feuchtigkeit, ſo wohl oben (durch den Mund,) als unten (durch den Stuhlgang) und dienet deswegen in der Krätze und Raute. Das hiervon ausgepreſſete Oel hält ſich lange Zeit, ohne Schaden, und iſt ein bequemes Mittel unter die wohlriechende Salben, Oele und Balſame zu vermengen. Sonſt aber (nemlich, wie oben gedacht worden, innerlich,) verurſachet es Erbrechen und Hertz-Klopffen. v. infra Been.

Balauſtia, v. Granata.

Baldgreiß, v. Senecio.

Baldrian, v. Valeriana.

Baldrian, groſſer, wilder, v. ſilveſtris Offic.

Baleſſan, v. Balſamum.

Ballif cauliculata, v. Cinnamomum.

Ballote, v. Marrubium nigrum.

Balſam, v. Mentha.

Balſam, Indianiſcher, v. Balſamum Indicum.
Balſam, Indianiſcher, der ſchwartze, v. Balſamum Indicum.
Balſam, Indianiſcher, der weiſſe, v. Balſamum Indicum, v. Balſamum Frutex.
Balſam-Aepffel, v. Momordica,
Balſam-Baum, v. Balſamum frutex.
Balſam-Frucht, v. Carpobalſamum.
Balſam-Holtz, v. Xylobalſamum.
Balſam-Kraut, v. Balſamina mas.
Balſam-Kraut, Weiblein, v. Balſamina altera.
Balſam-Safft, Opobalſamum, v. Balſamum.
Balſamella *Cord.* v. Balſamina altera *Trag. Matth.*
Balſamina, v. Momordica.
Balſamina agreſtis & Nepeta tertia *Trag.* Mentha rubra *Brunf.* paluſtris rotundifolia ſ. aquatica major *C. Bauh.* aquatica ſ. Siſymbria Mentha *Lob.* Siſymbrium *Dod.* ſilveſtre *Matth.* Calamintha aquatica *Tab.* Balſamine aut Balſamina *Offic.* Balſamuth, Waſſer- oder Bach-Müntze, Waſſer-Nept, Wild Katzen-Kraut.

Wird wider die Stiche der Weſpen und Bienen recommendiret, und iſt eben in dergleichen Beſchwerung gut, wie die andere Müntze, aber bey weiten nicht ſo kräfftig.

Balſamina altera *Trag. Matth.* fœmina *Cam. Tab. C. Bauh.* perſicifolia *Lob.* amygdaloides *Geſn.* Balſamella *Cord.* Balſamina & Charantia femina, *Lon.* Balſam-Kraut, Weiblein.

Soll mit der Momordica an Kräfften überein kommen, und ein gutes Wund-Kraut ſeyn.

Balſamina cucumerina punicea *Lob. Tab.* v. Balſamina mas.
Balſamina femina *Cam. Tab. C. Bauh.* v. Balſamina altera *Trag. Matth.*

Balſamina lutea, v. Impatiens.
Balſamina mas, v. Momordica.
Balſamina ſcandens, v. Balſamina mas.
Balſamine *Officin.* v. Balſamina agreſtis.
Balſamita minor, v. Ageratum.
Balſamita, v. Mentha Saracenica & criſpa, v. Siſymbrium.
Balſamum album, v. Balſamum frutex.
Balſamum, Baleſſam, Balſam-Baum.

Iſt eine Staude, zum höchſten 3. Ellen hoch, gleichet an Blättern unſerer Raute, wächſet im Reich Arabien bey denen Städten Mecca und Medina, nicht im Jüdiſchen Lande, Syrien und Egypten, wie einige vorgeben, doch aber wollen ihn andere in Egypten bey der Haupt-Stadt Cairo gefunden haben. Die Frucht hiervon wird Carpobalſamum, das Holtz oder Rinde Xyloballamum, und der entweder durch Kunſt verfertigte, oder von ſich ſelbſt ausgefloſſene Safft Opoballamum genennet. Alle dieſe Stücke ſind, wegen ihrer Koſtbarkeit, nicht wohl zu haben. Das Opoballamum dienet in Hertz- und Haupt-Beſchwerungen, und ſtatt der Frucht, (welche mit dem Egyptiſchen Balſam, Opobalſamo, und dem recht veritablen Paradieß-Holtz überein kömmet) pfleget gemeiniglich in unſern Apotheken die Frucht des Malabathri verwechſelt und verkaufft zu werden. v. Jo. Vesling. obſerv. anat. p. 196. ſq. obſ. 63. 64. 65.

Balſamum Copaibæ vel Copaivæ.

Iſt ein trefflicher Wund-Balſam, und in Gonorrhæa und Lue venerea zu brauchen.

Balſamum de Mecha, v. Balſamum Frutex.
Balſamum de Peru, v. Balſamum Indicum.
Balſamum de Tolu, v. Balſamum Tolutanum.

Wird aus Neu-Carthago überbracht. Das Vor-Gebürge, wo er wächſet, heiſſet Nomen Dei, (der Nahme GOttes) es ſiehet weiß und röthlich, hat einen angenehmen Geruch und Geſchmack, und iſt ein herrliches Wund- und Nerven-

ven-Mittel, vornemlich in der Schwindſucht und dem Saamen-Fluß, (Gonorrhæa.) Er iſt warm und trocken, verdünnet, zertheilet, heilet die Wunden, löſet den Schleim von der Bruſt, und dienet in Engbrüſtigkeit, im Schmertzen des Magens und übler Verdauung der Speiſen. Aeuſſerlich hat er ſeinen Nutzen im kalten Schmertzen des Hauptes, der reiſſenden Gicht, dem Stein, Lähmung, der Waſſerſucht, Miltz-Beſchwerungen, wäſſerichten Geſchwulſt an denen Schenckeln, Geſchwulſt der Ohren-Drüſen, in Kröpffen, zerhauenen und zerriſſenen Nerven. Man verfertiget hieraus ein Elæoſaccharum, welches man, die Schwindſucht zu curiren, auf die Zunge hält, und es alſo durch den Athem hinterziehet.

Balſamum Frutex, Balſam-Baum, Balſam-Staude.

Wächſet in Syrien. Wann deſſen Rinde aufgeritzet wird, ſo flieſſet ein etwas ſcharffer und wohlriechender Balſam heraus, welcher Balſamum Syriacum, Syriſcher Balſam, Balſamum de Mecha, Balſam aus Mecha, it. Opobalſamum, oder der beſte Balſam genennet wird. Er iſt ſehr rar und theuer. Etliche Tropffen von dieſem koſtbaren Balſam innerlich eingenommen, ſind in Mutter-Lungen- und Nieren-Geſchwären, dem Stein, blutigen Urin, blutigen Auswurff und Speichel, der güldenen Ader, Engbrüſtigkeit, auch dem weiſſen Fluß der Weiber, wie nicht weniger ſ. h. im Tripper und Frantzoſen ein ſehr bewährtes Remedium. Man kan ihn auch äuſſerlich in ſtarcken Verwundungen brauchen. v. Balſamum.

Balſamum Indicum ſ. de Peru, Indianiſcher Balſam-Baum.

Entſtehet von dem Peruvianiſchen Lentiſco oder Maſtix-Baum. Es iſt dieſer Balſam ein wohlriechender Safft, ſo in America oder Neu-Spanien von dem Cabareiba geſammlet wird. Er iſt entweder lauter und weißlicht, und wird der weiſſe, der Indianiſche Balſam genennet; oder er iſt dick, und, wenn man ihn mit Waſſer kochet, ſo ſchwimmet er mit denen Stückgen des Stammes und Aeſtgen oben auf, und wird das ſchwar-

tze Balſam-Holtz, der ſchwartze Indianiſche Balſam genennet. Iſt warm und trocken im andern Grad, zertheilet, erweichet, hält etwas an, curiret die Engbrüſtigkeit, Schwindſucht, Stein-Beſchwerungen, den verſtopfften Monath-Fluß, die Schwachheit und Schmertzen des Magens, Choleram, den Durchfall, die Ruhr, Erbrechen, Verſtopffung der Leber, Mutter Beſchwerung, Unfruchtbarkeit, den weiſſen Fluß, Wunden und Geſchwäre, Blutſpeyen, Geſchwäre der Nieren. Aeuſſerlich lindert es die kalten Schmertzen, zertheilet die wäſſerichten Geſchwulſten, ſtarcket das Haupt und die Nerven, heilet Lähmung und contracte Glieder. Man machet hiervon Salben und Pflaſter, ſo in Magen-Beſchwerungen und übler Digeſtion, auch in Verſtopffung der Miltz, Stein-Schmertzen, Verſtockung des Urines, der Gicht und Verletzung derer Nerven, vor dem Paroxyſmo hinten auf den Rückgrad geſtrichen, (oder auf den Nabel fein warm geleget) über all die maſſen gerühmet werden. Man kan auch etliche Tropffen hiervon in Wein, die Wechſel-Fieber zu vertreiben, eingeben. Weiter ſind auch von dieſem Balſamo der Spiritus, das Oel, und Elæoſaccharum nicht zu verachten.

Balſamum Peruvianum, v. Balſamum Indicum.

Balſamum Syriacum, v. Balſamum Frutex.

Balſamum Tolutanum, v. Balſamum de Tolu.

Balſamum Verum, v. Balſamum Indicum.

Balſamuth, v. Balſamina agreſtis *Trag.* v. Calamintha ſilveſtris.

Bama Moſchata *Vesling.* v. Abel Moſch. Alpini.

Baptiſecula, v. Cyanus.

Barba Caprina, v. Ulmaria.

Barba Caprina altera, v. Barba caprina ſilveſtris.

Barba caprina ſilveſtris & Barbula capræ *Trag.* altera *Lon.* Barba capræ floribus oblongis (ſ. ſparſis) *Bauh.* Drymopogon primus *Tab.* Barba capræ

capræ *Fuchſ.* Ulmaria altera, das andere Geſchlecht des Geiß-Bartes, Weiß-Bart.

Barba hirci, v. Barbula hirci.

Barca Jovis *Plin. Cam. C. Bauh.* Jovis herba *Lugd. Cluſ.* Jovis herba pulchre lucens *Jo. Bauh.* Jovis-Bart, Silber-Bart, Silber-Staud.

Barba Senis, v. Barbula hirci.

Barba ſilvana, v. Plantago aquatica.

Barbaria *Dod. Tab.* Herba St. Barbæ *Trag. Lon.* Pſeudobunias *Lob.* Bunium alterum *Cam.* Naſturtium paluſtre *Geſn.* hyemale *Thal.* Scopa Regis *Fuchſ.* Carpentariorum herba & Gallorum carpentaria *Ruell.* Eruca lutea latifolia *Caſp. Bauh.* S. Barben-Kraut, Senff-Kraut, Waſſer-Senff, Winter-Kreſſe.

Iſt ein ſcorbutiſches und Wund-Kraut, und dienet deßwegen in der Mund-Fäule.

S. Barben-Kraut, v. Barbaria *Dod. Tab.*

Barbers-Beeren, v. Berberis.

Barbotina, v. Santonicum.

Barbula capræ *Trag.* altera, v. Barba caprina ſilveſtris.

Barbula hirci *Trag.* Barba hirci *Cord.* flore luteo *Cam.* Tragopogon *Matth. Dod.* luteum *Lob. Tab.* pratenſe majus *C. Bauh.* Gerontopogon flore luteo & Barba ſenis *Geſn.* Bocks-Bart mit göldenen Blumen, Joſephs-Blum, Gauch-Brodt.

Die Wurtzel hiervon kan wider Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen, als Huſten, Keuchen, ſchweren Athem, Seitenſtechen, der Schwind- und Lungen-Sucht, auch die Verſtopffung des Urines und Harn-Winde zu curiren, gebrauchet werden.

Bardana major, Lappa ac personata major, Personaria, Arcium, Grosse Kletten.

Die Wurtzel trocknet, dienet der Lungen, treibet Urin und Schweiß, macher saubere Haut, hält gelinde an, zertheilet das geronnene Geblüt, und dienet deßwegen im Seitenstechen, Entzündung der Lungen, Vergehen der Kinder, Abnehmen des Leibes, der Schwind- und Dürr-Sucht, vertreibet das Zittern der Glieder, so von Mercurialibus entstanden, die Spanischen oder Neapolitanischen Pocken, und den Aussatz, curiret den Biß vergiffteter Thiere, machet Appetit zum Beyschlaff, vertreibet das Keuchen, den Stein und Blutspeyen; heilet alte Schäden, die Geschwulsten der Lungen und Gicht-Schmertzen. Der Saamen wird entweder an und vor sich selbst, oder mit Zucker zu einem dicken Safft eingekochet, und wider den Stein, als ein sonderbares Arcanum, gerühmet. Aeusserlich kan man die Blätter in alten Wunden, Verrenckungen und Brand-Schäden, mit gutem Vortheil brauchen; die Wurtzel in der Wasser-Sucht unten auf die Fußsohlen binden, auch zerbrochene und zerquetschete Glieder darmit restituiren. In denen Apothecken hat man Aquam Compositam Bardanæ.

Bardana s. Lappa minor, Xanthium, Strumaria, Kleine Klette, Bettlers-Läuse.

Muß ein fruchtbar und fettes Erdreich haben, wächset an stillstehenden Wassern, Gräben, blühet im Junio und Julio. Ist warm und trocken, zertheilet, curiret den Aussatz, Ohnmachten, Krätze, und allerhand Unreinigkeiten der Haut. Aeusserlich brauchet man die Wurtzel zu Umschlägen, wider Kröpffe, Schwulsten, die Haare gelbe zu machen, und die Hitze in Krebs-Schäden zu vertreiben.

Bären-Dill, wilde, v. Meum.
Bären-Dreck Glycyrrhiza.
Bären-Fenchel, v. Meum.
Bären-Klau, v. Branca ursina.

Bären-Klau, welsche, v. Acanthus.
Bären-Lapp, v. Muscus terrestris.
Bären-Oehrlein, v. Auricula ursi.
Bären-Pfannickel, v. Auricula Ursi.
Bären-Wurtz, v. Meum, it. Branca ursina.
Barococca *Casalp.* Armeniaca malus *Matth.*
Bart-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
Bartsch, v. Acanthus.
Basilgen, v. Basilica.
Basilgram, v. Basilica major *Trag.*
Basilica, Basilicum, ocymum medium, Baccharis Germanica. Barsilien, Breisilgen, Grün-Kraut.
Wächset in denen Gärten, blühet im Junio und Julio. Ist warm im andern Grad und feucht, löset auf, zertheilet, reiniget die Lungen und Monath-Zeit, erwecket Niesen, und vertreibet den Schnupffen, wird aber gar selten gebrauchet. Hieraus destilliret man ein Wasser aus dem gantzen Kraute, welches im Julio am bequemsten ist zu sammlen.
Basilica major *Trag.* Basilicum s. Ocymum majus *Matth. Offic.* maximum D. Caryophyllatum majus *C. Bauh.* Herba basilica, herba regia, Groß-Basilien oder Basilgen, Groß-Nelcken-Basilien, Basilgram, Presilgen-Kraut.
Basilicum s. Ocymum minus *Matth.* minimum *Lob. C. Bauh.* exiguum *Fuchs.* Caryophyllatum minus *Tab.* crispum *Lon.* Klein- oder Edel-Basilien, Klein Nelcken-Basilien, Krauß-Basilien, Hirn-Kraut.
Wird vor ein gut Cephalicum und Cordiale gehalten, befördert den Monath-Fluß der Weiber, und treibet die Geburt.
Basilicum, v. Basilica.
Basilien, v. Basilica.

Basilien, edeles, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien, kleines, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien, krauses, v. Basilicum s. Ocymum minus *Matth.*

Basilien-Kraut, wohlriechendes, v. Ocymum odoratum.

Basilien, Wasser-Basilien, v. Ocymum aquaticum.

Basilien, wilde Basilien, v. Clynopodium majus.

Bastart-Saffran, v. Carthamus,

Batata, v. Battata.

Batenige, v. Betonica.

Bathenien, v. Pœonia.

Βαθύπικρον, v. Absinthium vulgare.

Βάτος, v. rubus vulgaris.

Batrachium, v. Ranunculus causticus.

Battades in Brasilia *Anton.* v. Battata Hispanorum.

Battata Hispanorum (foliis Gossipii) s. Camotes aut Amotes *Lob.* Battatas, Camotes Hispanorum *Clus. C. Bauh.* Battades in Brasilia *Anton.* Sisarum Peruvianum s. Battata Indorum *Tab.* Indianische Zucker-Wurtzel.

Schmecket sehr lieblich, und brauchen sie die Indianer roh und gesotten statt einer Delicatesse.

Battata Indorum, v. Battata Hispanorum.

Battatas, v. Battata Hispanorum.

Battisecula, v. Cyanus.

Baum-Bällichen, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Baum-Bohnen, v. Laburnum *Dod.*

Baum-Epheu, v. Hedera arborea.

Baum-Farren, v. Polypodium.

Baum-Oel, v. Olea.

Baum-Roſen, v. Malva arborea.
Baum Sedum, v. Sedum majus arboreſcens.
Baum-Weide, gelbe, v. Salix.
Baum-Winde, v. Hedera arborea.
Baum-Wollen-Baum, v. Bombax.
Bauren-Senff, v. Thlaſpi.
Bauren-Senff, Cretiſcher, v. Arabis.
Bauren-Theriac, v. Allium.
Bdellium, Βδέλλιον.

Dieſes röthlichte Gummi flieſſet aus einem hartzigten, dornichten, ſchwartzen Baum, der ſo hoch, als ein Oel-Baum iſt, und in Arabien, Indien, und Media wächſet. Das beſte Bdellium muß rein, gelblicht, buterlich, wohlriechend, wenn man es in Stücken zerbricht, durchſcheinend und öllicht ſeyn, ſich leicht anzünden und anbrennen laſſen, auch bald zerſchmeltzen. Das andere aber, ſo ſchwartz, unrein und mit andern Sachen vermiſchet befunden wird, kömmet dem reinern nicht bey. Es zeitiget und zertheilet die harten Geſchwulſten, die Brüche, Knoten und Härte derer Nerven, treibet den Monath-Fluß, Stein und Urin, iſt warm im andern und dritten, trocken im andern, und feucht im dritten Grad, curiret Huſten und Lungen-Geſchwär, befördert den Urin und die Frucht; Aeuſſerlich wird es wider Brüche, Schwulſten und Knollen der Nerven, item zu Hafft-Pflaſtern, zum Emplaſtro de Melilot. Meſ. Emplaſtr. Apoſtol. Nicol. Alexandrin. Emplaſtr. ceroneo Nicol. Emplaſtr. ſtiptic. Croll. Diaphoret. Mynſigt. zum Cerat. de Ammoniaco Foreſt. Cerat. matrical. vel de Galban. Auguſt. Unguent. Apoſtol. Avicenn. u. d. g. gebrauchet. v. Barthol. Zorn. Pharmacopol. p. 120. ſeq. Die Pillen vom Bdellio halten an, und dienen dieſerwegen den allzuſtarcken Fluß der güldenen Ader, und der Monathlichen Reinigung zu hemmen.

Beccabunga, Anagallis aquatica, Laver, Berula, Sium aquaticum, Bach- Waſſer-Bungen, Pfunde.

Iſt temperiret im Warmen, und feucht, wächſet in Bächen, blühet im Majo und Junio. Das gantze Kraut iſt ein Anti-ſcorbuticum, treibet den Urin, Stein, und die Menſes, auch die todte Frucht aus dem Leibe, heilet die Wunden und Schmertzen. Aeuſſerlich kan man Entzündungen, die Roſe und Flecken im Geſicht, wenn die Beccabunga mit Kleyen vermiſchet und übergeſchlagen wird, curiren, ſelbige mit gemeinen Saltz und Spinneweben auf die Wunden legen, auch Zerquetſchungen und Schwulſt an der Schaam, nach überſtandener harter Geburt, abzuhelffen, die Beccabungam mit Chamillen vermiſchen und überſchlagen. Sonſt lindert dieſes Kraut, in Milch oder Waſſer gekochet, die Schmertzen der Feigwartzen und güldenen Ader, heilet mit Bier geſotten, und aufgeleget, die geſchwornen Schenckel, ſo vom Scorbut entſtanden, und iſt in der wäſſerichten Geſchwulſt der Beine, mit Saltz oder Salpeter abgekochet, ein gar bewährtes Remedium.

Βάχκαρις, v. Tuſſilago.

Bedarungi, Ibn-Siſinæ eſt ocymum.

Bedeguar, v. Cynosbatos, v. Acanthium.

Been-Brodt, v. Oſſifragum.

Been-Graß, v. Oſſifragum.

Been magnum, Avellana purgatrix, v. *Worm. Muſ. Fol.* 187.

Been parvum, Balanus myrepſica.

Beer-Kraut, v. Agrimonia.

Beet-Wurtz, v. Beta rubra.

Behen album & rubrum, weiß und roth Behen, und Wiederſtoß.

Was dieſes eigentlich für ein Gewächs ſey, iſt noch nicht ausgemacht. v. Schröder. Theſaur. Pharm. p. 25. v. ſupra Balanus myrepſica.

Behen rubrum, v. Behen album.

Beifuß, v. Artemiſia.

Beifuß, dünnblätterichter, v. Abrotanum mas anguſtifolium.

Beifuß,

Beifuß, Türckiſcher, v. Botrys.
Beil-Kraut, groſſes, v. Hedyſarum.
Bein-Bruch, v. Oſteocolla.
Bein-Graß, v. Gramen oſſifragum.
Beinheil, v. Oſteocolla.
Bein-Holtz, v. Liguſtrum.
Bein-Wolle, v. Oſteocolla.
Bein-Wurtz, v. Symphitum.
Beiſſe, v. Beta alba.
Beiß-Kohl, v. Beta agreſtis *Trag.*
Beiß-Kohl, rother, v. Beta nigra *Matth.*
Beiß-Kohl, weiſſer, v. Beta agreſtis *Trag.*
Bella donna, v. Solanum furioſum.
Bellen-Baum, v. Populus.
Bellis, Primula veris, Maßlieben, Zeitloſen, Marien-Oſter-Monaths-Gänß-Blümgen.

Blühet den gantzen Sommer durch, und vornemlich im Frühling. Iſt temperiret im warmen und trocknen, innerlich und äuſſerlich ein gutes Wund-Kraut. Wenn man gehling auf die Hitze getruncken, ſo können die Blätter darwider gegeſſen und gebrauchet werden. Das Kraut und die Blumen ſeynd ein gutes Laxativ vor die Kinder, löſen von der Bruſt, kühlen, curiren den Huſten, Lungen- und Schwindſucht, und wird vom Minderero in Medic. Militum, (in der Kriegs-Artzeney) als ein Salat zu eſſen vorgeſchlagen. In denen Apothecken findet man von der Bellide unterſchiedene Stücke, als Aquam, das deſtillirte Waſſer, Tincturam die Tinctur, und die Conſervam, oder mit Zucker überzogene Blümgen. v. Bellis minor.

Bellis aurea, v. Buphthalmos.
Bellis cœrulea, Globularia Monſpelienſium *Lob. Tab.* Bellis minore flore cœruleo *Eyſt.* caule folioſo *Bauh.* Scabioſæ pumilum genus *Cluſ.* Maßlieben mit blauen Blumen.

Bellis

Bellis, groſſe Indianiſche, v. Conyza autumnalis maxima.

Bellis hortenſis, v. Conſolida minor.

Bellis Indica maxima autumnalis *Maur. Hoffm.* v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Bellis major *Matth. Trag.* ſilveſtris *Matth.* Conſolida media vulnerariorum *Lob.* Bellium majus *Tab.* Oculus bovis *Brunf.* Groſſe wilde Maßlieben, S. Johannis-Blum, Kalbs-Auge, Gänſe-Blumen.

Bellis minor flore cœruleo *Eyſt.* v. Bellis cœrulea.

Bellis pratenſis minor *Lob.* Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Bellis ſilveſtris caule folioſo major *C. Bauh.* v. Bellis major *Trag.*

Bellis ſilveſtris minor *C. Bauh.* v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Bellium majus *Tab.* v. Bellis major *Trag.*

Belſati, v. Aconitum.

Benedicten-Wurtz, } v. Caryophyllata.
- - - Kraut, }

Benedicten-Wurtz, Alp-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata alpina pentaphyllæa *Lob.*

Benedicten-Wurtz, Berg-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Bengaliſche Bohne, v. Faba Bengalenſis.

Bengel-Kraut, v. Mercurialis.

Benig-Roſen, v. Pœonia.

Benivim, v. Aſa dulcis.

Benium, v. Aſa dulcis.

Ben parvum, v. Balanus Myrepſica.

Benzoë, v. Aſa dulcis.

Benzoes, v. Aſa dulcis.

Benzoin, v. Asa dulcis.

Benzoinum, v. Asa dulcis.

Bera Pastoris, v. Bursa Pastoris.

Berberis, oxyacantha vel oxyacanthus, Spina acida, Crespinus, Berberis, Bersing, Bersich, Saurrauch, Saurdorn, Reißelbeer, Weinschedel, Erbsel.

Wächset in unbebaueten Oertern und Hecken. Man brauchet hiervon die Frucht. Sie ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, hält an, machet guten Appetit, stärcket den Magen, dienet der Leber, curiret die rothe Ruhr und den Durchfall, und giebt unterschiedene Medicamenten, als Conditum Fructuum Berberum, die eingemachte Berbis-Beer, Succum liquidum, den Berbis-Beer-Safft, Syrupum, den Syrup von Berbis-Beeren, Trochiscos, die Küchelgen, und Rob Compositum, den zusammen gesetzeten dicken Safft, oder das Berbis-Beer-Muß.

Berbis-Beer, v. Berberis.

Bercke, v. Betula.

Berg-Aeppich, v. Petroselinum montanum.

Berg-Benedicten-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Berg-Bingel-Kraut, Weiblein, v. Cynocrambe fœmina *Matth.*

Berg-Caröffel-Wurtz, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Berg-Distel, kleine, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Berg-Filipendul, v. Filipendula altera montana *Lob.*

Berg-Gamanderlein, v. Chamædris montana.

Berg-Händlens-Wurtz, v. Serapias.

Bergholder, v. Sambucus montana racemosa rubra.

Berg-

Berg-Lilie, v. Lilium montanum.
Berg-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.
Berg-Ruhr-Kraut, v. Hiſpidula.
Berg-Sanicul, v. Pingvicula.
Berg-Sanicul, groſſer, v. Dentaria.
Berg-Schlüſſel-Blume, v. Auricula urſi.
Berg-Stern-Kraut, v. Aſter montanus *Lob.*
Berg-Stern-Kraut, rauhes, v. Aſter montanus hirſutus.
Berg-Zirbel-Baum, v. Pinaſter.
Bertram, v. Pyrethrum.
Beruff-Kraut, v. Conyza cœrulea.
Beruffs-Want, v. Alyſſum.
Berula, v. Beccabunga.
Ber-Wurtz, v. Bär.
Beſing-Kraut, v. Fragaria.

Beta agreſtis, erratica *Trag.* Communis ſ. viridis, gemeine Bete, Mangolt, Beiß-Kohl, Römiſch-Kohl.

Kömmet mit der weiſſen Beta ziemlich überein, nur daß ſie geringer gehalten, und ihr die weiſſe weit vorgezogen wird. Sie erweichet den Leib, und iſt eine Speiſe vor ſtarcke Leute. Aeuſſerlich zerſtöſſet man die Blätter, und leget ſie über freſſende Schäden. v. Beta alba.

Beta alba, candida *Joh. Bauh.* Beta hortenſis alba *Offic.* communis alba *Park.* Cicla *Offic.* (corrupte pro Sicla) Sicla, Sicula, palleſcens, Romana, Σεῦτλον, Seutlon, Τεῦτλον, Teutlon, Teutlis, Bete, Beiſſe, Biſſen-Kraut, Piſte, Beiß-Kohl, Römiſch-Kohl, Romgraß, Rumoltz, weiß Mangolt, weiſſe Bete.

Kömmt faſt mit dem Kohl überein, hat ein bitter nitröſichtes Saltz bey ſich, erweichet den Leib, iſt ſchwer zu verdauen. Die Blätter kan man über alte freſſende Schäden und grin-

grindichte Köpffe legen. NB. Bey theils Autoribus iſt dieſe Beta alba und die Beta agreſtis einerley.

Beta candida, v. Beta alba.

Beta communis, v. Beta agreſtis.

Beta Cretica ſemine aculeato *C. Bauh.* v. Beta ſpinoſa.

Beta erratica, v. Beta agreſtis.

Beta hortenſis alba, v. Beta alba.

Beta inſipida, v. Blitum *Trag.*

Beta nigra *Matth.* v. Beta rubra.

Beta palleſcens, v. Beta alba.

Beta radice Rapæ, v. Beta rubra *Matth.*

Beta radice rubra, v. Beta rubra *Matth.*

Beta Romana, v. Beta alba.

Beta Romana rubra, v. Beta rubra *Matth.*

Beta rubra *Matth.* & *Offic.* Romana *Dod.* radice Rapæ *C. Bauh.* radice rubra craſſa *Jo. Bauh.* Rapum rubrum *Fuchſ.* Beta Romana rubra, Raposa dicta *Park.* Rother Mangolt, roth Rüben-Kraut, rothe Rüben, Beiß-Rüben, Ronen, Beet-Wurtzeln.

Dieſe Wurtzel wird jährlich eingemachet, und zu denen Speiſen, ſtatt eines Zugemüſes, aufgeſetzet. Sie wird in Herbſt-Zeit, ehe ihr die Blätter vergehen, ausgezogen, ein wenig geſotten, das Ober-Häutlein abgeſchälet, in Scheiben geſchnitten, mit Bier-Eßig, Merrettig, Fenchel, Kümmel oder Coriander eingemachet, und zum Gebrauch verwahret. Sie verlieren aber ihre Farbe, wenn ſie lange eingemachet ſtehen, geben grobe Nahrung, erwecken Blehungen, und ſchwächen den Magen. Der Safft in die Naſe gezogen, machet Nieſen, und ziehet viel Schleim.

Beta Sicla, v. Beta alba.

Beta Sicula, v. Beta alba.

Beta ſpinoſa ſ. Cretica ſemine aculeato *C. Bauh.*

Man-

Digitized by Google

Mangolt oder Bete mit ſtachlichten Saamen.

Beta viridis, v. Beta agreſtis.

Beta vulgaris, *C. Bauh.* v. Beta nigra, *Matth.*

Bete, gemeine, v. Beta agreſtis.

Betel.

Iſt ein Indianiſches Kraut, welches die Chineſer, mit dem Succo Arecæ und Kalck vermiſchet, ſtets im Munde führen, und wider die Beſchwerungen des Mundes und den Huſten brauchen.

Bete, rothe, v. Beta rubra.

Bete, weiſſe, v. Beta alba.

Betonica altilis Coronaria, v. Caryophyllus hortenſis.

Betonica coronaria tenuiſſime diſſecta, v. Caryophyllæus minor *Dod.*

Betonica purpurea, v. Betonica vulgaris.

Betonica vulgaris vel purpurea, Bettonica, Vetonica, κέστρον, Betonien, Batenige.

Wächſet in Gärten, Wieſen und ſchattichten Gegenden, blühet im Junio und Julio. Iſt warm und trocken im andern Grad, ſcharff, bitter, zertheilet, verdünnet, eröffnet, machet klare Haut, dienet dem Haupt, der Leber, Miltz, Bruſt, und Mutter, iſt ein gutes Wund-Kraut, und treibet den Urin. Man brauchet es vornehmlich in der hinfallenden Sucht oder Epilepſie, und verfertiget hieraus ein Waſſer, das im Zucker eingemachte Kraut, den einfachen und zuſammen geſetzten Spiritum, das Pflaſter u. ſ. w. (welches alles Medicamente ſeynd, ſo in Haupt-Beſchwerungen und Wunden was beſonderes verrichten,) und endlich das Saltz.

Bettlers-Läuſe, v. Aparine aſpera, it. Bardana minor.

Betula, Bircke, Bircken-Baum, Bercke, Meyen.

Wächſet in Teutſchland an ſandigten Orten. Die Blätter ſind warm und trocken, zertheilen, vertrocknen, machen die

die Haut klar, eröffnen, widerſtehen dem Gifft und giffſtigen Kranckheiten, führen das Waſſer aus, und dienen dieſerwegen in der Waſſerſucht und Krätze. Der Schwamm hält an. Man machet ihn klein, und ſtreuet ihn, den allzuſtarcken Fluß der güldenen Ader zu hemmen, auf. Der Safft, welcher im Früh-Jahr aus denen Bircken flieſſet, treibet den Stein, und reiniget die Haut, und nimmet derſelben Flecken hinweg; zu welchem Ende aus dem Safft ein Waſſer deſtilliret wird.

Beyfuß, v. Beifuß.
Bibenella, v. Pimpinella.
Biber-Klee, v. Trifolium fibrinum.
Bibernell, v. Pimpinella.
Bibernell, welſcher, v. Sanguiſorba.
Bibinella, v. Pimpinella.
Βίχιον, v. Tuſſilago.
Bienenſaug, v. Meliſſa.
Bieß-Chondrillen, v. Chondrilla altera.
Bieſen-Köner, v. Abel-Moſch.
Bifolium, Pſeudoorchis, Zwey-Blatt, wilder Durchwachs.
Bilſam, v. Hyoſciamus vulgaris.
Bilſen, v. Hyoſciamus vulgaris.
Bilſen-Kraut, v. Hyoſciamus, v. Symphonia.
Bilſen-Kraut, gelbes, v. Nicotiana.
Bilſen-Kraut, gemeines, v. Hyoſciamus vulgaris.
Bilſen-Kraut, Peruvianiſches, v. Nicotiana.
Bilſen-Kraut, ſchwartzes, v. Nicotiana.
Bilſen-Kraut, weiſſes, v. Hyoſciamus.
Bilſen, ſchwartze Bilſen, v. Hyoſciamus vulgaris.
Binetſch, v. Spinachia.
Bingel-Kraut, v. Mercurialis.
Bingel-Kraut, Berg-Bingel-Kraut, v. Cynocrambe femina *Matth.*
Binße, v. Juncus.

Bintze, groſſe Weiher-Bintze, v. Mariſcus *Plin.*
Bintzen-Lauch, v. Porrum.
Bintze, ſtechende groſſe See-Bintze, v. Oxyſchenos.
Bircke, v. Betula.
Birck-Wurtz, v. Tormentilla.
Birn-Baum, v. Pyrus.
Biſaſphaltum, Schwartz Schwediſch Pech.
Biſch, v. Aconitum.
Biſen-Kraut, v. Beta alba.
Biß-Kohl, v. Beta rubra.
Bislingua, v. Hippogloſſum.
Biſmalva, v. Althæa.
Bißmúntz, v. Staphyſagria.
Biſtorta, Serpentaria, Colubrina, Dracunculus major & minor, Natter-Wurtz, rothe Natter-Wurtz, Krebs-Wurtz.

Wächſet an feuchten Orten, blühet im Junio. Iſt warm und trocken im dritten Grad. Man brauchet die Wurtzel, zuweilen den Schwamm. Die Wurtzel hält an, und hemmet den Durchfall, die gefährliche rothe Ruhr, curiret die Pocken, widerſtehet dem Gifft, treibet Schweiß, ſtillet das Erbrechen, und verhütet die unzeitige Geburt. Aeuſſerlich trocknet ſie, ſtillet die Flüſſe der Mutter, und des Geblütes, wenn auch Wunden darbey ſeyn. Der Schwamm dienet in allerhand Blut-Flüſſen, auch das Waſſer.

Bittere Salſen, v. Arabis ſ. Draba *Lon. Matth. Lob.*
Bitter-Süß, v. Dulcamara.
Bitter-Wurtz, v. Gentiana.
Bitumen Judaicum, v. Aſphaltos.
Blaptiſecula, v. Cyanus.
Blaſenziehende Wald-Rebe, v. Clematis urens *Tab.*
Blattaria Cretica, v. Blattaria piloſa.

Blat-

Blattaria lutea folio longo laciniato *C. Bauh.* v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Blattaria piloſa Cretica, ſ. Arctus quorundam *Jo. Bauh.* Verbaſcum octavum foliis ſubrotundis flore Blattariæ *C. Bauh.* Motten-Kraut mit rauchen Blättern.

Blattaria vulgaris, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*

Blattaria *Drag. Matth. Dod.* vulgaris ſ. lutea folio longo laciniato *C. Bauh.* flore luteo *Eyſt.* Verbaſcum leptophyllum *Cord.* Schaben- oder Motten-Kraut, Gold-Knöpfflein.

Hat mit denen Woll-Kräutern einerley Wirckungen.

Blatt-Erbſen, wilde, v. Clymenum *Matth.*

Blatter-Holtz, v. Guajacum.

Blatt-Wurtz, v. Tormentilla.

Blau Augen-Troſt, v. Auricula muris.

Blau-Gilgen, v. Iris noſtras.

Blaue Glocken-Blume, v. Campanula cœrulea *Dod.*

Blau Indianiſcher Fenich, v. Panicum Americanum *Cluſ.*

Blau Indianiſcher Fuchsſchwantz, v. Panicum Americanum *Cluſ.*

Blaue Korn-Blume, v. Cyanus.

Blaue Mauß-Oehrlein, v. Auricula muris.

Blau Schwertel, kleiner, v. Machæronium.

Blauer Storch-Schnabel, v. Geranium batrachoides.

Blaue Winde, v. Campana cœrulea.

Blau Wolffs-Wurtz, v. Napellus.

Blitum *Trag. Lon.* minus *Dod.* minus album *Lob.* C. *Bauh.* ſilveſtre minus *Thal.* Beta inſipida, Meier, kleiner weiſſer Hahnen-Kamm.

Dienet wider Scorpionen- und Spinnen-Stich.

Blitum hortenſe, v. Blitum rubrum *Matth.*
Blitum Indicum *Tab.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.
Blitum majus Peruanum *Cluſ.* v. Amaranthus major floribus panniculoſis &c.
Blitum minus *Dod.* Blitum *Trag.*
Blitum Peruanum racemoſum maximum *Maur. Hoffm.* v. Amaranthus baccifer Indicus *Veſling.*
Blitum rubrum *Matth.* rubens *Dod.* rubrum majus *C. Bauh.* hortenſe rubrum, Rother Meier, Blut-Kraut, Hahnen-Kamm.

Wächſet in Gärten und auf dem Felde, giebet wenig Nahrung, und wird von etlichen mit unter die Küchen-Kräuter gezehlet.

Blitum ſilveſtre, v. Blitum *Trag.*
Blöde-Wurtz, v. Petroſelinum montanum.
Blumen-Graß, v. Gramen levcanthemum.
Blumen-Kraut, v. Squammaria.
Blut-Kraut, v. Polygonum, v. Geranium Robertianum.
Blut-Nuß, v. Nux Lambertiana.
Blut-Stiele, v. Gallium luteum.
Blut-Wurtz, v. Acorus adulterinus *Trag.* v. Geranium ſanguineum, v. Geranium Robertianum.
Boborellen, v. Alkekengi.
Bock, rother Bock, v. Artemiſia latifolia.
Bocken-Wurtz, v. China.
Bocks-Bart, v. Tragopogon.
Bocks-Bart mit gelben Blumen, v. Barbula hirci *Trag.*
Bocks-Dorn, v. Tragacantha.
Bocks-Doſten, v. Tragorigarum Creticum.

Bocks-

Bocks-Dosten, schmalblätterichte, v. Tragoriga-rum alterum.

Bocks-Horn, v. Fœnum Græcum.

Bocks-Hörnlein, v. Siliqua dulcis.

Bocks-Kraut, v. Garosmus.

Bocks-Küllocken, v. Tragorchis.

Bocks-Peterlein, v. Pimpinella.

Bock-Waitze, v. Frumentum Saracenicum.

Boletus cervinus, Tubera terræ, fungus cervi, ist entweder der gemeine, oder der wahrhafftige und harte Hirsch-Brunst.

Einige brauchen ihn, die Venus zu stimuliren, item schwartz zu färben, dem Schlag-Balsam eine schwartze Farbe zu geben. Es bilden sich einige, wiewohl ohne Grund, ein, daß dieser Saamen aus dem auf die Erde gefallenen Saamen der Hirsche hervor komme. Er widersthet dem Gifft. Etliche brauchen ihn abergläubischer Weise zu Liebes-Tränckeu.

Bombax, Cotta vel Cottus, Xylon, Xylinon, Cotto, Gosipium, Baum-Wolle.

Daher kömmet das bekannte Wort Cattun, weil der Cattun aus der Baum-Wolle versertiget wird. Dieser Baum wächset in Cypern, Syrien ꝛc. **Die Frucht** gleichet einer haarichten Nuß, in welcher der Saamen in einer weichen Wolle gleichsam eingewickelt ist. **Der Saamen** dienet der Lunge, widersthet dem Husten, Engbrüstigkeit, vermehret den Saamen. **Die gebrannte Wolle** stillet das Bluten.

Bona major, v. Faba.

Bona silvestris *Dod.* v. Faba silvestris *Matth. Tab.*

Bone, Bon, Faba Arabica, v. Faba.

Bone, Bengalische, v. Faba Bengalensis.

Bone, Egyptische, v. Faba Ægyptiaca.

Bone, Feig-Bone, v. Lupinus sativus.

Bone, Feld-Bone, v. Faba silvestris *Matth. Tab.*

Bone, Garten-Bone, v. Faba.
Bone, groſſe Bone, v. Faba.
Bone, Römiſche Bone, v. Ricinus vulgaris.
Bone, Reußiſche Bone, v. Ricinus vulgaris.
Bone, St. Ignatius Bone, v. Faba St. Ignatii.
Bone, Sau-Bone, v. Hyoſciamus vulgaris.
Bone, ſtinckende Bone, v. Anagallis.
Bone, weiſſe Sau-Bone, v. Hyoſciamus albus.
Bone, wilde Bone, v. Faba ſilveſtris *Matth. Tab.*
Bone, Wolffs-Bone, v. Lupinus ſativus.
Bonifacia, v. Hippogloſſum.
Bonus Henricus, Lapathum unctuoſum, Totæ bona, Guter oder ſtoltzer Heinrich, Hackenſchar, Schmerbel.

Iſt kalt und feucht, (warm und trocken) wächſet in alten verfallenen Gemäuer und an den Fußſteigen, blühet im April und Majo, machet ſchöne klare Haut, reiniget, ſtillet die Schmertzen, ſchlieſſet die Wunden, curiret die Krätze, vertreibet die Flecken der Haut. Man brauchet dieſes Kraut zu Umſchlägen in Podagriſchen Schmertzen.

Boona hircina, v. Trifolium fibrinum.
Borragen, v. Borrago.
Borrago, Bugloſſa ſ. Bugloſſum verum, latifolium, vulgare, urbanum, Borragen, Borretſch.

Wächſet gemeiniglich in denen Gärten, zuweilen auch an unbebaueten Oertern. Man brauchet hiervon das Kraut, die Wurtzel und Blumen. Sie ſind warm und feucht im erſten Grad, dienen dem Hertzen, reinigen die Lebens-Geiſter, curiren das Malum Hypochondriacum, machen frölich, befreyen vom Hertz-Klopffen und allerhand Melancholiſchen Beſchwerungen; das hieraus deſtillirte Waſſer brauchet man cum aqua acetoſæ & Spiritu vitrioli Martis zu ʒ. ij. bis iij. Löffel voll in hitzigen Fiebern und Melancholiſchen Kranckheiten, zu welchem Ende denn unterſchiedene Medicamenten, als eine Conſerva, Syrup, und ein gekochter Safft, hieraus verfertiget werden.

Bor-

Borrago ſilveſtris, v. Bugloſſum ſilveſtre.
Borretſch, v. Borrago.
Börſten-Kraut, v. Carthamus.
Bortzel, v. Portzel.
Boſciſalvia *Gallorum*, v. Salvia agreſtis.
Botrys, Ambroſia, Atriplex odorata ſ. ſvaveolens *Germ.* Trauben-Kraut, Kröten-Kraut, Lungen-Kraut, Türckiſcher Beyfuß.

Wächſet in denen Gärten, iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnet, zertheilet, curiret die Lungen-Geſchwäre, dienet in allerhand Bruſt-Beſchwerungen und Engbrüſtigkeit, ingleichen die Cörper einzubalſamiren. Man hat hiervon unterſchiedene Præparata, als das Waſſer, ſo wider die Schmertzen nach der Geburt gelobet wird, ferner das mit Zucker überzogene Kraut, die Lattwerge mit Honige, und den Syrup. Aeuſſerlich brauchet man es zum Räuchern, den Monath-Fluß und die todte Frucht wegzutreiben.

Botrys chamædrioides *C. Bauh.* v. Chamædrys altera *Matth.*
Botrys verticillata *Jo. Bauh.* v. Chamædrys altera *Matth.*
Boviſt, v. Crepitus lupi.
Botz-Wurtz, v. Pinguicula.
Bracken-Diſtel, v. Eryngium.
Bracken-Haupt, v. Anthora.
Bramen, v. Geniſta.
Branca Leonis, v. Alchimilla.
Branca urſina, Σπονδύλιον, Σφονδύλιον, Branca Urſina Germanica, Paſtinaca ſilveſtris, Sphondylium hirſutum vulgare, Bären-Klau, Bär-Wurtz.

Wächſet auf Wieſen und Feld-Rehnen, blühet im Julio. Die Blätter ſind warm und trocken (warm im erſten, temperiret im feuchten,) erwärmen, erweichen, eröffnen in Schmertzſtillenden Clyſtiren und Umſchlägen.

Brand-Korn, v. Uſtilago.

Brand-Lattich, v. Tuſſilago.

Braſſica, Crambe, κράμβη, Caulis, (weil es einen ſtarcken Stengel hat, v. Lev. Lemn. de occult. nat. mirac. Lib. II. cap. 17. p. m. 244.) Kohl, Köl, Kohl-Kraut, gemeiner Weiß- oder Grün-Kohl, Blätter-Kohl, Blade-Kohl, Kompſe-Glatter-Kohl.

Braſſica wird dieſes bekannte Küchen-Kraut vom Theophraſto ἀπὸ τῦ φράζειν, à vorando genennet. (v. Jo. Rud. Camerarius in memorabb. Med. Cent. V. Obſ. 80. p. m. 318.) Bey dem Varrone heiſſet Braſſica qſ. Præſeca, und bey andern Scribenten gleichſam Paſſica, weil man deſſen Stengel im Verſetzen allezeit ein wenig abſchneidet, damit er hernach deſto beſſer fortkommen und ſich ausbreiten könne. (v. Dominic. Chabræi ſtirpp. icon. Claſſ. XXII. p. m. 289.) Crambe aber ſoll, nach derer meiſten Auctorum Meynung, von κορέμπη, quod τῷ κόρῳ ἄμμη vel ἀντίβῃ, und nicht, wie Dioſcorides und andere wollen, von κράμβλη oder κόρας ἀμβλύνει, von Verdunckelung derer Augen (κόρας heiſſet nach dem Dialecto Attica, Pupilla, und ἄμβλύω, obſcuro) entſtanden ſeyn: Denn es beweiſet Mylius (in hort. Philoſ. p. m. 402.) das Contrarium, und glaubet, daß der Kohl als ein bewährtes Remedium, die Dunckelheit derer Augen wegzunehmen, und ein gutes Geſicht zu erwecken, paſſiren könne. Man findet gar vielerley Arten Kohles, nemlich wilden und Garten-Kohl: Dieſer iſt mit und ohne Häupter, krauß und mit Reppich-Blättern. Er iſt warm im erſten und trocken im andern Grad; hat ein flüchtig temperirtes, abſtergirendes, reinigendes Saltz, auch eine balſamiſche Krafft, und einige Schärffe bey ſich. Er hält an und laxiret, giebet wenig und nicht gar gute Nahrung; Doch ie zärter der Kohl, ie geſünder iſt er. Der gemeine Blat-Kohl und ordinaire Kopff-Kohl ſeynd, auſſer dem Kohl Rapi, die geringſten, dieſen übertrifft der Savoyer Kohl; aber der Blumen-Kohl iſt der beſte. (v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 140.)

Den

Der grüne und braune Kohl laxiret, wenn er halb gar gekochet iſt; ſtopffet aber, wenn er lange gekochet und wieder aufgewarmet wird; Denn durch das lange Kochen und Aufwärmen verlieret er ſeine bey ſich habende Nitroſität oder ſaltzigte Bitterkeit, und bleiben kalte irdiſche Theile, ſo eine anhaltende Krafft bey ſich haben, übrig. Dergleichen Nitroſität iſt bey dem **rothen Kohl** häuffiger, als beym **weiſſen**, zu finden, denn **ie röther der Kohl, ie häuffiger das** Nitrum darinnen anzutreffen, (v. Lev. Lemn. l. c. Caſp. Hoffm. de Medic. Offic. L. II. c. 41.) ingleichen beym **Braun-Kohl**, vornemlich, wenn ein Reiff oder Froſt drüber gangen; denn da gewinnet er einen lieblichen Geſchmack, weil ihm alsdenn die überflüßige Feuchtigkeit benommen wird. v. Zorn. l. c. p. 139. Sonſt heilet auch **der Kohl** die Wunden, und widerſtehet der Trunckenheit. **Die erſte ungeſaltzene Brühe vom Kohl** kan man mit Zucker vermiſchen, und denenjenigen, ſo mit vielem Schleim auf der Bruſt incommodiret werden, öffters kilſtern und huſten, und wegen Heiſcherkeit, mit der Sprache nicht wohl fortkommen, verordnen. **Aeuſſerlich** kochet man **die Kohl-Blätter** in Wein, und leget ſie auf alte um ſich freſſende Schäden. Wenn man **den Safft** ausdrücket und läutert, ſo pfleget er Wartzen zu vertreiben. (v. Sim. Paulli Quadripart. Potan. Claſſ. III. p. 253.) **Das Looch de caule, oder der dicke Safft**, der aus dem Kohl mit Zucker geläutert iſt, erweichet, zertheilet und vertreibet den Huſten.

Braſſica alba, v. Braſſica capitata.

Braſſica alba capite oblongo non penitus clauſo, v. Braſſica Sabaudica.

Braſſica Anglica, v. Braſſica marina ſilveſtris.

Braſſica aperta lævis, v. Braſſica rubra.

Braſſica capitata alba, v. Braſſica capitata *Matth.*

Braſſica capitata *Matth.* caputium, Braſſica capitata alba *C. B.* capitata albida *Dod.* Caulis capitatus vel capitulatus, Braſſica ſeſſilis & glo-

mera turbonata, conglobata *Lob.* Weiſſer Kopff-Kohl, weiß Kappes-Kohl, Kappus-Kraut, Schließ-Kraut, (weil deſſen Blätter in Köpffe ſich ſchlieſſen,) Haupt-Kohl, Kraut-Kopff, Kraut-Haupt.

Iſt weiß und roth; der rothe wird Braun-Kohl genennet. Er kühlet und feuchtet, und wird als ein Salat verſpeiſet; iſt aber etwas hart zu verdauen. Man pfleget auch das Kraut klein zu ſtampffen, in Saltz, Wachholder-Beeren und Dill einzulegen und daſſelbe einzupreſſen, ſo entſtehet hiervon eine ſaltzichte Laacke, welche das Kraut über Jahr und Tag brauchbar erhält, dergleichen eingeſaltzenes Kraut wird Sauer-Kraut, Sauer-Kohl und Compoſt-Kraut, Brasſica capitata muriatica vel compoſita, genennet, und bekömmet ſtarcken Leuten wohl, machet guten Appetit zum Eſſen, und einen gelinden Leib, aber auch Blehungen und Aufſtoſſen. Denen, welche mit der Miltz- und Mutter-Beſchwerung, ingleichen der Melancholie incommodiret werden, will es nicht bekommen. Die Laacke dienet, einen offenen Leib zu erwecken, und Brand-Schäden zu curiren. Wenn ſich die Kehle entzündet hat, ſo dienet dieſe Laacke, wo ſie gleich im Anfange gebrauchet wird, und zurücktreibende und kühlende Dinge zu erwehlen ſind, zu einem Gurgel-Waſſer. Innerlich kan man ſie auch mit ein wenig Citronen-Safft vermiſchen, trincken, und die Hitze ungemein wohl damit löſchen. Wenn bey Kindern der Ausſprung zurück getrieben, ſo kan man mit nichts beſſer, als mit warmen Kraut-Blättern, die Cruſtam lacteam wieder in Fluß bringen.

Brasſica capitulis albidis, v. Brasſica capitata *Matth.*

Brasſica capitata muriatica, v. Brasſica capitata *Matth.*

Brasſica caule rapum gerens, v. Brasſica raposa.

Brasſica cauliflora *Dod. Moriſ. C. Bauh.* prolifera florida *Tab.* Caulis florida *Park.* Brasſica Pompejana

pejana aut Cypria, Caul Fior, Käſe-Kohl, Blumen-Kohl.

Dieſen Kohl haben wir vor kurtzem aus Italien bekommen, welcher ehedeſſen ſehr rar, und nur in denen Fürſtlichen Gärten zu finden geweſen, doch iſt er nach der Zeit dermaſſen gemein worden, daß man ihn faſt in allen Gärten antrifft. Der Saamen wird in Teutſchland niemahls reiff.

Brasſica cauloropa, v. Brasſica raposa.
Brasſica composita, v. Brasſica capitata.
Brasſica conglobata, v. Brasſica capitata.
Brasſica convoluta & arcte occluſa rubro colore *Lob.* v. Brasſica capite rubro
Brasſica criſpa ſ. Apiaria *Trag.* anguſto apii folio *C. Bauh.* tenuifolia laciniata *Lob.* ſelinoides *Dod.* ſeliniſia anguſtifolia *Tab.* Krauſſer Kohl, ſchmal Krauß-Kohl.
Brasſica criſpa *Matth.* & nigra *Dod.* tophoſa *Jo. Bauh.* fimbriata *Lob.* Krauſſer Kohl, braun Krauß-Kohl.
Brasſica Cypria, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica fimbriata, v. Brasſica criſpa *Matth.*
Brasſica florida, v. Brasſica cauliflora.
Brasſica glomerata, v. Brasſica capitata.
Brasſica gongylodes, v. Brasſica raposa.
Brasſica Hyberna *Lob.* v. Brasſica Sabauda *Tab.*
Brasſica Italica tenerrima, v. Brasſica Sabauda.
Brasſica laciniata, v. Brasſica criſpa & nigra.
Brasſica leporina, v. Sonchus ſpinoſus.
Brasſica marina, v. Soldanella.
Brasſica marina ſilveſtris multiflora monoſpermos *Lob.* Brasſica maritima *C. Bauh.* Anglicana *Tab.* Engliſch Kohl.

Braſſica maritima, v. Braſſica marina ſilveſtris &c.
Braſſica multiflora, v. Braſſica cauliflora.
Braſſica Pompejana, v. Braſſica cauliflora.
Braſſica pratenſis, v. Carduus pratenſis *Trag. Lob.*
Braſſica prolifera florida, v. Braſſica cauliflora.
Braſſica purpurea, v. Braſſica rubra.
Braſſica rapicaulis, v. Braſſica raposa.
Braſſica raposa ſ. caule rapum gerens *Dod.* Rapocaulis *Bark.* Braſſica rapicaulis *Cam.* Cauloropa *J. B. Chab.* gongylodes *C. B. Moriſ.* Caulorapum *Lob. Tab.* Rübe-Kohl, Kohl-Rapi.
Braſſica rubra *Lob.* aperta lævis *Moriſ.* ſativa rubra, rubra vulgaris *J. B. Chabr.* Braſſica purpurea, Gemeiner brauner oder rother Kohl.
Braſſica Sabauda *Tab.* Sabaudica rugoſa *Chabr.* hyberna *Lob.* Braſſica alba capite oblongo non penitus clauſa *C. Bauh. Moriſ.* Braſſica Italica tenerrima glomeroſa, flore albo *J. B.* Werſich, oder Savoyer-Kohl, Werſe-Kohl.
Braſſica Sabaudica, v. Braſſica Sabauda.
Braſſica ſativa, Garten-Kohl.
Braſſica ſativa rubra, v. Braſſica rubra.
Braſſica ſeliniſia anguſtifolia, v. Braſſica criſpa ſ. apiaria.
Braſſica Selinoides, v. Braſſica criſpa ſ. apiaria.
Braſſica ſeſſilis, v. Braſſica capitata.
Braſſica ſilveſtris, wilder Kohl.
Braſſica tophoſa, Braſſica criſpa & nigra.
Braſilianiſche Einbeer, v. Ipecacoanha.
Braſſilianum Alexipharmacum, v. Ipecacoanha.
Braßilien-Pfeffer, v. Siliquaſtrum.

Bra-

Braſilium, v. Fernambuc.
Βράσος, v. Sabina.
Braun Fingerhut, v. Campana ſilveſtris flore purpureo *Trag.*
Braun-Kohl, v. Braſſica rubra vel purpurea.
Braunes Peterlein, v. Apium.
Braun Waſſer-Dorn, v. Panax Coloni.
Braun-Wurtz, v. Scrophularia major.
Brauner Zucker, v. Saccharum.
Breiſilge, v. Baſilicum.
Breitblätterichte Anemone latifolia prima *Cluſ.*
Breitblätterichter Hundes-Zahn, v. Dens caninus.
Breitblätterichte Stab-Wurtz, Männlein, v. Abrotanum mas.
Breitblätterichte Wieſen-Diſtel, mit Aſphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulboſus Monſpelienſium *Lob.*
Breitblätterichte wilde Melte, v. Atriplex ſilveſtris tertia *Matth.*
Breitblätterichte wilde Scharlei, v. Oculus Chriſti.
Breiter Erdrauch, v. Capnos *Plinii.*
Breite Salbey, v. Salvia latifolia.
Bremen, v. Rubus Idæus.
Brennend Flöh-Kraut, v. Perſicaria.
Brenn-Kraut, v. Verbaſcum.
Brenn-Neſſel, v. Urtica urens.
Brennend Wald-Rebe, v. Clematis urens.
Brenn-Wurtz, v. Flammula Jovis.
Briza, v. Secale.
Brom-Beer, } v. Rubus vulgaris.
Bremen, }
Bruch-Kraut, v. Herniaria.

Bruchstein, v. Osteocolla.
Bruch-Wurtz, v. Agrimonia, v. Perfoliata.
Brummel-Beer, v. Rubus Idæus.
Brunellen, v. Prunella.
Brunnen-Kraut, v. Lichen petræus.
Brunnen-Kreß, v. Nasturtium aquaticum.
Bruſca, v. Ruſcus.
Bruſcum, Bruſcus, v. Ruſcus.
Bruſt-Beerlein, v. Jujubæ, v. Sebeſten, v. Oenoplia.
Βρύον θαλάσσιον, v. Corallina.

Bryonia, Vitis alba, Faule Rübe, Gicht-Rübe, Gicht-Wurtz, Rog-Wurtz, weiſſe Weinreb, Zaun-Rübe, Römiſche Rübe, Roß-Rübe, vulgo weiſſer Wiederthon, Hundes-Kürbiß, Teufels-Kirſchen, Schmeer-Wurtz, Stick-Wurtz, Scheiß-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm und trocken im andern Grad, führet die wäſſerichte Feuchtigkeit unten und oben gewaltig ab, wird in Miltz- Leber- und Mutter-Kranckheiten verordnet, treibet das Waſſer derer Waſſerſüchtigen aus, befördert den Monath-Fluß, curiret die Mutter-Beſchwerung, Engbrüſtigkeit und das Podagra. Man machet hiervon ein mehlichtes Pulver. Aeuſſerlich heilet dieſe Wurtzel die Weirel-Zöpffe, (Plicam Polonicam.) Das hieraus deſtillirte Waſſer pflegt in Engbrüſtigkeit gut zu thun.

Bryonia alba vulgaris, Bryonia aſpera.

Iſt ein Convolvulus Americanus, oder Americaniſche Winde, und muß nicht mit der vorigen Bryonia confundiret werden. Sie heiſſet ſonſt Mechoacanna alba, (v. Mechoacanna alba,) zertheilet das geronnene Geblüt, vertreibet Würme, curiret den Huſten, die Waſſer-Sucht, Bruſt-Beſchwerungen und dicke geſchwollene Beine.

Bryonia aſpera, v. Bryonia alba vulgaris.
Bryonia Indica, v. Jalapium.
Bryonia Mechiocana nigricans *C. B. J. B.* v. Jalapium.
Buben, v. Puben,
Buben-Stengel, v. Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.*
Buben-Streel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*
Bubula fraxinus, v. Sorbus ſilveſtris.
Buceras, v. Fœnum Græcum.
Buceros, v. Fœnum Græcum.
Buche, Hage-Buche, v. Oſtrys.
Buche, Heck-Buche, v. Oſtrys.
Buche, Stein-Buche, v. Oſtrys.
Buch-Ampffer, v. Acetoſella.
Buch-Baum, v. Fraxinus.
Buch-Eckern, Nuces Fagi, v. Fagus.
Buch-Eicheln, Nuces Fagi, v. Fagus.
Buch-Lattig, v. Pulmonaria aurea.
Buch-Nüßgen, Nuces Fagi, v. Fagus.
Buch-Waitze, v. Fegopyrum, v. Panax Heracleum, v. Frumentum Saracenicum.
Bucranicum *Cord.* v. Antirrhinum primum *Matth.*
Bufonaria, v. Cotula fœtida *Brunf.*
Bugloſſa vel Bugloſſum ſeu Eſchium Italicum, Bugloſſa vulgaris, Bugloſſum hortenſe, Anchuſa, Alcibiadion hortenſe, Ochſen-Zunge.

Iſt warm im erſten Grad. Hiervon haben die Blumen, Blätter, und Wurtzel eben dieſe Krafft, welche denen Borragen zugeſchrieben wird. Man pfleget ſie gemeiniglich ſtatt der Alkannæ, weil ſie roth färbet, zu brauchen. Sie hält an, und ziehet die allzuſchlaffen genitalia derer Weiber zuſammen. Dieſe Wurtzel pflegen auch die

Weis

Weiber mit Butter zu kochen, damit sie rothe Butter bekommen mögen, welche in Verrenckungen und Verbrechen derer Kinder, item, wenn sie sich weh gethan haben, von hohen Oertern herunter gefallen seyn, u. d. g. auch Schwulst und Engbrüstigkeit zu verhüten, gute Dienste thut, und nicht weniger das geronnene Blut zu zertheilen, Blut-Speichel, Husten und Seiten-Stechen zu curiren, als ein sonderliches Arcanum passiret. Sonst wird das Buglossum hortense unter die 4. Flores cordiales gezehlet.

Buglossa rubea, v. Alkanna.

Buglossum hortense, v. Buglossa.

Buglossum sylvestre minus, Echium *Fuchsii* s. Borrago silvestris, Wilde Ochsen-Zungen.

Kömmet mit der Garten-Ochsen-Zungen denen Kräfften nach gantz überein.

Buglossum verum, v. Borrago.

Bugula, v. Consolida media.

Bulbina, v. Bulbus agrestis.

Bulbocastanum majus & minus, Nucula terrestris major & minor, Erd-Castanien, Sau-Castanien.

Ist ein gutes Wund-Kraut, und dienet in allerhand Blut-Flüssen des Leibes.

Bulbocodium crocifolium flore parvo violaceo, v. Sisyrrhingium.

Bulbonach s. Bulbonac Lunaria major, Siliqua rotunda, Levcojum lunatum, Fremd Mond-Kraut, Mond-Viol.

Die Wurtzel reiniget oder abstergiret, erwärmet gelinde, treibet Schweiß und Urin.

Bulbus agrestis, silvestris, bifolius, flosculis luteis, Ornithogalum luteum, Geel Acker- oder Feld-Zwiebeln.

Wird

Wird auch Bulbina und Bulbus Majalis genennet. Es erweichet und zertheilet die Geſchwäre und Schäden.

Bulbus majalis, v. Bulbus agreſtis.

Bulbus ſilveſtris, v. Bulbus agreſtis.

Bulbus vomitorius *Muſcari, Cluſii.* Hyacinthus racemoſus Moſchatus, Muſcus Hyacinthinus, wohlriechender Trauben-Hyacinth.

Wächſet nahe bey Conſtantinopel. Wenn man die Wurtzel iſſet, oder im decocto brauchet, ſo dienet ſie in Beſchwerungen der Blaſe, und machet Erbrechen.

Βουνιάς, v. Napus.

Bunium adulterinum *Cam.* Barbara *Dod. Tab.*

Bunium *Offic. Delichampii*, Daucus Petroſelini vel Coriandri folio, Apium octavum, wilde Peterſilge.

Wächſet im alten Gemäuer. Das Kraut iſt hitzig, treibet den Schweiß, Geburt, Nachgeburt und Urin.

Buphthalmon, Buphthalmos, Criſpula, Bellis aurea, Solidago buphthalmica, Cotula non fœtida, oculus bovinus, Gelbe S. Johannis-Blume, Rindes-Auge, Streich-Blumen.

Wird unter das unguentum Martiaton Nicolai, oder Waffen-Salbe genommen, v. Arnica.

Buphthalmon *Dioſc.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Buphthalmos, v. Buphthalmon.

Bupthalmum minus *Cord.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Bupleurum perenne anguſtifolium, perenne longis & anguſtis foliis incurvis, Auricula leporis, Umbella lutea, Haaſen-Oehrlein.

Iſt ein fremdes Wund-Kraut.

Burgel, v. Portulaca.

Burgundiſch Graß, v. Medica herba.

Burgundiſch Heu, v. Medica herba.

Burſa Paſtoris, Herba cancri, Täſchel-Kraut, Säckel-Kraut, Hirten-Taſch, Säckel.

Die Blätter ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Sie halten an, ziehen zuſammen, werden ins Naſen-Bluten, Blutſpeyen, Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Harnen, ſtarcken Blutgang des Frauenzimmers, und hefftigen Fluß der güldenen Ader, gebrauchet. Aeuſſerlich heilen ſie die Wunden; leget man ſie hinten auf den Nacken, ſo ſtillen ſie das Naſen-Bluten. Wenn man ſie aber in der Hand erwärmen läſſet, oder auf die bloſſen Fußſohlen leget, ſo wird das allzuſtarcke Verbluten zurück gehalten. Es wird auch dieſes Kraut in Umſchlägen wider Geſchwulſt der Kehle und Schaam gerühmet, auch nicht weniger in denen Fiebern auf den Puls gebunden.

Burtzel, v. Portulaca.

Burtzel-Kraut, v. Portulaca.

Butomon, v. Acorus adulterinus.

Butter-Blume, v. Caltha, v. Taraxacon *Offic.*

Butter-Wurtz, v. Pinguicula.

Buxbaum, v. Buxus.

Bux-Dorn, Italiäniſcher, v. Lycium.

Buxum, v. Buxus.

Buxus, Buxum, πύξος, Buxbaum.

Das aus dem Holtze deſtillirte Oel machet dumm, dienet wider das böſe Weſen, Zahn-Schmertzen, hohle Zähne, zerfreſſene Zähne, und Würme in den Zähnen. Etliche wollen dieſes Oel pro Oleo Heraclino Rulandi halten, welches Hoffmann aus der Haaſel-Staude verfertigen will. Andere machen aus dem Buxbaum einen gantz beſondern Spiritum, der rothe Corallen ſolviren und aufſchlieſſen ſoll. Aus dem Extracto vom Holtze machet man eine kleine Pille, welche ſtarcken Schweiß treibet, und wider das böſe Weſen, Würme und Fäulung gut thut; doch findet man das Extractum Buxi und das Oel nicht leicht in denen Apothecken.

C.

C.

Caaco, v. Herba ſenſitiva.

Caatchu, v. Catechu.

Caburecha, v. Balſamum Indicum.

Cacahuaquahutil, v. Cacao.

Cacalia, fremder Hufflattig.

Wächſet in Wäldern und ſchattichten Orten. Die Blätter dienen im Huſten und Rauhigkeit der Kehle.

Cacao, Avellana Mexicana, Cacavate. Eine Mexicaniſche Haaſel-Nuß.

Iſt die Frucht eines Americaniſchen Baumes, in der Gröſſe wie Mandeln. Sie nähret trefflich, und dienet deßwegen wider das allzugroſſe Abnehmen des Leibes, die Hecticam, ſchleichende Fieber, und reitzet zum Beyſchlaff. Man machet hieraus in Indien und Europa die berühmte Chocolade. Der Baum, ſo dieſe Frucht träget, wird von denen Indianern Cacahuaquahutil genennet, iſt wie ein Pomerantzen-Baum groß. Die Frucht wird in Neu-Spanien wie Geld ausgegeben, und denen Armen mitgetheilet. Die Chocolade nennen etliche Venus-Brodt. Die Spanier pflegen ſie gar öffters hinter zu ſchlorffen, trincken aber zuvor einen Trunck kalt Waſſer. Bey uns in Teutſchland iſt ſie nunmehro auch gemein worden. Sie giebt gute Nahrung, zertheilet die Winde, verbeſſert den Unrath von zurückgebliebenen Speiſen, ſchadet denen Gallſüchtigen, ſtärcket die Lebens-Geiſter und den Magen.

Cacavate, v. Cacao.

Cactus *Theophr.* v. Cinara.

Cadaver vini, v. Acetum.

Cadegi Indicum, v. Malabrathrum.

Caffe, v. Coffe.

Cahve, v. Coffe.

Calafur, v. Caryophyllus aromaticus.

Calamandrina, v. Chamædrys.

Calamandrina cœrulea, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Calambac, v. Agallochum.

Calamintha agreſtis, aquatica, arvenſis, verticillata paluſtris, Mentha ſativa rubra, Nepeta. Acker-Müntze, Korn-Müntze, Feld-Müntze, wilder Poley, wild Mutter-Kraut.

Die Blätter ſind warm und trocken im dritten Grad, eröffnen, verdünnen, zertheilen, reinigen, dienen dem Magen, der Mutter, Bruſt und Leber, treiben den Blutgang der Weiber, die Frucht, Urin, curiren den Huſten, Verſtopffung der Leber, zertheilen die Winde, und geben in die Apothecken ein Waſſer, Saltz, Syrup und Species oder zuſammengeſetztes Pulver.

Calamintha aquatica, v. Calamintha agreſtis vel Balſamina agreſtis.

Calamintha arvenſis, v. Calamintha agreſtis.

Calamintha Montana, v. Nepeta, v. Calamintha Vulgaris.

Calamintha paluſtris, v. Calamintha aquatica.

Calamintha ſilveſtris, Acker-Müntze, Feld-Müntze, Balſamuth.

Kömmet der Calamintha Montana an Kräfften ziemlich bey, und wird auch davor offt verkauffet.

Calamintha Vulgaris Montana, Berg-Müntze.

Wächſet auf den Land-Straſſen, wird aber ſelten gefunden, blühet im Junio. Das Kraut iſt dem Magen und der Mutter dienlich, auch bey verſtopffter Monath-Zeit und die Frucht fortzubringen, ein bequemes Remedium.

Calamus aromaticus, v. Acorus Verus.

Calamus Indicus.

Wird nach derer Kräuter verſtändigen Meynung, von dem Calamo aromatico unterſchieden, und von Caſp. Bauhino unter die Irides gezehlet. Er verrichtet eben das, was der Acorus Verus thut.

Cal-

Calcatrippa, Conſolida regalis, Flos regius, Delphicum, Delphinum, Cuminum ſilveſtre *Dioſc.* Ritterſporn.

Sind trocken und temperiret aus dem warmen und kalten. Das Kraut und die Blumen halten etwas an, heilen die Wunden, und befördern die Geburt. Hieraus wird das deſtillirte Waſſer wider allerhand Augen-Beſchwerungen, die mit Zucker überzogenen Blumen aber, wieder Reiſſen im Leibe, auch Blehungen derer Kinder, ingleichen den Sood zu vertreiben, vorgeſchlagen.

Calceolus Mariæ, Damaſonium nothum *Dod.* Pfaffenſchuch, Marienſchuch.

Wächſet im Gebürge allernächſt Genev, blühet im Junio, und iſt ein gutes Wund-Kraut.

Calecutiſcher Pfeffer, v. Capſicum.

Calendula, v. Caltha.

Calmus, falſcher, v. Acorus adulterinus *Trag.*

Caltha, v. Arnica.

Caltha hortenſis, v. Caltha Vulgaris.

Caltha paluſtris *Dod.* Vulgaris *Cluſ.* flore ſimplici, Tuſſilago altera, Caltha *Virgilii Trag.* Chelidonia paluſtris, Populago, Chameleuce *Plin.* Dotter-Blume, Matten-Blume, Küh-Blume, Mooß-Blume, Gold-Blume, Wieſen-Blume.

Soll mit denen Nymphæis, worunter ſie auch etliche zehlen, einerley Würckungen haben.

Caltha *Virgilii Trag.* v. Caltha paluſtris.

Caltha vulgaris, hortenſis, Flos ſoliſequus, Chryſanthemum, Climenus *Dioſc.* Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.

Die Blumen trocknen und erwärmen im andern Grad. Sie dienen in der Peſt und allerhand gifftigen Kranckheiten, ſtärcken Hertz und Leber, öffnen, diſcutiren, halten etwas an, treiben die Menſes und Geburt. In Peſt-Zeiten ſoll

der Safft aus der Calendula zu 6. bis 8. Loth getruncken, einen trefflichen Effect thun. v. Eraſt. in Epiſt. Minder. de peſte, auch wenn er über denen Wartzen aus denen Blumen gedrucket, und damit 3. bis 4. mahl continuiret, hernach der leidende Theil mit Roß-Harn abgewaſchen, und nicht wieder abgetrocknet worden, ſelbige wegnehmen. Von denen præparirten Medicamenten aus der Calendula iſt vornemlich das aus denen Blumen deſtillirte Waſſer und Eßig, womit in Febribus Malignis ein leinen Tüchlein eingefenchtet, und auf die Pulß, Schläffe, Fußſohlen und Naſen geleget wird, ingleichen die Conſerva Calendulæ, oder die eingemachten Ringel-Blumen, bekannt. Und können die runden Blumen-Knöpffgen, ehe ſie ſich aufthun, mit Eßig und Saltz eingeleget, an ſtatt der Cappern aufgeſetzet und verſpeiſet, auch die Blumen ſelbſt, von denen Weibern, der Butter ein gutes Anſehen zu machen, employret werden.

Camarus, v. Alkekengi.

Cameels-Heu. } v. Schœnanthum.
Cameels-Stroh. }

Camillen, v. Chamillen.

Camotes, v. Battata Hiſpanorum.

Camotes Hiſpanorum *Cluſ. C. Bauh.* v. Battata Hiſpanorum.

Campanica ſerta, v. Melilotus.

Campanula, v. Trachelium.

Campanula arvenſis minima *Dod.* v. Onobrychis altera Belgorum *Eyſt. Lob.*

Campanula cœrulea *Dod.* Convolvulus cœruleus, Nil Arabum *Eyſt.* Flos noctis, blaue Winde oder Glöcklein-Blume.

Iſt ein gut Vulnerarium.

Campanula lutea latifolia, montis lupi, flore volubilis *Lob.* Linum ſilveſtre luteum foliis ſubrotundis

tundis C. *Bauh.* Gelbe Glöcklein mit Flachs-Blättern.

Iſt ebenfalls ein Wund-Kraut.

Campanula ſilveſtris, flore luteo *Trag.* Digitalis lutea *Tab.* Magno flore C. *Bauh.* Flore luteo *Eyſt.* tertia *Dod.* Araldo Bononienſium, Gelb Fingerhut, Wald-Glöcklein, Spitz Wund-Kraut.

Iſt ein treffliches Vulnerarium, aber nicht officinal.

Campanula ſilveſtris flore purpureo *Trag.* Digitalis rubra *Dod.* purpurea *Lob.* folio aſpero Verbaſcum digitale, Braun Fingerhut.

Iſt ebenfalls ein gut Wund-Kraut.

Campanula Virginiana flore cœruleo albo, fremde Glocken-Blume.

Iſt ein fremd Gewächs, kömmet aus Virginien, und wird in hortis curioſorum gepflantzet.

Campanula urticæ folio quarta *Caſp. Bauh.* Marien-Glöcklein.

Campher, v. Caphura.

Camphora, Caphura, Campher.

Iſt ein Hartz, ſo aus dem innern Theile, oder ſo genannten Kern eines Baumes, welcher als eine Weide groß iſt, hervor kömmet. Der in China, Japan und Borneo gefunden wird, paſſiret vor den beſten. In Zeilon wird er aus denen Wurtzeln des Zimmet-Baumes geſammlet. Er führet ein treffliches Sal Volatile oleoſum, oder flüchtiges Saltz mit Oel bey ſich, und iſt in febribus malignis, Mutter-Kranckheiten, der Peſt und andern giftigen Seuchen, wider die Fäulung, Schlaff und Ruhe zu bringen, ein treffliches Remedium. Aeuſſerlich reſolviret er, zertheilet die harte Schwulſten, curiret Lähmung, Contracturen, Schlag-Flüſſe und Brand-Schäden, und kan in Wechſel-Fiebern angehangen u. gebrauchet werden. Von denen ex Camphora præparirten Medicamenten findet

man in denen Apothecken Aquam theriacalem camphoratam, oder das aus Campher verfertigte Theriac-Wasser. Wenn der Campher von seinem Gewicht nichts verlieren soll, so pflegen ihn die Materialisten in einem Marmorsteinernen Gefäß, auch in Lein oder Pfillen-Kraut-Saamen, oder auch Pfeffer-Körnern zu verwahren. Etliche Auctores wollen den Campher zu einem kühlenden Medicament machen, und ihme dieserwegen eine Krafft, die Venus zu tilgen, beymessen, welches aber aus der Experienz nicht zu erweisen stehet, da man ihn allezeit warm und trocken befunden. Der Spiritus Vini Camphoratus (der mit Campher überzogene Weinhefen-Spiritus) auf die Augenlieder gestrichen, und die Augen zugehalten, thut einen trefflichen Effect in Augen-Beschwerungen. Der Campher in ein Säckgen gebunden, und angehangen, erwecket Schlaff.

Camphorata, v. Abrotanum.

Camphorata Monspeliensium *Lob. Tab.* hirsuta, Campher-Kraut von Montpellier.

Ist ein gut Wund-Kraut.

Canarien-Kraut, v. Phalaris.

Canarien-Saamen, v. Phalaris.

Canariense semen, v. Phalaris.

Cancanum Græcorum, v. Jetaiba.

Ist, nach Matthioli Meynung die Lacca Arabum.

Candela regis, Candelaria, } v. verbascum.

Candischer Seseli, v. Seseli Creticum minus.

Candische wilde Rüben, v. Pseudobunium.

Candum saccharum, v. Saccharum.

Canell, v. Cinnamomum.

Canella, Cinnamomum, it. Casia lignea.

Canella alba, v. Cortex Wintaranus.

Canella baccifera, v. Cinnamomum.

Canella Javanensis *C. Bauh.*

Canella ignobilior, v. Casia lignea *Offic.*

Canella Malvarica, v. Casſia *Offic.*
Canna ſaccharifera, v. Saccharum.
Cannæ mel, v. Saccharum.
Cannabina aquatica mas, v. Eupatorium *Avicenn.*
Cannabis, Canapus, Hanff.

Der Saame iſt warm im andern, kalt und trocken im erſten Grad, dienet wider den Saamen-Fluß, Seitenſtechen, Huſten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, ſchadet dem Haupt, und machet dumm. Das Kraut iſt kalt und trocken, dienet, wenn man ſich verbrannt hat, auch wider das üble Gehör, Ohren-Wehe, den Ohren-Zwang, u. d. g.

Canthabrica *Cluſ.* Convolvulus minimus ſpicæfolius *Lob.* Linariæ folio *C. B.* Scammonium minus *Plin. Tab.* Scammonea Patavina *Cortuſ.* Kleine Winde mit Spick-Blättern, klein Scammonium.

Purgiret ſtarck oben und unten.

Canthum Saccharum, v. Saccharum.
Caphura, v. Camphora.
Capillaris filicula, v. Trichomanes.
Capillus Veneris, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.
Capnoides, v. Fumaria.
Capnos alba, v. Capnos *Plin.*
Capnos chelidonia, v. Fumaria bulboſa.
Capnos *Plin.* & Phragmites *Dod.* Capnos alba latifolia & Splith album quorundam *Lob.* Fumaria latifolia minor *Tab.* breiter Erd-Rauch.
Capparis, Cappern.

Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad, zertheilen, eröffnen, machen klare und ſaubere Haut, halten ein wenig an, dienen in Leber- und Miltz-Beſchwerungen, dem Malo Hypochondriaco, der Gicht, treiben den Urin, und

Calamandrina cœrulea, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Calambac, v. Agallochum.

Calamintha agreſtis, aquatica, arvenſis, verticillata paluſtris, Mentha ſativa rubra, Nepeta. Acker-Müntze, Korn-Müntze, Feld-Müntze, wilder Poley, wild Mutter-Kraut.

Die Blätter ſind warm und trocken im dritten Grad, eröffnen, verdünnen, zertheilen, reinigen, dienen dem Magen, der Mutter, Bruſt und Leber, treiben den Blutgang der Weiber, die Frucht, Urin, curiren den Huſten, Verſtopffung der Leber, zertheilen die Winde, und geben in die Apothecken ein Waſſer, Saltz, Syrup und Species oder zuſammengeſetztes Pulver.

Calamintha aquatica, v. Calamintha agreſtis vel Balſamina agreſtis.

Calamintha arvenſis, v. Calamintha agreſtis.

Calamintha Montana, v. Nepeta, v. Calamintha Vulgaris.

Calamintha paluſtris, v. Calamintha aquatica.

Calamintha ſilveſtris, Acker-Müntze, Feld-Müntze, Balſamuth.

Kömmet der Calamintha Montana an Kräfften ziemlich bey, und wird auch davor offt verkauffet.

Calamintha Vulgaris Montana, Berg-Müntze.

Wächſet auf den Land-Straſſen, wird aber ſelten geſunden, blühet im Junio. Das Kraut iſt dem Magen und der Mutter dienlich, auch bey verſtopffter Monath-Zeit und die Frucht fortzubringen, ein bequemes Remedium.

Calamus aromaticus, v. Acorus Verus.

Calamus Indicus.

Wird nach derer Kräuter verſtändigen Meynung, von dem Calamo aromatico unterſchieden, und von Caſp. Bauhino unter die Irides gezehlet. Er verrichtet eben das, was der Acorus Verus thut.

Calcatrippa, Conſolida regalis, Flos regius, Delphicum, Delphinum, Cuminum ſilveſtre *Dioſc.* Ritterſporn.

Sind trocken und temperiret aus dem warmen und kalten. Das Kraut und die Blumen halten etwas an, heilen die Wunden, und befördern die Geburt. Hieraus wird das deſtillirte Waſſer wider allerhand Augen-Beſchwerungen, die mit Zucker überzogenen Blumen aber, wieder Reiſſen im Leibe, auch Blehungen derer Kinder, ingleichen den Sood zu vertreiben, vorgeſchlagen.

Calceolus Mariæ, Damaſonium nothum *Dod.* Pfaffenſchuch, Marienſchuch.

Wächſet im Gebürge allernächſt Genev, blühet im Junio, und iſt ein gutes Wund-Kraut.

Calecutiſcher Pfeffer, v. Capſicum.

Calendula, v. Caltha.

Calmus, falſcher, v. Acorus adulterinus *Trag.*

Caltha, v. Arnica.

Caltha hortenſis, v. Caltha Vulgaris.

Caltha paluſtris *Dod.* Vulgaris *Cluſ.* flore ſimplici, Tuſſilago altera, Caltha *Virgilii Trag.* Chelidonia paluſtris, Populago, Chameleuce *Plin.* Dotter-Blume, Matten-Blume, Küh-Blume, Mooß-Blume, Gold-Blume, Wieſen-Blume.

Soll mit denen Nymphæis, worunter ſie auch etliche zehlen, einerley Würckungen haben.

Caltha *Virgilii Trag.* v. Caltha paluſtris.

Caltha vulgaris, hortenſis, Flos ſoliſequus, Chryſanthemum, Climenus *Dioſc.* Ringel-Blume, Gold-Blume, Butter-Blume.

Die Blumen trocknen und erwärmen im andern Grad. Sie dienen in der Peſt und allerhand gifftigen Kranckheiten, ſtärcken Hertz und Leber, öffnen, diſcutiren, halten etwas an, treiben die Menſes und Geburt. In Peſt-Zeiten ſoll

der Safft aus der Calendula zu 6. bis 8. Loth getruncken, einen trefflichen Effect thun. v. Erast. in Epist. Minder. de peste, auch wenn er über denen Wartzen aus denen Blumen gedrucket, und damit 3. bis 4. mahl continuiret, hernach der leidende Theil mit Roß-Harn abgewaschen, und nicht wieder abgetrocknet worden, selbige wegnehmen. Von denen præparirten Medicamenten aus der Calendula ist vornemlich das aus denen Blumen destillirte Wasser und Eßig, womit in Febribus Malignis ein leinen Tüchlein eingesenchtet, und auf die Pulß, Schläffe, Fußsohlen und Nasen geleget wird, ingleichen die Conserva Calendulæ, oder die eingemachten Ringel-Blumen, bekannt. Und können die runden Blumen-Knöpffgen, ehe sie sich aufthun, mit Eßig und Saltz eingeleget, an statt der Cappern aufgesetzet und verspeiset, auch die Blumen selbst, von denen Weibern, der Butter ein gutes Ansehen zu machen, employret werden.

Camarus, v. Alkekengi.

Cameels-Heu. } v. Schœnanthum.
Cameels-Stroh. }

Camillen, v. Chamillen.

Camotes, v. Battata Hispanorum.

Camotes Hispanorum *Clus. C. Bauh.* v. Battata Hispanorum.

Campanica serta, v. Melilotus.

Campanula, v. Trachelium.

Campanula arvensis minima *Dod.* v. Onobrychis altera Belgorum *Eyst. Lob.*

Campanula cœrulea *Dod.* Convolvulus cœruleus, Nil Arabum *Eyst.* Flos noctis, blaue Winde oder Glöcklein-Blume.

Ist ein gut Vulnerarium.

Campanula lutea latifolia, montis lupi, flore volubilis *Lob.* Linum silvestre luteum foliis subrotundis

tundis C. *Bauh.* Gelbe Glöcklein mit Flachs-Blättern.

Iſt ebenfalls ein Wund-Kraut.

Campanula ſilveſtris, flore luteo *Trag.* Digitalis lutea *Tab.* Magno flore C. *Bauh.* Flore luteo *Eyſt.* tertia *Dod.* Araldo Bononienſium, Gelb Fingerhut, Wald-Glöcklein, Spitz Wund-Kraut.

Iſt ein treffliches Vulnerarium, aber nicht officinal.

Campanula ſilveſtris flore purpureo *Trag.* Digitalis rubra *Dod.* purpurea *Lob.* folio aſpero Verbaſcum digitale, Braun Fingerhut.

Iſt ebenfalls ein gut Wund-Kraut.

Campanula Virginiana flore cœruleo albo, fremde Glocken-Blume.

Iſt ein fremd Gewächs, kömmet aus Virginien, und wird in hortis curioſorum gepflantzet.

Campanula urticæ folio quarta *Caſp. Bauh.* Marien-Glöcklein.

Campher, v. Caphura.

Camphora, Caphura, Campher.

Iſt ein Hartz, ſo aus dem innern Theile, oder ſo genannten Kern eines Baumes, welcher als eine Weide groß iſt, hervor kömmet. Der in China, Japan und Borneo gefunden wird, paſſiret vor den beſten. In Zeilon wird er aus denen Wurtzeln des Zimmet-Baumes geſammlet. Er führet ein treffliches Sal Volatile oleoſum, oder flüchtiges Saltz mit Oel bey ſich, und iſt in febribus malignis, Mutter-Kranckheiten, der Peſt und andern gifftigen Seuchen, wider die Fäulung, Schlaff und Ruhe zu bringen, ein treffliches Remedium. Aeuſſerlich reſolviret er, zertheilet die harte Schwulſten, curiret Lähmung, Contracturen, Schlag-Flüſſe und Brand-Schäden, und kan in Wechſel-Fiebern angehangen u. gebrauchet werden. Von denen ex Camphora præparirten Medicamenten findet

man in denen Apothecken Aquam theriacalem camphoratam, oder das aus Campher verfertigte Theriac-Waſſer. Wenn der Campher von ſeinem Gewicht nichts verlieren ſoll, ſo pflegen ihn die Materialiſten in einem Marmorſteinernen Gefäß, auch in Lein oder Pſillen-Kraut-Saamen, oder auch Pfeffer-Körnern zu verwahren. Etliche Auctores wollen den Campher zu einem kühlenden Medicament machen, und ihme dieſerwegen eine Krafft, die Venus zu tilgen, beymeſſen, welches aber aus der Experienz nicht zu erweiſen ſtehet, da man ihn allezeit warm und trocken befunden. Der Spiritus Vini Camphoratus (der mit Campher überzogene Weinhefen-Spiritus) auf die Augenlieder geſtrichen, und die Augen zugehalten, thut einen trefflichen Effect in Augen-Beſchwerungen. Der Campher in ein Säckgen gebunden, und angehangen, erwecket Schlaff.

Camphorata, v. Abrotanum.

Camphorata Monſpelienſium *Lob. Tab.* hirſuta, Campher-Kraut von Montpellier.

Iſt ein gut Wund-Kraut.

Canarien-Kraut, v. Phalaris.

Canarien-Saamen, v. Phalaris.

Canarienſe ſemen, v. Phalaris.

Cancanum Græcorum, v. Jetaiba.

Iſt, nach Matthioli Meynung die Lacca Arabum.

Candela regis, Candelaria, } v. verbaſcum.

Candiſcher Seſeli, v. Seſeli Creticum minus.

Candiſche wilde Rüben, v. Pſeudobunium.

Candum ſaccharum, v. Saccharum.

Canell, v. Cinnamomum.

Canella, Cinnamomum, it. Caſſia lignea.

Canella alba, v. Cortex Wintaranus.

Canella baccifera, v. Cinnamomum.

Canella Javanenſis *C. Bauh.*

Canella ignobilior, v. Caſſia lignea *Offic.*

Canella

Canella Malvarica, v. Caſſia *Offic.*
Canna ſaccharifera, v. Saccharum.
Cannæ mel, v. Saccharum.
Cannabina aquatica mas, v. Eupatorium *Avicenn.*
Cannabis, Canapus, Hanff.

Der Saame iſt warm im andern, kalt und trocken im erſten Grad, dienet wider den Saamen-Fluß, Seitenſtechen, Huſten, die gelbe Sucht, vermindert den Saamen, ſchadet dem Haupt, und machet dumm. Das Kraut iſt kalt und trocken, dienet, wenn man ſich verbrannt hat, auch wider das üble Gehör, Ohren-Wehe, den Ohren-Zwang, u. d. g.

Canthabrica *Cluſ.* Convolvulus minimus ſpicæfolius *Lob.* Linariæ folio *C. B.* Scammonium minus *Plin. Tab.* Scammonea Patavina *Cortuſ.* Kleine Winde mit Spick-Blättern, klein Scammonium.

Purgiret ſtarck oben und unten.

Canthum Saccharum, v. Saccharum.
Caphura, v. Camphora.
Capillaris filicula, v. Trichomanes.
Capillus Veneris, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.
Capnoides, v. Fumaria.
Capnos alba, v. Capnos *Plin.*
Capnos chelidonia, v. Fumaria bulboſa.
Capnos *Plin.* & Phragmites *Dod.* Capnos alba latifolia & Splith album quorundam *Lob.* Fumaria latifolia minor *Tab.* breiter Erd-Rauch.
Capparis, Cappern.

Wärmen im andern, trocknen im dritten Grad, zertheilen, eröffnen, machen klare und ſaubere Haut, halten ein wenig an, dienen in Leber- und Miltz-Beſchwerungen, dem Malo Hypochondriaco, der Gicht, treiben den Urin, und

curiren die Waſſerſucht. Die Blätter hiervon erwecken Appetit zum Eſſen. In denen Apothecken findet man von denen Cappern (1) Conditum Florum Capparum, oder die eingemachten Capper Blüten. (2) Oleum Compoſitum, das zuſammengeſetzte Oel. (3) Trochiſcos, die Capper-Küchelgen, und (4) Extractum e Corticibus, oder das Extract, ſo aus der Capper-Rinde verfertiget werden.

Capparis Germanica, v. Geniſta.

Cappes-Kraut, weiſſes, v. Braſſica alba.

Cappern, v. Capparis.

Cappern, teutſche, v. Geniſta.

Cappes-Saamen, v. Braſſica alba.

Caprago, v. Galega.

Capricornu, v. Fœnum Græcum.

Caprifolium *Brunf. Offic. Germ. Dod.* Periclymenum *Trag. Fuchſ. Tab.* Septentrionalium *Cluſ.* non perfoliatum Germanicum *C. B.* περιϰλύμενον, Matriſylva, Volucrum majus, Lilium inter ſpinas, Wald-Winde, Speck-Blatt, Zaun-Gilge, Geiß-Blat.

Die Blumen ſind warm und trocken, treiben den Urin, nutzen der Milch, ingleichen wider Engbrüſtigkeit, Huſten, Hertzklopffen, Trockenheit, in Wunden, auch die Geburt zu befördern. Der Safft aus denen Blättern kan in Wunden des Hauptes und der Hirnſchaale gebrauchet werden.

Capſia Caryophyllata, v. Caryophylli aromatici.

Capſicum Braſſilianum *Cluſ.* v. Siliquaſtrum.

Capſicum brevioribus ſiliquis *Lob.* v. Siliquaſtrum.

Capſicum minimis ſiliquis *Dod.* v. Siliquaſtrum.

Caput Gallinaceum, v. Onobrychis.

Caput Monachi, v. Taraxacon.

Caranna.

Ein zähes und etwas hartes Hartz, wird in Neu-Spanien

von

von dem verwundeten Baum geſammlet, und in Rohr-Blättern überbracht, heilet allerhand Schwulſten, alte Schäden, Schmertzen derer Nerven, Verwundung und Lähmung derer Glieder, iſt faſt wie Tacamahac, iedoch flieſſender und heller anzuſehn, und rüchet weit penetranter und ſtärcker.

Carcer-Oel, v. Oleum.

Cardiaca, Meliſſa ſilveſtris, Marrubium mas, Herba pectoris, Manus S. Mariæ, Pes lupi, Prata lupina, Græcis λυκόπους, καρδιακὴ, **Germ. Wolffs-Fuß, Wolffs-Tapp, Hertz-Geſpann, Hertz-Geſperr.**

Es wird Wolffs-Tapp genennet, von der Geſtalt der Blätter, welche wie die Wolffs-Tappen oder Wolffs-Füſſe zerſpalten ſeyn, und Hertz-Geſperr, weil es zum Zittern des Hertzens und der Beſchwerung der Kinder, ſo man Hertz-Geſpann nennet, dienlich iſt. Man hält es vor eine Art vom wilden Mutter-Kraute, hat Blätter wie die groſſe Neſſel, und rothe Blümgen, welche ſtarck und widerwärtig rüchen, reiniget und erweichet den Leib, hilfft verdauen, machet gut Geblüt, löſet von der Bruſt, und hält den Krampff zurück. Aeuſſerlich kan dieſes Kraut in Contracturen und Lähmung derer Glieder, wenn man ſich darmit wäſchet, und den Safft dran ſtreichet, gebrauchet werden. Das Kraut iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, zertheilet und treibet die Flatus, den Urin, Menſes, Frucht und Nachgeburt. In denen Apothecken findet man hiervon das Waſſer und Unguentum.

Cardobenedicten, v. Carduus benedictus.

Cardomomen, Cardomömlein, v. Cardomomum.

Cardomomum, Grana Paradiſi, Milleguetta, Maleguetta, Cardomömlein, Parieß- oder Paradieß-Körner, Cardomomen.

Sie werden aus Java, Malavar und Alexandria bracht. Die groſſe Frucht wird auch Malaguetta oder Maleguetta genennet, und iſt warm und trocken im andern Grad;

Das

Das Kleine aber, so warm und trocken im dritten Grad, ist besser. Sie dienen im Schwindel, der Schlaffsucht, Schlag-Flüssen, stärcken das Gedächtniß, stillen das böse Wesen, erwecken Venerem, und werden in der Wassersucht, Lähmung der Glieder, verhaltener Monath-Zeit, verstockten Urin, Verstopffung der Miltz und Leber, des Gekröses, und übeler Beschaffenheit des Leibes, gebrauchet. Sie stärcken, verdünnen, helffen wider Haupt- Magen- und Mutter-Beschwerungen, und zertheilen die Winde. In denen Apothecken findet man das Oel von Cardomomen und die überzogenen Cardomomen.

Cardopatium, v. Carlina.

Cardancellus. v. Carduus benedictus.

Carduncellus Montis Lupi *Lob.* Eryngium montanum minimum capitulo magno *C. Bauh.* Kleine Berg-Distel.

Carduus albis maculis notatus, v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus albus, v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus asininus, v. Acanthium.

Carduus benedictus, Acanthus Germanicus, Atractylis hirsutior, Acanthium, Cnicus silvestris alter *Theophr.* Carduncellus, Cardobenedicten, Gesegnete Distel.

Ist ein zusammengesetztes Wesen, aus fixen oder bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, erwärmet und trocknet im andern Grad. Der Saamen stillet die Schmertzen im Seitenstechen und Entzündung der Lungen, und treibet die Pocken und Masern heraus. Das Kraut dienet dem Hertzen, treibet Gifft und Schweiß aus, verdünnet, eröffnet, vertreibet viertägige und andere Fieber, Taubheit, Haupt-Wehe u. d. g. Aeusserlich dienet das Kraut, wenn es im Junio eingetragen und zu Pulver gestossen, auch hiervon ein Wasser abgesotten worden, im kalten und heissen Brande und Wunden. Sonst wird auch das öffters überzogene Wasser im Mangel des Gehöres, auf Baum-Wolle gegossen, und in die Ohren gestecket.

gestecket. Es sind auch mehr Præparata aus den Cardobenedicten in usu, als der Spiritus, Safft, Saltz, ein destillirtes Oel, Cardobenedicten-Zucker, Syrup, Extract u. d. g.

Carduus bulbosus Monspelienſium *Lob.* pratensis asphodeli radice latifolius *C. Bauh.* Breitblätterichte Wiesen-Distel, mit Asphodel-Wurtzeln.

Carduus Carlina minor silvestris *Cluſ.* v. Carlina silvestris minor.

Carduus Fullonum, v. Dipsacus.

Carduus Fullonum *Brunf.* v. Dipsacus silvestris *Dod.*

Carduus Fullonum erraticus *Trag.* v. Dipsacus silvestris *Dod.*

Carduus Fullonum *Lob.* v. Dipsacus sativus *Dod. Casp. Bauh.*

Carduus hortensis, v. Cinara.

Carduus lacteis maculis notatus *Jo. Bauh.* v. Carduus Mariæ *Offic.*

Carduus lacteus, v. Carduus Mariæ.

Carduus latifolius *C. Bauh.* v. Carduus pratensis *Trag. Lob.*

Carduus leucographus, v. Carduus Mariæ.

Carduus Mariæ *Offic.* Marianus *Cord. Tab.* lacteis maculis notatus *J. Bauh.* Levcographus *Dod.* lacteus *Matth.* albis maculis notatus, Spina alba hortensis *Fuchs.* Sisybum *Lob.* Marien-Distel, Frauen-Distel, Margen-Distel, Veh-Distel, Weisse Weg-Distel, (wegen der Blätter, so mit weissen Flecken besprenget) Forch-Distel, spitzige Distel, Silberne Distel, Meer-Distel, (nicht daß sie ums Meer meistentheils wachse, sondern daß sie wider alle wässerichte und übri-

ge

ge Feuchtigkeiten diene, *v. Zorn. Botanolog. Med. p. 168.*) Unſer lieben Frauen-Diſtel, Stech-Kraut, (weil die Blätter, Stengel und Köpffe voller Stacheln und ſpitziger Dörnlein, auch vor das Seitenſtechen gut ſeyn.)

Der Saamen, Blätter und Wurtzeln kommen mit dem Carduo benedicto ziemlich überein, und haben faſt einerley Würckungen. Sie ſind kalt und trocken im andern Grad, und werden innerlich wider den weiſſen Fluß derer Weiber, Krampff und Ziehung derer Glieder gebrauchet; Aeuſſerlich aber in alten Schäden, Beinfraß und den anfangenden Krebs, gerühmet. Sie halten gelinde an, zertheilen, eröffnen, und geben in die Apothecken das bekannte deſtillirte Waſſer.

Carduus Moſchatus, v. Chamæleon verus.
Carduus non aculeatus, *Matth.* v. Cinara.
Carduus pacis, v. Carlina.
Carduus panis, v. Carlina.
Carduus *Plinii* v. Cinara.
Carduus pratenſis aſphodeli radice, latifolius *Caſp. Bauh.* Breitblätterichte Wieſen-Diſtel mit Aſphodel-Wurtzeln.
Carduus pratenſis *Trag. Lob.* latifolius *Bauh.* Braſſica pratenſis *Lon.* Limonia *Theophraſti, Geſn.* Wieſen-Kohl, Wieſen-Diſtel.
Carduus ſativus *Geſn.* v. Cinara, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*
Carduus ſilveſtris *Cæſalp.* v. Onopordon Athenæi *Anguill.*
Carduus ſilveſtris capitulo minore, v. Dipſacus tertius *Dod.*
Carduus ſphærocephalus, v. Chamæleon verus.
Carduus ſtellatus, Wege-Diſtel, Stern-Diſtel.

Iſt warm und trocken im andern Grad, und wird die Frantzoſen,

ſen, Verſtopffungen der Leber, täglich und dreytägige Fieber zu curiren, und das Geblüt zu reinigen, vorgeſchlagen.

Carduus tomentoſus Anglicus *Lob.* Wollichte Diſtel.

Carduus Veneris, v. Dipſacus.

Carduus viarum, v. Acanthium.

Carduus vulgaris, v. Carduus Mariæ.

Carduus vulgaris *Matth.* vulgatiſſimus viarum *Lob.* Cartamus ſilveſtris *Trag. Lon.* Carlina ſilveſtris *Dod.* vulgaris *Cluſ.* Cnicus ſilveſtris procerior *Thal.* ſpinoſior *C. Bauh.* Attractylis media *Geſn.* Heracantha *Tab.* Colus ruſtica *Cord.* Gemeine Diſtel, Draw-Diſtel, wilder Saffran, Soot-Kraut.

Wird in der Pfaltz und Oeſterreich gefunden, und den Soot zu vertreiben, angehangen.

Carduus vulgatiſmus, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Caricæ, v. Ficus.

Caritides, v. Palma.

Carlina, χαμαιλεὼν λευκὸς, Apri radix, Carduus panis ſ. pacis, Carolina, Cardobatium, Aeber-Wurtz, Eber-Wurtz.

Wächſet in Meiſſen in Hartz-Wäldern, auch in Italien an unfruchtbaren Trifften und Hecken. Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, beſtehet aus einem aromatiſchen Sale volatili oleoſo, oder würtzhafften, flüchtig- und öhlichten Saltz, wird als ein Gegen-Gifft (Alexipharmacum) wider Gifft und gifftige Kranckheiten, Schweiß, Urin und Menſes fortzutreiben, item den Speichel zu befördern, gebrauchet. Es paſſiret auch die Carlina als ein gutes Mutter-Kraut, und pfleget im Haar-Wurm, der Krätze, Scorbut, Miltz-Beſchwerungen, die verlohrne Sprache zu erſetzen, und Würme zu tödten, viel auszurichten.

Carlina elatior, v. Carlina vulgaris.
Carlina Hiſpanica *Cluſ.* v. Carlina ſilveſtris minor.
Carlina major, v. Carlina vulgaris.
Carlina ſilveſtris, v. Carduus vulgaris.
Carlina ſilveſtris minor, Hiſpanica *Cluſ.* Acarna flore luteo patulo, Carduus Carlina minor ſilveſtris *Cluſ.* flore luteo *J. Bauh.* Klein Wild-Eber-Wurtz.
Carlina vulgaris ſ. major & elatior *Cluſ.* Lavacantha *Dod.* Chamæleon niger vulgaris *Trag.* Gemein Eber-Wurtz, Groß- oder ſchwartz-Eber-Wurtz.

Iſt ein Alexipharmacum, treibet Schweiß und Urin, auch den Blutgang und Würme, eröffnet, und dienet wider die Waſſerſucht.

Carlin, wilde, v. Acarna.
Carnarien-Gras, v. Phalaris.
Carnub, v. Siliqua dulcis.
Caröffel, Berg-Caröffel-Wurtz, v. Caryophyllata *Matth. Dod. Tab.*
Carolina v. Carlina.
Carota, v. Paſtinaca ſativa.
Carota lutea, v. Paſtinaca domeſtica.
Carpentaria Gallorum, v. Barbarea *Dod. Tab.*
Carpentariorum herba *Ruell.* v. Barbarea *Dod. Tab.*
Carpeſium Græcorum, v. Valeriana, v. Cubebæ.
Carpinus *Lugd.*

Wird vom Herrn Franco vor eine krauſichte Art des Ahornes gehalten. v. Acer.

Carpinus *Matth. Dod. Lob. Tab.* Ornus *Trag. Lon.* Fagus ſepiaria *Geſn.* Oſtrys *Theophr.* & Fagulus herbariorum *Cluſ.* Oſtrya *Cord.* Heck- oder Hage-Büchen, Stein-Büchen.

Wird

Wird in der Haußhaltung zu Rollen, Hobeln u. d. g. weil das Holtz ziemlich hart iſt, gebrauchet.

Carpinus *Theophraſt. Trag. Lon.* v. **Evonymus** *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Carpobalſamum, v. Balſamum.

Cartamum vel Cartamus, v. Carthamus.

Carthagienſis reſina.

Iſt noch beſſer, als der Venetianiſche Terpentin, ſchlieſſet die Wunden, reiniget, und iſt ein treffliches Remedium in offenen Nerven und deroſelben Geſchwären.

Carthamum, v. Carthamus.

Carthamus ſ. Cnicus *Jo. Bauh.* Cnicum, Carthamus verus *Offic.* Cnicus ſativus *J. B.* vulgaris *Clus.* flore croceo *Cam.* Cnecus verus *Offic.* Cnicon, κνῆκος *Theophraſt.* κνικος *Plin.* Cartamum vel Carthamum, Wilder Saffran, Baſtart Saffran, Börſten-Kraut, Saffiör, Flor, Garten-Saffran, occidentaliſcher Saffran.

Wird um Straßburg herum am beſten gefunden. Der Saamen iſt warm und trocken im erſten Grad. Er purgiret wegen ſeines flüchtig-fixen Salzes, ſo in einem zähen und ſüßlichten Schleim, welcher die eckele purgirende Schärffe bey ſich führet, verborgen lieget, oben und unten ziemlich ſtarck, führet die zähe und klebrichte Feuchtigkeit, ſamt dem Waſſer ab, und dienet in allerhand Bruſt-Beſchwerungen, ſtarcken Huſten, Engbrüſtigkeit. Dem Magen thut er nicht allemahl gut, und erwecket leicht Blähungen, und wird deswegen öffters mit Saffran vermiſchet, entweder vor ſich ſelbſt, oder beſſer, in einer Milch zu 2. Quentgen eingegeben. Hiervon iſt der Saamen am meiſten im Brauch, welchen die Vogler Papagoyen-Saamen nennen, weil er denen Papagoyen eine gar angenehme und gemeine Speiſe ſeyn, ſie aber und andere Vögel nicht purgiren ſoll. v. Bartholom. Zorn. Botanolog. Med. p. 218. & Paul. Hermann. in Cynoſur. M. M. p. m. 170. Die gebräuchlichſten Medica-

menten aus dem Cnico seynd das Extractum, der Syrup, die Lattwerge (Electuarium) und die Species, (vermischten Pulver,) so unter dem Nahmen Species Diacarthami bekannt.

Carthamus silvestris, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Carthäuser-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.

Carub, v. Siliqua dulcis.

Carviol, v. Caul-Fior.

Carum, v. Carvum.

Carumsel, v. Caryophylli aromatici.

Carvum Carum, κάρον vel κάρος, κάριον, Cuminum pratense, Weiß-Kümmel, Feld-Kümmel, Matt-Kümmel, Römisch-Kümmel, Krahm-Kümmel, Garten-Kümmel.

Ist warm und trocken im dritten Grad, an Farbe gelbbräunlicht, länglicht und streifficht, auch eines widrigen Geruches, und hat ein temperirtes, flüchtig und ölichtes Saltz bey sich. Der Saamen zertheilet, verdünnet, dienet dem Magen, treibet Urin, vermehret die Milch, curiret den Schwindel, die Trommelsucht, und wird äusserlich in Entzündungen und Geschwulst des Scroti, auch nicht wenig in Verlähmung und Verkrümmung derer Glieder, wider die Colicam, Schwindel, Blähungen und Reissen im Leibe gebraucht, zu welchem Ende unterschiedene Compositiones, als die Confectio, oder der mit Zucker überzogene Kümmel, die eingemachte Wurtzel, das destillirte Wasser, das aus dem Saamen verfertigte Oel, hier und da in denen Apothecken zu bekommen. In der teutschen Sprache wird der Kümmel öffters mit Karbe confundiret, doch ist die Karbe, (Semen Carvi) bey denen Materialisten mehr schlechtweg unter dem Nahmen Kümmel, Feld-Kümmel, Wiesen-Kümmel bekannt, da hergegen Semen Cumini, Römischer Kümmel genennet wird, wie hiervon Simon Pauli in Quadripart. Botanico Class. II. p. 44. gedencket.

Caryo-

Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.* Caryophyllus montanus primus *Tab.* ſilveſtris vulgaris latifolius *C. Bauh.* Armeria ſ. caryophyllus minor ſilveſtris, minus odoratus foliis latioribus *Lob.* minor ſilveſtris flore ſimplici & plano *Eyſt.* Armerius flos primus *Dod.* Tunica ſilveſtris *Lon.* Donner-Näglein, Feld-Näglein.

Der ausgedrückte Safft und das deſtillirte Waſſer hiervon ſind ein gutes Mittel, den Stein zu treiben.

Caryophyllæa ſuperba elatior vulgaris *Jo. Bauh.* v. Caryophyllus minor *Dod.*

Caryophyllæus flos, v. Caryophyllus domeſticus.

Caryophyllæus minor *Dod.* Caryophyllus plumarius albus *Tab.* ſilveſtris flore albo picto *Eyſt.* flore tenuiſſime diſſecto *C. Bauh.* ſuperba *Trag. Lon.* Betonica coronaria tenuiſſime diſſecta ſ. Caryophyllæa ſuperba elatior vulgaris *J. Bauh.* Feder-Näglein, Mutwillen.

Caryophyllata, Sanamunda, Herba benedicta, Benedicten-Wurtz, Benedicten-Kraut, Märtz-Wurtz, Garoffel.

Wärmet und trocknet im andern Grad, wächſet an unbebauten, fetten und ſchattichten Orten und Zäunen, hat einen etwas ſcharffen und bitterlichen Geſchmack, und rüchet faſt wie Würtz-Näglein. Die Wurtzel beſtehet aus irdiſchen Theilen, mit ein wenig flüchtigen, balſamiſchen und aromatiſchen Saltze, und wird deßwegen wider Flüſſe und Verſtopffungen des Hauptes gerühmet, hält etwas an, ſtärcket, widerſtehet dem Gifft, zertheilet, dienet dem Haupt und Hertzen, paſſiret vor ein bequemes Remedium, wenn man von einem hohen Orte herunter gefallen, trocknet die Flüſſe, reſolviret das geronnene und gelieferte Geblüt, ſtärcket die Geburts-Glieder beyderley

derley Geschlechtes, und hilfft zur Empfängniß, curiret die Brüche, das Bluten, die Ruhr, Wunden, den tollen Hundes-Biß, Blutharnen, die gelbe Sucht u. d. g. Die trockene Wurtzel, welche kein Sal volatile mehr bey sich führet, hält gelinde an, stärcket den schwachen Magen, und giebt, wenn man sie in Wein und Bier thut, dem Getränckе einen lieblichen Geruch und Geschmack, und dämpffet die Säure.

Caryophyllata Alpina pentaphyllæa *Lob.* quinquefolia *Casp. Bauh.* Alp-Benedicten-Wurtz.

Caryophyllata Caspia, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllata Casia, v. Casia caryophyllata.

Caryophyllata lutea *C. Bauh.* v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Caryophyllata major rotundifolia *Lob.* v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*

Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.* alpina *Cam.* lutea *C. Bauh.* major rotundifolia *Lob.* Geum alpinum & quartum *Gesn.* Berg-Benedicten-Wurtz, Berg-Carössel-Wurtz.

Caryophyllata quinquefolia *C. Bauh.* v. Caryophyllata alpina pentaphyllæa *Lob.*

Caryophyllata Veronensium flore Saniculæ ursinæ *Lob.* Sanicula alpina *Tab.* montana *Clus.* latifolia laciniata *C. Bauh.* Cortusa *Matth.* Alp-Sanicul, mit breit zerschnittenen Blättern.

Caryophyllatum majus *C. Bauh.* v. Basilica major *Trag.*

Caryophylli aromatici, Caryophyllum & Caryophyllus *Offic.* Caryophylli Indici *J. Bauh.* veri *Clus. Ger.* Caryophyllon *Plin.* Karunfel *Arab.* Caryophyllata Caspia, Näglein, Gariosens-Näglein, Würtz- oder Krahm-Näglein.

Sind

Sind eine ausländiſche Frucht oder Blume, warm und trocken im dritten Grad, welche die Einwohner an der Sonnen-Hitze gedörret, verhärtet und ſchwartz gefärbet haben, wachſen in unterſchiedenen Orientaliſchen Inſuln und Ländern, als Zeilan, Bantam und denen Molucciſchen Inſuln, werden von denen Portugieſen Clavus, von uns Teutſchen Nägelein, (weil ſie ſich mit ihren Köpffen denen eiſernen Nägeln vergleichen, v. Barth. Zorn. Botanolog. Med. p. 172.) in Molucciſcher Sprache Chanque genennet, gemeiniglich unreiff, weil ſie ein kräfftigers Sal Volatile Oleoſum bey ſich führen, abgebrochen, denen reiffern und gröſſern, ſo man zum Unterſchied derer Caryophyllorum oder kleinen Näglein, Anthophyllos, auf teutſch Mutter-Näglein nennet, vorgezogen, und in gar vielen Kranckheiten, als Haupt- Hertz- und Magen-Beſchwerungen, auch nicht weniger, wegen ihrer zertheilenden Krafft, in Schlaff-Kranckheiten, dem Schlage, Lähmung, wenn rohe und unverdauliche Speiſen im Magen liegen, denen Frantzoſen, Wechſel-Fiebern, blöden Geſicht, Geſchwulſt des Hertzens, erkaltetem Gehirn, Ohnmachten, Schwindel, Zahn-Wehe, verſchleimten Magen, gifftigen und Mutter-Kranckheiten, gerühmet. Aeuſſerlich geben die Caryophylli ein bequemes Augen-Waſſer, denn man kan weiß Roſen-Waſſer drauf gieſſen, und eine rothe Tinctur extrahiren, ſelbige mit Campher vermengen, und in einem Läppgen, das Geſicht zu ſtärcken, überſchlagen. Es ſind auch andere Medicamenten, die aus denen Caryophyllis beſtehen, und ſo wohl innerlich als äuſſerlich ihren Nutzen haben, als die mit Zucker überzogenen Näglein, das Waſſer, Oel, Extract, Saltz und Balſam, verhanden. Das Oel ſchwimmet, wegen ſeiner vielen irdiſchen Theile, nicht, wie andere Oele, im Waſſer oben auf; Man tröpffet hiervon ein wenig auf Baum-Wolle, und ſtecket es in die holen Zähne.

Caryophylli Indici, v. Caryophylli aromatici.

Caryophylii veri, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllon olens, v. Onobranche.

Caryophyllum, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllus, v. Caryophylli aromatici.

Caryophyllus arvenſis, v. Gramen Levcanthemum.

Caryophyllus barbatus, Bart-Nelcken, Carthäuſer-Nelcken.

Iſt eine Art von wilden Nelcken, und wird in der Medicin ſelten gebrauchet.

Caryophyllus domeſticus, v. Caryophyllus hortenſis.

Caryophyllus hortenſis, Vetonica *Dod.* Herba tunica, Caryophyllus domeſticus *Matth.* Coronaria ſativa, ſ. caryophyllæus flos *Jo. Bauh.* Betonica altilis *Fuchſ.* Nägel-Blümlein, Garten-Näglein, Graß-Näglein, Nägelcken, Nelcken, Violetten, Filiten, Grab-Blumen.

Sind temperiret aus dem warmen und trocknen, (bey andern warm und trocken im andern Grad.) Die Blumen, zumahl die dunckelrothen, beſtehen aus einem gelinde temperirten, flüchtigen und aromatiſchen Saltze, welches denen Würtz-Näglein in etwas beykömmet, geben eine gute Haupt- Hertz- und Nerven-Stärckung ab, und werden deßwegen in Hertz- und Haupt-Wehe, Schwindel, Schlage, dem böſen Weſen, Lähmung, Krampff, Ziehung und Zittern derer Glieder, Ohnmachten, Hertz-Klopffen, ſchwerer Geburt und Würmen, recommendiret; Aeuſſerlich aber wider Haupt-Wehe, Haupt-Wunden und Zahn-Schmertzen gelobet. Wie denn aus ihrem dick eingekochten Safft eine Eſſenz, und ſonſt aus denen Nelcken eine Conſerva oder in Zucker eingeſetzte Näglein, ein gebranntes Waſſer, (ſo gut für die Augen,) ein Syrup-Eßig und Tinctur zu haben. Alle Medicamenten, ſo aus denen Nelcken beſtehen, müſſen mit Würtz-Näglein ſtimuliret werden.

Caryo-

Caryophyllus Indicus, Flos Africanus, Indianiſche Näglein.

Wächſet in Africa, und wird in denen Gärten gezogen, treibet den Harn und Blutgang. v. VVoit Gazophyl. Med. Phyſ.

Caryophyllus minor ſilveſtris flore ſimplici & pleno *Eyſt.* v. Caryophyllæa *Trag. Matth.*

Caryophyllus montanus primus, v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag.*

Caryophyllus plumarius albus *Tab.* v. Caryophyllæus minor.

Caryophyllus pratenſis *Tab.* flore laciniato ſimplici *C. Bauh.* Flos oculi *Lon.* pratenſis *Trag.* Armerius ſilveſtris *Dod.* Armeria ſilveſtris pratenſis, Tunix Arabum *Lob.* Odontitis *Plin.* ſimplici flore *Cluſ.* Gauch-Blumen, Guckucks-Näglein, Kleb-Näglein.

Caryophyllus ſilveſtris minimus, v. Armerius flos prolifer *Cam.*

Caryophyllus ſilveſtris prolifer, v. Armerius flos prolifer *Cam.*

Caryophyllus ſilveſtris vulgaris latifolius *C. Bauh.* v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.*

Caryotæ, v. Palma.

Caſchu, v. Catechu.

Caslonada, v. Saccharum.

Caſſia Ægyptiaca, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia Alexandrina, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia aromatica, v. Caſſia lignea *Offic.*

Caſſia caryophyllata, Cinnamomum caryophyllatum, Nelcken-Zimmet.

Iſt ein Gewächs eines Americaniſchen Myrten-Baumes, wächſet in Braſilien, Madagaſcar, Cuba und India Orientali,

cali, bestehet aus einer dünnen, röthlichten, braunen und von denen äusserſten Schaalen gesäuberten Rinde, welche wie der Zimmet in länglicht runde Röhren gerollet ist, hat einen scharffen, beissenden und aromatischen Geschmack und guten Nelcken-Geruch. An Kräfften kömmet sie denen Würtz-Näglein und Zimmet ziemlich bey, ausser, daß in der Cassia ein zäher Schleim verhanden, welcher dessen scharffe Saltze dämpffet. Sie stärcket unsere Spiritus und das Gedächtniß, curiret die Schlag-Flüsse und Wassersucht, treibet den Urin und die Geburt, wird aber selten verschrieben.

Cassia Cinnamomea, v. Cinnamomum.

Cassia fistula, fistularis, siliquosa *Offic.* **Cassia laxativa, Cassia nigra** *Dod.* **s. Ægyptiaca siliqua** *Matth.* **Cassia purgatrix, Cassia Alexandrina** *C. Bauh.* **Faba Indica** *Cord.* **siliqua purgatrix vel Indica, Flos Cassiæ, Cassia solutiva, Cassia siliquosa, Rohr-Caßie, Fistul-Caßie, Caßie in Röhren, purgirende Caßie.**

Bestehet aus länglicht runden oder Cylindrischen Schoten, von unterschiedlicher Grösse, hat auswendig eine schwartze, harte und holtzigte Schaale, inwendig aber einen schwartzen etwas scharffen und doch süssen Marck in unterschiedenen Fächlein, worinnen ein blatter glantzender Saamen, wie ein Hertz, lieget, kömmet aus Ost- und West-Indien, und wird in Cassiam Orientalem & Occidentalem getheilet. Der Baum an und vor sich selbst hat die Grösse eines Welschen Nuß-Baumes. Die Griechen nennen diese Cassiam, Cassiam solutivam, zum Unterschied der Arabischen Cassia. Die Ægyptische ist die beste, hat eine schwartze, etwas röthlichte Rinde. Das Marck (Pulpa) in denen Hülsen, hat ein gelind purgirendes, etwas süßlichtes Saltz, in einer zähen Substanz, bey sich, führet die Galle und den wässerichten Schleim ab, treibet den Urin und Stein, lindert auch die daher entstehende Schmertzen, dienet im Saamen-Fluß und Schneiden der Röhre, der Ruhr u. d. g. We-

gen

gen ihres zähen Weſens operiret ſie langſam, machet Blähungen, und ſchadet denen, welche mit Milz-Beſchwerungen behafftet ſind. Ein Tranck von dem Marck gekochet, thut gut im Seitenſtechen, und iſt gar annehmlich. Sie iſt temperiret, warm, kalt und feucht, (warm und feucht im erſten Grad.) In denen Apothecken findet man hiervon das Extract, Waſſer und den Syrup. NB. Dergleichen Medicamenten werden allezeit mit andern corrigiret.

Caſſia folium, v. Malabatrum.

Caſſia Græcorum, v. Caſſia lignea.

Caſſia laxativa, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia lignea ſ. aromatica *Offic.* Caſſia veterum *Cluſ.* Canella ignobilior *Garz.* Cinnamomum ſ. Canella Malvarica & Javanenſis *C. Bauh.* Malabar ſ. Sumatrenſis baccifera, caulicula-ta, Caſſia *Græcorum*, Xylocaſſia, Mutter-Zimmet, Caßien-Holtz, Caßien-Rinde, Holtz-Caßien.

Wird in der Perſianiſchen Spräche Darchini genennet. Iſt ebenfalls eine Rinde eines Oſt-Indianiſchen Baumes, kömmet mit der Caſſia Caryophyllata ziemlich überein, nur daß ſie etwas ſchwächer iſt, dienet wider den Huſten, Engbrüſtigkeit, Keuchen, Mutter-Beſchwerung, Entzündung des Zäpffgens, Rauhigkeit des Halſes, Bruſt-Beſchwerungen, zertheilet, verdünnet, ſtillet den Schmertz, u. ſ. w. Man findet die Caſſiam ligneam auch in der Inſul Zeilon.

Caſſia lignea maritima *Lugd.* Caſſia Poëtica Monſpelienſium *Lob. Cam.*

Caſſia nigra *Dod.* v. Caſſia fiſtula.

Caſſia occidentalis, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia orientalis, v. Caſſia fiſtula.

Caſſia Poëtica, v. Caſſia lignea maritima.

Caſſia purgatrix Arabum *Lob.* v. Caſſia ſiliqua.

Cassia siliquosa, v. Cassia fistula.
Cassia siliquosa Arabum, v. Cassia fistula.
Cassia solutiva, v. Cassia fistula.
Cassia Veterum, v. Cassia lignea.
Cassia Zeilanica, v. Cinnanomum.
Caßien, Fistul-Caßien, v. Cassia fistula.
Caßien-Holtz, Cassia lignea *Offic.*
Caßien, in Röhren, v. Cassia fistula.
Caßien, purgirende, v. Cassia fistula.
Caßien-Rinden, v. Cassia lignea *Offic.*
Cassonada, v. Saccharum.
Cassutha, v. Cuscuta.
Cassutha minor, v. Epithymus.
Cassytha, v. Cuscuta.
Casta herba, v. herba sensitiva.
Castanea, Castanien.

Wächset in Elsaß, der Unter-Pfaltz, Franckreich, Italien, auch in America, vornemlich in der Landschafft Virginien. Die Frucht führet einen dicken Safft bey sich, machet Blähungen und stopffet, ist warm und trocken im ersten Grad, und wird im Durchfall, weissen Fluß der Weiber, der Bräune, Entzündung des Mundes, und im Erbrechen, gebrauchet. Die äusserliche Schaale hiervon ist eigentlich in obigen Affectibus zu erwehlen. Man verschreibet sie meistentheils mit Elffenbein und rothen Wein.

Castanea equina, s. Indica *Matth. Dod. Lob.* folio multifido *C. Bauh.* Roß-Castanien.

Sind eins Pferde-Artzeney. Man brauchet sie, wenn die Pferde keuchen, oder kurtzen Athem haben.

Castanea folio multifido, v. Castanea equina s. Indica.
Castanea Indica, v. Castanea equina.
Castanien, v. Castanea.
Castonada, v. Saccharum.

Caſtoris trifolium, v. Trifolium fibrinum.
Caſtrangula, v. Scrophularia major.
Catanance *Lon.* v. Antirrhinum *Trag.*
Cataputia major, v. Rhicinus vulgaris Americanus major.
Cataputia media.

Deſſen Saamen ſeynd die länglichte Frucht des Ricini vulgaris, wie eine Bohne groß. Sie purgiren und führen die wäſſerichte Feuchtigkeit aus dem Leibe. Man pfleget ſelbige gemeiniglich denen Kindern, ſtatt eines Laxatives zu verordnen. Das Oel wird Oleum infernale genennet.

Cataputia minor, v. λαθυρὶς minor, Granum regium minus, Spring-Körner.

Der Saamen purgiret ſcharff die Galle und andere Feuchtigkeiten in der Waſſerſucht. Das Oel pfleget, wenn es äuſſerlich auf den Leib geſtrichen wird, Stühle zu erwecken. Der weiſſe milchichte Safft hiervon ziehet Blaſen, und nimmet die Haare weg. Es iſt eine gemeine Meynung, daß die Blätter von der Cataputia, wenn ſie aufwärts abgeriſſen werden, durch das Erbrechen, wenn man ſie aber unterwärts abpflücket, durch den Stuhl operiren ſollen, welche aber Thom. Brown. in Pſeudodox. epidemica Lib. II. Cap. VII. Part. 8. p. 548. gründlich widerleget.

Cate, v. Catechu.
Catechu, Caatchu, Cate, Categu, Lycium Gummi, Caſchu, Catſchu, Cateſchu, Japaniſche Erde.

Wird unrecht unter die Erden gezehlet. v. Hagendorn. Es iſt ein getrockneter Safft der Frucht des Baumes Arecca, item Hacchic in Goa, Coromandel, Manara, Bacacin. Sie hält an, beſeſtiget das Zahnfleiſch, ſtillet das Erbrechen, Durchfall, rothe Ruhr, curiret die Schwindſucht, das Seitenſtechen, Blutſpeyen, machet wohlrichenden Athem, weiſſe Zähne, und beſeſtiget ſelbige, ſtillet die Schmertzen derer Augen, und bewahret das Hertz. Hiervon hat man unterſchiedene Medica-

dicamenten, als die wohlriechende Augeln, Küchelgen, Tinctur und Essenz, welche in obigen Beschwerungen mit gutem Vortheil können gebrauchet werden.

Catschu, v. Catechu.

Cattagauma, v. Gummi Gutta.

Cattaria, v. Nepeta.

Cava, v. Coffee.

Cava radix, v. Fumaria Bulbosa.

Caucalis s. Cervaria mas, Causimon & Thymoleon *Turnb.* Saxifraga ferulacea III. schwartz Hirsch-Wurtz, Stein-Fönchel.

Caucalis s. Chærephyllum mas, cerefolium silvestre *C. Bauh.* wilder Körffel.

Caucalis *Matth.* rubello flore *Clus.* Daucoides majus *Cord. Thal.* Petroselinum silvestre, wilder Peterfilge, Feld-Klett.

Treibet den Urin, und kan statt eines Kohl-Krautes gessen werden.

Cauda equina, v. Equisetum.

Cauda porcina, v. Peucedanum.

Cauda Scorpionis, v. Heliotropium majus.

Caudex, Caudiculus, Caulis, ein Stamm, Schafft, Stengel.

Ist an denen Bäumen und Stauden dasjenige, so ausser der Erden wächset, dadurch die Nahrung in den übrigen Stamm und Aeste in die Höhe steiget, v. Gazophylac. Med. Phys. p. 178.

Caudiculus, v. Caudex.

Cauliflora.

Caul Flor, v. Brassica cauliflora.

Caulis, v. Brassica, v. Caudex.

Caulis capitulatus *Trag.* v. Brassica capitata *Matth.*

Caulis florida, v. Brassica cauliflora.

Caulo-

Caulorapum, v. Brasſica raposa.
Caulſimon, v. Caucalis.
Cebar, v. Aloë.
Cedern, v. Cedrus.
Cedern, aus Libanon, v. Cedrus.
Cedrus, Cedern-Baum.

Soll der allergröſte Baum in der Welt, und ſo dicke ſeyn, daß denſelben 4. Mann kaum umklafftern können. Der Baum wächſet nach Art der Pyramiden ziemlich in die Höhe. Das Holtz hat einen überausliblichen Geruch. Das Hartz (Cedern-Hartz) flieſſet bey groſſer Hitze aus denen Bäumen heraus, wird von einigen Manna Maſtichina genennet, iſt bey uns ſehr rar. Die Cedern heiſſen auch Cedern aus Libanon. In der Medicin wird von denen Cedern nichts ſonderliches gebrauchet, auſſer daß Späne vom Holtze Schlangen tödten ſollen. Sonſt iſt auch das Holtz, wegen ſeiner Härte, denen Schreinern und Tiſchern gar angenehm. v. M. B. Valentin. Muſeum Muſeorum p. 272. it. VVoyt. Gazophyl. Med. Phyſ. p. 180.

Cedrus, kleiner, v. Oxycedrus.
Celopa, v. Jalappa.
Celtiſche Narden, v. Spica Celtica.
Centaurea Radix, v. Gentiana *Offic.*
Centaureum amarum *Paracelſ.* v. Gentiana *Offic.*
Centaurium aquaticum, v. Gratiola.
Centaurium luteum *Lob.* perfoliatum *C. Bauh.* parvum flavo flore *Cluſ.* minus luteo flore perfoliatum *Cam. Tab.* Tauſend Gülden-Kraut mit gelben Blumen.
Centaurium magnum alterum *Dod. Cluſ.* majus folio non diſſecto *C. Bauh.* majus alterum folio integro *J. Bauh.*

Iſt eine Art von Rhapontic.

Centaurium majus, v. Rhaponticum vulgare.

Centau-

Centaurium majus, folio non dissecto C. *Bauh.* v. Centaurium magnum alterum *Dod. Clus.*

Centaurium minus, Febrifuga, Fel terræ, Tausend-Gülden-Kraut, Aerd-Gallen.

Ist warm im dritten, und trocken im andern Grad, bestehet aus fixen, bittern und ein wenig flüchtigen Saltzen, weßwegen es in langwierigen Kranckheiten die Säure dämpffet, und in Wechsel-Fiebern gute Dienste thut. Das Kraut mit der Blüte, sonderlich aber die Blüte, hält gelinde an, reiniget, öffnet, treibet die Menses, curiret die gelbe Sucht, dienet der Miltz, in Wunden, führet die übrigen Feuchtigkeiten aus, hebet den Scorbut, Gicht und Würme, und sonderlich gifftiger Thiere, als wütender toller Hunde-Biß. Man machet einen guten Kräuter-Wein, und verfertiget in denen Apothecken ein Wasser, Extract und Saltz daraus.

Centaurium minus luteo flore perfoliatum *Cam. Tab.* v. Centaurium luteum *Lob.*

Centauroides, v. Gratiola.

Centonia, v. Abrotanum femina.

Centumcapita, v. Eryngium.

Centummorbia, v. Numularia.

Centumnervia, v. Plantago.

Centumnoelia, v. Polyganum majus.

Centuncularis *Turnh.* v. Filago.

Centunculus *Cæsalp.* v. Alsine major.

Centunculus *Turnh.* v. Filago.

Cepa, κρόμμυον, Zwiebel, Zwiefel, Zipollen.

Ist zarter Substanz. Die Wurtzel wärmet im vierdten, trocknet im dritten und vierdten Grad, führet einen dicken und dünstigen Schwefel bey sich, und dienet denen Pituitosis und Frigidis zur angenehmen Speise; Die Biliosi aber müssen den Gebrauch derer Zwiebeln vermeiden, weil aus deroselben öfterem Gebrauch hefftige Kopff-Schmertzen, unruhige Nächte und Blödigkeit des Gesichtes zu befahren. Sie eröffnen, zertheilen, machen klare,

klare, glänzende und schöne Haut, nehmen die tartarische Feuchtigkeiten weg, treiben den Urin, die Menses, Würme, und curiren die verstockte güldene Ader. Die rohen Zwiebeln brauchet man Haare wachsend zu machen, wenn mit zerschnittenen, und in Honig geduncketen Zwiebeln das Haar gesalbet wird. Die rohen Zwiebeln in Tellergen geschnitten, und reichlich mit Saltz vermenget, heilen allerhand Brand-Schäden. NB. Die Zwiebeln müssen aber, ehe Eyer-Blasen hervorkommen, appliciret werden. Die rohen Zwiebeln zerschnitten, eine Nacht lang in Bier oder Quecken-Kraut-Wasser eingeweichet, und denen Kindern alle Morgen davon zu trincken geben, sollen ohnfehlbar die Würme vertreiben. Die gekochten und gebratenen Zwiebeln vermischet man mit Theriac und gerösteten Feigen, die Pest-Beulen und andere Geschwäre zeitig zu machen, damit der Eyter heraus lauffen könne. Wenn die Kinder starck husten, so bindet man ihnen eine gebratene Zwiebel auf die Fußsohlen. Eine Zwiebel auf die erfrorne Glieder geleget, und mit Fett gekochet, heilet solche gleichfalls. Hieher gehöret auch Cepa sterilis & Ascalonica Gall. des Eschalottes, auf teutsch Schalotten, welche an den Speisen angenehmer, als die gemeinen Zwiebeln. Sie treiben den Urin, Menses (monatliche Reinigung) und güldene Ader, und sind ein bequemes Remedium in langwierigen und tartarischen Kranckheiten.

Cepa Ascalonica *Matth.* Cepa sterilis *Trag. Gesn. C. Bauh.* Cepa hyemalis s. hyberna, Eschläuchel, Winter-Zwiebeln.

Cepa hyberna, v. Cepa Ascalonica.

Cepa hyemalis, v. Cepa Ascalonica.

Cepa sectilis, juncifolia perennis, v. Porrum sectivum.

Cepa sterilis, v. Cepa Ascalonica.

Cepæa, Cepey-Kraut, Acker-Kraut.

Blühet im Sommer, wird in Gärten gesäet. Die Blätter hierz

hiervon können im Schneiden des Urines, und, wenn die Blaſe angefreſſen iſt, in Wein geleget, und getruncken werden.

Cepern-Kraut, v. Cepæa.

Ceraitis, v. Fœnum Græcum.

Ceraſa acida nigricantia *Offic.* acida rubella *J. B.* Ceraſa amarena, Amarellen, Ammern, Ammel-Beeren, braune Kirſchen.

Kommen mit denen Ceraſis auſteris überein.

Ceraſa acida rubella *J. B.* v. Ceraſa acida nigricantia *Offic.*

Ceraſa auſtera, acida nigricantia, Wein-Kirſchen, ſchwartze ſaure Kirſchen, Weichſel.

Haben einen färbend-rothen Safft, welcher annehmlich iſt. So wohl die Wein-Kirſchen, als Ammern, ziehen zuſammen, ſtärcken den Magen und die Därme, löſchen den Durſt. Aus dieſen Kirſchen pfleget man durch Quetſchung derer Kern und Kirſchen den Kirſch-Wein durch Auspreſſung und Einkochung des Safftes den Roob, oder das ſo genannte Kirſch-Muß, durch Vermiſchung dieſes Safftes mit Zucker einen Syrup zu verfertigen. Die Kirſchen werden auch geröſtet, gedörret, gebraten und eingemachet. NB. Durch das Wort Weixel werden von einigen die bekannten Ammern, von andern die Wein-Kirſchen und vom Lonicero im Kräuter-B. p. m. 28. eine Art Kirſchen, ſo auswendig ſchwartz ausſiehet, inwendig aber einen weiſſen Safft hat, verſtanden.

Ceraſa dulcia, v. Ceraſus.

Ceraſa nigra & dulcia *Offic.* Ceraſia nigra *Trag. Tab.* Ceraſus major & ſilveſtris fructu ſubdulci nigro colore inficiente *C. B.* Ceraſus prior *Dod.* ſchwartze ſüſſe Kirſchen, Rheiniſche Kirſchen.

Sind kalt im erſten, feucht im andern, oder warm und kalt im erſten Grad. Hieraus pfleget man das deſtillirte Waſ-

Waſſer (aquam Ceraſorum nigrorum) und den Spiritum per fermentationem, oder den durch die Gährung entſtandenen Spiritum, in Lähmung derer Glieder, Contracturen, dem böſen Weſen, und allerhand Haupt-Beſchwerungen zu gebrauchen.

Ceraſa nigra *Tab. Trag.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*

Ceraſa ſilveſtria, Ceraſus humilis *Geſn.* pumila *C. Bauh.* Chamæ ceraſus *Matth. Dod.* wilde Kirſchen, Wald-Kirſchen, Feld-Kirſchen.

Sind die kleinen ſauren Kirſchen, ſo hier und da im Felde wachſen. Die daraus bereiteten Medicamenten, als das deſtillirte Waſſer, der Spiritus und die eingemachten ſauren Kirſchen kommen mit denen, ſo aus Wein-Kirſchen verfertiget werden, überein.

Ceraſia nigra *Tab. Trag.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Officin.*

Ceraſum, eine Kirſche, v. Ceraſus.

Ceraſus, Kirſch-Baum.

Vom Kirſch-Baum und deſſen Früchten giebt es vielerley Sorten. Die Früchte ſind entweder Garten-Kirſchen, oder Wald-Kirſchen: Beyde wiederum entweder ſüſſe, oder ſauere. Die ſüſſen verderben, ihrer gährenden und fauienden Feuchtigkeit wegen, den Magen, können Ruhr, Durchfall, Würme, anſteckende Kranckheiten, die gelbe Sucht, und ſtarckes Erbrechen verurſachen. Die ſauren, deren Subſtanz dem Geſchmack des Weines beykömmet, und die keine penetrante, ſondern nur eine gelinde Säure, bey ſich führen, kühlen, ſtärcken Magen und Hertz, und ſind deßwegen in hitzigen Fiebern und abgematteten Kräfften ein bewährtes Remedium. Die allzuſauren aber, wegen ihres irdiſch zuſammen ziehenden und anhaltenden Weſens, zu vermeiden. Die Kirſch-Kern, Kirſch-Steine (Nuclei Ceraſorum) in deren ſchleimichten und öhlichten Weſen ein Urin-treibendes Saltz und Schmertzen-ſtillende Theile verborgen liegen, reinigen die Nieren, treiben Schleim, Grieß und

Stein. Sie werden entweder zu Pulver geſtoſſen, oder mit einem hierzu dienlichen Waſſer zerquetſchet, zu einer Milch gemachet, und, ſo wohl warm um die Stirne, in einem doppelten Tüchlein verwahret, aufgebunden, als auch innerlich eingenommen. **Das aus denen Kirſchen gepreßte Oel** lindert die Stein-Schmertzen, wenn man die Lenden fein warm darmit ſtreichet. **Das Kirſch-Hartz** im Wein zerlaſſen, und getruncken, vertreibet den alten Huſten und Stein, beſänfftiget die ſcharffen Flüſſe, reſolviret den Qvalſter auf der Bruſt, erwecket Appetit zum Eſſen, widerſtehet dem Eckel; Es kan auch nicht weniger in Eßig zerlaſſen, wider die Flecken der Haut, und Rauhigkeit derer Kinder, und, in Roſen-Waſſer ſolviret, wider aufgeſprungene Lippen dienen. **Die Blätter vom Kirſch-Baum** zerſtoſſen, und ſelbige in die Naſe geſtecket, ſtillen das Naſen-Bluten; Wenn ſie noch friſch ſeyn, und in Bier oder Milch geſotten werden, ſo vertreiben ſie die gelbe Sucht. **Die Rinde vom Kirſch-Baum** in Wein geſotten, durchgeſeiget, und warm im Munde gehalten, lindert das Zahn-Wehe. **Die Stengel oder Stielgen an denen Kirſchen** (Pediculi) dörret man, und leget ſie in Wein, die allzuſtarcke Blume beym Frauenzimmer zu ſtillen. **Das Kirſch-Holtz** recommendiren etliche in der Roſe. **Vom Hartz** iſt noch dieſes zu gedencken, daß ſich deſſen die Hauß-Väter zu Verfertigung der Dinte, und die Perruquenmacher zur Freſirung ihrer Haare, bedienen. Mehr von dieſer Materie ſiehe unter dem Titul **Kirſchen**.

Ceraſus avium nigra, v. Padus.

Ceraſus humilis *Geſn.* v. Ceraſa ſilveſtria.

Ceraſus major & ſilveſtris fructu ſubdulci nigro colore inficiente *C. B.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*

Ceraſus prior *Dod.* v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*

Ceraſus pumila *C. Bauh.* v. Ceraſa ſilveſtria.

Ceraſus ſilveſtris, v. Ceraſa ſilveſtria.

Ceraſus ſilveſtris amara, v. Macaleb.

Ceraſus trapezuntina, v. Lauro-Ceraſus.

Cera-

Ceratia *Plin. Col.* v. Dentaria siliquosa.

Ceratonia, v. Siliqua dulcis.

Cercis, Colytea, Arbor Judæ, Judaica, Siliqua silvestris rotundifolia, Judas-Baum, rundblätterichte Feld-Schoten.

Wird in denen Garten gezeuget, und blühet im Sommer.

Cerefolium, v. Chærefolium.

Cerind-Kraut, v. Cerinthe.

Cerinthe, Cerind-Kraut, Flecken-Kraut.

Wird von einigen wider die Pocken recommendiret, v. VVoyt Gazophyl. Med. Phys. p. 186.

Cervi boletus, v. Boletus Cervi.

Cervicaria, Hals-Kraut, v. Trachelium.

Ist kalt, adstringiret, und wird wider frische Inflammationes des Mundes und der Kehlen gerühmet.

Cervicaria mas, v. Caucalis.

Cervi Fungus, v. Boletus Cervi, Hirsch-Brunst.

Ist ein Erd-Schwamm. Es wird fälschlich darvor gehalten, daß er von dem Saamen der Hirsche, welchen sie in Coitu auf die Erde fallen lassen, hervor wachse. Er widerstehet dem Gifft, erwecket Appetit zum Beyschlaff, und wird von einigen zu Liebes-Tränken gebrauchet.

Cervi spina, v. Spina infectoria.

Chà, v. Thee.

Chærefolium, χαιρέφυλλον, Cerefolium, Gingidium *Fuchs. Ruel.* Kärbel, Körfwel, Kerbel-Kraut, Kerbel, Spanisch Zahnstecher-Kraut.

Ist ein wohlriechendes Gewächs, hat einen aromatisch- und scharffen Geschmack. Das Kraut und der Saamen wärmen im ersten, und trocknen im andern Grad, sind sehr penetrant und durchdringend, erwärmen, trocknen, zertheilen, treiben den Urin, Stein und Monath-Fluß, heilen die Wunden, stillen Schmertzen, bringen Ruhe, und zertheilen das geronnene Geblüt. Man kan sie auch äusserlich als einen Umschlag in der Colic und verhaltenen Urin, appliciren, mit einem Fell überschlagen,

wider den Krebs brauchen, und mit Butter gebratenen Kindern, welche von unordentlichen Essen Blehungen bekommen, auf den Leib legen, und sonst auch viel herrliche Præparata, als das gemeine Saltz, den Safft und das destillirte Oel, daraus verfertigen. Der Safft soll, wenn er etliche Tage nach einander mit weissen Wein vermischet, und Morgens zu 4. Lothen getruncken wird, die Wassersucht, und das destillirte Oel die Colicam und den Stein curiren.

Chærefolium aculeatum, Scandix, Pecten Veneris *Plin.* Nadel-Kerbel.

Kömmet mit dem andern Chærefolio überein, ist aber bey weiten nicht so starck.

Chærefolium Columbinum, v. Fumaria.

Chærefolium felinum, v. Fumaria.

Χαμαιάκλη, v. Ebulus.

Chamæbalanos *Tab.* v. Apios *Trag.*

Chamæbatos Chamærubus, Humirubus, Rubus minor, Krätz-Beer, Thau-Beer.

Sie blühen im May, und werden im Herbst reiff, kommen an Kräfften dem Rubo bey. v. Rubus.

Chamæceraſus, v. Ceraſa ſilveſtria.

Chamæciſſus, v. Hedera terreſtris,

Chmæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.* Panax Chironium, Helianthemum, Chironium *Matthioli*, vel Helianthemum *Offic.* Helianthemum vulgare *Park.* Anglicum luteum *Germ.* Ciſtus humilis, vulgaris flore luteo, Heyden-Jsop, Sonnen- oder Gülden-Gunsel.

Wächset auf trockenen Bergen. Man brauchet die Wurtzel und das Kraut. Wenn die Wurtzel mit Wasser gekochet und getruncken wird, so soll sie den Schlangen-Gifft vertreiben.

Chamæclema, v. Hedera terreſtris.

Chamæcypariſſus, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.

Chamæ-

Chamæcyparissus agrestis *Trag.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys, Chamædris, Trissago, Trixago, Quercula, Calamandrina, Chamæropa & Chamæropeh, (**wie es die Griechen nennen,**) von etlichen wird es Teucrium, Gamanderlein, Vergiß mein nicht, Erd-Weyrauch, Klein Pathengel, genennet.

Wächset an rauhen Orten in den Gärten, blühet im Junio und Julio. **Die Blätter, Blumen** oder **Blüte** erwärmen und trocknen im andern Grad. Sie verdünnen, öffnen, dienen der Leber und Milz, treiben den Urin, Schweiß und Monath-Gang, curiren die Fieber und den Scorbut, die Wassersucht, das Malum Hypochondriacum, die Aufdünstung des Leibes und versäuerte Feuchtigkeiten, und zertheilen das geronnene Geblüt. Aeusserlich kan man sie wider die fressenden Geschwäre, Schmertzen der güldenen Ader, Krätze, Jücken und Flüsse gebrauchen, und in denen Apotheken hiervon ein destillirtes **Wasser, das eingemachte Kraut, die** Essenz, Extract und **Saltz** bekommen.

Chamædrys altera *Matth.* minima *Lugd.* foliis laciniatis *Lob.* Chamæpitis altera *Dod.* multifidis foliis *Clus.* Moschata *Tab.* Botrys chamædrides *C. Bauh.* verticillata *Jo. Bauh.* Chamæcyparissus agrestis *Trag.* Gamanderlein mit gespaltenen Blättern, Feld-Cypressen, Iven-Kraut.

Chamædrys 2. v. Teucrium.

Chamædrys foliis laciniatis *Lob.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys minima *Lugd.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamædrys montana frutescens *Lob.* tertia s. montana *Clus.* alpina Cisti flore *C. Bauh.* alpina flore fragariæ albo *Jo. Bauh.* Berg-Gamanderlein, Hirsch-Wurtz.

Iſt ein gutes Remedium im Durchfall, der rothen Ruhr und Blutſpeyen, denn er adſtringiret.

Chamædrys ſilveſtris *Cluſ.* v. Chamædrys vulgaris *Trag. Offic.*

Chamædrys ſpuria rotundifolia minor *C. Bauh.* v. Chamædrys vulgaris *Trag. Offic.*

Chamædrys tertia, v. Chamædrys montana.

Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.* ſilveſtris *Cluſ.* ſpuria minor rotundifolia *C. Bauh.* Teucrium cæruleum ſ. alterum *Matth.* tertium minus *Tab.* pratenſe ſpurium chamædroides *Lob.* Scordium alterum *Wilh. Fabric. Hildani*, Pſeudochamædrys *Thal.* Chamandria cærulea, Morſus mulierum, Wild-Gamanderlein, Frauen-Biß.

Chamægeniſta altera *Cluſ.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Chamægeniſta folio altero ex altero naſcente, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Chamægeniſta ſagittalis *C. Bauh.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*

Χαμαίκισσος, v. Hedera terreſtris.

Chamælacte, v. Ebulus.

Chamælea *Germ.* v. Mezereum.

Chamælea tricoceos, Mezereum Arabicum.

Iſt eine Staude, ſo hefftig purgiret, wächſet in Franckreich und Spanien.

Chamæleagnus, Myrtus Brabantica, Thee Europæum ſ. noſtrate, Rhus myrtifolia Belgica, Poſt.

Dieſes Kraut iſt trocken, machet truncken, verrichtet eben das, was der Thee thut, und curiret die Krätze.

Chamæleon albus, v. Carlina.

Chamæleon niger, v. Carlina vulgaris.

Chamæleon verus, Carduus ſphærocephalus moſchatus, Groß Eber-Wurtz.

Wächſet

Wächſet in denen Luſt-Gärten. Aus dem Kraut wird mit Wein und Waſſer ein Gurgel-Waſſer wider Zahn-Schmertzen verfertiget.

Chamæleon vulgaris, v. Carlina vulgaris.

Chamæleuce *Plin.* v. Caltha paluſtris flore ſimplici.

Chamæmelum, v. Chamomilla.

Chamæmelum eranthemum *Dod.* v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamæmelum fœtidum *C. Bauh.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chamæmelum miniatum, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamæmelum purpureum, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamæmorus, Vaccinia nubis, vaccinia nubis Anglica *Parck.* Rubus Alpinus humilis Anglicus, Wolcken-Beerlein, Kräh-Beer, Norwegiſche Brombeer.

Wächſet auf denen allerhöchſten Bergen in Engelland. Die Frucht darvon wird im Auguſto reiff, und im Scorbut gelobet.

Chamæmyrſine, v. Ruſcus.

Chamæmyrtus, v. Ruſcus.

Chamænerion, v. Onagra.

Chamæpeuce *Cord.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Chamæpitys, v. Hypericum.

Chamæpitys, Ajuga, Abiga, Arthritica, Iva arthetica, Schlaf-Kräutlein, Je länger, je lieber, Niedrig-Pin, Feld-Cypreß, Erd-Pin, Erd-Kiefer, Schlag-Kräutlein.

Wächſet an ſandigten Orten, blühet im Julio und Auguſto, iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, führet ein aromatiſch Saltz in einem hartzigten Weſen bey ſich, und iſt dieſerwegen eine gute Stärckung derer Nerven,

dienet im Gifft und Hüfft-Wehe, treibet den Urin und Monath-Fluß, curiret die Gicht und gelbe Sucht, den blutigen Urin, alte kalte Beschwerungen derer Nerven, Lähmung und halben Schlag, und giebt denen Apothecken ein gebrannt Wasser, Pillen, ein Extract und Saltz.

Chamæpitys altera *Dod.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamæpitys multiplicibus foliis *Cluſ.* v. Chamædrys altera *Matth.*

Chamæropa, v. Chamædrys.

Chamæropen, v. Chamædrys.

Chamærops, v. Chamædrys.

Chamærubus, v. Chamæbatos.

Chamæſpartium *Trag. Tab.* Geniſta Sagittalis Pannonica *Cam.* Geniſta Lapogoides *Germ.* Graminea montana *Lob.* Chamægeniſta altera *Cluſ.* ſagittalis *C. Bauh.* folio altero ex altero naſcente, Erd-Pfriemen, kleine Streich-Blume.

Chamæſyrce *Matth. Dod. Lob. Cluſ. C. Bauh.* Peplis humilis terreſtris & ſerpens, Kleine Hundes-Milch.

Chamillen, braune, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamillen, gemeine, v. Chamomilla.

Chamillen, Hundes-Chamillen, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Chamillen, ohne Geruch, v. Chamomilla.

Chamillen, Römiſche Chamillen, v. Chamomilla.

Chamillen, rothe Chamillen, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Chamillen, ſtinckende, v. Chamomilla, v. Cotula fœtida *Brunf.*

Chamomilla, χαμαίμηλον, ἄνθεμις, Levcanthemum, Chamillen, Hälmergen.

Iſt

Jſt die gemeine, Römiſche, ſtinckende und ohne Geruch, warm und trocken im erſten Grad. Weil die Blume und Kraut ein flüchtig balſamiſches Weſen in denen fixen und flüchtigen Saltzen mit ſich führen, ſo lindern ſie äuſſerlich und innerlich den Schmertz, digeriren, laxiren, erweichen, treiben die Menſes und Urin, die Blehungen, curiren die Colic, Mutter-Beſchwerungen, Convulſiones, das Reiſſen im Leibe, und machen einen gelinden Stuhl. Aeuſſerlich werden ſie in Clyſtiren und Umſchlägen gebrauchet. Man hat hiervon in denen Apothecken das deſtillirte Oel, Infuſum, Saltz und den Syrup.

Chamomilla ſecunda *Trag.* v. Cotula fœtida *Bruns.* & *Offic.*

Chanque, v. Caryophylli aromatici.

Charantia *Dod.* v. Balſamina mas.

Charantina fœmina, v. Balſamina mas.

Charten-Diſtel, v. Dipſacus.

Charten-Diſtel, kleine wilde, v. Dipſacus tertius *Dod.*

Charten-Diſtel, wilde, v. Dipſacus ſilveſtris.

Charunfel, v. Caryophylli aromatici.

Chattecemou, v. Gummi Guttæ.

Chattejemou, v. Gummi Guttæ.

Cheiri, v. Levcojum luteum.

Chelidonia vel Chelidonium majus, Hierundinaria, Cœli donum, Curcuma Arabum, Schwalben-Wurtz, Schel-Kraut.

Beſtehet aus einem ſalpetricht-bittern Saltz, wärmet und trocknet im dritten Grad. Das Kraut, Blätter und Blumen ſtärcken das Geſicht, machen klare Haut, führen die Galle durch den Stuhl und Urin, curiren die gelbe Sucht, Verſtopffung der Miltz, Leber und Harn-Gänge. Sie trocknen auch, und werden deswegen wider böſe Schäden, hole und tieffe Geſchwäre, Fiſtuln, Blähungen und unordentliche Fieber gebrauchet, ſtärcken

die Lebens-Geister, treiben vom Hertzen, was ihm schädlich ist, dienen wider die rothe Ruhr, Abzehrung derer Glieder, Aufblehung der Lungen. Die Wurtzel widerstehet dem Gifft, curiret äusserlich, wenn man sie mit Honig vermischt aufstreichet, die Geschwäre und alle Arten der Krätze, vertreibet rothe und trieffende Augen und die garstigen Flecken im Gesicht. In der gelben Sucht, Cachexia und Geschwulst derer Beine kan man sie auf die Fußsohlen legen. Hieraus wird auch ein dicker Safft, das Wasser, Saltz und die Quinta Essentia Lulliana, so im Schwinden recommendiret wird, verfertiget.

Chelidonia paluſtris, v. Caltha paluſtris flore simplici.

Chelidonium medium *Durantis*, v. Aquilegia.

Chelidonium minus, Ficaria, Scrophularia minor, *Arab.* Memiten, Scharbocks-Kraut, Klein Schel-Kraut, Feig-Wartzen-Wurtz, früher Hahnen-Fuß, Feig-Wartz, Pfaffen-Hödlein, Rammen-Hödlein, Meyen-Kraut.

Ist scharff, fast wie die Cochlearia, kalt und feucht, warm im andern, und trocken im dritten Grad. Sie blühet im Martio und April auf denen Wiesen. Man brauchet hiervon die Wurtzel und das Kraut. Es eröffnet, reiniget das Geblüt, dienet der Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht und Fluß der güldnen Ader. Aeusserlich ist es ein Specificum wider die Feig-Wartzen, Geschwäre am f. v. Steife und Fäule des Zahn-Fleisches. Wider die verstopffte güldene Ader kan man die Wurtzel brauchen statt einer Behung im Pulver, im Pflaster, als ein Amulet. Da soll sie nicht allein den äusserlichen Schmertz, sondern auch den innerlichen Zufluß stillen, indem sie mit ihrem flüchtigen Saltz das dicke scorbutische Geblüt verdünnet und wiederum flüchtig machet. Ja es wird diese Wurtzel in der güldenen Ader gantz und gar als ein Appropriatum gehalten. Die Wurtzel frisch gestossen, mit Fleisch eines gebratenen Apffels, und etwas

Saffran

Saffran vermischet, lindert die Schwulst und den Schmertz der güldenen Ader, und wenn sie geschworen ist, so streuet man das Pulver von der trocknen Wurtzel hinein. In denen Apotheken hat man hieraus das destillirte Wasser und den Safft.

Chenopodium tertia *Matth.* silvestris latifolia, Pes anserinus *Fuchs. Dod. Lon.* Atriplex silvestris, Wilde Melte, Gänse-Fuß, breitblätterichte wilde Melte, Schweines-Tod, Sau-Balg.

Wächset in Mist-Hauffen, blühet im Sommer. Man brauchet hiervon den kleinen glänzenden Saamen, welcher erweichet und gelinde abführet. Das Decoctum hiervon wird wider verhaltenen Urin gebrauchet. Den Saamen mit Mehl gerunden, vertreibet die gelbe Sucht.

Chenositis, v. Hedera arborea.

Cherfé, v. Cinnamomum.

Chermes, v. Kermes.

Chia, v. Thee.

Chieckel, v. Alkekengi.

China, Chinæ radix, Cina, Chinna, Chinæ-Wurtz, Schweiß-Wurtz, Pocken-Wurtz.

Wärmet im andern, trocknet im dritten Grad. Ist eine dicke, knötichte, glatte und holzigte Wurtzel, auswendig gelb-braun, inwendig röthlicht-weiß, ohne Geruch und Geschmack. Wenn sie aber noch frisch ist, so giebt sie einen klebrichten Geschmack von sich, gehöret mit der Sassaparilla unter ein Geschlecht, und passiret vor eine Art der stechenden Winde. Es wird zweyerley, nehmlich die Garten- und wilde China gezeuget, uns aber nur die letzte überbracht. Die beste muß schwer, hart, ölicht, nicht wurmstichicht seyn. Man findet hiervon die Orientalische und Occidentalische. Die erste ist die beste, kömmet aus Sina; Die Occidentalische aus Peru und Neu-Spanien; Man nennet sie Americanische China. Sie ist warm und trocken im andern Grad. Wenn diese Wurtzel noch frisch ist, und verwundet wird, so giebet sie ein Hartz, welches die Chinenser, wegen seiner balsamischen Krafft,

Krafft, hoch æstimiren. Es curiret diese China den Saamen-Fluß, wenn er schon ziemlich eingewurtzelt, die Frantzosen, den Scorbut, die Schwindsucht, Schwinden, verdorbene und kalte Feuchtigkeiten, reiniget das Geblüt, vertreibet die Krätze, ziehet etwas zusammen, zertheilet, öffnet, treibet Schweiß und Urin, ist der Leber gut, curiret die Gicht, das Hüfft-Wehe, Podagra, Cachexie, Wassersucht, gelbe Sucht, langwierige Kranckheiten, den Schlag und wässerichte, schleimichte Geschwülste, vertreibet die Schmertzen derer Nieren und Geschwäre der Blasen, restituiret den geschwollenen Magen, die aufgeschwollenen Hoden, das Zittern derer Glieder, lange anhaltende Kopff-Schmertzen, Stein, Fieber, die gifftigen Geschwäre, Wunden, Brüche, zertheilet die Blehungen und Winde, dienet denen Augen, und erwecket Appetit zum Beyschlaff. In denen Apothecken hat man hiervon das Extractum mit Spiritu Vini Essentificato, und das Decoctum.

China Chinæ Cortex vel Kinkinna, Cortex P. Soc. Jesu vel Peruvianus.

Ist zweyerley, nehmlich die rechte und unächte; Die rechte ist weit stärcker, ein gutes Magen-Medicament, und in nachlassenden Fiebern, Schwachheit des Magens und Scorbut, nicht zu verachten.

China Chinæ, Quinquina, Gannana, Ganannaperis, Ganannaperides, Palas de Calenduras, (i. e lignum contra febres) Kinkina, Cortex Peruvianus, Cortex febrifugus, Antiquartium Peruvianum, Fieber-Rinde, Jesuiten-Pulver.

Kömmet nicht aus China, sondern der Baum heisset China Chinæ, und wächset in America, im Königreich Peru. Jesuiter-Pulver wird sie vom Cardinal de Lugo, Jesuiter-Ordens, welcher selbige Anno 1650. zuerst in Teutschland bekannt gemachet, genennet. Diese Rinde ist eine Art eines Gewürtzes, dem Zimmet etwas ähnlich, bestehet aus fixen, starrenden und sehr bittern Saltzen, welche in einer irdischen adstringirenden Erde eingeschlossen

schlossen seyn, und dieserwegen reiniget sie, dringet durch, dämpffet die Säure, stärcket die Eingeweyde, und dienet wider alle abwechselnde Fieber, es mögen dieselben 3 tägige, 4. tägige, alltägige, einfache, zweyfache, dreyfache oder solche, welche hitzige Fieber zu seyn scheinen, seyn. NB. Sie muß aber zu rechter Zeit gebrauchet werden. Die rechte Peruanische Rinde ist hart, wichtig und trocken, auch nicht durchs Wasser verdorben, und mit andern Unreinigkeiten vermengt, von aussen ist sie ziemlich ungleich, bräunlich, und hat hier und da weisse Mooßflecken, inwendig sieht sie nicht ganz roth, sondern röthlicht, wie Zimmet. Sie schmecket bitter und etwas aromatisch. Der Geruch ist lieblich, und doch gleichwohl schimmlicht. Præparata aus der China sind, ausser der Essentia Rolfincii, nicht leicht zu haben.

China, Occidentalische, v. China.

China, Orientalische, v. China.

Chinæ-Wurtz, v. China.

Chinensia poma, v. Poma Chinensia.

Chinesischer Aniß, v. Anisum stellatum.

Chinna, v. China.

Chiranea, v. Gentiana *Offic.*

Chironium v. Gentiana *Offic.*

Chironium *Matth.* v. Chamæcissus.

Chironium *Offic.* v. Chamæcistus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Chirotheca D. Mariæ, v. Baccharis.

Chirurgorum Sophia, v. Sophia Chirurgorum.

Chocolade, Chocolate, Chocolata, Chuculate, Succolade vel Succolata, v. supra Cacao, & nott. nostr. ad diss. de Hæmorrhoid. n. 25. p. 15. Heidelb. 1672.

Χολοποιὸν, v. Abrotanum.

Chondrilla altera, Viminea, juncea, juncea viscosa arvensis, Lactuca silvestris viminea, Acker-Chondrillen, Bieß-Chondrillen.

Ist

Iſt eine gewiſſe Art vom wilden Salat oder Lactuca, wächſet auf ſandigtem Boden in Teutſchland und Italien, blühet im Julio. Man brauchet hiervon das Kraut. Deſſen Stengel und Blätter verdauen.

Chondrilla cærulea, v. Chondrilla prima.

Chondrilla *Dioſc.* Rondeletii, v. Taraxacon *Offic.*

Chondrilla prima, cærulea latifolia laciniata, Lactuca ſilveſtris perennis, Chondrillen-Kraut, kleine Sonnen-Würbel.

Iſt eine Art eines wilden Salats.

Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Chondrillen, Acker-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Chondrillen, Bieß-Chondrillen, v. Chondrilla altera.

Chondrillen-Kraut, v. Chondrilla prima.

Χόρος ἀφροδισίας, v. Acorus verus.

Chriſtophoriana, Aconitum racemoſum vel baciferum *Cornuti*, Cotus niger quorundam, Napellus racemoſus, Schwartz-Wurtz.

Iſt ein Gifft, und tödtet Menſchen und Wölffe.

Chriſts-Dorn, v. Paliuro.

Chriſt-Wurtz, v. Helleborus niger.

Chryſanthemum, v. Caltha.

Chryſanthemum flore Buphthalmi, v. Crithmum tertium *Matth.*

Chryſanthemum latifolium, v. Arnica.

Chryſanthemum littoreum *Lob.* v. Crithmum tertium *Matth.*

Chryſanthemum Peruvianum, v. Corona Solis.

Chryſocome *Offic.* peregrina major fruteſcens, Gnaphalion Alexandrinum ſ. Stœchas citrina orientalis, Gnaphalium luteum peregrinum ſpecioſo flore *Volk.* Elichryſon orientale ſ. Ama-

Amaranthus luteus *Park.* Orientaliſche Rhein-Blumen, gelbe breit-blätterichte Rhein-Blumen.

Wachſen in der Inſul Creta, und blühen im Julio, wärmen und halten an, und ſind in Inflammationibus der Lunge, Leber und Mutter ein bequemes Medicament.

Χρυσόγονον, v. Tormentilla.

Chryſomela, v. Cydonia.

Chryſopum *Reineſii*, v. Gummi Gutta.

Chuculate, v. Succulade, v. Cacao.

Χυμέλη, v. Saponaria.

Cia, v. Thee.

Cicendia, v. Gentiana *Offic.*

Cicer, ἐρέβινθος, Kichern, Zieſer-Erbſen.

Wärmen und trocknen im andern Grad, erweichen, machen klare Haut, zertheilen, lindern, treiben den Urin und Stein. Aeuſſerlich dienet das Mehl zu Umſchlägen. Man hat hiervon unterſchiedene Gattungen.

Cicer album ſativum, weiſſe Zieſer-Erbſen.

Wachſen in hortis curioſorum. Man brauchet den Saamen, aber ſelten.

Cicer arietinum, v. Cicer nigrum.

Cicer nigrum & rubrum, arietinum nigrum vel rubrum, rothe und graue Zieſer-Erbſen.

Blühen im Junio. Man brauchet die Semina oder den Saamen. Der Syrup hiervon dienet wider die gelbe Sucht. Das Decoctum tödtet die Würme, treibet Frucht und Menſes, und vermehret die Milch. Man machet hiervon Umſchläge, die Schuppen, Flechten, Peſt-Beulen, und die entzündeten Hoden zu zertheilen. NB. Sie curiren die böſartigen Wunden, treiben den Urin und Stein, und lindern die Schmertzen.

Cicer rubrum, v. Cicer arietinum.

Cicer ſativum, v. Cicer album.

Cicerbita, v. Sonchus *Offic.*

Poterius rühmet hiervon den Safft wider den Stich giffiger Thiere.

Cicercula silvestris *Tab.* v. Climenum *Matth.*

Cichorea, Chichorium Hieracium latifolium.

Hiervon hat man eigentlich zweyerley Arten, als Cichorium sativum und silvestre.

Cichorium agreste, v. Cichorium silvestre.

Cichorium asphodelinum *Tab.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Cichorium bulbosum *Tab.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Cichorium Constantinopolitanum *Matth.* bulbosum, polyrrhizum & asphodelinum *Tab.* Dens Leonis Monspelienſium *Lob.* Asphodeli bulbulis *C. Bauh.* Constantinopolitanische Wegweiß, Pfaffenblat von Montpelier.

Cichorium domesticum, v. Endivia.

Cichorium luteum silvestre, v. Taraxacon *Offic.*

Cichorium polyrrhizon *Tab.* v. Cichorium Constantinopolitanum.

Cichorium sativum, Cichorea, Garten-Wegwart, Garten-Hindläuffte.

Blühet im Junio. Hiervon brauchet man die Blätter und Blumen. Die Blumen sind schön, blau und bitter; die Blätter gleichsam von einander getheilet und rauh. Die Wurtzel ist länglicht, von aussen braun-schwartz, und inwendig weiß, das gantze Kraut bitter. Es eröffnet die Leber, treibet den Urin, verdünnet, reiniget, eröffnet die Verstopffungen der Leber, curiret die Fieber, und stillet das Bluten. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. m. 146.

Cichorium silvestre, s. agreste, Σέρις πικρις, Solsequium, Intybus, Ambubeja, Hieracium latifolium, Feld-Cichorien, Wegwart, Wegweiß, Weglungen, Sonnenwendel, Hindläuffte, Wasserwart, Sonnen-Kraut, Wändel.

Man

Man brauchet hiervon die Wurtzel, Blätter und Saamen. Sie haben ein gelindes Urin-treibendes Saltz bey sich, eröffnen, verdünnen, machen die Haut rein, treiben den Stein, öffnen die Leber, curiren das Fieber, Bluten, die gelbe Sucht, Verstopffung derer Milch-Gefässe, Entzündung, den Scorbut, Würme, Melancholie, Bitterkeit und unangenehmen Geschmack im Munde, werden mit allzuscharffen Purgantibus und andern Mitteln, so wider den Scorbut und Melancholie helffen, versetzet. Wenn die Wurtzel am St. Johannis-Tage zwischen XI. und XII. in der Mittags-Stunde ausgegraben wird, so soll sie die Inflammationes, Fieber und Brand stillen. Sonst pfleget sie die Eingeweide zu stärcken, den Stuhl zu befördern, auch im Malo Hypochondriaco, Abzehrungen und der Cachexie gut zu thun, zu welchem Ende hieraus unterschiedene Medicamenten, als die mit Zucker überzogene Blumen, die eingemachte Wurtzel, der einfache und zusammengesetzete Syrup, das Wasser, Saltz, und Decoctum verfertiget werden.

Cichorium verrucarium, v. Zazyntha.

Cicia, v. Beta.

Cicus, Cicum.

Hierdurch wird bey denen Granat-Bäumen, nach Varronis Meynung, diejenige Membrana verstanden, welche in denen Granat-Aepffeln die Körner zusammen hält.

Cicuta, κώνειον, Cicutaria, vulgo Petroselinum caninum, Phellandryon, Sium alterum *Dod.* Wüterich, Schierling, Wödendung.

Ist kalt im vierdten, und feucht im dritten Grad, wird unter die gifftigen Kräuter gerechnet. Wenn man die Wurtzel innerlich isset, so machet sie Convulsiones, Fleck-Fieber, Raserey, und wird dieserwegen innerlich niemahls gebrauchet. Ihr Gegengifft soll der Wein seyn. Und obgleich einige Auctores behaupten wollen, daß etliche Völcker die Cicutam ohne Schaden essen können, so kan doch dieses Simon Pauli in Quadripart. Botan. nicht glauben, und meynet, es müsse vielleicht einer unsern Kärbel pro Cicuta gehalten, und diesen Irrthum weiter fortzu-

pflantzen, Gelegenheit gegeben haben. Es soll aber unsere Cicuta mit dem Opio ziemlich überein kommen. Aeusserlich brauchet man sie in Geschwulsten der Leber und Miltz. Weil das Kraut hefftig zusammen ziehet und resolviret, so brauchet es das Frauenzimmer, ihren schlappen und hangenden Brüsten eine ansehnliche Gestalt zu geben. Sie stossen das Kraut und die Wurtzel untereinander, legen es auf die Brüste, und hemmen deroselben Wachsthum.

Cicutaria, v. Cicuta.

Cicutaria odorata, v. Myrrhis.

Ciminalis, v. Gentiana *Offic.*

Cina, v. China, v. Santonicum.

Cina Cina, v. China China.

Cinara, Carduus non aculeatus *Matth.* hortensis & sativus *Gesn.* hortensis foliis non aculeatis *C. Bauh.* Articoca, Artichochia, Artischoca & Artischocci Cactus *Theophr.* Scolymus *Dioſc.* Carduus *Plin.* Strobel-Dorn, Aertischocken.

Wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio und Augusto. Hiervon brauchet man die Häupter als eine Delicatesse über Tische, weil sie einen angenehmen, süssen, und die Schärffe dämpffenden Safft bey sich haben, weßwegen sie auch unter die Mittel, welche den Saamen vermehren, gerechnet werden. Sie geben dem Urin einen übeln Geruch, erwecken Appetit zum Beyschlaff, eröffnen und curiren die gelbe Sucht. Die Blätter hiervon mit Rheinfarren und Wermuth in Eßig gekochet, und in Gestalt eines Breyes mit Mithridat vermenget und aufgeleget, vertreiben den Hertz-Wurm.

Cineres clavellati, Pott-Aschen, Kessel-Aschen.

Bestehen aus einem weissen und etwas calcinireten Saltz, welches anfangs aus denen Tauben oder Clavellis derer-jenigen Fässer und Potten, worinnen die Weid-Asche kömmet, gemachet, und dieserwegen Cineres clavellati und Pott-Aschen genennet worden sind. Weil nun dieses Saltz aus denen zu Asche verbrenneten Fässern ausgelanget, und nachmahls in grossen Kesseln abgesotten wird,

wird, so heissen es einige auch Kessel-Asche. Wann aber die Clavellæ nicht in so grosser Menge, als jährlich consumiret werden, verhanden seyn, so hat man nachgehends auch das blosse eichene Holtz, als woraus sie bestehen, hierzu emploiret, welches die Pott-Aschen-Krähmer häuffig zu Asche brennen, das Saltz heraus langen, und hernach in vielen hierzu bereiteten Oefen ferner calciniren lassen. Dergleichen Laboratoria findet man in dem berühmten Kloster Haina im Caßelischen, wie auch in Moscau und Pohlen v. Valentin. Natur- und Material-Kammer p. 25.

Cinis infectorius, Weid-Asche.

Sind calcinirete Wein-Hefen, und werden deßwegen also genennet, weilen sich die Weid-Färber ihrer zu bedienen pflegen. Es wird diese Asche aus Franckreich und anders woher in grossen Fässern und Einschlägen zu uns überbracht. Sie muß noch in schönen Stücken und Steinen, auch frisch gemachet seyn, eine grünlicht-weisse Farbe und bittern Geschmack haben. Sie ist zum Weidkiyen, die Farbe darmit zu bereiten, und den Indig zu schärffen, weil sie die Farbe anfällig machet, und für Flecken bewahret, nöthig. Die Seiffensieder, und absonderlich, welche die grüne Seiffe machen, brauchen sie auch. In der Medicin wird sie nicht gesuchet, ausser daß man hieraus ein Saltz und ein Oleum per deliquium machen kan, welches dem Sali Tartari per deliquium an Kräfften gleich kömmet, aber stärcker und corrosivischer seyn soll, und wird mit Zusetzung des lebendigen Kalckes ein Lapis infernalis, oder Ertzstein, womit man die Fontanellen setzen kan, hieraus bereitet. v. ibid.

Cinnamomum, Canella, Casia Cinnamomea, Casia Zeilanica baccifera Cauliculata, Zimmet-Rinde.

Heisset in Arabischer Sprache Cherfe (v. Thom. Bartholin. Act. Hafn. Vol. I. n. 1.) bestehet aus einer dünnen, von seiner äusserstẽ Schaale gesäuberten, und in langen Röhren zusammen gerolleten Rinde, so gelbröthlicht ist, und einen scharffbeissenden, süßlichten, und aromatischen Geschmack

schmack, auch einen sehr lieblichen Geruch hat, wächset in der Insul Zeilon und denen Moluccischen Insuln. **Der Stamm** und **Baum** gleichet in der Dicke und Grösse einer Linde, und ist mit breiten, grossen, und immergrünenden Blättern, so wie Citronen-Blätter gestalt seyn, und nach Näglein riechen, versehen, träget kleine, weisse, stetsblätterichte Stern-Blümlein, und nach diesem kleine Eicheln, wie Oliven, wächset aus einer Wurtzel, die nach Campher riechet, wovon man auch ein Campher-Wasser destilliren kan. v. Valent. Natur- und Material-Kammer p. 250. seq. **Die äusserliche Rinde** wird Cinnamomum, **die innerliche** aber Canella genennet. Der beste Zimmet ist, wenn die Rinde dünne und zart, auf der Zunge sehr scharff, und mit einer anhaltenden Süßigkeit vermischet ist, einen guten Geruch und hochrothe Farbe hat. Die Röhren müssen fein lang seyn. Weisser und schwartzer Zimmet dienet nicht. **Der Zimmet** wärmet im dritten, und trocknet im andern Grad. Er hat ein überaus flüchtiges Saltz, das unserer Natur ziemlich gleich kömmet, mit einem süssen und angenehmen Schleim bey sich, und ist dieserwegen in grosser Mattigkeit und Ohnmachten als eine bewährte Hertzstärckung, in verhaltenen Mensibus und andern desperaten Kranckheiten ein vortreffliches Remedium, öffnet, zertheilet, treibet die Nachgeburt, das verhaltene Geblüt, stärcket das Hertz, Magen und Mutter, curiret den Husten, Scorbut, gifftige Kranckheiten, Engbrüstigkeit, stärcket das Gedächtniß und Gehirn. **Das innerste Häutlein allernächst am Holtze** ist am stärcksten, und wird dessen grosse Schärffe etwas mit Gerste gedämpffet. In den Apothecken findet man die Conservam oder **den eingemachten Zimmet, das Wasser mit oder ohne Wein**, ingleichen **mit Quitten, Borgen** und **Ochsenzungen** destilliret; Item **die Tinctur, das** Extract. Elixir Cinnamomi cum Croco, und **Oel**, welches **äusserlich** im heissen und kalten Brande gerühmet wird; Ingleichen **den Balsam, das Saltz, Syrup,** Species, und Elæosaccharum Cinnamomi.

Cinnamomum Caryophyllatum, v. Casia Caryophyllata.

Cinna-

Cinnamomum Javanenſe *C. Bauh.* v. Caſſia lignea.
Cinnamomum Malvaricum *Caſp. Bauh.* v. Caſſia lignea.
Circæa Monſpelienſium, v. Dulcis amara *Trag.*
Cirſium, v. Bugloſſa.
Cirſium alterum *Lob.* ſingularibus capitulis parvis *C. Bauh.* foliis non laciniatis virore braſſicæ & Macrocaulon *J. Bauh.* Schar-Diſtel.
Cirſium foliis non laciniatis, v. Cirſium alterum.
Cirſium ſingularibus capitulis, v. Cirſium alterum.
Ciſtis, v. Hypocyſtis.
Ciſtus fœmina *Matth. Dod. Lon. Lob.* folio ſalviæ *C. Bauh.* Ciſtus-Weiblein, mit Salbey-Blättern.
Ciſtus folio Halimi primi *Cluſ.* folio Halimi flore luteo *Jo. Bauh.* Ciſtus fœmina folio portulacæ marinæ *Lob.* folio latiore obtuſo *C. Bauh.* Ciſtus-Weiblein mit Meer-Portulacken-Blättern.
Ciſtus folio Halimi ſecundi *Cluſ. Lob.* folio Halimi longiore incano *Bauh.* Ciſtus fœmina, Portulacæ marinæ *Lob.* folio anguſtiore mueronato *C. Bauh.* Ciſtus, mit ſchmalen Meer-Portulac-Blättern.
Ciſtus folio Thymi *Cluſ. Lob. Tab. C. Bauh.* cum maculis in flore *Jo. Bauh.* Ciſtus, mit Thymian oder Römiſchen Quendel-Blättern.
Ciſtus humilis, v. Chamæciſſus.
Ciſtus ladanifera, v. Ladanum.
Ciſtus Ledon foliis laurinis, v. Ladanum.
Ciſtus Ledum foliis rorismarini ferrugineis *Caſp. Bauh.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*
Ciſtus-Männlein, v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*
Ciſtus-Männlein, mit krauſen Blättern, v. Ciſtus mas quintus *Cluſ.*

Ciſtus mas folio rotundo hirſutisſimo C. *Bauh.* v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus mas major folio rotundiore *Jo. Bauh.* v. Ciſtus mas *Matth. Lon.*

Ciſtus mas *Matth. Lon.* mas quartus *Cluſ.* mas folio rotundo hirſutisſimo *Caſp. Bauh.* mas major folio rotundiore *Jo. Bauh.* Ciſtus-Männlein, Ciſten-Röslein.

Ciſtus mas quintus *Cluſ.* ſinuatis & ſimbriatis foliis *Lob.* mas foliis Chamædrys *C. Bauh.* foliis criſpis & quodammodo ſinuoſis *Jo. Bauh.* Ciſtus mit krauſen Blättern.

Ciſtus, mit Majoran-Blättern, v. Helianthes ſpecies rara.

Ciſtus paluſtris & humilis hederæ folio, v. Hepatica alba.

Ciſtus-Weiblein, mit Meer-Portulacken-Blättern, v. Ciſtus folio Halimi primi.

Ciſtus-Weiblein mit Salbey-Blättern, v. Ciſtus fœmina *Matth. Lon. Dod. Lob.*

Citrago, v. Meliſſa.

Citrangula, Citrangulus, Monardi Malus citria.

Die Münche, welche über den Meſuen commentiret haben, halten davor, daß dieſes Wort nicht allein von Citronen und Pomerantzen, ſondern auch von Limonien verſtanden werde.

Citria malus, v. Citrus.

Citronata, v. Citrus.

Citronen, v. Citrus.

Citrullen, v. Citrullus.

Citrullus *Trag. Tab. & Offic.* Anguria *Matth. Dod.* Anguria citrullus dicta *C. Bauh.* Cucumer & Cucumis Citrullus *Fuchſ.* Citrullen, Angurien.

Iſt eine runde Frucht und Art eines Kürbſes, wächſet in Italien

lien und Franckreich häuffig, und kömmet mit denen Kürbsen und Kurcken auch an Würckungen und Kräfften in der Medicin gleich. Der Saamen ist kalt im andern, feucht im andern und dritten Grad, wird nur einzig und allein in der Medicin gebrauchet, und unter die 4. grossen kühlenden Saamen gerechnet, das übrige aber von der Frucht verworffen. Er eröffnet, reiniget die Blase und Nieren, und lindert die Hitze der Galle und des Geblütes. NB. Weil die Citrullen schlechte Nahrung geben, so wollen sie einem blähenden und kalten Magen nicht bekommen.

Citrus, Malus Medica, Assyrica, Citrangulus, Melangula, Citronen-Baum.

Die Frucht hiervon wird Citronen genennet. Sie dienen in gifftigen Kranckheiten, befördern den Schweiß, stärcken das Gedächtniß, dienen in Ohnmachten und Hertzens-Angst, und erfrischen die Lebens-Geister, vertreiben den Gifft, Scorbut, ansteckende Kranckheiten, Fäulung, Würme im Leibe und derer Kleider. Der Saamen und Rinde wärmen im ersten und dritten, und trocknen im andern und dritten Grad. Das Fleisch oder Marck ist kalt im ersten Grad, feucht, temperiret, verdünnet, digeriret, reiniget und tödtet die Würme. Hiervon findet man in denen Apothecken die eingemachten Citronen-Aepffel, Rinden, und Marck, das aus der Rinde destillirte Wasser, das Oel, den Safft, Syrup, die Morschellen, den Balsam und die Lattwerge. Die grossen Früchte werden Citronat genennet, sehen fast aus wie Melonen; Wenn sie noch nicht vollkommen reiff seynd, so werden sie, wenn man zuvor die Kern hat weggethan, eingemachet. Sie seynd dem Hertzen und Magen angenehm, und dienen zu delicaten Speisen.

Clavatus } Muscus, v. Muscus terrestris.
Clavellatus }

Clavus, v. Caryophylli aromatici.

Clematis altera Boetica *Clus. Lob.* Clematis Boetica

tica *Tab.* Clematis peregrina foliis pyri inciſis *C. Bauh.* Spaniſch Wald-Rebe.

Clematis Boetica *Tab.* v. Clematis altera.

Clematis Daphnoides, v. Vinca per Vinca.

Clematis Indica, v. Columbrinum lignum.

Clematis peregrina foliis pyri inciſis *C. Bauh.* v. Clematis altera.

Clematis repens *C. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*

Clematis ſcandens tenuifolia alba *Jo. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*

Clematis urens *Tab.* altera urens *Lob.* Clematitis ſ. flammula repens *C. Bauh.* Flammula *Dod.* Viticella *Caſalp.* Clematis ſ. Flammula ſcandens tenuifolia alba *Jo. Bauh.* Wald-Rebe mit weiſſen Blumen, brennende Wald-Rebe, Blaſenziehende Wald-Rebe.

Hat einen überaus ſcharffen und recht brennenden Safft. Wenn das Kraut zerſtoſſen und aufgeleget wird, ſo ziehet es groſſe Blaſen. Die Blüten läſſet man mit gemeinem Oel einweichen, und verfertiget daraus ein apartes Oel, welches im Hüfften-Wehe und andern innerlichen Schmertzen gelobet wird. Mit denen Blättern kan man in Fiebern Blaſen ziehen.

Climenum *Dioſc.* v. Caltha vulgaris.

Climenum *Matth.* Lathyrus ſilveſtris major ſ. purpureus *Thal.* latifolius *C. B.* Narbonenſis latiore folio *Lob. Eyſt.* Cicercula ſilveſtris *Tab.* Wilde Kichern, Wild-Blatt-Erbſen, wild Eſels-Ohren.

Clinopodium majus, wilde Baſilic, Würbel-Doſt.

Clinopodium minus, Klein Wohlgemuth, Klein Doſten.

Beyde dieſe Clinopodia ſind warm im dritten, trocken im andern Grad, treiben die Menſes.

Closter-Beer, v. Uva criſpa.

Clyſtir-

Clyſtir-Kraut, v. Mercurialis.
Cnecus verus, v. Carthamus.
Cnicon, v. Cnecus.
Cnicus flore croceo, v. Carthamus.
Cnicus ſativa, v. Carthamus.
Cnicus ſilveſtris procerior, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Cnicus ſilveſtris ſpinoſior *C. Bauh.* v. Carduus vulgaris *Matth.*
Cnicus ſilveſtris, v. Carduus benedictus.
Cnicus vulgaris, v. Carthamus.
Coava, v. Coffee.
Cocci vel cocculi orientales, Cocculæ (unrecht Cotulæ) elephantinæ, Baccæ piſcatoriæ, (weil die Fiſcher ſich deroſelben bedienen, wenn ſie Fiſche fangen wollen) Baccæ Levantinæ, Cucculus Indicus, Fiſch-Köner, Toll-Körner.
Machen dumm, und vertreiben die Läuſe.
Cocculæ, v. Cocci.
Cocculi, v. Cocci.
Coccum infectorium, v. Kermes.
Coccus de Maldiva, Tavarcare, Nux Medica Maldivenſium, Maldiviſche Cocus-Nuß.
Iſt eine Frucht, welche in denen Maldiviſchen Inſuln am Geſtade des Meeres gefunden, dem Ambra gleich gehalten, und vielleicht von andern Orten hingebracht wird. Man brauchet hiervon die äuſſerliche Rinde und Marck, welche wider das böſe Weſen und ſchwere Geburt dienen ſollen.
Coccus maximus, v. Cocos.
Cochlearia, Löffel-Kraut.
Dieſes Kraut iſt warm und trocken im andern und dritten Grad. Es pfleget, wegen ſeines aromatiſchen, ölichten und überaus penetranten ſauren Saltzes, zu eröffnen, in Miltz-Beſchwerungen gut zu thun, treibet Schweiß und

verhütet die Fäulung, curiret das Malum Hypochondriacum, resolviret, verhindert den Schlag. Aeusserlich ist die Cochlearia gut in ungesunden und faulen Zahnfleisch, der Mund-Fäule, und wird zu Gurgel-Wassern und Bädern gebrauchet. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als die mit Zucker überzogenen Blätter, das destillirte Wasser, den Syrup, welcher vom Safft mit Zucker abgesotten entstehet, das gemeine und flüchtige Saltz, den Spiritum. NB. Man brauchet den Safft vornehmlich in allerhand Beschwerungen des Mundes und der Kehle, auch nach denen Masern. Sonst ist vom Löffel-Kraut überhaupt zu mercken, daß man sich dessen lieber frisch, als getrocknet, bediene, weil durch das Dörren eine ziemliche Quantität von seinem Sale volatili verlohren gehet.

Cocos.

Ist eine Indianische Frucht, al. Coccus maximus, welche denen Indianern so wohl zur Speise, als Artzneyen und Kleidung dienet. Die Nuß ist statt des Confects; auch machen sie daraus einen Tranck, der wie Wein schmecket, dergleichen einen Eßig, Spiritum und Oel.

Cocus-Nuß, Maldivische, v. Coccus de Maldiva.

Cœli donum, v. Chelidonium.

Coffee, Caffe-Bone.

Ist eine fremde uns unbekannte Frucht, wächset in Persien und Reich Arabien, auch in Egypten, allwo sie Bon Alpino genennet wird. Die Kern sehen weiß, sind kleiner als eine Bone, haben am flatten Theile eine lange Grube, treiben Urin, Stein, die Monath-Zeit, güldene Ader, Wasser nach der Geburt, schaden denen magern und hitzigen Leuten, geben ein Infusum und Oel. Die Pflantze oder der Baum soll dem Evonymo ziemlich gleich sehen. Denen Beeren giebt man unterschiedene Nahmen, als Caffe, Coffee, Coffi, Cava, Coave, Cahvve, Café, Cophé, Cahvvæ, Cahvé, Cove, Ravvé, Kahveé, Chaubæ. Wenn diese gebraten, geröstet, zu Pulver gestossen und in Wasser gekochet sind, so wird ein Tranck daraus bereitet, welchen man warm hintertrincket. Er ist bey denen Tür-

Türcken, und heut zu Tage, bey denen Europäern gar sehr bekannt und im steten Brauch, verbessert und dämpfet alle herbe Säure, stärcket den Magen, zertheilet die Winde, löset die vom vergangenen Tage zurück gebliebenen unverdaueten Speisen auf, stillet den vom Wein entstandenen Rausch, machet Wachen, eröffnet den Leib, das Gekröß, befördert die Bewegung des Geblütes und Schweisses, dienet der Miltz und Leber, in Flüssen des Hauptes, der Brust und Nase, im Malo Hypochondriaco, Husten und Schleim auf der Lunge, Engbrüstigkeit, Aufsteigen; Wenn er mäßig gebrauchet wird, so mästet er, zehret aber, wenn man ihn häuffig trincket, resolviret hart scirrhöse Schwulsten, befestiget die Mutter, und machet sie geschickt zur Empfängniß, curiret die Schlafsucht, Lähmung, das schwache Gedächtniß, Haupt-Schmertzen, das üble Gehör, die scorbutische Abzehrung des Leibes, den Zwang des Urines, Schlag-Flüsse ꝛc. Doch muß man ihn nicht allzuhäuffig trincken, wie solchergestalt auch die meisten im Thee pecciren. Etliche nehmen früh, wenn sie ihn trincken wollen, oder schon getruncken haben, ein wenig Butter und Brod. Wenn man ihn eine oder zwey Stunden nach der Mahlzeit zu Mittage trincket, so befördert er die Verdauung derer Speisen.

Colchicum album non venenatum, v. Hermodactylus.

Colchicum Alexandrinum *Lob.* v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colchicum alterum Orientale *Matth. Lugd.* v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colchicum anguſtifolium *C. Bauh.* v. Colchicum montanum cum flore *Cluſ.*

Colchicum commune, Herbst-Blumen, Wiesen-Zeitlosen, Hundes-Hoden, nackete Hure.

Colchicum minus floreſcens *Lob.* v. Colchicum montanum cum flore *Cluſ.*

Colchicum montanum cum flore *Cluſ.* anguſtifolium *C. Bauh.* minus floreſcens *Lob.* Montanum

num minimum anguſtifolium autumnale *Eyſt.* kleine Berg-Zeitloſen.

Colchicum montanum minimum, v. Colchicum minus floreſcens *Lob.*

Colchicum non venenatum, v. Colchicum orientale *Matth.* v. Hermodactylus.

Colchicum orientale *Matth.* alterum Orientale *Matth. Lugd.* Syriacum Alexandrinum *Lob. Tab. C. Bauh.* non venenatum, Syriſche Zeitloſen.

Iſt eine Art von Tulpanen, und wird um Apenninen in Italien gefunden, ſoll in der Frantzoſen-Kranckheit gut thun.

Colchicum Syriacum, v. Colchicum Orientale *Matth.*

Colmar-Kraut, v. Anagallis.

Colocaſia *Plin.* v. Aron Ægyptiacum.

Colocynthis ſativa, v. Cucurbita.

Colocynthis vera, Cucurbita ſilveſtris, Coloqvinten, auf Arabiſch Handal.

Die Frucht und ihr innerliches Marck trocknet und wärmet im dritten Grad. Iſt ein fremd dürr Gewächs, purgiret unter allen Vegetabilien am hefftigſten. Dienet in Hüfftwehe, der Gicht, item Würme und Läuſe zu vertreiben, ingleichen die Menſes und todte Frucht (im Clyſtiren) zu befördern, curiret die Schlaff-Kranckheiten, Waſſerſucht, ſticht und picket die Häute derer Därme und des Magens gewaltig. NB. Will man die Coloquinten im Clyſtiren verordnen, ſo müſſen ſie in Säckgen gebunden werden. Sie führen die wäſſerichten Feuchtigkeiten aus dem Gehirn, der Lunge und Gelencken, vertreiben den Schwindel, halben und gantzen Schlag, das böſe Weſen, Krätze und Frantzoſen. Die hiervon præparirten Trochiſci oder Küchelgen werden Trochiſci Alhandal genennet. Das Extract purgiret innerlich; äuſſerlich aber machet man Pillen draus, und thut ſie im übeln Gehör in die Ohren.

Colubrina, v. Biſtorta.

Colu-

Colubrinum lignum, Serpentaria, Clematitis Indica, Grieß-Holtz.

Kömmet aus Zeilon und andern fremden Insuln. Die Frucht dieses Baumes heisset Nux Vomica, welche, wenn sie noch frisch, die Natur eines Gifftes hat, dahero diejenige, welche eine Zeitlang gelegen, der andern vorzuziehen ist. Sie wärmet, trocknet, reiniget, führet Galle und Schleim ab, vertreibet Würme, und das 3- und 4tägige Fieber. Ist denen Thieren, welche blind gebohren werden, ein Gifft, denen Menschen aber nicht. Aeusserlich brauchet man sie wider Flecken der Haut. In den Apotheken ist hiervon das Extractum mit Tausend-Gülden-Kraut-Wasser, zu bekommen.

Columbaris, v. Verbena.

Colus Rustica *Cord.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Colutea *Matth. Lon. Dod.* Vesicaria *Casp. Bauh.* Colutea *Theophrast. Lob. Tab. Clus.* Sena Mauritanorum *Ruell.* Pseudosenna, Linsen-Baum, Welsche-Linsen, Schaf-Linsen, Welsche Senet-Blätter, falsche Senet-Blätter.

Die Blätter gleichen denen rechten Senet-Blättern, nur daß sie forn nicht spitzig, sondern rund sind, werden auch von etlichen, weil sie fast eben die Würckung thun als die rechten Senet-Blätter, statt derselben gebrauchet. Der Saamen machet brechen.

Colutea scorpioides *Lob.* v. Colutea prima elatior *Clus. Tab.*

Colutea siliquosa *C. Bauh.* v. Colutea prima elatior *Clus. Tab.*

Colutea vesicaria *C. Bauh.* v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Colytea, v. Cercis.

Coma aurea, v. Stœchas citrina.

Comarus *Theoph.* v. Arbutus *Matth. Dod. Tab.*

Compost-Kraut, v. Brassica capitata.

Conaria, v. Pinea.

Coni

Coni cocculi, v. Pinea.

Conſolida aurea, v. Virga aurea.

Conſolida major, v. Symphitum.

Conſolida media, Prunella cœrulea, Bugula, Symphitum medium, Gunßel.

Iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad, curiret die gelbe Sucht, Verſtopffung der Leber und des Harnes, dienet in Brüchen. Das Decoctum iſt in der Schwindſucht, und abſonderlich in Wunden gut, laxiret ein wenig, und dienet der Leber. Poter. p. 20.

Conſolida media Vulnerariorum *Lob.* v. Bellis major *Trag. Matth.*

Conſolida minor.

Iſt die Bellis hortenſis, v. quoque Prunella.

Conſolida regalis, v. Calcatrippa.

Conſolida rubra, v. Tormentilla.

Conſolida Saracenica, v. Conſolida aurea.

Conſtantinopolitaniſche Anemone, v. Anemone maxima polyanthos Calcedonica *Lob.*

Conſtantinopolitaniſche Wegweiß, v. Cichorium Conſtantinopolitanum *Matth.*

Contonaria, v. Filago.

Contrayerva, Radix yervaſ. bezoardica vel Alexipharmaca, Drakena (von Franciſco Drake, dem Erfinder) vel Clematis paſſionalis, Peruvianus, Cyperus longus Peruvianus, Gifft-Wurtz.

Iſt ein herrliches Gewächs, treibet Schweiß, curiret Gifft und gifftige Kranckheiten, Liebes-Tränckе, Würme im Leibe, die Peſt, ſchwartze und höchſtgefährliche Maſern, die rothe Ruhr, und allerley Gifft, (ausgenommen dem Mercurio ſublimato) Miltz-Beſchwerungen, Melancholie, Blehungen, Schwachheit des Magens, ſtillet Schmertzen, und treibet Urin. An theils Orten, als in Breßlau, kan man hieraus das Extract, den Tranck und die Eſſenz bekommen.

Con-

Contrayerva Germanica, v. Anthora.

Convolvulus, Winde oder Wünde.

Curiret die Darm-Gicht, (da nehmlich der Koth ſ. v. oben zum Munde heraus gehet) und Weixel-Zöpffe.

Convolvulus Americanus, v. Jalapium.

Convolvulus Capſulis foliaceis ſtrobuli inſtar, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus cæruleus *Cam.* v. Campanula Cærulea *Dod.*

Convolvulus floribus herbaceis, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus Indicus, Tlixochitl, Benzoenil, Indianiſche Winde.

Träget eine Schoten-Frucht. Franciſcus Redi nennet ſie Vainiglias. Es hat dieſes Kraut einen ſehr ſchwartzen Saamen, der ſo lieblich, wie Benzoë, und der Peruvianiſche Balſam riechet. Man brauchet ihn mit zur Chocolade.

Convolvulus major, v. Smilax lævis.

Convolvulus Mexicanus, v. Jalapium.

Convolvulus minimus linariæ folio *C. Bauh.* v. Cantabrica *Cluſ.*

Convolvulus minimus ſpicæfolius *Lob.* v. Cantabrica *Cluſ.*

Convolvulus perennis heteroclitus, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus volubilis foliis aſperis, v. Lupinus *Offic.*

Convolvulus volubilis magna, v. Lupinus *Offic.*

Conus.

Wird die holtzigte und gleichſam aus vielen Schüſſen beſtehende Frucht einiger Bäume genennet, wie die Fichte- und Tannen-Zapffen.

Conyza, Dürr-Wurtz, Mücken-Kraut.

Iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad. Wenn man ein Bad darvon machet, ſo treibet es die Frucht und monatliche Zeit, vertreibet die rothe Ruhr, Flöhe und Würme.

Co-

Conyza affinis Germanica *C. Bauh.* Herba vulneraria ad fluvium die Ptrienen naſcens, Solidago Saracenica tertia *Trag.* Wund-Kraut.

Dieſes Kraut ſoll ein gar unvergleichlich Mittel in Wunden und offenen Schäden ſeyn, und wird auch innerlich unter die Wund-Tränckе genommen.

Conyza altera *Dod.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis ſ. Belli Indica maxima autumnalis *Maur. Hoffm.* Bellis Indica maxima *Trag. Matth.*

Conyza cærulea, Beruff-Kraut, v. Aſter.

Die Weiber pflegen dieſes Kraut denen Kindern in die Wiegen zu legen, und wollen ſie hiermit vor Zauberey verwahren.

Conyza helenitis *Cord. Thal.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Conyza major *Trag. Matth.* altera *Dod.* vulgaris *Caſp. Bauh.* Baccharis Monſpelienſium *Cam.* Conyza helenitis *Cord. Thal.* gemeine Dürr-Wurtz, Mücken-Kraut.

Coynza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.* Aſteris flore luteo & tertia *Dioſc. C. Bauh.* aquatica *Geſn. Thal.* media vulgaris *Cluſ.* flore magno luteo *Jo. Bauh.* Mentha lutea *Lon.* Herba dyſenterica *Maur. Hoffm.* Mittel Dürr-Wurtz, gelbe Müntze, Ruhr-Kraut.

Wächſet an ſumpffichten Orten. Das Kraut ſoll ſehr gut in der rothen Ruhr ſeyn. Etliche recommendiren es in der Peſt.

Conyza vulgaris *C. B.* v. Conyza major *Trag. Matth.*

Copal.

Iſt ein Hartz eines Baumes, wird ſonſt Pancopal genennet, und aus Neu-Spanien überbracht. Es dienet inn- und äuſſerlich zu unterſchiedenen Kranckheiten, Wunden und Geſchwären; Man brauchet es in denen Wunden der

Vor-

Vorhaut, ſo von der Beſchneidung entſtanden, und die Anatomici verfertigen hieraus einen Fürniß, womit ſie die kleinen Gefäßgen und Theile von der Fäulung verwahren.

Coparia, v. Meum.

Corallen, v. Corallium.

Corallen-Blümlein, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Corallen-Mooß, v. Corallina.

Corallina, βρύον θαλάσσιον, Muſcus marinus, Muſcus Coralloides cornutus montanus *Caſp. Bauh.* Corallinus ſ. Corallina montana *Tab.* Phycos trychophyllos *Theophraſt.* Alga citrina folio Gazæ, Meer-Corallen-Mooß.

Iſt kalt und trocken, hält an, verdünnet, vertreibet inn- und äuſſerlich die Würme, und wird abſonderlich bey kleinen Kindern öffters gebrauchet. Man findet in denen Apothecken das Magiſterium Corallorum.

Corallina *Æginett.* v. Anagallis.

Corallina *Offic.* Corallen-Staude, v. Anagallis terreſtris.

Corallium, Corallen.

Iſt eine Stein-Pflantze, und wächſet auf dem Grunde der See im Königreich Tunis. Von denen Corallen bilden ſich etliche ein, als wenn ſie unter dem Waſſer weich wären, und würden, ſo bald ſie an die Lufft kämen, hart, welche Meynung aber Thom. Brovvn. in Pſeudodox. epidem. p. 516. widerleget.

Corallium album, weiſſe Corallen.

Wächſet im Meer, dienet inn- und äuſſerlich wider allerhand Blut-Flüſſe und wider den Sood.

Corallium nigrum, ſchwartze Corallen.

Kommen ſelten vor.

Corallium rubrum, rothe Corallen.

Trocknen, kühlen, halten an, ſtärcken den Magen und die Leber, ſtillen alle Blut- und andere Flüſſe.

Corcorus Gratevæ *Theophr.* v. Anagallis terreſtris.

Coriander, v. Coriandrum.

Coriander, Römiſcher, v. Nigella.

Coriander, ſchwartzer, v. Nigella.

Coriandrum, κόριον, κορίαννον, Coriander.

Wird auch Anethum Cimicarum genennet, weil das Kraut einen ſtinckenden Geruch hat, wie die Wantzen. Man pfleget ihn zu pflantzen, und öffters auch wild zu finden. Der Saamen iſt kalt und warm trocken im andern und dritten Grad, dienet dem Magen, zertheilet die Blähungen, corrigiret die Säure und Crudităten, curiret Schwindel, Schlag, Ohnmachten, Huſten, Engebrüſtigkeit, Brüche, Aufſtoſſen des Magens. Er hält an, und wird mit Eßig præpariret. In den Apothecken findet man den eingemachten Coriander, das Waſſer und Oel.

Coriandrum alterum, minus odoratum *Lob.* inodoratum *Tab.* minus teſticulatum *C. Bauh.*

Kömmet dem vorigen Coriander an Kräfften bey, hat aber keinen ſo lieblichen Geruch.

Coriandrum inodorum *Tab.* v. Coriandrum minus *Lob.*

Coriandrum minus teſticulatum *C. Bauh.* v. Coriandrum alterum minus odoratum *Lob.*

Corinthen, v. Corinthiacæ Uvæ.

Corinthiacæ uvæ, Uvæ paſſæ, Paſſulæ Corinthiacæ, Corinthen, kleine Roſinen.

Temperiren, lindern die Hitze, löſchen den Durſt und öffnen den Leib.

Coris, Unecht Johannis-Kraut, Erd-Kieffer.

Der Saamen treibet den Harn und die verhaltene Reinigung.

Coris cœrulea maritima *C. Bauh.* v. Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.*

Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.* purpurea *Jo. Bauh.* cærulea marina *C. Bauh.* Erd-Kiefer von Montpelier.

Coris purpurea *Jo. Bauh.* Coris monſpeliaca *Lob. Tab.*

Cornel-Baum,
Cornelius-Kirſchen, } v. Cornus.
Cörner-Baum,

Cornu, v. Fœnum Græcum.

Cornu Bovis, v. Fœnum Græcum.

Cornu Cervi, v. Coronopus.

Cornus mas, Thierlein-Baum, Kürber-Baum, Cörner-Baum, Welſcher Kirſch-Baum.

Die Frucht iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad, hält an, ſtopffet, dienet im Durchfall und der rothen Ruhr. In den Apothecken hat man die eingemachten Kirſchen und das Muß. Die Tropffen, welche, ſo ein Zweig abgehauen wird, aus dem Baume flieſſen, können in einem eiſernen Gefäß geſammlet und wider Schwinden appliciret werden.

Corona imperialis *Dod. Tab. Eyſt.* v. Archythyrſus.

Corona Monachi, v. Taraxacon.

Corona Solis, Chriſanthemum Peruvianum, Flos Solis, Helenium Indicum maximum, Sonnen-Blume.

Hiervon werden die Sprößlein von der Blume, welche Venerem ſtimuliren, gebrauchet. Der Saamen lindert die Schmertzen.

Corona terræ, v. Hedera terreſtris.

Coronaria ſativa, v. Caryophyllus ſativus hortenſis.

Coronopus, Cornu cervi.

Verrichtet eben dasjenige, was die Plantago in Wunden thut. v. Poter. p. 22. 24.

Corruda Hiſpanica altera *Tab.* v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*

Corruda prior *Cluſ. Tab.* v. Aſparagus ſilveſtris *Dod.*

Corruda tertia *Cluſ. Lob.* v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*

Cortex { Cardinalis de Lugo, Febrifugus, de Peru, Hiſpanicus, Luſitanus, Patrum Societatis Jeſu Peruvianus, Sinenſis, } v. China Chinæ.

Cortex Winteranus, weiſſer Zimmet.

Wird Canella alba, item Coſtus Ventricoſus genennet, kömmet von einem Baum, welcher in Magellana wächſet, und träget Beere, ſo faſt wie Lorbeeren anzuſehen. Er dringet gewaltig durch, verdünnet, iſt ein bequemes Medicament im Scorbut, Bruſt- und Haupt-Beſchwerungen, der Mund-Fäule, Lähmungen, ſtarcken Erbrechen und verlohrnen Appetit. In den Apothecken hat man das Oleum deſtillatum oder deſtillirte Oel, welches ein bequemes Medicament in Verſtopffung der Mutter, und das Elæoſaccharum, ſo in Mutter-Beſchwerungen und hefftigen Erbrechen gut thut.

Cortus niger quorundam, v. Chriſtophoriana.

Corylus, Haaſel-Staude.

Das Holtz können die Schlangen nicht vertragen, und wird zu Wünſchel-Ruthen gebrauchet. Die Kätzlein (Juli) kan man zu 1. Quentgen wider den Durchfall und das zauberiſche Neſſel-Knüpffen gebrauchen. Die Nuß, der Kern, die Haſel-Nuß, Avellana, Nux Pontica, Nux Heracleotica, wenn man ſelbige mit Raute und Feigen auflegt, ſo vertreiben ſie den Gifft und gifftiger Thiere Biß, mit Meet aber getruncken, den alten Huſten und Schneiden des Urines. Die weiſſen Kern aus denen Bart-Nüſſen (Nuclei avellanarum barbatarum) ziehen den Leib zuſammen, das darbey verhandene weiche und rothe Fleiſch aber, erwecket, nach Helvetii Meynung, die rothe Ruhr. Die Nuß-Schaale, Putamen, und die Haut, wel-

welche den Kern umfaſſet, dienet im Durchfall, weiſſen Fluß der Weiber und Seitenſtechen. Der Spiritus und das Oel aus dem Holtz ſind hitzig und flüchtig, dringen durch, lindern die Schmertzen, das böſe Weſen und Zahn-Wehe. Das Oel aus denen Kernen nimmet die Schmertzen derer Glieder und Schuppen auf dem Haupt weg. Die Haaſel-Miſtel, Viſcum corylinum, wird, das böſe Weſen, Schmertzen und Würme zu vertreiben, und zu 1. Quentgen eingegeben, in ſchwerer Geburt gerühmet. Der aus dem Viſco deſtillirte Spiritus, und das Oel, ſoll, wie etliche wollen, das warhafftige Oleum Heraclinum Rulandi ſeyn. Es curiret das böſe Weſen. Sonſt verfertigen auch Henr. ab Heer und Carrichter aus der Haaſel-Miſtel eine Salbe, (Unguentum) welches ſie wider Hexerey und Bezauberung recommendiren.

Coſtæ herba, v. Herba Coſtæ.

Coſten-Balſam, kleiner, v. Ageratum.

Coſtus adulterinus, ſ. Pſeudocoſtus *Matth.* Coſtus ſpurius *Matth. Lob.* Herba Coſtæ *Cæſ.* Panaces coſtinum *Tab.* Panax Coſtinum *Caſp. Bauh.* falſcher Coſtus, Coſte-Wurtz.

Die Wurtzel dieſes Gewächſes wird oft falſch vor den rechten Coſtus verkauffet.

Coſtus amarus, }
Coſtus, Arabiſcher, } v. Coſtus odoratus.
Coſtus dulcis, }

Coſtus hortenſis minor, v. Ageratum.

Coſtus hortorum, v. Mentha Saracenica.

Coſtus, Indianiſcher, v. Coſtus Odoratus.

Coſtus minor hortenſis, v. Ageratum.

Coſtus niger, v. Angelica, v. Chriſtophoriana.

Coſtus odoratus verus ſ. Arabicus odoratus, amarus ſ. Helenium Comagenium *Dioſc.* Coſtus dulcis niger, verus odoratus, vocatur & Chriſtophoriana, Weiſſer Zimmet.

Dieſe Art vom Coſto wird am meiſten gebraucht, iſt ein Anodynum, dienet denen Nerven, dem Haupt, wider den Scorbut. Der ſüſſe Coſtus wurde vor Alters in den Arabiſchen, Syriſchen und Indianiſchen unterſchieden, und von etlichen Canella alba, weiſſer Zimmet genennet. Er kömmet aus Indien und China, wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, öffnet, zertheilet, nützet der Leber, dem Magen und der Mutter, iſt wider den Stein, Colic und verſtopffte Monath-Zeit, Verſtopffung des Urines, curiret die Waſſerſucht, den Schlag und halben Schlag. In den Apothecken hat man das Oleum, und ſalbet den Rücken darmit, die Paroxyſmos der Wechſel-Fieber zu hemmen. Die Pillen werden Maracoſtinæ, Milz- und Leber-Pillen, die Lattwerge Electuarium Caryocoſtinum, und die Species Species Diacoſti Meſue genennet.

Coſtus, der Syriſche, v. Coſtus odoratus.
Coſtus, der Teutſche, v. Petaſitis.
Coſtus ventricoſus, v. Cortex Winteranus.
Coſte-Wurtz, v. Coſtus odoratus.
Cotonea, v. Cydonia.
Cotto, v. Bombax.
Cottus, v. Bombax.
Cotula alba *Dod.* v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.* alba *Dod.* Parthenium *Fuchſ. Tab.* Chamomilla ſecunda *Trag.* Chamæmelum fœtidum *C. Bauh.* Buphthalmum *Dioſc.* minus *Cord.* alias Bufonaria, ſtinckende Chamillen, Hundes-Chamillen, Hundes-Dill, (Anethum caninum) Krotten-Dill, wilde Dill, Gänſe-Kropff.

Das Kraut lobet Crato ſonderlich in der Waſſerſucht, wenn man es denen Patienten zu trincken giebet.

Cotyledon alterum *Dioſc.* v. Fabaria.
Coyopatli, v Alkekengi.
Coyotomatli, v. Alkekengi.

Cræ-

Crœpula, v. Acanthus.
Crambe, v. Braſica.
Craſſula, v. Fabaria.
Crategus *Theophr.* v. Sorbus minor.
Crepanella, v. Molybdena.
Crepitus Lupi, Fungus Chirurgorum, Fungus orbiculatus, heiſſet in Niederländiſcher Sprache Boovist, Puben-Fist, Weiber-Fist, Wolffs-Fist, Bofist, Pfafist.

Iſt ein runder, Ey-förmiger und inwendig mit ſchwartzen Pulver angefülleter Schwamm, giebet einen ſtaubichten Rauch von ſich, und wird, weil er gifftig iſt, innerlich niemahls gebrauchet. Er hält an, trocknet, vertreibet den Wolff, welchen man ſ. h. vom Reiten am Steiſe bekommen, ſtillet das Geblüt, und heilet die Wunden. Wenn man ihn in die Augen bläſet, ſo iſt er höchſt gefährlich.

Crepula, v. Acanthus.
Creſpinus, v. Berberis.
Creſpolina, v. Abrotanum fœmina.
Creticum, v. Stœchas Citrina.
Cretiſcher Bauren-Senff, v. Arabis.
Cretiſcher Diptam, v. Dictamnus Creticus.
Cretiſche Salbey, v. Salvia Coccifera *Lob.*
Cretiſcher Seſeli, v. Seſeli Creticum minus.
Cretiſcher Wohlgemuth, v. Origanum Creticum.
Creutz-Baum, v. Ricinus vulgaris.
Creutz-Beer, v. Spina infectoria, v. Uva criſpa.
Creutz-Blümlein, v. Polygala.
Creutz-Kraut, v. Senecio.
Creutz-Salbey, v. Salvia acuta.
Creutz-Wurtz, v. Senecio, v. Gentiana.
Criſpula, v. Matricaria, v. Buphthalmos.
Criſpula *Manard.* v. Matricaria.
Criſta alpina *Cæſalp.* v. Filipendula montana *Dod.*

Criſta Galli, Alectorolophos ſ. Fiſtularia, lutea, Pedicularis ſ. Pedicularia lutea ſ. campeſtris 2. *Trag.* Klappar, Läuß-Kraut.

Iſt kalt und trocken. Das Vieh bekömmet Läuſe davon.

Criſta galli altera, Alectorolophos purpurea, Pedicularis pratenſis purpurea, Fiſtularia *Dod.* Ruta pedicularis, Phthirium *Lugd.* Fiſtel-Kraut.

Iſt kalt und trocken, hält an, und wird in Wunden gebrauchet.

Chriſt-Wurtz, v. Helleborus niger.

Crithamus, v. Crithmus.

Crithmum, Chryſanthemum, littoreum *Lob.* v. Crithmum tertium *Matth.*

Crithmum marinum, v. Crithmus.

Crithmum marinum flore Aſteris Attici *C. Bauh.* v. Crithmum tertium *Matth.*

Crithmum marinum ſpinoſum *C. Bauh.* v. Crithmum ſecundum *Matth.*

Crithmum quartum *Matth.* Eryngium quartum *Dod.* montanum recentiorum *Lob.* arvenſe foliis ſerræ ſimilibus *C. Bauh.* Acker-Bacillen, Sichel-Kraut, Faule Griete.

Wird hier und da im Korn geſunden. Die Bauren klopffen den Safft heraus, und curiren ihre verwundeten Pferde und ander Vieh darmit.

Crithmum ſecundum *Matth.* ſpinoſum *Dod.* maritimum ſpinoſum *C. Bauh.* Paſtinaca marina *Lob.* Secacul *Anguill.* Meer-Paſtinac, ſtechend Bacillen.

Die Wurtzeln dieſes Krautes werden wegen ihres lieblichen und ſüſſen Geſchmackes, wie andere Paſtinacken zur Speiſe gebrauchet.

Crithmum ſpinoſum *Dod.* v. Crithmum ſecundum *Matth.*

Crithmum tertium *Matth.* maritimum flore Asteris Attici *C. Bauh.* Crithmum Chrysanthemum *Dod.* Chrysanthemum littoreum *Lob.* flore Buphthalmi, Meer-Stern-Kraut, Geel-Bacillen.

Crithmus vel Crithmum marinus, um, Fœniculum maritimum minus, Meer-Fönchel, Peterlein.

Ist warm und trocken, treibet Menses und Urin, und curiret die gelbe Sucht.

Crocodilium.

Ist eine Species einer Distel. Wenn man hiervon die Wurtzel in die Nase stopffet, so erwecket sie Bluten, dergleichen pflegt man im Hirn-Wüten zu rathen. v. Michaël ad Jonston. Prax.

Crocum hortense *Cam.* v. Crocus.

Crocum *Matth.* v. Crocus verus.

Crocus, Saffran.

Ist zweyerley, nemlich der Orientalische, so Crocus verus, und der Occidentalische, so Carthamus genennet wird.

Crocus autumnalis, v. Crocus verus.

Crocus Indicus, v. Curcuma.

Crocus Italicus, v. Sisyrrhingium.

Crocus Orientalis, ist der Crocus verus.

Crocus sativus, v. Crocus verus.

Crocus silvestris, v. Carthamus.

Crocus vernus, Saffran.

Die Pflantze wird mehr zur Garten-Lust, als denen Apothecken gepflantzet.

Crocus verus *Offic.* & *Jo Bauh.* sativus *C. Bauh.* autumnalis *Eyst. Park.* Crocum *Matth.* hortense *Cam.* Rechter und wahrer Saffran, Ort-Saffran.

Wird in Arabischer Sprache Sahaforan genennet, in Calabria, Abruzzo, Spanien, Engelland, Franckreich, Italien, Sicilien und Oesterreich häuffig, in Teutschland aber selten

und sehr sparsam, gefunden, und heut zu Tage der Englische vor den besten gehalten. Vor Zeiten hatte der Asiatische, so auf denen Bergen Coryzo und Olympo gesammlet, und dieserwegen Coryceum genennet ward, den Vorzug. v. Zorn. Botanolog. Med. p. 235. Er blühet im September. Man brauchet allein die Blut-rothen Zünglein, so mitten in der Blumen stehen, und von denen Lateinern Stamina, von denen Griechen aber κροκίδες, und von uns Teutschen eigentlich Saffran genennet werden. Die Gold-färbichten, so einen etwas scharffen, bitterlichen und fetten Geschmack, auch sehr starcken und angenehmen Geruch haben, seynd die besten, und denen Blüten vom Carthamo, so die Materialisten, ihres Profites wegen, unter den Saffran mengen, weit vorzuziehen. Der Saffran wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad, eröffnet, digeriret, erweichet, dienet dem Hertzen, Haupt, Magen, denen Augen, Lungen, der Mutter, stillet Schmertzen, disponiret zum Schlaff, treibet die Monat-Zeit und todte Frucht, curiret Ohnmachten, die gelbe Sucht, Schlag-Flüsse, die Pest, Engbrüstigkeit, Entzündung, dienet (vornemlich äusserlich) denen Augen, widerstehet dem Gifft. Die Tinctur oder Essenz, item das Extractum Croci curiren die rothe Ruhr, das Wasser, destillirte und zusammengesetzte Oel, und das Emplastrum oxycroceum heben das Hüfft-Wehe.

Crucialis *Hermol. Cæs.* v. Cruciata *Dod.*

Cruciata *Dod.* minor *Lob.* hirsuta *C. Bauh.* Cruciata herniaria *Thal.* Crucialis *Herm. Cæs.* Galii secundum genus *Trag.* Cruciata inguinalis, Gallium latifolium, Cruciata flore luteo *Jo. Bauh.* Aparine s. Asperula aspera, Gülden Wald-Meister, Rauch Meyer-Kraut, gelb Kreutz-Kraut, Kreutz-Wurtz, Sporen-Stich.

Man brauchet das Kraut in Wein gekochet zum Brüchen. Das destillirte Wasser von der Wurtzel und dem Kraute soll dem Gifft widerstehen.

Cruciata *Dod. Trag.* v. Gentiaua minor.
Cruciata flore luteo *J. B.* v. Cruciata *Dod.*
Cruciata gentianella, v. Gentiana minor.
Cruciata herniaria *Thal.* v. Cruciata *Dod.*
Cruciata hirſuta *C. Bauh.* v. Cruciata *Dod.*
Cruciata minor *Lob.* v. Cruciata *Dod.*
Cubebæ, κομβέβαι, Quabebe, Carpeſium Græcorum, Cubeben.

Sind Körner, faſt wie ſchwartzer Pfeffer, jener hänget an einem beſondern Stiel. Sie haben rauhe Schaalen, ſind Aſchen färbich, riechen wohl, und ſchmecken ſcharff, kommen meiſtentheils aus der Indianiſchen Inſul Java von einem fremden, wildwachſenden, ſchwachen Gewächs, das ſich wie Epheu an die nächſten Bäume ſchlinget, und Myrtenförmige Blätter mit wohlriechenden Blumen traget. In Javaniſcher Sprache heiſſen die Cubeben Cumæ. Sie eröffnen, machen Appetit zum Beyſchlaff, dienen wider die Lähmung, Schlag-Flüſſe, Schlaffſucht, Schwachheit des Magens, ſo vom Rauſch entſtanden, ſtärcken das Gedächtniß, ziehen Schleim, (wenn man ſie käuet) und werden mit Toback zum Rauchen vermenget, ſind warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnen, zertheilen, ſtärcken alle Eingeweyde, das Haupt, den Magen, die Nerven und Mutter, vertreiben die Blehungen, Eckel und ſtinckenden Athem. Unter denen Præparatis ſind die eingemachten Cubeben, das deſtillirte Oel und die Species am bekanteſten. Wenn vom Oel 1. oder mehr Tropffen auf Baumwolle getröpffelt und in die Ohren geſtecket werden, ſo curiret es das üble Gehör.

Cubeben, v. Cubebæ.
Cucculus Indicus, v. Cocci Orientales.
Cucullata, v. Pinguicula.
Cucumer, Cucumis vulgaris, Cucumern, Gurcken.

Sind kalt und feucht. Der Saamen iſt kalt und trocken im erſten, kalt und trocken im andern Grad. Er machet klare Haut, eröffnet, curiret das Seitenſtechen, die Taubſucht,

sucht, so vom Fieber herkömmt, kühlet und feuchtet, treibet Urin und Stein, und wird oft in Emulsionibus gebrauchet. Die Gurcken an und vor sich selbst sind sehr ungesund, und kälten sehr.

Cucumer agrestis, v. Cucumer asininus.

Cucumer asininus *C. Bauh.* Cucumis silvestris *Trag. Matth. Dod.* agrestis *Brunf.* erraticus *Gesn.* Cucumer elaterii silvestris *Lob.* wilde Cucumern, Spring-Gurcken, wilde Hunds-Kürbiß, Esels-Kürbiß, Esels-Cucumern.

In der Medicin brauchet man nur die Wurtzel und Safft, so entweder aus der zeitigen Frucht fast zu Ende des Sommers ausgepresset ist, oder von sich selbst herausfet, und in denen Officinis Elaterium, oder ausgetrockneter Esels-Kürbis-Safft genennet wird. Er purgiret sehr starck unten und oben, und ist dannenhero vorsichtig zu gebrauchen, treibet die Menses und den Urin hefftig, tödtet die Frucht, curiret die Wassersucht. Man pfleget ihn, wegen seiner Malignität nicht sonderlich zu verordnen, an dessen Stelle aber das Elaterium correctum & depuratum, das Extract, und die Essenz zu erwehlen.

Cucumer erraticus, *Gesn.* v. Cucumer asininus.

Cucumer silvestris *Trag. Matth. Dod.* v. Cucumer asininus.

Cucumer, wilde, v. Cucumer asininus.

Cucumis, v. Cucumer.

Cucumis angvinus, v. Cucumis longus *Matth.*

Cucumis flexuosus, v. Cucumis longus.

Cucumis longus *Matth.* oblongus *Dod.* flexuosus s. angvinus *Lob.* flexuosus *C. Bauh.* lange Gurcken, Schlangen-Gurcken.

Cucurbita *Camerarii Plin.* v. Cucurbita sativa.

Cucurbita Indica *Matth.* v. Cucurbita *Offic.*

Cucurbita Indica major & minor *Tab.* v. Cucurbita

Cucurbita lagenaria flore albo folio molli, v. Cucurbita sativa.

Cucur-

Cucurbita lagenaria *Lob.* v. Cucurbita ſativa.

Cucurbita lagenaria major & minor *Tab.* v. Cucurbita ſativa.

Cucurbita *Offic.* Indica *Matth.* Indica major & minor *Tab.* major rotundifolia flore luteo, folio aſpero *C. Bauh.* Zuccha major rotunda *Cord.* Cucurbita ſativa & edulis, Kürbiß, groſſer runder Kürbiß mit gelben Blumen und rauhen Blättern.

Cucurbita ſativa, Colocynthis ſativa, Cucurbita Camerarii & plebeja *Plin. Trag.* Cucurbita lagenaria *Lob.* lagenaria major & minor *Tab.* lagenaria flore albo folio molli, Kürbiß, Flaſchen-Kürbiß.

Iſt kalt und feucht im andern Grad. Der Saamen, oder die Kürbs-Kern, iſt kalt und trocken im erſten Grad, gleichet denen Gurcken, und wird unter die 4. groſſe kühlende Saamen gezehlet. Er curiret das Seitenſtechen, Entzündung der Lungen, Schwindſucht, Entzündung der Hirnhäutlein, zehrende Fieber. Aus dem Saamen entſtehet eine Milch. So kan man auch die Rinde der Schaale zerſchneiden, ſolche mit Oel kochen, und im Seitenſtechen warm überlegen. v. P. à Caſtro. Die Blätter auf die Brüſte geleget, vermindern die Milch. Die Pulpa oder das Fleiſch von langen Kürbſen geſtoſſen, und in Waſſer gekochet, öfters warm auf den Rückgrad geleget, vertreibet die Hitze in hectiſchen Fiebern. Was man mit denen friſchen Blättern reibet, es ſeyn Pferde, Kühe, Wände, Tiſche, u. d. g. dahin ſetzen ſich keine Mücken und Fliegen, oder man verbrenne die Blätter in einem Zimmer, ſo weichet ſolch Ungeziefer auch.

Cuminum alterum *Dioſc.* ſiliquoſum *Lob.* ſilveſtre tertium ſ. ſiliquoſum & corniculatum minus *Tab.* Hypecoi altera ſpecies *C. Bauh.* kleiner Horn-Kümmel.

Cumi-

Cuminum Æthiopicum, v. Ammi.

Cuminum Capitulis globoſis *C. Bauh.* v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth.*

Cuminum corniculatum majus *Tab.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum corniculatum minus *Tab.* v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Cuminum globoſum *Cam.* v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth.*

Cuminum Italicum, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum nigrum, v. Nigella.

Cuminum pratenſe, v. Carum.

Cuminum ſativum, κύμινον, Kümmich, Kümmel, Römiſch-Kümmel, Pfeffer-Kümmel, Krahm-Kümmel, Garten-Kümmel.

Der Saamen wärmet und trocknet im dritten Grad, verdünnet, digeriret, zertheilet, treibet die Blähungen, Colicam, den Krampff, Schwindel und Trommelſucht. Hiervon ſind die bekannteſten Medicamenten das Waſſer mit Wein, das deſtillirte Oel und die Species Diacumini.

Cuminum ſiliquoſum *Tab.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cuminum ſilveſtre, v. Calcatrippa.

Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.* ſilveſtre alterum *Dioſc.* Italorum *Lob.* ſilveſtre ſecundum ſ. ſiliquoſum & corniculatum majus *Tab.* Hypecoum *Dod. Cluſ. Caſp. Bauh.* Groſſer Horn-Kümmel.

Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.* ſilveſtre *Dod. Lob.* globoſum *Cam.* capitulis globoſis *C. B.* Cuminum ſilveſtre primum valde odoratum globoſum *J. Bauh.* Wilder Kümmel, Haber-Kümmel.

Cumi-

Cuminum ſilveſtre primum valde odoratum, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*

Cuminum ſilveſtre ſecundum, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Cunila bubuli *Plin.* v. Origanum.

Cunila gallinacea, v. Origanum Heracleoticum.

Cupreſſus arbor, κυπάρισσος, Cypreſſen-Baum.

Das Holtz iſt kalt und trocken, hält an. Die Frucht, welche Gabulæ oder von Varrone vielleicht beſſer Globuli vel Coni genennet wird, und die Blätter ſind temperiret im warmen im erſten, und trocken im dritten Grad, (oder kalt im erſten, und trocken im dritten Grad.) Es wird dieſer Baum aus der Inſul Creta und Italien bracht. Er hält an, und wird deßwegen im Blut-ſpeyen, Durchfall, Ruhr, Brüchen, und die Mutter zu bähen, gebähen, gebrauchet.

Cupreſſus herba, Chamæciparissus, Santolina altera, Abrotanum fœmina, Santonicum minus, Polium, Abſinthium marinum, Garten-Cypreß.

Wärmet im andern, und trocknet im dritten Grad. Curiret die Verſtopffungen der Leber, Miltz, Nieren, Harn-Gänge, tödtet die Würme, ſtillet den weiſſen Fluß des Frauenzimmers, heilet die gelbe Sucht, äuſſerlich aber die Mutter-Kranckheiten und friſche Wunden.

Curcas, v. Ricinus Americanus.

Curcuma, Cæperus Indicus, Terra Merita, Crocus Indicus, gelber Jngber, Müller-Jngber, Geel-Wurtz, Gilb-Wurtz, Gelbſucht-Wurtz, Jngber-Wurtz.

Wird in Goa, Calicut Cananor und andern Ländern gefunden, allwo ſie die Jnwohner öffters ſtatt der Würtze an die Speiſen brauchen. Sie iſt derer Griechen Curcuma, und der Araber groſſes Schel-Kraut, warm und trocken im andern Grad, machet klare Haut, verdünnet, eröffnet, zertheilet, digeriret, dienet dem Hertzen, der Lunge, treibet die Menſes, die Galle, öffnet die Leber und

Miltz,

Miltz, ſtärcket den Magen und Mutter, curiret die Waſſer- und gelbe Sucht, Aufdünſtung, Verſtopffung der Eingeweyde, des Gekröſes, treibet Urin, Stein und die Geburt, und giebt unterſchiedene äuſſerliche Medicamenmenten, als Nieſe-Mittel, u. d. g.

Curcuma Arabum, v. Chelidonium majus.

Curcurida, v. Plumbago.

Cuſcuta, Caſſutha l. Caſſytha, Androſaces, Filtz-Kraut, Flachs-Seide.

Iſt entweder groß oder klein. Das Kraut und die Blumen wärmen im erſten, und trocknen im andern Grad, dienet der Miltz und Leber, reiniget, hält gelinde an, öffnet, curiret die Melancholie, Krätze, ſchwartz-gelbe Sucht, Verſtopffungen der Leber, Miltz, und führet die Waſſerſucht ab. In denen Apothecken hat man das deſtillirte Waſſer, das Decoctum und den Syrup.

Cyamus leguminoſa, v. Faba.

Cyanus, Aſterium Flos *Dod.* & *Offic.* Cyamus vulgaris *Lob.* ſilveſtris *Fuchſ.* Segetum *C. Bauh.* Cæruleus *Tab.* arvenſis Cæruleus *Thal. Eyſt.* Flos frumenti *Brunf.* Flos ſilliginis, Zachariæ, Baptiſecula, Blaptiſecula, Blattiſecula. Flos frumentarius ſtellatus & cæruleus, Lychnis agria, blaue Korn-Blume, Korn-Blume, Roggen-Blume, Zacharias-Blume, Ziegen-Bein, Sichel-Blume.

Iſt warm und trocken im andern Grad, hält an, ſtillet die Schmertzen, Entzündung, Röthe und Fippern derer Augen, curiret die Waſſerſucht. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Cyanus arvenſis cæruleus *Thal. Eyſt.* v. Cyanus Flos.

Cyanus cæruleus *Tab.*
Cyanus ſegetum *C. Bauh.*
Cyanus ſilveſtris *Fuchſ.*
Cyanus vulgaris *Lob.*
} v. Cyanus Flos.

Cycla-

Cyclamen, Cyclaminus, Umbilicus terræ, Panis porcinus, Artanita, Erd-Aepffel, Sau-Brodt, Erd-Scheibe.

Die annoch frische Wurtzel wärmet und trocknet im dritten Grad, wird wegen ihrer grausamen Schärffe und dahero besorgender Inflammatione Faucium, innerlich niemals oder doch selten, und nur bey starcken Constitutionibus, eingegeben, da hergegen die gedörrete Wurtzel gar keine Schärffe mehr bey sich führet. Aeusserlich aber kan man den Safft von der frischen Wurtzel, bey denen Wassersüchtigen das Wasser und die Galle abzuleiten, auf den Leib streichen. Eröffnet, reiniget und purgiret. Die mit Spiritu Vini ausgezogene Essenz und das Decoctum dienen in Schwachheiten des Gehöres und den Schleim aus der Nase zu ziehen. Sie treibet den Stein, die Menses und todte Frucht, und zertheilet die Kröpffe. Das Unguentum de Artanita, wird denen Kindern statt einer Purgation auf den Nabel gestrichen, und zu Mutter-Zäpffgen gebrauchet.

Cyclaminus v. Cyclamen.

Cydonia, Cotonia malus, Quitten-Baum.

Dieser Baum soll seinen Nahmen von der ehemals auf der Insul Candia berühmten Stadt Cydon bekommen haben. Die Früchte hiervon werden auch Mala Chrysomela genennet, und so wohl zur angenehmen Speise, als Artzeney gebrauchet. Sie kühlen im ersten, und trocknen im andern Grad, stärcken den Magen, geben gute Nahrung, stillen das Erbrechen, das Schlucken, Durchfall und Schwachheit des Magens. Der Saamen, so kalt und feucht, lindert, wegen seiner schleimichten Substanz, wenn man selbigen in Gurgel-Wasser brauchet, die Trockenheit der Zunge, des Halses und Gaumens; In Clystiren aber besänfftiget er die Schmertzen der güldenen Ader. Der aus Rosen-Wasser und Quitten Kern entstandene Schleim, (Quitten-Schleim) curiret die Entzündung derer Augen, aufgespaltene Brüste, und Brand-Schäden. Die aus denen Quitten verfertigten Medicamenten, v. g. die eingemachten Quitten, der

Quitten-Wein, Quitten-Safft, das Quitten-Brodt, Essenz oder Spiritus, und das infundirte Oel, seynd alle zusammen gute Magen-Stärckungen. Es können sich auch schwangere Weiber, um schöne und lebhaffte Kinder zu zeugen, derer Quitten bedienen.

Cymbalium, v. Umbilicus Veneris.

Cymbel-Kraut, v. Cymbolaria.

Cymbolaria flosculis purpurascentibus, v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria foliis hederaceis flore cœruleo *Eyst.* v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria Italica hederaceo folio *Lob.* v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*

Cymbolaria *Matth. C. Bauh.* Italica hederaceo folio *Lob.* foliis hederaceis flore cœruleo *Eyst.* Cymbolaria flosculis purpurascentibus, Elatine hederacea, Cymbel-Kraut.

Etliche geben dieses Kraut im weissen Fluß derer Weiber.

Cyminum, v. Cuminum.

Cyminum silvestre *Dioſc.* v. Calcatrippa.

Cynocephalus *Plinii*, v. Antirrhinum.

Cynocrambe fœmina *Matth.* Mercurialis silvestris fœmina *Cord.* Canina fœmina *Colum. Merc.* montana spicata *C. Bauh.* Berg-Bingel-Kraut, Weiblein.

Wird in denen Officinis selten gefunden, und zuweilen mit dem andern Bingel-Kraut verwechselt.

Cynocrambe *Lon.* v. Apocymum *Matth.*

Cynogloſſa vel Cynogloſſum, Lingua Canina, Hundes-Zunge.

Ist kalt und trocken im andern Grad, wird äusserlich wider die Krätze gebrauchet, vertreibet die Läuse, stillet und besänfftiget die Lebens-Geister, ist ein bequemes Medicament in Kopff-Schmertzen, verdünnet, lindert, verstopffet in Bauch- und Saamen-Flüssen, und dünnen flüßigen

Cathar-

Catarrhen. Die Pillen, Pilulæ de Cynogloſſa, ſind herrlich wider Schmertzen und ſcharffe Flüſſe, die Schwindſucht u. d. g. Man muß aber (welches wohl in acht zu nehmen) die Aloen, die ſonſt ordinair zu denen Pillen genommen wird, weglaſſen. Das Unguentum de Cynogloſſa iſt auch nicht zu verachten.

Cynogloſſa *Brunf.* v. Auricula minor.

Cynogloſſum Auſtriacum alterum *Cluſ.* v. Cynogloſſum puſillum Narbonenſe *Lob.*

Cynogloſſum medium *C. Bauh.* v. Cynogloſſum puſillum Narbonenſe *Lob.*

Cynogloſſum puſillum Narbonenſe *Lob.* pumilum ſ. auſtriacum alterum *Cluſ.* medium *C. Bauh.* Kleine Hundes-Zunge.

Cynogroſtis, v. Gramen caninum.

Cynosbatos, κυνοῤῥόδος, Roſa ſilveſtris arvenſis ſ. canina, Rubus caninus, wilde Roſe, Heck-Roſe, Feld-Roſe, Heyde-Roſe, Hain-Hacke, Hetzebäiſch.

Die Blätter werden im weiſſen und rothen Fluß gebrauchet, heilen die Wunden und Kopff-Waſſerſucht. Die Früchte nennet man auch Hagen-Butten, Hezebetſch, Hahne-Wüpken, Hüfen. Sie treiben den Stein. Der Schwamm curiret den Stein und Nieren-Wehe, auch der tollen Hunde Biß, ſtillet die Stein-Schmertzen. Die Würmgen, welche darinnen gefunden werden, vertreiben die Würme im Leibe. Die Wurtzel kan man, Splitter auszuziehen, appliciren. Man findet von dem wilden Roſen-Baum unterſchiedene Præparata, als die eingemachte Frucht, den dicken Safft, Spiritum und Waſſer aus denen Schwämmen. Wenn der Spiritus alkaliſiret, oder öffters überzogen wird, ſo dienet er wider den Stein.

Cynoſorchis latifolia hiante cucullo altera *C. Bauh.* Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis lophoides *Germ. Lob.* v. Cynoſorchis paluſtris altera.

Cynoſorchis major tertia *Tab.* v. Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis mas noſtra, vel quartus teſticulatus *Trag.* Cynoſorchis noſtra major *Lob.* major tertia *Tab.* latifolia hiante cucullo altera *Caſp. Bauh.* Stendel-Wurtz, Männlein.

Cynoſorchis nephelodes, v. Cynoſorchis paluſtris altera.

Cynoſorchis noſtra major *Lob.* v. Cynoſorchis mas noſtra.

Cynoſorchis paluſtris altera, lophodes ſ. nephelodes *Germ. Lob.* Orchis palmata paluſtris maculata *C. Bauh.* Palma Chriſti paluſtris, Waſſer-Händelns-Wurtz.

Cyperus, κύπερος, Wilder Galgan, Cyper-Wurtz.

Hiervon findet man zweyerley Sorten von denen Auctoribus beſchrieben, nehmlich die lange und runde v. Rad. Alkanna. Sie iſt warm und trocken im andern Grad, eröffnet, dienet dem Magen, der Mutter, treibet den Stein, Urin und Menſes, curiret die Waſſerſucht, Cruditäten des Magens, Colicam, Schwindel, den üblen Geruch im Munde, das Zittern derer Glieder, wird äuſſerlich in denen Geſchwären der Haut, des Mundes, der Kehle, Blaſe, derer Harngänge, des Männlichen Gliedes ꝛc. gebrauchet, und nimmet die kleinen fleiſchichten Anwächſe deſſelben hinweg. So hat man auch in denen Apothecken das præparirte Pulver, welches in Häubgen eingemachet, das Haupt ſtärcket, und unter die Haar-Poudre genommen wird.

Cyperus Babylonica, v. Galanga.

Cyperus Indicus, v. Curcuma.

Cyperus longus Peruvianus *Bauh.* v. Contrayerva.

Cyper-Wurtz, v. Cyperus.

Cypreß, v. Cupreſſus.

Cypreß, Feld-Cypreß, v. Chamædrys altera *Matth.*

Cypreß-

Cypreß-Kraut, v. Abrotanum fœmina.
Cyreniacus Succus, v. Aſa fœtida.
Cyſteolithus, Schwamm-Stein, v. Spongia.
Cytini, v. Granata.
Cytiſus decimus, v. Cytiſus quartus *Cluſ.*
Cytiſus foliis incanis *C. Bauh.* v. Cytiſus ſecundus *C. Bauh.* v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*
Cytiſus foliis ſubrufa lanugine hirſutis *C. Bauh.* v. Cytiſus quartus *Cluſ.*
Cytiſus Hiſpanicus primus *Lob.* v. Cytiſus primus.
Cytiſus Hiſpanicus quartus *Tab.* v. Cytiſus quartus *Cluſ.*
Cytiſus Hiſpanicus ſecundus *Tab.* v. Cytiſus ſecundus.
Cytiſus Hiſpanicus tertius, v. Cytiſus tertius.
Cytiſus incanus longiore ſiliqua, v. Cytiſus *Lob.*
Cytiſus *Lob.* quartus *Tab.* incanus ſiliqua longiore *C. Bauh.* Grauer Geiß-Klee.
Cytiſus Maranthæ, Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, grauſtäudigter Geiß-Klee mit Sichelförmigen Schoten.
Man brauchet hiervon die Blätter, welche kühlen, zertheilen, und den Urin treiben.
Cytiſus minoribus foliis ramulis tenellis villoſis *C. Bauh.* v. Cytiſus primus *Cluſ.*
Cytiſus octavus, v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*
Cytiſus primus *Cluſ.* Hiſpanicus primus *Cluſ. Lob.* minoribus foliis, ramulis tenellis villoſis *Caſp. Bauh.* Cytiſus VII. Hiſpanicus *I. Tab.* Pſeudocytiſus prior *Dod. Gerard.* Spaniſch Geiß-Klee.
Cytiſus quartus *Cluſ.* quartus Hiſpanicus *Cluſ. Lob.* foliis ſubrufa lanugine hirſutis *C. Bauh.* Cytiſus X. Hiſpanicus IV. *Tab.* Pſeudocytiſus hirtuſutus *Gerard.* Geiß-Klee mit rauchen Blättern.

Cytiſus ſecundus *Cluſ.* ſecundus Hiſpanicus *Cluſ. Lob.* foliis incanis anguſtis qſ. complicatis *C. Bauh.* Cytiſus VIII. Hiſpanicus II. *Tab.* Pſeudocytiſus alter *Dod. Gerard.* Grauer Geiß-Klee, mit ſchmalen, und gleichſam zuſammen gefaltenen Blättern.

Cytiſus ſeptimus, v. Cytiſus primus *Cluſ.*

Cytiſus tertius *Cluſ.* tertius Hiſpanicus *Cluſ. Lob.* incanus folio medio longiore *Caſp. Bauh.* Cytiſus IX. Hiſpanicus tertius *Tab.* Grauer Geiß-Klee mit einem längern Blatt in der Mitten.

Cytiſus *Trag.* Lagopus major *Eyſt.* alter *Dod.* folio pinnato *Lob.* Trifolium ſpicatum *Thal.* montanum ſpica longiſſima rubente *C. Bauh.* Trifolii majoris tertii altera ſpecies *Cluſ.* Groſſer Geiß-Klee.

D.

Dactyli, v. Palma.

Dactyli acidi vel Indi, vel Tamarindi.

Dactyliſcum, v. Palma dactyliſera.

Dactylus Orientalis, v. Balanus Myrepſica.

Damaſcener-Pflaumen, v. Pruna domeſtica.

Damaſonium, v. Arnica.

Damaſonium Alpinum, Elleborine floribus albis, Wild Helleborinth-Kraut mit weiſſen Blumen.

Damaſonium Alpinum, Elleborine montana purpuraſcens, Sigillum B. Mariæ, Wild Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen.

Hiervon lobet Borellus C. 2. Obſ. 10. die Wurtzel, läſſet ſelbige wohl ſtoſſen, und im Zipperlein am Knien dem ſchmertzhafften Ort appliciren.

Damaſonium Alpinum floribus luteis ſ. Helleborine

rine montana Wild-Helleborinth-Kraut, mit gelben Blumen.

Damaſonium Alyſma *Dioſc.* Fiſtula Paſtoris, herba fiſtula, Welſch Wegerich, Hirten-Pfeiff, (weil die Hirten Pfeiffen daraus machen.)

Iſt warm und feuchter Natur. Das Kraut leget man äuſſerlich warm auf, die harten Geſchwäre zu erweichen. Die Wurtzel treibet innerlich den Stein.

Damaſonium calliphyllum *Cord.* v. Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Lob.*

Damaſonium nothum, v. Calceolus Mariæ.

Δάφνη, v. Laurus.

Daphnoides, v. Mezereum.

Darchini, v. Caſſia lignea.

Darm-Gicht-Kraut, v. Piſum ſilveſtre Pannonicum.

Dattel-Baum, v. Palma.

Datteln, v. Palma dactylifera.

Datteln, ſaure Datteln, v. Damarindi.

Datteln, ſchwartze Datteln, v. Damarindi.

Datula, v. Datura.

Datura, Datula, Dutroa, Nacatzkal, Tolvatzin, Igel-Kolben, Stachel-Nuß.

Dieſe Frucht wird von Friedrich Hoffmann in Clav. Pharm. Schröd. Lib. IV. §. 182. p. m. 486. vor eine Art vom Bilſen-Kraut, aber von Salom. Dale in Pharmacolog. p. 298. und Chr. Menzelio, pro Stramoneo gehalten, iſt aber zärter als das gemeine Stramoneum. Sie träget einen ſpitzigen und länglichten Apffel, mit langen, ſtarcken und ſehr ſcharffen Stacheln, ſo voller Saamen, und wie eine welſche Nuß groß iſt. Der Saamen bringet Schlaff, wird in Türckiſcher Sprache Maslach genennet, kan die Kälte nicht vertragen, und deswegen in unſern mitternächtiſchen Ländern ſehr ſelten reiff werden. Die verliebten Weiber der Indianiſchen Landſchafft Goa, pflegen ihren Männern, wenn ſie gern mit

andern courtesiren, und in diesen Verrichtungen sicher und ungehindert seyn wollen, hiervon ein Pulver beyzubringen, wovon sie alsobald die Sinnen verliehren, närrisch und tumm werden, lachen, weinen, schlaffen, wunderliche Gesticulationes machen, und tempore Paroxysmi, der gemeiniglich 24. Stunden anhält, nichts verstehen. Dafern aber solche Patienten sich an denen Füssen mit kaltem Wasser waschen, scharff reiben, oder die Hände in kalt Wasser eintuncken, so kömmet der Verstand wieder. Dergleichen Beschwerung, so von der Datura entstanden, hat Herr D. Ge. Fr. Francus de Franckenau, damahls Professor in Wittenberg, nach der Zeit aber S. K. Majest. in Dännemarck hochbestalter Justitien-Rath, und Leib-Medicus, glücklich curiret, wovon die Historie in Miscell. Nat. Cur. Cent. II. zu ersehen. Wenn dieses Kraut gebührender massen verbessert würde, so dürffte vielleicht eine herrliche Medicin daraus entstehen.

Daucium, v. Daucus.

Daucoides majus *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus agrestis, v. Pastinaca silvestris.

Daucus, Daucium, Daucus Creticus vel vulgaris, Moren-Kümmel.

Ist entweder Creticus, der aus der Insul Creta entsprossen, oder vulgaris, der gemeine, ist warm und trocken im andern Grad. Er eröffnet, dringet durch, dienet der Mutter, treibet Urin und Blähungen, curiret das Mutter-Wehe, die Colic von Winden, Schlucken, Verstockung des Urines, der Monath-Zeit und langwierigen Husten. Hiervon siehe mehr in Schröders Apothecke fol. p. 559.

Daucus Germanicus mas, vulgo Eisenach, s. Erlach *Turnh.* Daucus *Germanicus* & *Offic.* vulgaris *Clus.* Pastinaca silvestris *Matth.* tenuifolia *Dod. C. Bauh.* genuina *Dioscor. Lob.* erratica *Tab.* Staphylinus silvestris *Trag.* Nidus avis, Vogel-Nest, wilde Mohr-Rüben, wild Pastinac. conf. Pastinaca silvestris.

Der Saamen hiervon wird unter die Semina calida minora gerechnet.

Daucus magnus *Turnh.* vel Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Daucus major *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus *Officinarum*, v. Pastinaca silvestris.

Daucus Petroselini vel Coriandri folio, v. Bunium *Offic. Delichampii.*

Daucus silvestris, v. Pastinaca silvestris.

Daucus vulgaris, v. Pastinaca silvestris.

Daucus vulgaris *Clus.* v. Daucus Germanicus mas.

Dehn-Kraut, v. Muscus terrestris.

Deiffel, v. Teuffel.

Delphinum, v. Calcatrippa.

Denckeli, v. Jacea.

Dens Caballinus, v. Hyoscíamus vulgaris.

Dens caninus, Breitblätterichter Hundes-Zahn, roth Stendel-Wurtz, Schoß-Wurtz.

Lindert die Schmertzen in der Colic, dienet im bösen Wesen, und giebt güte Nahrung.

Dens Leonis, v. Taraxacon.

Dens Leonis Asphodeli bulbulis *C. Bauh.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Dens Leonis Monspelienſium *Lob.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Dentaria, sqvammaria, Orobanche septima radice dentata major *Bauh.* Aphace *Dodon* flore luteo, Groß Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-Kraut, Freischam-Kraut.

Hat eine irdische zusammenziehende Krafft. Man verfertiget hieraus ein Decoctum, welches in Zerborstung der Haut, Wunden und Geschwären, auch nicht weniger das böse Wesen und Flüsse zu stillen, gebrauchet wird.

Dentaria enneaphyllos *Lob.* v. Dentaria siliquosa.

Dentaria quinta *Clus.* v. Dentaria siliquosa.

andern courtesiren, und in diesen Verrichtungen sicher und ungehindert seyn wollen, hiervon ein Pulver beyzubringen, wovon sie alsobald die Sinnen verliehren, närrisch und tumm werden, lachen, weinen, schlaffen, wunderliche Gesticulationes machen, und tempore Paroxysmi, der gemeiniglich 24. Stunden anhält, nichts verstehen. Dafern aber solche Patienten sich an denen Füssen mit kaltem Wasser waschen, scharff reiben, oder die Hände in kalt Wasser eintuncken, so kömmet der Verstand wieder. Dergleichen Beschwerung, so von der Datura entstanden, hat Herr D. Ge. Fr. Francus de Franckenau, damahls Professor in Wittenberg, nach der Zeit aber S. K. Majest. in Dännemarck hochbestalter Justitien-Rath, und Leib-Medicus, glücklich curiret, wovon die Historie in Miscell. Nat. Cur. Cent. II. zu ersehen. Wenn dieses Kraut gebührender massen verbessert würde, so dürffte vielleicht eine herrliche Medicin daraus entstehen.

Daucium, v. Daucus.

Daucoides majus *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus agrestis, v. Pastinaca silvestris.

Daucus, Daucium, Daucus Creticus vel vulgaris, Moren-Kümmel.

Ist entweder Creticus, der aus der Insul Creta entsprossen, oder vulgaris, der gemeine, ist warm und trocken im andern Grad. Er eröffnet, dringet durch, dienet der Mutter, treibet Urin und Blähungen, curiret das Mutter-Wehe, die Colic von Winden, Schlucken, Verstockung des Urines, der Monath-Zeit und langwierigen Husten. Hiervon siehe mehr in Schröders Apothecke fol. p. 559.

Daucus Germanicus mas, vulgo Eisenach, s. Erlach *Turnh.* Daucus *Germanicus & Offic.* vulgaris *Clus.* Pastinaca silvestris *Matth.* tenuifolia *Dod. C. Bauh.* genuina *Dioſc. Lob.* erratica *Tab.* Staphylinus silvestris *Trag.* Nidus avis, Vogel-Nest, wilde Mohr-Rüben, wild Pastinac. conf. Pastinaca silvestris.

Der

Der Saamen hiervon wird unter die Semina calida minora gerechnet.

Daucus magnus *Turnh.* vel Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Daucus major *Cord. Thal.* v. Caucalis *Matth.*

Daucus *Officinarum*, v. Pastinaca silvestris.

Daucus Petroselini vel Coriandri folio, v. Bunium *Offic. Delichampii.*

Daucus silvestris, v. Pastinaca silvestris.

Daucus vulgaris, v. Pastinaca silvestris.

Daucus vulgaris *Clus.* v. Daucus Germanicus mas.

Dehn-Kraut, v. Muscus terrestris.

Deiffel, v. Teuffel.

Delphinum, v. Calcatrippa.

Denckeli, v. Jacea.

Dens Caballinus, v. Hvoscíamus vulgaris.

Dens caninus, Breitblätterichter Hundes-Zahn, roth Stendel-Wurtz, Schoß-Wurtz.

Lindert die Schmertzen in der Colic, dienet im bösen Wesen, und giebt güte Nahrung.

Dens Leonis, v. Taraxacon.

Dens Leonis Asphodeli bulbulis *C. Bauh.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Dens Leonis Monspelienſium *Lob.* v. Cichorium Constantinopolitanum *Matth.*

Dentaria, sqvammaria, Orobanche septima radice dentata major *Bauh.* Aphace *Dodon* flore luteo, Groß Berg-Sanickel, Schup-Wurtz, Blumen-Kraut, Freischam-Kraut.

Hat eine irdische zusammenziehende Krafft. Man verfertiget hieraus ein Decoctum, welches in Zerborstung der Haut, Wunden und Geschwären, auch nicht weniger das böse Wesen und Flüsse zu stillen, gebrauchet wird.

Dentaria enneaphyllos *Lob.* v. Dentaria siliquosa.

Dentaria quinta *Clus.* v. Dentaria siliquosa.

Dentaria ſ. Dentillaria *Rondeletii* & *Narbonenſium Lob.* Plumbago *Cluſ. Tab.* Molybdena *Plinii* & Crepanella Italorum *Cam.* Glaſtum ſilveſtre *Cæſalp.* Lepidium Dentillaria dictum *C. Bauh.* Flöh-Kraut.

NB. Es wird Dentillaria genennet, weil es, wenn man es, wie andere meynen, in der Hand gehalten, die Zahn-Schmertzen ſtillen ſoll. Sonſt wird das Kraut mit Saltz vermiſchet, in dreytagigen Fiebern auf den Pulß gebunden, da es denn ohnfehlbar das Fieber vertreiben ſoll. Wers glauben will, kan es verſuchen.

Dentaria ſiliquoſa ſ. triphyllos *C. Bauh.* quinta *Cluſ.* trifolia *Tab.* enneaphyllos *Lob.* Ceratia *Plin. Col.* dreyblättericht Zahn-Kraut.

Dentaria trifolia *Tab.* v. Dentaria ſiliquoſa.

Dentaria triphyllos *C. Bauh.* v. Dentaria ſiliquoſa.

Dentillaria Narbonenſium *Lob.* v. Dentaria.

Dentillaria *Rondeletii*, v. Dentaria.

Deümenthen, v. Mentha acuta.

Diacrydium, v. Scammonium.

Diapenſia, v. Sanicula.

Dictamnus albus, v. Fraxinella.

Dictamnus Creticus, Cretiſcher Diptam.

Die Blätter ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad, dienen der Gebähr-Mutter, verdünnen, machen klare Haut, eröffnen, widerſtehen dem Gifft, treiben die Menſes und Frucht, curiren gifftige Stiche, und ziehen die Splitter aus.

Dictamnus vulgaris, v. Fraxinella.

Digitalis *Lon.* Tragum *Matth. Tab.* Scorpion *Dioſc.* Drypis *Theophraſt. Gviland.* Tragon *Matth. Lob.* Kali ſpinoſo affinis *C. Bauh.* Tragus ſpinoſus *Matth.* ſ. Kali ſpinoſum, Groß-Berg-Sanickel, ſpitzig Wund-Kraut, Meer-Stachel-Kraut, Bocks-Kraut.

Tragus hält dieſes Kraut, wegen ſeiner Bitterkeit, vor warm und trocken. Es wird hiervon das Decoctum und Unguentum wider Kröpffe gerühmet. Die Engelländer brauchen das Decoctum, welches überaus ſtarck, oben und unten Schleim und Galle in Fiebern und Verſtopffungen abführet; Aeuſſerlich pfleget es die Wunden zu heilen.

Digitalis folio aſpero, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.

Digitalis lutea *Tab.* v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Digitalis magno flore, v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Digitalis minima, v. Gratiola.

Digitalis purpurea *Lob.* v. Campanula ſilveſtris flore purpureo *Trag.*

Digitalis rubra, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.

Digitalis tertia *Dod.* v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Trag.*

Dill, v. Anethum.

Dill, dolle, v. Hyoſciamus vulgaris.

Dill, Hundes-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Dill, Krotten-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Dill, wilde Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Dinten-Beere, v. Macaleb.

Dipſacus ſativus *Dod. Caſp. Bauh.* Labrum ſ. Carduus Veneris *Matth.* flore candido *Cæſalp.* Virga Paſtoris, Carduus Fullonum ſativus *Trag.* Spina ſelinitis *Theophr.* Galetrigon *Xenocrat.* Onocardium, Lavacrum Veneris & herba ſatibunda al. Weber-Charten, Tuchmacher-Charten, Charten-Diſtel, Bubenſtreel, Buben-Stengel.

Die Wurtzel reiniget, curiret die Ritzen und Wartzen des Hintern und die Schwindſucht. Das Regen-Waſſer, welches ſich zwiſchen denen Blättern ſammlet, vertreibet, wo man ſich etliche mahl darmit wäſchet, die Wartzen, das Kraut und Saamen aber den Biß eines gifftigen Hundes. Die Würmgen, ſo in der ſtachlichten Frucht verhanden, hänget man in 4tägigen Fiebern in ungleicher Zahl (es kan auch ein gerader Numerus dergleichen verrichten) an den Hals. Sie werden auch mit Roſen-Oel geſtoſſen, den Wurm an den Fingern damit zu curiren, aufgeleget. Die ſtachlichten Häupter brauchen die Tuchmacher und Walcker, ihre Tücher damit auszukämmen.

Dipſacus ſilveſtris *Dod.* aut Virga Paſtoris major *C. Bauh.* Labrum Veneris *Lob.* alterum *Matth.* flore purpureo *Cæſalp.* Carduus Fullonum *Brunf.* erraticus *Trag.* Wild Charten-Diſtel.

Dipſacus tertius *Dod.* ſilveſtris capitulo minore, Virga Paſtoris minor *C. Bauh.* Virga Paſtoris *Matth. Lob. Cam.* Cardui Fullonum tertium genus *Trag.* kleine wilde Charten-Diſtel.

Etliche brauchen ſie, die Wartzen und Schrunden am Steiſſe zu vertreiben; Andere, als Schulzius und Crato, nehmen ſtatt dieſer Diſtel den Marck draus. Die Wurtzel zu Pulver geſtoſſen, ſoll denen Schwindſüchtigen wohl bekommen.

Diptam, v. Fraxinella.

Diptam, falſcher, v. Pſeudodictamnus.

Diptam, weiſſer, gemeiner, v. Diptamnus Germanicus ſ. albus *Matth. C. Bauh.* & *Offic.*

Diſtel, Bracken-Diſtel, v. Eryngium.

Diſtel, breitblätterichte Wieſen-Diſtel mit Aſphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulboſus Monſpelienſium *Lob.*

Diſtel, Charten-Diſtel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Diſtel,

Diſtel, Draw-Diſtel, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Diſtel, Du-Diſtel, v. Songus ſpinoſus.
Diſtel, Eſels-Diſtel, v. Acanthium.
Diſtel, Forch-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, Frauen-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, gemeine Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.
Diſtel, kleine Berg-Diſtel, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*
Diſtel, Margen-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, Marien-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, Palmen-Diſtel, v. Agrifolium.
Diſtel, purgirende Diſtel, v. Papaver ſpinoſum.
Diſtel, Raden-Diſtel, v. Eryngium.
Diſtel, Sau-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.
Diſtel, ſilberne Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, ſpitzige Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, Stern-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus, v. Carduus ſtellatus.
Diſtel, Vehe-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, unſer lieben Frauen-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, Viehe-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, Wald-Diſtel, v. Agrifolium.
Diſtel, Weber-Diſtel, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*
Diſtel, Wege-Diſtel, v. Acanthium, it. Carduus Mariæ.
Diſtel, Wege-Diſtel, weiſſe, v. Onopordon *Athænei Anguill.*
Diſtel, weiſſe Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, weiſſe Wege-Diſtel, v. Carduus Mariæ.
Diſtel, wollichte Diſtel, v. Carduus tomentoſus Anglicus.
Divæ Mariæ Chirotheca, v. Baccharis.

Dolle Dille, v. Hyoſciamus vulgaris.
Donner, v. Tonner.
Dorant, v. Antirrhinum.
Dorn-Aepffel, v. Solanum fœtidum.
Doru-Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*
Doronicum, Aconitum Pardalianches *Theoph.* minus *Matth.* Gemſen-Wurtz, Schwindel-Kraut, Schwindel-Wurtz, Krafft-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, zertheilet und widerſtehet dem Gifft, Schwindel, Hertzklopffen, Entzündungen der Mutter, gifftigen Kranckheiten und Biß. Aeuſſerlich reſolviret ſie das geronnene Geblüt, und vertreibet die Würme. Ob ſie aber ein Gifft ſey, davon beſiehe P. Ammann. de M. M. p. 54. Emanuel König Regn. Vegetab. P. II. p. 98. Innerlich curiret dieſe Wurtzel den Krebs an Menſchen und Vieh. Sonſt brauchen auch die Seil-Tantzer das Doronicum wider den Schwindel. Die Gemſen ſollen dieſe Wurtzel häuffig freſſen, und ſich ſonderlich darmit delectiren, dahero auch, wenn ſie gegen Winters-Zeit gefangen werden, man bey etlichen in denen Mägen einen kleinen Ball oder Kugel heraus, und von andern Kräutern zuſammen gewachſen, findet, die man Gemſen-Kugeln, oder Ægagropilos nennet, wovon der ehemals in Augſpurg berühmte Medicus, Herr D. Georg. Hier. Velſchius einen beſondern Tractat geſchrieben hat.

Dort, v. Myagrum.
Doſten, v. Origanum.
Doſten, kleine, v. Clinopodium minus.
Dotter, v. Myagrum.
Dotter, Lein-Dotter, v. Myagrum.
Dotter, Lein-Dotter, [kleiner,] v. Myagrum ſilveſtre. [wilder,]
Dotter, Nagel-Dotter, v. Myagrum.
Dotter-Blume, v. Caltha paluſtris flore ſimplici, v. Taraxacon.

Draba,

Draba, v. Arabis.

Draba alba ſiliquoſa repens *C. B.* v. Arabis ſ. Draba altera *Lob.*

Draba altera *Lob.* v. Arabis.

Draba, aut Thlaſpi Candiæ *Dod.* v. Arabis.

Draba *Lon.* v. Arabis.

Draba tertia ſucculento folio *Cluſ.* v. Arabis.

Draba vulgaris prima *Cluſ.* v. Arabis *Lon. Matth. Lob.*

Draba, weiſſe, v. Arabis ſ. Draba altera *Lob. Matth. Lon. C. Bauh.*

Drachen-Blut, v. Sanguis Draconis.

Drachen-Wurtz, v. Dracontium, v. Acorus adulterinus *Trag.*

Draco Arbor, Drachen-Baum.

Hiervon kömmet das Drachen-Blut.

Draco herba *Dod.* v. Tracunculus hortenſis *Matth. Tab. C. Bauh.*

Draco *Lob.* v. Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. C. Bauh.*

Draco ſilveſtris, v. Ptarmica.

Draconis Sanguis, v. Sanguis Draconis.

Dracontium, Dracunculus polyphyllos, Schlangen-Kraut, Natter-Wurtz, Drachen-Wurtz.

Das Kraut und Wurtzel ſind warm und trocken. Sie reſolviren, verdünnen, incidiren, öffnen. Wenn man hieraus ein Decoctum machet, und darvon des Morgens und Abends einen Monath lang allezeit ein Gläßgen voll trincket, ſo ſoll es wider die Krätze und Scorbut dienen. Die Wurtzel kömmet mit der Radice Ari überein, und wird unter die Schminck-Artzneyen gebrauchet, heilet die Verwundungen der Lungen, und hält die Fiſtuln aus einander.

Dracontium minus *Dod.* v. Ariſarum primum *Lon.*

Dra-

Dracontium paluſtre Germanorum *Cæſ. Tab.* Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracuncellus, v. Dracunculus acetarius.

Dracunculus acetarius eſculentus, Dracuncellus ſ. Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.* Drachon *Avic.* Draco *Lob.* Draco herba *Dod.* Tragum vulgare *Cluſ.* Dragoncell, Dragun, Traben, Käyſers Salat.

Dieſes Kraut wird öffters unter den Salat genommen, giebet denen Speiſen einen delicaten und aromatiſchen Geſchmack; erwärmet den Magen, befördert die Dauung, machet guten Appetit, treibet den Harn und Menſes, reitzet zum Beyſchlaff. Das hiervon deſtillirte Waſſer brauchet man in Engelland wider die Peſt.

Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.* paluſtris, arundinacea, radice *Plinii Caſp. Bauh.* Arum paluſtre *Geſn.* Dracontium paluſtre *Germ. Cæſ. Tab.* Hydropiper rubeum *Fuchſ.* Angvina aquatica *Lob.* Serpentaria aquatilis major, Waſſer-Schlangen-Kraut, Waſſer-Natter-Wurtz.

Dracunculus arundinacea radice *Plin. C. Bauh.* v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracunculus eſculentus, v. Dracunculus acetarius.

Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.* Dracunculus acetarius.

Dracunculus [major, minor,] v. Biſtorta.

Dracunculus paluſtris, v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Dracunculus polyphyllus, v. Dracontium.

Dracunculus pratenſis ſerrato folio, v. Ptarmica.

Dragonell, v. Dracunculus acetarius.

Dra-

Dragum vulgare *Cluſ.* Dracunculus hortenſis *Matth. Tab. Caſp. Bauh.*

Dragun, v. Dracunculus acetarius.

Drakena, v. Contrayerva.

Draw-Diſtell, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Dreck-Lilie, v. Aſphodelus luteus *Dod.*

Drey, v. Trey.

Dreyfaltigkeit-Blume, v. Jacea.

Dropf-Wurtz, v. Polypodium.

Drotemeli, v. Manna.

Druiten-Fuß, v. Muſcus terreſtris.

Drumpel-Beer, v. Myrtillus.

Drymopogon primus *Tab.* v. Barba caprina ſilveſtris.

Drypis *Theophraſt.* ſpinoſum, v. Kali.

Dudaim, v. Mandragora.

Du-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.

Dulcamara *Dod.* & *Offic.* Dulcis amara *Trag.* flore cœruleo vulgatior *Eyſt.* Amara dulcis *Tab.* Vitis ſilveſtris *Dioſc. Matth.* Circea Monſpelienſium *Lob.* Solanum glycipicron *Thal.* ſcandens *Bauh.* Solatrum rubrum γλυκύπικρον, rother Nachtſchatten, je länger, je lieber, Hindſch-Kraut, Bitterſüß, Alfrancken, ſtechender Nachtſchatten.

Iſt warm und trocken im andern und dritten Grad, dienet wider Verſtopffung der Leber und Würme. Wenn man den Safft hiervon äuſſerlich brauchet, ſo machet er ſchöne klare Haut, vertreibet die Sommerſproſſen und Flecken im Angeſicht. Wenn man aus dem Kraut einen Umſchlag machet, ſo dienet er Schwulſt und Härte derer Brüſte, auch geronnene Milch zu zertheilen.

Dünckel, v. Zea.

Dünckel-Korn, v. Zea.

Durchwachs, wilder, v. Bifolium.

Dürr-Wurtz, v. Conyza.

Dürr-Wurtz, gemeine, v. Conyza major.
Dürr-Wurtz, kleine, v. Conyza minor vera *Lob.*
Dürr-Wurtz, Mittel-Dürr-Wurtz, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*
Dutroa, v. Dutura.

E.

Eben-Holtz, v. Ebenum.
Eben-Holtz, grünes, v. Lotus Africana.
Ebenum oder Ebenus, Hebenum oder Hebenus, Eben- oder Heben-Holtz.
Ist ein wilder Baum in Indien und Mohren-Land, hat Blätter wie die Palm-Blätter, und ist an Kräfften dem Gvajac gleich. Das hieraus verfertigte Oel und Saltz wird inn- und äusserlich wider Frantzosen, Podagra, Lähmung u. d. g. gebrauchet.
Ebenus, v. Ebenum.
Eber-Wurtz, gemeine, v. Carolina vulgaris.
Eber-Wurtz, grosse, v. Carolina vulgaris, v. Chamæleon verus, v. Echinopus.
Eber-Wurtz, kleine Eber-Wurtz, v. Carolina silvestris minor.
Eber-Wurtz, schwartze, v Carolina vulgaris.
Eber-Wurtz, wilde Eber-Wurtz, v. Carolina silvestris minor.
Ebresch, v. Sorbus silvestris.
Ebulus *Offic. Trag. Matth. Lob.* Sambucus humilis *Dod. Casp. Bauh.* herbacea *Jo. Bauh.* Nieder-Holder, Niedriger Flieder, Acker-Hollunder.
Ist eine Art des Flieders, und in unsern Landen wohl bekannt, hat ziemlich Verwandschafft mit dem kleinen Hollunder; doch ist der Attich viel kleiner, und purgiret weit stärcker, auch, weil der Stengel jährlich vergehet, und keine holtzigte Wurtzel hat, mehr unter die Stauden und Kräuter, als unter die Bäume zu zehlen. Die Blumen

men und Blätter sind trocken im ersten Grad, temperiret im trocknen, zertheilen, erweichen, treiben, wegen ihres flüchtigen Saltzes, Schweiß und Urin, und sind ein bewährtes Mittel in der Wassersucht. Die Blätter dienen in Podagrischen Schäden, wässerichten Schwulsten und Wasser-Brüchen. Die innerliche Rinde der Wurtzel brauchet man in einem Trancke, die überflüßige Feuchtigkeit in der Wassersucht abzuführen. Sie ist warm im andern Grad und trocken, zertheilet, erweichet, dämpffet Entzündung und die Rose. Der Saamen ist trocken. Die Körner derer Beere führen auch das Wasser ab bey denen Wassersüchtigen, und curiren die Gicht. Der innerliche Theil der Wurtzel ist, wegen seiner anhaltenden Krafft, im weissen Fluß, allzustarcken Abgang des ordinairen beym Frauenzimmer, und äusserlich in wassersüchtigen Geschwulsten derer Schenckel zu brauchen. Man findet in denen Apothecken das destillirte Wasser, den Spiritum, dicken Safft, die Tinctur oder Essenz, welche wider die Wassersucht und Mutter-Beschwerungen verordnet werden. Der aus den frischen Blättern ausgepreßte und an die Span-Betten gestrichene Safft, vertreibet die Wantzen, das Oel aber die Gicht-Schmertzen.

Echinopus, Sphærocephalus latifolius vulgaris, Grosse Eber-Wurtz, Spehr-Distel.

Die Wurtzel trocknet, und erwecket hefftiges Nasen-Bluten. Der Saamen befördert den Urin, die Menses und Nachgeburt.

Echinopus minor *Chabr.* Sphærocephalus annuo flore cæruleo *Cam.* Kleine Spehr-Distel.

Ist nicht eben sonderlich bekannt.

Ἔχινος, v. Lentiscus.

Echium *Fuchs.* v. Buglossum silvestre, v. Borrago silvestris.

Echium Italicum, v. Bugloſſa vulgaris.

Echium scorpioides, v. Echium vulgare.

Echium scorpioides palustre *C. Bauh.* v. Auricula muris.

Echium vulgare, ſcorpioides, auricula muris, Wilde Ochſen-Zungen.

Wenn man das innerliche Marck oder die Medullam aus der Wurtzel wegnimmet, ſo kan aus der überbliebenen Rinde rothe Butter verfertiget werden, welche, ſo iemand gefallen, ſich gequetſchet und einen hefftig anhaltenden Huſten hat, unvergleichlich gerühmet wird. Die Wurtzel digeriret, treibet Schweiß, lindert den Schmertz der Lenden, curiret den Biß gifftiger Thiere, Bienen-Sich, zu 1. Quentgen eingenommen, das böſe Weſen und das Brennen. Die Blumen laxiren und ſtillen den Schmertz.

Eckern, Buch-Eckern, v. Fagus.
Edel Baſilien, v. Baſilicum.
Edel Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
Edel Majoran, v. Marum.
Edele Salbey, v. Salvia acuta.
Egel-Kraut, v. Numularia.
Egel-Pfennig, v. Numularia *Offic.*
Eghelo *Dod.* v. Anagyris altera *Matth.*
Egyptiſche Bone, v. Faba Ægyptiaca.
Ehren-Preiß, v. Veronica.
Eiben-Baum, v. Taxus.
Eibiſch-Baum, v. Sorbus ſilveſtris.
Eibiſch-Wurtz, v. Althæa.
Eibraſch-Baum, v. Scorbus ſilveſtris.
Eich-Baum, v. Quercus.
Eiche, Hag-Eiche, v. Galla.
Eiche, Stech-Eiche, Eiche, Stein-Eiche, v. Silex arborea.
Eicheln, Buch-Eicheln, v. Fagus.
Eicheln, Erd-Eicheln, v. Filipendula.
Eichel, eßbare Eichel, v. Eſculus.
Eichel, Horſch-Eichel, Horſchel-Eichel, v. Eſculus.
Eichel, ſüſſe Eichel, v. Eſculus.

Eichen-

Eichen-Schwamm, v. Fungus quercinus.
Ein-Beer, v. Paris herba.
Ein-Blatt, v. Unifolium, v. Ophioglossum *Offic.*
Eisen-Beer-Baum, v. Liguſtrum.
Eisenhard, v. Verbena.
Eisenhütlein, v. Napellus.
Eisen-Kraut, } v. Verbena.
Eisen-Reich, }
Eisewig, v. Hyssopus.
Eisop, v. Hyssopus.
Elaphoboscum *Matth.* v. Pastinaca silvestris.
Elaphoboscum *Wigand.* v. Herba Gerardi.
Ἐλάτη, v. Abies.
Elaterium, v. Cucumer asininus.
Elatine, v. Hedera terrestris.
Elatine hederacea, v. Cymbolaria *Matth. C. Bauh.*
Eleagnon, v. Agnus castus.
Elemi, Gummi vom wilden oder Aethiopischen Oel-Baum.

Ist ein Ost-Indianisch Gummi oder Hartz, fliesset aus dem Baum Kakuna Ghaka, und wird (das Gummi) Icica genennet. Man brauchet es in allerhand Nerven-Beschwerungen, Wunden, Zerquetschungen, Schmertzen und allerhand Kranckheiten, so von der Kälte entstanden; Ingleichen zu Magen-Pflastern und die Winde zu zertheilen. Es stärcket, machet Eiter, reiniget Wunden und Geschwäre, wärmet, erweichet, zertheilet, ꝛc.

Elenion, v. Helenium.
Eleoselinum, v. Apium.
Elephanten-Laus, v. Anacardium.
Elichrysum Creticum, v. Stœchas Citrina.
Elleborine Alpina floribus albis, v. Damasonium alpinum.
Elleborine Alpina saniculæ & ellebori nigri facie *Lob.* v. Elleborine s. Epipactis *Matth.*

Elleborine latifolia montana C. *Bauh.* v. Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Lob.*

Elleborine montana floribus luteis, v. Damaſonium Alpinum floribus luteis.

Elleborine montana purpuraſcens, v. Damaſonium Alpinum.

Elleborine prima *Tab.* v. Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Tab.*

Elleborine recentiorum ſecunda *Cluſ.* v. Elleborine ſ. helleborine *Dod. Lob.*

Elleborine ſaniculæ facie C. *Bauh.* v. Elleborine ſ. Epipactis *Matth.*

Elleborine ſ. Epipactis *Matth.* Elleborine Alpina Saniculæ & Ellebori nigri facie *Lob.* Helleborine Saniculæ facie C. *Bauh.* Helleborinth-Kraut.

Elleborine ſ. Helleborine *Dod. Lob.* latifolia montana C. *Bauh.* prima *Tab.* recentiorum ſecunda *Cluſ.* Satyrium octavum *Trag.* Damaſonium calliphyllum *Cord.* Epipactis latifolia *Eyſt.* wilde Nieß-Wurtz.

Elleborus, v. Helleborus.

Eller-Baum, } v. Alnus.
Ellner-Baum, }

Elße-Beer-Baum, v. Sorbus minor.

Elßnack, v. Meum paluſtre.

Eltzen-Baum, v. Sorbus minor.

Elychryſon orientale, v. Chryſocome *Offic.*

Emmer-Korn, v. Zea.

Emmern, v. Camarenæ, v. Ceraſa.

Empetrum, v. Herniaria.

Empetrum, v. Ruta muraria.

Endivia, Σέρις, Seris latifolia *Dioſc.* Intybus ſativa, Scarioſa Arabum, Cichorium domeſticum Endivien.

Die

Die Blätter und den Saamen werden selten gebrauchet. Die Wurtzel ist kalt und trocken im andern Grad, dienet der Leber, machet klare Haut, eröffnet, treibet Urin, curiret die Gallen-Fieber, machet fruchtbar, dienet denen Cholericis in Entzündung und Rauhigkeit der Kehle, der gelben Sucht und hitzigem Geblüt. Das hieraus destillirte Wasser wird in hitzigen Kranckheiten und Fiebern, Durst und widernatürliche Hitze wegzunehmen, gerühmet. Man hat auch weiter hiervon den Safft aus denen Blättern, den einfachen Syrup aus dem Safft mit Zucker, den zusammen gesetzten Syrup, Syrupum Byzantinum, den Syrupum diaserios Andernæi, und das gemeine Saltz, welches, wenn die Pflantze zu Asche gebrennet wird, entstehet.

Endivia silvestris, v. Sonchus.

Endivien, v. Endivia.

Engel-Blume, v. Filago, v. Hispidula.

Engelsüß, v. Polipodium.

Engel-Wurtz, v. Gentiana minor.

Englisch-Kohl, v. Brasica marina silvestris.

Enis, v. Anisum.

Enneadynamis Polonorum, Hepatica alba.

Entian, v. Gentiana.

Entian, grosse gelbe-Berg-Entian, v. Gentiana.

Entian, kleiner, v. Gentiana minor.

Entian, Creutz-Entian, v. Gentiana minor.

Enzinas, v. Esculus.

Epatica, v. Hepatica.

Ephemerum non lethale, v. Lilium Convallium.

Epheu, v. Hedera arborea.

Epheu, Baum-Epheu, v. Hedera arborea.

Epheu, Mauer-Epheu, v. Hedera arborea.

Epheu, Wasser-Epheu, v. Hederula aquatica.

Epiceros, v. Fœnum Græcum.

Epipactis latifolia *Eyst.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*

Epipactis *Matth.* v. Elleborine.

Epithymum, Epithymus, Caſſutha minor, Tymſeid.

Iſt kalt und trocken im dritten Grad, purgiret gelinde die wäſſerichte Materie und Melancholey, curiret die Krätze und Geſchwäre, vertreibet die Miltz-Kranckheit, und löſet die Verſtopffungen. Hieraus wird der Syrupus de Epithymo verfertiget.

Eppich, v Apium, v. Hedera arborea.

Eppich, Berg-Eppich, v. Petroſelinum montanum.

Eppich, Garten-Eppich, v. Petroſelinum vulgare.

Eppich, groſſes Eppich, v. Macerone, v. Leviſticum.

Eppich-Marck, v. Apium paluſtre.

Eppich, wilder, v. Meum paluſtre.

Epte, v. Apium paluſtre.

Equiſetum, ἵππουρις Hippuris, Herba equinalis, Cauda equina, Roß-Schwantz, Pferde-Schwantz, Katzenwadel, Katzenzagel, Kannen-Kraut, Schafft-Heu, Katzen-Helm, Katzen-Schwantz, Katzen-Zwadel.

Iſt kalt und trocken im andern Grad, verdünnet, ziehet zuſammen, heilet die Wunden, (Muralt ſaget, man ſolle aus dieſem Kraute ein ſehr ſubtiles Pulver machen, und mit dem noch warmen Blute aus denen Wunden vermiſchen,) Verblutungen, Geſchwäre, Wunden der Nieren, Blaſe, item die Brüche, den Durchfall, die Mutter-Flüſſe, Blutſtürtzungen, ſtarcken Flüſſe der güldenen Ader, den Stein derer dünnen Därme ꝛc. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, welches in der rothen Ruhr, Blut-Speichel, Blutſtürtzen, allzuſtarckem Monat-Fluß, Nieren-Stein und inwendigen Verwundungen gerühmet wird. Aeuſſerlich brauchet man es im Naſen-Bluten, Schwämmgen (im Munde) derer kleinen Kinder, und andern hitzigen Bläßgen, in der Mund-Fäule, faulen Zahnfleiſch und Geſchwulſt des Scroti. Das

Saltz

Saltz hiervon iſt auch im Brauch. Die Künſtler pflegen mit dieſem Kraute ihre Inſtrumenta zu poliren, und die Mägde Schüſſeln, Teller und andern Hausrath zu ſcheuren.

Equiſetum alterum *Matth.* v. Hippuris altera *Trag.*
Equiſetum foliis nudum, v. Hippuris major *Trag.*
Equiſetum junceum *C. Bauh.* v. Hippuris *Trag.*
Equiſetum non ramoſum, v. Hippuris major *Trag.*
Equiſetum nudum, v. Hippuris major *Trag.*
Equiſetum paluſtre majus *Tab.* v. Hippuris altera *Trag.*
Equiſetum pratenſe longiſſimis ſetis *C. Bauh.* v. Hippuris altera *Trag.*
Erbſel, v. Berberis.
Erbſen, Cicer-Erbſen, { graue, v. Cicer nigrum. / rothe, v. Cicer rubrum. / weiſſe, v. Cicer album ſativum.
Erbum, v. Orobus.
Erd-Aepffel, v. Cyclamen, v. Mandragora *Offic.*
Erd-Ballen, v. Piſum.
Erd-Beer, v. Fragum.
Erd-Beer-Baum, v. Arbutus *Matth. Dod. Lon. Tab.*
Erd-Beer-Kraut, v. Fragaria.
Erd-Eicheln, v. Filipendula.
Erd-Epheu, v. Hedera terreſtris.
Erd-Galle, v. Centaurium minus, v. Gratiola.
Erd-Caſtanien, v. Bulbocaſtanum.
Erd-Kiefer, v. Chamæpitys.
Erd-Kiefer von Montpelier, v. Coris Monſpeliaca *Lob. Tab.*
Erd-Kraut, v. Fumaria bulboſa.
Erd-Mooß, Büchſen-förmiger, v. Muſcus fungoſus.

Erd-Mooß, mit kleinen Büchslein, v. Muſcus fungoſus.
Erd-Nüßgen, v. Ornithogalon.
Erd-Pfriemen, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Erd-Pin, v. Chamæpitys.
Erdrauch, v. Fumaria.
Erdrauch, breiter, v. Capnos *Plin.*
Erd-Roſen, v. Malva arborea.
Erd-Scheibe, v. Cyclamen.
Erd-Stern, v. Lunaria minor.
Erdweich, v. Vaccaria.
Erd-Weyrauch, v. Chamædrys.
Ἐρέβινθος. v. Cicer.
Erica alba, weiß Heyden-Kraut.
Soll der Zauberey widerſtehen. v. Eberh. Gockelii Tract. vom Beſchreyen und Bezaubern, p. 121.
Erica humilis, v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica myrica, v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica myricæ folio *Lob. Cluſ.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica prima, v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica ſemper virens flore purpureo & albo *Jo. Bauh.* v. Erica *Tab.*
Erica *Tab.* & *Offic.* prima *Matth. Dod.* vulgaris glabra *C. Bauh.* vulgaris *Trag* Myrica humilis *Virgil.* Myricæ folio *Lob. Cluſ.* Erica humilis ſemper virens flore purpureo & albo *Jo. Bauh.* Heide, Heide-Kraut.
Wie dieſes Kraut den Stein zermalme, erzehlet Matthiolus. Es digeriret, dienet der Mutter, item wider die Lähmung, Schmertzen und Reiſſen derer Glieder, den Stein, Miltz-Magen- und Rücken-Beſchwerungen, und vermehret die Milch. Das hieraus verfertigte Oel curiret die alten um ſich freſſende Geſchwäre, das Waſſer aber die Schmertzen im Leibe, auch Schmertzen und Röthe derer Augen.

Erica

Erica vuglaris glabra *C. Bauh.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erica vulgaris *Trag.* v. Erica *Tab.* & *Offic.*
Erigerum, v. Senecio.
Eringum, Eringus, v. Eryngium.
Erizambac *Arab.* v. Aſphodelus luteus *Dod.*
Ernt-Roſen, v. Malva arborea.
Eruca, Ἔρυσιμον, Herba ſalax, Eruca ſilveſtris, paluſtris, hortenſis, Rucula marina major, Sinapis alterum genus, Raucken, weiſſer Senff.

Heiſſet in Arabiſcher Sprache Legir. Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, erreget die fleiſchlichen Lüſte, verhütet den Schlag, curiret die Lähmung an der Zunge, treibet den Urin, befördert die Däuung, widerſtehet denen Würmen und Scorbut. Die Wurtzel kan man auflegen, und damit zerſpaltene Beingen ausziehen, das gantze Kraut aber im Wein trincken, und darmit den Scorpionen-Gifft dämpffen. Der Saamen hat auch ſeinen äuſſerlichen Nutzen, denn er wird, das Waſſer und den Schleim aus dem Gehirn abzuführen, gekäuet, und das Pulver hiervon, die Scorbut-Flecken zu vertreiben, aufgeleget. In denen Apothecken iſt die Conſectio Seminis Erucæ, oder überzuckerte Rauckens-Saamen, zu bekommen.

Eruca Cantabrina, v. Reſeda.
Eruca hortenſis, v. Eruca.
Eruca Italica, v. Reſeda.
Eruca lutea latifolia *C. Bauh.* v. Barbarea *Dod. Tab.*
Eruca marina, v. Kakile.
Eruca paluſtris, v. Eruca.
Eruca peregrina, v. Reſeda.
Eruca ſilveſtris, v. Eruca.
Ervum *Matth.* }
Ervum *Offic.* } v. Orobus.
Ervum vulgare, }
Ervum ſemine anguloſo, v. Orobus.

Erwen,

Erwen, v. Orobus.

Eryci Sceptrum, v. Rhodium Lignum.

Eryngium, Eringum, Aſter Atticus, Centumcapita, Inguinalis, Mannes-Treu, Raden-Diſtel, Bracken-Diſtel.

Die Wurtzel wird geſammlet, wenn die Sonne in den Krebs tritt, temperiret im warmen und trockenen, und verurſachet zuweilen Schmertzen beym Urin-laſſen; wenn man ſie aber mit ſüſſen und ſchleimichten Dingen temperiret, ſo curiret ſie Hecticam, Schwindſucht und ſchleichende Fieber derer Alten. Welſch recommendiret dieſe Wurtzel im einfachen Saamen-Fluß. Sie dienet auch der Lunge in Engbrüſtigkeit und Keuchen, heilet die gelbe Sucht, ziehet Splitter aus, eröffnet, trocknet, dienet der Leber, wider den Stein und Gifft, eröffnet die Menſes, treibet Urin, vertreibet die Leber- und Miltz-Beſchwerungen, die gelbe Sucht, das Reiſſen und Grimmen im Leibe. Die Wurtzel kan man auch als ein Pflaſter auf den Nabel legen, und darmit unzeitige Geburten verhüten. Die eingemachte Wurtzel reitzet zum Beyſchlaff, vermehret den Saamen, machet fruchtbar, treibet den Nieren-Stein, befreyet vom böſen Weſen, erwärmet den Magen, und vermehret die Milch. Das mit denen jungen Blättern abgezogene Waſſer eröffnet die Verſtopffungen der Leber und Miltz, hilfft wider die gelbe Sucht, treibet Urin und Stein, iſt gut in Frantzoſen-Geſchwären, und 4tägigen Fiebern.

Eryngium arvenſe foliis ſerræ ſimilibus *C. Bauh.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Eryngium montanum minimum capitulo magno *C. Bauh.* v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*

Eryngium montanum recentiorum *Lob.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Eryngium quintum *Dod.* v. Crithmum quartum *Matth.*

Eryſimon, Eryſimum, Irio, Verbena femina, Si-

napi

napi ſpecies, Wege-Senff, Hederich, Waſſer-Senff.

Das Kraut und der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, löſet den Schleim von der Bruſt, curiret den lange anhaltenden Huſten, Heiſcherkeit, reſolviret den Unrath im Magen, und heilet den vereiterten Saamen-Fluß. Fonſeca rühmet hiervon den Saamen zu 1. Quentgen eingenommen, als ein ſonderliches Arcanum den Stein zu treiben. Aeuſſerlich brauchet man das Kraut im verborgenen Krebs, Schwulſt der Bruſt, und als ein Cauterium, oder ätzendes Medicament. Man hat auch von dieſem Wege-Senff den Syrupum de Eryſimo Lobelii.

Erythrodanon, v. Rubia tinctorum.

Eſch-Baum, v. Fraxinus.

Eſchern-Baum, Wald-Eſchern-Baum, v. Platanus.

Eſcher-Wurtz, v. Fraxinella.

Eſcher-Wurtz, unechte, v. Pſeudodictamnus.

Eſchlauch, v. Porrum.

Eſchalottes, v. Cepa.

Eſchlauchel, v. Cepa ſterilis *Trag. Geſn. C. Bauh.*

Eſch-Rößlein, v. Sorbus.

Eſculus, (wird von *Servio* und *Manicello* ab edendo ſeu eſu, vom Eſſen hergeleitet;) Andere ſchreiben Æſculus. *Plinius* nennet dieſen Baum φηγὸς ſ. Phagus, Græce ἀπὸ τῦ φάγειν; In Spaniſcher Sprache wird er Entias genennet; Theophraſtus heiſſet ihn πλατύφυλλος, Horſel-Eiche, Miſpel-Baum.

Es iſt eine kleine Eiche, hat eben ſolche Blätter, wie die gemeinen Eich-Bäume, aber ſpitziger, wächſet in Griechenland und Dalmatien. Die Frucht iſt inwendig weiß, und gemeiniglich einfach, zuweilen aber doppelt anzutreffen. Man brauchet hiervon die Blätter, Rinde, Eicheln und Kelchelgen, welche mit dem Buch-Baum übereinkommen.

Eſels-

Esels-Cucumern, v. Cucumer asininus.
Esels-Distel, v. Acanthium.
Esels-Kürbiß, v. Cucumer asininus.
Esels-Ohren, v. Cyclamen *Matth.*
Esels-Wurtz, v. Esula.
Eßig, v. Acetum.
Esula adulterina, v. Linaria herba.
Esula major, v. Esula vulgaris.
Esula minor, v. Esula vulgaris.
Esula vulgaris pinea, Esula major vel Tithymalus paluſtris fruticoſus, item Rhabarbarum ruſticorum, Esula minor, Tithymalus cupreſsinus, Peplus, Pityuſa *Dioſc.* Lactaria herba, Lactuca caprina, Teufels-Milch, Wolffs-Milch, Esels-Wurtz.

Purgiret ſehr ſtarck unten und oben, iſt ein brennend Medicament, und wird zuweilen die Rinde von der Wurtzel in der Waſſerſucht gebrauchet. Die kleine Wolffs-Milch, Esula minor, curiret die Waſſerſucht, Cachexie, den Schlag. Aus der Esula wird ein Extractum, und Pillen verfertiget, ingleichen der Safft, welcher die Warßen und Flechten vertreibet.

Eufragia, v. Euphragia.
Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris granis rubentinus *C. Bauh.* Carpinus *Theophraſt. Trag. Lon.* Tetragonia *Theophraſt. Lugd.* Fuſanus *Creſcent.* Spindel-Baum, Spill-Baum, Pfaffen-Hödlein, Pfaffen-Hütgen, Pfaffen-Mützgen, Zweck-Holtz.

Wenn man die rothe Frucht von dieſem Baum in einer Lauge ſiedet, und das Haupt damit wäſchet, ſo ſoll es ſchöne Haar machen, die Schuppen des Hauptes wegnehmen, auch Niſſen und Läuſe tödten.

Evonymus vulgaris granis rubentibus *C. Bauh.* v. Evonymus *Matth.*

Eupa-

Eupatorium cannabinum, v. Eupatorium odoratum.

Eupatorium *Dioſc.* v. Agaratum, v. Agrimonia.

Eupatorium Græcorum, v. Agrimonia.

Eupatorium *Meſue*, v. Agaratum, v. Gratiola.

Eupatorium odoratum Ibn-Tſinæ ſ. Cannabinum *Dioſcorid.* Herba Kunigundis, Cannabina aquatica mas, Waſſer-Doſt, Hirtz-Guntzel, Leber-Krauk, Kletten-Kraut, Kunig-Kraut, Alp-Kraut.

Wächſet an ſumpfigten Oertern, blühet im Julio und Auguſto, iſt warm und trocken im erſten Grad, trocknet, verdünnet, eröffnet, ziehet etwas zuſammen, dienet der Leber, in Verwundungen, der Cachexie, welche von garſtigen, ſchleimichten, grün-gelb und allerhand färbichten Unflat und Schleim entſtehet, ſtillet die Flüſſe, hemmet den Huſten, und treibet die Monath-Zeit. Aeuſſerlich wird das Kraut in einem Bade, Wunden und Verſtockungen des weiblichen Geblütes zu curiren, gebrauchet. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, und die Trochiſcos oder Küchelgen verfertiget.

Euphorbien-Safft, v. Euphorbium.

Euphorbium, Euphorbien-Safft, Euphorbium, Nieß-Kraut.

Iſt ein gummöſichter und hartzigter Safft einer Staude gleiches Nahmens, ſo in Lybien wächſet, und von dero aufgeritzeten Aeſten geſammlet wird. Er iſt warm und trocken im vierten Grad, führet eine ſehr ätzende, brennende und unſerer Eſulæ oder Wolffs-Milch gleichende Schärffe bey ſich, welche gewaltig unten und oben purgiret, gefährliches Schlucken, Ohnmachten, kalten Schweiß und tödtliche Zufälle verurſachet. v. VValdſchmid Oper. Med. Pract. p. m. 1047. Sie kan deswegen innerlich ſelten, und nur bey ſtarcken Leuten, in der Waſſerſucht, das überflüßige Serum abzuführen, (wenn zuvor durch ſaure Dinge, als gereinigten Eſſig, Roſen-Eſſig, Citronen-Safft, Limonien-Safft, Granaten-

ten-Safft, u. d. g. ſeine flüchtige Schärffe weggenommen, und die noch überbliebene gemäßiget worden,) cum grano ſalis appliciret und verordnet werden; hätte man aber über Vermuthen etwas vom Euphorbio einbekom̃en, ſo würde nach einem vorhergegangenen Vomitiv, warme Milch, ungeſaltzene Butter, Mandel-Oel, u. d. g. zu rathen ſeyn. Auſſerlich pfleget man das Euphorbium öffters zum Schnupff-Toback, ingleichen wider Gicht, Krampff, Waſſerſucht, Zernagung und Zerfreſſung derer Beine, u. d. g. zu gebrauchen. Man verfertiget hieraus das deſtillirte und gemeine Oel, item die Pilulas de Euphorbio.

Euphragia, Eufragia, Euphraſia, εὐφροσύνη, Ophthalmica, Ocularia, Augen-Troſt, weiſſe Leuchte, Tage-Leuchte, Hirn-Kraut, Augen-Dienſt.

Wächſet an Sonnen-reichen, graſichten und ſandichten Orten, und auf denen Wieſen, blühet im Junio, Julio und Auguſto. Man brauchet das Kraut und die Blumen, welche mit Zucker eingemachet und deſtilliret, auch zu einem Kräuter-Wein employiret, und in allerhand Beſchwerungen derer Augen gelobet werden. Sie ziehen zuſammen, zertheilen, dienen dem Haupt und Augen, curiren die Dunckelheit, auch den Staar derer Augen, und ſtärcken das ſchwache Gedächtniß.

Euphraſia, v. Euphragia.

Euphraſia cærulea *Trag.* v. Auricula muris.

Εὐφροσύνη, v. Euphragia.

Εὔζωμον, v. Eruca.

Ewig, Mauer-Ewig, v. Hedera arborea.

F.

Faba, Boona, Phaſeolus major, Faba alba *Offic.* Faba major recentiorum *Lob.* major hortenſis *Ger. Park.* Cyamus leguminoſa *Jo. Bauh.* Bona major *Dod.* Bonen, groſſe Bonen, Garten-Bonen.

Das Mehl hiervon iſt temperiret, kalt und trocken im erſten Grad,

Grad, verdicket, reiniget, und wird zu Pflastern innerlich wider den Durchfall und Lienterie gebrauchet, äusserlich pfleget es die Sommersprossen und das Blauunterlauffene in der Haut wegzunehmen. Das Wasser aus denen Blüten treibet den Stein, und giebt eine Schmincke. Das aus denen gestossenen Bonen destillirte Wasser pflegt ebenfalls in Stein-Beschwerungen gut zu thun. Das aus der Asche des Strohes von Bonen verfertigte gemeine Saltz treibet den Urin, curiret die Wassersucht, den Stein und Verstopffung des Urines.

Faba Ægyptiaca, Egyptische Bone.
Wächset in Egypten, hält an, stärcket den Magen, und curiret den Durchfall.

Faba alba, v. Faba.

Faba siculnea, v. Lupinus sativus.

Faba Indica *Cord.* v. Casia fistula.

Faba inversa, v. Anagyris altera *Matth. Tab.*

Faba inversa, v. Fabaria.

Faba Jovis, v. Hyoscíamus vulgaris.

Faba lupina, v. Lupinus sativus.

Faba major hortensis, v. Faba.

Faba major recentiorum, v. Faba.

Faba porcina, v. Hyoscíamus vulgaris.

Faba purgatrix, v. Ricinus Americanus.

Faba St. Ignatii, v. Nux Vomica, St. Ignatius-Bone.

Faba silvestris *Matth. Tab.* fructu rotundo atro *C. Bauh.* Bona silvestris *Dod.* Pisa nigra *Cam.* Wilde Bonen, Feld-Bonen.

Faba suilla, v. Hyoscíamus.

Fabaria, Τηλέφιον, Crassula major, Acetabulum alterum, Faba inversa, Cotyledon alterum *Dioscor.* Scrophularia media, Portulaca agrestis, ἀείζωον, ἄγρειον, illecebra, Knaben-Kraut, Wund-Kraut, Donner-Kraut, Donner-Bone, Fotzzwang, Fette-Henne.

Die Blätter hiervon ſind kalt und feucht, (trocken,) halten an, reinigen, werden in Wunden, Brüchen, zernageten Därmen, in der rothen Ruhr, Flecken der Haut, Brand-Schäden, u. d. g. gebraucht, auch von Wedeln und Bartholino Act. Hafn. Vol. I. 2. 51. im Fluß der güldenen Ader anzuhängen verordnet. Sonſt hat man auch aus denen Blättern und Blumen ein Waſſer deſtilliret.

Fackel-Blumen, v. Verbaſcum.

Fagopyrum, Fegopyrum.

Fagus *Matth. Dod. Tab. C. Bauh.* Oxya Bellon. Ornus Pandectar. Buch-Baum.

In derer Buchen ihrer inwendigen hohlen Subſtanz pfleget ein Waſſer oder Safft geſunden zu werden, womit man ſich waſchen, und ſolchergeſtalt um ſich freſſende Geſchwäre, und die Krätze curiren kan. Die Früchte hiervon pflegen Buch-Eckern, Buch-Nüßlein, Buch-Eicheln, oder Nuces fagi, genennet zu werden. Sie ſind denen Schweinen, Eichhörnern und Mäuſen, wegen ihres ſüſſen Geruches, angenehm, machen aber, wenn man viel darvon iſſet, den Kopff tumm und trucken.

Fagus ſepiaria *Geſn.* v. Carpinus *Dod. Matth. Lob. Tab.*

Fälriſt, v. Alcea veſicaria.

Falſcher Calmus, v. Acorus adulterinus.

Falſcher Diptam, v. Pſeudodictamnus.

Falſche Hol-Wurtz, v. Fumaria bulboſa.

Falſche Senet-Blätter, v. Cotula *Matth. Lon. Dod.*

Far antiquorum, v. Zea.

Färber-Baum, v. Rhus.

Färber-Kraut, rothes, v. Alkanna.

Färber-Röthe, v. Rubia Tinctorum.

Färber-Scharten, v. Serratula.

Färber-Wurtz, v. Rubia Tinctorum.

Faren-Kraut, v. Filix.

Faren-Kraut, blühendes, v. Oſmunda regalis.

Faren-Kraut, groſſes, Filix paluſtris *Dod.*

Faren-

Faren-Kraut, Männlein, v. Filix *Offic.*
Faren-Kraut, mit Zweigen und Blumen, v. Filix paluſtris *Dod.*
Faren-Kraut, Weiblein, v. Filix paluſtris *Dod.*
Faren-Kraut, wildes, Filix *Offic.*
Faren, Neſſel-Faren, v. Scolopendrium verum.
Farfara, } v. Tuſſilago.
Farfarella, }
Farrago, v. Secale.
Faſelum hircinum, v. Trifolium fibrinum.
Faul-Baum, v. Frangula.
Faule Griete, v. Crithmum quartum *Matth.*
Faule Rübe, v. Bryonia altera.
Feber-Kraut, v. Matricaria.
Febrifuga, v. Centaurium minus.
Feces, die Hefen.
Sind der Reſt, welcher nach der Gährung zurück bleibet, und ſich zu Boden ſetzet.
Fecula, Mehl.
Iſt ein Pulver von einigen Wurtzeln, als von der Radice Ari, Bryoniæ, Biſtortæ, Ireos noſtr. Tormentillæ, und wird alſo bereitet: Die Wurtzel wird ganz klein geſchnitten, mit Waſſer zerſtoſſen, der Safft durch ein Tuch ſcharff gepreſſet, was nun hiervon im Tuche zurück bleibet, wird Fecula genennet.
Feder-Näglein, v. Caryophyllus minor *Dod.*
Fegopyrum, Buch-Weitze, Heide-Korn.
Iſt leicht zu verdauen, und machet gelinden Leib. Aus dem Mehle machet man einen Umſchlag, welcher in Entzündung derer Brüſte und teſtium gut thut.
Feige, v. Ficus.
Feige, ſtachlichte Indianiſche, v. Opuntia *Lon. Cam.*
Feigblattern-Kraut, v. Linaria.
Feig-Bone, v. Lupinus.
Feig-Bonen mit weiſſen Blumen, v. Lupinus ſativus.

Feig-Bonen, weiſſe, v. Lupinus ſativus.
Feigen-Baum, Adams Feigen-Baum, v. Sycomorus.
Feigen-Baum, Egyptiſcher, v. Sycomorus.
Feigen-Baum, Maulbeer-Feigen-Baum, v. Sycomorus.
Feigen-Baum, wilder Feigen-Baum, v. Sycomorus.
Feigwartz, v. Chelidonium minus.
Feigwartz-Kraut, v. Chelidonium minus, v. Linaria.
Feigwartz-Kraut, groſſes, v. Scrophularia.
Feigwartz-Wurtz, v. Chelidonia minor.
Feine Griete, v. Fœnum Græcum.
Feld-Ampffer, v. Acetoſa arvenſis.
Feld-Anemone, v. Anemone agreſtis *Trag.*
Feld-Bone, v. Faba ſilveſtris *Matth. Trag.*
Feld-Cichorien, v. Cichorium ſilveſtre.
Feld-Cypreß, v. Chamæpitys.
Feld-Holder, v. Ebulus.
Feld-Hopffe, v. Hypericum.
Feld-Kätzlein, v. Hiſpidula.
Feld-Kirſchen, v. Ceraſa ſilveſtria.
Feld-Klett, v. Caucalis.
Feld-Kropff, v. Lactuca agnina.
Feld-Kümmel, v. Carum, v. Serpillum.
Feld-Mag-Saamen, v. Papaver Rhœas.
Feld-Mohn-Saamen, v. Papaver Rhœas.
Feld-Müntze, v. Calamintha agreſtis.
Feld-Neglein, v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.*
Feld-Nelcken, v. Armerius flos.
Feld-Pappeln, v. Malva *Offic.*
Feld-Roſen, v. Cynosbatos.

Feld-Röslein, v. Anemone agreſtis.
Feld-Saffran, wilder, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Feld-Saurampffer, v. Acetoſa arvenſis lanceolata *C. Bauh.*
Feld-Schoten, rund breitblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.
Feld-Zwiebeln, v. Bulbus agreſtis.
Feld-Zwiebeln, wilde, v. Ornithogalum.
Fel terræ, v. Centaurium minus.
Fench, wilder, v. Punium ſilveſtre *Matth. Tab.*
Fenchel, v. Foenchel.
Fenchel, Stein-Fenchel, v. Caucalis.
Fenich, v. Panicum ſilveſtre *Matth.*
Fenich, blau Indianiſcher, v. Panicum Americanum *Cluſ.*
Feonia, v. Pœonia.
Fernambuc, v. Braſilium.
Ferraria, v. Scrophularia major.
Ferruminatrix, v. Sideritis.
Ferula, v. Narthex.
Ferula Galbanifera.
Iſt das Kraut, auf welchem Galbanum flieſſet, v. Galbanum.
Ferulago { *Dod.* / latiore folio *C. B.* / Narthetica, } v. Narthex.
Feſtuca altera capitulis duris *C. Bauh.* v. Ægilops prima *Matth.*
Feſtuca avenacea ſterilis elatior *C. Bauh.* v. Ægilops prima *Matth.*
Fette Henne, v. Fabaria.
Fibrinum trifolium, v. Trifolium fibrinum.
Ficaria, v. Chelidonium minus, v. Scrophularia major.
Fichten-Baum, v. Abies, v. Pinus ſativa.

Fichten-Zapffen, v. Conus.

Ficus, Mariſcus, Συκῆ, Feigen-Baum.

Wächſet wild in Italien, Franckreich und Spanien, und träget jährlich zweymahl, nemlich im Frühling und Herbſt ſeine Früchte. Die Früchte werden im Ofen, oder an der Sonnen gedörret, und daher Caricæ oder Paſſæ genennet. Die dürren ſind warm und feucht im andern Grad, trocken im erſten Grad; Die friſchen ſind warm im andern, und trocken im erſten Grad. Sie dienen in Lungen- und Bruſt-Beſchwerungen, treiben den Sand aus denen Nieren, curiren die Blaſen- und Nieren-Kranckheiten, Huſten, Keuchen, Heiſcherkeit, Brennen und gäntzliche Verſtockung des Harnes, die kleinen Mund-Geſchwäre, womit die ſäugenden Kinder geplaget werden, Entzündung des Mundes, Schwindel und Gifft. Wenn man ſolche in Bier leget, oder darmit kochet, ſo treiben ſie die Maſern und Pocken heraus, erweichen, ziehen an ſich, machen die peſtilentzialiſchen Geſchwäre reiff und zeitig, und reſolviren das geronnene Geblüt. Die Weiber pflegen ſich mit geröſteten Feigen die Geburt zu erleichtern. Wenn man allzuviel Feigen eſſet, ſo entſtehet davon Fäulung im Leibe, und iſt dahero ſtinckender Schweiß unter denen Achſeln, auch Läuſe und Ungeziefer, zu beſorgen. Bey denen Wöchnerinnen geben ſie ein bequemes Stuhl-Zäpffgen ab. Der weiſſe Safft aus denen Blättern und Baum wird wider Wartzen, um ſich freſſende Geſchwäre und Flecken der Haut verordnet.

Ficus Indica { Folio ſpinoſo *C. B.* *Matth. Dod. Lob. Eyſt.* ſpinoſa *Tab.* } v. Opuntia *Lon. Cam.*

Ficus infernalis, v. Ricinus Americanus.

Fieber-Kraut, v. Cratiola cærulea, v. Matricaria.

Fieber-Kraut, v. Muſcus terreſtris.

Fieber-Rinde, v. China Chinæ.

Fieber-Wurtz, v. Arum, v. Gentiana.

Filago, Gnaphalium vulgare majus, Helyochryſos

sos sylv. *Trag.* Lana pratensis, Contonaria, Centuncularis & Centunculus *Turnh.* Tomentum *Cord.* Ruhr-Kraut, Engel-Blum, Kätzlein, Feld-Katzen, Hynsch-Kraut, Schimmel-Kraut, Wiesen-Wolle.

Dieses Kraut hält wegen seines alcalischen mit vielen irdischen Theilen vermischeten Wesens ziemlich an, und wird deßwegen im Durchfall gebraucht. Das hieraus destillirte Wasser curiret den Krebs an Brüsten, und das Oel pfleget die blaue Flecken, so vom Stossen oder Fallen entstanden, wegzunehmen.

Filfel, v. Piper.

Filicula, v. Polypodium.

Filipendel, Berg-Filipendel, v. Filipendula altera montana *Lob.*

Filipendel-Wurtz, v. Filipendula *Trag. Matth.* & *Offic.*

Filipendula *Matth. Trag.* & *Offic.* vulgaris *C. Bauh.* φιλιπένδυλα, Oenanthe *Lob. Fuchs.* Saxifraga rubra, Viniflora, Vini flos, Rother Steinbrech, Erd-Eicheln, wilde Garben, Wein-Blumen, Filipendul-Wurtz, Haarstrang.

Die Blätter und Wurtzeln sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, reinigen, halten gelinde an, zertheilen, treiben den Urin, den tartarischen Schleim auf der Brust, denen Nieren, der Blase und Gelencken. Sie curiren das böse Wesen, die Gicht, das Podagra, Blut-Flüsse, Frantzosen, den Krebs, Fistuln, empfangenen Gifft, die Pest, Colic, den weissen Fluß, die rothe Ruhr, Brüche, übermäßiges Purgiren, und werden äusserlich im Schmertzen der güldenen Ader gerühmet. Man hat hiervon ein Decoctum und Extractum.

Filipendula altera montana *Lob.* flore pedicularis *C. Bauh.* Filipendula montana *Dod. Tab.* Alectorolophos primus vel Alpinus major *Clus.* Crista alpina *Cæs.* pedicularis bulbosa *J. Bauh.* Berg-Filipendel.

Filipendula flore pedicularіæ *C. Bauh.* v. Filipendula altera *Lob.*

Filipendula montana *Dod. Tab.* v. Filipendula altera montana *Lob.*

Filipendula vulgaris, v. Filipendula *Matth.*

Filitten, v. Caryophyllus hortenſis.

Filius ante Patrem, v. Tuſſilago.

Filius Vini, v. Acetum.

Filix *Offic.* non ramoſa dentata *C. Bauh.* mas *Matth. Dod. Lob. Tab.* vulgaris *Trag.* πλήριον, πλήριος oder Thelypteris, Faren-Kraut, wild Faren-Kraut, Huren-Wurtz, Faren-Kraut Männlein, Wald-Faren-Kraut.

Dieſes Kraut iſt ein trefflich Medicament in lange anhaltenden Kranckheiten, treibet den Urin, curiret Entzündung der Nieren, den Stein, Würme, Scorbut und die Engliſche Kranckheit. Die Wurtzel iſt warm im erſten und andern, und trocken im dritten Grad, dienet der Miltz, hält gelinde an, eröffnet, und wird deßwegen in Verſtopffung derer Eingeweide, der Miltz, Mutter, im Seiten- oder Miltz-Wehe und wider die breiten und langen Würme im Leibe, gerühmet. Man brauchet von der geſtoſſenen Wurtzel ein Quentgen im warmen Bier wider den Stein; wenn ſie aber in Wein gekochet, oder als ein Pulver eingeſtreuet wird, ſo kan ſie wider alte Schäden, als ein gutes mundificans verordnet werden. Doch will dieſe Wurtzel und Kraut denen Weibern, und ſonderlich ſchwangern, nicht allezeit bekommen. Das Pflaſter aus denen Blättern und Wurtzeln pfleget auf ein Tüchlein gegoſſen, wider Brand-Schäden gut zu thun; das Extract aber aus der Wurtzel, und der Spiritus die Miltz Beſchwerungen zu heben. In Dännemarck muß dieſes Kraut ſtatt der Streu vor die Pferde dienen.

Filix femina, v. Filix Paluſtris.

Filix florida, v. Oſmunda regalis.

Filix latifolia, v. Filix paluſtris.
Filix mas, v. Filix *Offic.*
Filix non ramoſa dentata *Caſp. Bauh.* v. Filix *Offic.*
Filix paluſtris *Dod.* Filix femina *Offic.* Filicis majoris alterum genus *Trag.* ramoſa non dentata, florida *Caſp. Bauh.* lalifolia *Cord.* Oſmunda *Lob.* Faren-Kraut mit Zweigen und Blumen, Groß Faren-Kraut, Faren-Kraut Weiblein.

Dieſes Kraut ſoll nach Lobelii Meynung ein vortreffliches Medicament wider Brüche ſeyn, auch in der Colica und Miltz-Beſchwerungen gut thut.

Filix ramoſa dentata *Caſp. Bauh.* v. Filix femina.
Filix ramoſa non dentata, v. Oſmunda regalis.
Filix vulgaris *Trag.* v. Filix *Offic.*
Filz-Kraut, v. Cuſcuta.
Fimetria major *Thal.* v. Atriplex ſilveſtris ſecunda *Matth.*
Fimetria minor *Thal.* v. Atriplex ſilveſtris *Dod.*
Fimſtern, v. Fumaria.
Fingerhut, v. Digitalis.
Fingerhut, brauner, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo.
Fiſchkörner, v. Cocculi.
Fiſtel-Caßie, v. Caſſia fiſtula.
Fiſtel-Kraut, v. Criſta Galli altera.
Fiſtici, v. Piſtacia.
Fiſtula Paſtoris, v. Damaſonium.
Fiſtularia *Dodon.* v. Criſta Galli altera.
Fiſtularia lutea, v. Criſta galli.
Flabellum D. Johannis, v. Ulmaria.
Flachs, v. Linum.
Flachs-Dotter, v. Seſamum.
Flachs, Frauen-Flachs, v. Linaria.

Flachs-Kraut, v. Linaria, v. Linum.
Flachs, Kröten-Flachs, v. Linaria.
Flachs, Marien-Flachs, v. Linaria.
Flachs, purgirender Flachs, v. Linum Catharticum.
Flachs-Seide, v. Cuscuta.
Flachs, teutscher, v. Linum.
Flachs, wilder, v. Linaria.
Flachs, zahmer, v. Linum.
Flammula *Dod.* v. Clematis urens *Tab.*
Flammula Jovis, Brenn-Kraut.
Wachset in Oesterreich und Siebenbürgen. Wenn man das Kraut stösset und auflegt, so ziehet es Blasen.
Flammula, Ranunculus flammeus, grosse Spehr-Wurtz, groß Spehr-Kraut.
Hiervon brauchet man das Kraut, welches ein brennend Medicament, und eine Art vom Hahnenfuß ist.
Flammula repens *C. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*
Flammula scandens tenuifolia alba *J. Bauh.* v. Clematis urens *Tab.*
Flaschen-Kürbiß, v. Cucurbita Cameraria.
Flaß, v. Linum.
Flecken-Kraut, v. Galega.
Flecken-Kraut, v. Pulmonaria maculosa.
Flecken-Raute, v. Galega.
Flieder-Baum, v. Sambucus.
Flieder, nieder Flieder, niedriger Flieder, v. Ebulus.
Flitter-Graß, v. Ægilops *Plin.*
Flittern, v. Lunaria annua *Eyst.*
Flocken-Kraut, v. Jacea vulgaris.
Flocken-Kraut, versilbertes, v. Stoebe.
Flöh-Kraut, v. Persicaria.
Flöhe-Kraut, v. Pulegium, v. Psyllum.
Flöh-Kraut, brennendes, v. Persicaria urens.

Flöh-Kraut, gelindes, v. Perſicaria mitis.
Flöh-Kraut, ſcharffes, v. Perſicaria urens.
Flor, v. Carthamus.
Floramor, v. Amaranthus purpureus.
Flos, eine Blume oder Blüte.

Hat ihre beſondere Theile; denn da findet ſich (1) die Knoſpe, ſo Calix genennet wird, (2) die kleinen Fäſergen, welche in der Blume unten am Knopffe hervorkommen, werden Fibræ oder Stamina genennet, (3) die Endgen, ſind das Weiſſe, womit die Blumen-Blätter an dem Knopffe feſt ſitzen, wie an denen Roſen, Violen, u. d. g. zu ſehen.

Flos Adonis, Ranunculus arvenſis foliis Chamæmeli, flore phœniceo, Adonien mit dunckelrothen Blumen, Adonis-Röslein.

Die Blüte wird in der Colic und Stein-Schmertzen gerühmet.

Flos Africanus, Schreiber-Roſen, Studenten-Blume.

Iſt alſo genennet worden, weil ſie Carolus V. zuerſt aus Africa in Europam bracht hat. Sie hat keinen Nutzen in der Medicin. v. Caryophyllus Indicus.

Flos amoris, v. Armerius flos.
Flos arenæ, v. Oſteocolla.
Flos armerius, v. Armerius flos.
Flos auriculæ.

Eine wohlriechende Indianiſche Blume, welche in Europa nicht zu haben, und auf einem beſondern Baume wächſet. Sie zertheilet die Winde, löſet den Schleim von der Bruſt, ſtärcket und erfreuet die Lebens-Geiſter, und wird dieſerwegen unter die aromatiſche Chocolade genommen.

Flos balauſtiorum, v. Malus punica.
Flos caryophyllorum, v. Caryophyllus hortenſis.
Flos Caſſiæ, v. Caſſia fiſtula.
Flos cranii, v. Muſcus cranii.

Flos cuculi, v. Iberis *Fuchſ.* v. Naſturtium pratenſe.
Flos frumenti, v. Cyanus.
Flos Granatorum, v. Malus Punica.
Flos hepaticus, v. Unifolium.
Flos noctis *Geſn.* v. Campana cœrulea *Dod.*
Flos Paſſionis, v. Paßions-Blume.
Flos regis, v. Calcatrippa.
Flos Siliginis, v. Cyanus Flos *Dod.* & *Offic.*
Flos ſoliſequus, v. Caltha.
Flos Solis, v. Corona Solis, v. Hyſſopus campeſtris.
Flos tinctorius, v. Serratula.
Flos tonitruum *Brunf.* v. Armerius flos.
Flos Trinitatis, v. Jacea.
Flos tunicæ, v. Caryophyllus hortenſis.
Flos Vitellinus, v. Taraxacon.
Flos Zacchariæ, v. Cyanus flos *Dod.* & *Offic.*
Fœnacia herba, v. Fœnum Græcum.
Foli, v. Moſchata.
Folium Barbaricum.

War ein wohlriechendes Gewürtz, ſo aus der überaus lieblichen Wurtzel, welche Bachar genennet ward, ingleichen aus Narden, Myrrhen, Balſam und wohlriechendem Coſto beſtund, ietzo aber nicht mehr gebrauchet wird.

Folium barbatum, v. Bachar.
Folium Indum, v. Malabathrum.
Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel, Frauen-Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel, gemeiner Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel, gemeiner teutſcher Foenchel, v. Fœniculum.
Foenchel-Holtz, v. Saſſafras.
Foenchel, Italiäniſcher Foenchel, v. Fœniculum dulce.

Foenchel, Meer-Foenchel, v. Fœniculum marinum.

Foenchel, Römiſcher Foenchel, v. Fœniculum dulce.

Foenchel, ſüſſer, v. Fœniculum dulce.

Foenchel, Waſſer-Foenchel, v. Meriophyllon.

Fœniculum Camelorum, v. Schœnanthum.

Fœniculum Chinenſe, v. Aniſum ſtellatum.

Fœniculum commune *Geſn.* vulgare *Ger. Park.* vulgare Germanorum *C. B.* vulgare minus acriore & nigriore ſemine *J. B.* μάραθρον *Dioſc.* Fœniculus, Foenchel, gemeiner teutſcher Foenchel, Frauen-Foenchel.

Hiervon brauchet man das Kraut, Wurtzel, Saamen und Blätter, welche warm ſind im andern, und trocken im erſten Grad. Sie öffnen, reſolviren, treiben Urin, Blähungen, dienen in Bruſt-Beſchwerungen, ſtärcken den Magen, das Geſicht, vermehren die Milch, lindern die Rauhigkeit in der Lufft-Röhre, werden vornemlich in Pocken und Maſern, ingleichen im Zittern derer Glieder, ſo von Mercurialibus entſtanden, gerühmet, curiren den Stein, das beſchwerliche Harnen und Frantzoſen. Die Wurtzel und Saamen ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad, zertheilen die Feuchtigkeiten und die Blähungen. Der Saamen verbeſſert die Purgantia, reſolviret die Winde. Man hat hiervon den überzogenen Saamen, das Waſſer, welches in Augen-Kranckheiten dienet, das deſtillirte Oel, das gemeine Saltz.

Fœniculum dulce majore & albo ſemine, v. Fœniculum dulce *Offic.*

Fœniculum dulce *Offic.* dulce majore & albo ſemine *J. B.* vulgarius dulce *Lob.* Fœniculum Florentinum *Geſn.* Romanum *Tab.* Süſſer Foenchel, Italiäniſcher oder Römiſcher Foenchel.

Der

Der Saamen wird eben in dergleichen Beschwerungen, wie der gemeine Foenchel, gerühmet.

Fœniculum Florentinum, v. Fœniculum dulce.

Fœniculum Indicum oder Sinense, v. Anisum stellatum.

Dieses Gewächs wird Badiana Siberiæ genennet. v. Fr. Redi. Die Essenz hiervon ist ein treffliches Arcanum wider den Schwindel. Wenn man es mit Thee trincket, so erwecket es die Venerem.

Fœniculum maritimum minus, v. Crithmum marinum.

Fœniculum Moscoviticum, v. Anisum stellatum.

Fœniculum Porcinum, v. Peucedanum.

Fœniculum Romanum, v. Fœniculum dulce.

Fœniculum Sinense, v. Anisum stellatum.

Fœniculum vulgare, v. Fœniculum commune.

Fœniculum vulgare minus acriore & nigriore Semine *J. B.* v. Fœniculum commune *C. B.*

Fœniculum vulgarius dulce, v. Fœniculum dulce.

Fœniculus, v. Fœniculum.

Fönugräck, v. Fœnum Græcum.

Fœnu græcum, v. Fœnum Græcum.

Fœnum Burgundiense, v. Medica herba.

Fœnum Camelorum, v. Schœnanthum.

Fœnum græcum s. Fœnugræc. *Offic.* & *Matth.* sativum *C. B.* Siliqua *Columell.* Silicia *Plin.* Trifolium Græcum, Silicula *Varron.* Telis *Dioſc.* Fœnacia herba, Buceros, Buceras, Cornu, Cornu bovis, Ægoceros, Capricornu, Epiceros, Ceraitis, Fœnugræc, Kühn-Horn, Bocks-Horn, Ziegen-Horn, feine Griete, schöne Margrete,

grete, Griechisch Heu, Griechischer Klee, Mutter-Kraut mit Schötgen.

Der Saamen ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, erweichet, digeriret, reifft, stillet den Schmertz, wird zu erweichenden Clysiren gebrauchet. Der Schleim von diesen Saamen vertreibet das ausgetretene Geblüt und die Schmertzen derer Augen, die Mähler im Gesicht, Milz-Beschwerung, das Podagra, machet die Haare wachsend, curiret den bösen Grind am Haupt, tödtet die Läuse, zertheilet die verhärteten Drüsen, harten Schwulsten und Kröpffe. Das Oel wird wider Kröpffe, das Decoctum wider Engbrüstigkeit gerühmet. Den Syrup brauchet man in Geschwulst der Mandeln.

Fœnum Græcum sativum, v. Fœnum Græcum.

Fœnum Græcum silvestre, v. Glaux vulgaris.

Fœnum Græcum, wildes, v. Glycyrrhiza silvestris.

Forch-Distel, v. Carduus Mariæ.

Foren-Holtz, v. Pinea.

Fortissimus miles, v. Millefolium *Offic.*

Fotzzwang, v. Fabaria.

Fragaria, Fragula, Trifolium fragiferum, Rubus Idæa minor, Triphyllon *Paracels.* Erd-Beer-Kraut, Besing-Kraut.

Das Kraut ist kalt und trocken im andern Grad, ziehet ein wenig zusammen, treibet den Harn und Stein, wird in Gurgel-Wassern, Bädern und Umschlägen gerühmet, heilet die Wunden und Geschwär, curiret den weiblichen Fluß, die rothe Ruhr, dienet der Leber. Matthiolus brauchet es wider die gelbe Sucht. Sonst wird es in Bädern und Umschlägen, lange anhaltenden Kranckheiten, der Cachexie, dem weissen und Saamen-Fluß, verordnet. Wenn man die Wurtzel lange in der Hand hält, oder am Halse träget, so stillet solche das Nasen-Bluten und andere Zufälle. Die Frucht oder Erd-Beere sind kalt im ersten, und trocken im andern

andern Grad, dienen in Miltz- und Nieren-Beschwerungen, treiben Schweiß, Urin und Stein, widerstehen dem Gifft, stillen den Durst, vornemlich in hitzigen und bößartigen Fiebern. Sie lassen sich nicht häuffig essen, und können leicht Stühle und Brechen, und andere Kranckheiten derer Därme nach sich ziehen. **Das aus der Pflantze** destillirte **Wasser** nimmet die Sommersprossen und Flecken der Haut weg; **das aus der Frucht** destillirte **Wasser** löschet den Durst, dämpffet die Hitze in Fiebern, und treibet den Urin. **Das Wasser aus der Frucht und Pflantze** zugleich, vertreibet die Sommersprossen und andere Flecken der Haut. **Der Safft**, Spiritus, **die Tinctur**, und **das** Decoctum **aus dem Kraute und der Wurtzel** dämpffet die widernatürliche Hitze im Geblüt, curiret die gelbe Sucht, den zähen Schleim im Geblüte, und ist ein gutes Confortativ. **Das** Extractum **aus der Wurtzel** wird roth, ist der Leber zuträglich, und stillet allerhand Blut-Flüsse.

Fragmentum, v. Ammoniacum Gummi.

Fragrans arbor, v. Thuja.

Fragum, Erdbeer, v. Fragaria.

Frangula, Alnus nigra baccifera, Arbor fœtida, Avornus, Faul-Baum, Zapff-Holtz.

Ist warm im ersten, trocken im andern Grad. **Die innere Rinde von der Wurtzel** purgiret alle Feuchtigkeiten aus dem Leibe, oben und unten. **Aeusserlich** pfleget sie mit Butter gekocht zu werden.

Frantzosen-Holtz, v. Guajacum.

Frauen-Biß, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Frauen-Blümlein, v. Hispidula.

Frauen-Distel, v. Carduus Mariæ.

Frauen-Flachs, v. Linaria.

Frauen-Foenchel, v. Fœniculum commune.

Frauen-Haar, v. Adianthum aureum, v. Adianthum nigrum.

Frauen-Müntz, v. Mentha Saracenica.
Frauen-Spiegel, v. Onobrychis altera Belgarum *Lob.*
Frauen-Zopff, v. Adianthum nigrum.
Fraxinea arbor, v. Sorbus silvestris.
Fraxinella *Dod. Cord. Clus.* Dictamnus albus Germanicus *Matth. C. Bauh.* & *Offic.* Vulgaris *Trag.* Polemonium *Tab.* Diptamum vel Diptamnum, Pumila Fraxinus, weisser gemeiner Diptam, Aescher-Wurtz, Ascher-Wurtz, Schecht-Wurtz, Eber-Wurtz.

Die Wurtzel ist warm im andern Grad, dienet dem Hertzen, widerstehet dem Gifft, wird in Beschwerungen des Hauptes und der Mutter gebrauchet, eröffnet, vertreibet die Würme im Leibe, curiret allerhand gifftige Kranckheiten, das böse Wesen, Haupt-Kranckheiten und Verstopffung der Mutter. **Wenn die Wurtzel im Wein oder Wasser genommen wird**, so treibet sie die lebendige und todte Frucht, auch die Nachgeburt. Mizald. Sie treibet den Urin, Schweiß und das Grimmen im Leibe, wird im Schwindel, Schlag-Flüssen, Mutter-Kranckheiten, Pfeile und Splitter auszuziehen, ingleichen wider gifftige Stiche, gerühmet, zu Wund-Träncken, mit Guajac-Holtz in Frantzosen-Kranckheiten verordnet. **Hieraus wird ein Wasser verfertiget**, welches in Pest-Zeiten und Gebrechen derer Augen kan in die Nase gezogen, und im Haupt-Wehe, so von einer kalten Ursache entstanden, **appliciret** werden. **Die mit Zucker überzogene Wurtzel** pflegt man im weissen Fluß der Weiber zu rathen. **Das Oel** machet schöne weisse Haut im Gesicht, und nimmet die Gicht-Schmertzen hinweg. **Die eingezuckerte Blüte** ist ebenfalls nicht zu verachten.

Fraxinus, Aesch-Baum, Esch-Baum, Esche, Eschern, Stein-Eschern, Eschen-Holtz, Wund-Holtz.

Die Blätter sind trocken, dienen wider die Schlangen-Bisse; die Rinde und das Holtz sind temperiret im warmen im ersten, und trocken im andern Grad. Sie erweichen, curiren die Miltz-Beschwerungen, treiben den Urin und Stein. Der Saamen, so an denen Blättern hänget, wird Lingua Avis s. Anseris genennet, und in Beschwerungen der Leber, Seitenstechen, dem Stein, und fleischliche Begierden zu erwecken, gebrauchet. Das Extract wird aus der Schaale, das Oel und Saltz aus dem Holtze bereitet. Mit diesem Holtze pfleget der gemeine Mann allerhand Gauckeleyen vorzunehmen; Er nennet es Wund-Holtz, schneidet es unter einer gewissen Constellation, nemlich den 25. Mart. Morgens zwischen 6. und 7. Uhr, oder am Johannis-Tage des Nachts zwischen 11. und 12. Uhr ab, siehet dreymahl nach der Sonne, hält das Holtz an die Wunde, oder streichet Blut daran, so sollen alle Wunden und Geschwäre, wie tieff sie auch seyn mögen, aus dem Grunde curiret werden. So will auch Friedrich Hoffmann eine sonderliche Sympathetische Krafft wider Hexerey und allerhand Blendwerck des Teuffels hierinnen suchen. Er saget aus dem Borello, man solle dieses Holtz, wenn Sonne und Mond im Widder stehet, durch einen einzigen Streich von einem Knoten zum andern abschneiden, an beyden Seiten mit Wachs versiegeln, den Patienten darmit berühren, und sich hierdurch gewisse Hülffe versprechen. Sonst werden auch aus diesem Holtz Gefässe und Kannen verfertiget, woraus man allerhand Mittel, so dem Gifft widerstehen, zu trincken pflegt. Es treibet Schweiß, curiret lange anhaltende Kranckheiten, Miltz- und Stein-Beschwerungen, den Scorbut, Wassersucht, Flüsse Frantzosen und Gicht. Man hat hiervon das aus der verbrenneten Asche abgelaugete Saltz, so da Fontanellen zu setzen gebrauchet, auch in Stein- Wassersucht- und Gicht-Tränken gebrauchet wird.

Fraxinus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Fraxinus bubula, v. Sorbus silvestris.

Frei-

Freiſam-Kraut, v. Dentaria Jacea.
Fremd Ahorn, v. Platanus.
Fremd Glöcklein-Blume, v. Campanula Virginiana.
Fremd Heidelbeer, v. Myrtus Tarantina.
Fremd Mond-Kraut, v. Bulbonach.
Fremd Twalch, v. Ægylops ſecunda *Matth.*
Fritillaria Aquitanica.
Wird im Naſenbluten gebrauchet.
Fritillaria Meleagris, Kybitz-Ey.
Hat einen abſcheulichen Geruch, und wird im Naſenbluten gerühmet.
Froſch-Löffelkraut, v. Plantago aquatica.
Fruchtbare Granaten, v. Granata.
Früher Hahnen-Fuß, v. Chelidonium minus.
Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* v. Frumentum Saracenicum.
Frumentum amylæum, v. Zea.
Frumentum Indicum, v. Frumentum Saracenicum.
Frumentum locale, v. Zea.
Frumentum Saracenicum ſ. Turcicum, beſſer Frumentum Indicum, Milium vel Triticum Indicum, Maiz, Ocymum veterum *Trag.* cereale *Tab.* Frumenti genus folio hederaceo *Cord.* Irio ceralis *Ruell.* Milium Indicum Al. Hircotriticum, Triticum hircinum, Türckiſch Korn, Welſch-Korn, Bock-Weitzen, Heiden-Graupen, Heidel, Buchweitzen, Heidel-Korn.
Die hieraus verfertigten Brodte und Müſer geben gute Nahrung, welche aber nur vor ſtarcke Leute gehören, denn ſie erwecken Blähungen, ſchaden denen Augen, und halten an. Als An. 1690. im Lager bey Straßburg, diſſeit des Rheines, wo dieſes Getraide in Menge gezeugt wird, die Soldaten durch deſſen öfftern Gebrauch

an grauſamen Verſtopffungen Noth litten, ſo habe nichts beſſer befunden, als den Liquorem Tartari dulcis è terra foliata. Das Mehl hiervon brauchet man zu erweichenden und zeitigenden Umſchlägen.

Frumentum Turcicum, v. Frumentum Saracenicum.

Fuchsſchwantz, v. Alopecurus.

Fuchsſchwantz, blau Indianiſcher, v. Panicum Americanum.

Fuchs-Wurtz, v. Napellus.

Fuga Dæmonum, v. Hypericum.

Fullonia, Fullonum herba, v. Saponaria.

Fumaria bulboſa, Ariſtolochia rotunda vulgaris adulterina *Trag. Fuchſ.* Piſtolochia, Capnos Chelidonia, Radix Cava major, Ariſtolochia cava, it. rotunda, (iſt wie einige wollen, unterſchieden) Erd-Kraut, Falſch Hohlwurtz, gemeine runde Hohlwurtz, Erdrauch mit rundhohler Wurtzel, Hahnen-Sporn, Donner-Flug.

Iſt warm im andern, trocken im dritten Grad, reiniget, hält etwas an, öffnet, verdünnet, dienet der Leber, der Mutter, treibet den Gifft, Schweiß und Urin aus, heilet die Wunden, befördert den Blutgang, Geburt und Nachgeburt, curiret die gelbe Sucht, Krätze, den kurtzen Odem, Scorbut, das Hertz-Wehe, Huſten, den zähen tartariſchen Schleim nach dem Blutſpeyen, præſerviret vor der Schwindſucht. Von dieſer Wurtzel pfleget man ein halb Quentgen vor dem Paroxyſmo derer dreytägigen Fieber, in Tauſendgülden-Kraut-Waſſer, oder Cardobenedicten-Waſſer zu geben. Aeuſſerlich kan man ſie in Wunden, fiſtulirten Schäden, entblöſeten Beinen, Krätze, Podagriſchen Schmertzen, ſo von Erkältung derer Säffte entſtanden, item, wenn bey Zerquetſchungen das Geblüt ausgetreten, wider Mund-Fäule

u. d. g.

u. d. g. brauchen, auch ſelbige mit Ehrenpreiß-Waſſer abkochen, und in Säckgen auf die böſen Schenckel legen. Ariſtolochia Fabacea wird Fumaria bulboſa minor genennet, und äuſſerlich, wenn durch ſtarcke Verwundung die bloſſen Beine hervorgehen, verordnet.

Fumaria bulboſa minor, v. Fumaria bulboſa.

Fumaria Capnoides, καπνὸς, Fumus terræ, Fumaria purpurea *Germ.* vulgaris latifolia, ſiliquis curvis non bivalvibus *Moriſ.* Capnos *Lob.* Herba melancholifuga *Maur. Hoffm.* Cerefolium felinum & columbinum, Solamen ſcabioſorum, Tauben-Kropff, Tauben-Körbel, Erdrauch, wilde Raute, Acker-Raute, Feld-Raute, Katzen-Körbel, Tauben-Körbel, Alp-Raute, Fimſtern.

Das Kraut und Blumen ſind warm im erſten, und trocken im andern Grad, haben viel flüchtiges Saltz bey ſich, und dienen deswegen in lange anhaltenden Kranckheiten, treiben den Urin, dienen in Miltz-Beſchwerungen, auch die Maſern und Pocken heraus zu treiben, ſchlagen das ſchädliche Saltz, ſo in der lymphatiſchen Feuchtigkeit verhanden, nieder, ſind ein bequemes Medicament in Miltz- und Leber-Kranckheiten, verdünnen, und führen nach und nach die wäſſerichte, gallichte und verbrannte Feuchtigkeiten ab, eröffnen die Eingeweide, ſtärcken, reinigen das Geblüt, widerſtehen dem Scorbut, und curiren allerhand Kranckheiten des Gekröſes und der Miltz, auch die gelbe Sucht und Krätze. Das Waſſer hiervon kan man in die Augen tröpffeln, damit ſie fein helle werden, und ihre Röthe vergehe; Es vertreibet auch die Fiunen im Angeſicht, und wird hiemit der Mund ausgeſpühlet, um das faule Zahnfleiſch, auch Schmertz und Geſtanck des Halſes wegzunehmen. Dieſes Kraut giebt faſt kein Oel, und hat auch faſt keinen Nutzen. Sonſt kan man hiervon unterſchiedene Medicamenten, als den dicken Safft, die eingemachten Blätter, den einfachen und zuſammen geſetzten Sy-

rup aus dem Safft, die Pillen, Saltz und Extract bekommen.

Fumaria latifolia minor *Tab.* v. Capnos *Plin.*

Fumaria purpurea, v. Fumaria.

Fumaria vulgaris latifolia, v. Fumaria.

Fumus Terræ, v. Fumaria.

Funax, v. Jaca indica.

Fünff-Blat, v. Quinquefolium.

Fünff-blätterichter Lotus, v. Oxytriphyllum alterum Scribonii *Lob.*

Fünfffinger-Kraut, v. Quinquefolium.

Fungus, ein Schwamm.

Hat unterschiedene Gattungen unter sich, welche vom Orte, der Grösse, Gebrauch, der Figur und Gestalt, Farbe, dem Geruch, Geschmack, der Zeit u. d. g. unterschieden werden. vid. Clus. J. Bauh. Lonic. Camer. Etliche kan man ohne Schaden essen, von andern aber sind schwere Kranckheiten, ja der Tod selbst zu besorgen.

Fungus Cervinus, v. Boletus Cervinus.

Fungus Chirurgorum, v. Crepitus lupi.

Fungus Cynosbati, Schlaff-Kuntz, wilder Rosen-Schwamm.

Fungus juglandis, Nußbaum-Schwamm.

Dienet die Haare zu schwärtzen, wenn er verbrennet, und in Nuß-Oel solviret wird.

Fungus Laricis, v. Agaricus.

Fungus orbicularis, v. Crepitus lupi.

Fungus quercinus, Eichen-Schwamm.

Hält sehr an, und kan in starcken Durchfall und Verblutungen gebrauchet werden.

Fungus Sambuci, Hollunder-Schwamm.

Das Pulver hiervon dienet wider die Wassersucht. Wenn man den Schwamm ins Wasser leget, so kan das Wasser wider Entzündungen, Mandeln, Bräune und Schwämmgen derer Kinder gebrauchet werden.

Fun-

Fungus terræ, v. Boletus Cervinus.
Fungus venenoſus, ein gifftiger Schwamm.
Fuſanus *Creſcent.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*
Futuaria, v. Garoſmus.

G.

Gabulæ, v. Cupreſſus arbor.
Gaciliæ, v. Lilium Convallium.
Galanga, Galgant.
Hiervon werden zweyerley Sorten gefunden, nemlich der groſſe und kleine. Der groſſe wächſet in Java und Malabar, allwo er Lanruaz genennet wird. Der kleinere und beſſere kömmet in Sina hervor, und heiſſet daſelbſt Lavandoa, bey denen neuen Griechen aber Cyperus Babylonica, in Arabiſcher Sprache aber Galingia. Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, dienet in allerley Haupt- Magen- und Mutter-Beſchwerungen, eröffnet, zertheilet, curiret das rothe Weſen im Magen und deſſen Entzündungen, Verſtopffung der Mutter und alle Kranckheiten, ſo vom Erkälten und Blähungen entſtehen; ingleichen das Reiſſen im Leibe, die Schmertzen nach der Geburt, Schlucken, Hertzklopffen. Und abſonderlich wird das Decoctum hiervon in Cholera, Colica, Eckel, Ohnmachten, auch die Speiſen abzuwürtzen, gebrauchet. Aeuſſerlich ſtärcket dieſe Wurtzel das Haupt, und pfleget zu Nieſe-Pulvern und Schnupff-Toback genommen zu werden. Unter andern Medicamenten, welche aus der Galanga beſtehen, ſind die Species und das Extractum am meiſten bekannt.

Galanga major, } v. Galanga.
Galanga minor, }
Galappa, } v. Jalappa.
Galappia, }
Galatium, v. Gallium luteum.
Galbali, v. Cupreſſus.

Galbanifera ferula, }
Galbanum, } v. Narthex.
Galben-Kraut, }

Galega, Gralega, vulgaris *C. Bauh. Parck.* Ruta capraria *Matth.* Onobrychis & Herba Gallica *Fracastor*, Caprago *Cæs.* Yerva Galegua *Hispan.* Petechiaria, Pestichiaria, Gänse-Kraut, Flecken-Kraut, Geiß-Raute, Wilde Raute, Pestilentz-Kraut, Ziegen-Raute, Geiß-Kraut, Flecken-Raute, Petechien-Kraut, Sucht-Kraut.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im dritten Grad, widerstehet dem Gifft, der Pest, zertheilet, treibet aus die Flecken und Masern, curiret das böse Wesen derer Kinder, den Schlangen-Biß, und tödtet die Würme. Man findet von der Galanga das destillirte Wasser, die überzogene Wurtzel und den Syrup.

Galega vulgaris, v. Galega.

Galeopsis, v. Scrophularia major, v. Urtica mortua.

Galeopsis angustifolia fœtida, v. Panax *Colon.*

Galeopsis paluſtris, v. Panax *Colon.*

Galericulata *Lob.* v. Lysimachia.

Galetragon *Xenocrat.* v. Dipsacus sativus *Dod. C. Bauh.*

Galingia, v. Galanga.

Galium *Matth.* v. Gallium luteum.

Galium luteum *Lob.* v. Gallium luteum.

Galla major *Lob.* Galla *Offic.* Quercus gallifera, Quercus Gallam exiguæ nucis magnitudine ferens *C. Bauh.* Robur III. *Clus.* Robur s. Quercus cum Gallis *Chabr.* Groß-Gall-Aepffel-Baum, Hag-Eiche.

Galla

Galla minor *Lob. Dod.* Quercus foliis murciatis minor *C. Bauh.* Klein Gall-Apffel-Baum.

Galla *Offic.* v. Galla major.

Gallæ, Gall-Aepffel.

Sind gleichſam der Unrath oder Auswurff einer gewiſſen Eiche. Man findet hiervon unterſchiedene Sorten, als Omplacitis, Hemeris. Sie ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ſtärcken, halten an, und werden deswegen in allen Bauch- und Blut-Flüſſen, dem Durchfall, der rothen Ruhr, Blut-Speichel, Vorfall der Mutter und Brüchen gebrauchet. Wenn man ſie äuſſerlich an den ſchmertzhafften Zahn hält, ſo wird dadurch der Speichel erreget. Das gebrannte Pulver hiervon mit Wein oder Eßig an die Pülſe gebunden, ſtillet das Bluten. Die Färber bedienen ſich auch derer Gall-Aepffel zur ſchwartzen Farbe; die beſten werden Gallæ Turcicæ, die ſchlimmen aber, ſo in unſern Landen wachſen, und nicht uſual ſind, Gallæ onicicidæ, i. e. aſininæ, genennet.

Gallæ { Aſininæ, Hemeris, Omplacitis, Onicicidæ, Turcicæ, } v. Gallæ.

Gallapffel-Baum, groſſer, v. Galla major *Lob.*

Gallapffel-Baum, kleiner, v. Galla minor *Lob.*

Γαλλέριον, v. Gallium.

Gallerium, v. Gallium luteum.

Gallii ſecundum genus *Trag.* v. Cruciata *Dod.*

Gallitrichum hortulanum, v. Horminum.

Gallitrichum ſativum, v. Horminum.

Gallium latifolium, v. Cruciata.

Gallium latifolium flore luteo *Jo. Bauh.* v. Cruciata *Dod.*

Gallium luteum, γάλλιον, γαλλέριον, γαλάτιον, Gallium verum *J. Bauh.* Gallium *Matth.* luteum

Lob. Gallerium, Galatium, Meyer-Kraut, Leb-Kraut, Unſer Frauen-Bettſtroh, Wald-Stroh, Weg-Stroh, Stern-Kraut, Lab-Kraut, Glied-Kraut, Wall-Stroh, Blut-Stiele, Johannis-Blum, Raynritz.

Das Kraut mit denen Blüten iſt warm und trocken, aber gemäßiget, curiret das Naſen-Bluten, die gelinde und böß-artige Krätze, den Krebs an Brüſten, u. d. g. Wenn man die friſche Blume dieſes Gallii lutei in ſiedende Milch thut, ſo pflegt die Milch, wegen der flüchtigen ſauren Theile dieſes Krautes, zuſammen zu lauffen, welches der gelehrte Olaus Borrichius Act. Hafn. Vol. 1. n. 69. p. m. 130. aus dem Dioſcoride und Galeno, auch ſelbſt angeſtellete Chymiſche Probe beweiſet. Aeuſſerlich pfleget man dieſes Kraut in Brand-Schäden, auch in Fuß-Bädern, wider groſſe Mattigkeit zu brauchen. Wie dann auch das Pflaſter mit des Galeni Kühl-Salbe, in allzugroſſer Entkräfftung des Leibes, Verrenckung derer Glieder, und der Roſe verordnet wird. Die alten Weiber legen dieſes Kraut denen Kindern in die Wiegen, und wollen ſie hierdurch vor Hexerey und Beſchreyen bewahren.

Gallium verum, v. Gallium luteum.

Gallorum Carpentaria, v. Barbarea *Dod. Tab.*

Galoſia Gallorum, v. Amaranthus purpureus.

Galſeminum, v. Jaſminum.

Gamanderlein, v. Chamædrys.

Gamanderlein, Berg-Gamanderlein, v. Chamædrys montana.

Gamanderlein mit zerſpaltenen Blättern, v. Chamædrys altera *Matth.*

Gamanderlein, wildes, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Ganannaperide, v. China China.

Ganffer-Kraut, v. Abrotanum.

Ganffer-

Ganffer-Kraut von Montpelier, v. Camphorata Monſpelienſium.

Gannana,
Gannaperides,
Gannaperis,
} v. China China.

Gämſen-Wurtz, v. Doronicum.

Gänſe-Blum, groſſe, v. Bellis major *Trag. Matth.*

Gänſe-Blümlein, v. Bellis minor, v. Paronychia.

Gänſe-Diſtel, v. Sonchus ſpinoſus.

Gänſe-Flecken-Kraut, v. Galega.

Gänſe-Fuß, v. Chenepodium.

Gänſe-Kraut, v. Galega, v. Abrotanum.

Gänſe-Kropff, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Gänſerich, v. Anſerina.

Gänſerich, gölden Gänſerich, v. Alchimilla.

Gänſe-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Gänſe-Zunge, v. Fraxinus.

Garbe, v. Milleſolium.

Garbe, geele Garbe, v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Garbe, wilde Garbe, v. Filipendula *Trag. Matth.* & *Offic.*

Gariofens Nägelein, v. Caryophylli aromatici.

Garoffel, v. Caryophyllata.

Garoſmum, Garoſmus, Vulvaria, Futuaria, Atriplex fœtida *C. Bauh.* puſilla, olida, hircina *Lob.* Tragum Germanicum, Stinckende Hure, Schaam-Kraut, ſtinckende Melde, Bocks-Kraut, Hundes-Melde.

Wird in Mutter-Beſchwerungen, auch faulen und wurmichten Schäden gebrauchet.

Garoſmus, v. Garoſmum.

Garten-Aeppich, v. Petroſelinum vulgare.

Garten-Ampffer, v. Acetoſa hortenſis.

Garten-Bonen, v. Faba.
Garten-Cypreß, v. Cupreſſus herba.
Garten-Gras, v. Caryophyllus hortenſis.
Garten-Heil, v. Abrotanum.
Garten-Hindläufftt, v. Cichorium ſativum.
Garten-Kreße, v. Naſturtium hortenſe.
Garten-Kümmel, v. Cuminum.
Garten-Müntz, v. Mentha acuta.
Garten-Pappel, v. Malva arborea.
Garten-Rapuntzel, v. Siſarum.
Garten-Roſe, v. Roſa.
Garten-Saurampffer mit runden Blättern, v. Acetoſa ſcutata ſ. rotundifolia hortenſis *C. B.*
Garten-Scharlach, v. Horminum.
Garten-Wegwart, v. Cichorium ſativum.
Garten-Wermuth, v. Abſinthium Ponticum.
Garthegen, v. Abrotanum.
Gartheil, wilder, v. Hypericum.
Garve, v. Millefolium *Offic.*
Garyophyllon *Plin.* v. Caryophylli aromatici.
Gaßpeldorn, v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*
Gauch-Blumen, v. Naſturtium pratenſe, v. Caryophyllus pratenſis *Tab.* v. Iberis.
Gauch-Brod, v. Barba hirci *Trag.*
Gauch-Hafer, v. Ægilops prima *Matth.*
Gauchheil, v. Anagallis.
Gauchheil, Männlein, v. Anagallis I.
Gauchheil, mit blauen Blumen, v. Anagallis II.
Gauchheil, mit gelben Blumen, v. Anagallis III.
Gauchheil, mit rothen Blumen, v. Anagallis I.
Gebäumte Hauß-Wurtz, v. Sedum majus arboreſcens.
Gebeer-Wurtz, v. Meum *Offic.*
Gedenck-Blümlein, v. Jacea.

Geele Garbe, v. Helychryſum Italicum *Matth. Cam.*
Geel-Wurtz, v. Curcuma.
Gehörnter Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geifer-Wurtz, v. Pyrethrum.
Geiß-Bart, v. Ulmaria.
Geiß-Bart, das andere Geſchlecht, v. Barba Caprina ſilveſtris.
Geiß-Bart, Wald-Geiß-Bart, v. Barba Caprina ſilveſtris.
Geiß-Blat, v. Caprifolium.
Geiß-Holtz, v. Liguſtrum.
Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geiß-Klee, gehörneter Geiß-Klee, v. Cytiſus.
Geiß-Klee, grauer, v. Cytiſus *Lob.*
Geiß-Klee, grauer, mit ſchmalen und gleichſam zuſammen gefaltenen Blättern, v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*
Geiß-Klee, grauer, mit einem längern Blat in der Mitten, v. Cytiſus tertius *Cluſ.*
Geiß-Klee, grauſtäudiger, mit Sichelförmigen Schoten, v. Cytiſus Maranthæ.
Geiß-Klee, groſſer, v. Cytiſus *Trag.*
Geiß-Klee, mit rauchen Blättern, v. Cytiſus quartus *Cluſ.*
Geiß-Klee, Spaniſcher, v. Cytiſus primus *Cluſ.*
Geiß-Kraut, v. Galega.
Geiß-Raute, v. Galega.
Gelber, gelblichter Ahorn, v. Acer.
Gelb Aſphodel, v. Aſphodelus luteus *Dod.*
Gelb Baum-Weide, v. Salix.
Gelber bleicher Ahorn, ſo nicht krauß iſt, v. Acer flavum & non Criſpum.

Gelb breitblätterichte Rhein-Blume, v. Chryſocome *Offic.*
Gelbe Feld-Zwiebel, v. Ornithogalum.
Gelb Fingerhut, v. Campanula ſilveſtris flore luteo *Dod. Trag.*
Gelb Glöcklein mit Flachs-Blättern, v. Campanula lutea linifolia montis Lupi, flore volubilis.
Gelber Haaſen-Klee, v. Anthyllis leguminoſa.
Gelbe Hornungs-Blume, v. Narciſſus luteus ſilveſtris.
Gelber Ingber, v. Curcuma.
Gelb Iſops-Stock, v. Narciſſus luteus ſilveſtris.
Gelber Klee, v. Anthyllis leguminoſa.
Gelb Creutz-Kraut, v. Cruciata *Dod.*
Gelbe Möhren, v. Paſtinaca ſilveſtris.
Gelbe Müntze, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*
Gelb Ochſen-Zunge, v. Conyza media.
Gelb St. Johannis-Blum, v. Buphthalmos.
Gelb Schwertel, v. Acorus adulterinus.
Gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Gelbſucht-Wurtz, Curcuma.
Gelb Sumpf-Aſphodill, v. Oſifragum.
Gelb Violen, v. Levcojum luteum.
Gelb Waſſer-Lilie, v. Acorus adulterinus, v. Nymphæa lutea.
Gelb Waſſer-Schwertel, v. Acorus adulterinus.
Gelblichter Widerton, v. Adianthum flavum.
Gelb-Wurtz, v. Curcuma.
Gelopa, v. Jalapa.
Gemanu gutta, v. Gummi gutta.
Gemein Aloë, v. Aloë,
Gemein Bete, v. Beta erratica.

Gemein Bilſen-Kraut, v. Hyoſciamus vulgaris.
Gemein Diptam, weiſſer, v. Fraxinella.
Gemein Diſtel, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Gemein Doſten, v. Origanum.
Gemein Dürr-Wurtz, v. Conyza major *Trag. Matth.*
Gemein Eber-Wurtz, v. Carlina vulgaris.
Gemein Foenchel, v. Fœniculum.
Gemein Klee, v. Trifolium acutum.
Gemein Oſterlucey, v. Ariſtolochia rotunda.
Gemein rother Mangolt, v. Beta rubra.
Gemein Schwertel, v. Iris noſtras.
Gemein Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Gemein Teutſcher Foenchel, v. Fœniculum.
Gemein Wohlgemuth, v. Origanum.
Geneſta, Geneſtra, v. Geniſta.
Geniſta, Scoparia geniſta, Spartium Geniſta, Vulgaris *Cluſ.* ſcoparia vulgi *Lob.* anguſta & Scoparia *C. B.* anguloſa trifolia *J. B.* Spartium ſcoparium, Capparis Germanica, Geneſta & Geneſtra, Genſt, Genſter, Pfriemen-Kraut, Ginſt, Geniſt, Stech-Pfriemen, Reh-Kraut, Bramen, Kunſchruten, Pfingſt-Blumen.

Die Blumen und Saamen ſind warm und trocken im andern Grad, eröffnen, reinigen, curiren Miltz-Leber- und Nieren-Beſchwerungen, treiben die wäſſerichte Feuchtigkeit und den Stein aus, werden in der Waſſerſucht, Verſtopffungen der Leber, Miltz, des Gekröſes, Flüſſen und der Gicht, gebrauchet. Der Saamen vertreibet äuſſerlich Kröpffe, erwecket gelindes Erbrechen, und dienet in der Gicht. Man findet hiervon unterſchiedene Præparata, als das Waſſer, den im Zucker eingeſetzeten Saamen, das Saltz, und die

die überzogene Frucht. Wie denn auch die Blüten, mit Saltz oder Eßig vermenget, ſtatt der Cappern oder Oliven, zum Gebratens als eine Tütſche aufgeſetzet, Teutſche Cappern genennet werden. Es wird auch die Aſche im Wein in der Waſſerſucht, die Wurzel in der Peſt, und der Safft vom Kraute die Läuſe zu tödten verordnet.

Geniſta anguloſa trifolia, v. Geniſta.
Geniſta anguſta & ſcoparia, v. Geniſta.
Geniſta Hiſpanica, Spaniſche Pfriemen.
Wächſet in Italien und Spanien, kömmet an Kräfften der gemeinen Geniſta gleich, iſt aber ſtärcker.
Geniſta ſagittalis pannonica *Cam.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Geniſta ſcopiaria vulgi, v. Geniſta.
Geniſta ſpinoſa triphyllos, v. Acacia *Matth.*
Geniſta ſpartium ſpinoſum majus I. flore luteo *C. B.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*
Geniſta ſpinoſa minor *Gerard.* v. Aſpalatus alter primus *Cluſ.*
Geniſtella lagopoides *Ger.* v. Chamæſpartium *Trag. Lob.*
Geniſtella graminea montana *Lob.* v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Genſel, v. Portulaca.
Genſerich, v. Anſerina.
Genſing, v. Ninzing.
Genſt, } v. Geniſta.
Genſter, }
Gentiana *Offic.* Veterum *Cluſ.* vulgaris major Ellebori albi folio *J. Bauh.* alpina major lutea *C. B.* Gentiana flore luteo *Cam.* Centaureum amarum *Paracelſ.* Chiranea, centaurea radix, Chironium, Cicendia, Ciminalis, Entian, Kreutz-

Kreutz-Wurtz, Bitter-Wurtz, groſſe gelbe Berg-Entian, Fieber-Wurtz.

Widerſtehet dem Gifft, verdünnet, eröffnet, wird vornemlich in 4tägigen Fiebern, Brechen, der Colic, Durchfall, Schleim, Lungen-Beſchwerungen, Huſten, Engbrüſtigkeit, geronnenen Geblüt, auch in der Peſt, empfangenen Gifft, Verſtopffung der Leber und Miltz, item in der Waſſerſucht, Mutter-Beſchwerungen, Schwachheit des Magens, Würmen, Fieber, toller Hunde Biß, u. d. g. gebrauchet; Aeuſſerlich aber in Verwundungen, ſchädlichen Geſchwär in der Naſen, Schnupffen, die fiſtulirten Schäden und Fontanelle ſauber und rein zu behalten, appliciret. Man hat hiervon einen dicken Safft, und, mit Spiritu Vini, ein Extractum. Das hieraus deſtillirte Waſſer thut auch in 3. und 4tägigen Fiebern, Unreinigkeit des Magens, Verſtopffung der Leber, Miltz, des Urines, Monath-Ganges, Gifft der Schlangen, Scorpionen, toller Hunde Biß, der Peſt, im Seiten-Stechen, geronnenen Geblüt, wenn man hoch herunter gefallen iſt, und böſſartigen Fiebern gute Dienſte; Aeuſſerlich aber vertreibet es die Flecken im Geſichte, und heilet alte und ſtinckende Schäden.

Gentiana Alpina, v. Gentiana *Offic.*

Gentiana cruciata *C. B.* v. Gentiana minor.

Gentiana flore luteo *Cam.* v. Gentiana *Offic.*

Gentiana media, v. Gentiana minor.

Gentiana minor *Matth.* & *Offic.* media *Cam.* Cruciata *Dod. Trag.* Gentiana cruciata *C. B.* minor, ſ. Vulgi cruciata *J. Bauh.* Cruciata gentianella *Thal.* Herba S. Petri, klein Entian, Kreutz-Entzian, Kreutz-Wurtz, Speren-Stich, Modelgeer, Heil aller Schäden, Engel-Wurtz, Himmel-Stengel, St. Peters-Kraut, Lungen-Blumen, Sibyllen-Wurtz.

Hat mit der Gentiana Officinarum faſt einerley Würckungen.

Gentiana Veterum, v. Gentiana *Offic.*

Gentiana vulgaris major Ellebori albi folio *J. B.* v. Gentiana *Offic.*

Gentianella *Thal.* v. Gentiana minor.

Geranium batrachoides, Gratia Dei *Germ.* blauer und weisser Storch-Schnabel.

Wächset im Junio und Julio. Hiervon brauchet man das Kraut, welches gedörret, zu Pulver gestossen, und in die Wunden gestreuet wird. Es ist ein incomparables Wund-Kraut, und heilet vortrefflich.

Geranium bulbosum, v. Geranium tuberosum.

Geranium Chelidonium, v. Geranium Robertianum.

Geranium Columbinum, Pes Columbinus, Tauben-Fuß.

Wächset im Junio. Man brauchet das Kraut.

Geranium hirundinaceum, v. Geranium Robertianum.

Geranium moschatum, odoratum, Herba Moschata, Myrrhina.

Ist ein gut Wund-Kraut, und wird mit zum Emplastro Marciato des Nicolai, oder zur Wassen-Salbe genommen.

Geranium odoratum, v. Geranium Moschatum.

Geranium murale, v. Geranium Robertianum.

Geranium primum, v. Geranium Robertianum.

Geranium Robertianum, Herba Ruperti, Gratia Dei, Geranium Rupertianum, Geranium primum *C. Bauh.* Murale *J. Bauh.* Rupertiana vulgo *Cæsalp.* Geranium Chelidonium, s. hirundinaceum, Rostrum Ciconiæ, Herba Ruperta, Ropertiana, Herba divi Roperti, vel Ruperti, Herba rubea, Herba Gruis, Gottes Gnad, Ruprechts-Kraut, Gifft-Kraut, Rothlauff-Kraut,

Kraut, Gicht-Kraut, Storch-Schnabel, Klein-Schel-Wurtz, St. Roberts-Kraut, Ruperts-Kraut, Blut-Kraut, Blut-Wurtz, klein Schwalben-Wurtz, klein Schwalben-Kraut.

Die Blätter ſind temperiret im warmen, und mäßig kalt und trocken, (warm im erſten und trocken im dritten Grad,) reinigen, trocknen, ſchlieſſen die Wunden, ziehen ein wenig zuſammen, und werden in aufgeborſtenen und aufgeſprungenen Brüſten, Geſchwären der Schaam, Wunden, in zuſammen gelauffenem Geblüt und geronnener Milch gebrauchet. Aeuſſerlich machet man aus denen zerſtoſſenen Blättern mit Eßig und Saltz ein Pflaſter, welches man wider die Hitze derer Fieber, die aufgeſprungenen Brüſte zu heilen, ingleichen die Milch und Schwulſt derer Beine zu reſolviren, auflegen kan. Es kan aus dem mit Schweine-Fett geſtampfften Geranio ein Pflaſter verfertiget werden, ſo im Bein-Bruch, vornemlich, wenn es eine ziemliche Portion vom Lapide ſabuloſo darzu kömmet, ungemeine Dienſte thut. Eraſtus lobet auch dieſen Stein mit Quitten-Schleim vermenget in der Bräune, Mund-Geſchwären und Roſe. Das Pulver hiervon heilet die gebrochenen Beine und geſchworne Geburts-Glieder. Das deſtillirte Waſſer curiret den Krebs.

Geranium Rupertianum, v. Geranium Robertianum.

Geranium ſanguineum, Blut-Wurtz.

Geranium tuberoſum vel bulboſum, Storch-Schnabel mit runden knollichten Blättern.

Dieſes Kraut kochet man in Wein, die Inflammationes Vulvæ zu zertheilen.

Gerbel, v. Milleſolium *Offic.*

Gerhardi herba, v. Herba Gerhardi.

Gerontopogon flore luteo, v. Barbula hirci *Trag.*

Gerſte, v. Hordeum.

Gerſte, groſſe Gerſte, v. Hordeum diſtichon.

Gerſte, Mäuſe-Gerſte, v. Lolium IV. *Trag.*
Gerſte, nackende Gerſte, v. Hordeum.
Gerſte, Sommer-Gerſte, v. Hordeum diſtinctum *Dod. Cord. C. Bauh.*
Gerſte, Sommer-Gerſte, kleine, v. Hordeum.
Gerſte, vielzeilete Gerſte, v. Hordeum.
Gerſte, zweyzeilete Gerſte, v. Hordeum diſtichon.
Gerſte, Winter-Gerſte, v. Hordeum hyemale *Cord.*
Gerſten-Twalch, v. Ægilops II. *Matth.* Ægilops I. *Matth.*
Gert-Wurtz, v. Abrotanum.
Geſegnete Diſtel, v. Carduus benedictus.
Gethyllis, v. Porrum.
Geum alpinum, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*
Geum quartum, v. Caryophyllata montana *Matth. Dod. Tab.*
Geum *Ruell.* v. Succiſiva.
Ghitta Jemou, v. Gummi Gutta.
Gialappa, v. Jalappa.
Gicht-Kraut, v. Geranium Robertianum, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.* v. Piſum ſilveſtre Pannonicum.
Gicht-Roſen, v. Pœonia.
Gicht-Rüben, v. Bryonia.
Gicht-Tannen, v. Sedum Sileſiacum *Lob.*
Gicht-Wurtz, v. Bryonia alba.
Gierſa, Gierſch, v. Herba Gerhardi.
Gifftheil, v. Anthora.
Gifft-Kraut, v. Geranium, v. Aconitum.
Gifft-Wurtz, v. Curcuma, v. Contrayerva, v. Anthora.

Gilb-Wurtz, v. Curcuma.
Gilgen, v. Lilium album.
Gilgen-Schwertel, v. Iris noſtras.
Gingiber, v. Zingiber.
Gingidium, v. Chærefolium.
Ginſel, gülden Ginſel, v. Hyſſopus campeſtris *Trag.*
Ginſem, v. Ninzin.
Ginſing, v. Ninſing.
Ginſzeng, v. Ninzin.
Girlein, v. Siſarum.
Githago *Trag.* v. Nigellaſtrum.
Gladiolus cæruleus major, v. Iris noſtras.
Gladiolus fœtidus, v. Spatula fœtida.
Gladiolus liliis luteis, v. Acorus adulterinus.
Gladiolus ſegetalis, v. Victorialis rotunda, v. Macherone.
Glans, eine Eichel, die Frucht von dem Eich-Baume, eine Ecker.
Wird im Durchfall, Mutter- und Saamen-Fluß gebrauchet.
Glans terreſtris *Cluſ.* v. Apios *Trag.*
Glans Ungventaria, v. Balanus.
Glänzende Weide, v. Salix.
Glaſen-Schmaltz, v. Kali.
Glaſen-Kraut, groſſes, v. Kali cochleatum *Cam.* kleines, v. Kali album *Dod.*
Glaſtum, Iſatis, Guadum, Lytrum, Lutea, Weid.
Das Kraut trocknet, hält an, iſt ein gut Wund-Kraut, wird in allzuſtarcken Durchfall, allzuhäuffigen Zufluß der monatlichen Blüte, und zu blauen Farben gebrauchet.
Glaß-Weide, v. Salix.
Glatter-Kohl, v. Braſica.
Glatt Sonchen-Kraut, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Glaucium, v. Piper ſpinoſum.

Glaux *Dioſcoridis.*

Was dieſes eigentlich vor eine Pflantze ſey, iſt nicht ausgemacht; Denn etliche halten es pro Loco, etliche pro Onobrychide, etliche pro Glycyrrhiza ſilveſtri.

Glaux Hiſpanica, v. Glaux *Offic.*

Glaux Montana purpurea noſtras, v. Glaux *Offic.*

Glaux *Offic.* Hiſpanica *J. B. Chab. Rivin. Cluſ. Parck.* Milch-Wurtz, Mutter-Kraut.

Wächſet auf bergichten, wilden und kreidigten Boden, wird mit unter die Gerſte gekochet, und die Milch zu erwecken verordnet.

Glaux ſilveſtris, v. Glycyrrhiza ſilveſtris.

Glaux vulgaris, v. Glycyrrhiza ſilveſtris.

γλαῦκος, v. Acer.

Glied-Kraut, v. Sideritis.

Glinus, v. Acer.

Glitzenpfändlein, Cacabus, floſculus campeſtris, lucide flavens cacabi figura, *Biſſelius.*

Globularia Monſpelienſium *Lob. Tab.* v. Bellis cœrulea.

Glocken-Wurtz, v. Helenium vulgare.

Glöcklein, v. Aquilegia.

Glöcklein-Blume, blaue, v. Campana cœruiea *Dod.*

Glöcklein-Blume, fremde, v. Campanula Virginiana.

Glöcklein, gelbes mit Flachs-Blättern, v. Campanula lutea linifolia Montis Lupi flore volubilis *Lob.*

Glycoriza, v. Glycyrrhiza.

γλυκύπικρον, v. Dulcamara.

Glycyrrhiza, Radix dulcis, Liquiritia & Glycoritia *Offic.* Süß-Holtz, Süß-Wurtz, Lackritz, Leckritze, Leckritzen-Holtz.

Wächſet

Wächſet in Deutſchland bey Bamberg, in Franckreich, Spanien, Italien. Die Wurtzel iſt temperiret im warmen, kalt und feucht, verbeſſert die Saltzigkeit des Geblütes, und dämpffet die dahero entſtehenden Schmertzen, vornemlich im Stein, Geſchwären der Nieren, Blaſe, Lungen, der Mutter und des männlichen Gliedes. Sie feuchtet, zertheilet, eröffnet, löſchet den Durſt, ſtärcket den Magen, wird wider den Sood, Engebrüſtigkeit, Seitenſtechen, ingleichen wider Lungen- und Nieren-Beſchwerungen, Huſten, Heiſcherkeit, Schwindſucht u. d. g. gebrauchet. Sie lindert den Schmertz, vertreibet das ſchmertzhaffte und tropffenweiſe Harnen, und den trocknen Huſten. Aeuſſerlich dienet das Pulver hiervon mit Wäitzen-Mehl oder Kleyen im Podagra und deſſelben Schwulſt, in Geſchwären derer Augen, Mund- und andern Geſchwären, Wunden, und der Roſe. Den dick eingekochten Safft nennet man Bären-Dreck, Lackritzen-Safft, Süßholtz-Küchlein. Herr D. le Mort und Zwelffer machen hiervon den Syrupum Simplicem und Compoſitum. Das Extract curiret den Huſten, Rauhigkeit, Seitenſtechen, Schwindſucht, Stein, Brennen des Urines und allerhand Kranckheiten der Blaſe. Die Salbe trocknet, kühlet, reiniget, heilet Entzündungen, die Roſe, hitzige Blätterlein und Geſchwäre.

Glycyrrhiza ſilveſtris, Fœnum Græcum ſ. Lotus ſilveſtris *Trag.* Polygala *Cord.* Glaux ſilveſtris *Cluſ.* Glaux vulgaris *Offic.* Fœnum Græcum ſilveſtre, Hedyſarum, Aſtragalus luteus perennis procumbens, Lackritzen-Wicke, wild Fœnum Græcum.

Γλυκὺς ἄγκων, v. Abrotanum mas.

Gnade Gottes, v. Gratiola.

Gnaden-Kraut, v. Gratiola.

Gnaphalium Alexandrinum, v. Chryſocome *Offic.*

Gnaphalium luteum peregrinum ſpecioſo flore *Volk.* v. Chryſocome *Offic.*

Gnaphalium montanum, *Gall.* Pié de Chat.
Wird wider die Schwindſucht gebrauchet.
Gnaphalium vulgare, v. Filago.
Γογγύλη, v. Rapa.
Gold-Blume, v. Caltha vulgaris, v. Caltha paluſtris flore ſimplici.
Gölden-Gänſerich, v. Alchimilla.
Gölden-Knöpfflein, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.*
Gölden Lungen-Kraut, v. Pulmonaria aurea.
Gölden-Widerton, v. Adianthum Aureum.
Gölden Wund-Kraut, v. Virga aurea latifolia.
Gold-Wurtz, die rechte, v. Aſphodelus.
Gold-Wurtz, die unechte, v. Chelidonium majus, v. Pſevdoaſphodelus Alpinus.
Gonoleta, v. Milium Solis.
Gordylium, v. Meum.
Görlein, v. Siſarum.
Goſſypium, v. Bombax.
Gottes Gnad, v. Geranium batrachoides, v. Geranium Robertianum.
Gottheil, v. Prunella.
Gottes Hülffe, v. Gratiola, v. Marrubium album.
Gott vergeß, v. Marrubium album.
Grab-Blume, v. Caryophyllus hortenſis.
Gralega, v. Galega.
Gramen arvenſe, v. Gramen caninum.
Gramen arundinaceum, Ried-Graß.
Gramen caninum ſ. arvenſe, Cynagroſtis, gramen fruticoſum, viride terram erodens, ſarſapillaceum *Maur. Hoffm.* Agroſtis, ἀγρώστις, Reh-Graß, Quecken-Graß, Hunde-Graß, Peden-Graß, Wurm-Graß, Tzwecken, Rech-Graß.
Die Wurtzel und Kraut iſt kalt im erſten und trocken im andern Grad, öffnet, hält gelinde an, dienet wider Verſtopffun-

stopffungen der Leber, Miltz, Harn-Gänge, Blut-Speichel, Würme, Wassersucht, Miltz-Beschwerungen, Abzehrung derer Glieder, Hüfften-Weh, Stein und Durchfall. Aeusserlich in starcken Kopff-Wehtagen, Entzündung derer Augen, Rinnen und Vereiterung derer Ohren, Zahn-Schmertzen, Schwulst derer Füsse im Podagra. Mit dem gebrannten Wasser pfleget man im Durchlauff derer Kinder den Leib zu waschen. Das Decoctum der frischen Wurtzel curiret das Malum hypochondriacum, Verstopffung derer Milch-Gefässe, die Dürrsucht, das Abnehmen, den Scorbut und Zahn-Beschwerungen.

Gramen fruticosum, v. Gramen caninum.

Gramen leporinum & tremulum *Tab.* v. Ægilops *Plin.*

Gramen Levcanthemum, Caryophyllus arvensis, glaber flore majore, Alsine pratensis gramineo flore ampliore, Blumen-Graß.

Kühlet, trocknet und curiret die Entzündungen derer Augen.

Gramen loliaceum, v. Lolium IV.

Gramen Mannæ, Himmels-Thau, Manna, Schwaden.

Der Saamen hat einen überaus lieblichen Geschmack, giebt gute Nahrung, laxiret gelinde, wird zu Suppen oder Müsern verbrauchet, wächset in Pohlen, Schlesien und Preussen.

Gramen Mannæ alterum *Dod.* v. Panicum silvestre *Matth. Tab.*

Gramen Mannæ puniceum spina divisa, v. Gramen Mannæ alterum *Dod.*

Gramen ossifragum, Bein-Graß.

Wächset in Norwegen, v. Sim. Pauli & Acta Hafn.

Gramen Parnassi, v. Hepatica alba, v. Unifolium.

Gramen regium minus, v. Cataputia minor.

Gra-

Gramen ſarſapillaceum, v. Gramen caninum.
Gramen ſederaceum, v. Unifolium.
Gramen terram erodens, v. Gramen caninum.
Gramen viride, v. Gramen caninum.
Grana Kermes, v. Kermes.
Grana Paradiſi, v. Cardomomum.

Granata, Malus Punica, Malus granata, punica ſativa *C. Bauh.* Mucægranata Punica, quæ malum granatum fert, *Caſ.* Malogranatum, Granata arbor, Granaten, Margaranten, Margranten, fruchtbare Granaten.

Wächſet in Italien und Franckreich, auch hin und wieder in Teutſchen Gärten, iſt warm im erſten, und trocken im andern Grad. Die Aepffel dienen dem Magen, werden aber ſelten gebrauchet. Die ſüſſen Aepffel curiren den lange anhaltenden Huſten; die ſauren kühlen, ziehen zuſammen, und bekommen dem Magen wohl, vertreiben den Saamen-Fluß, gallichte Fieber, Appetit zu ungereimten Dingen, (als Kohlen, Miſt, Kreide, Holtz, Schuh-Sohlen) Mund-Fäule, und ſtillen den allzuſtarcken Abgang der göldenen Ader. Die Wein-ſäuerlichen Granaten, ſo man gemeiniglich Grana Muzæ zu nennen pfleget, ſtärcken das Hertz und Haupt, und ſind ein bewährtes Remedium in Ohnmachten und Schwindel. Die Blüte von denen wilden Granaten heiſſet Balauſtium, und von denen Garten-Granaten, ſo den Nahmen Cytinus führet, hält und verdicket, iſt warm und trocken im andern Grad, heilet den Durchfall, rothe Ruhr, den monatlichen Tribut des Frauenzimmers, allerhand Blut-Flüſſe, das lockere Zahnfleiſch und Brüche. Die Schaalen von denen Aepffeln, oder Malicorium, item Pſidium (vielleicht σίδιον) ſtillet den weiblichen Abgang, Naſen-Bluten, Saamen-Fluß, allzuſtarckes Erbrechen, die verderbliche Luſt und unordentlichen Appetit der Schwangern. Sie pflegen auch äuſſerlich in Entzündungen und Vereyterung der Schaam gut zu thun, halten die göldene Ader zurück, verwahren

die

die Augen von denen Blättern und Pocken, und befestigen die wacklende Zähne. Die Kern sind kalt, und halten an. Man hat von denen Granaten unterschiedene Præparata, denn es sind der fliessende Safft, der süsse und saure Syrup, und andere Medicamenten davon zu bekommen.

Granat-Aepffel, v. Granata.

Granaten, { fruchtbare, saure, süsse, weinichte, } v. Granata.

Grana tiglia, v. Ricinus Americanus.

Granatilla, v. Paßions-Blume.

Granatilli, v. Ricinus Americanus.

Granum, ein Korn am Getraide.

Granum Parnassi, vulgo, Heyde-Korn.

Der aus dem grünen Heyde-Korn ausgepreſſete Safft thut gut im Rinnen der Augen. v. Jonston. in Syntagm. Pract. Part. III. Lib. II. Cap. III. p. m. 761.

Granum regium majus, v. Ricinus vulgaris.

Granum regium minus, v. Catapucia minor.

Granum tinctorum, v. Kermes.

Granze, v. Ledum Silesiacum *Lob.*

Grapp, v. Rubia tinctorum.

Graß, v. Caryophyllus hortensis.

Graß, Blumen-Graß, v. Gramen levcanthemum.

Graß, Hunde-Graß, v. Gramen caninum.

Graß, Meer-Graß, v. Alga.

Graß-Nägelein, v. Caryophyllus hortensis.

Graß, Peden-Graß, Graß, Rechen-Graß, Graß, Reh-Graß, Graß, Wurm-Graß, } v. Gramen caninum.

GratiaDeiGermanorum, v. Geranium batrachoides,

des, v. Geranium Robertianum, v. Gratiola, v. Meum.

Gratiola anguſtifolia *Park.* v. Hyſſopifolia.

Gratiola centauroides, v. Gratiola.

Gratiola cærulea, Lyſimachia cærulea galericulata, Tertianaria, Scutellaria paluſtris *Moriſon.* Fieber-Kraut.

Curiret die Fieber, und inſonderheit das 3tägige Fieber.

Gratiola, Limneſium, Centauroides, Gratia Dei, Centaurium aquaticum *Geſn.* Digitalis minima, Eupatorium *Meſues*, Aurina alba, wild Aurin, weiß Aurin, Grazede, Gottes Gnad, Gnaden-Kraut, Gnade Gottes, Gottes-Hülffe, Erd-Galle, Nieſe-Kraut.

Die Blätter ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad, führen oben und unten die wäſſerichte, zähe und gallichte Materie ab, curiren die Waſſer- und gelbe Sucht, Würme, lange anhaltende Fieber, und das Hüfft-Wehe. Man hat hiervon das Extract, deſtillirte Waſſer, die in Zucker eingeſetzeten Blätter und das Salz.

Gratiola minor *Geſn.* v. Hyſſopifolia.

Graue Cicer-Erbſen, v. Cicer nigrum.

Grauer Geiß-Klee, mit einem langen Blat in der Mitten, v. Cytiſus tertius *Cluſ.*

Grauer Geiß-Klee mit ſchmalen und gleichſam zuſammengefallenen Blättern, v. Cytiſus ſecundus *Cluſ.*

Grauer Mohn, v. Papaver nigrum.

Grau und weißlichte Stab-Wurtz, v. Abrotanum incanum.

Greiffer-Beer, v. Myrtillus.

Grenſig, v. Anſerina.

Griechiſch Aloë, v. Aloë.
Griechiſch Heu, v. Fœnum Græcum.
Griechiſcher Klee, v. Fœnum Græcum.
Griechiſch Mond-Kraut, v. Lunaria annua *Eyſt.*
Griechiſch Mond-Veiel, v. Lunaria annua *Eyſt.*
Griechiſche Nüſſe, v. Amygdala.
Grieß-Holtz, v. Lignum nephriticum.
Grimmen-Kraut, v. Senecio.
Grind-Magen, v. Papaver erraticum.
Grind-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.
Gritzel-Mören, v. Siſarum.
Groß Amaranth, v. Amaranthus major floribus panniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.*
Groß Baldrian, v. Valeriana hortenſis.
Groß Baſilgen, v. Baſilica major *Trag.*
Groß Bathengel, v. Teucrium.
Groß Beil-Kraut, v. Hedyſarum *Lon.*
Groſſe Bone, v. Faba.
Groß Bonen-Baum, ohne Geſtanck, v. Anagyris I. *Matth.*
Groß Eber-Wurtz, v. Chamæleon verus, v. Echinopus, v. Carlina vulgaris.
Groß Eppich, v. Macerone, v. Leviſticum.
Groß Feig-Wartz-Kraut, v. Scrophularia major.
Groß Galgant, v. Galanga major.
Groß Gall-Aepffel-Baum, v. Galla major *Lob.*
Groß gehörnte Anemone, v. Anemone Narbonenſis major corniculata *Lob.*
Groß gelbe Berg-Entian, v. Gentiana.
Groß Geiß-Klee, v. Cytiſus *Trag.*
Groß Glaſen-Kraut, v. Kali cochleatum majus *Cam.*
Groß Hufflattig, v. Petaſitis.

Groß-

Groß Hühner-Biß mit ſchwartzen Beeren, v. Alſine repens *Cluſ.*
Groß Indianiſche Bellis, v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.
Groß Jujuben, v. Oenoplia.
Groſſe Kletten, v. Bardana Major.
Groß Körffel, v. Myrrhis major.
Groſſe Morellen, v. Armeniaca malus *Matth.*
Groß Meyer, v. Amaranthus major floribus paniculoſis ſpicatis purpureis *Lob.*
Groß Nelcken-Baſilien, v. Baſilica major *Trag.*
Groß Peltſchen, v. Hedyſarum *Lob.*
Groß Roßhub, v. Petaſitis.
Groſſe Salbey, v. Salvia latifolia, v. Horminum.
Groſſer Sauramppfer, v. Acetoſa major.
Groſſe See-Binſe, ſtechende, v. Oxyſchenos.
Groſſe Spehr-Wurtz, v. Flammula.
Groſſer Spelt, v. Zea Dicoccos.
Groſſe Stab-Wurtz, v. Abrotanum majus.
Gröſſere Stab-Wurtz, v. Abrotanum maximum.
Groſſularia non ſpinoſa fructu nigro *C. B.* v. Ribes nigra *Lob. Tab.*
Groß Tauſend-Gülden-Kraut, v. Rhaponticum vulgare.
Groß Violen, v. Hedera arborea.
Groß und weiſſe Winde, v. Smilax lævis.
Groſſe Weiderich-Röslein, v. Onagra.
Groſſe Weyher-Binſe, v. Mariſcus *Plin.*
Groſſe wilde Maßlieben, v. Bellis major *Trag.*
Griebel-Nüſſe, v. Nux Juglans.
Grunder, v. Hedera terreſtris.
Grundheil, v. Veronica.
Grundmann, Grundreb, } v. Hedera terreſtris.

Grün Eben-Holtz, v. Lotus Africana.
Grün-Kohl, v. Brasica.
Grün-Kraut, v. Brasica.
Grünsing, v. Anserina.
Grütze, Enten-Grütze, v. Lens palustris.
Guaacan, v. Guajacum.
Gvadum, v. Glastum.
Gvajacana *Eyst.* v. Lotus Africana *Matth.*
Gvajacum, Lignum Indicum s. sanctum, Guaacan, Gvajucan, Hujacum, Palus sanctus, ἁγιόξυλον, Hagioxylon *Forest.* Lignum benedictum, Lignum vitæ, Palma sancta, Lignum Gallicum, Frantzosen-Holtz, heilig Holtz, Pocken-Holtz, Blatter-Holtz, Blader-Holtz.

Wächset in denen Americanischen Insuln St. Dominici und Nicaragoa. Man brauchet hiervon das Holtz und die Rinde, welche warm seynd im ersten Grad. Das Gummi dieses Holtzes ist warm im andern, und trocken im dritten Grad, treibet Schweiß und Urin, reiniget das Geblüte, widerstehet der Fäulung, dem Scorbut, der Krätze, gifftigen Kranckheiten, Miltz-Mutter- und Hertzens-Beschwerungen, Verstopffung des Gekröses, der Schwindsucht. NB. Etliche wollen unter dem Guajaco und Ligno sancto einen Unterscheid suchen, weil das Guajacum weisser als das Lignum Sanctum pfleget zu seyn; Aber es ist ein Baum, denn was vom Stamme abgehauen wird, und schwartz aussiehet, heisset Lignum sanctum, das andere aber wird Guajacum genennet. Sie haben einerley Würckungen, und werden allen Medicamenten in der Cachexie vorgezogen. Man hat hiervon das Oel und den Spiritum, welche äusserlich in der Gicht gut thun, inwendig aber die dicke Materie durchschneiden und verdünnen, den zähen Schleim zertheilen, die feuchten Theile mit ihrer trocknenden und zusammenziehenden Krafft austrocknen und stärcken, und dienen deswegen im Abnehmen der Glieder, Gicht, Wassersucht,

ſucht, Flüſſen und andern Beſchwerungen, ſo von einem wäſſerichten und tartariſchen Weſen oder Blehungen entſtehen, und in denen Frantzoſen. Ferner pfleget auch aus dem Gvajac ein Decoctum ſimplex & compoſitum, ein einfacher, und mit andern Höltzern vermiſchter Tranck verfertiget zu werden. Hiervon pfleget die erſte Abkochung einen ſtarcken Schweiß zu erwecken, wenn man aber auf erwehnte Höltzer noch einmal Waſſer gieſſet, und aufkochen läſſet, ſo pflegen die Patienten dieſes ſtatt des ordinairen Tranckes in nur gedachten Kranckheiten zu brauchen. Wenn das Holtz im Munde gehalten wird, ſo vergehen hiervon die Zahn-Schmertzen. Das Extract und rectificirte Oel curiren die fallende Sucht, Zahn-Beſchwerungen, das ausgetretene Geblüt in den Augen, treiben Geburt und Nachgeburt, ja es wird dieſes Oel auch unter die Mercurial-Salben in der Frantzoſen-Kranckheit vermenget. Die Eſſenz und der Spiritus ſind ein bequemer Safft, die rothe Corallen aufzulöſen, und zerſchmeltzen Perlen, ꝛc. Das gemeine Saltz und Hartz curiren die Frantzoſen, den Saamen-Fluß und die Schwindſucht.

Guajacum *Lon.* v. Lotus Africana *Matth.*

Guajacum Patavinum *Fallopii Lob.* Lotus Africana *Matth.*

Guajucan, v. Guajacum.

Guckucks-Blumen, v. Naſturtium pratenſe.

Guckucks-Klee, v. Acetoſella, v. Panis Cuculi.

Gulden Gunſel, v. Chamæciſtus, v. Hyſſopus campeſtris *Trag.*

Gulden Waldmeiſter, v. Cruciata *Dod.*

Gummi.

Iſt ein dicker Safft, ſo aus einem Baum oder Staude rinnet, und von einem Menſtruo aqueo oder wäſſerichten Scheide-Safft kan in einen dicken Schleim zertheilet werden, da hergegen die Reſina von Spirituoſen und öhlichten Dingen zerflieſſet.

Gum-

Gummi acanthinum, v. Acacia vera.
Gummi Ammoniacum, v. Ammoniacum.
Gummi anime, v. Anime Gummi.
Gummi Arabicum, v. Acacia vera.
Gummi Babylonicum, v. Acacia vera.
Gummi Carannæ, v. Caranna.
Gummi Ceraſorum, Kirſchhartz.
Hat faſt eben die Würckungen, wie das Gummi Arabicum.
Gummi de Goa,
Gummi de Jemou, } v. Gummi Gutta.
Gummi Gotta,
Gummi Gutta, Chitta Jemou, Gutta gamandra ſ. de Peru, Gutta Gemau, Guttigamba, Chryſopum Reineſii, Succus Cambici oder Cambrici, Gemanugutta, Gummi Gotta, Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, Gummi de Goa, Gommi Gitta, Gutta Gommi, Gutta Gambæ, Gutta Gambaica, Gummi de Jemu, Cattagauma, Chattejemou, Chattecemou, Gutta Cambodia, Succus Gambici, Scammonium Orientale, Gummi Gutta.

Wächſet im Königreich Cambaja bey China, welches auch Cambodia genennet wird, und woher dieſes Gummi ſeinen Nahmen hat. Es iſt ein Gummöſichter Safft, ſo aus dem Tithymalo, oder nach Jo. Bontii Meynung, aus der Jamaiſchen Eſula geſammlet wird, ſiehe beym Fr. Hoffmann in Schræd. Es purgiret gewaltig die wäſſerichte Feuchtigkeit oben und unten aus, wird in der Waſſerſucht, Fiebern, Krätze, Jücken und Zipperlein gerühmet. Hiervon findet man das Extract, Magiſterium und Eſſenz.

Gummi Hederæ, Epheu-Hartz.

Iſt ein grün, ſchwartz, dürres, hartes und inwendig wie braun Glaß anzuſehendes Gummi, eines ſcharffen et-

was anhaltenden und guten Geſchmacks, kömmet in kleinen Stückgen, ſo dicke Bonen præſentiren, aus Indien und der Provintz Languedoc in Franckreich. Wird von Epheu oder Baum-Eppich geſammlet. Es muß fein trocken und durchſichtig ſeyn, und einen balſamiſchen Geruch bey ſich führen. Man machet hieraus einen guten Wund-Balſam.

Gummi Juniperi, Sandaracha Arabum, Vernix ſicca, Wacholder-Harꝛ.

Wird zum räuchern im Nerven- und Glieder-Wehe gebrauchet. Man kan es auch mit dem weiſſen vom Ey vermiſchet in allzuhefftigen Naſenbluten auf die Schläffe legen.

Gummi Laccæ, v. Lacca Gummi.

Gummi Lycium, v. Catechu.

Gummi purgans Peruvianum vel Peruanum, v. Gummi Gutta.

Gummi Saracenicum, v. Acacia vera.

Gummi Thebaicum, v. Acacia vera.

Gumphena, v. Symphonia.

Gundel-Reb, Gundermann, v. Hedera terreſtris.

Gunſel, v. Chamæciſtus.

Gunſel, gülden Gunſel, v. Chamæciſtus.

Gunzel, v. Conſolida media.

Gunſing, v. Anſerina.

Gurcken, v. Cucumis.

Gurcken, lange Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*

Gurcken, Schlangen-Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*

Gurcken, Spring-Gurcken, v. Cucumer aſininus.

Gurgel, v. Siſarum.

Gürtel-

Gürtel-Kraut, v. Muſcus terreſtris.
Guter Heinrich, v. Bonus Henricus.
Gutta ammoniaca, v. Ammoniacum.

Gutta { Camboda, Gamandra, Gamba, Gambac, Gemau, Gommi, } v. Gummi Gutta.

H.

Haarſchaar, v. Muſcus terreſtris.
Haarſtrang, v. Filipendula, v. Nymphæa, v. Peucedanum.
Haar-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Haaſen-Brodt, Haaſen-Gras, } v. Ægilops *Plin.*
Haaſen-Klee, v. Acetoſella, v. Lagopodium.
Haaſen-Klee, gelber, v. Anthyllis leguminoſa.
Haaſen-Kohl, v. Sonchus.
Haaſen-Pappeln, v. Malva ſilveſtris.
Haaſen-Pfödtlein, v. Acetoſella, v. Lagopus, v. Hiſpidula.
Haber, v. Avena.
Haber, tauber, v. Avena barbata.
Haber-Kümmel, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*
Hacchiv, v. Catechu.
Hackenſchaar, v. Bonus Henricus.
Hæmatodes, v. Sedum minus.
Hæmorrhoidalis herba, v. Linaria.
Hafer, v. Avena.

Hage-Buche, v. Ostrys.
Hagebutten, v. Cynosbatus.
Hag-Eiche, v. Galla.
Hagioxylum, v. Guajacum.
Hahnen-Fuß, früher, v. Chelidonium minus.
Hahnen-Fuß-Graß, v. Gramen dactylum.
Hahnen-Graß, v. Gramen dactylum.
Hahnen-Kamm, v. Onobrychis.
Hahnen-Kopff, v. Onobrychis.
Hahne-Wüpken, v. Cynosbatos.
Hainbutten, v. Cynosbatos.
Halicacabum, Halicacabus, v. Alkekengi.
Halimus, Meer-Gewächs.
Die Wurtzel wird das Grimmen im Leibe, Krampff und Brüche zu curiren, ingleichen die Milch zu vermehren, vorgeschlagen.
Hälmergen, v. Chamomilla.
Hals-Kraut, v. Cervicaria.
Hals-Wurtz, v. Trachelium.
Hamana vel Hamama, v. Amomum.
Hammoniacum, v. Ammoniacum.
Handal, v. Colocynthis vera.
Hanbutten, v. Cynosbatos.
Hanbutten, welsche, v. Jujubæ.
Hane-Kamm, v. Blitum.
Hanf, v Cannabis.
Hanf, Römischer, } v. Ricinus vulgaris.
Hanf, Türckischer, }
Härmelgen, v. Chamomilla.
Harn-Kraut, v. Herniaria, v. Linaria, v. Ononis.
Harthau, v. Hypericum.
Hart-Heu, Hartel-Heu, v. Ononis.
Hart-Riegel, v. Liguſtrum.

Harun-

Harundo ſaccharifera, v. Saccharum.
Hartz-Baum, v. Pinus ſativa.
Haſel-Nuß, v. Corylus.
Haſel-Nuß, Mexicaniſche, v. Cacao.
Haſel-Staude, v. Corylus.
Haſel-Wurtz, v. Aſarum.
Haſel-Wurtz mit Gundel-Reb-Blumen, v. Aſarina ſ. ſaxatilis hederula.

Haſpel, v. Scilla.
Haſta regia, v. Haſtula regia.
Haſtula regia, v. Pſevdoaſphodelus alpinus.
Haſtula regia minor *Caſtor.* v. Aſphodelus luteus *Dod.*

Hauhechel, v. Ononis.
Hauslaub, v. Sedum majus.
Hauslaub, Meer-Hauslaub, v. Aloë.
Haus-Loch, } v. Sedum majus.
Haus-Wurtz, }
Heben-Holtz, } v. Ebenum.
Hebenus, }
Heck-Buche, v. Oſtrys.
Heckel-Kraut, v. Ononis.
Heck-Holtz, v. Liguſtrum.

Hedera arborea, κισσὸς, (wird auch κίσσος, von andern κορυμβήδης, ας, ὴ, wie ſolches beym *Dioſcoride* im Anhange l. 2. c. 210. zu ſehen, genennet, und mag dieſe Denomination vielleicht daher entſtanden ſeyn, weil ſich dieſes Kraut wie Krantze zuſammen ſchlieſſet, *v. Henr. Stephan. Theſ. Græc. Append. f. 1273.* Den Streit ſo zwiſchen den *Nicol. Leonic.* und *Ang. Politian.* entſtanden, *v. in epiſt. 6. a & b lib. 2.*) Hedera baeciſe-

ra *Schwenckf.* Corymbosa communis *Lob.* Communis major *Jo. Bauh.* Hedera scandens & Corymbosa nigra *Parck.* Hedera Dionisia *Dioſc.* Bacchia, Lascіva, Chenositis, Hedera muralis, Epheu, Aeppich, Baum-Epheu, Mauer-Epheu, Mauer-Pfau, Mauer-Ewich, Baum-Winde, Iven-Blätter, Eppich, Jlouff, Jlaub, Wintergrün, Klimop, grosse Violen.

Das Kraut ist warm und trocken, hat einen bittern, unangenehmen und hartzigten Geschmack, ziehet den Mund zusammen, wärmet, trocknet, wird unter die balsamischen und Wund-Kräuter gezehlet, wie denn die Beere hiervon, zu 1. Quentgen in destillirten Eßig eingenommen, wider die Pest gerühmet werden. Sie vertreiben die grosse und ausgedehnete Milz. Man kan auch hiermit die Buckel der Kinder curiren, wenn neimlich ausser diesem der Leib gebührender massen gebunden wird. Das geschabte Holtz hiervon thut, mit Schaaf-Garben-Blumen und Oel vermengt, in der rothen Ruhr gut, es schadet aber dem Haupt und Nerven. Aeusserlich curiret es die flüssende Geschwäre der Kinder und Weixel-Zöpffe, und dienet in Fontanellen wider Entzündungen, Nasen- und Ohren-Geschwäre, und deroselben Schmertzen. Die Beere purgiren oben und unten, vornemlich in Fiebern. Das Gummi nimmet die Haare und Nüsse vom Haupt weg, und ist ein ätzendes Medicament.

Hedera { Bacchica, Baccifera, Communis major, Corymbosa communis, Corymbosa nigra, Dionisia, Lascіva, Muralis, Scandens, } v. Hedera arborea.

He-

Hedera ſaxatilis magno flore C. *Bauh.* v. Aſarina ſ. ſaxatilis hederula.

Hedera terreſtris, χαμαίκισσος, Elatine, Chamæclema, corona terræ, Gundel-Reb, Grund-Reb, Tonner-Reb, Grundermann, Gundermann, Erd-Epheu.

Hat einen irdiſchen, ſtarcken, bitterlichen, ſcharffen Geſchmack, welcher viel Speichel ziehet, und die Zunge reiniget. Dieſes Kraut iſt wegen ſeines alcaliſchen und aromatiſchen Saltzes dem ſauren zuſammen rinnenden und faulen Weſen überaus zuwider, ziehet zuſammen, iſt ein bequemes Wund-Mittel, zertheilet das geronnene Geblüt, curiret die Ritzen derer Wartzen, Geſtanck der Naſe, Engbrüſtigkeit, die ſcorbutiſche Schwindſucht, den Stein, Haupt-Schmertzen, eröffnet, hält rein, verdünnet, dringet durch, treibet Urin und Menſes, dienet in Verſtopffungen der Leber, Miltz-Beſchwerungen, Wunden, den zähen Schleim auf der Lungen und Nieren wegzunehmen, der gelben Sucht, heilet die Zernagung und Wunden der Eingeweide. Im Bade reſolviret es den Stein, in Clyſtiren aber thut es in der Colica gut. Man findet hiervon das deſtillirte Waſſer, das im Zucker eingeſetzte Kraut, welches Rauwolff entweder allein oder mit Rettich-Blättern, Angelicken-Wurtz und Liebſtöckeln, einen Schweiß in der Peſt zu erlangen, vorſchlägt. Ferner den einfachen und zuſammen geſetzten Syrup und Safft, ſo den Durchfall innerlich, Holler. äuſſerlich aber den Geſtanck der Naſe curiret. Poterius kochet ihn mit Schwefel-Blumen in Butter, und machet eine Krätz-Salbe draus.

Hederich, v. Eryſimum.

Hederula aquatica *Lob.* paluſtris *Tab.* Lenticula aquatica triſulca *C. Bauh.* Lenticula hederacea *Maur. Hoffm.* Waſſer-Linſen mit dreyſpitzigen Blättern, Waſſer-Epheu.

Hederula paluſtris, v. Hederula aquatica.
Hedipnos major, v. Taraxacon.
Hedypnois major *Fuchſ.* v. Taraxacon.
Hedyſarum *Lon.* legitimum *Cluſ.* majus *Cam.* primum *Dod.* Securidaca major *Matth. Lob.* lutea major *C. Bauh.* Linſen-Unkraut, Groß-Beil-Kraut, (weil der Saamen die Geſtalt eines Beiles hat) Groß Peltſchen.

Der Saamen treibet den monatlichen Brunn beym Frauenzimmer, ingleichen die Geburt, Nachgeburt, und todte Frucht.

Hefen, v. Feces.
Heide, Heide-Kraut, v. Erica.
Heide-Korn, v. Fegopyrum Granorum Parnaſſi, v. Panicum.
Heidel, v. Frumentum Saracenicum.
Heidel-Beer, v. Myrtillus.
Heidel-Beer-Baum, fremder, oder welſcher, v. Myrtus Tarentina.
Heidel-Beer, braune, v. Myrtillus.
Heidel-Beer, ſchwartze, v. Myrtillus.
Heidel-Graupen, v. Frumentum Saracenicum.
Heidel-Korn, v. Frumentum Saracenicum.
Heiden-Bein-Kraut, v. Ledum Sileſiacum.
Heiden-Jſop, v. Chamæciſſus.
Heiden-Kraut, weiſſes, v. Erica alba.
Heidenreich, v. Armoracia.
Heide-Roſen, v. Cynosbatus.
Heidniſch Wund-Kraut, v. Virga aurea angustifolia.
Heil aller Schäden, v. Gentiana minor.
Heil aller Welt, v. Nicotiana.
Heiland, v. Ebulus.

Heil. Geiſt-Wurtz, v. Angelica.
Heil-Gifft, v. Anthora.
Heil-Holtz, v. Fraxinus.
Heilig Holtz, v. Gvajacum.
Heilig Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Heilſam Kraut, v. Nicotiana.
Heiter-Neſſel, v. Urtica.
Heitz-Wurtz, Tormentilla.
Helena-Kraut, v. Helenium.
Helenicum Comagenium *Dioſc.* v. Coſtus.
Helenium Indicum maximum, v. Corona ſolis.
Helenium vulgare, Enula Campana, Elenion, Ἑλένιον, Inula *Plin.* Panax chironium *Theophr.* Nectarium & Nepenthes Gorræi, Alant, Alant-Wurtz, Olt-Wurtz, Glocken-Wurtz, Helena-Kraut.

Iſt warm und trocken im andern, warm im dritten, und trocken im erſten Grad, reiniget, zertheilet, eröffnet, dienet der Lunge, dem Magen, treibet Schweiß, widerſtehet dem Gifft, vermehret die Galle, und laxiret zuweilen gelinde. Man brauchet dieſe Wurtzel in der Colica, im Scorbut, Huſten und Zittern derer Glieder, ſo von Mercurialibus entſtanden. Es wird auch hieraus eine Reſina colligiret. Sie zertheilet das geronnene Geblüt, vertreibet das Seitenſtechen und Engbrüſtigkeit, ſtärcket Haupt und Gedächtniß, curiret das Schneiden des Urins und die Melancholie, ſo von Miltz-Beſchwerungen entſtanden, das Blutſpeien, treibet Maſern und Pocken aus, beſänfftiget das Hüfften-Wehe, Schmertz und Schwulſt derer Brüſte. Die gebräuchlichſten Præparata aus dem Helenio ſeynd das Decoctum, Pulver, Extract, Lattwerge, die eingemachten Blumen, welche das Unrichtiggehen verhüten, die eingemachte Wurtzel, das aus der Wurtzel deſtillirte Waſſer, der Wein; Die Salbe nimmt den Schleim

auf der Lunge und denen Nieren weg, curiret den Husten, Engbrüstigkeit, verbessert den Unrath im Magen, öffnet die Mutter, wird in der Krätze, Pest und ansteckenden Seuchen gebrauchet.

Helff-Kraut, v. Marrubium album.

Helianthemum, v. Chamæciſtus.

Helianthemum Anglicum luteum *Ger.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. B.*

Helianthemum luteum Germanorum, v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthemum *Offic.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthemum vulgare *Parck.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.*

Helianthes ſpecies rara, Figura leguminoſa, floribus luteis *Lob.* Ciſtus folio majoranæ, Ciſtus mit Majoran-Blättern.

Helichryſum Italicum *Matth. Cam.* Milleſolium minus ſ. Stratiotes chiliophyllos *Dod.* Milleſolium tomentoſum luteum *Caſp. Bauh.* luteis floribus *Geſn.* Stratiotes milleſolia flavo flore *Cluſ.* Daucus magnus *Turnh.* geele Garbe.

Heliochryſos impia, v. Filago.

Heliotropium majus, Herba Cancri, Verrucaria, Scorpioides, Soliſequium, Cauda ſcorpionis, Campoides *Rivini*, Vermaria, Helioſcopium, Helioſtrophium, Sonnen-Würbel, Scorpion-Kraut, Sonnen-Wende, Wartzen-Kraut, Scorpion-Schwantz, kleine Krebs-Blume.

Man ſtöſſet dieſes Kraut, und leget es wider den Krebs und Würme auf. Der Safft wird auf die Hände gerieben, und vertreibet die Wartzen. Er erweichet auch, und dringet durch die Schweiß-Löcher der Pferde und Maul-

Thie-

Thiere, nimmt die Unreinigkeiten der Haut und alles auswachsende Fleisch hinweg.

Heliotropium minus in paluſtribus *Cæſalp.* **v. Auricula muris.**

Helleborine, v. Elleborine.

Helleborine, Frauen-Stüle, breitblätterichte wild Nieß-Kraut, Nieß-Wurtz.

Hat einen ſcharffen Geſchmack, eröffnet, zertheilet den Schleim in denen Drüſen, und curiret die Waſſerſucht.

Helleborine montana purpuraſcens, v. Damaſonium alpinum.

Helleborinth-Kraut, wildes, { mit gelben Blumen, mit rothen Blumen, mit weiſſen Blumen, } **v. Damaſonium alpinum.**

Helleborus vel Helleborum albus vel album, Veratrum album mas & femina, weiß Nieß-Wurtz, Wende-Wurtz.

Iſt warm und trocken im dritten Grad. Die Wurtzel purgiret ſehr ſtarck, und wird in Raſerey, Melancholie, Quartan-Fiebern, Schwindel und Schlaff-Kranckheiten gegeben. Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Nieß-Pulver, vertreibet die Krätze, abſonderlich die trockene um ſich freſſende Geſchwäre und Schlaff-Sucht. Man machet Mutter-Zäpffgen draus, welche den verſchloſſenen Brunn weiblichen Geſchlechts eröffnen. Man verordnet ſie auch in Infuſis & Nodulis, und wirfft ſie ins Trincken, womit aber behutſam umzugehen. Denn eine kleine Quantität purgiret ſchon ſehr ſtarck.

Helleborus niger, Veratrum nigrum, Melampodium *Dioſc.* **ſchwartze Nieß-Wurtz, Chriſt-Wurtzel.**

Die

Die beste wächset in Syrien, ist warm und trocken im dritten Grad. Die Blätter werden vom Paracelso Daura genennet. Man saget, sie sollen zum langen Leben contribuiren. Man pfleget auch die Wurtzel im Majo und Junio auszugraben, und den holtzigten Marck heraus zu ziehen. Die Wurtzel treibet starck die wässerichte Feuchtigkeit, Raserey, das Malum Hypochondriacum, den Aussatz, Haar-Wurm, Krebs, Qvartan-Fieber, Schwindel, Schlag-Flüsse und Krätze, erreget etwas Convulsiones, curiret das Bleich-Fieber, Wassersucht, die Besessenen, Engbrüstigkeit, und verlängert das Leben. Man hat hiervon das Extract, den Balsam, Syrup, Oxymel, Wein und Essenz.

Heller Ahorn, v. Acer.

Helmergen, v. Chamomilla.

Helxine, v. Parietaria.

Helychrysis, v. Filago.

Hemeris, v. Gallæ.

Hemionitis, v. Scolopendrium vulgare.

Hepatica alba, Gramen Parnassi albo flore simplici, Hepaticus flos *J. B. Chabr.* Enneadyramis Polonorum & Unifolium palustre *Gesn.* Parnassia palustris & vulgaris *Tournef.* Cistus palustris & humilis hederæ folio, Perfoliata nostras, Leber-Blümlein, Parnasser Graß, weiß Leber-Kraut, weisse Leber-Blümlein, Stein-Blume, weisse Hertz-Blume.

Temperiret die hitzige Leber, und ist ein gut Wund-Kraut. Der ausgedruckte Safft kan in allzustarcker Nasenbluten in die Nase gezogen werden. Sie curiret auch den Durchfall und die rothe Ruhr.

Hepatica alba aurea, v. Hepatica nobilis.

Hepatica nobilis alba aurea, Trifolium aureum, Trinitas, Hertz-Kraut, Leber-Kraut, Leber-Blüm-

Blümlein, Edel Leber-Kraut, gölden Leber-Kraut.

Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken im erſten Grad (kalt im andern, trocken im erſten Grad) halten gelinde an, reinigen das Geblüt, eröffnen die Verſtopffungen der Leber, der Miltz und des Urins; Sie ſpühlen von der Niere, curiren Blaſen-Beſchwerungen und Brüche. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Hepatica ſtellaria vel ſtellata, Matriſilva, Aſperula, Aperine ſilveſtris quædam ſ. lævis *Lob.* Aſpergula odorata, Rubedo vel Rubeola, montana odora, Caprifolium, Stern-Leber-Kraut, Hertz-Freud, Waldmeiſter, Maßle, Wald-Winde.

Iſt temperiret im warmen und trocknen, (warm und trocken im dritten Grad,) dienet in Haupt-Beſchwerungen, Verwundung und Verſtopffung der Leber, des Hertzens und der Galle, curiret die gelbe Sucht, weil ſie viel balſamiſche Theile bey ſich führet, und verdünnet das Geblüte. Aeuſſerlich wird dieſe Hepatica als ein Umſchlag auf die Leber und andere Theile, und hitzige Schwulſten geleget, und als ein Amulet im Zahn-Schmertzen angehangen. Wegen der Schlaff-bringenden Ausdünſtung hält ſie die unruhigen Lebens-Geiſter zurück.

Hepaticus flos, v. Hepatica alba.

Hepatitis *Dioſc.* v. Eupatorium.

Heptaphyllon, v. Tormentilla.

Heracantha *Tab.* v. Carduus vulgaris *Matth.*

Ἡράκλειον, v. Abrotanum.

Heracleon, v. Nymphæa.

Heracleotica, v. Corylus.

Heraclia, v. Parietaria.

Herba St. Antonii, v. Molybdena.

Her-

Herba St. Barbaræ *Trag.* v. Barbara *Dod. Tab.*
Herba Baſilica & Herba regia, v. Baſilica major *Trag.*
Herba benedicta, v. Caryophyllata.
Herba Benzuini, v. Imperatoria.
Herba Britannica, kleiner Moſer- oder Weiher-Ampffer.

Wird, nach etlicher Meynung, Lapatrum aquaticum minus genennet, und hat hiervon Mundingil einen beſondern Tractat geſchrieben.

Herba cancri, v. Burſa Paſtoris, v. Heliotropium majus.
Herba cancri minor, v. Herniaria.
Herba canicularis, v. Hyoſciamus.
Herba Caſta, v. Herba ſenſitiva, v. Poeonia.
Herba Coſtæ, Coſten-Kraut.

Iſt eine Species vom Hieracio. Es wird wider die Schwindſucht gerühmet, und hieraus eine Conſerva gemachet.

Herba crucis, v. Nicotiana.
Herba Doria, v. Virga aurea anguſtifolia.
Herba equinalis, v. Equiſetum.
Herba fiſtula, v. Damaſon.
Herba fullonum, v. Saponaria.
Herba furioſa, v. Hyoſciamus vulgaris.
Herba Gallica, v. Galega.
Herba gattaria, v. Nepeta.
Herba Gerhardi, Angelica ſilveſtris erratica, Peſtis hortorum, Gierſa, Podagraria ſilveſtris Germanica, Pycnocomus, Ægipodium, Elaphoboſcum *Wigand.* ſed falſo, Gierſch.

Iſt warm und trocken, ein gut Wund-Kraut, curiret das Podagra, und wird im Frühling wie andere Kräuter gekochet.

Herba

Herba Germanica, v. Herba Gerhardi.
Herba Gruis, v. Geranium Robertianum.
Herba St. Jacobi, v. Jacobæa.
Herba insana, v. Hyoscíamus vulgaris.
Herba St. Johannis, v. Hypericum.
Herba Julia, v. Ageratum.
Herba Kunigundis, v. Eupatorium.
Herba lactis, v. Ocymum aquaticum.
Herba maniaca, v. Hioscíamus vulgaris.
Herba Melancholifuga, v. Fumaria.
Herba Mercurii, v. Mercurialis *Offic.*
Herba miliaris, v. Millefolium *Offic.*
Herba Moschata, v. Geranium odoratum.
Herba muralis, v. Parietaria.
Herba Pappa, v. Senecio.
Herba Paralyseos, v. Primula veris.
Herba Paris, v. Paris Herba.
Herba pectoris, v. Cardiaca.
Herba pudibunda, v. Herba sensitiva.
Herba pedicularis, v. Staphisagria.
Herba perdicalis, v. Parietaria.
Herba perforata, v. Hypericum.
Herba St. Petri, v. Gentiana minor.
Herba St. Quirini, v. Tussilago.
Herba regia, v. Artemisia, v. Basilica major *Trag.*
Herba reginæ, v. Nicotiana.
Herba { D. Roberti, / rubea, / Ruperta, / D. Roberti, } v. Geranium Robertianum.
Herba salivalis, v. Pyrethrum.
Herba satibunda, v. Dipsacus sativus *Dod. Casp. Bauh.*

Her-

Herba ſenſitiva ſ. Caſta aut pudibunda αἰσχυνόμενος, Caaco *Piſon.* Keuſch-Kraut.

Wenn man dieſes Kraut anrühret, ſo ziehet es ſich zuſammen. Es wird von etlichen zum Liebes-Trancken gebrauchet.

Herba Simeonis, v. Alcea.

Herba Solis perforata, v. Hypericum.

Herba ſternutatoria, v. Ptarmica.

Herba terribilis Narbonenſium *Lob.* v. Hippogloſſum Valentinianum *Cluſ. Tab.*

Herba Trinitatis, v. Jacea.

Herba tunica, v. Caryophyllus hortenſis.

Herba Turca ſ. Turcica, v. Herniaria.

Herba Venti, v. Parietaria.

Herba Virginea, v. Matricaria.

Herba Vitri, v. Parietaria.

Herba Ungarica, v. Alcea Veſicaria.

Herba uterina, v. Matricaria.

Herba vulneraria, v. Buphthalmon, v. Conyzæ affinis Germanica *C. Bauh.*

Herbariorum ſilveſtre *Lob.* v. Panicum ſilveſtre *Matth. Tab.*

Herbſt-Blume, v. Colchicum commune.

Herbſt-Roſe, v. Malva arborea.

Herbſt-Zeitloſen, kleine, v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Hermelgen, v. Chamomilla.

Hermionitis, v. Scolopendrium.

Hermodactylus, Colchicum non venenatum vel album, Iris tuberoſa, weiſſe Zeitloſen.

Führet das Waſſer durch den Mund und Stuhlgang ab, wird in der Waſſer-Sucht und Staar gebrauchet. Die Wurtzel, welche aus Syrien bracht wird, treibet aus denen Gelen-

Gelencken den zähen Schleim und die dicken Säffte, curiret alle Arten der Gicht und Podagra, führet das Wasser ab, und heisset deßwegen Anima articulorum, die Seele der Gliedmassen und Gelencke. Man præpariret hieraus die Pillen, das Infusum, Extract, Pulver, und zusammengesetzten Safft.

Hermodactylus, Colchicum pernicioſum.
Wird nicht gebrauchet.

Hermodactylus Cyclamen. } Sind in denen Apothecken
Hermodactylus Satyrium. } nicht bekannt.

Hermodactylus verus.
Heisset bey andern Iris tuberoſa.

Herniaria, Polygonum minus, Millegrania major *Bauhin.* Herba cancri minor, Herba Turca ſ. Turcica, Empetrum, Holleriana, Harn-Kraut, Tauſend-Körner, Bruch-Kraut.

Iſt kalt im andern und trocken im dritten Grad, heilet Brüche, und hebet des Magens und anderer Theile zähen Schleim auf, curiret die gelbe Sucht, treibet die Galle, Wasser und Urin, zermalmet Blasen- und Nieren-Stein, dienet wider Otter- und Schlangen-Gifft.

Herrgotts-Bärtlein, v. Sanguiſorba.
Herſe, v. Milium.
Hertz-Blümlein, v. Hepatica nobilis.
Hertz-Blume, weiſſe, v. Hepatica alba.
Hertz-Freude, v. Hepatica alba, v. Meliſſa hortenſis.
Hertz-Geſpann, v. Cardiaca.
Hertz-Geſperr, v. Cardiaca.
Hertz-Kraut, v. Meliſſa.
Hertzleber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
Hertzens-Troſt, v. Mentha ſilveſtris.
Hertz-Wurtz, v. Meum.
Heu-Hechel, Heu-Heckel, v. Ononis.

Hexaphyllum, v. Levcojum bulboſum.
Heyden-Iſop, v. Chamæciſtus Hyſſopus Campeſtris *Trag.*
Hetzebetſch, v. Cynosbatus.
Hieracium latifolium, v. Cichorium.
Hieracium majus, v. Taraxacon.
Hieracium minus *Geſn.* v. Taraxacon.
Hieracium parvum *Cord.* v. Taraxacon.
Hierichuntica Roſa, v. Roſa Hierichuntica.
Hierobatane, v. Verbena.
Himmel-blauer Lein, v. Linum.
Himmel-Brand, v. Verbaſcum.
Himmel-Dill, Himmel-Gall, Himmel-Gelbe, Himmel-Kraut, } v. Peucedanum.
Himmel-Schlüſſel, v. Primula veris.
Himmels-Schwertel, v. Iris noſtras.
Himmel-Stengel, v. Gentiana minor.
Himmel-Thau, v. Gramen Mannæ.
Hin, v. Aſa fœtida.
Hind-Beer, v. Rubus Idæus.
Hindläuffte, v. Cichoreum.
Hindläuffte, Garten-Hindläuffte, v. Cichorium ſativum.
Hindſch-Kraut, v. Dulcamara.
Hippekoana, v. Ipecacoanha.
Hippia minor, v. Alſine media.
Hippoacanna *Offic.* v. Ipecacoanha.
Hippogloſſum, Uvula, Zungen-Blat, Zapffen-Kraut, Kehl-Kraut.
Wachſet in ſchattichten Orten auf Bergen. Die Wurtzel iſt in Brüchen der Kinder ein bequemes Remedium, und in

in Auffstoſſung der Mutter und ſchweren Geblüt auch nicht zu verachten. Sonſt wird das Pulver der Wurtzel mit der Radice Conſolida abgekochet, und gantz unvergleichlich wider die Brüche gelobet.

Hippogloſſum Valentinum *Cluſ. Tab.* Alypum Monſpelienſium *C. Bauh.* Alypum montis Ceti ſ. Herba terribilis Narbonenſium *Lob.* Thymelæa foliis acutis capitulo ſucciſæ, Kellers-Hals mit ſpitzigen Blättern und Teuffels-Abbiß-Knoſpen oder Blumen, Zungen-Blat.

Hippolapathum, Lapathum folio rotundo.

Iſt eine Art faſt wie Rhabarbar, und wächſet in Gärten. Man brauchet hiervon die Wurtzel und Blätter. Die Blätter ſind etwas rund, glatt und adericht, auch eines anhaltenden Geſchmacks; Die Wurtzel iſt dicke, länglicht, von auſſen bräunlicht, inwendig aber ſehr gelbe. Sie wird mit der Mönchs-Rhabarbar öffters verwechſelt, und verrichtet faſt eben die Würckung, wie jene thut.

Hippophaes & Hippophaeſtum, Spina purgatrix, Tithymalus marinus ſpinoſus, Stech-Dorn, ſtachlichte Wolffs-Milch.

Wächſet in Morea; der Safft hiervon führet den zähen Schleim von unten aus.

Hippophaeſtum, v. Hippophaës.

Hippoſelinum, v. Leviſticum.

Hippoſelinum, Seleri, Smirnium *Dioſc.* Leviſticum, olus atrum.

Wird als ein Salat genoſſen. Der Saamen dienet wider den Scorbut, treibet den Urin, und iſt in Verſtopffung des Harnes ein bequemes Remedium.

Hippuris, v. Equiſetum.

Hippuris altera *Trag.* major *Thal.* minor absque flore, fontalis *Lob.* Equiſetum alterum *Matth.*

pratenſe longiſſimis ſetis *C. Bauh.* paluſtre majus *Tab.* Katzen-Schwantz, Katzen-Zagel, Katzen-Wedel, Waſſer-Schwantz, Wieſen-Schwantz, Roß-Schwantz.

Hippuris fontalis *Lob.* v. Hippuris altera *Trag.*

Hippuris major *Trag.* v. Hippuris ſine foliis & nuda *Tab.*

Hippuris minor absque flore, v. Hippuris altera *Trag.*

Hircotriticum, v. Frumentum Saracenicum.

Hirculus veterum.

War ein Kraut, an deſſen Stelle öffters die Nardus Celtica verwechſelt wurde.

Hirn-Kraut, v. Baſilicum.

Hirſch-Brunſt, v. Boletus cervi.

Hirſch-Holder, v. Sambucus aquatica.

Hirſch-Kohl, v. Pulmonaria latifolia maculoſa.

Hirſch-Mangolt, v. Pulmonaria latifolia.

Hirſch-Möhren, v. Paſtinaca domeſtica.

Hirſch-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.

Hirſch-Schwantz, v. Ebulus.

Hirſch-Wurtz, v. Chamædrys Montana.

Hirſch-Wurtz, ſchwartze, v. Ebulus.

Hirſch-Zunge, v. Scolopendria vulgaris.

Hirſch-Zungen, kleine, v. Scolopendrium verum.

Hirſen, v. Milium.

Hirſen, Indianiſcher, v. Sorghum.

Hirſen, Perl-Hirſe, v. Milium Solis.

Hirſen, Stein-Hirſe, v. Milium Solis.

Hirſen, Wald-Hirſen, v. Melampyrum.

Hirſen, Welſcher, v. Panicum.

Hirten-Pfeiff, v. Damaſonium.

Hirundinaria, v. Chelidonium majus, v. Nummularia, v. Vincedoxicum.

Hirtz-Guntzel, v. Eupatorium odoratum.

Hiſpidula, Æluropus, Pes Cati, Piloſella montana vel Hiſpida, Katzen-Fuß, Katzen-Pfötlein, Haaſen-Pfötlein, Maus-Oehrlein, Feld-Kätzlein, Engel-Blümlein, Frauen-Blumen, Tag- und Nacht-Blumen, Berg-Ruhr-Kraut mit runder Blüte.

Wird wie die Piloſella in Lungen-Geſchwären und Blutſpeyen gebrauchet. Hiervon iſt das Waſſer und der einfache und mit andern Dingen vermiſchete Syrup zu bekommen.

Hoddig, v. Ebulus.

Hol-Beer, v. Rubus idaeus.

Holder-Baum, v. Sambucus.

Holder, Berg-Holder, v. Sambucus montana racemoſa rubra.

Holder, Feld-Holder, v. Ebulus.

Holder, Hirſch-Holder, v. Sambucus aquatica.

Holder, kleiner, wilder, }
Holder, Niederholder, } v. Ebulus.
Holder, Sommerholder, }

Holder, Wachholder, v. Sambucus aquatica racemoſa rubra.

Holeſtium, v. Holoſtium.

Hol-Lauch, v. Porrum.

Holleriana, v. Herniaria.

Holoſtium hirſutum albicans majus *C. Bauh.* v. Holoſtium *Offic.*

Holoſtium *Offic.* vel Holoſtium *Chab.* Salmanticum *Germ. Park.* hirſutum albicans majus *C. Bauh.* Plantagini ſimile *J. Bauh.* Plantago mollis

lis ſ. Holoſtium hirſutum albicans majus *Ox.* montana Holoſtium dicta tomentoſa, anguſtifolia albida *Dod.* Spaniſcher Wegerich, Wegebreit.

Wächſet in ſandigten Gegenden, blühet im April und May. Das Kraut iſt ein gutes Vulnerarium, und kan vornemlich in zerborſtener Haut gebrauchet werden.

Holoſtium Plantagini ſimile *J. B.* v. Holoſtium *Offic.*

Holtz-Aepffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.

Holtz, { Blader-Holtz, / Blatter-Holtz, } v. Guajacum.
Caßien-Holtz, v. Caſſia lignea.
Frantzoſen-Holtz, v. Gvajacum.
Geiß-Holtz, / Heck-Holtz, } v. Liguſtrum.
Heilig Holtz, v. Gvajacum.
Kehl-Holtz, / Mund-Holtz, } v. Liguſtrum.
Pocken-Holtz, v. Guajacum.

Holunder, v. Sambucus.

Holunder, { Acker-Holunder, / kleiner wilder Holunder, } v. Ebulus.

Hol-Wurtz, v. Ariſtologia.

Hol-Wurtz, { dünne, / lange, / runde, } v. Ariſtologia { tenuis. / tenuis. / rotunda.

Honette, Hovatte.

Iſt eine Art Baumwolle, ſo auf dem Kraut Apocymum Cynocrambe gefunden wird, wächſet um Alexandria in Egypten an feuchten und ſumpfichten Orten.

Honig-Klee, v. Melilotus.

Hopffen, v. Lupulus.

Hopffen, Wald-Hopffen, v. Hypericum.

Hopffen, Feld-Hopffen, v. Hypericum.

Horæa, Sommer-Frucht.

Hordeum, κριθη, Hordeum polyſtichon verum C. *Bauh.* Hordeum minus *Trag.* polyſtichon æſtivum & trimeſtre *Tab.* hexaſtichon pulchrum *J. Bauh.* Gerſte, nackende Gerſte, vielzeilete Sommer-Gerſte, kleine Gerſte.

Hiervon brauchet man den Saamen und das Mehl, ſie ſind kalt und trocken im erſten Grad, reinigen, zeitigen, eröffnen, erweichen, treiben Schweiß und Urin, lindern die Schmertzen, machen die Geſchwär reiff, dienen im Blutſpeyen, hitzigen und bößartigen Fiebern, Pocken und Maſern. Man brauchet ſie zu Clyſtiren in der Darm-Gicht. Sie geben auch gute Nahrung. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, ingleichen ein Waſſer vom Graß überzogen, ſo die Hitze dämpffet, und äuſſerlich in Kopff-Schmertzen und warmen Flüſſen der Augen gut thut. Die noch nicht abgehülſete Gerſte mit Waſſer abgekochet, reiniget und trocknet; die abgehülſete Gerſte aber zeitiget, ſtillet die Hitze u. ſ. w. giebt einen angenehmen Tranck, ſo Geſunden und Krancken zu ſtatten kommet, auch eine kräfftige und nahrhaffte Speiſe, welche Gerſten, Graupen, Grütz, wovon die kleinere Ulmer Gerſte, Perl-Graupen genennet werden. Der ausgedruckte Safft hiervon, oder der dicke Milch-Safft, bekommet denen, ſo an hectiſchen Fiebern und der Schwindſucht laboriren, wohl, curiret die Pocken, hitzige und bößartige Fieber, dämpffet die Galle, vermehret die Milch und den Saamen. Hiervon wird auch das beſte Bier gekochet, z. E. zu Naumburg, meinem Vaterlande, und anderswo.

Hordeum æſtivum & trimeſtre, v. Hordeum.

Hordeum binis verſibus *Matth.* v. Hordeum diſtichon *Dod.*

Hordeum diſtichon *Dod. Cord. C. Bauh.* Galaticum,

cum, Hordeum æſtivum & trimeſtre majus *Tab.* Hordeum binis verſibus *Cam. Matth.*

Hordeum Galaticum, v. Hordeum diſtichon.

Hordeum galeatum, v. Oryza *Offic.*

Hordeum hexaſticum pulchrum *J. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum hyemale *Cord.* Hordeum majus *Trag.* Hordeum polyſtichon hybernum *C. Bauh.* Winter-Gerſte.

Hordeum majus *Trag.* v. Hordeum hyemale *Cord.*

Hordeum minus *Trag.* v. Hordeum *Dod. Cord. C. B.*

Hordeum murinum, v. Lolium IV.

Hordeum polyſtichon æſtivum trimeſtre, v. Hordeum.

Hordeum polyſtichon hybernum *C. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum polyſtichon verum *C. Bauh.* v. Hordeum.

Hordeum Sicilienſe, v. Oryza *Offic.*

Horminum & Sclarea *Offic.* Horminum ſativum, Gallitrichum ſativum, orvala, Orminum ſativum *Fuchſ.* Gallitrichum hortulanum Matriſalvia major, Tota bona, Salvia transmarina, Scopa regium, Scordium alterum, Scharleien, Scharlach-Kraut, Garten-Scharlach, groſſe Salbey, Römiſche Salbey, Mußcateller-Kraut, Mutter-Kraut.

Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, reinigen, verdünnen, ſtimuliren die Venus. In denen Blättern findet man einen bitterlichen und irdiſchen Geſchmack, welcher am Ende etwas zuſammen ziehet, und balſamiſch iſt; am Geruch gleichen ſie

sie angebranntem Schwefel, sind sehr starck, und geben dem Weine einen Muscateller-Geruch. Die Wurtzel ist herbe, warm und trocken, eröffnet, verdünnet, reiniget, curiret den weissen Fluß der Weiber, Mutter-Beschwerungen, Colicam, reiniget die Wunden, und hält sie zusammen. Die Kern vertreiben die Wolcken in denen Augen. Das Decoctum hieraus, der Spiritus und des Cratonis Salbe dienen in Mutter-Kranckheiten.

Horminum pratense foliis serratis *C. Bauh.* v. Salvia agrestis.

Horminum sativum, v. Horminum.

Horminum silvestre, v. Oculus Christi.

Horn-Kümmel, grosser, v. Cuminum silvestre alterum *Matth.*

Horn-Kümmel, kleiner, v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Hornungs-Blume, v. Levcojum bulbosum vulgare.

Hornungs-Blume, gelbe, v. Narcissus luteus silvestris.

Horsch-Eiche, } v. Esculus.
Horsel-Eiche, }

Hovatte, v. Honette.

Hüfen, v. Cynosbatos.

Hufflattich, v. Tussilago.

Hufflattich, grosser, v. Petasitis.

Hühner-{Biß, Darm,} v. Alsine.

Hühner-Kohl, v. Serpillum.

Hühner-Schweren, v. Alsine media.

Hühner-Wurtz, v. Alsine media.

Humirubus, v. Chamæbatos.

Hundes-Aepffel, v. Mandragora *Offic.*

Hundes-Blum, v. Taraxacon *Offic.*
Hundes-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*
Hunde-Graß, v. Gramen Caninum.
Hundes-Hoden, v. Colchicum Commune.
Hundes-Kohl, v. Apocymum *Matth.*
Hundes-Kohl mit länglichten Blättern, v. Apocymum repens *Matth.*
Hundes-Kopff, v. Antirrhinum.
Hundes-Kürbiß, v. Bryonia.
Hundes-Kürbiß, wilder, v. Cucumer aſininus.
Hundes-Lattich, v. Taraxacon *Offic.*
Hundes-Melte, v. Garoſmus, v. Mercurialis *Offic.*
Hundes-Milch, kleine, v. Chamæſyce *Matth. Dod. Cluſ. Lob. C. Bauh.*
Hundes-Näglein, v. Saponaria.
Hunde-Rippe, v. Plantago minor.
Hundes-Zahn, v. Dens caninus.
Hundes-Zunge, v. Cynogloſſum.
Hundes-Zungen, kleine, v. Cynogloſſum puſillum Narbonenſe.

Hüner, v. Hühner.
Hungariſche Pflaumen, v. Pruna domeſtica.
Hunger-Kraut, v. Jacea.
Huren-Wurtz, v. Filix.
Huyacum, v. Guajacum.
Hyacinthus, Hyacinth.

Wächſet in Wäldern und Dorn-Hecken, blühet im April. Hiervon brauchet man die Wurtzel und den Saamen. Die Wurtzel kochet man mit Waſſer ab, wodurch der Stuhlgang und Urin befördert, ingleichen die gelbe Sucht curiret wird.

Hyacinthus Orientalis, Orientaliſcher Hyacinth.

Wenn man den Saamen unter den Theriac nimmet, ſo pfleget

get er in allzuſtarcken Durchfall gut zu thun. P. Lauremberg. in Appar. Plant. l. 1. c. 11.

Hyacinthus racemoſus moſchatus, wohlriechender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus vomitorius.

Hyacinth, wohlrüchender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus vomitorius.

Hydropiper rubeum *Fuchſ.* v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyſt.*

Hynitz-Kraut, v. Filago.

Hyoſciamus albus, Herba canicularis, weiß Bilſen-Kraut, weiſſe Sau-Bonen, weiß Toll-Kraut, weiß Schlaff-Kraut.

Wächſet in einigen Gärten. Man brauchet den Saamen, ſo klein und rund eingebogen, dunckelgrau, am Geſchmack fett, und etwas ſchleimicht iſt, auch einen unangenehmen und ſtarcken Geruch hat. Er dienet im Blutſpeyen, und iſt weit gelinder als der Hyoſciamus niger.

Hyoſcyamus, { luteus, niger, Peruvianus, } v. Nicotiana.

Hyoſciamus vulgaris, Jusquianus, Faba ſuilla, Herba canicularis, Dens caballinus, Apollinaris, Altercum, Faba Jovis, Herba inſana, furioſa, manica, Faba porcina, Bilſen, Toll-Kraut, Schlaff-Kraut, Bilſen-Bon, Sau-Bon, Rinds-Wurtz, Ziegeuner-Kraut, gemein Bilſen-Kraut, ſchwartze Bilſen, Bilſam, Sau-Kraut, Raaſe-Wurtz, tolle Dille, Teuffels-Augen.

Die Wurtzel und der Saamen ſind kalt im dritten, trocken im andern Grad, die Blätter kalt im dritten, und trocken im erſten Grad, erweichen, machen die Glieder unempfindlich, bringen Schlaff, verwirren die Vernunfft, und

und werden innerlich ſelten wider das Blutſpeyen gebrauchet. Aeuſſerlich dienen ſie wider hitzige Schwulſten, Zipperlein und Zahn-Wehe. Man hänget die Wurtzel im Podagra an. Wenn man das Kraut und die Blumen hier und da in den Gemächern und Kammern herum ſtreuet, ſo weichen die Mäuſe ohnfehlbar. Wenn der Rauch vom gantzen Leibe aufgefangen wird, ſoll er Hexerey vertreiben. Es pfleget auch im warmen Brande, ſo von der Waſſer-Sucht entſtanden, mit Nacht-Schatten und Holunder-Blüten, Pfillen-Lein-Fœnu Græc-Saamen und Froſchleich abgekochet zu werden, und ſonderliche Dienſte zu thun. Wie er dann in Milch gekochet, auf den ſchmertzhafften Magen, und in der Colic, auf den Leib geleget, nicht zu verachten. Man hat hiervon mancherley Medicamenten, als das Waſſer aus denen Blättern, Blumen und unreiffen Saamen; Das ausgepreßte Oel auf die Schlaffe geſtrichen, erwecket Schlaff; Ferner das Extract, den Safft, item das Schmertz-ſtillende und weichende Pflaſter.

Hypecacuanha, v. Ipecacoanha.

Hypecoi altera ſpecies *C. B.* v. Cuminum alterum *Dioſc.*

Hypecoum *Matth.* v. Alcea veſicaria.

Hypecoum *Dod. Cluſ. C. Bauh.* v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*

Hypericum, Herba perforata, Aſcyron, Androſemum minus, Fuga Dæmonum, ὑπέρεικον, ὑπέρικον, Hypericum vulgare, Perforata caule rotundo, foliis glabris, *J. B.* Chamæpitys, Herba ſolis perforata, Ruta Solis perforata, Herba St. Johannis, St. Johannis-Kraut, St. Johannis-Blut, Harthau, Jage-Teuffel, Teufels-Flucht, Feld-Hopffe, Wald-Hopffe, wild Gartheil, unſers HErrn GOttes Wunds-Kraut.

Die

Die Blätter und Blumen ſind warm im erſten, und trocken im andern Grad, eröffnen, widerſtehen der Fäulung und vergiffteten Schäden, haben einen anhaltenden Geſchmack, auch ein trocknendes und balſamiſches Weſen bey ſich, und ſind deßwegen den Urin zu treiben, und Wunden zu heilen, gantz unvergleichlich, und thun vornemlich, in verwundeten Nerven, wider den Krampff, Zittern der Glieder, Bezauberung, Verſtockung des Harns, offenen Schäden, u. d. g. vortreffliche Dienſte. Sie machen Fleiſch, zertheilen das geronnene Geblüt, treiben den Stein und monatlichen Fluß. Aeuſſerlich dienen ſie wider Zerquetſchung, Zittern der Glieder, ſchwere Geburt, u. d. g. werden zu gewiſſer Zeit eingetragen, und alsdenn wider Hexerey gerühmet. Es wird hiervon das Oel (durch Aufgieſſung anderes Oels) aus dem Saamen und Blumen, ingleichen das gemeine Saltz, die Tinctur und Eſſenz, welche die Melancholie, ſo von Miltz-Beſchwerungen entſtanden, curiret, verfertiget, v. Act. Haffn. Vol. I. n. 40.

Hypericum vulgare, v. Hypericum.

Hypociſtis, Limodorum, Robethron.

Iſt ein dicker, ſchwartzer und etwas hartzigter Safft, hat einen herben, ſauren und zuſammenziehenden Geſchmack, wird aus der Ciſt-Wurtzel in Franckreich bereitet. Das Männgen hiervon wächſet häuffig auf dem Berge Apennino in Italien. Man brauchet auch an deſſen Stelle den Safft von unſern Teutſchen Schlehen. Er iſt kalt und trocken, hält an, verdicket, kan in allen Flüſſen, dem Durchfall, der rothen Ruhr, allzuſtarcken Abgang der güldenen Ader, Monath-Fluß, Brechen und Blut-Speichel (abſonderlich wenn er durch einen Fall oder Stoß verurſachet worden,) verſchrieben werden. Aeuſſerlich ſtärcket dieſer Safft den Magen und die Leber.

Hyſſopifera, klein Schlangen-Kraut.

Hyſſopifolia, Gratiola minor *Geſn.* vel anguſtifolia

folia *Park.* Hyſſopifolia aquatica *J. B.* klein Schlangen Kraut.

Kömmet dem Jſop an Kräfften bey.

Hyſſopifolia aquatica *J. Bauh.* v. Hyſſopifolia.

Hyſſopum vel Hyſſopus agreſte l. agreſtis, v. Satureja.

Hyſſopum l. Hyſſopus hortenſe l. hortenſis, cœrulea ſ. ſpicata *C. B.* vulgaris *Dod. Park.* vulgaris ſpicatus anguſtifolius flore cœruleo *J. B.* Arabum, Jſop, Jſopra, Winter-Jſop, Eiſop, Jſpen, Kloſter-Jſop, Kirch-Jſop, Eiſewig.

Wird vom Ammanno Euphraſia cœrulea genennet. Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken im dritten Grad, haben einen aromatiſchen Geruch, ſo ſcharff und hitzig iſt, einen bittern, ſcharffen und hitzigen Geſchmack, dringen durch, verdünnen, eröffnen, reinigen, nehmen den tartariſchen Schleim von der Lunge weg, curiren das Keuchen, Engbrüſtigkeit, das ſchwere Odem-holen, und Klingen der Ohren. Aeuſſerlich brauchet man ſie, blaue Flecken in den Augen zu vertreiben, in Gurgel-Waſſern, zu Reinigung und Abſpühlung des Mundes, die Mutter zu ſaubern, und den Magen zu ſtärcken. Die gebräuchlichſten Medicamenten vom Jſop ſeynd, das in M. B. deſtillirte Waſſer, das deſtillirte Oel, der in Zucker eingeſetzte Jſop, die Species und der einfache und zuſammengeſetzte Syrup.

Hyſſopus Arabum, v. Hyſſopum hortenſe.

Hyſſopus campeſtris *Trag.* Panax Chironium *Matth.* Flos ſolis *Dod.* Melianthemum *Lob.* Heyden-Jſop, Sonnen- oder gülden Günſel.

Dieſes Kraut wird alſo genennet, weil die Blumen gelbe wie das Gold anzuſehen, und ſich nach der Sonnen richten. Es iſt ein gut Wund-Kraut, hefftet, ziehet zuſammen, ſtillet das Blut. Man ſiedet dieſen Jſop in Wei-

Weine, und wäſchet ſich darmit, wodurch alle Geſchwäre und Beſchädigung des Mundes, und an heimlichen Orten glücklich curiret werden. Von dergleichen Decocto können auch alle diejenigen, ſo Blut auswerffen, an der rothen Ruhr, Durchfall und andern Bauch-Flüſſen laboriren, trincken, und ſich gewiſſe Hülffe verſprechen. Mit dieſem Kraut pflegen auch die Weiber, wenn ſie allzuſtarcke Einbuſſe des ordinairen leiden, mit Geſchwulſt und Lähmung incommodiret ſind, und ſtinckende Füſſe haben, ſich fleißig zu baden, und warm überzulegen. Es kan auch der Heyden-Iſop innerlich, als eine gute Magen-Stärckung paſſiren.

Hyſſopus cœrulea, v. Hyſſopum hortenſe.
Hyſſopus ſpicata, v. Hyſſopum hortenſe.
Hyſſopus vulgaris, v. Hyſſopum hortenſe.
Hyſſopus vulgaris ſpicatus anguſtifolius flore cœruleo, v. Hyſſopum hortenſe.

I.

Jabora, v. Mandragora.

Jaca Indica, Panax Chamæciſtus.

Heiſſet auf Arabiſch Panax, in der Perſianiſchen Sprache Funax, iſt ein überaus groſſer Baum, träget zu oberſt an ſeinem Stamm (nicht aber an denen Aeſten) eine ziemlich gröſſe Frucht, die öffters denen groſſen Melonen gleichet; Von auſſen iſt ſie grün, inwendig aber gelblicht, mit vielen Spitzgen, wie Igel-Spitzen, ſo aber weicher ſeynd, verſehen. Inwendig zeiget ſich eine groſſe Nuß mit einer harten Schaale, dieſe Schaale nimmt man weg, hernach wird die Frucht wie Caſtanien gebraten. Sie erwecket zwar fleiſchliche Begierde, iſt aber hart zu verdauen, und beſchweret den Magen. Der Baum wird hie und da an den See-Küſten gefunden.

Jacea

Jacea Herba ſ. Flos vel Viola Trinitatis, viola tricolor ſ. flammea, Coloria, viola bicolor arvenſis ſ. ſilveſtris, Noverca puerorum *C. Hoffm. l. 1. Medic. Offic. c.* 41. wild Fronſam-Kraut, Freiſam-Kraut, Dreyfaltigkeits-Blum, Siebenfarben-Blumen, unnütze Sorge, ie länger ie lieber, Hunger-Kraut, Jeſus-Blümlein, Gedenck-Blümlein, Denckeli, Stieff-Mütterlein, Tag- und Nacht-Blumen, kriechende Viole mit drey Farben.

Iſt warm und trocken im andern und dritten Grad, reiniget, dringet durch, ſchneidet ein, zertheilet, iſt ein gut Wund-Kraut, heilet die Brüche, treibet Schweiß, dämpffet die Hitze, curiret die Krätze, das Jücken, den zähen Schleim auf der Lunge, und dienet in Verſtopffungen der Mutter. Aeuſſerlich aber dienet dieſes Kraut im Jücken, und Wunden. Hiervon hat man ein deſtillirtes Waſſer, wovon in der Frantzoſen-Kranckheit, neun Tage nach einander, alle Tage früh und Abends, drey Untzen getruncken werden.

Jacea Intybacea *Jo. Bauh. Volckam.* v. Stœbe *Offic.*

Jacea major folio cichoraceo mollibus floribus, v. Stœbe *Offic.*

Jacea nigra, v. Succiſa.

Jacea vulgaris vel nigra *Offic.* Flocken-Kraut.

Wird vornemlich in geſchwollenen Mandeln gerühmet.

Jachandel, v. Juniperus.

Jacobæa, Herba St. Jacobi, (weil es um dieſe Zeit blühet) Senecio major, St. Jacobs-Blum, St. Jacobs-Kraut.

Iſt warm, zertheilet, reiniget, ſchlieſſet die Wunden, curiret die Entzündung der Kehle, Inflammationes der Mandeln, und die rothe Ruhr. Man brauchet auch dieſes Kraut

in

in Umschlägen wider die Schmertzen des Leibes, Wunden und alte Schäden.

St. Jacobs-Kraut, v. Jacobæa, v. Senecio.

Jage-Teuffel, v. Hyericum.

Jalapium, Jalappa, Gialappa, Cheleopa, Celopa, Jelapa, Jelapu, Mechoacanna nigra, Convolvulus Mexicanus, Americanus, Mechoacanna nigricans, Bryonia Mechiocanna nigricans *C. Bauh. J. B.* Bryonia Indica, Rhabarbarum nigrum, schwartze Rhabarbar, schwartze Mechoacan-Wurtzel.

Purgiret gelinde alle schädliche Feuchtigkeiten, und vornemlich das Wasser, und dienet deswegen in Verstopffungen der Mutter. Man hat hieraus ein Extractum, Magisterium und Pulver.

Jalappa, v. Jalapium.

Jamboli, v. Jambos.

Jambos Acostæ.

Ist ein Baum, so groß, wie ein Pflaumen-Baum, hat grüne Blätter, 4. Finger breit lang, und eine rothe Blüte, welche überaus angenehm, und fast wie eine Rose rüchet. Die Frucht ist wie ein Gantz-Ey groß. Sie wird das gantze Jahr über gesammlet, aber manche wächset zu einer Zeit hervor, die andere wird reiff, und die dritte ist schon zur völligen Reiffe gelanget, und sind öffters einerley Aeste mit Blüten, grünen und reiffen Früchten versehen.

Jambos Linschottani.

Dieser Baum ist um ein merckliches von dem Jambo Acostæ unterschieden. Die Früchte, so bey den Malabern und Canariern Jamboli, bey denen Arabern Tulpa, bey denen Indianern und Persern Tuphar, in Türckischer Sprache aber Alma heissen, werden zu Anfange der Mahlzeit gessen. Man machet auch die Früchte und Blüten ein.

Japonica terra, v. Catechu.
Japonische Krafft-Wurtz, v. Ninzing.
Jasmin, Jasmine, } v. Jasminum.
Jasmin {large, Roage,} v. Jasminum Hispanicum.

Jasminum, ἴασμον, Josmenum, Jeseminum, Apiaria, Gelseminum, *Arab.* Sambach, Zambach, Jesemin, Jasmine, Veiel-Reben.

Das Oel aus denen Blumen digeriret, ist warm im andern Grad, erweichet, öffnet die Mutter, wärmet, laxiret, erleichtert die Geburt, curiret Husten, Engbrüstigkeit, Seitenstechen und harte Schwulst der Mutter, die Schmertzen des Magens, der Därme und stinckenden Odem, so von überhäufften Essen und Trincken entstanden. Ruellius rühmet es wider Flüsse. Aeusserlich dienet es in kalten Flüssen und contracten Gliedmassen, auch der Colica.

Jasminum Alpinum, s. Sambach Arabum.

Hat einen Reben-Stamm und Blätter, so denen Pomerantzen-Blättern gleichen. Er wächset bey Cairo in Egypten.

Jasminum Hispanicum, Spanischer Jeßmin.

Kömmet fast mit dem gemeinen Jesmin überein; doch sind die Blüten weit stärcker. Er wird Jasmin roage & Jasmin large genennet.

Jasminum Indicum, Mexicanum, rubrum, Marabilla, Ligustrum Orientale, Thavmentin.

Wächset in Merica. Er zertheilet überaus starck.

Jasminum luteum & cœruleum, v. Arabum Ligustrum.
Jasminum Mexicanum, v. Jasminum Indicum.
Iben-Baum, v. Taxus.
Iberide, v. Iberis.

Ibe-

Iberis, Lepidium, *Gall.* Pesserage, Iberide, Gauch-Blumen, wilde Kresse.

Man stösset die Wurtzel, und brauchet sie im Hüfften-Weh.

Iberis *Fuchs.* Nasturtium silvestre, Sysimbrium, Sium, Flos Cuculi, Gauch-Blumen, wilde Kresse.

Hat eben die Krafft, wie die andere Iberis.

Ibisch, mit gelben Blüten oder Blumen, v. Abutilon *Avicennæ.*

Ibiscus, v. Althæa.

Icaiba, v. Jetaiba.

Icica, v. Elemi Gummi.

Jecoraria, v. Lichen petræus.

Je länger, je lieber, v. Chamæpitys, v. Dulcamara, v. Senecio.

de Jericho Rosa, v. Rosa Hierichuntica.

Jesemin, v. Jasminum.

Jesuiter-Pulver, v. China Chinæ.

Jesus-Blümlein, v. Jacea.

Jetaiba vel Icaiba.

Ist ein Ost-Indianischer Baum, so in Neu-Spanien hervor kömmet. Wenn man hinein schneidet, so fliesset ein hartzigter Safft heraus, so gemeiniglich Gummi Anime, besser Amine genennet wird. Etliche sagen, es sey das Cancanum Græcorum. Der Geruch von diesem Safft ist lieblich, die Farbe hell und durchsichtig, dienet in allerhand Schwachheiten der Nerven. Er ist warm im andern, und trocken im ersten Grad, wird als ein Pflaster und Räucher-Pulver gebraucht, und dem Orientalischen vorgezogen, verdünnet, zertheilet, hält an, stärcket das Haupt. Aeusserlich thut er auch gut in allerhand kalten Beschwerungen des Hauptes, derer Glieder, Schmertzen, Flüssen, Blähungen, der Gicht, Lähmung und Contracturen, ingleichen in Verrenckung und Zerquetschung derer Gliedmassen. Man verfertiget hiervon ein Oel.

Igel-Kolben, v. Dulcamara.
Igel-Nuß, v. Nux Metella.
Igname, Inhame.

Iſt eine fremde Wurtzel, ſo nahe bey America wächſet, und gar angenehm, auch noch beſſer als Hirſe zu eſſen.

Ignatii-Bone, v. Faba St. Ignatii.
Igpecaya, v. Ipecacoanha.
Jlaub, v. Hedera arborea.
Illecebra, v. Vermicularis.
Ilex aculeata baccifera, v. Agrifolium.
Ilex anguſtifolia *Tab.* v. Ilex arborea *Lob.*
Ilex aquifolia *Lon.* v. Agrifolium.
Ilex arborea *Lob.* oblongo ſerrato folio *C. Bauh.* anguſtifolia *Tab.* Stech-Eiche, Stein-Eiche, Stein-Palme.

Die Blätter, Rinden und Eicheln von dieſem Baume ſollen an Kräfften mit dem andern Eich-Baume überein kommen, und wollen etliche Auctores gewiß behaupten, daß vornemlich die Miſtel von dieſem Baume im böſen Weſen vortrefflich ſey, und den Miſtel von andern Eich-Bäumen bey weiten übertreffe.

Ilex coccigera,
Ilex cocciglandifera, } v. Grana Kermes.

Ilex oblongo ſerrato folio *C. Bauh.* v. Ilex arborea *Lob.*
Ilex quinta aculeata baccifera folio ſinuato *Bauh.* v. Agrifolium.
Illoof, v. Hedera arborea.
Jmber, v. Zingiber.
Jmmer-Blat, v. Meliſſa hortenſis.
Jmmer-Grün, v. Aloë.

Impatiens, Baſamina lutea, Noli me tangere, Mercurialis ſilveſtris altera, Perſicaria ſiliquoſa, Jüden-Hütlein, Spring-Kraut.

Die

Dieſes Kraut wird von etlichen vor gifftig gehalten. Es lindert die Schmertzen im Zipperlein. Man findet hiervon das Männgen und Weibgen. Jenes iſt kalt und trocken. Es heilet die Wunden und göldene Ader. Aeuſſerlich thut ſie in Verwundung der Nerven, Brüchen und Brand-Schäden gut. Das Weibgen aber pfleget wegen ihres ſcharffen und etwas ätzenden Saltzes die Haut roth zu machen, treibet den Urin gewaltig, ſo, daß er öffters unvermerckt, oder in extraordinairer Quantität fortgehet, und muß, den Stein der Nieren abzutreiben, behutſam gebrauchet werden.

Imperatoria, Aſtrutium, Oſtrutium, Aſtrenſium, Aſtrantia, Magiſtrantia, Laſerpitium Germanicum, Smyrnium hortenſe, Laſerpitium Gallicum, Laſarum Galaticum, Herba Benzuini, Spiritus Sancti Radix, Meiſter-Wurtz, Magiſtrantz, Oſtritz, Käyſer-Wurtz, Aſtrantz, Ouſtritze, Wolſtand.

Die Wurtzel, ſo warm und trocken im andern Grad, widerſtehet dem Gifft, treibet Schweiß, eröffnet, verdünnet, heilet die gifftigen Kranckheiten und Biſſe, reſolviret und verdünnet den tartariſchen Schleim auf der Lunge, curiret die Wind- und Trommelſucht, Colica, Mutter-Beſchwerung, den übeln Geruch, ſo aus dem Munde gehet, Haupt-Beſchwerungen, Flüſſe, Lähmung, den Schlag, das unverdauliche Weſen im Magen, und das Quartan-Fieber. Aeuſſerlich pfleget ſie die Zahn-Schmertzen und Flüſſe zu lindern, den Grind am Haupt zu trocknen, kalte Schwulſten, Gicht und den eingewurtzelten Haar-Wurm zu heilen, auch Pfeile und Kugeln auszuziehen. Es iſt von dieſer Wurtzel vornemlich das Waſſer, ſo aus dem blühenden Kraut abgezogen wird, bekannt.

Imperatoria Alpina,
Imperatoria mas, } **v. Imperatoria minor.**

Imperatoria minor, Imperatoria mas, Imperatoria alpina, klein Meiſter-Wurtz.

Kömmet der andern Meister-Wurtz an Kräfften gleich, ist aber weit scharffer und kräfftiger.

Impia, v. Filago.

Incenß, v. Tus.

Incensaria, v. Abrotanum mas.

Indianischer Amaranth, v. Amaranthus baccifer Indicus *Vesling.*

Indianisch Anieß, v. Anisum stellatum.

Indianischer Balsam, { der schwartze, } v. Balsamum Indicum. { der weisse, }

Indianische Beinwolle, v. Nicotiana.

Indianische Bellis, grosse, v. Conyza autumnalis maxima floribus Bellidis.

Indianisch Blat, v. Malabathrum.

Indianisch Brod, v. Sagon.

Indianischer Hirse, v. Sorghum.

Indianisch Näglein, v. Othona.

Indianische Nuß, v. Moschata.

Indianisch Pfeffer, der runde, v. Siliqvastrum.

Indianisch Spicanard, v. Spica Indica.

Indianische stachlichte Feige, v. Opuntia *Lon. Cam.*

Indianisch Wund-Kraut, v. Nicotiana.

Indianisch Zucker-Wurtz, v. Battata Hispanorum.

Indico s. Indigo, Nil, Indorum color Xivhqvilith, Polygala Indica, Phaseolus Americanus vel Brasilianus sextus, Isatis Indica, Blau Indig.

Hiervon ist die ausgesottene blaue Farbe bekannt.

Indigo, v. Indico.

Indicum Balsamum, v. Balsamum Peruvianum.

Indicus Sal, v. Saccharum.

Indorum color, v. Indico.

Ingber, v. Zingiber.

Ingber, gelber, } v. Curcuma.
Ingber, Müller-Ingber, }
Ingber-Wurtz, }
Ingber, Teutſcher, v. Arum.
Ingrün, v. Vinca per Vinca.
Ingvinalis, v. Eryngium.
Inhame, v. Igname.
Intybus, v. Cichorium, v. Endivia.
Inverſa Uva, v. Paris.
Inula *Plin.* v. Helenium.
Johannis-Beer, v. Ribes.
Johannis-Beer, [ſchwartze, wilde,] v. Ribes nigra.
Johannis-Blum, gelbe, v. Buphthalmus, v. Gallium luteum.
St. Johannis-Blut, v. Hypericum.
Johannis-Brod, v. Siliqua dulcis.
Johannis-Gürtel, v. Artemiſia, v. Muſcus terreſtris.
Johannis-Kraut, v. Hypericum.
Johannis-Kraut, unächtes, v. Coris.
Johannis-Träublein, v. Ribes nigra.
Johannis-Wedel, v. Ulmaria.
Ἴον πορφυρᾶν, v. Pinguicula.
Ἴον υυχρον, v. Pinguicula.
Joſeph-Blum, v. Barbula hirci.
Joſmenum, v. Jaſminum.
Jovis-Bart, v. Jovis herba *Plin. Cam. Jo. Bauh.*
Jovis herba *Plin. Cam. Jo. Bauh.* v. Sedum majus vulgare.
Ipecacoanha, Ipecacuanha, ſive Pygaya, Herba Paris, Braſiliana polycoccos, Periclymenon parvum Braſilianum alexipharmacum, Hypecacuanha, Hippekoana, Hippoacanna *Offic.* Radix

dix dyſenterica Braſiliana, Braſilianiſche Einbeer, Braſilianiſch Ruhr-Kraut,

Wird vornemlich in der rothen Ruhr gebraucht.

Ipecacuanha, v. Ipecacoanha.

Iphion *Theophr. Anguill.* v. Aſphodelus luteus *Dod.*

Irio, v. Eryſimum.

Irio cerealis *Ruell.* v. Frumentum Saracenicum.

Iris agria fœtida, v. Spatula fœtida.

Iris Florentina, Florentiniſche Viol-Wurtz.

Hat eben die Kräffte, wie die Iris Illyrica, iſt aber ſchwächer.

Iris Germanica, v. Iris noſtras.

Iris Illyrica, Viol-Wurtz.

Iſt warm im erſten und dritten, und trocken im andern Grad, erreget Brechen, treibet Schweiß, befördert den Durchfall, bekömmet denen Waſſerſüchtigen wohl, ſetzet friſch Fleiſch an; wird in ſchwerem Odem gerühmet. Sie dringet durch, verdünnet, löſet von der Bruſt, reiniget, erweichet den zähen Schleim auf der Lunge, curiret Huſten, Engebrüſtigkeit, Verſtopffung des Monathlichen Fluſſes, und das Grimmen der Kinder im Leibe. Aeuſſerlich nimmet ſie die Flecken und Linſen oder Sommerſproſſen der Haut, ingleichen den üblen Geruch aus dem Munde hinweg, und wird zu Haar-Poudre verbrauchet. Man hat hiervon unterſchiedene Præparata, als das Extract, die Species diaireos ſimplices & Salomonis.

Iris latifolia major vulgaris *Cluſ.* v. Iris noſtras.

Iris noſtras, ἶρις, ἴριος, ἴριως, Gladiolus cœruleus major, Xiphion, Iris ſilveſtris *Matth.* Germanica *Fuchſ.* purpurea ſ. vulgaris *Parck.* latifolia major vulgaris *Cluſ.* vulgaris Germanica, vulgaris violacea ſ. purpurea ſilveſtris *Jo. Bauh.* Radix conſecratrix, Radix Marica vel Neronica, Lilium cœleſte, Lilium cœruleum, Radix violacea, Veil-Wurtzel, Himmel-Schwertel, blau

blau Gilgen, gemein Schwertel, blau Schwertel, Gilgen-Schwertel, blaue Lilien oder Gilgen, Violen-Wurtz.

Ist warm und trocken im dritten Grad, führet das Wasser ab, und ziehet den Schleim aus der Nase, dienet in der Wassersucht. Wenn die Wurtzel in der Höhe stehet, heilet sie Wunden, Helvet. Sie hat einen sehr herben Geschmack, in welchem eine zusammenziehende Wärme verborgen stecket, und ein einschneidendes, fermentirendes, und der Seiffen gleich kommendes Saltz bey sich, erwecket Speichel, trocknet und wärmet. Aeusserlich nimmet sie allerhand Flecken der Haut weg, schadet aber dem Magen. Die bekanntesten Præparata aus dieser Iride sind folgende: als der Safft, die Fecula, und das infundirte Oel, welches Oleum irinum genennet wird. Wenn man unter dieses Oel ein oder mehr Tropffen vom Majoran-Oel menget, so ziehet es gewaltigen Schleim aus der Nase. Es kan auch, die Kröpffe zu zertheilen, und den Leib etwas zu eröffnen, aufgestrichen werden.

Iris { paluſtris lutea, v. Acorus adulterinus.
purpurea, } v. Iris noſtras.
purpurea ſilveſtris, }
ſilveſtris, v. Spatula fœtida.
ſilveſtris *Matth.* v. Iris noſtras.
tuberoſa, v. Hermodactylus verus.
vulgaris, } v. Iris noſtras.
vulgaris *Germ.* }
vulgaris violaceus, }

Iſatis, v. Glaſtum.

Iſatis Indica, v. Indico.

Iſen-Kraut, v. Verbena nodiflora.

Iſop, Iſopen, v. Hyſſopus.

Iſop, Heyden-Iſop, v. Chamæciſtus, v. Hyſſopus campeſtris *Trag.*

Iſop, Kloſter-Iſop, v. Hyſſopus.

Jſop-Stock, gelber, v. Narciſſus luteus ſilveſtris.
Jſop, Winter-Jſop, v. Hyſſopus hortenſis.
Iſopyron *Dioſc.* v. Trifolium fibrinum.
Italiäniſch Bibernell, v. Sanguiſorba.
Italiäniſch Bur-Baum, v. Lycium.
Italiäniſcher Fönchel, v. Fœniculum dulce.
Ἰτέα, v. Salix.
Iva Arthetica,
Iva Arthritica, } v. Chamæpitys.
Iva Moſchata,
Iva Moſchata *Tab.* v. Chamædrys altera *Matth.*
Jucca, Manchot.

Iſt eine Indianiſche Wurtzel, wovon die Einwohner eine gewiſſe Art Brod backen, und nennen es Caſſavi.

Judaicum Gummi, v. Aſphaltum.
Judas-Baum, v. Cercis.
Juden-Hartz, v. Aſphaltus.
Juden-Hütlein, v. Impatiens.
Juden-Kirſchen, v. Alkekengi.
Juden-Leim,
Juden-Pech, } v. Aſphaltus.
Jven-Blat, v. Meliſſa.
Jven-Kraut, v. Chamædrys altera *Matth.*
Juglans, Nux regia, Nuß-Baum, welſche Nuß.

Die friſchen Nüſſe ſind warm im erſten, und trocken im andern Grad, ſchwer zu verdauen, nähren wenig, ſchaden dem Magen, machen Galle, Haupt-Wehe, Huſten, und præſerviren vor der Peſt. Aeuſſerlich werden die ausgeſchäleten welſchen Nüſſe mit Hanff-Saamen als ein Umſchlag im Haupt-Schmertzen, Schwindel und Zittern der Glieder appliciret. Das ausgepreßte Oel von dieſen Nüſſen dienet wider Brand-Schäden und Feig-Wartzen des ſ. v. Steiſſes und der Mutter. In der Unter-Pfaltz und Elſas brauchen ſie dieſes Oel in die Lampen, die Armen aber zur Speiſe. Mit denen äuſſerlichen

Grüen

grünen Schaalen, welche vitriolischer Natur seynd, pfleget man Wolle und Haare zu färben. Andere ziehen aus der Rinde ein Magen-Wasser über, welches auch zugleich dem Gifft widerstehet, und aus noch vielen andern Stücken componiret wird. Die innere Rinde des Baums erwecket, wenn sie trocken und dürre worden, Erbrechen. Die Kätzgen oder Lämmgen thun in der Colica, dem Nieren-Wehe und Durchfall gut. Die eingemachten Nüsse, das Wasser, und der aus der ausgehöhlten Wurtzel gesammlete Safft vertreibet das Fieber, Podagra und Schmertzen des Hauptes. Der dicke Safft von denen Nüssen (Rob seu Diacorium) stillet die dünnen Flüsse, das ausgepreßte Oel die Blähungen und Colica, äusserlich aber zertheilet es die Schwulsten, heilet die contracten Nerven und lange anhaltende Krätze. Ferner hat man auch die berühmte Nuß-Lattwerge. Der Baum hat eine gute Gestalt, die Blätter rüchen starck, und nehmen den Kopff dermassen ein, daß sie gleichsam Verstopffung derer kleinen Gefäßgen des Hauptes, wodurch der Umgang der Säffte zurück bleibet, nach sich ziehen, vornemlich, wenn man sich darunter schlaffen leget. Die Blätter schlagen die Weiber auf, wenn sie die Milch vertreiben wollen. Es soll auch dieser Baum eine natürliche Feindschafft mit der Eiche haben. conf. Nux Juglans.

Jujubæ, v. Zizipha vel Ziziphus, Jujuba Arabum, Jujuba major, Ziziphus rutila *Clus.* rubra *Cam.* Jujubæ majores oblongæ, Jujubus, Pruneola pectoralia rubra, Brust-Beerlein, Zieserleins-Baum, rothe Brust-Beerlein, welsche Hanbutten, Schwietzerleins-Baum.

Kommen aus Italien und Franckreich, sind temperirt im warmen im ersten, und feucht im andern Grad. Sie euriren die Rauhigkeit der Lungen, Seitenstechen, den scharffen Urin, Aufwallung des Geblütes, und Zerfressung der Blase und Nieren. Hieraus verfertiget man den Syrupum de Jujubis.

Jujubæ

Jujubæ Arabum, v. Jujubæ.
Jujuba Indica, v. Laccæ Gummi.
Jujuba major, v. Jujubæ.
Jujuben, v. Jujubæ.
Jujuben, groſſe, v. Oenoplia.
Jujubus, v. Jujubæ.
Julia herba, v. Agaratum.
Juncea arvenſis, v. Chondrilla altera.
Juncus, σχοῖνος, Binze.

Hat einen zuſammenziehenden Geſchmack, und dienet dieſerwegen in Wunden, weil das Acidum mit dieſem Alcali corrigiret wird. Das weiſſe Marck hiervon brauchet man zu Wiecken in denen Wunden, deßgleichen die Fontanellen zu erweitern, deren freſſende Schärffe es in ſich ziehet und verbeſſert. Dieſes Marck muß auch in der Elſaß und Schweitz in den Lampen ſtatt eines Dochts dienen. Die mit Waſſer abgekochten Binzen, vornemlich die Wurtzeln, pflegen im Durchfall gut zu thun.

Juncus acutus, v. Oxyſchoenos.
Juncus aquaticus maximus *Lob.* v. Mariſcus *Plin.*
Juncus aromaticus, v. Schoenanthum.
Juncus floridus, v. Schoenanthum.
Juncus maritimus, v. Oxyſchoenos.
Juncus odoratus, v. Schoenanthum.
Juncus paluſtris major *Trag.* v. Mariſcus *Plinii.*
Juncus pungens, v. Oxyſchoenos.
Jungfer-Roßmarien, v. Sabina.
Juniperus *Offic.* vulgaris *Cluſ.* vulgaris fruticoſa *C. Bauh.* vulgaris baccis parvis purpureis *J. B.* Juniperus baccifera *Tab.* humilis *Geſn.* Cedrus Veterum, *Jo. Bauh.* Rech-Baum, Reck-Baum, Weg-Baum, Wachholder-Baum, Krammet-Baum, Machandel, Jachandel, Kattick-Baum, Knirck.

Das Holtz ist warm und trocken im dritten Grad, wird zu Haupt- und Nerven-stärckenden Kräuter-Mützgen, ingleichen wider Wassersucht und Frantzosen gebrauchet. Die Beere sind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Sie werden jährlich zweymahl reiff, und am Tage Remigii, oder den ersten Octobris gesammlet, zertheilen, dringen durch, verdünnen, eröffnen, treiben Schweiß, und die Monath-Zeit, curiren Verstopffungen der Miltz, Beschwerungen des Haupts, der Nerven und der Brust, Husten, Wind-Colic, den Schleim, so in denen Nieren sich ansetzet, der Blase, die Flüsse, worbey ein schwacher Magen vorhanden, und die Wassersucht; äusserlich dienen sie wider geschwollene Füsse und Schlangen-Biß, stärcken das Gehirn, den Magen, zertheilen Blähungen, verlängern das Leben. Es wird diese Frucht Juniperus qs. Juniores pariens, weil sie jung machen soll, genennet, erhält das Gesicht und andere Verrichtungen unsers Lebens. Aeusserlich kan man auch die Beeren in der Wassersucht und Gicht mit Umschlägen appliciren. Der Rauch von den Beeren und Holtz thut in der Pest gut. Das Wachholder-Hartz heisset Sandaracha Arabum, Vernix, Gelatina, Gluten, auf Teutsch trockener Fürniß, fliesset bey denen dicken Knötgen des Holtzes, in Gestalt eines dünnen Wassers heraus, thut in Contracturen und Gicht-Beschwerungen ungemeine Dienste. Es ist warm und trocken im ersten und andern Grad, machet fest, zertheilet, stärcket die Schwachheit der Nerven, so von Kälte entstanden. Wenn man dieses Hartz in Lein-Oel zerschmeltzet, so kan es in Brand-Schäden und Schmertzen der güldenen Ader applicirt werden. Die Künstler nehmen es auch zum Farben. Der Schwamm ist denen Augen gut. Der Safft, so von freyen Stücken aus dem Schwamm heraus fliesset, und in der Sonne in einem Ameisen-Hauffen geläutert wird, ist ein treffliches Augen-Medicament, und thut in Lähmung der Glieder grosse Dienste. Das Wasser und der Spiritus aus denen Beeren werden sonderlich zu Verhütung des bösen Wesens gelobet. Das Oel stillet den allzustarcken

Hunger,

Hunger, dämpffet innerlich und äusserlich die Colicam, Entzündung der Nieren und Wassersucht. Aus dem Holtz und Beeren kan man auch ein Saltz, dicken Safft, und ein gummösichtes Extract bekommen; Aus denen trockenen Beeren entstehet ein bequemes Schweiß- und Bezoar-Mittel, so wider das böse Wesen, die Pest, ansteckende Kranckheiten, einen sonderlichen Ruhm erhält. Das Elixir ist in Stein-Beschwerungen ein treffliches Medicament, und stärcket den Magen. Die Asche curiret die Wassersucht.

Jusquiamus, v. Hyosciamus.

K.

Kahvve, Kahvvee, } v. Coffee.

Kakile s. Eruca marina, Meer-Raucke.

Wächset zu Montpelier und Genev. Das hiervon destillirte Wasser wird in der Colica gerühmet.

Kalbs-Augen, v. Bellis major *Trag. Matth.*

Kalbs-Nasen, v. Antirrhynum.

Kali, Glasen-Schmaltz.

Kali album *Dod.* minus album semine splendente, Blanchette Narbonensium *Lob.* klein Grase-Kraut.

Kali cochleatum majus *Cam.* Kali magnum *Lob.* Kali majus cochleato semine *C. Bauh.* Herba vitri, groß Glase-Kraut.

Kali fruticescens roseum rorismarini, Kali Hispanicum Menzelianum, Spanisch Saltz-Kraut.

Dieses Kraut soll am Mittelländischen Meer, nahe bey Calicut, wachsen.

Kali geniculatum rectum, Glasen-Schmaltz, Saltz-Kraut.

Kali

Kali Hiſpanicum, v. Kali fruticeſcens roſeum foliis rorismarini.
Kali magnum *Lob.* v. Kali cochleatum majus *Cam.*
Kali majus cochleato ſemine *Caſp. Bauh.* v. Kali cochleatum majus *Cam.*
Kali minus album ſemine ſplendente, v. Kali album *Dod.*
Kali rectum, v. Kali geniculatum.
Kali ſpinoſo affinis *C. Bauh.* v. Digitalis.
Kali ſpinoſum, v. Digitalis.
Kali ſpinoſum cochleatum *Bauh.* v. Drypis *Theophr.* ſpinoſum.
Kalmus, v. Acorus.
Kameel-Stroh, v. Schœnanthum.
Kandel-Kraut, v. Hippuris ſine foliis & nuda.
Kandel-Wuſch, v. Hippuris ſine foliis & nuda.
Kannen, weiſſe See-Kannen, v. Nymphæa alba.
Kannen-Kraut, v. Equiſetum, v. Hippuris ſine foliis & nuda.
Kanthel-Zucker, v. Saccharum.
Καπνος, v. Fumaria.
Kappen-Blumen, v. Napellus.
Kärbel, v. Kerbel.
Καρδαμίνη, v. Naſturtium aquaticum.
Κάρδαμον, v. Naſturtium hortenſe.
Karmoſin-Beer, v. Kermes.
Karnub, v. Siliqua dulcis.
Κάρος, v. Carum.
Karphi, v. Petroſelinum vulgare.
Karß, v. Naſturtium hortenſe.
Karſe, v. Naſturtium aquaticum.
Karten, v. Charten.
Karve-Kraut, v. Milleſolium.
Käſe-Kohl, v. Braſſica cauliflora.

Käſe-Pappeln, v. Malva ſilveſtris.
Käßling-Kraut, v. Malva *Offic.*
Kaſtanien, v. Caſtanea.
Kaſtanien, { Erd-Kaſtanien, v. Bulbocaſtanum. / Roß-Kaſtanien, v. Caſtanea equina ſ. Indica *Matth. Dod. Lob. Tab.* / Sau-Kaſtanien, v. Bulbocaſtanum.
Kaſte, v. Saccharum.
Kattich-Baum, v. Juniperus.
Käumgen an der Pflantze, v. Turiones.
Käyſer-Krone, v. Archithyrſis, v. Corona Imperialis.
Käyſers-Salat, v. Dracunculus acetarius.
Käyſer-Wurtz, v. Imperatoria.
Katzen- { Balſam, v. Mencha ſilveſtris. / Fuß, v. Hiſpidula. / Helm, v. Equiſetum. / Kerbel, v. Fumaria. / Klee, v. Lagopus. / Kraut, v. Vermicularis. / Leiterlein, v. Muſcus terreſtris clavatus. / Müntze, Cattaria herba. / Nept, wilder, v. Balſamina agreſtis *Trag.* / Pfötlein, v. Hiſpidula, v. Piloſella. / Schwantz, v. Equiſetum, v. Fabaria, v. Hippuris altera *Trag.* v. Vermicularis. / Sperr, v. Ononis. / Sterz, v. Nepeta. / Träublein, v. Illecebra. / Wedel, v. Equiſetum. / Zagel, v. Hippuris altera *Trag.* / Zwadel, v. Equiſetum.
Kätzlein, v. Filago.
Kätzlein, Feld-Kätzlein, v. Hiſpidula.

Kehl-Kraut, v. Hippoglossum.
Kehl-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Keinge, v. Ligustrum.
Kelch-Mooß, v. Muscus fungosus.
Kelcken, v. Millefolium *Offic.*
Kellers-Hals, v. Mezereum.
Kellers-Hals mit spitzigen Blättern, und Teuffels-Abbiß Knöpffen und Blumen, v. Hippoglossum Valentinum *Clus. Tab.*
Keller-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Kenge, v. Milium.
Kenne, v. Ligustrum.
Kerbel, v. Chærefolium, v. Fumaria.
Kerbel, grosser, v. Myrrhis major.
Kerbel-Kraut, v. Chærefolium.
Kerbel, Nadel-Kerbel, v. Chærefolium aculeatum.
Kerbel, Spanischer Kerbel, v. Myrrhis cicutaria.
Kerbel, Teutscher, v. Myrrhis major.
Kerbel, wilder, v. Caucalis.
Kerngerten, v. Ligustrum.

Kermes, Chermes, Coccum vel Coccus infectorium, l. ria, baphicum l. ca, Granum tinctorum, Scarlatum, Grana Kermes.

Die Staude oder der Baum wird Ilex coccifera s. aculeata cocciglandifera, die Frucht aber Grana Kermes, auf Teutsch Scharlach-Beer, Kermes-Körner, genennet. Daher kömmt Karmasin, Kermesin-Farbe, Scharlach-Farbe. Sie wächset in Creta, Spanien, Franckreich, Navarra, Italien und andern Orten. Die Beere hiervon, nemlich die berühmten Kermes-Körner, sind mit schönen rothen Safft angefüllet, aus welchen, wenn sie allzureiff worden, alles voll kleine Würmgen, von gleicher Farbe generiret werden, so darvon fliegen, wenn man sie nicht in Zeiten tödtet. Darmit aber

ihre Erzeugung verhindert werde, so pflegen die Einwohner die Körner nicht zu pressen, sondern mit Eßig oder weissen Wein anzufeuchten. Es sind aber diese Beere warm im ersten, und trocken im andern Grad. dienen dem Hertzen, halten an, helffen denen Gebährenden, heilen die Wunden, treiben die Masern aus, curiren Ohnmachten, Entkräfftung, Hertzklopffen, Melancholey, verhüten die unzeitige Geburt, stärcken das Gedächtniß, und curiren das Schlucken. Hieraus wird eine Essenz, Tinctur und das Magisterium, ingleichen die Confectio Alkermes mit und ohne Mosch; (diese ist vor die Männer, jene aber vor die Weiber, ein gantz unvergleichliches Medicament in allerley Leibes-Beschwerungen innerlich und äusserlich.) Ferner das Extractum oder Essenz, so aus der gestossenen Frucht mit Spiritu Vini, oder Rosen-Wasser mit Spiritu Vitrioli oder Sulphuris verfertiget.

Kermes-Beer, v. Kermes.
Kermes-Körner, v. Kermes.
Kermesin, v. Kermes.
Κεράτια, v. Siliqua dulcis.
Kertzen-Kraut, v. Verbascum.
Kessel-Asche, v. Cineres clavellati.
Kesten-Baum, v. Castanea.
Keul-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Keusch-Kraut, v. Herba sensitiva.
Keusch-Lamm, v. Agnus Castus.
Keusch-Rosen, v. Poeonia.
Keyri, v. Levcojum luteum.
Kibitz-Blume, v. Fritillaria.
Kibitz-Ey, v. Fritillaria.
Kibitz-Fett, v. Pinguicula.
Kichern, v. Cicer.
Kichern, wilde, v. Cyclamen *Matth.*
Kien-Baum, v. Pinaster.
Kien-Holtz, v. Pinea.

Kiefern-Baum, v. Pinaſter.
Kiki, v. Ricinus vulgaris.
Kinder-Reiß, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
Kinder-Mord, v. Sabina.
Kinkina, v. China China.
Kirbiß, v. Kürbs.
Kirſch-Baum, Welſcher, v. Cornus.

Kirſchen,
- braune Kirſchen, v. Ceraſa acida nigricantia.
- Feld-Kirſchen, v. Ceraſus ſilveſtris.
- Laurier-Kirſchen, v. Lauro-Ceraſus.
- ſaure Kirſchen, v. Ceraſus.
- ſchwartze Kirſchen, v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*
- ſchwartze ſaure Kirſchen, v. Ceraſa auſtera.
- Stein-Kirſchen, v. Ceraſus, v. Macaleb.
- ſüſſe Kirſchen, v. Ceraſus.
- Teuffels-Kirſchen, v. Bryonia alba.
- Vogel-Kirſchen, v. Ceraſus.
- Wald-Kirſchen, v. Ceraſa ſilveſtria.
- Wein-ſäuerliche Kirſchen, v. Ceraſa auſtera.
- wilde Kirſchen, v. Ceraſa ſilveſtria.

Κισσὸς, v. Hedera.
Klappar, v. Criſta Galli.
Klappen, v. Trifolium fibrinum.
Klappen, Ziegen-Klappen, v. Trifolium fibrinum.
Klapper-Kraut, v. Criſta Galli.
Klapper-Roſen, v. Papaver erraticum.
Kleb-Kraut, v. Aparine aſpera, v. Hapatica ſtellaria.

Kleb-Näglein, v. Caryophyllus ſilveſtris *Tab.*

Klee,
- Bieber-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Bären-Klee, v. Melilotus.
- Garten-Klee, v. Lotus urbana.
- Geiß-Klee, v. Cytiſus.
- gelber Klee, v. Anthyllis leguminoſa.
- gemeiner Klee, v. Trifolium acutum.
- Guckucks-Klee, v. Panis cuculi.
- Haſen-Klee, v. Acetoſella, v. Anthyllis leguminoſa.
- Honig-Klee, v. Melilotus.
- Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Purpur-rother Wieſen-Klee, v. Trifolium pratenſe purpureum.
- Schotten-Klee, v. Melilotus.
- Scharbocks-Klee, v. Trifolium fibrinum.
- Spitz-Klee, v. Trifolium acutum.
- Stein-Klee, gelber, v. Melilotus.
- Stein-Klee, gemeiner, v. Melilotus.
- Stein-Klee, zahmer, v. Lotus arborea.
- Sumpff-Klee, v. Trifolium aquaticum fibrinum.
- Waſſer-Klee, v. Trifolium aquaticum.
- wohlriechender, v. Lotus urbana.

Klein
- Ampffer, v. Acetoſa minor.
- Baſilien, v. Baſilium.
- Baſilien-Kraut, v. Ocymum caryophyllatum minimum.
- Berg-Diſtel, v. Carduncellus montis Lupi *Lob.*
- Beruffs-Kraut, v. Ladanum ſegetum.
- Bonen-Baum ohne Geſtanck, v. Anagyris altera *Matth. Tab.*

Bon. altera

Klein

Klein
- Brenneſſel, v. Urtica urens.
- Cedern, v. Oxycedrus.
- Doſten, v. Clynopodium minus.
- Eber-Wurtz, v. Carlina ſilveſtris minor.
- Entian, v. Gentiana minor.
- Gallápffel-Baum, v. Galla minor.
- gehörnete Anemone, v. Anemone minor.
- Glaſe-Kraut, v. Kali album.
- Haus-Wurtz, v. Vermicularis.

Kleine Herbſt-Zeitloſen, v. Cedrum Sileſiacum *Cluſ.*

Kleine Hirſch-Zungen, v. Scolopendrium verum.

Kleine Hundes-Milch, v. Chamæſyce *Matth. Dod. Lob. Cluſ.*

Kleine Hundes-Zungen, v. Cynogloſſum puſillum Narbonenſe *Lob.*

Klein Italiäniſcher Andorn, v. Stachis.

Kleine Klette, v. Bardana minor.

Kleine Krebs-Blume, v. Heliotropium.

Klein Leindotter, v. Myagrum ſilveſtre.

Klein Lein-Kraut, v. Linum catharticum ſilveſtre.

Kleine Linſen, v. Lens vulgaris.

Klein
- Morgenſtern, v. Tragopogon.
- Nadel-Kerbel, v. Percepier Anglorum *Lob.*
- Natter-Kraut, v. Nummularia.
- Nelcken-Baſilien, v. Baſilicum.
- Orant, v. Antirrhinum primum.
- Pathengel, v. Chamædrys.
- Pfaffen-Pint, v. Aron minus *Matth. Tab. C. Bauh.*
- Pfeil-Kraut, v. Sagittaria.
- Roſen-Balſam, v. Agaratum.

Rosinen, v. Corinthiacæ.
Salbey, v. Salvia minor.
Saur-Ampffer, v. Acetosa arvensis lanceolata C. *Bauh.*
Scammonien, v. Cantabrica.
Schell-Kraut, v. Chelidonium minus, Geranium Robertianum.
Schell-Wurtz, v. Geranium Robertianum.
Schlangen-Kraut, v. Hyssopifera.
Schlüssel-Blumen, v. Pulmonaria latifolia.
Schwalben-Kraut, v. Chelidonium minus, v. Geranium Robertianum.
Schwalben-Wurtz, v. Geranium Robertianum.
Sisyrrhingium, v. Sisyrrhingium.
Sonnen-Thau, v. Ros solis.
Sonnen-Wirbel, v. Chondrilla.
Spehr-Distel, v. Echinopus minor.
Spelt, v. Zea dicoccos.
Sperber-Kraut, v. Pimpinella.
Steinbrech, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Streich-Blume, v. Chamæspartium *Trag. Tab.*
Trauben-Kraut, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Wall-Wurtz, v. Pulmonaria maculosa.
Wegerich, v. Plantago minor.
Wegtritt, v. Herniaria.
weisser Meier, v. Blitum *Trag. Lon.*
Welsch Bibernell, v. Pimpinella.
wilde Charten-Distel, v. Dipsacus tertius *Dod.*

Klein

Klein

Klein { wilde Maß-Lieben, v. Bellis minor *Matth.*
Winde mit Spieß-Blättern, v. Cantabrica *Cluſ.*
Wohlgemuth, v. Clinopodium minus.

Kleine Wolffs-Wurtz, v. Eſula vulgaris.

Κλεμάτις δαφνοειδὴς, v. Vinca per vinca.

Klette { v. Bardana.
Acker-Klette, v. Pſeudoſelinum.
Feld-Klette, v. Caucalis.
groſſe Klette, v. Bardana major.
kleine Klette, v. Bardana minor.

Kletten-Kraut, v. Agrimonia.

Klingel-Möhren, v. Siſarum.

Klingel-Rüben, v. Siſarum.

Klingerten, v. Liguſtrum.

Klinop, v. Hedera arborea.

Κλινότριχος, v. Acer.

Kloſter- { Beeren, v. Uva criſpa.
Iſop, v. Hyſſopus.
Pfeffer, v. Agnus Caſtus.

Klotz, v. Truncus.

Knaben-Kraut, v. Perfoliata, v. Satyrium, v. Linaria major.

Κνίκος *Plin.* v. Carthamus.

Κνῆκος *Theophraſt.* v. Carthamus.

Knoblauch, v. Allium.

Knoblauch, Acker-Knoblauch, v. Porodopraſium.

Knoblauch-Kraut, v. Alliaria.

Knoblauch, Schlangen-Knoblauch, v. Allium ophioſcorodon.

Knoblauch, Welſcher, v. Allium ophioſcorodon.

Knoblauch, Weinberg-Knoblauch, v. Ampeloprafium.

Knoblauch, wilder, v. Allium silvestre.
Knochen-Stein, v. Osteocolla.
Kohl, }
Kohl, Blade-Kohl, }
Kohl, Blätter-Kohl, } v. Brassica.
Kohl, gemeiner Kohl, }
Kohl, grün Kohl, }
Kohl, Käse-Kohl, v. brassica cauliflora.
Kohl-Kraut, v. Brassica.
Kohl, Savoyer-Kohl, }
Kohl, Weiß-Kohl, } v. Brassica Sabaudica.
Kohl, Werse-Kohl, }
Κοκκόμηλα, v. Prunus domesticus.
Kolben, v. Typha.
Kolb-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Koller-Wurtz, v. Nymphæa alba.
Κολοκυνθις, v. Colocynthis.
Κόμαρον, v. Fragaria.
Kompost, v. Brassica.
Königs-Blume, v. Pœonia.
Königs-Kertze, v. Verbascum.
Königs-Kraut, v. Eupatorium.
Königs-Krone, v. Archithyrsus.
Königs-Lilie, v. Corona Imperialis.
Κώνειον, v. Cicuta.
Korck-Baum, v. Suber.
Körfel, v. Kerbel.
Korn, v. Secale.
Korn, Amel-Korn, v. Zea.
Korn, Amel-Korn, Brabantisches, v. Zea.
Korn, Amel-Korn, Flehmisches, v. Zea.
Korn-Blume, blaue, v. Cyanus.

Korn, Dunckel-Korn, v. Zea.
Korn, Ein-Korn, v. Zea.
Korn, Emmer-Korn, v. Zea.
Kornflach, v. Gladiolus.
Korn, Mäuſe-Korn, v. Lolium IV.
Korn-Müntze, v. Calamintha.
Korn-Nägel-Blum, v. Nigellaſtrum.
Korn-Näglein, v. Nigellaſtrum.
Korn, St. Peters-Korn, v. Zea.
Korn-Roſe, v. Papaver erraticum.
Korn, Taub-Korn, v. Lolium IV.
Korn, Türckiſch-Korn, } v. Frumentum Saracenicum.
Korn, welſch Korn, }
Korn, Zwey-Korn, v. Zea dicoccos.
Κορυμβήτεα, v. Herba arborea.
Koſten-Kraut, v. Herba coſtæ.
Κοτυληδών, v. Umbilicus Veneris.
Krack-Beer, v. Myrtillus.
Krafft-Wurtz, v. Doronicum.
Krafft-Wurtz, Japoniſche, v. Ninzin.
Krähen-Augen, v. Vomica Nux.
Krähen-Fuß, v. Muſcus terreſtris.
Krähen-Fuß, wilder, v. Serpentina.
Krähen-Fuß, zahmer, v. Herba ſtellæ.
Krahm-Kümmel, v. Caryophylli aromatici.
Krahm-Näglein, v. Cuminum ſativum.
Kramnet-Baum, v. Juniperus.
Krammet-Beer, v. Juniperus.
Kratz-Beer, v. Chamæbatos, v. Chamærubus, v. Rubus vulgaris.
Kräu-Beer, v. Myrtillus.
Kraußichter Ahorn, v. Acer.
Krauſer Balſam, v. Mentha acuta.

Krauß Baſilien, v. Baſilica ſ. Ocymum minus *Matth.*

Kräuſel-Beer, v. Uva criſpa.

Krauſer Kohl, v. Braſſica criſpa.

Krauſer Kohl, [braunerſchmaler,] v. Braſſica criſpa.

Kraußmüntze, v. Mentha criſpa.

Kraut, [des H. Kreutzes,das heilſame,] v. Nicotiana.

Kraut- [Haupt,Kopff,] v. Braſſica capitata.

Krebs-Wurtz, v. Biſtorta.

Kreiſſend Wund-Kraut, v. Nummularia *Offic.*

Kreſſe, Babyloniſche, v. Arabis. Indianiſche, v. Naſturtium Indicum. Türckiſche, v. Draba. wilde, v. Iberis *Fuchſ.* Winter-Kreſſe, v. Sinapiſtrum.

Kreutz- Beer, v. Rhamnus. Blümlein, v. Polygala. Entian, v. Gentiana minor. Kraut, gelbes, v. Cruciata *Dod.* Raute, v. Ruta hortenſis. Wurtz, v. Gentiana minor, v. Cruciata, v. Senecio.

Κριθη, v. Hordeum.

Kriechende Viole mit 3. Farben, v. Jacea.

Κρινον, v. Lilium album.

Kropff-Wurtz, v. Polypodium.

Kröten-Flachs, v. Linaria major.

Kröten-Kraut, v. Botrys.

Krotten-Dill, v. Cotula fœtida *Brunf.* & *Offic.*

Kruſette, v. Cruciata *Dod.*

Küchen-
- Roſt, v. Ledum Sileſiacum.
- Schell, v. Pulſatilla.

Küh-
- Baſilien, v. Vaccaria.
- Blum, v. Taraxacum, v. Caltha paluſtris flore ſimplici.
- Horn, v. Fœnum Græcum.
- Kraut, v. Vaccaria.
- Wurtz, v. Mercurialis.

Kuhthecken, v. Myrtillus.

Kuckucks-Näglein, v. Caryophyllus pratenſis.

Kümmel, v. Cuminum.

Kümmel,
- Feld-Kümmel, v. Semen Carvi.
- fremder Kümmel, v. Stœchas Arabica.
- Garten-Kümmel, v. Cuminum ſativum.
- Haber-Kümmel, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth.*
- Horn-Kümmel, groſſer, v. Cuminum ſilveſtre alterum *Matth.*
- Horn-Kümmel, kleiner, v. Cuminum alterum *Dioſc.*
- Krahm-Kümmel, v. Cuminum ſativum.
- Matt-Kümmel, v. Carum.
- Römiſcher Kümmel, v. Cuminum ſativum, v. Stœchas Arabica.
- Roß-Kümmel, v. Seſeli Marſilioticum.
- ſchwartzer-Kümmel, v. Nigella.
- weiß Kümmel, v. Carum.
- Welſcher Kümmel, v. Stœchas Arabica.

Kümmel, wild Kümmel, v. Cuminum ſilveſtre primum *Matth. Tab.*

Kümmich, v. Cuminum.

Kunig-Kraut, v. Eupatorium.

Kunigund-Kraut, v. Ageratum.

Künlein, v. Serpillum.

Kunſchruten, v. Geniſta.

Kürbeer-Baum, v. Cornus.

Kürbs, v. Cucurbita.

Kürbs, Eſels-Kürbs, v. Cucumer aſininus.

Kürbs, Flaſchen-Kürbs, v. Cucurbita ſativa.

Kürbs, groſſer runder mit gelben Blumen und rauhen Blättern, v. Cucurbita *Offic.*

Kürbs, Hundes-Kürbs, v. Bryonia alba.

Kürbs, Spring-Kürbs, v. Cucumer aſininus.

Kürbs, wilder Hundes-Kürbs, v. Cucumer aſininus.

Kuttel-Kraut, v. Abrotanum.

Kütten-Aepffel-Baum, v. Cydonia.

Kybitz, v. Kibitz.

Κυπαρίττης, v. Abrotanum.

Κυνοῤῥόδον, Κυνόσβατον, } v. Cynosbatos.

Κύπειρον, v. Cyperus

L.

Lab-Kraut, v. Gallium luteum.

Labrum Veneris alterum, v. Dipſacus ſilveſtris *Dod.*

Labrum Veneris flore purpureo *Cæſ.* v. Dipſacus ſilveſtris flore purpureo *Cæſ.*

Labrum Veneris *Lob.* v. Dipſacus ſilveſtris *Dodon.*

La-

Labrum Veneris *Matth.* flore candido *Cæſ.* v. Dipſacus.

Labruſca, Vitis ſilveſtris, wilder Weinſtock.

Wächſet an unbebaueten Orten, nahe bey dem zahmen Weinſtock. Sein Sammen und Blüten ſeynd dem zahmen Weinſtock ſehr ähnlich; Die Trauben ſind klein, und werden nicht reiff. Er hat eine groſſe Säure bey ſich, ziehet den Leib gewaltig zuſammen, und kan nicht ſonderlich gebrauchet werden. Aeuſſerlich rathen theils Medici den Labruſcum propter inſignem vim detergentem und conſtringentem, (weil er ſehr reiniget und zuſammen ziehet) Grind und Krätze zu vertreiben.

Laburnum, welſche Linſen.

Wachſen in Syrien und Cypern. Es ſollen von dem bloſſen Geruch die Mäuſe ſterben.

Laburnum *Dod.* oder Anagyris non fœtida, Baum-Bonen, ohne Geſtanck.

Werden von einigen Vomitus oder Brechen zu erwecken gebrauchet, ſind aber nicht ſicher.

Laburnum Lugdunenſium, } v. Anagyris I. *Matth.*
Laburnum Lugdunenſium alterum, }

Laccæ Gummi, Indicum, Lacca *Offic.* Lacca Arabum *Lob.* Cajulacca, Lachetta, Gummi Lacca, Kermes Arabum, Lach, Gummi Lacke.

Der Baum, wovon dieſes Hartz genommen wird, ſoll, wie viele meynen, die Jujuba Indica Caſp. Bauh. oder Jujubus Indica rotundifolia ſpinoſa, foliis majoribus ſubtus lanuginoſis & incanis Jac. Breyn. oder der Portugieſen ihr Malus Indica, ſeyn. Wir aber glauben, daß es von keinem Baume entſtehe, ſondern von geflügelten Ameiſen herkomme. Es treibet Schweiß und Urin, dienet in Verſtopffungen, Waſſerſucht und kurtzem Odem. Aeuſſerlich aber wird es in allzulockern und faulem Zahnfleiſch und

üblen

üblen Geruche des Mundes gebrauchet. Die Künstler bedienen sich dessen zum Zusiegeln, und wird daher Siegellack genennet. Hiervon ist die Tinctura Laccæ Mynsigti im lockern und geschwornen Zahnsleisch zuträglich, ingleichen die Trochisei Laccæ majores. Mesue recommendiret sie in übler Beschaffenheit des Magens und der Leber. Sie treiben den Urin, und curiren die Wassersucht.

Lacca Musica, Lack-Muß, blaue Tornis oder Torni-Sol.

Ist eine blaue Farbe, heisset bey denen Mahlern Tornis, kömmt aus Holland und Flandern. Das Kraut, wovon diese Farbe genommen wird, heisset Heliotropium tricoccum oder Sonnenwende, wächset in Franckreich und Italien. Man kan auch aus Heidel-Beeren und andern Dingen dergleichen Lac verfertigen.

Lacca in rotulis, Lack-Küchlein.

Lach, v. Laccæ Gummi.

Lachen-Knoblauch, v. Scordium.

Lachetta, v. Laccæ Gummi.

Lachritzen, v. Glycyrrhiza.

Lachryma

Heisset eigentlich eine Thräne oder Zähre in denen Augen; die Botanici aber zeigen hierdurch einen gewissen Safft an, welcher entweder von sich selbst, oder durch die Kunst aus einem Vegetabili fliesset. Dergleichen sind Drachen-Blut, (Sanguis Draconis) Kirsch-Hartz, (Gummi Cerasorum) u. a. m.

Lachryma Christi, Jobi oder Milium Solis arundinaceum.

Ist ein fremd Gewächse.

Lachryma ferulæ, v. Ammoniacum.

Lachryma Mariæ, v. Milium Solis *Offic.*

Lachryma Vitis, v. Vitis.

Lack-Baum, v. Gummi Laccæ.

Lack Gummi, v. Laccæ Gummi.
Lacken-Knoblauch, v. Porrum.
Lack-Küchlein, v. Lacca in rotulis.
Lack-Muß, v. Lacca Muſica.
Lackritzen-Safft, v. Glycyrrhiza.
Lactaria herba, v. Eſula.
Lactoris, v. Ocymum aquaticum.
Lactuca *Offic.* ſativa *Dod. Tab. Caſp. Bauh.* ſativa folio Scariolæ *Lob.* floreſcens *Matth.* ſativa vulgaris non capitata *J. Bauh.* Lattich, Lactucke, Latſchcke, Salat-Lattich, Schmaltz-Kraut.

Die Blätter und Saamen ſind warm im dritten, und trocken im andern Grad. Man mag ſie äuſſerlich oder innerlich brauchen, ſo werden ſie allezeit das allzuſtarcke Ferment im Geblüte, welches durch allerhand Dünſte verurſachet, und mit dem Umlauff der Säffte dem Hertzen zugeführet wird, zurück halten. Sie kühlen in Fiebern, lindern die Schärffe des Geblütes und anderer Feuchtigkeiten, bringen Schlaff und Ruhe, dämpffen die Galle und übernatürliche Hitze, vermehren die Milch, purgiren gelind, ſind dem Magen gar zuträglich, und geben gute Nahrung. Aeuſſerlich curiren ſie die groſſen Schmertzen des Hauptes, Brand-Schäden und Zittern der Glieder. Sie dienen auch in Fuß-Bädern wider allzugroſſe Hitze, Mattigkeit der Glieder, allzulangem Wachen und Raſerey beym Fieber. Der Saame curiret den Saamen-Fluß, und Brennen des Urines. Sonſt ſind hiervon in den Apotheken folgende Stück, als das Waſſer, der dicke Safft, item die mit Zucker überzogenen Stengel zu bekommen.

Lactuca agnina, Olus album, Valeriana campeſtris, inodora major, Locuſta *Geſn.* Valeriana arvenſis, præcox, humilis, ſemine compreſſo *Mouſſon.* Phu minimum *Lob.* alterum, Lämmer-

mer-Lattich, Acker-Lattich, Lämmer-Weid, Feld-Kropff.

Besiehet aus einer gemäßigten Kälte und Feuchtigkeit, welche warm und feucht im ersten Grad, laxiret ein wenig, curiret Fieber und Stein.

Lactuca capraria, v. Esula.
Lactuca floreſcens, v. Lactuca *Offic.*
Lactuca leporina, v. Sonchus ſpinoſus.
Lactuca ſativa, v. Lactuca *Offic.*
Lactuca ſativa foliis Scariolæ, v. Lactuca *Offic.*
Lactuca ſilveſtris perennis, v. Chondrilla prima.
Lactuca ſilveſtris viminea, v. Chondrilla altera.
Lactuca vulgaris non capitata *Bauh.* v. Lactuca *Offic.*
Lactucella, v. Sonchus ſpinoſus.
Lactucke, v. Lactuca.
Ladanum Gummi.

Jſt ein harꝛigtes Gummi, ſo aus der Cypriſchen Pflantze, welche Ciſtus oder Ledum genennet wird, hervor kömmet. Ob aber dieſes Gummi aus der Frucht oder aus denen Blättern geſammlet werde, iſt ungewiß. Man brauchet es wider das feuchte Gehirn und kalte Flüſſe. Das hieraus verfertigte Pflaſter lindert die Schmertzen, erweichet, zertheilet und curiret die Miltz-Beſchwerungen, ſo von Blähungen entſtanden. Man hat auch hieraus das durch die Retorte überzogene Oel. Das Ceratum (die Wachsſalbe) hiervon wird vom Cratone in allerhand Beſchwerungen und Schmertzen des Magens, und in der Melancholie, ſo von Blähungen herkömmet, gerühmet. In Mutter-Zäpffgen befördert es die Nachgeburt, und curiret die allzugroſſe Verhärtung der Mutter.

Ladanum ſegetum *Plinii*, Sideritis arvenſis, anguſtifolia rubra, Terrahit anguſtifolium, Alyſſum flore purpureo *Galeni*, Korn-Würth, klein Beruffs-Kraut.

Lafant,

Lafant, Lafandel, v. Lavendula.
Lagea Lupi, v. Arnica.
Lagopodium, Lagopus, Λαγόπυρον, Pes leporinus, Trifolium leporinum, Haasen-Klee, Katzen-Klee, Haasen-Pfötlein.

Das Kraut mit denen Aehren ist warm im ersten, und trocken im dritten Grad, hält an, dienen in allerhand Flüssen des Leibes, dem Durchfall, Blutgang der Weiber, der rothen Ruhr, im Blut-Speichel, beschwerlichen Urinlassen und Geschwären der Blase. Aeusserlich kan man das Lagopodium wider Blut-Flüsse, die güldene Ader, Schwulst der Schaam-Theile oder des Schoosses, Brüche und Sommer-Sprossen brauchen.

Lagopodium *Tab.* v. Anthyllis leguminosa.
Lagopus, v. Lagopodium.
Lagopus alter *Dod.* v. Cytisus *Trag.*
Lagopus folio pinnato *Lob.* v. Cytisus *Trag.*
Lagopus major *Eyst.* v. Cytisus *Trag.*
Λαγόπυρον, v. Lagopodium.
Lamium alba linea notatum, v. Urtica mortua.
Lamium album, todte oder taube Nessel.

Schliesset die Wunden, stillet Verblutungen, und dienet der Miltz. Die Conserva, oder im Zucker eingesetzte Nessel, curiret den weissen Fluß, der Syrup aber allerhand Brust-Beschwerungen.

Lamium purpureum, v. Urtica mortua.
Lämmer-Lattich, Lämmer-Weid, v. Lactuca agnina.
Lämmgen, v. Juli.
Lamperts-Nuß, v. Nux Lampertiana.
Lampsana *Dod.* Papillaris.

Dienet wider Vereiterung der Brüste.

Lana pratensis, v. Filago.
Lana pratensis, Gnaphalium, Tomentum, Linum

pratenſe, Centunculus, Centuncularis, Matten-Flachs, Wieſen-Wolle.

Iſt eine Art Binſen, womit die Armen ehemals die Betten geſtopffet haben; denn es giebt Wolle, faſt wie Baum-Wolle. Das Marck aus denen Stengeln können die Chirurgi zu Ampeln in denen Wiecken brauchen.

Lanaria, v. Verbaſcum.
Lancea Chriſti, v. Ophioglosſum.
Lange Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*
Lange Oſter-Lucey, v. Ariſtolochia longa.
Lanruaz, v. Galanga.
Lantana, v. Viburnum *Matth.*
Lanugo artemiſiæ Japonenſis, v. Moxa.
Lapathiolum, Λάπαθον, v. Acetoſa.

Lapathum
- acidum, v. Acetoſa.
- acutum, v. Lapathum ſilveſtre.
- aquaticum minus, v. Herba Britannica.
- aquoſum, v. Rumex aquaticus.
- Chinenſe latifolium, v. Rhabarbarum.
- foliis rotundis, v. Hippolapathum.
- hortenſe, v. Spinachia.
- maximum Sinenſe, v. Rhabarbarum verum, v. Lapathum maximum Thracicum.
- per excellentiam, v. Rhabarbarum.
- ſanguineum, v. Rumex rubeus.
- ſativum, v. Acetoſa, v. Rhabarbarum.

Lapathum acutum, ſilveſtre anguſtifolium, Lapathum Rumex acutus, Oxylapathum, Zitter-Wurtz,

Wurtz, Mängel-Wurtz, Grind-Wurtz, Streif-Wurtz, wilder Mangold, Ampfer, Puben-Kraut, Lenden-Kraut, spitzige Ochsen-Zungen-Wurtz.

Die Wurtzel hat einen herben, bitterlichen, und dem Wermuth gleichenden Geschmack, bringet Speichel hervor, welcher gelb aussiehet, hält an, trocknet, reiniget die Krätze, curiret die gelbe Sucht, Geschwäre und Jücken. Der Saamen wird selten gebrauchet, temperiret und trocknet, (ist kalt im andern Grad) verstopffet und vertreibt den Durchfall. Die Blätter ziehen den Leib zusammen. Die Wurtzel purgiret die Wasser der Wassersüchtigen. Wenn man die Wurtzel äusserlich im Decocto oder Bädern appliciret, so reiniget und trocknet sie die Krätze, und curiret die Flecken und Blättergen der Haut, welche Alphi, Jonthi, Vitiligines, Lichenes, u. s. w. genennet werden.

Lapathum silvestre latifolium, v. Rhabarbarum Monachorum.

Lapathum silvestre unctuosum, v. Bonus Henricus.

Lapathum Tartaricum, v. Rhabarbarum.

Lapis { leoninus, v. Milium Solis *Offic.* / ossifragus, v. Osteocolla. / sabuli, vel sabulosus, v. Osteocolla.

Lappa, v. Barna.

Lappago mollis, v. Mollugo montana.

Laria lutea, v. Crista galli.

Lasarum Galaticum, v. Imperatoria.

Laser { fœtidum, / medium, } v. Arnica.

Laser-Kraut, v. Laserpitium veterum *C. Bauh.*

Laser-Kraut, Maßilisches, v. Laserpitium Massiliticum.

Laſerpitium
- Cyrenaicum, v. Aſa dulcis.
- Europæum Germanicum, v. Leviſticum.
- Gallicum *C. Bauh.* v. Laſerpitium *Lob.* v. Imperatoria.
- Germanicum, v. Imperatoria, v. Leviſticum.
- *Lob.* Maſſilioticum *Tab.* Gallicorum *Caſp. Bauh.* Maßiliſch Laſer-Kraut.

Laſerpitium Veterum *C. Bauh.* Angelica magna, Silphium, Maſpeton *Turnh.* Silphion *Theoph.* & *Dioſc.*

Die Wurtzel ſoll beym Frauenzimmer überaus ſtarcken Appetit zum Beyſchlaff machen, auch bey den Männern die Venerem über alle maſſen excitiren.

Lathyrus, Piſum Græcorum, ὄσπρια Küchern.

Iſt kalt und trocken, ſtillet das Blutſpeyen, und den allzuſtarcken Abgang des monatlichen Tributs beym Frauenzimmer.

Lathyrus arvenſis repens tuberoſus *C. Bauh.* v. Apios *Trag.*

Lathyrus latifolius *C. Bauh.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus major, v. Cataputia minor.

Lathyrus Narbonenſis latiore folio *Lob. Eyſt.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus purpureus *Thal.* v. Climenum *Matth.*

Lathyrus ſilveſtris, v. Legumen terræ.

Lathyrus ſilveſtris major *Thal.* v. Climenum *Matth.*

Latſchcke, v. Lactuca.

Lattich, v. Lactuca.

Lattich, Acker-Lattich, v. Lactuca.

Lattich, Brand-Lattich, Lattich, Huff-Lattich, } v. Tuſſilago.
Lattich, Hundes-Lattich, v. Taraxacon *Offic.*
Lattich, Wege-Lattich, Lattich, Wieſen-Lattich, } v. Taraxacon.
Lavacantha, v. Dipſacus ſilveſtris.
Lavacrum Veneris, v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*
Lavandoa, v. Galanga.
Lavandula, v. Lavendula, v. Spica Celtica.
Lauch, Lauch, Bintzen-Lauch, } v. Porrum.
Lauchel, v. Alliaria.
Läuchel, Eſch-Läuchel, v. Cepa ſterilis *Trag. Geſn. C. Bauh.*
Lauch, Hohl-Lauch, Lauch, Prieß-Lauch, Lauch, Schnitt-Lauch, } v. Porrum.
Lavendel, v. Spicanardus Germanica.
Lavendula anguſtifolia, v. Spicanardus Germanica.
Lavendula latifolia, v. Spica Celtica.
Lavendula minor, v. Spicanardus *German.*
Laver, v. Beccabunga.
Laver majus odoratum, v. Naſturtium aquaticum.
Laurea, v. Laurus.
Laureola, v. Mezereum.
Laurier, v. Laurus.
Laurier-Kirſchen, v. Lauro-Ceraſus.
Lauro-Ceraſus, Ceraſus folio laurino, Ceraſus trapezuntina, Nerion *Trag. Tab.* Nerion floribus rubeſcentibus *C. B.* Nerium *Matth.* Rhododentron,

dentron, Rhododaphne *Gesn. Cam.* Laurus Trapezuntinus, Oleander, Laurier-Kirschen, Lorbeer-Rosen, Unholden-Kraut.

Wächset von ihm selbst um Tripoli, und wird in unsern Gärten reichlich fortgepflantzet. Die Früchte hiervon werden von einigen wider den Scorbut gerühmet. v. Dale Pharmacolog. p. 288.

Laurus, Laurcus major s. latifolia *Parck.* Laurus vulgaris *C. Baub. Græc.* Δάφνη, olim Laudea & Laurea dicta, Lorbeer-Baum, Lor-Baum, Laurier.

Die Blätter und Beeren sind warm und trocken im andern und dritten Grad, erweichen und zertheilen. Die Beere treiben den Monath-Fluß und Urin, curiren die Nerven-Beschwerungen, Gicht, Lähmung, Colic, treiben Blähungen, lindern den Schmertz, befördern den Stein, dringen durch, und verdünnen. Aeusserlich brauchet man sie in Entzündung des Magens, Lähmung, Contracturen, Krampff, Schlucken, Darm-Gicht, schmertzhafften, beschwerlichen und Tropffen-weisen Urinlassen, Nachwehen und zurück gebliebenen Speisen im Magen. So thun auch die Blätter, wenn man sie äusserlich auf die Wespen-Stiche leget, gut. Sie erweichen die Geschwulsten, treiben den monatlichen Abgang des Geblütes, stillen Schmertzen und Zahn-Beschwerungen. Man findet in denen Apothecken von Lorbeeren folgende Praeparata, als das Pflaster, ausgepreßte, ausgekochte und destillirte Oel, die Latwerge aus denen Beeren, welche Blähungen zertheilen, die Colic stillen, die vom Schlage gerührten Glieder wieder in Bewegung bringen, die Schmertzen der Ohren lindern, das Gehör stärcken, die Krätze, Sommer-Sprossen, Flecken des Gesichtes, den bösen Grind am Haupte, und die Läuse-Krankheit wegnehmen. Ferner wird aus denen Beeren eine Essenz verfertiget.

Laurus Alexandrina, v. Hippoglossum.

Laurus

Laurus latifolia, v. Laurus.
Laurus tinus, wilder Lorbeer-Baum.
Die Blätter und Früchte trocknen.
Läuse-Kraut, v. Crista Galli, v. Staphisagria, v. Muscus terrestris.
Lebens-Baum, v. Thora.
Leber-Balsam, v. Ageratum.
Leber-Blume, v. Hepatica alba.
Leber-Blümlein, weisses, v. Hepatica alba.
Leber-Distel, v. Lactuca.
Leber-Kletten, v. Eupatorium.
Leber-Kraut, v. Lichen, v. *Lunaria minor.*
edeles, v. Hepatica nobilis.
göldenes Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
Hertz-Leber-Kraut, v. Hepatica nobilis.
Stern-Leber-Kraut, v. Hepatica stellaria.
weisses Leber-Kraut, v. Hepatica alba.
Leber-Raute, v. Lunaria racemosa.
Leb-Kraut, v. Gallium.
Leb-Stock, v. Levisticum.
Leckritz, v. Glycyrrhiza.
Leckritzen-Holtz, v. Glycyrrhiza.
Leckritzen-Wicke, v. Glaux vulgaris.
Ledon, v. Ladanum.
Ledum Alpinum, Berg-Röslein.
Ist entweder rauh, und wird vom Gesnero und Clusio Balsamum Alpinum genennet, oder das Ledum Alpinum, welches gleichsam von einem irdischen Rost gefärbet ist, oder Rosa Alpina Gesn. s. Nerion Alpinum, und dieses

heisset auch Ledum glabrum. Wächset auf den Graubünder Bergen, auf dem Berge Jura bey Venedig, auf dem Gotthards-Berge, dem Berge Fracto und andern Alpen.

Ledum
- foliis rorismarini alterum *Lob.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*
- glabrum, v. Ledum Alpinum.
- hirſutum, v. Ledum Alpinum.
- rorismarini folio *Tab.* v. Ledum Sileſiacum.

Ledum Sileſiacum *Cluſ.* Ledum & Rorismarinum ſilveſtre *Matth.* & *Offic.* Chamæpeuce *Cord.* Ledum rorismarini folio *Tab.* foliis rorismarini alterum *Lob.* Cillus Ledon foliis rorismarini ferrugineis *C. Bauh.* Meliſſa ſolitudinum, Rorismarinum Bohemicum, wilder Roßmarin, Poſt, Grantze, Wantzen-Kraut, Gicht-Tannen, Motten-Kraut, Helden-Bien-Kraut, Sau-Tannen, -Sau-Grantze, Kühn-Roſt, Poſt-Kraut, Boruſſ. Porſch.

Dieſes Kraut wird von denen betrüglichen Bier-Brauern, weil es den Kopff einnimmet, auch thumm und trucken machet, unter das Bier gehangen, verurſachet aber ſchröckliche Kopff-Schmertzen, abſonderlich bey denen, ſo es nicht gewohnet, auch zum Schwindel, Schlage und Schwachheit des Hauptes von Natur geneigt ſeyn. Es ſoll auch wider die Schaben und Motten in Kleidern, auch nicht weniger wider die Wantzen in Betten und alten Gebäuden, ingleichen die Läuſe beyn Schweinen zu vertreiben, dienen.

Ledum ſilveſtre *Matth.* & *Offic.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Legir, v. Eruca.

Λήγος, v. Ageratum.

Legumen terræ, Lathyrus ſilveſtris luteus, foliis Viciæ, Piſum Græcorum ſilveſtre *Trag.* Vicia *Tab.*

Lein-Baum, v. Acer.

Lein-Dotter, { v. Seſamum. / kleiner, v. Myagrum ſilveſtre. / wilder, v. Myagrum ſilveſtre.

Lein, Himmel-blauer, v. Linum.

Lein-Kraut, v. Linaria.

Lein-Kraut, kleines, v. Linum catharticum ſilveſtre.

Λέπεδος, v. Piſum.

Lemonen, v. Limonia.

Lemonen-Aepffel, v. Limonia.

Lenden-Kraut, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Lens aquatica, / Lens lacuſtris, v. Lens paluſtris.

Lens minor, v. Lens vulgaris ſativa.

Lens paluſtris ſ. lacuſtris, Lenticula lacuſtris ſ. aquatica, paluſtris *Tab.* viperalis vulgaris *C. Bauh.* Muſcus aquaticus ſ. paluſtris Lenticulæ folio, Meer-Linſen, Waſſer-Linſen, Waſſer-Mooß, Enten-Grütze, Enten-Linſen.

Sind kalt und feucht im andern Grad, haben ein nitröſichtes Weſen bey ſich, kühlen, curiren die gelbe Sucht, Entzündungen, Roſe, das Podagra, ſie mögen nun an und vor ſich ſelbſt, oder in Mehl aufgeleget werden, heilen auch den Darm-Bruch und Augen-Beſchwerungen der Kinder. Man kocher ſie auch in Milch, und appliciret ſie wider die rothen Geſchwulſte der Kehle. Das deſtillirte Waſſer treibet die Feuchtigkeiten zurück. Wenn dieſe Linſen 9. Tage lang in Wein geleget, und täglich zu 6 Unzen gebrauchet werden, ſind ſie innerlich ein be-

bewährtes Remedium in der gelben Sucht, Inflammationibus und erhitztem Geblüt, äusserlich aber wider die Krätze.

Lens viperalis, v. Lens paluſtris.

Lens vulgaris aquatica, v. Lens paluſtris.

Lens vulgaris ſativa, Lens *Offic.* & *Jo. Bauh.* Lens agreſtis, φακὸς, Linſen, kleine Linſen.

Sind kalt und trocken, (haben eine gemäßigte Wärme im warmen, und trocknen im andern Grad,) ſchwer zu verdauen, geben keine ſonderliche Nahrung, ſchaden denen Augen, Nerven und Haupt. Man kochet ſie mit Waſſer, da ſie die Pocken und Maſern austreiben, und den Leib gelinde eröffnen; Die Linſen aber an und vor ſich ſelbſt, machen Verſtopffungen. Das Mehl von den Linſen pfleget in Eßig gekochet, und in Schwulſt der Brüſte und Teſticulorum aufgeleget zu werden.

Lenticula aquatica, v. Lens paluſtris.

Lenticula aquatica triſulca, v. Hedera aquatica.

Lenticula hederacea *Maur. Hoffm.* v. Hederula aquatica *Lob.*

Lentiſcus *Offic.* & *Matth. Dod.* vulgaris *C. B.* Ἐσχίνος, Maſtix-Baum, Zahn-Stöhrer-Baum.

Kömmet aus Chio in Aegypten, Italien, Franckreich, der Normandie etc. Von dieſem Baum (der voller Hartz iſt) wird der Maſtix geſammlet, welcher ein treffliches Wund-Mittel iſt, auch zu Räucher-Pulver wider die Flüſſe dienen kan. Er ſtärcket das Haupt und die Nerven, heilet alle Beſchwerungen des Mundes und Zahnfleiſches, iſt ein gutes Käu-Mittel, (Maſticatorium) ſtärcket den Magen, curiret das Erbrechen, den Durchfall, die rothe Ruhr, und kan innerlich in Waſſer gekochet, und eingenommen, äuſſerlich aber im Räucher-Pulver appliciret werden. Das Pflaſter hiervon

zertheil-

zertheilet Geschwulsten und Flüsse, und heilet die Wunden. Ferner hat man auch hiervon einen Spiritum, oder das aquam vitæ Mastichis, den Syrup, Pillen, das Oel und Balsam. Aus dem Holtze werden die besten Zahnstocher gemachet.

Lentiscus Peruvianus, v. Balsamus Indicus.

Leo ferax.

Ist eine Art Disteln, wächset in Italien.

Leonische Mandeln, v. Amygdala.

Leontice veterum.

Soll eine Art von Huff-Lattig seyn.

Leontopodium, Löwen-Fuß.

Wächset auf Bergen. Man glaubet, es soll dieses Kraut, wenn es angehangen wird, die Liebe zuwege bringen, und Schwulsten zertheilen.

Leopart-Wurtz, v. Thora.

Lepidium, v. Iberis.

Lerchen-Baum, v. Larix.

Lerchen-Schwamm, v. Agaricus.

Lerchen-Tannen, v. Larix.

Levca, v. Populus.

Levcantha, v. Levcanthium.

Levcantha Veterum, Spina solstitialis.

Ist eine Art Disteln. v. Acanthium.

Leuchte, Tage-Leuchte, v. Euphrasia.

Leuchte, weisse Leuchte, v. Euphrasia.

Levcojum auctumnale minimum, v. Levcojum bulbosum auctumnale.

Levcojum bulbosum auctumnale *C. Bauh.* auctumnale minimum *Dod.* minus, tenuifolium *Clus.* Levconarcisso-lirion minimum auctumnale *Lob.* kleine Herbst-Zeitlosen.

Levcojum bulbosum vulgare, Viola alba *Theophr.*

Nar-

Narciſſus 7. *Matth.* Mertzen-Blumen, Sommerthiergen.

Man hat das Levcojum tryphyllum und hexaphyllum, (das dreyblätterichte und ſechsblätterichte) Schnee-Glöcklein, Hornung-Blumen. Hiervon iſt das deſtillirte Waſſer, welches in Augen-Beſchwerungen gut thut, zu bekommen.

Levcojum hexaphyllon, v. Levcojum bulboſum.

Levcojum lunaticum, v. Bulbonach.

Levcojum luteum, Flos Cheiri, Viola lutea, gelbe Violen, Nägel-Violen, Schnee-Glöcklein.

Hiervon ſind unterſchiedene Farben, nemlich die gelben, blauen und rothen (lutei, cærulei & purpurei.) Die gelben werden Cheiri genennet, haben einen überaus aromatiſchen Geruch, ſind warm und trocken im andern Grad, dienen dem Hertzen, verdünnen, zertheilen, reinigen, öffnen, curiren allerhand Beſchwerungen der Mutter und Nerven, Gicht, Schlag-Flüſſe, und das böſe Weſen, ſtillen die Schmertzen, treiben die Menſes, Frucht und Nachgeburt. Das ſtarcke Rüchen an die Blumen erreget Haupt-Weh und Mutter-Beſchwerungen. Man hat von dem Levcojo luteo unterſchiedene Præparata, als die Conſervam, oder die in Zucker eingeſetzten Blumen. Auf die Blume wird gemein Oel gegoſſen, welches eine Zeitlang fein warm drauf ſtehen muß, womit der Leib geſtrichen, und der Schmertz nach der Geburt gehemmet wird. Dieſes Oel kan auch unter die Mutter-Clyſtir vermenget werden. Der Eßig, welcher denen, ſo von der Mutter Noth leiden, zuträglich iſt, und das Waſſer aus der gantzen Pflantze ꝛc.

Levcojum minimum, v. Levcojum bulboſum auctumnale.

Levcojum triphyllum, v. Levcojum bulboſum.

Levcojum vulgare, v. Levcojum bulboſum.

Levco-

Levconarciſſolirion minus auctumnale *Lob.* v. Levcojum bulboſum auctumnale *C. Bauh.*

Leviſticum, Liguſticum vulgare, Laſerpitium Europæum, Germanicum, Lybiſticum vulgare Smyrnium, Hippoſelinum, Pſeudoliguſticum, Liebſtöckel, Lebſtock, Bade-Kraut, groſſer Eppich.

Die Blätter, Wurtzel und Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, eröffnen, treiben Gifft, den Urin, dienen in Wunden, ſtärcken den Magen, löſen von der Bruſt, treiben die Menſes, Geburt, Nachgeburt, todte Frucht, curiren die Colic und Mutter-Beſchwerungen, befördern die Blühungen, zertheilen den zehen Schleim, lindern die Schmertzen, eröffnen die Verſtopffungen der Leber, Miltz, und heilen die Waſſerſucht. Aeuſſerlich werden ſie zu Bädern und Umſchlägen in denen Kranckheiten der Mutter und Harngängen gebrauchet. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, und Oel, ingleichen ein Saltz.

Libanotis coronaria, v. Rorismarinus.

Lichen arboreus, v. Pulmonaria arborea.

Lichen petræus ſ. ſaxatilis, Muſcus ſ. Hepatica ſaxatilis, hepatica fontana, Jecoraria, Leber-Kraut, Stein-Leber-Kraut, Stein-Flechte, Mooß-Kraut, Brunnen-Kraut.

Iſt kalt, warm und trocken, dienet wider Verſtopffungen der Leber, Galle und Blaſe, curiret hecticam, die gelbe Sucht, Krätze, Flechten, Schwinden, Schwind- und Lungen-Sucht, den Huſten, Bruſt-Geſchwäre, den Saamen-Fluß und Fieber. Aeuſſerlich ſtillet es das Geblüt in Wunden. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Lichnis, v. Lychnis.

Lichnis ſegetum majus, v. Nigellaſtrum.

Liebſtöckel, v. Leviſticum.

Lien, v. Linum.

Lienaria, v. Urtica mortua.
Lignum aloës, v. Agallochum.
Lignum benedictum, v. Guajacum.
Lignum colubrinum, v. Colubrinum Lignum.
Lignum de Neroli.

Einige wollen es pro Agallocho albo halten. Es riechet überaus ſtarck, und iſt vor wenig Jahren nach Teutſchland bracht worden. Man pfleget es unter den Schnupff-Toback zu mengen, und ihm den Nahmen Tabaco de Neroli zu geben, auch unter die Kräuter-Thee, ſo aus Ehrenpreiß, Johannis-Kraut, u. d. g. beſtehen, zu vermiſchen, welche es ſehr annehmlich machet. So kan auch das geraſpelte Holtz in Wein gethan, und zu Haupt-Mützgen gebrauchet werden. v. Diſſert. noſtr. de morbo Q. Ennii Poëtæ, Cap. 6. §. 10. Einige rauchen auch das Lignum de Neroli unter den Toback.

Lignum Gallicum, v. Gvajacum.
Lignum Indicum, v. Gvajacum.
Lignum odoratum, v. Santalum.
Lignum Rhodium, v. Rhodium Lignum.
Lignum ſanctum, v. Gvajacum.
Lignum ſerpentinum, v. Colubrinum Lignum.
Lignum ſympatheticum, v. Fraxinus.
Lignum vitæ, v. Gvajacum.
Liguſticum ſylveſtre, v. Cicutaria paluſtris tenuifolia.
Liguſticum verum, v. Seſeli *Offic.*
Liguſticum vulgare, v. Leviſticum.
Liguſtrum Ægyptiacum, v. Alkanna.
Liguſtrum *Germ.* κύπρος, Phillyrea *Arab.* Kenne, Hartriegel, Reinweiden, Bein-Holtz, Beinen-Höltzlein, Schulweiden, Rein-Wunder, Mund-Weide, Mund-Holtz, Kehl-Holtz, Heck-Holtz, Geiß-Holtz, Kerngerten, Kingerten.

Die

Die Blätter und Blumen sind temperiret im kalten, und trocken im ersten Grad. Die Blätter haben einen herben Geschmack, und irrdische und brennende Trockenheit bey sich. Sie ziehen zusammen, dringen durch, curiren die Entzündungen, Faulung, Geschwäre des Mundes und der Kehle, den Vorfall und Geschwulst des Zapfens, und die Lockerheit des Zahnfleisches. Innerlich werden die Blätter wider den Scorbut gerühmet, sie stillen auch den Durchfall. Die Blumen thun, wenn man sie in Eßig weichen lässet, und an die Stirn bindet, in grossen Kopff-Schmertzen gut. Das Oel verrichtet dergleichen, und dienet auch in Kröpffen und allerhand faulen Geschwären. Das hiervon destillirte Wasser stillet die Entzündung und Röthe derer Augen. Man bereitet auch hieraus durch Draufgiessung Baumöhles ein Oel.

Liguſtrum Indicum, Alcariæ radix, Mund-Holtz. Wird also genennet, weil es denen Kindern in Mund-Blättergen (oder aphthis) dienet. Es färbet überaus schön roth, doch müssen öffters (in färben) die Radices Buglossæ & anchusæ, oder Ochsenzungen, dessen Stelle verrichten.

Liguſtrum Orientale, v. Jaſminum luteum.

Liguſtrum ſilveſtre, v. Cicutaria paluſtris tenuifolia.

Liguſtrum verum, v. Seſeli *Offic.*

Liguſtrum Vulgare, v. Leviſticum.

Liliago, v. Plumbago.

Lilie, Berg-Lilie, v. Lilium Montanum.

Lilie, blaue Lilie, v. Iris noſtras.

Lilien, Convallien, v. Lilium Convallium.

Lilie, Dreck-Lilie, v. Aſphodelus luteus *Dod.*

Lilie, ſtinckende Schwerdt-Lilie, v. Spatula fœtida.

Lilie, Thal-Lilie, v. Lilium convallium.

Lilie, weiſſe Lilie, v. Lilium album.

Lilium album, Rosa Junonis Apulej. Lilium candidum, weisse Lilien, weisse Gilgen.

Die Blätter sind warm im ersten Grad im feuchten und trockenen, sie stillen den Schmertzen, erweichen, zeitigen, und werden deßwegen in alten Schäden, dem heissen Brand, der Rose und Mutter Beschwerungen, (wenn man sie mit Wein überziehet, und hiervon 1. 2. 3. Löffel eingiebt,) gebrauchet. Die Wurtzel, so warm im ersten Grad, bringet das Geblüt in gute Ordnung, erweichet, zeitiget, (wird selten innerlich verordnet) curiret die Schmertzen nach der Geburt, Entzündung der Nieren, den Blut-Speichel, Entzündung des männlichen Gliedes, der Blase, Wunden, zerschnittene Nerven, die Raute, Krätze, Flechten, Ansprung, zeuget Haare, vertreibet die Finnen im Gesicht, und Verstopffung der güldenen Ader. Aeusserlich thut sie auch gut in Geschwulst der Beine, Hüner-Augen, erweichet die Schaam derer Gebährenden, und heilet Brand-Schäden. Die gelben Gipffelgen der weissen Lilien giebt man, die Geburt zu erleichtern, mit Eisen-Kraut-Wasser ein; Sie treiben den Monat-Fluß, todte Frucht, und Nachgeburt. Die im Zucker eingesetzte Blumen, und das Wasser aus denen Blumen thun in Lungen-Beschwerungen, Husten und Engebrüstigkeit gute Dienste. Die Blätter von denen Blumen mit Kampffer- und Weinstein Oel vermischet, ingleichen das einfache, und mit andern Speciebus vermischte Lilien-Oel, machen helle und klare Haut.

Lilium { aquaticum, v. Nymphæa alba. / candidum, v. Lilium album. / cœleste, v. Iris nostras.

Lilium convallium, Ephemerum non lethale, Gacilia, Meien-Blümlein, Lilien Convallien, Thal-Lilien, Zaucken, Zauchen, Zauschen, Springauff.

Die Blumen sind warm und trocken im andern Grad, geben wegen ihrer flüchtig-saltzigten mercurialischen und spiri-

tuösen

ruösen Theile, einen überaus lieblich- und annehmlichen Geruch, stärcken unsere Lebens-Geister, und werden im Krampff, schwachen Gedächtniß, und, wenn die Sprache verfallen, gebrauchet. Ferner bringen sie die Milch bey denen Säug-Ammen wieder, curiren das schmertzhaffte Harnen, Gifft, vergifftete Visse der Thiere, den Stein, die kalten Beschwerungen des Hauptes, Schlag-Flüsse, das böse Wesen, Gicht, Schwindel, Ohnmachten. Man kan sie auch zu Pulver reiben, und als einen Schnupff-Toback brauchen. Von denen Mayen-Blümgen sind gar viele Præparata, als das destillirte Wasser, der Spiritus, die in Zucker eingesetzten Blumen, das Oel, Pulver, Essenz, flüchtige Saltz und Extract zu haben.

Lilium { cœruleum, v. Iris nostras.
convallium minus, v. Unifolium.
inter spinas, v. Caprifolium.

Lilium montanum s. silvestre, Berg-Lilien.

Sie werden auch Hyacinthus Poëtarum Trag. Asphodelus, femina Fuchs. Marthagon, Matthioli u. s. w. genennet. Hiervon brauchet man die Wurtzel zu zeitigenden Umschlägen.

Lilium { Persicum I. *Clus.* v. Archithyrsus s. Corona imperialis *Dod. Tab. Eyst.*
silvestre, v. Lilium montanum.

Limesium, v. Gratiola.

Limodorum, v. Hypocistis, v. Orobanche.

Limones, Mala Limonia, Malus limonia acida *C. Bauh.* Limonien, Lemonen, Lemonen-Aepffel.

Sind eine Frucht von wilden Citronen, kalt und trocken, werden in Fiebern, hitzigen Kranckheiten und Stein gerühmet. Man hat hiervon den Safft und Syrup, und selten das aus der Blüte abgezogene Wasser.

Limonia *Theophrast. Gesn.* v. Carduus pratensis *Trag. Lob.*

Limonien, v. Limones.
Limonium, v. Pyrola.
Limonium pratenſe, v. Trifolium fibrinum.
Linaria, Oſyris, Tabinaria major, Pſevdolinum, Urinaria, Hæmorrhoidalis herba, Eſula adulterina, wilder Flachs, Lein-Kraut, Hanff-Kraut, Harn-Kraut, Stall-Kraut, Flachs-Kraut, Scheiß-Kraut, Nabel-Kraut, Frauen-Flachs, Wald-Flachs, wilder Flachs, Marien-Flachs, Kröten-Flachs, Feigwartzen-Kraut, Feigblattern-Kraut, Catharinen-Kraut.

Die Blätter ſind warm im erſten Grad, und trocken, treiben den Urin, und werden wider die gelbe Sucht, Verſtopffung der Leber, des Urins und der Waſſerſucht gebrauchet. Man leget auch äuſſerlich das Kraut, wenn der Urin nicht gebührender Maſſen fortgehen will, vorn auf den Nabel, und den Schmertz der güldenen Ader zu ſtillen auf den ſ. v. Steiß. Das deſtillirte Waſſer treibet den Urin, und curiret die Waſſerſucht.

Linden-Baum, v. Tilia.

Lingua { anſeris, avis, } v. Fraxinus.
canina, v. Cynogloſſum.
cervina, v. Scolopendrium vulgare.
paſſeris, v. Fraxinus.
ſerpentaria, viperaria, vulneraria *Cord.* } v. Ophiogloſſum.

Linoſtrophum, v. Marrubium album.
Λινόζωσις, v. Mercurialis.
Linſen, v. Lens vulgaris.
Linſen, Egyptiſche Waſſer-Linſen, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Linſen,

Linſen,
- Baum-Linſen, v. Colutea *Matth.*
- kleine Linſen, Lens vulgaris.
- Meer-Linſen, v. Lens paluſtris.
- Schaaf-Linſen, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*
- Unkraut, v. Hedyrum *Lon.*
- Waſſer-Linſen, v. Lens paluſtris.
- Waſſer-Linſen mit dreyſpitzigen Blättern, v. Hederula aquatica *Lob.*
- welſche Linſen, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Linum annuum, v. Linum *Offic.*

Linum catharticum, pratenſe ſ. ſilveſtre, purgierender Flachs, klein Lein-Kraut.

Blühet im Junio und Julio. Das Kraut purgiret und wird deswegen im dreytägigen Fieber verordnet.

Linum *Offic.* Linum annuum cœruleum ſativum *Moriſin.* Linum ſativum *Trag. Dod.* vulgare coeruleum, Flachs, Flas, Flachs-Kraut, zahmer Flachs, teutſcher Flachs, Lein, Lien, Himmelblauer Lein.

Der Saamen iſt warm und temperiret im trocknen, digeriret, erweichet, reiffet, dienet wider den Huſten, Seitenſtechen und Schwindſucht. Aeuſſerlich aber zeitiget er die Schwulſten, lindert Schmertzen, und treibet die Frucht. Man machet hiervon, wenn der Saamen in Waſſer geweichet oder abgekochet wird, einen Schleim. Das Mehl kan zu erweichenden Umſchlägen gebrauchet werden. Das ausgepreßte Oel aber curiret die Felle in Augen, das Seitenſtechen, Colic, Härtigkeit der Miltz, Stein, Huſten, kurtzen Odem, Engbrüſtigkeit, Durchfall, Brand-Schäden, Schmertzen der güldenen Ader, u. d. g. Das Oel vom Pappier, ſo aus dem Flachs verfertiget wird, iſt ein gut Mittel Zahn-Schmertzen zu vertreiben. Es ſchlieſſet die Wunden, und lindert den Schmertz.

Linum { pratenſe, v. Linum catharticum.
ſativum, v. Linum *Offic.*
ſilveſtre, v. Linum Catharticum.
ſilveſtre luteum foliis ſubrotundis *Caſp. Bauh.* v. Campanula lutea unifolia montis Lupi flore Volubilis *Lob.*
vulgare coeruleum, v. Linum *Offic.*

Liquidambar, v. Liquidambra.

Liquidambra, Liquidamber, weiche Ambra.

Iſt ein ſchlichtes Hartz, ſo aus einer Americaniſchen Baum-Rinde, die entweder geritzet, oder nicht geritzet wird, hervor rinnet. v. Ococol. Dieſer Liquidambra zertheilet Blähungen und Schwulſten, ſtärcket den Magen, und dienet in Mutter-Kranckheiten. Es brauchen auch dieſes Hartz die Mahler, Tiſcher und andere Künſtler.

Liquiritia, v. Glycyrrhiza.

Lithoſpermon, Lythoſpermum, v. Milium Solis.

Locuſta *Geſn.* v. Lactuca agnina.

Löffel-Kraut, v. Cochlearia.

Löffel-Kraut, Froſch-Löffel-Kraut, v. Plantago aquatica.

Lolium *Fuchſ.* v. Nigellaſtrum.

Lolium decimum *Trag.* v. Ægilops *Plin.*

Lolium IV. *Trag.* Phoenix *Matth. Dod. Lon.*

Hordeum marinum vel Lolium rubrum *Lob.* Gramen loliaceum anguſtiore folio & ſpica *C. Bauh.* Mäuſe-Gerſte, Mäuſe-Korn, Taub-Korn, Lulch.

Lolium rubrum *Lob.* v. Lolium IV. *Trag.*

Lonchitis, Lonchitis aſpera, lanceolaris, Spicant.

Iſt eine Art vom Faren, und ein gutes Wund-Kraut.

Lorbeer, v. Laurus.

Lorbeer,

Lorbeer, wilde, v. Laurus tinus.
Lorbeer-Baum, v. Laurus.
Lorbeer-Rosen, v. Lauro-Cerasus.
Lotus Africana *Matth.* latifolia *C. Bauh.* Guajacum *Lon.* Guajacum Patavinum *Fallopii Lob.* Pseudolotus *Matth. Tab.* Guajacana *Eyst.* Africanischer Lotus-Baum, Frantzosen-Holtz, vermeinter Zürgel-Baum, grün Ehen-Holtz.

Wird offt statt des Ligni sancti gebrauchet, muß aber in doppelter Dosi verordnet werden, treibet Schweiß, und dienet wider allerhand gifftige Kranckheiten. Die Beeren werden als was sonderliches in Geschwären des Mundes gerühmet, denn sie halten an, stillen das Bluten, und dienen deßwegen in desperaten Blutstürtzungen, als fluxu mensium nimio, häufigen Nasen-Bluten, allzustarcken Abgang der göldenen Ader, rothen Ruhr u. d. g.

Lotus-Baum, Africanischer, v. Lotus Africana *Matth.*
Lotus, fünffblätterichter, v. Oxytriphyllon alterum Scribonii *Lob.*

Lotus { hortorum, v. Lotus urbana.
latifolia C. *Bauh.* v. Lotus Africana *Matth.*
pentaphyllos siliquosus *C. Bauh.* v. Oxytriphyllon alterum Scribonii *Lob.*
sativa, v. Lotus urbana.
silvestris, v. Lotus urbana.

Lotus urbana s. sativa, Trifolium odoratum *Dioscor.* Lotus silvestris *Matth.* Lotus hortorum odorata *Lob.* Trifolium caballinum, Trifolium odoratum alterum *Dod.* Melilotus coerulea, *Rivin.* major odorata violacea *Morison.* vera, Siebengezeit, (weil es täglich 7 mal den

Geruch verändern soll,) zahmer Stein-Klee, Garten-Klee, wohlriechender Klee, Wetter-Kraut, Stunden-Kraut, Nardes, Schabzun-Kraut, Schabzüger.

Ist warm, temperiret im trocknen, digeriret, reiniget, widerstehet denen giftigen Kranckheiten, lindert den Schmertz, treibet den Urin, heilet die Wunden. Man brauchet dieses Kraut in Seitenstechen, beschwerlichen Fortgang des Urins, bösen Wesen, so von der Mutter entstehet, und der Wassersucht. Aeusserlich aber curiret es die Entzündung und Verletzung der göldenen Ader und die Felle in denen Augen. Das destillirte Wasser und infundirte Oel leimen die Wunden zusammen, erweichen, zeitigen Geschwulste, und heilen die Brüche.

Löwen-Fuß, v. Muscus terrestris.

Löwen-Maul, v. Antirrhinum.

Löwen-Maul, wildes, v. Antirrhinum primum *Matth.*

Löwen-Schwantz, v. Orobanche.

Löwen-Tapp, v. Leontapetalon.

Löwen-Zahn, v. Taraxacon *Offic.*

Luceola *Gesn.* v. Ophioglossum.

Lufft-Wurtz, v. Angelica sativa.

Lujula, v. Acetosella.

Lulch, v. Lolium IV.

Lumien, v. Malus Adami.

Lunaria annua, *Eyst.* Græca *Lob.* Bulbonach (a radicibus bulbosis) *Gesn.* Viola lunaria major siliqua rotunda *C. Bauh.* Viola latifolia *Dod.* Griechisch Mond-Kraut, Mond-Veiel, Pfennig-Blum, (wegen seiner runden, weissen Schötlein) Silber-Blum, Flittern.

Man brauchet hiervon den gestossenen Saamen mit aquis appropriatis im bösen Wesen.

Lunaria arthritica *Gesn.* v. Auricula ursi.

Luna-

Lunaria botrytis, v. Lunaria minor.

Lunaria Græca, Griechisch Mond-Kraut.

Wird sehr selten gefunden. Es ist ein starckes Pellens, und deßwegen im Stein und verhaltener monatlicher Reinigung der Weiber zuträglich.

Lunaria Græca *Lob.* v. Lunaria annua *Eyst.*

Lunaria Italica, Paronychia, welsch Mond-Kraut, oder Nagel-Kraut.

Den Nahmen Mond-Kraut hat es daher, weil seine Blätter des Nachts beym Monden-Schein glänzen sollen, bekommen, wie es denn auch Nagel-Kraut daher genennet worden, weil es die Nagel-Geschwär und harte Schwulsten an den Fingern heilen soll. Es ist durchgehends ein gutes Wund-Kraut.

Lunaria major siliquosa rotunda, v. Bulbonach.

Lunaria minor, v. Nummularia *Offic.*

Lunaria minor, Lunaria botrytis, Selenitis, Mond-Kraut, Mond-Raute.

Wächset in wüsten Einöden und Wäldern, ist ein gut Wund-Kraut, auch im weissen und rothen Fluß der Weiber zu gebrauchen.

Lunaria minor racemosa vel vulgaris, Ruta lunaria vel jecoraria *Tab.* Taura *Gesn.* Mond-Kraut, Mond-Raute, Mayen-Träublein, Leber-Raute, Leber-Kraut, Wund-Kraut, Knaben-Kraut, weisser Wiederthon, Walpurgis-Kraut, May-Trauben, Treu-Blätter, Erd-Stern.

Ist kalt und trocken, hält an, wird in der Ruhr, und wenn ein und ander Glied zerborsten ist, gebrauchet. Es heilet die Wunden zusammen, curiret den weissen Fluß, und die allzustarcke Monat-Zeit.

Lunaria vulgaris, v. Lunaria minor racemosa.

Lungen-Blumen, v. Gentiana minor.

Lungen-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Lungen-Kraut, v. Botrys, v. Pulmonaria maculosa, v. Marrubium album.

Lungen-Kraut, fleckichtes, v. Pulmonaria latifolia.

Lungen-Kraut, göldenes, v. Pulmonaria aurea.

Luparia lutea *Trag.* v. Aconitum lycoctonum.

Lupi Crepitus, v. Crepitus Lupi.

Lupinus sativus flore albo, Lupinus sativus *Dod.* sativus albus *Park.* vulgaris semine & flore albo sativus, Faba lupina, Faba siculnea, Wolffs-Bonen, Feig-Bonen, Türckische Wicken, weisse Feig-Bonen, Feig-Bonen mit weissen Blumen, Wick-Bonen, Wolffs-Bonen, Asch-Bonen, Wolffs-Schoten.

Hiervon findet man vielerley Gattungen; Die gelben werden ihres annehmlichen Geruches halber auch Studenten-Veiligen, Türckischer Veiel genennet. Das Mehl von denen weissen reiniget, ist warm und trocken im andern Grad, und dienet zu Umschlägen, wenn die Kinder Würme haben.

Lupinus vulgaris, v. Lupinus sativus.

Lupulus *Offic.* mas *C. Bauh.* salictarius, reptitius, vitis septentrionalium *Lob.* Convolvulus perennis heteroclitus, Volubilis magna, Volubilis foliis asperis, floribus herbaceis, capsulis foliaceis strobuli instar, Hopffe, Hoppe, βρύον.

Die Blumen sind warm und trocken im andern Grad, (warm im ersten, trocken im andern Grad) stillen den Schmertz, zertheilen die Verstopffungen der Lunge, Leber, Monath-Zeit, des Urines, und curiren die gelbe Sucht. Aeusserlich brauchet man sie in Zerquetschungen, Verrenckungen und Schwulsten. Die Hopffen-Käumgen (Turiones) bewahren vor der Krätze. Man hat hiervon das Wasser aus denen Blüten und den Safft.

Lutea,

Lutea, v. Glaſtum.

Luteola, Antirrhinum *Trag.* Pſevdoſtruthium *Matth.* Lutum herba, Catanance, *Tab.* Theriacalis, Stern-Kraut.

Widerſtehet dem Gifft, iſt warm und trocken, zertheilet, treibet den Urin und Schweiß. Aeuſſerlich pfleget man hiermit die Tücher und das leinene Zeug, wenn es weiß iſt, gelb, iſt es aber grün, blau zu färben. Es differiret ein wenig von der Reſeda.

Luteola *Lob.* v. Antirrhinum primum *Matth.*

Lutum herba, v. Luteola.

Lybiſcher Pappel-Baum, v. Populus Lybica.

Lybiſticum vulgare, v. Leviſticum.

Lychnis agria, v. Cyanus.

Lychnis arvenſis, v. Nigellaſtrum.

Lychnis coronaria *Offic. Chab.* coronaria ſativa Flore rubro *H. Ox.* Coronaria vulgo *J. B.* Coronaria vulgaris *Park.* Coronaria rubra *Germ.* coronaria *Dioſc.* Spiel-Spelten, Roſen-Lychniß.

Wächſet in den Gärten, blühet im Junio. Der Saame führet die Galle unten ab, und heilet den Scorpion-Stich.

Lychnis, Roſen-Lychniß, v. Lychnis coronaria.

Lychnis ſilveſtris, v. Antirrhinum.

Lychnoides Sextum, v. Nigellaſtrum.

Lychniß, weiſſe, wilde, v Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic. Chabr.*

Lycium Gummi, v. Catechu.

Lycium, Pyxacantha, Italiäniſcher Burdorn.

Wächſet in Spanien und andern warmen Orten. Man brauchet hiervon den dicken aus denen Blättern und Aeſten ausgekochten Safft.

Lycoctonon aconitum, v. Aconitum Lycoctonum.

Lycopodium, v. Muſcus terreſtris.

Lycopſis *C. Bauh.* v. Onoſma.

Lycopſis Anglica, v. Onoſma.

Lycopſis *Offic. Chabr.* Ægyptiaca *C. Bauh.* Echium Orientale longioribus floribus *H. Ox.* Wall-Ochſen-Zunge.

Iſt ein gut Wund-Kraut.

Lyſimachia altera, v. Lyſimachia *Offic.*

Lyſimachia cœrulea galericulata, v. Gratiola cœrulea.

Lyſimachia humifuſa folio rotundiore *Turnef.* v. Nummularia *Offic.*

Lyſimachia *Offic.* Lytron, Galericulata *Lob.* Lyſimachia altera *Matth.* ſpicata, purpurea, *C. B.* purpurea, *Lob. Tab.* purpurea ſpicata Lyſimachium purpureum *Thal.* Pſeudolyſimachium purpureum alterum *Lob.* Weiderich, Weiden-Kraut, Aehren-Weiderich mit Purpur-Blumen.

Iſt kalt im andern und trocken im dritten Grad, widerſtehet denen Schlangen und Fliegen, halt an, trocknet, ſtillet das Geblüt, Naſenbluten, die rothe Ruhr. Wenn dieſes Kraut zu gewiſſer Zeit eingetragen und an den Hals gehangen wird, ſo curiret es den Scorbut im Munde. Es kan auch ſolches in Zahn-Schmertzen, ſo von einer hitzigen Conſtitution und Urſache entſtehen, auf das Haupt geleget werden, weil es die Flüſſe hemmet. Der Weiderich mit der blauen Blüte in Waſſer gekochet, und in Entzündung des Halſes eingenommen, iſt auch nicht zu verachten.

Lyſimachia purpurea, } v. Lyſimachia
Lyſimachia purpurea ſpicata, } *Offic.*

Lyſi-

Lyſimachia ſpicata purpurea, } v. Lyſimachia
Lyſimachium purpureum, } *Offic.*
Lytron, v. Lyſimachia.

M.

Maan-Saat, v. Papaver.

Macaleb, *Lob. Geſn.* Mahaleb *Matth.* Cerasus ſilveſtris amara, Stein-Kirſchen, Dinten-Beere.

Wachſen in felſichten Bergen. Man brauchet die Kern, welche wärmen und erweichen. Der Baum iſt dem Kirſch-Baum gleich.

Macer.

Iſt die Rinde des Macer-Baumes, ſie hält an. Der Baum wächſet in Malabarien.

Macerone, Groß Eppig.

Hat eine dicke Wurtzel, ſo in- und auswendig weiß ausſiehet. Sie wächſet auf Gottes-Aeckern und fettigten Erdreich, riechet wohl, ſchmecket ſcharff und etwas bitterlich, und hat eben die Krafft wie das Apium.

Macheronium, Gladiolus ſegetalis, Xiphion, Phalganon, klein blau Schwertel.

Wenn man die Wurtzel warm auf Schwulſten leget, ſo zertheilet ſie ſelbige, nimmt die Hitze weg, vertreibet den Wurm am Finger, ziehet die Hitze aus, und iſt ein gut Wund-Kraut. Sie dienet auch in Fiſtuln, auch innerlichen um ſich freſſenden und böſartigen Geſchwären.

Machtheil, v. Virga-aurea, anguſtifolia.

Maden-Kraut, v. Saponaria.

Magaleb, oder Semen Megaleppæ.

Iſt ein Kern von einer kleinen Frucht, ſo einem Kirſch-Kern nicht ungleich ſcheinet. Er lieget in einer grünen und ſehr dünnen Schaale. Die Frucht wächſet in Engelland, Franckreich, und muß noch friſch, dick, und grob-körnicht ſeyn. Die Perfumirer brauchen ſie zu den wohlriechenden Savonetten v. Macaleb.

Mägde-

Mägde-Baum, v. Sabina, v. Matricaria.
Mägde-Blum, v. Matricaria.
Magen-Wurtz, v. Marum.
Magiſtranz, v. Imperatoria.
Mag-Saamen, v. Papaver ſativum.
Mahaleb, v. Macaleb.
Mahl-Kraut, v. Ulmaria.
Mahler-Kraut, v. Oxys.
Majoran, v. Majorana.
Majoran, ausländiſcher, v. Marum *Offic.*
Majoran, edeler, v. Marum *Offic.*
Majoran, unächter, v. Origanum heracleoticum.
Majoran, wilder, v. Origanum.

Majorana *Offic.* Ἀμάρακος, Σάμψυχον; Amaracus, Marum Syriacum, Sampſuchus *Lob.* Majorana latifolia annua vulgaris *C. B.* majori folio ex ſemine nata *C. B.* vulgaris æſtiva *Park.* Majoran, Maſoran, Maſöran, Meiran, Margran.

Iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, dienet in allerhand Beſchwerungen des Hauptes, der Nerven, im Schwindel, Zittern der Glieder, Mutter- und Magen-Beſchwerungen, treibet die Menſes, ſtärcket das Gehirn, zertheilet die Blähungen, und ziehet den Schleim ab. Man hat hiervon das deſtillirte Waſſer, die mit Zucker überzogene und eingeſetzte Blätter, das Oel und Balſam.

Majorana latifolia, v. Majorana *Offic.*

Majorana majori folio ex ſemine nata, v. Majorana *Offic.*

Majorana nobilis, v. Marum.

Majorana ſilveſtris, v. Majorana *Offic.* v. Origanum *Offic.*

Mai-Trauben, v. Lunaria minor, racemosa.
Maiz, v. Frumentum Turcicum.
Mala, v. Malus.
Mala Armeniaca majora *C. Bauh.* v. Armeniaca malus *Matth.*
Mala canina, v. Mandragora *Offic.*
Mala insana *Offic.* Melongena, Melanzana, Solanum pomiferum fructu oblongo *C. Bauh.* Solan-Aepffel, Melanzen-Aepffel, Doll-Aepffel.

Sie heissen Mala insana, oder Doll-Aepffel, entweder deßwegen, weil sie insaniam verursachen, oder weil sie sehr ungesund seyn; denn sie geben wenig Nahrung, dicke und melancholische Säffte, verursachen Blähungen, Fieber und Kopff-Schmertzen. Man kan sie in Eßig oder Honig legen, und zum Gebrauch verwahren.

Mala terrestria, v. Mandragora *Offic.*
Malabathrum, Folium Indi seplasiariorum, Cassiæ folium, Tamalapatra, *Arab.* Cadegi Indi, Indianisch Blat, Saamen-Kraut.

Wird corruptè malabathrum genennet, schwimmet, nach Dioscoridis Meynung, gleich wie die Wasser-Linsen, auf dem Wasser, wiewol Garzias ab Horto dieses Kraut von einem Indianischen Baum, in der Landschafft Cambaja, und nicht aus Syrien und Egypten herleiten will. Es ist warm im ersten, und trocken im andern Grad, hat mehr Stärcke bey sich, als die Spica-Nard, treibet den Urin gewaltig, erfreuet das Gemüth, stärcket, dienet in warmen Schwulsten derer Augen; Man pfleget die Blätter ihres angenehmen Geruchs wegen, ingleichen weil sie die Motten vertreiben sollen, unter die Kleider zu legen, auch wider übeln Geruch des Mundes zu gebrauchen. Einige vermengen das Malabathrum mit der Frucht des Balsam-Baumes.

Μαλάχη, v. Malva silvestris.
Malacocissus minor Eunuch. ranunculus latifolius

lius *Lugd.* Chelidonium minus *Trag. Matth. Fuchſ. Dod. Lob. Tab.* Ficaria, Chelidonia rotundifolia minor.

Malaſpermum, v. Nigella.

Maldivenſis Nux, v. Coccus de Maldiva.

Maldiviſche Cocus-Nuß, v. Coccus de Maldiva.

Maleagris, v. Fritillaria.

Malegvetta, v. Cardomomum.

Malicorium, v. Granata.

Malogranatum, v. Granata.

Malva agreſtris, v. Malva *Offic.*

Malva arborea, hortulana, hortenſis ſ. Romana, Aerint-Roſen, Baum-Roſen, Herbſt-Roſen, Winter-Roſen, Garten-Roſen.

Die Blumen ſind warm und feucht, halten ein wenig an, und werden in der Mund-Fäule, geſchwornen Mandeln, und allzuſtarcken Menſibus gebrauchet.

Malva hortenſis, hortulana, v. Malva arborea.

Malva Limonia, v. Limones.

Malva *Offic.* ſilveſtris, μαλάχη, agreſtis ſ. ſilveſtris minor *Tab.* ſilveſtris folio rotundo, ſilveſtris flore minore albo, ſilveſtris perennis procumbens, vulgaris flore minore, folio rotundo *J. B.* ſilveſtris pumila *Dod.* ſilveſtris repens pumila *Lob.* Pappeln, Käſe-Pappeln, Haaſen-Pappeln, Käßling-Kraut, Pappel-Kraut mit runden Blättern, Feld-Pappeln, Gänſe-Pappeln.

Die Blätter und Blumen ſind temperiret im warmen, (warm und kalt im erſten Grad) und feucht im andern Grad. Die Blätter haben mit der Wurtzel einen gleichen Geſchmack, nur daß die Wurtzel nicht ſo ſehr nach Kräutern ſchmecket. Sie ziehen Speichel, heilen den Saamen-Fluß, erweichen, nehmen den Schmertz weg,

weg, laxiren, dämpffen den allzuscharffen und beissenden Urin, die Schwindsucht, Husten, Rauhigkeit, den Stein, lindern die Zernägung der Blase, und Zerfressung derer Därme, und werden in Verhärtung der Mutter und Fiebern gebrauchet. Aeusserlich nimmet man sie zu Clystiren und Bädern wider die Krätze und Aussatz, auch zu Bähungen, der Colica, Schmertzen, und den Leib gelinde zu machen. Sie vertreiben den bösen Grind, zeitigen die Geschwäre, stillen die Schmertzen, und vornemlich in Entzündungen der Lungen. Die Wurtzel hat einen süßlichen, mehlichten und schleimichten Geschmack, mäßiget, befeuchtet, erweichet, besänfftiget die allzugrosse Schärffe des Urins. Man pfleget sie auch zu kochen, und die Schuppen des Hauptes wegzunehmen, aufzulegen. In denen Apothecken wird aus denen Blättern ein Wasser und Conserva verfertiget.

Malva paluſtris, v. Althæa.

Malva Romana, v. Malva arborea.

Malva ſilveſtris { flore minore, folio rotundo, minor, perennis procumbens, pumila, repens pumila, } Malva *Offic.*

Malva Veneta, v. Alcea veſicaria.

Malva vulgaris flore minore, v. Malva *Offic.*

Malvaviſcus, v. Althæa.

Malus, v. Pomus.

Malus Adami *C. Bauh.* & *Offic.* Pomum Adami *Matth.* Malus Aſſyrica *Dod.* Malus Limonia, fructu ſuperficie aurantii *Cord.* Pomum Aſſyrium *Lob.* Malus citria altera, Adams-Apffel-Baum, Paradieß-Apffel.

Die

Die Rinde an diesem Apffel ist uneben und gerümpffet, mit etlichen tieffen Ritzen und Schrunden, gleich als wenn man mit denen Zähnen hinein gebissen hätte. Der gemeine Mann hält diese Frucht vor den Apffel des Paradieses, von welchem unsere ersten Eltern den Tod bekommen haben.

Malus
- agrestis, v. Malus silvestris.
- Assyrica, citria altera, } v. Malus adami.
- domestica, v. Pomus.
- granata, v. Granata.
- hortensis, v. Pomus.
- Indica, v. Laccæ Gummi.
- Limonia, v. Malus Adami.
- Medica, v. Citrus.
- *Offic.* v. Pomus.
- Persica, v. Persica malus.
- Poma ferens, v. Pomus.
- Punica, v. Granata.

Malus silvestris s. agrestis, wild Apffel-Baum, Holtz-Apffel-Baum, Wald-Apffel-Baum, Sau-Apffel-Baum.

Der ausgepreßte Safft erhält die Hülsen-Früchte, als Erbsen, Bohnen u. d. g. ein gantzes Jahr.

Mambu, v. Saccharum.

Mamolaria, v. Acanthus.

Mandeln, v. Amygdala.

Mandragora *Offic.* Mandragora mas *Trag. Matth. Dod. Jo. Bauh.* fructu rotundo *C. Bauh.* Mandragoras albus s. Masculus *Cord.* Jabora *Arab.* Dudaim *Hebr.* Mala canina, terrestria, Allraun, Schlaf-Aepffel, Hunds-Aepffel, Erd-Aepffel, vid. Mylii Hortum Philosoph. pag. 513.

Die

Die Rinde iſt kalt im dritten, trocken im erſten Grad, erweichet, machet Schlaf, purgiret oben und unten gewaltig. Die Wurtzel curiret das viertägige Fieber und böſe Weſen; ward vor Zeiten bey Ablöſung der Glieder, die Frucht zu treiben, auch wider Zahn-Schmertzen, äuſſerlich aber bey rothen und ſchmertzhafften Augen, der Roſe, harten Schwulſten und Kröpffen gebrauchet. Hiervon iſt das Oel zu haben.

Mandragora { fructu rotundo, mas, } v. Mandragora *Offic.*

Mandragora *Theophraſt.* Solanum μελανοκέρασον, ſ. hortenſe nigrum, Morion *Fuchſ.* Solanum ſomniferum *Lob.* vel lethale *Dod.* Wald-Nacht-ſchatten.

Dieſes Kraut iſt im allerhöchſten Grad unſern Lebens-Geiſtern zuwider, und dahero tödtlich.

Mandragoras albus, v. Mandragora *Offic.*

Mandragoras maſculus, v Mandragora *Offic.*

Mängel-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Mangolt, { v. Beta erratica. / gemeine rothe, v. Beta nigra *Matth.* / Hirſch-Mangolt, v. Pulmonaria latifolia. / oder Bete mit ſtachlichten Saamen, v. Beta ſpinoſa ſ. Cretica ſemine aculeato *C. Bauh.* / rother, v. Beta rubra. / ſpitziger, v. Lapanthum acutum. / weiſſer, v. Beta alba.

Mangolt-Wurtz, rothe, v. Rumex rubeus.

Manilot, v. Jucca.

Manna, Δρυσόμελι, Mann, Himmelthau.

Ist ein Safft, so aus einem Calabrischen Eibisch- oder Eich-Baume, oder dessen Blättern gesammlet wird. Dieser Safft fliesset entweder von sich selbst heraus, oder kommet erstlich nach Verwundung des Baumes hervor; Er ist entweder in kleinen Körnern oder Blättern, und heisset Manna foliorum; oder siehet aus wie Tropffen vom Mastix, und wird Mastichina, item Manna Corporis, (weil er aus den Aesten des Baumes hervor fliesset,) genennet, und vor dem besten gehalten. Er temperiret und lindert den Hals, die Kehle, Gurgel, die Brust, laxiret, reiniget die Galle und wässerichte Feuchtigkeit. Man hat hiervon die Lattwerge, Mannam liquidam und den Spiritum, so in langwierigen Kranckheiten gut thut. Ferner kan auch aus der Manna ein besonderer Scheide-Safft, wovon die Chimici viel Rühmens machen, verfertiget werden. Der Syrupus von der Manna ist auch zu haben.

Mannæ gramen, v. Gramen Mannæ.
Mann-Gras, wildes, v. Panicum silvestre.
Manns-Treu, v. Eryngium.
Manus St. Mariæ, v. Cardiaca.
Μάραθρον, v. Fœniculum.
Marchandel, v. Juniperus.
Marella, v. Matricaria.
Marellen, grosse, v. Armeriaca malus *Matth.*
Margaranthen, v. Granata.
Margarethen-Blümlein, v. Anemone agrestis *Trag.*
Margen-Distel, v. Carduus Mariæ.
Margran, v. Majorana.
D. Mariæ Chirotheca, v. Baccharis.
Mariana laciniatis foliis peregrina, v. Medium.
Marien- { Blümlein, v. Bellis. / Distel, v. Carduus Mariæ. / Flachs, v. Linaria.

Marien-
- Glöcklein, v. Campanula urticæ folio C. *Bauh.*
- Mantel, v. Alchimilla.
- Müntz, v. Mentha Saracenica.
- Rose, v. Rosa Hierichuntica, v. Pœonia.
- Rose, wilde, v. Nigellastrum.
- Rößlein, v. Papaver spumosum.
- Schuch, v. Calceolus Mariæ.

Mariscus.

Heisset eben so viel, als Ficus.

Mariscus *Plinii*, Juncus aquaticus maximus *Lob.* f. Palustris major *Trag.* Scirpus major, grosse Weiher-Bintz.

Marobel, v. Marrubium album.

Märrettich, v. Raphanus rusticanus.

Marrubium acutum, v. Panax *Colon.*

Marrubium album *Offic.* f. femina, πράσιον, Prasium *Offic.* marrubium candidum *Trag.* Linostrophum, Ulceraria, weisser Andorn, Marobel, Lungen-Kraut, Gottvergeß, Gutvergeß, Gottes Hülffe, Helff-Kraut, Mutter-Kraut, wilder Taurant.

Die Blätter sind warm im andern, trocken im dritten Grad, eröffnen, reinigen, verdünnen, dienen in Verstopffungen der Lungen, Leber, Miltz, Mutter und des Gekröses. Sie curiren die gelbe Sucht, harte Schwulst der Leber, Schwindsucht, Blut-Speichel, verschaffen eine fröliche Entbindung, und treiben die Wasser nach der Geburt, schaden aber, wegen ihrer grossen Schärffe, der Blase, und müssen deßwegen mit Süß-Holtz oder kleinen Rosingen verbessert werden. Man lässet sie mit Most gähren, und brauchet sie im Podagra. Aus diesem Kraute hat man ein gebranntes Wasser, den Syrup de Prasio und die Species de Prasio.

Marrubium { aquaticum, v. panax *Colon.*
candidum, v. Marrubium album.
femina, v. Marrubium album.
mas, v. Cardiaca.
montanum primum *Thal.* v. Salvia Alpina.

Marrubium nigrum, Ballote.

Wird selten gefunden, und kömmet mit dem Marrubio albo überein.

Marsilische Nessel, v. Seseli Marsilioticum.

Martagon *Matth.* v. Cicum montanum.

Märtzen-Violen, v. Viola purpurea.

Märtzen-Wurtz, v. Caryophyllata.

Marum mastichen redolens, v. Marum *Offic.*

Marum *Offic.* Verum *Lugd.* Marum mastichen redolens *Casp. Bauh.* Mastiche Gallorum & Anglorum *Lob.* Marum vulgare, Clinopodium s. Marum vulgare *Dodon.* Clinopodium Thymi majore folio verticillis lanuginosis, Mastichen olens, Majorana nobilis, Mastichina Gallorum *J. Bauh.* Sampsuchus, Marum, ausländisch Majoran, Edel-Majoran, Mastich-Kraut, Amber-Kraut.

Ist eine ausländische Pflantze, so dem Majoran am Ansehen und Kräfften gleich kömmet, und selbigen an guter Würckung noch übertrifft. Sie hat einen überaus starcken Geruch und Geschmack, und pfleget eine ziemliche Zeit, wenn man sie angerühret hat, der Geruch verspühret zu werden; wächset in Egypten, Asien und Italien, und wird auch in unsern Gärten durch Fleiß und Wartung fortgebracht, ist denen Katzen angenehm, und kan leicht durch unreine Lufft verdorben werden. Sie passiret als ein gutes Bezoar-Mittel, treibet den Schweiß, eröffnet, dringet durch, erquicket die Lebens-Geister, und

und widerstehet der Fäulung. Man brauchet dieses Kraut zum Theriac, Andromach; äusserlich zu Kräuter-Mützgen. Die Pilulæ Marocostinæ Mindereri dienen dem Haupt, stärcken den Magen, die Leber, Miltz und Brust ꝛc.

Marum { Syriacum, v. Majorana. / vulgare, v. Marum *Offic.*

Maßholder, v. Acer, v. Plantago.

Maßlac, v. Datura.

Maßle, v. Hepatica stellata.

Maßilisch Laser-Kraut, v. Laserpitium *Lob.*

Maßlieben, v. Bellis.

Maßlieben, grosse wilde, v. Bellis major.

Maßlieben, kleine wilde, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*

Maßlieben, mit blauen Blumen, v. Bellis cœrulea.

Maspeton *Turnh.* v. Laserpitium Veterum *C. Bauh.*

Mastiche, v. Lentiscus.

Mastiche { Anglorum, / Gallorum, } v. Marum *Offic.*

Mastichina Gallorum, / Mastig-Kraut, } v. Marum *Offic.*

Mastix, / Mastix-Baum, } v. Lentiscus.

Matalista.

Ist eine ausländische Wurtzel, so die Holländer zu uns bracht haben. Sie gleichet der Radici Bryoniæ oder Mechoacannæ albæ, und hat mit der Galappa gleiche Würckungen.

Matricaria, Artemisia tenuifolia s. nostras, Parthenium, Amaracus *Gall.* Crispula *Manard.* Marella, Solis oculus, Pseudoparthenium, Matronella, Matronaria, Herba uterina, Herba virginea,

Herba febrifuga, Metram, Mäter, Mutter-Kraut, Feber-Kraut, Mäler-Kraut, Metter, Metram, Matron-Kraut, Metterich, Magde-Blum, Fieber-Kraut.

Die Blätter und Blumen haben einen scharff aromatischen Geruch, auch scharffen, unangenehmen Geschmack, welcher Speichel erwecket, und durch sein beissend aromatisch und flüchtiges Saltz einige Schärffe und Trockenheit auf der Zunge zurück lässet. Es ist dieses Kraut warm im dritten, und trocken im andern Grad, verdünnet, schneidet ein, curiret die kalten und blähenden Mutter-Kranckheiten, Verstopffung des Monat-Flusses und der Reinigung nach der Geburt, das Männliche Unvermögen, Frantzosen, Wassersucht, faule Fieber, Nieren-Stein und Schwindel. Aeusserlich machet man von der Matricaria ein Dunst-Bad, so in Verhärtung und Entzündung der Mutter gut thut. Wenn man es in Händen träget, so weichen Bienen und Flöhe; Es dienet wider Mutter-Beschwerungen, verhärtete Brüste, febrilische Hitze und Gicht-Schmertzen. Das destillirte Wasser kan man in Verstopffungen der Monatlichen Reinigung, Engebrüstigkeit, allerhand Zufällen der Mutter, Wassersucht, Würmen, todten Frucht und Melancholey brauchen. Das Pulver des gestossenen Krautes, reiniget die am Fieber laborirende Frauenzimmer, welche eine kalte Mutter haben. Man hat hiervon unterschiedene Præparata, als den Syrup, das Extract und Saltz, welches letztere aus der Asche bestehet, und in der Wassersucht auch Zufällen der Mutter pfleget verordnet zu werden. Das destillirte Oel wird in Erkältung des Magens, der Mutter, der Colica und die Frucht fort zu treiben, aufgestrichen.

Matricariæ secunda species, v. Tanacetum odoratum.

Matrisalvia major, v. Horminum.

Matrisilva, v. Caprifolium, v. Hepatica stellata.
Matronaria, v. Matricaria.
Matronella, v. Matricaria.
Matron-Kraut, v. Matricaria.
Matten-Blum, v. Caltha palustris.
Matten-Flachs, v. Lana pratensis.
Matt-Kümmel, v. Carum.
Maturella, v. Valeriana.
Maul-Beer, v. Morus.
Maulbeer-Baum, schwartzer, v. Morus.
Maur-Eppich, } v. Hedera arborea.
Maur-Ewig, }
Maur-Kraut, v. Parietaria.
Maur-Pfau, v. Hedera arborea.
Maur-Pfeffer, v. Illecebra, v. Sedum majus, v. Sedum minus, v. Staphisagria, v. Vermicularis.
Maur-Raute, v. Ruta muraria.
Maur-Würstlein, v. Vermicularis.
Mauß-Dorn, v. Ruscum.
Mäuse-Korn, v. Lolium IV.
Mäuß-Oehrlein, v. Auricula muris.
Mäuse-Pfeffer, v. Staphisagria.
Mayen, v. Maien.
Mechoacan-Wurtz, schwartze, v. Jalappa.
Medica herba, Fœnum Burgundiense, Burgundisch Heu, Burgundisch Gras, Medisch Heu.

Wächset in Burgundien und Meden, ist ein gut Futter das Vieh zu mästen, und die Felder zu düngen. Etliche Autores glauben, daß dieses Kraut, wenn einmal die Felder darmit gedünget würden, den Boden dermassen fruchtbar erhalten solle, daß man zehen Jahr nach einander, jedes Jahr 5. oder 6. mahl mähen könne. Das grüne Kraut giebet eine gar angenehme Kühlung ab, und

der gedörrte Saame wird von denen Weibern statt des Saltzes verbrauchet.

Medium, Mariana laciniatis foliis peregrina, Viola mariana, Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerbeten Blättern.

Wächset in Syrien und Griechen-Land. Die Wurtzel stillet die Menses, der Saamen aber treibet sie.

Meer-
- Bone, v. Nerita.
- Corallen, v. Corallina.
- Foenchel, v. Crithmum marinum.
- Gewächs, v. Halimus, v. Portulaca marina.
- Haußlaub, v. Aloë.
- Hirsen, v. Milium Solis.
- Linsen, Lens paluſtris.
- Mooß, v. Corallina.
- Paſtinac, v. Crithmum ſecundum *Matth.*
- Peterlein, v. Crithmum marinum.
- Purzel, v. Portulaca marina.
- Raucke, v. Kakile.
- Rettig, v. Raphanus ruſticanus.
- Stern-Kraut, v. Crithmum IV. *Matth.*
- Trauben, v. Tragos.
- Wermuth, v. Abſinthium marinum.
- Winde, v. Soldanella.
- Zwiebeln, v. Scilla.

Mehl-
- Baum, v. Sorbus ſilveſtris.
- Beer-Baum, v. Sorbus ſilveſtris.
- Fässergen, v. Sorbus minor.

Meien, v. Betula.

Meien-Blümgen, v. Lilium Convallium.

Meien-Kraut, v. Chelidonium minus.

Meien-Träublein, v. Lunaria racemoſa.

Meier,

Meier, v. Blitum.
Meier, kleiner, v. Blitum *Trag.*
Meier-Kraut, v. Gallium luteum.
Meier, rother, v. Blitum rubrum.
Meire, rothe, v. Anagallis I.
Meirich, rother, v. Anagallis rubra.
Meirich, weisser, v. Alsine.
Meister-Wurtz, v. Imperatoria.
Meister-Wurtz, kleine, v. Imperatoria minor.
Μήκων, v. Papaver sativum.
Mel arundinaceum, v. Saccharum.
Mel cannæ, v. Saccharum.
Mel harundinaceum, v. Saccharum.
Melamphyllon, v. Acanthus.
Melampodium *Dioſc.* v. Helleborus niger.
Melampyrum, Triticum nigrum ſ. vaccinum, Milium ſilveſtre 1. & 2. Tab. Wald-Hirſe, Kuh-Weitzen.

Hiervon hat man zwey Sorten, nemlich das rothe und gelbe. Es hat dieſes Kraut einen blähenden Spiritum bey ſich, dehnet den Leib auf, und verurſachet Verſtopffungen.

Melangula, v. Citrus.
Melanſpermum vel Melanoſpermum, v. Nigella *Offic.*
Melanthium, v. Nigella.
Melanthium calice & flore minore, v. Nigella *Offic.*
Melanthium ſativum *Matth.* v. Nigella *Offic.*
Melanzana, Melanzan-Aepffel, v. Mala inſana.
Melaunen, v. Melo.
Melde, v. Melte.
Meleagris, v. Fritillaria.

Meleguetta, v. Cardamomum, v. Piper Indum.

Melianthemum *Lob.* v. Hyſſopus campeſtris.

Μελιτλάμιον, v. Saccharum.

Meliloten, v. Melilotum.

Molilotum, Melilotus *Offic.* Lotus urbana, Saxifraga lutea, Trifolium odoratum, Sertula, Campanica ſerta, (weil es, wenn es in Kräntze gewunden wird, der Trunckenheit widerſtehet. v. Mercurial. L. III. 9.) Melilotus vulgaris, Germanica, fruticoſa lutea vulgaris *Moriſ.* Melilotus ſilveſtris, Melilotus ſaxifraga, Saxifraga lutea *Fuchſ.* Trifolium urſinum, Pratellum, Honig-Klee, Stein-Klee, Edler Stein-Klee, Siebengezeit, Meliloten, gemeiner Stein-Klee, Teutſcher gelber Stein-Klee, geeler Klee, Schoten-Klee, Schuchlen, unſer lieben Frauen-Schüchlein, Bären-Klee.

Das Kraut, Blätter und Saamen ſind warm im erſten Grad, und temperiret im trockenen. Sie erweichen, zertheilen, lindern den Schmertz im Podagra. Aeuſſerlich dienen ſie wider Schwulſten, Schmertzen, rothe Augen, item zum Clyſtiren. Das deſtillirte Waſſer ſtärcket das Haupt, Gehirn und Gedächtniß, hemmet die Schmertzen des Magens und der Mutter, eröffnet die Verſtopffungen der Leber und des Urins, wärmet die Blaſe, Nieren und Geburts-Glieder. Sie nehmen auch die Hitze und Schmertzen der Augen weg, erweichen die Geſchwäre, vornemlich ſ. v. des Steiſſes und der partium genitalium. Den Dunſt von dieſem Kraut kan man in groſſen Schmertzen und Brauſen der Ohren in die Ohren gehen laſſen, auch das Kraut ſelbſt aufs Haupt, die Schläffe und Stirn binden. Wenn man es auf den Magen leget, ſo wird hierdurch der Schmertz und die Schwulſt deſſelben geſtillet. In Decoctis dienet es wider die Waſſerſucht, Seitenſtechen, ſchmertzhafften Harnen, Verſtopffungen der weiblichen

lichen Zeit, und empfangenen Gifft. Das Pflaſter, welches Zvvelfferus und Fabricius hieraus verfertigen, lindern die Schmertzen, erweichet, zeitiget die alten Schäden des Bauches, der Därme, Mandeln und Hypochondriorum. Das Oel iſt ein gar gutes Mittel wider das Zittern der Glieder, ſo vom allzuvielen Trincken entſtanden.

Melilotus
- v. Melilotum.
- cœruleus, v. Lotus urbana.
- fruticoſa, v. Melilotum.
- Germanica, v. Melilotum.
- major, v. Lotus urbana.
- ſaxifraga, v. Melilotum.
- ſilveſtris, v. Melilotum.
- vera, v. Lotus urbana.
- vulgaris, v. Melilotum.

Μελίνη, v. Panicum.

Meliphyllum, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſa domeſtica, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſa hortenſis, μελιττόφυλλον, Meſſophyllum, Apiaſtrum, Citrago, Meliſſa vulgaris *Park.* domeſtica *Trag.* Cedronella, Melittæna, Melitis, Melittæum, Meliphyllon, Mellifolium, Meliſſen, Iven-Blat, Bienenſaug, Hertzens-Freud, Winter-Meliſſe, Bienen-Kraut, Honig-Blum, Hertz-Kraut, Mutter-Kraut, Immen-Blat, Citronen-Blat, Wantzen-Kraut.

Iſt warm im andern, trocken im erſten Grad, dienet dem Hertzen, der Mutter und Magen, curiret die Melancholey, unruhigen Schlaf, Lähmung, Schlag-Flüſſe, die fallende Sucht, Schwindel, Ohnmachten, verbeſſert die noch rohen Speiſen im Magen, treibet die Nachgeburt, Menſes, Erſtickung der Mutter, und ſtinckenden Odem.

Aeuſſer-

Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Mutter-Bädern und Umſchlägen, gifftigen Stichen der Bienen und Weſpen. Hieraus werden gar viele Medicamenten, als das gebrannte Waſſer, das Oel, Extract, das in Zucker eingeſetzte Kraut, der einfache und mit andern Dingen zuſammen geſetzte Syrup, die Eſſenz, der Spiritus, und das feſte Saltz verfertiget.

Meliſſa { ſilveſtris, v. Cardiaca. / ſolitudinum, v. Ledum Sileſiacum. / vulgaris, v. Meliſſa hortenſis.

Meliſſe, v. Meliſſa.

Meliſſe, Winter-Meliſſe, v. Meliſſa hortenſis.

Meliß-Zucker, v. Saccharum.

Melitis, v. Meliſſa hortenſis.

Μελιττόφυλλον, v. Meliſſa hortenſis.

Melittæna, Melittæum, } v. Meliſſa hortenſis.

Mellifolium, v. Meliſſa hortenſis.

Melo, πέπων, Melopepo, Cucumis antiquorum, Pepo, Sycion *Theophr.* Melonen, Pfeben, Melaunen, Pluzer.

Die Frucht oder das innerliche Marck iſt kalt und feucht im andern Grad, giebt ſchlechte Nahrung, faulet leicht, erwecket Grimmen im Leibe, wenn dieſe Frucht gekochet wird, ſo ſchadet ſie ſo viel nicht, wenn ſie mit Wein oder Pfeffer verbeſſert wird, ſo ſtillet ſie den Schmertz, Frantzoſen, Saamen-Fluß und Hecticam. Der Saamen iſt kalt im andern, und trocken im erſten Grad, eröffnet, reiniget, dienet der Leber, der Nieren, curiret den Huſten, die Schwindſucht, Fieber, Harn-Winde, Brennen des Urins, den Stein, und löſchen den Durſt. Hiervon hat man die überzogenen Melonen.

Melongena, v. Mala inſana.

Melte, v. Atriplex.

Melte, Acker-Melte, v. Atriplex ſilveſtris.

Melte,
- Hundes-Melte, v. Mercurialis.
- Meer-Melte, v. Atriplex marinus.
- Mist-Melte, v. Mercurialis.
- Scheiß-Melte, v. Atriplex silvestris, v. Mercurialis.
- Speck-Melte, v. Mercurialis.
- wilde Melte, v. Atriplex silvestris, v. Chenopodium.
- wilde, breitblätterichte, v. Atriplex silvestris tertia.
- wilde, mit weissen Blättern, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*

Memecylon, v. Arbutus.

Memiten, v. Chelidonium minus.

Mengel-Wurtz, v. Mängel.

Mennig, Adermennig, / Mennig, Odermennig, v. Agrimonia.

Mentha acuta, s. crispa, Balsamita, μίνθη, ἡδύοσμος, Mentha hortensis *Offic.* sativa altera *Matth. Dod.* rotundifolia altera flore spicato *Lob.* rotundifolia crispa spicata *C. B. J. B.* Sisymbrium sativum s. hortense, Mintha, Müntz-Balsam, Garten-Müntze, Krause-Müntze, krauser Balsam, Braunheilig, Deümenthen, Minte.

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, halten etwas an, stärcken den Magen, zertheilen die unverdaueten Speisen im Magen und Soot, übeln Appetit, schlechte Daunng, allzustarckes Purgiren, die Jungfer-Kranckheit, Bleichsucht, den weissen Fluß, verringern den Saamen, (daher das Sprichwort entstanden: Mentham ne serito, du sollt keine Müntze säen,) tödten die Würme. Die wohlriechende Müntze stärcket die Nasen-Löcher, dienet wider

wider die Colicam, das Blutspeyen, ist der Leber zuträglich, eröffnet den Leib, heilet die starcken Kopff-Schmertzen, den Schwindel, zertheilet die geronnene Milch. Man kan sie auch wider die Würme brauchen. Sie reiniget die Mutter, und befördert die Geburt. Aeusserlich leget man sie auf in Schwachheit des Magens, der Colica, Verhärtung der Brüste, geronnenen Milch und Schuppen auf dem Haupt. Sie pfleget auch in allzustarcken Nasen-Bluten in die Nase gesteckt, und wenn Würmer in den Ohren verhanden, mit Honig in die Ohren geleget zu werden. In Kräuter-Mützgen dienet dieses Kraut wider den Schnupffen, so von Kälte entstanden. Die Lauge hiervon nimmt den Grind am Haupte weg; das aus dieser Mentha destillirte Wasser vertreibet das Reissen im Leibe bey den Kindern. Man findet hiervon unterschiedene Præparata, als den Syrup, das in Zucker eingesetzte Kraut, das destillirte Oel, das in Wein, Bier oder Wasser eingeweichte Kraut, den Balsam, das Saltz und die Quintam Essentiam.

Mentha
- aquatica, v. Sisymbrium.
- caballina, v. Mentha silvestris.
- cataria vel cattaria, v. Nepeta.
- corymbifera major, v. Mentha Saracenica.
- crispa, v. Mentha acuta.
- equina, v. Mentha silvestris.
- felina, v. Nepeta.
- Græca, v. Mentha Saracenica.
- hortensis, v. Mentha Saracenica.
- lutea *Lon.* v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.*
- St. Mariæ, v. Mentha Saracenica.

Mentha Moschata, Biesem-Müntze.

Ist ein treffliches Magen-Kraut. Die Essenz mit Spiritu Vini, verbessert die unverdauten Speisen überaus wohl, zertheilet

theilet die Blähungen, erwecket Appetit, dienet wider die Colicam, und reiniget, wenn sie nach überstandenen Fieber verordnet wird, das Geblüt.

Mentha
- paluſtris ſ. rotundifolia *C. B.* v. Balſamina agreſtis *Trag.*
- Romana, v. Mentha Saracenica.
- rotundifolia, *C. B.* v. Balſamina agreſtis *Trag.*
- rotundifolia altera, v. Mentha acuta.
- rotundifolia criſpa, v. Mentha acuta.
- rubra *Bruns.* v. Balſamina agreſtis.
- rubra, v. Mentha ſativa.

Mentha Saracenica, corymbifera major vel Græca ſive hortenſis Corymbifera ſ. Romana ſ. St. Mariæ Balſamita, Aliſina, Coſtus hortorum, Frauen-Müntze, Marien-Müntze, Pfannen-Kuchen-Kraut.

Wird ſelten gebrauchet. Iſt warm im dritten, trocken im andern Grad, eröffnet, verdünnet, zertheilet, reiniget, dienet in Mutter-Kranckheiten, treibet die Menſes, ſtärcket die Leber, widerſtehet des Opii und anderer Giffte ſchädlichen Würckungen. Aeuſſerlich nimmt man ſie zu Bädern in Verſtopffung der Monat-Zeit.

Mentha ſativa altera *Matth.* v. Mentha acuta.

Mentha ſativa rubra, v. Calamintha.

Mentha ſilveſtris, Menthaſtrum *Offic.* hortenſe ſpicatum *Chabr.* folio longiore candicante *J. B.* Mentha equina, Mentha caballina, Pferde-Müntze, Roß-Balſam, wilde Müntze, Hertzens-Troſt.

Wird nicht leicht gebrauchet.

Menthaſtrum, v. Mentha ſilveſtris.

Menthaſtrum folio longiore candicante, v. Mentha ſilveſtris.

Menthaſtrum [hortenſe, / ſpicatum,] v. Mentha ſilveſtris.

Mercurialis, λινόζωστις, Mercurialis *Offic.* mas & femina *Matth. Dod.* teſticulata & ſpicata *C. Bauh.* Herba Mercurii, Mercurii herba, Bingel-Kraut, Winter-Grün, Bengel-Kraut, Scheiß-Kraut, Clyſtir-Kraut, Mercurius-Kraut, Scheiß-Melte, Hundes-Melte, Speck-Melte, Weingarten-Grün, Küh-Wurtz.

Das Männgen wird ſonſt Phyllon arthenogonon Theophraſt. oder Mercurialis teſticulata genennet; Das Weibgen aber heiſſet Mercurialis ſpicata. Die Blätter ſind warm und trocken im erſten Grad. Sie reinigen, laxiren, und führen die Galle und das Waſſer ab. Wenn man dieſes Kraut äuſſerlich an die Schaam bindet, ſo führet es die Menſes und Nachgeburt ab, erweichet die Geſchwäre. Es kan mit unter die Clyſtire genommen, und denen Kindern, das Reiſſen im Leibe zu vertreiben, in ihren ordentlichen Muß oder Brey gegeben werden. Hiervon ſind nachfolgende Præparata, als das abgezogene Waſſer, der Syrup aus dem Safft und das Honig zu bekommen.

Μῆον, v. Meum.

Mercurialis { femina *Columb.* v. Cynocrambe femina *Matth.* v. femina. / mas, v. Mercurialis.

Mercurialis montana ſpicata *C. Bauh.* v. Cynocrambe femina *Matth.*

Mercurialis ſilveſtris altera, v. Impatiens.

Mercurialis ſilveſtris femina *Cord.* v. Cynocrambe femina *Matth.*

Mercurialis ſpicata, / Mercurialis teſticulata, / Mercurii herba, } v. Mercurialis.

Mer-

Mercurius-Kraut, v. Mercurialis.
Merrettich, wilder, v. Armoracia.
Mertzen-Blum, v. Taraxacon *Offic.* v. Levcojum luteum *Offic.* v. Ranunculus candidus.
Mertz-Wurtz, v. Caryophyllata.
Mesophyllon, v. Millefolium *Offic.*
Mespilus *Offic.* vulgaris *Cluſ.* vulgaris minor *Park.* Germanica folio laurino non ſerrato ſ. Meſpilus ſilveſtris, Miſpel-Baum, Meſpel-Baum, Neſpel-Baum.

Die Frucht iſt kalt im andern, trocken im andern Grad, hält an, ziehet zuſammen, die harten Miſpeln ſchaden dem Magen, die weichen und teigen aber werden im Durchfall und der rothen Ruhr gebrauchet. Aeuſſerlich ſtillen ſie das Erbrechen und den Durchfall. Die Steingen oder Kern treiben den Stein. Die Blätter kommen mit der Frucht überein. Man hat hiervon die mit Honig eingemachten Miſpeln.

Meſſophyllon, v. Meliſſa hortenſis.
Metel Nux ſ. Metella.

Dieſe Frucht halten einige pro nuce vomica, andere pro Datura & Solano ſomnifero, und noch andere pro Stramoniæ fructu, v. infra Nux Metel.

Meter, Meteran, Meter-Kraut, } v. Matricaria.
Metopium, v. Ammoniacum Gummi.
Metram, Metrich, } v. Matricaria.
Meum { athamanticum, foliis anethi, noſtras, } v. Meum *Offic.*
Meum *Offic.* μῆον, Meu, Tordylium, Daucus Creticus, Seſeli Creticum, Meum vulgare tenuifolium *Cluſ.* foliis Anethi, Bär-Wurtz, Hertz-

Wurtz, Mutter-Wurtz, wilde Bären-Dill, Bären-Fönchel, Beer-Wurtz, Beeren-Fönchel, Sau-Fönchel, Mutter-Wurtz, Beer-Mutter-Wurtz, Gebeer-Wurtz, Hertz-Wurtz.

Ist zweyerley, nemlich das Athamanticum und noſtras. Die Wurtzel iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, dienet wider den Huſten, zertheilet, curiret die Entzündung, das Aufſteigen des Magens und der Därme, treibet die Menſes, den Urin, hemmet die Mutter-Beſchwerung, das Grimmen im Leibe, lindert die Flüſſe, und zertheilet den zähen Schleim auf der Bruſt. Es kan auch äuſſerlich in Bädern und Umſchlägen verordnet werden.

Meum paluſtre ſ. Apium ſilveſtre *Dod.* Thyſſelinum *Plin. Lob.* Olſenichium, Alſnack, Eißnach, Olßnich, wilder Eppich.

Die Wurtzel widerſtehet der Peſt, löſet den Schleim von der Lunge, und treibet den Harn.

Meum vulgare, v. Meum *Offic.*

Mexicaniſche Haſel-Nuß, v. Cacao.

Meyen, v. Meien.

Mezereum, Laureola major ſ. femina, Daphnoides, Chamælea Germanica, Thymelæa, Piper montanum, Seidelbaſt, Kellershalß.

Die Beeren werden Grana ſe Cocci gnidii genennet. Die Wurtzel, Rinde, Blätter und Beeren ſind warm und trocken im vierdten Grad, machen Euter, erwecken Fieber, entkräfften den Leib, und führen die Galle und gallichte Materie gewaltig fort. Hiervon ſind die Pillen und das dicke eingekochte Extract im Brauch.

Mezereum Arabicum, v. Chamælea.

Milch-Kraut, v. Onagra.

Milium, κέγχρος, Milium *Offic.* vulgare *Geſn.* ſemine luteo vel albo, C. *Bauh.* Herba Herculea, Hirſe, Herſe.

Der

Der Saamen und das Meel sind kalt im ersten und trocken im dritten Grad, hält an, ist schwer zu verdauen, nähret wohl. Wenn er gekochet wird, so treibt er Schweiß und Urin, und trocknet äusserlich die Flüsse, dienet in Schmertzen des Hauptes und Magens, vermehret die Milch, treibet den Nieren-Stein, und wird vornemlich im Durchfall der Kinder gerühmet. Das destillirte Wasser præserviret vorm Stein, und D. Ambrosii Decoctum hiervon curiret das 3tägige Fieber.

Milium alterum *Theophr.* v. Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tabern.*

Milium arundinaceum, v. Lachryma Christi, v. Sorghum.

Milium exiguum, v. Panicum.

Milium Indicum, v. Fœniculum Saracenicum, Frumentum Saracenicum.

Milium semine [albo, luteo,] v. Milium.

Milium silvestre *Clus.* v. Panicum silvestre *Matth. Dod.*

Milium silvestre primum & secundum, Wald-Hirsen, Kuh-Waitzen.

Machet Flatus, Obstructiones, und treibet den Leib auf.

Milium Soler, v. Milium Solis.

Milium Solis *Offic.* λιθόσπερμον, Saxifraga tertia, Milium Solis sativum *Trag.* Lithospermum minus *Matth. Dod.* vulgare minus, majus erectum *Casp. Bauh.* alterum fruticosum *Thal.* arvense *Tab.* legitimum *Clus.* Lachryma Mariæ *Ital.* Milium Soler, Lapis Leoninus, Gonoleta, Semen petræum, Columba, Meer-Hirse, Stein-Saamen, Stein-Hirse, Perl-Kraut, Perl-Hirse, weisser Steinbrech.

Der Saamen und die Blätter ſind warm und trocken im andern Grad, treiben den Stein, Urin und Frucht, ſtillen den Saamen-Fluß, die viertägigen Fieber, und reinigen die Nieren. Der Saamen curiret diejenigen Fieber, ſo alle Tage ſich einſtellen. Man hat aus denen Blättern ein deſtillirtes Waſſer.

Milium { Solis ſativum *Trag.* v. Milium Solis *Offic.* / ſupinum *Cluſ.* v. Panicum ſilveſtre *Matth. Dod.*

Milium vulgare, v. Milium.

Millefolium { album, v. Millefolium *Offic.* / luteis foliis *Geſn.* v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.* / luteum *Lob. Tab.* v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.* / magnum, v. Anſerina *Offic.* / majus, v. Millefolium *Offic.* / minus, v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.* v. Millefolium *Offic.*

Millefolium *Offic.* Achilleum, Σιδηρίτης μυριόφυλλον, Στρατιώτης, Millefolium majus *Matth.* album *C. B.* vulgare *Trag.* terreſtre majus *Cord. Tab.* flore albo *Lob.* Millefolium Stratiotes pennatum terreſtre *J. B.* Stratiotes millefolia *Fuchſ.* Melophyllum, Supercilium Veneris, Herba militaris, fortiſſimus miles, Myriophyllon, Sideritis, Garbe, Tauſend-Blat, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe, Schaaf-Rippe, Garve, Gerbel, Karven-Kraut, Schabab, Kelcken.

Die Blätter und Blumen ſind kalt im erſten, trocken im dritten Grad, widerſtehen dem Gifft, halten an, dienen in Wunden, Schwulſten Entzündungen, allerhand Blut-

Flüſſen,

Flüssen, als der Nasen, Mutter, göldnen Ader, Wunden und Blut-ausswerffen; ingleichen im Erbrechen und Saamen-Fluß. Sie zertheilen das geronnene Geblüt, treiben Urin und Stein. Aeusserlich curiren sie die schrecklichen Kopff-Schmertzen, das Fell im Auge, Zahn-Beschwerungen, allzustarcken Fortgang des Monat-Flusses, den weissen Fluß, Durchfall, Brüche, gifftigen Stich, Contracturen, Geschwulst am männlichen Gliede, u. d. g. Das hieraus destillirte Wasser pfleget im verfaulten Zahnfleisch gut zu thun.

Millefolium Stratiotes pennatum terrestre, v. Millefolium *Offic.*

Millefolium tomentosum luteum, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Millefolium vulgare, v. Millefolium *Offic.*

Millegrana major, v. Herniara.

Millegvetta, v. Cardomomum.

Millemorbia, v. Scrophularia major.

Miltz Wurtz, v. Glaux.

Miltz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Mintha, v. Mentha acuta.

Minta, v. Mentha.

Minte, v. Mentha acuta.

Mispel-Baum, v. Esculus, v. Mespilus.

Mistel, v. Viscum.

Mixtura, v. Ammoniacum.

Mizatella, v. Urtica mortua.

Mochus *Dioſc.* v. Orobus *Offic.*

Modelgeer, v. Gratiana minor.

Mohn, v. Mohn-Saamen.

Mohn, { grauer, / schwartzer, } v. Papaver nigrum.
Mohn, { stachlichter, } v. Papaver sativum.

Mohn, { weisser, Papaver sativum.
wilder, mit Stacheln, v. Papaver campestre spinosum.

Mohn-Saamen, { v. Papaver.
gehörnter, v. Papaver corniculatum.
gehörnter, blauer, v. Papaver corniculatum violaceum.
gehörnter, purpur-rother, Papaver corniculatum Phœniceum.

Mohr, v. Mor.
Möhrlein, v. Mörlein.
Möler-Kraut, v. Matricaria.
Mollen-Kraut, v. Ricinus vulgaris.
Mollugo montana, Aparine lævis *Cæsalp.* Lappago mollis, Rubia silvestris.

Oeffnet und reiniget.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terrestris.
Molospinus, v. Paracoculi.
Moluccense Lignum l. Panava.

Ist das Holtz eines Baumes Ricini, welcher von denen Indianern Gappula genennet wird. Das Holtz ist schwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne und Aschenfarbichte Rinde, das frische hat einen sehr scharffen und brennenden Geschmack, und eckeln Geruch. Das Holtz bekommen wir nicht mehr. Die Frucht dieses Baumes sind die Grana Tilli. Sie führen das Wasser unten und oben gewaltig ab, treiben Schweiß, curiren die Wasser- und weisse (Levcophlegmatia) Sucht, ingleichen die gifftigen Stiche der Ottern und Scorpionen.

Molybdena *Plinii*, v. Armoracia.
Molybdena, Plumbago *Plinii*, Dentillaria Rondeletii,

letii, Herba St. Antonii, Crepanella Italis, Curcurida.

Dieſes brennende und äßende Kraut wächſet in Illyria, und wird in Zahn Schmertzen an den Puls gebunden, oder in der Hand gehalten. conf. Dentaria, Dentillaria.

Momordica, Balſamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hieroſolymitanum, Balſam-Aepffel.

Die Blätter und Früchte oder Aepffel ſind kalt und trocken, dienen in Wunden und Schmertzen, vornemlich der göldenen Ader, äuſſerlich curiren ſie die verwundeten Nerven, Brüche und Brand-Schäden. Hiervon iſt das Oel zu haben.

Mon, v. Mohn.

Monats-Blümlein, v. Bellis.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacon.

Mönchs-Pfeffer, v. Agnus caſtus.

Mond-Kraut, Mond-Raute, v. Lunaria racemoſa, v. Lunaria minor, v. Bulbonach.

Mond-Kraut, Griechiſches, v. Lunaria annua, Lunaria Græca.

Mond-Kraut, kleines, v. Nummularia *Offic.*

Mond-Kraut, welſches, v. Lunaria Italica.

Mond-Veiel, Griechiſcher, v. Lunaria annua.

Mond-Viol, v. Bulbonach.

Monophyllon, v. Unifolium.

Monotapium, v. Petroſelinum montanum.

Mooß, v. Muſcus arboreus.

Mooß-
- Baum-Mooß, haarichtes und graues, v. Muſcus capillaris.
- Beeren, v. Oxycoccon.
- Blumen, Caltha paluſtris flore ſimplici.
- Corallen-Mooß, v. Corallina.

Mooß, Erd-Mooß, v. Muſcus fungoſus.
Mooß-Kraut, v. Lichen petræus.
Mooß, { Lungen-Mooß, v. Muſcus pulmonaris.
so an der Erden in ſchattichten Wäldern wächſet, v. Muſcus terreſtris.
so am Felſen wächſet, v. Muſcus ſaxatilis.
von einem Todten-Kopffe, v. Muſcus Cranii humani.
Waſſer-Mooß, v. Lens paluſtris.

Morbin.

Iſt eine Species einer gewiſſen Pflaume, ſo in der Inſul Cuba wächſet, und einen überaus angenehmen Geſchmack hat. v. Auctor. Vitæ Jo. Bapt. Colbert.

Morellen, v. Armeniaca.
Morellen, Waſſer-Morellen, v. Apium paluſtre.
Mören, v. Paſtinaca ſativa, Paſtinaca domeſtica.
Mören, gelbe, v. Paſtinaca domeſtica.
Mören, Hirſch-Mören, v. Paſtinaca domeſtica.
Mören-Kümmel, v. Daucus Creticus.
Mören, weiſſe Mören, v. Paſtinaca domeſtica.
Mören, zahme Mören, v. Paſtinaca domeſtica.
Morgen-Stern, v. Alcea.

Moringa.

Iſt eine Wurtzel, welche die Indianer ſtatt des Bezoar-Steines brauchen. Es kan an ihrer Stelle die Angelica genommen werden.

Morion *Fuchſ.* v. Mandragora *Theophr.*

Mörlein, { Gritzel-Mörlein, v. Siſarum.
kleine, v. Siſarum.
Klingel-Mörlein, v. Siſarum.

Mörlein, Zucker-Mörlein, v. Siſarum.
Mör-Rüben, v. Paſtinaca domeſtica.

Mör-Wurtz, v. Pastinaca domestica.
Morsus Diaboli, v. Succisa.
Morsus Gallinæ, v. Alsine.
Morsus Mulierum, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Morus *Offic.* alba & nigra *Cord. J. B.* nigra vulgaris, *Park.* μορέα, Morus celsa, fructu nigro, Maulbeer-Baum, schwartzer Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurtzel sind warm und trocken, reinigen, halten an, öffnen die Leber, Miltz, laxiren den Leib, und tödten die breiten Würme im Leibe. Die schwartzen und unreiffen Früchte sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ziehen gewaltig zusammen, und dienen deßwegen in allen Bauch-Flüssen, Durchfall, der rothen Ruhr, starcken Monat-Fluß, und Blut-Speichel. Aeusserlich aber heilen sie die Entzündungen und Geschwäre des Mundes und der Kehle. Die reiffen Früchte sind warm und kalt im ersten, und temperiret im dritten Grad. Wenn man sie zum Anfange der Speise genieſſet, so pflegen sie den Leib zu eröffnen, Durst zu stillen, Appetit zu erwecken, geben wenig Nahrung und faulen leicht. Die Blätter kan man entweder allein oder mit der Rinde abkochen, und in Zahn-Schmertzen anwenden. Aus denen unreiffen Maulbeeren ist ein Wasser, auch einfacher und mit andern Dingen vermischter Safft zu haben.

Moß, v. Mooß.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica & myrista l. ungventaria, Nuciſta, Muscaten-Nuß.

Die innerliche zarte Rinde wird Macis, Muscaten-Blüte, die Folia aber, oder Blätter hiervon werden Muscaten-Blumen genennet. Die Nuß ist warm und trocken im andern Grad. Das Männgen heisset Palmet-

Der Saamen und die Blätter sind warm und trock n im andern Grad, treiben den Stein, Urin und Frucht, stillen den Saamen-Fluß, die viertägigen Fieber, und reinigen die Nieren. Der Saamen curiret diejenigen Fieber, so alle Tage sich einstell n. Man hat aus denen Blättern ein destillirtes Wasser.

Milium { Solis sativum *Trag.* v. Milium Solis *Offic.* / supinum *Clus.* v. Panicum silvestre *Matth. Dod.*

Milium vulgare, v. Milium.

Millefolium { album, v. Millefolium *Offic.* / luteis foliis *Gesn.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* / luteum *Lob. Tab.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* / magnum, v. Anserina *Offic.* / majus, v. Millefolium *Offic.* / minus, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* v. Millefolium *Offic.*

Millefolium *Offic.* Achilleum, Σιδηρίτες μυριόφυλλοι, Στρατιώτης, Millefolium majus *Matth.* album *C. B.* vulgare *Trag.* terrestre majus *Cord. Tab.* flore albo *Lob.* Millefolium Stratiotes pennatum terrestre *J. B.* Stratiotes millefolia *Fuchs.* Melophyllum, Supercilium Veneris, Herba militaris, fortissimus miles, Myriophyllon, Sideritis, Garbe, Tausend-Blat, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe, Schaaf-Rippe, Garve, Gerbel, Karven-Kraut, Schabab, Kelcken.

Die Blätter und Blumen sind kalt im ersten, trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, halten an, dienen Wunden, Schwulsten Entzündungen, allerhand Blut-Flüssen.

Flüſſen, als der Naſen, Mutter, göldnen Ader, Wunden und Blut-auswerffen; ingleichen im Erbrechen und Saamen-Fluß. Sie zertheilen das geronnene Geblüt, treiben Urin und Stein. Aeuſſerlich curiren ſie die ſchrecklichen Kopff-Schmertzen, das Fell im Auge, Zahn-Beſchwerungen, allzuſtarcken Fortgang des Monat-Fluſſes, den weiſſen Fluß, Durchfall, Brüche, gifftigen Stich, Contracturen, Geſchwulſt am männlichen Gliede, u. d. g. Das hieraus deſtillirte Waſſer pfleget im verfauleten Zahnfleiſch gut zu thun.

Millefolium Stratiotes pennatum terreſtre, v. Millefolium *Offic.*

Millefolium tomentoſum luteum, v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Millefolium vulgare, v. Millefolium *Offic.*

Millegrana major, v. Herniara.

Millegvetta, v. Cardomomum.

Millemorbia, v. Scrophularia major.

Miltz Wurtz, v. Glaux.

Miltz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Mintha, v. Mentha acuta.

Μίνθη, v. Mentha.

Minte, v. Mentha acuta.

Miſpel-Baum, v. Eſculus, v. Meſpilus.

Miſtel, v. Viſcum.

Mixtura, v. Ammoniacum.

Mizatella, v. Urtica mortua.

Mochus *Dioſc.* v. Orobus *Offic.*

Modelgeer, v. Gratiana minor.

Mohn, v. Mohn-Saamen.

Mohn, { grauer, / ſchwartzer, } v. Papaver nigrum.
{ ſtachlichter, v. Papaver ſativum.

Der Saamen und die Blätter sind warm und trock n im andern Grad, treiben den Stein, Urin und Frucht, stillen den Saamen-Fluß, die viertägigen Fieber, und reinigen die Nieren. Der Saamen curiret diejenigen Fieber, so alle Tage sich einstell n. Man hat aus denen Blättern ein destillirtes Wasser.

Milium { Solis sativum *Trag.* v. Milium Solis *Offic.*
supinum *Clus.* v. Panicum silvestre *Matth. Dod.*

Milium vulgare, v. Milium.

Millefolium { album, v. Millefolium *Offic.*
luteis foliis *Gesn.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*
luteum *Lob. Tab.* v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*
magnum, v. Anserina *Offic.*
majus, v. Millefolium *Offic.*
minus, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.* v. Millefolium *Offic.*

Millefolium *Offic.* Achilleum, Σιδηρίτης μυριόφυλλον, Στρατιώτης, Millefolium majus *Matth.* album *C. B.* vulgare *Trag.* terrestre majus *Cord. Tab.* flore albo *Lob.* Millefolium Stratiotes pennatum terrestre *J. B.* Stratiotes millefolia *Fuchs.* Melophyllum, Supercilium Veneris, Herba militaris, fortissimus miles, Myriophyllon, Sideritis, Garbe, Tausend-Blat, Garben-Kraut, Schaaf-Garbe, Schaaf-Rippe, Garve, Gerbel, Karven-Kraut, Schabab, Kelcken.

Die Blätter und Blumen sind kalt im ersten, trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, halten an, dienen in Wunden, Schwulsten Entzündungen, allerhand Blut-

Flüssen,

Flüssen, als der Nasen, Mutter, göldnen Ader, Wunden und Blut auswerffen; ingleichen im Erbrechen und Saamen-Fluß. Sie zertheilen das geronnene Geblüt, treiben Urin und Stein. Aeusserlich curiren sie die schrecklichen Kopff-Schmertzen, das Fell im Auge, Zahn-Beschwerungen, allzustarcken Fortgang des Monat-Flusses, den weissen Fluß, Durchfall, Brüche, gifftigen Stich, Contracturen, Geschwulst am männlichen Gliede, u. d. g. Das hieraus destillirte Wasser pfleget im verfaulten Zahnfleisch gut zu thun.

Millefolium Stratiotes pennatum terrestre, v. Millefolium *Offic.*

Millefolium tomentosum luteum, v. Helichrysum Italicum *Matth. Cam.*

Millefolium vulgare, v. Millefolium *Offic.*

Millegrana major, v. Herniara.

Millegvetta, v. Cardomomum.

Millemorbia, v. Scrophularia major.

Miltz Wurtz, v. Glaux.

Miltz-Kraut, v. Scolopendrium verum.

Milzatella, v. Urtica mortua.

Mintha, v. Mentha acuta.

Μίνθη, v. Mentha.

Minte, v. Mentha acuta.

Mispel-Baum, v. Esculus, v. Mespilus.

Mistel, v. Viscum.

Mixtura, v. Ammoniacum.

Mizatella, v. Urtica mortua.

Mochus *Dioſc.* v. Orobus *Offic.*

Modelgeer, v. Gratiana minor.

Mohn, v. Mohn-Saamen.

Mohn, { grauer, / schwartzer, } v. Papaver nigrum.
{ stachlichter, v. Papaver sativum.

Mohn, { weisser, Papaver sativum.
wilder, mit Stacheln, v. Papaver campestre spinosum.

Mohn-Saamen, { v. Papaver.
gehörnter, v. Papaver corniculatum.
gehörnter, blauer, v. Papaver corniculatum violaceum.
gehörnter, purpur-rother, Papaver corniculatum Phœniceum.

Mohr, v. Mor.
Möhrlein, v. Mörlein.
Möler-Kraut, v. Matricaria.
Mollen-Kraut, v. Ricinus vulgaris.
Mollugo montana, Aparine lævis *Cæsalp.* Lappago mollis, Rubia silvestris.

Oeffnet und reiniget.

Molochia Serapionis, v. Anagallis terrestris.
Molospinus, v. Paracoculi.
Moluccense Lignum l. Panava.

Ist das Holtz eines Baumes Ricini, welcher von denen Indianern Gappula genennet wird. Das Holtz ist schwammicht, leicht, zart, helle, hat eine dünne und Aschenfarbichte Rinde, das frische hat einen sehr scharffen und brennenden Geschmack, und eckeln Geruch. Das Holtz bekommen wir nicht mehr. Die Frucht dieses Baumes sind die Grana Tilli. Sie führen das Wasser unten und oben gewaltig ab, treiben Schweiß, curiren die Wasser- und weisse (Levcophlegmatia) Sucht, ingleichen die gifftigen Stiche der Ottern und Scorpionen.

Molybdena *Plinii*, v. Armoracia.
Molybdena, Plumbago *Plinii*, Dentillaria Rondeletii,

lerii, Herba St. Antonii, Crepanella Italis, Curcurida.

Dieſes brennende und ätzende Kraut wächſet in Illyria, und wird in Zahn Schmertzen an den Puls gebunden, oder in der Hand gehalten. conf. Dentaria, Dentillaria.

Momordica, Balſamina cucumerina punicea, Pomum mirabile vel Hieroſolymitanum, Balſam-Aepffel.

Die Blätter und Früchte oder Aepffel ſind kalt und trocken, dienen in Wunden und Schmertzen, vornemlich der göldenen Ader, äuſſerlich curiren ſie die verwundeten Nerven, Brüche und Brand-Schäden. Hiervon iſt das Oel zu haben.

Mon, v. Mohn.

Monats-Blümlein, v. Bellis.

Mönchs-Kopff, v. Taraxacon.

Mönchs-Pfeffer, v. Agnus caſtus.

Mond-Kraut, Mond-Raute, v. Lunaria racemoſa, v. Lunaria minor, v. Bulbonach.

Mond-Kraut, Griechiſches, v. Lunaria annua, Lunaria Græca.

Mond-Kraut, kleines, v. Nummularia *Offic.*

Mond-Kraut, welſches, v. Lunaria Italica.

Mond-Veiel, Griechiſcher, v. Lunaria annua.

Mond-Viol, v. Bulbonach.

Monophyllon, v. Unifolium.

Monotapium, v. Petroſelinum montanum.

Mooß, v. Muſcus arboreus.

Mooß-
- Baum-Mooß, haarichtes und graues, v. Muſcus capillaris.
- Beeren, v. Oxycoccon.
- Blumen, Caltha paluſtris flore ſimplici.
- Corallen-Mooß, v. Corallina.

Mooß, Erd-Mooß, v. Muſcus fungoſus.
Mooß-Kraut, v. Lichen petræus.
Mooß, { Lungen-Mooß, v. Muſcus pulmonaris.
so an der Erden in ſchattichten Wäldern wächſet, v. Muſcus terreſtris.
so am Felſen wächſet, v. Muſcus ſaxatilis.
von einem Todten-Kopffe, v. Muſcus Cranii humani.
Waſſer-Mooß, v. Lens paluſtris.

Morbin.

Iſt eine Species einer gewiſſen Pflaume, ſo in der Inſul Cuba wächſet, und einen überaus angenehmen Geſchmack hat. v. Auctor. Vitæ Jo. Bapt. Colbert.

Morellen, v. Armeniaca.
Morellen, Waſſer-Morellen, v. Apium paluſtre.
Mören, v. Paſtinaca ſativa, Paſtinaca domeſtica.
Mören, gelbe, v. Paſtinaca domeſtica.
Mören, Hirſch-Mören, v. Paſtinaca domeſtica.
Mören-Kümmel, v. Daucus Creticus.
Mören, weiſſe Mören, v. Paſtinaca domeſtica.
Mören, zahme Mören, v. Paſtinaca domeſtica.
Morgen-Stern, v. Alcea.

Moringa.

Iſt eine Wurtzel, welche die Indianer ſtatt des Bezoar-Steines brauchen. Es kan an ihrer Stelle die Angelica genommen werden.

Morion *Fuchſ.* v. Mandragora *Theophr.*

Mörlein, { Gritzel-Mörlein, v. Siſarum.
kleine, v. Siſarum.
Klingel-Mörlein, v. Siſarum.

Mörlein, Zucker-Mörlein, v. Siſarum.
Mör-Rüben, v. Paſtinaca domeſtica.

Mör-Wurtz, v. Pastinaca domestica.
Morsus Diaboli, v. Succisa.
Morsus Gallinæ, v. Alsine.
Morsus Mulierum, v. Chamædrys Vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Morus *Offic.* alba & nigra *Cord. J. B.* nigra vulgaris, *Park.* μορέα, Morus celsa, fructu nigro, Maulbeer-Baum, schwartzer Maulbeer-Baum.

Die Rinde und Wurtzel sind warm und trocken, reinigen, halten an, öffnen die Leber, Miltz, laxiren den Leib, und tödten die breiten Würme im Leibe. Die schwartzen und unreiffen Früchte sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, ziehen gewaltig zusammen, und dienen deßwegen in allen Bauch-Flüssen, Durchfall, der rothen Ruhr, starcken Monat-Fluß, und Blut-Speichel. Aeusserlich aber heilen sie die Entzündungen und Geschwäre des Mundes und der Kehle. Die reiffen Früchte sind warm und kalt im ersten, und temperiret im dritten Grad. Wenn man sie zum Anfange der Speise genieſſet, so pflegen sie den Leib zu eröffnen, Durst zu stillen, Appetit zu erwecken, geben wenig Nahrung und faulen leicht. Die Blätter kan man entweder allein oder mit der Rinde abkochen, und in Zahn-Schmertzen anwenden. Aus denen unreiffen Maulbeeren ist ein Wasser, auch einfacher und mit andern Dingen vermischter Safft zu haben.

Moß, v. Mooß.

Moschata, Muscata, Nux aromatica, Moschocarion, Moschocarydion, Nux myristica & myrista l. ungventaria, Nucista, Muscaten-Nuß.

Die innerliche zarte Rinde wird Macis, Muscaten-Blüte, die Folia aber, oder Blätter hiervon werden Muscaten-Blumen genennet. Die Nuß ist warm und trocken im andern Grad. Das Männgen heisset Palmet-

siri, das Weibgen ist kleiner, und die Königs-Nuß (Nux Regia) am allerkleinesten. Sie kömmet aus der Insul Banda. Alle drey Sorten haben einen aromatischen Geschmack, dienen dem Haupt, Magen, und der Mutter, zertheilen die Blähungen, befördern die Dauung, corrigiren den übelriechenden Athem, stärcken die Frucht, hemmen Ohnmachten, und das Hertzklopffen, verringern die Miltz, curiren Durchfall, Erbrechen, die rothe Ruhr, brennen und schneiden des Urins, bößartige Fieber, Lähmung, das beschwerliche Hinterschlucken, die Erkältungen der Mutter und des Magens, lindern den Schmertz, treiben die Monat-Zeit, machen Ruhe, und nehmen den Kopff ein: denn wenn man die Muscaten allzustarck pfleget zu gebrauchen, so machet sie stumm, daumlicht, und gleichsam truncken. Die Muscaten-Blüten, Macis, wärmen und trocknen im dritten Grad. Sie verrichten eben das, was die Nüsse thun, sind aber penetranter und kräfftiger, treiben Urin und Stein. Man hat von der Muscaten-Nuß unterschiedene Præparata, nemlich die überzogenen und eingemachten Nüsse und Blumen, das mit der Nuß überzogene Wasser; das destillirte und ausgepreßte Oel vertreibet das Reissen im Leibe, unordentlichen Appetit, und Nieren-Beschwerungen. Aeusserlich dienet es Schlaff und Ruhe zu erwecken, ingleichen bey den Kindern das Bauch-Grimmen und den Durchfall wegzunehmen. Ferner sind auch das gemeine Saltz, das destillirte und ausgepreßte Oel aus denen Blüten, der Muscaten-Balsam, das Magisterium und Extract, womit die Cörper einbalsamiret werden. Das mit Zucker vermengte Oel ist im Reissen und Schmertzen des Leibes, auch in der Colica ein bewährtes Remedium.

Moschata herba, v. Geranium odoratum.

Moschocaridion, Moschocarydion, v. Moschata.

Moschocarion, v. Moschata.

Moscowitisch Anieß, v. Anisum stellatum.

Mot-

Motten-Kraut, ſedum Sileſiacum, v. Stœchas citrina.

Motten-Kraut, mit rauchen Blättern, v. Blattaria biloſa Cretica.

Moxa, Lanugo Artemiſiæ Japonenſis, Chineſiſcher Moxa.

Iſt eine zarte und trockene Wolle, ſo durch Zerreibung eines Indianiſchen Krautes hervor kömmet. Dieſes Kraut ſoll entweder unſer Beyfuß ſeyn, oder ihm ziemlich gleich ſehen. Man reibet hieraus eine Cylindriſche oder oben breite und unten ſchmale Wiecke, und leget ſie auf den ſchmertzhafften Theil, zündet ſie in der Gicht und andern ihr verwandten Leibes-Beſchwerungen, in Schlag-Flüſſen, dem böſen Weſen, Raſerey, Krampffmäßigen Engbrüſtigkeit, Blähungen, Kröpffen, Schwulſten, der Schlaff-Sucht, Lähmung, Zahn-Schmertzen, Unbeweglichkeit, u. d. g. an, und ſuchet hiervon gewiſſe Hülffe. v. Buſchoff. Dolæum, Geilfuſ. Th. Bartholinum Act. Haffn. Er. Maur. Elsholz.

Mücken-Kraut, v. Conyza, v. Perſicaria.

Mülle, Schaaf-Mülle, v. Agnus caſtus.

Müller-Ingwer, v. Curcuma.

Mürmelcken, weiſſe, v. Nymphæa alba.

Münchs-Kappe, v. Napellus.

Mund-Holtz, v. Alcanna, v. Liguſtrum Germanicum.

Mund-Weide, v. Liguſtrum.

Müntz, v. Mentha ſativa criſpa.

Müntze, Bach-Müntze, v. Balſamina agreſtis.

Müntz-Balſam, v. Mentha acuta.

Müntze, { Berg-Müntze, v. Calamintha montana. / Feld-Müntze, v. Calamintha ſilveſtris. / geele Müntze, v. Conyza media.

Müntze, { Katzen-Müntze, v. Calamintha ſilveſtris.
Korn-Müntze, v. Calamintha agreſtis.
Krauſe-Müntze, v. Mentha acuta.
Pferde-Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Roß-Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Waſſer-Müntze, v. Balſamina agreſtis *Trag.*
wilde Müntze, v. Mentha ſilveſtris,

Murallium, v. Parietaria.
Mürbe Weiden, v. Salix *Offic.*
Mürmelcken, v. Nymphæa alba.
Murtus, v. Myrtus.
Muſa fructus *Matth. Lob. Tab.* Muſa cum fructu *Jo. Bauh.* Palma humilis longiſsimisque foliis.

Iſt eine Frucht eines Indianiſchen Baumes, ſo auch Muſa heiſſet, ſoll in denen Fiebern, Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen, Keichen und Huſten zuträglich ſeyn.

Muſcari *Cluſ.* v. Bulbus Vomitorius.
Muſcata, Muſcate, v. Moſchata.
Muſcaten- { Blumen, / Blüt, / Nuß, } v. Moſchata.
Muſcateller-Kraut, v. Horminum.
Muſcus, Bryon, Uſnea, Mooß.

Iſt vielerley. Es wächſet in dicken Wäldern, theils an denen Bäumen, und heiſſet Baum-Mooß, theils auf der Erden, und wird Muſcus terreſtris genennet; noch eine Art wächſet an denen Steinen, und heiſſet Muſcus ſaxatilis.

Muſcus alabaſtrites, v. Muſcus fungoſus.
Muſcus aquaticus, v. Lens paluſtris.

Muſcus

Muſcus arboreus, v. Muſcus capillaris.

Muſcus capillaris, arboreus, capillaceus, citereus, haaricht Baum-Mooß, graues.

Weil dieſes Mooß gleichſam als eine Haare an den Rinden der Bäume wächſet, ſo heiſſet es Haar-Mooß, hält an, dienet in der gelben Sucht, im Erbrechen, Durchfall, der rothen Ruhr, und eine unzeitige Geburt zu verhindern. Aeuſſerlich aber kan man das Zahnfleiſch hiermit befeſtigen, und den allzuhefftigen Fluß der göldenen Ader ſtillen. Wenn es in Lauge geſotten, und das Haupt damit gewaſchen wird, ſo befeſtiget es das Haar, und machet es wachſend. Man pfleget aus dieſem Mooß den ſo genannten Mooß-Poudre zu verfertigen, welcher, ſeiner Güte wegen, dem kräfftigſten Poudre vorzuziehen, aber nicht in ſolcher Menge, und um einen ſo wohlfeilen Preiß zu bekommen.

Muſcus clavatus, Katzen-Leiterlein, v. Muſcus terreſtris.

Muſcus cranii humani ſ. Uſnea à violenter interemtis, Mooß vom Hirn-Schädel, eines mit Gewalt getödteten Ubelthäters.

Hält an, und wird zur Waffen-Salbe und zu des Helmontii Medicament, ſo vom Autore Lapis Butler genennet wird, gebrauchet. Es heilet die Wunden, hemmet allerhand Blutſtürtzungen, die rothe Ruhr und den Durchfall.

Muſcus fungoſus pyxidatus, Muſcus pyxidatus, pyxioides terreſtris, Muſcus alabaſtrites l. trochiſcatus, Erd-Mooß mit kleinen Büchslein, Büchſen-förmiger Erd-Mooß, Kelch-Mooß, Fieber-Kraut.

Wird in feuchten Wäldern, ſonderlich bey alten Bäumen und verfauleten Stämmen, auch auf feuchten Hügeln, gefunden, und in Nacht-Fiebern gebrauchet.

Muſcus hyacinthinus, wohlriechender Trauben-Hyacinth, v. Bulbus Vomitorius.

Muſcus

Muſcus marinus, v. Corallina.
Muſcus paluſtris, v. Lens paluſtris.
Muſcus pulmonaris.

Iſt eine Art des Muſci arborei, oder Baum-Mooßes.

Muſcus repens, v. Muſcus terreſtris.
Muſcus ſaxatilis, v. Lichen petræus.
Muſcus terreſtris repens, clavatus vel clavellatus, Lycopodium, Pes lupi, Plicaria, Pes leonis, Aurum horizontale vegetabile, Spica Celtica quorundam, Pes urſinus, Wein-Kraut, Bär-Lapp, St. Johannis-Gürtel, Gürtel-Kraut, Neunheil, Teuffels-Klau, Seil-Kraut, Neungleich, Trutten-Fuß, Drütten-Fuß, Drüden-Kraut, Zigeuner-Kraut, Löwen-Fuß, Wolffs-Klauen, Krähen-Fuß, Haarſchaar, Läuſe-Kraut, Dehn-Kraut, Jungfer-Kraut, Köler-Kraut, Schlangen-Mooß, Katzen-Leiterlein, Sautannen.

Hat einen irdiſchen, bitterichten, trockenen und adſtringirenden Geſchmack, ziehet den Speichel, kühlet, trocknet mäßig, hält an, treibet den Stein, ziehet die Wunden zuſammen, und thut im Durchfall und Entzündungen gut. Die gelbe Blume und das Mehl ſind kalt und trocken. Die Blume dienet wider den Stein, Durchfall und Weirel-Zopff; äuſſerlich aber wider Hexerey und Zauber-Werck, und wird den ſchalen Wein zu verbeſſern eingehangen, auch die Zähne zu befeſtigen gebrauchet. Das Mehl aber, welches man im Julio und Auguſto ſammlet, giebt einen ſtarcken Knall von ſich, wie das Donner-Gold; wenn es aufgeſtreuet wird, ſo ziehet es die Wunden zuſammen, trocknet ſelbige aus, und kan in einem weichen Ey in Stein-Beſchwerungen und der Schwindſucht getruncken werden. Das Pulver oder Mehl thut man in ein Röhrgen und bläſet es in die Flammen des Lichtes, da es dann alſobald anfänget zu

blitzen,

blitzen, und daſern etwas von Maſtix, Benzoin, u. d. g. darzu kömmet, pfleget es im gantzen Gemach einen angenehmen Geruch zu erwecken. Andere kochen dieſes Mehl mit Waſſer, und waſchen in Weixel-Zöpffen den Kopff darmit.

Muſcus trochiſcatus, v. Muſcus fungoſus.

Muſtum, v. Vitis vinifera.

Muthwillen, v. Caryophyllæus minor.

Mutter-Blum, v. Pulſatilla.

Mutter-Kraut, v. Glaux, v. Horminum, v. Marrubium album, v. Matricaria.

Mutter-Kraut mit Schötgen, v. Fœnum Græcum.

Mutter-Kraut, wildes, v. Calamintha agreſtis.

Mutter- { Näglein, oder Mutter-Nelcken, v. Caryophylli aromatici. / Wurtz, v. Arnica, v. Meum *Offic.* / Zimmet, v. Caſſia lignea.

Muzægranata, v. Granata.

Myagrum, Dort.

Einige halten es pro Seſamo, weil der Saame hiervon jenem ziemlich gleich ſiehet, viel Oel in ſich führet, und deßwegen auch pfleget geſäet zu werden. Es hat dieſer Saame einen lieblichen, ſüſſen und angenehmen Geſchmack, giebt gute Nahrung, und kömmet denen Hecticis überaus wohl zu ſtatten. Er wächſet auch unter dem Flachs.

Myagrum ſilveſtre, Pſevdomyagrum alterum *Cam.* Paronychia 2. *Tab.* wilder kleiner Lein-Dotter.

Myoſota *Dioſc. Matth.* v. Auricula muris.

Myoſotis ſcorpioides partim repens, partim erecta *Lob.* v. Auricula muris.

Myoſurus, Mäuſe-Schwäntzlein.

Wächſet

Wächſet in Feldern und an Wegen. Das Kraut kömmt mit der Plantagine überein.

Myrica, v. Moſchata, v. Imariſcus.

Myrica humilis, v. Erica.

Myriophyllon, Waſſer-Fönchel.

Wächſet an ſumpffichten Orten, und blühet im April. Das Kraut iſt ein gut Wund-Kraut.

Myriophyllon vel Myriophyllum, v. Millefolium.

Myriſtica Nux, v. Moſchata.

Myrobalani Bellerici, Bellirici, Belletzici *Offic.* Myrobalana Beletzica, ſ. Belleſica, Bellerische Mirobalanen.

Myrobalani Chebuli, Kebuli, Cebuli *Offic.* groſſe und ſchwartze Myrobalanen.

Myrobalani citrini ſ. lutei *Offic.* Myrobalanæ flavæ, citrinæ, luteæ *Tab.* gelbe Myrobalanen.

Myrobalani Emblici, Empelitici *Offic.* Emblicæ *Tab.* Aſchfarbene Myrobalanen.

Myrobalani nigri & Indi, Indianiſche oder ſchwartze Myrobalanen.

Die Myrobalanen ſind Früchte eines Javaneiſchen Baumes, ſo faſt einem Oel- oder Kirſch-Baume gleichet. Die Emblicæ und Bellyricæ führen den Schleim ab; die Chebulæ erſtlich den Schleim, hernach die Galle; Die Indianiſchen purgiren die ſchwartze Galle; Die Citrinæ führen die gelbe Galle aus. Alle Arten der Myrobalanen laxiren gelinde, und ziehen hernach zuſammen, und dienen deßwegen im Durchfall, der Ruhr, Malo Hypochondriaco, und Scorbut. Die gelben ſtärcken die Eingeweide. Man findet aus denen Myrobalanen unterſchiedene Præparata, als Pillen, Extract, Syrup.

Myrobalanon, v. Balanus Myrepſica.

Myrrha, σμύρνη, Myrrhe.

Iſt ein hartzigtes Gummi eines Arabiſchen Baumes. Die Troglodytica iſt die beſte, welche ſonſt Amminæa oder Minæa

Minæa genennet wird. Der Myrrhen-Safft oder Stacte, (die flieſſende Myrrhe,) und die Myrrhe ſelbſt flieſſet von freyen Stücken aus dem Baum. Sie zertheilet die Verſtopffungen der Mutter, der Monat-Zeit, und befördert die Geburt, curiret den Huſten, Engebrüſtigkeit, böſartige Fieber, Schmertzen, reſolviret das gewonnene Geblüt, und ſchlieſſet die Wunden. Aeuſſerlich brauchet man ſie in der Roſe und ſtinckenden Odem.

Myrrhen, v. Alſine media, v. Myrrha.

Myrrhina, v. Geranium odoratum.

Myrrhis, welſcher Kerbel.

Wird in Gärten gezeuget. Er blühet im Junio, die Blätter kommen mit dem Chærefolio ziemlich überein.

Myrrhis Cicutaria, v. Myrrhis major.

Myrrhis major, Cicutaria odorata *Baub.* Teutſcher, groſſer, oder Spaniſcher Kerbel.

Iſt warm im andern, trocken im erſten Grad, ſchneidet ein, zertheilet den zähen Schleim auf der Bruſt, treibet den Stein, die Menſes, und curiret die böſartigen Fieber.

Myrtacantha, v. Ruſcus.

Myrten-Baum, v. Myrtus.

Myrten-Dorn, v. Myrtus, v. Ruſcum.

Myrtidanum, v. Myrrhis anguſtifolia minor.

Myrtillus, Vitis idæa vel nigra, Vaccinia nigra, Heidel-Beer, ſchwartze oder blaue Heidelbeer, Preuſſelbeer, Prauſſelbeer, rothe Stein-Beer, Griffel-Beer, Kräu-Beer, Staudel-Beer, Roß-Beer, Drumpel-Beer, Krack-Beer, ſchwartze Beer, Pickel-Beer, ſchwartze Beſinge, Kuhthecken.

Die Beeren ſind kalt im andern Grad, und trocken, ſtillen den Durſt, curiren Fieber, Erbrechen, Durchfall und die rothe Ruhr.

Myrtus, Murtus, μυρσίνη, μύρσινη, **Myrten-Baum, welscher Heidelbeer-Baum.**

Jst kalt und temperiret im trocknen, (kalt im ersten und trocken im andern Grad,) hält an, dienet im Durchfall, und Blut-Speichel. Die Blätter verbessern den üblen Geruch unter den Achseln und der Schaam, treiben den Schweiß gewaltig, und die Flüsse aus denen Gliedern. Sie defendiren vor dem Haar-Wurm, curiren Mund-Fäule, Nasenbluten, und die unförmliche dicke Geschwulst der Nase. Die Beeren dienen wider Entzündung der Augen, Contracturen, Bein-Brüche, Vorfall der Mutter, des Mast-Darmes, böse Köpffe, Schuppen u. d. g.

Myrtus angustifolia minor, Myrtidanum.

Ziehet zusammen. Die Beeren sind kalt und trocken im ersten Grad, und machen überaus starcke Verstopffungen. Hieraus wird der bekannte Myrten-Wein verfertiget.

Myrtus Bœotica angustifolia.

Jst eine Art fast wie unsere Myrten, nur daß die Aeste sehr enge in einander stehen, träget eine länglichte Frucht, so von einem langen Zweige herunter hänget, und eine weisse Blüte hat. Sie wird die Gärten zu zieren gebrauchet.

Myrtus Bœotica latifolia.

Wird vom Clusio Myrtus Mauritanica genennet, hat ziemlich dicke Aeste, und grosse Blätter, welche in doppelter Ordnung gar sparsam gefunden werden, und überaus wohl riechen. Dieser Myrten-Baum träget seine Früchte und Blätter, und wird Zäune zu befestigen employret.

Myrtus Brabantica, v. Chamæleagnos.

Myrtus latifolia Belgica.

Soll unter allen Myrten der gröste seyn.

Myrtus silvestris *Dioſc.* v. Ruscus.

Myrtus Tarentina, Myrten-Baum, welsch oder fremder Heidelbeer-Baum.

Wird

Wird also genennet von Tarent, einer Stadt in Apulien, wo er häuffig wächset. Die Blätter kommen mit unsern Myrten ziemlich überein, sind aber weit grösser und stärcker, die Früchte aber kleiner, so an ihrer äusserſten Gegend viele Spitzen haben, und aus der schwartzen Farbe in Purpurrothe fallen. In Italien und Franckreich wird dieser Baum auch gezeuget, selten aber in Teutschland, weil die Gegend des Erdbodens zu kalt ist.

Myxæ, } v. Sebesten.
Myxaria, }

N.

Naba, v. Oenoplia.
Nabæa folio Rhamni vel Jujubæ, v. Oenoplia.
Nabel-Kraut, v. Linaria, v. Tormentilla.
Nabel-Saamen, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*
Nabel-Wurtz, v. Tormentilla.
Nacatzcal, v. Datura.
Nacht-Beer, v. Solanum somniferum.

Nachtschatten, {
- v. Solanum nigrum.
- bäumichter, v. Amomum.
- mit schwartzen Kirschen, v. Solanum furiosum.
- rother, v. Dulcamara.
- Schlaffmachender, v. Solanum somniferum.
- stechender, v. Dulcamara.
- tödtlicher, v. Solanum lethale, v. Solanum furiosum.
- Wald-Nachtschatten, v. Solanum furiosum.

Nackete Gerſte, v. Hordeum.
Nackete Hure, v. Colchicum.
Nadel-Kerbel, v. Chærefolium aculeatum.
Nadel-Kerbel, kleiner, v. Percepier Anglorum *Lob.*
Nägel-Blum, v. Caryophyllus hortenſis, v. Patonychia.
Nägelcken, v. Caryophyllus hortenſis.
Näglein, v. Neglein.
Nägel-Kraut, v. Paronichia, v. Piloſella.
Nagel-Kraut, v. Lunaria Italica.
Nalepi, v. Acacia vera.
Napeca alba, v. Oenoplia.
Napellen-Kraut, v. Napellus.
Napellus, Aconitum cœruleum, Praſatella *Paracelſ.* Cucullus Monachi, Vulparia, Vulpicida, blau Eiſen-Hütlein, Teuffels-Wurtz, Narren-Kappen, blaue Wolffs-Wurtz, Kappen-Blumen, Münchs-Kappen, Fuchs-Wurtz, Würgling, Ziegen-Tod.

Iſt ein gifftig und ſchädlich Kraut.

Napellus *Avicenn.* v. Anthora.
Napellus Iben-Tſinæ vulgo *Avicenn.* v. Anthora.
Napellus luteus, Aconitum luteum, Wolffs-Wurtz.
Napellus Moſis, v. Anthora.
Napellus racemoſus, v. Chriſtophoriana.
Napen, v. Napus.
Napha, v. Aurantia.
Napot, v. Naput.
Napum, v. Napus.
Napus, βουνιὰς, Rapum ſativum alterum & Napus veterum, Napus ſativus, Steck-Rüben, Stickel-Rüben, Napen.

Der

Der Saamen iſt warm im erſten, und trocken im andern Grad, reiniget, öffnet, digeriret, verdünnet, ſchneidet ein, dienet wider den Gifft, gifftige Fieber und Fleck-Fieber. Wenn man hieraus eine Milch machet, ſo treibet ſie die Bocken und Maſern aus, curiret die gelbe Sucht, den verſtockten Urin, Lähmung, das Hüfften-Weh und die Colicam. Das ausgepreßte Oel lindert die Schmertzen im Leibe der Kinder. Der Spiritus, ſo aus dieſem Saamen durch die Gährung entſtanden, wird in lange anhaltenden Kranckheiten, Scorbut, Melancholie und Miltz-Beſchwerungen gebrauchet.

Naput, Napot, Narot,

Eine runde Wurtzel, ſo in Norwegen wächſet, hat rauhe Knötgen, iſt innewendig porös oder löchericht, der Farbe nach weißgelblicht, hat einen weder ſcharffen, noch unangenehmen Geſchmack. Wenn man ſie käuet, ſo ſchmäcket ſie zwar erſtlich unangenehm, wie Rettich, hernach folget ein lieblicher Nachgeſchmack, ſo der Angelicæ gleichet. Der Geruch iſt aromatiſch. Die Wurtzel iſt warm und trocken im andern Grad, curiret die Colicam und den Scorbut. Th. Bartholin. in Act. Hafn.

Narcaphthon, v. Narcaphthum.

Narcaphthum.

Schröder ſchreibet Naſcaphthum, Sommerhoff Narcaphthon und Naſcaphthon, ſoll eine Art eines wohlrüchenden Gewürtzes ſeyn, und iſt uns weiter nicht, als nur dem Nahmen nach bekannt. Man brauchet es zum Räuchern wider Mutter-Beſchwerungen.

Narciſſen-Rösgen, v. Narciſſus.

Narciſſus, Narciſſen-Rösgen.

Die Wurtzel brauchet man in Brand-Schäden, Podagra und Entzündung der Augen.

Narciſſus Africanus ſ. exoticus bifolius *Lob.*

Hat zwey Blätter, ſo faſt wie zwey Hände breit ſeyn, und vier Hände breit lang, ſie ſind grün und weich.

Narciſſus Africanus folio rotundiore.

Kömmt mit der andern überein, und ſoll im Vorgebirge guter Hoffnung wachſen.

Narciſſus albus medio-luteus Piſanus plures ferens flores.

Hat breite und ſehr ſchöne Blätter, ſoll zuerſt aus Conſtantinopel kommen ſeyn.

Narciſſus amplo flore, Corona aurea *Cluſ.*

Hat einen annehmlichen Geruch.

Narciſſus autumnalis minor cum calice flavo *Cluſ.*

Wächſet in Spanien.

Narciſſus cum pluribus floribus plenis, Coralla lutea.

Wächſet um Conſtantinopel. Camerarius nennet ihn Narciſſum exoticum Conſtantinopolitanum.

Narciſſus cum pluribus floribus totus albus *Cluſ.*

Hat drey oder vier Blätter, und zuweilen Blumen, riechet ſehr wohl.

Narciſſus exoticus Conſtantinopolitanus *Cam.* v. Narciſſus cum pluribus floribus plenus.

Narciſſus flore cœruleo *Cluſ.* v. Narciſſus vernus præcocior.

Narciſſus flore ſingulari albo pleno.

Wächſet auf Bergen in Franckreichs Narbonna, und riechet ſehr lieblich.

Narciſſus juncifolius albus.

Iſt eine fremde Art.

Narciſſus juncifolius flore luteo *Cluſ.*

Bringet drey, vier bis fünff Blumen hervor.

Narciſſus juncifolius planus amplo calice.

Iſt auch eine fremde Art.

Narciſſus luteus vel pallidus foliis anguſtis Thracicus.

Wird Thracicus genennet, weil er aus Thracien kömmet, und iſt dem Narciſſo albo ziemlich gleich.

Nar-

Narciſſus luteus ſilveſtris, gelb Jſops-Stock, gelbe Hornungs-Blumen.

Wird niemals in der Medicin gebrauchet.

Narciſſus medio croceus.

Bringet im Majo zwey oder vier Blumen von einem Stamm, welcher ſechs, ſieben bis neun Stengel hat. Es ſoll dieſes Kraut in Engelland von ſich ſelbſt wachſen und herkommen.

Narciſſus medio croceus tenuifolius *Lob.*

Jſt ein gut Wund-Kraut. Man kan es mit Honig zerſtampffen, und auf Brand-Schäden, ingleichen auf verſtauchte und verrenckte Glieder legen.

Narciſſus medio luteus piſanus, plures ferens flores

Hat breite und überaus ſchöne Blätter und Blumen.

Narciſſus medio purpureus flore ſimplici.

Jſt ebenfalls bekannt.

Narciſſus medio purpureus flore purpureo.

Jſt gar bekannt.

Narciſſus minore flore, Corona tota lutea *Cluſ.*

Riechet gar lieblich.

Narciſſus pallidus, v. Narciſſus luteus.

Narciſſus Perſicus, Croci flore melino, Colchitis affinis *Cluſ.*

Soll um Conſtantinopel wachſen.

Narciſſus ſeptimus *Matth.* v. Levcojum bulboſum vulgare.

Narciſſus Thracicus, v. Narciſſus luteus.

Narciſſus vernus præcocior flavo flore, Narciſſus flore cœruleo *Cluſ.*

Soll in Spanien wachſen.

Narden-Kraut, v. Nigella *Offic.*

Narden-Saamen, v. Nigella *Offic.*

Nardes, v. Lotus urbana.

Nardus, v. Arnica.
Nardus adulterina *Tab.* v. Nardus Gigantis ſpuria Narbonæ *Lob.*
Nardus agreſtis, v. Valeriana.
Nardus, Berg-Nardus, v. Nardus montana.
Nardus, Böhmiſcher, v. Nigella *Offic.*
Nardus Celtica, v. Spica Celtica.
Nardus Celtica altera, v. Arnica.
Nardus, falſcher, v Nardus Gigantis.
Nardus Gigantis ſpuria Narbonæ *Lob.* adulterina *Tab.* ſpuria Narbonenſis, falſcher oder Narboniſcher Nardus.
Nardus Indica, v. Spica Indica.
Nardus Italica, v. Spica Celtica.
Nardus montana, Valeriana Nardus dicta radice Olivarii, Berg-Spicanarde.

Wächſet auf dem Neapolitaniſchen Gebirge. Man brauchet die Wurtzel und Blätter, ſo eben die Krafft haben, wie Nardus Celtica.

Nardus, Narboniſcher, v. Nardus Gigantis ſpuria Narbonæ *Lob.*
Nardus { ruſtica, v. Aſarum. / ſilveſtris, v. Valeriana. / ſpuria Narbonenſis, v. Nardus Gigantis ſpuria.
Narot, v. Naput.
Narren-Kappe, v. Napellus.
Narren-Kolben, v. Typha.
Narthex ferula galbanifera, Ferulago *Dod.* latiore folio *C. Bauh.* Ferulago Narthetica, Syriaca, Galban-Kraut, Syriſch Ferul-Kraut.

Iſt eine ausländiſche Staude, woraus das Gummi Galbani flieſſet. Sie wächſet in Syrien, und das Gummi dieſet

net vornemlich wider verſtockte Monat-Zeit, Engebrüſtigkeit, Huſten und alte Geſchwäre, befördert die Geburt, iſt warm und trocken im andern Grad, erweichet, zertheilet, ziehet Splitter und Gifft aus. Man brauchet es äuſſerlich in Mutter-Beſchwerungen, Schwindel, Flecken, Bläßgen; es treibet den Urin, und reiniget. Das Oel zeitiget die einfachen und peſtilentialiſchen Geſchwäre, wird mit Terpentin in der Retorte deſtilliret, wider die Colicam und drauff erfolgte Starrheit der Glieder, und andere Contracturen, Schwachheit der Nerven, Mutter-Beſchwerungen und dergleichen gebrauchet. Man kan auch aus dieſem gelben Kraut unterſchiedene Præparata, als die Eſſenz, ſo in allerhand Zufällen der Mutter gut thut, den Spiritum, das Galbaneum Paracelſi & Zvvelf. und das Emplaſtrum de Galbano Mynſigti bekommen. v. Galbanum.

Naſturtiaria, v. Naſturtium aquaticum.

Naſturtium, { Karſe oder Kreſſe. / album, v. armoracia.

Naſturtium aquaticum *Offic.* καρδαμίνη, Creſſo, Laver odoratum, Siſymbrium, Cardamine aquaticum primum, Sion, Sium *Cratevæ* vel majus, Naſturtium aquaticum ſupinum *C. Bauh.* aquaticum vulgare, aquaticum ſpurium, Pſevdonaſturtium ſupinum aquaticum flore albo *Volckamer.* Flor. Nor. Naſturtium fontanum, Naſturtiaria, Waſſer-Kreſſe, Baum-Kreſſe.

Das Kraut und die Blumen ſind warm und trocken im andern Grad (trocken im dritten Grad) verdünnen, eröffnen, treiben Stein und Sand, zertheilen die Verſtopffungen der Miltz, Leber und Monat-Zeit, ſind ein ſonderliches Remedium im Scorbut. Der Saamen von der Brunn- und Garten-Kreſſe aber iſt in Brüchen und Bocken zu brauchen. Aeuſſerlich ſtampffet man dieſe Kreſſe, und leget ſie als ein Pflaſter in Entzündungen auf. Der

Succus inſpiſſatus oder dick angeſchoſſene Safft kan mit Eßig in die Naſe geſtrichen, wider allzulanges Wachen und heßliche Schwulſt der Naſe, ſo Polypus genennet wird, verordnet werden. Man hat hiervon das abgezogene Waſſer und den Spiritum.

Naſturtium aquaticum { ſpurium, ſupinum, C.B. vulgare, } v. Naſturtium aquaticum *Offic.*

Naſturtium Babylonicum, v. Arabis ſ. Draba *Lon. Matth. Lob.*

Naſturtium hortenſe, κάρδαμον, κάρδαμος, Garten-Kreſſe, Kars.

Der Saamen und Kraut ſind warm und trocken im vierdten Grad, (die grüne iſt gelinder) verdünnet, eröffnet, reiniget, dienet in geſchwollener Miltz, treibet die Menſes und todte Frucht, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, curiret den Scorbut. Wenn dieſe Kreſſe gekochet, oder mit Eßig eingemacht, und ſtatt des Salats gegeſſen wird, ſo dienet ſie wider die Schlaff-Sucht. Foreſtus recommendiret dieſe Kreſſe in Wein wider verſtockte Milch, Weickart aber brauchet ſie zum purgiren. Aeuſſerlich dienet ſie den Schleim des Hauptes abzuführen, in Nieſe-Pulvern, Röthe in der Haut zu erwecken, auch die Schuppen und Grind im Haupte wegzunehmen.

Naſtartium hybernum, Siſymbrium Erucæ folio, flore luteo, Winter-Kreſſe, St. Barben-Kraut.

Wächſet auf denen Mauern, Aeckern und Bächen, blühet im Majo und Junio. Iſt warm und ſcharff, treibet den Urin, und paßiret vor ein gutes Mittel wider den Scorbut, und alle daher entſtehende Kranckheiten, und kömmet in vielen Stücken der Brunn-Kreſſe gleich.

Naſturtium Indicum, Indianiſche Kreſſe.

Kan ebenfalls mit guten Vortheil im Scorbut gebrauchet werden.

Na-

Naſturtium Orientale, v. Arabis ſ. Draba *Lon. Matth. Lob.*

Naſturtium paluſtre *Geſn.* v. Barbara *Dod.*

Naſturtium pratenſe magno flore, Flos cuculi, Wieſen-Kreß, Gauch-Blume, Guckucks-Blume.

Kömmet mit denen andern Naſturtiis oder Kreſſen überein.

Naſturtium ſilveſtre tenuiſſime diviſum, v. Iberis, v. Sophia Chirurgorum.

Naſturtium verrucatum, v. Ambroſia I. *Matth.*

Natter-Kraut, v. Nummularia.

Natter-Wurtz, v. Ophioglosſum.

Natter-Wurtz, rothe, v. Biſtorta.

Natter-Wurtz, Waſſer-Natter-Wurtz, v. Dracunculus aquaticus *Matth.*

Natter-Zunge, v. Ophioglosſum.

Nautea.

Iſt ein Kraut mit ſchwartzen Beeren, und kan von den Gerbern gebrauchet werden.

Naxiæ amygdalæ, v. Amygdalæ.

Narier-Mandeln, v. Amygdalæ.

Nectarium, v. Helenium vulgare.

Negelcken, v. Nelcken.

Negelein, v. Nelcken,

Negel-Violen, v. Levcojum.

Negen-Krafft, v. Petaſitis.

Negen-Wurtz, v. Petaſitis.

Neglein, v. Nelcken.

Neglein, Hundes-Näglein, v. Saponaria.

Nelcken, Nälcken, Näglein, Negelein, Negelcken, v. Caryophyllus hortenſis.

Nelcken, Bart-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.

Nelcken, {
- Basilien, grosses, v. Basilicum majus *Trag.*
- Basilien, kleines, v. Basilicum sive Ocymum minus *Matth.*
- Carthäuser-Nelcken, v. Caryophyllus barbatus.
- Donner-Nelcken, v. Caryophyllæa silvestris *Trag. Matth.*
- Feder-Nelcken, v. Caryophyllæus minor *Dod.*
- Feld-Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
- Guckucks- oder Kuckucks-Nelcken, v. Caryophyllus pratensis.
- Hundes-Nelcken, v. Saponaria.
- Indianische, v. Othonna.
- Klebe-Nelcken, v. Caryophyllus pratensis.
- kleine Feld-Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Cam.*
- Kram-Nelcken, v. Caryophylli aromatici.
- wilde Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Lob.*
- wilde Donner-Nelcken, v. Armerius flos proliferus *Lob.*
- Würtz-Näglein, v. Caryophylli aromatici.

Nelcken-Zimmet, v. Cassia caryophyllata.
Nenuphar, v. Calamintha, v. Nymphæa alba.
Nepenthes, v. Helenium Vulgare.
Nepetha, v. Calamintha.
Nepeta, Mentha felina, Cattaria, Herba gattaria, Cala-

Calamintha montana, Nepeta vulgaris *Trag.* major *Park.* Mentha Cataria *Lob.* Vulgaris & major *C. Bauh.* felina *Tab.* Herba Gattaria *Matth.* Herba felis, Herba Cati, Katzen-Kraut, Katzen-Nept, Katzen-Müntze, Katzen-Sterz, Berg-Müntze, Stein-Müntze, Borussis, Stein-Nessel.

Das Kraut ist warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, dienet wider allerhand Beschwerungen der Mutter, Verstopffungen, Unfruchtbarkeit, zähen Schleim auf der Brust, und treibet die todte Frucht ab. Aeusserlich braucht man es in Bädern vor die Mutter, wird aber, wegen seines starcken Geruches, selten verordnet.

Nepeta Montana, v. Calamintha.

Nepeta tertia *Trag.* v. Balsamina agrestis.

Nephriticum Lignum, Grieß-Holtz.

Ist ein Holtz, so aus der neuen Welt bracht wird, und einem Birn-Baum gleichet. Wenn man Wasser drauff giesset, so giebt es dem Wasser eine blaue Farbe. Es kömmet aus Neu-Spanien und Brasilien. Man findet weiß und schwartzes Grieß-Holtz. Der Geschmack hiervon ist süßlich. Es wärmet und trocknet im ersten Grad, dringet durch, verdünnet, dienet wider die Wassersucht, treibet den Stein, heilet Entzündungen der Nieren, curiret allerhand Gebrechen der Nieren und des Urins, ingleichen Verstopffungen der Leber und Miltz. Man kan auch dieses Holtz in Wein und Wasser weichen.

Nerantia poma, v. Aurantia.

Nerita.

Ist eine Meer-Bone.

Nerium, Rhododaphne, Rhododendron, Oleandrum vulgo.

Dienet dem Menschen wider Schlangen-Biß, und ist dem Vieh ein Gifft. Mit dem Safft hieraus pflegen die Spanier ihre Pfeile zu vergifften, damit sie tödtlich verwun-

wunden mögen. Der Ibn-Tſina will hiermit Krätze und Rauhigkeit der Haut curiren.

Neroli Lignum, v. Lignum de Neroli.
Neſpel-Baum, v. Meſpila.
Neſſel, v. Urtica.
Neſſel-Baum, v. Lotus arbor.
Neſſel-Faren, v. Scolopendrium verum.
Neſſel, groſſe taube Neſſel, v. Galeopſis.
Neſſel-Hecken, v. Galeopſis.
Neſſel, Wetter-Neſſel, v. Alcea veſicaria.
Neuengleich, v. Muſcus terreſtris.
Neuenheil, v. Muſcus terreſtris.
Neuen-Krafft, v. Petaſitis.
Νεῦρα, φοίνικος, v. Abrotanum mas.
Nichel, v. Nigellaſtrum.

Nicotiana, Tabacum, Tubacum, Petum, Herba S. Crucis, Herba reginæ, Herba Matris, Herba Catharinæ, Herba Medicea, Sana ſancta, Torna bona, Hyoſciamus Peruvianus, Hyoſciamus niger, Hyoſciamus luteus, Petume, Pycielt, Symphitum, Indicum, Indianiſche Beinwelle oder Wund-Kraut, heilig Wund-Kraut, Toback, Peruaniſch Wund-Kraut, Heil aller Welt, das heilſame Kraut, das Kraut des heiligen Kreutzes.

Das friſche Kraut und der Saamen ſind warm und trocken im andern Grad, (warm im erſten und trocken im andern Grad) ſonſt kalt. Sie reinigen, dringen durch, zertheilen, halten ein wenig an, verbeſſern die Fäulniß, machen Nieſen, ziehen den Schleim aus dem Haupt, ſtillen Schmertzen, heilen Wunden, machen Brechen, trocknen die Flüſſe, heben Engbrüſtigkeit und kurtzen Athem, nehmen die Mattigkeit nach hart ausgeſtandener Arbeit weg, dienen wider Mutter-Beſchwerungen,

die

die Peſt, (zum Räuchern) Zahn-Schmertzen, Schwulſt des Gaumens (in Gurgel-Waſſern) den Haar-Wurm, Läuſe-Sucht, Grind, Schuppen, Schaben, Wunden und alte Schäden, heilen, reinigen, löſchen den Brand. Wenn man den Toback kauet, ſo folget Brechen, wodurch die Waſſerſucht gehoben wird. Es muß aber behutſam darmit umgangen werden. Er ſchadet jungen und gallichten Leuten, vertreibet das Bettharnen. Aeuſſerlich curiret dieſes Kraut die Krätze, ſtinckende Geſchwäre und Schwulſten, ingleichen das Geſchwär auf der Bruſt, Seitenſtechen, Zahn-Beſchwerungen und Scorbut. Man hat hiervon das aus denen Blättern deſtillirte Waſſer und den Syrup, ſo in Fiebern, Engbrüſtigkeit und den zähen Schleim von der Lunge abzuführen, gut thut, wie denn das deſtillirte Oel, infuſum, Saltz und der Balſam auch nicht zu verachten. Unter allen Sorten ſind der ſogenannte Virginer, Cartus und der Cartuſs-Toback der beſte, diejenigen Sorten, welche in Teutſchland gebauet werden, verdienen wegen ihrer Crudität und Geſtancks kein Lob.

Nidrigpin, v. Chamæciſtus.
Nidus avis, v. Paſtinaca ſilveſtris.
Nieder oder niedriger Andorn, v. Stachys.
Nieder oder niedriger Flieder, v. Ebulus.
Nieder-Holder, v. Stachys.
Nieſe-Kraut, v. Euphorbium, v. Gratiola, v. Ptarmica.
Nieß-Wurtz, v. Helleborus.
Nieß-Wurtz, breitblätterichte, v. Helleborine.
Nieß-Wurtz, ſchwartze, v. Helleborus niger.
Nieß-Wurtz, weiſſe, v. Helleborus albus.
Nieß-Wurtz, wilde, v. Helleborine.

Nigella *Offic.* μελάνθιον, Melanthium, Cuminum nigrum, Nigella hortenſis *Trag.* Romana odora *Lob.* Romana ſativa *Parck.* flore minore ſimplici can-

candido *C. Bauh.* Melanthium ſativum *Matth.* Calice & flore minore, ſemine nigro & luteo *Jo. Bauh.* Melanſpermum, ſchwartzer Coriander oder Kümmich, Schwartz-Kümmel, Römiſcher Coriander, Narden-Kraut, Nonnen-Neglein, St. Catharinen-Kraut, Narden-Saamen, Böhmiſcher Nardus, Schabab.

Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, führet den zähen Schleim von der Bruſt, vermehret die Milch, treibet den Urin, die Menſes, dienet wider den Biß gifftiger Thiere, das viertägige und alltägige Fieber. Aeuſſerlich brauchet man dieſen Saamen im ſtarcken Kopff-Schmertzen, Schwindel, Zittern der Glieder, und Blutſpeyen. Es trocknet die Flüſſe. Die Wurtzel heilet die güldene Ader. Der præparirte Saamen und das deſtillirte Waſſer, Oel und Infuſum aus dem Saamen erſetzen den verlohrnen Geruch; das ausgepreßte Oel befördert die Geburt.

Nigella { arvenſis Cornuta, v. Nigellaſtrum.
flore minore ſimplici candido *C. Bauh.* v. Nigella *Offic.*
hortenſis *Trag.* v. Nigella *Offic.*
Romana odorata *Lob.* v. Nigella *Offic.*
Romana ſativa *Park.* v. Nigella *Offic.*
ſilveſtris, v. Nigellaſtrum.

Nigellaſtrum, Lichnis Segetum major, Pſeudomelanthium, Githago *Trag.* Lolium *Fuchſ.* Lychnis arvenſis, Nigella arvenſis cornuta vel ſilveſtris, Cuminum ſilveſtre alterum *Fuchſ.* Melanthium agreſte, Lychnoides ſegetum, Raden Korn-Nägel-Blumen, Näglein-Roſen, Korn-Näglein, wild Marien-Roſen, Nichel.

Man

Man pfleget die Wurtzel im allzustarcken Verbluten unter die Zunge zu legen.

Nil, v. Indigo.

Nil Arabum *Eyst.* v. Campana cœrulea.

Nilofar, v. Nymphæa alba.

Ninsin, Ninsing, } v. Ninzin.

Ninufar, v. Nymphæa alba.

Ninzin vel Nisi, Ginseng, Ninsing, Jensing, Ninsin, Gensing, Radix, Gensingh, Zingin, Ginszeng, Ginsem, Jinzem, Som. Japonische Krafft-Wurtz.

Ist eine Japonische und Chinänische Pflantze, so Ginsing genennet wird, dessen Wurtzel sehr hoch zu stehen kömmet. Sie ist gelb, länglicht, eines kleinen Fingers dick, und zuweilen in zwey, öffters auch in mehr Theile gespalten, unten am Ende saasicht, gelblicht, würtzhafft, etwas süß-säuerlich, und eines angenehmen und lieblichen Geschmackes, wird in lange anhaltenden und zweifelhafften Kranckheiten, als Ziehung der Glieder, Krampff, der Colica, Ohnmachten, schwachen Gedächtniß, Schwindel, Schwachheit des Magens u. d. g. über alle Massen gerühmet. Man hat hiervon ein Infusum, Pulver und Lattwerge. Die Wurtzel stärcket unsere Lebens-Geister gantz ungemein, und wird deswegen gleichsam halbsterbenden verordnet. Sie soll auch die fleischlichen Begierden erregen.

Nisi, v. Ninzin.

Nix-Blumen, v. Nymphæa.

Noli me tangere, v. Impatiens.

Nonnen-Näglein, v. Nigella *Offic.*

Norden-Kraut, v. Melanthium.

Norwegische Brombeer, v. Chamæmorus.

Nucista, v. Moschata.

Nummularia { major flore luteo *Moriſ.* v. Nummularia *Offic.*
major lutea *C. Bauh.* v. Nummularia *Offic.*

Nummularia mas, v. Anagallis II.

Nummularia *Offic.* Centummorbia, Hirundinaria, Serpentaria, Nummularia vulgaris *Park.* major lutea *C. Bauh.* major flore luteo *Moriſ.* Lyſimachia humifuſa folio rotundiore *Tournef.* Serpentaria minor, Lunaria minor, Egel-Kraut, Schlangen-Kraut, klein Natter-Kraut, Pfennig-Kraut, Egel-Pfennig, klein Mond-Kraut, Kreiſſend-Wund-Kraut, Waſſer-Poley, Wieſen-Geld.

Das Kraut iſt kalt im erſten, und trocken im dritten Grad, hält gelinde an, dienet in Geſchwär der Lungen, zerborſtenen Adern, trocknen Huſten der Kinder, wider allerhand Flüſſe, Durchfall, rothe Ruhr, Blut-Speichel, Scorbut und Brüche. Hiervon hat man ein deſtillirtes Waſſer. Der Safft von der Nummularia pfleget mit kleinen Gänſe-Blümgen Safft, Haber-Grütz Suppe und ein wenig Honig vermenget, und hiervon täglich zweymal zwey Löffel voll eingegeben zu werden, und ſoll ein unvergleichliches Mittel in der Schwindſucht ſeyn.

Nummularia ſilvatica, v. Anagallis III.

Nummularia vulgaris *Park.* v. Nummularia *Offic.*

Nuß, { Ader-Nuß, v. Nux Lambertiana.
Baum-Nuß, v. Nux juglans.
Bezoar-Nuß, v. Acacia glorioſa.
Blut-Nuß, v. Nux Lampertiana.
Cocus-Nuß, v. Coccos.
dünnſchälichte, v. Nux juglans.

Nuß,

Nuß,
- Erd-Nuß, v. Bulbocaſtanum.
- gemeine Wall-Nuß, v. Nux juglans.
- Griebel-Nuß, v. Nux juglans.
- Haſel-Nuß, v. Corylus.
- Haſel-Nuß, länglichte, v. Nux Lampertiana.
- Haſel-Nuß, Mexicaniſche, v. Cacao.
- Indianiſche, v. Moſchata.
- Igel-Nuß, Kolben-Nuß, v. Nux metella.
- Königs-Nuß, v. Nux regia.
- Maldiviſche Cocus-Nuß, v. Coccus de Maldiva.
- Molucciſche, v. Acacia glorioſa.
- Pimper-Nüſſe, Teutſche, v. Piſtacia Germanica.
- Purgier-Nuß, v. Ricinus Americanus,
- Roß-Nuß, v. Nux juglans.
- Schaaf-Nuß, v. Juglans.
- Spaniſche Nuß, v. Siſyrhingium.
- Stachel-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
- Stein-Nuß, v. Nux Juglans.
- Virginianiſche Nuß, v. Nux Virginia.
- Wall-Nuß, v. Nux juglans.
- Waſſer-Nuß, v. Tribulus aquaticus.
- Welſche Nuß, v. Nux juglans.

Nußbaum, v. Juglans.
Nußbaum-Schwamm, v. Fungus Juglandis.
Nüßgen, Buch-Nüßgen, v. Fagus.
Nüßgen, Erd-Nüßgen, v. Ornithogalon.
Nüßlein, Salb-Nüßlein, v. Balanus Myrepſica.
Nux aquatica, v. Tribulus aquaticus.
Nux aromatica, v. Moſchata.

Nux
- been, v. Balanus myrepſica.
- caballina, v. Nux juglans.
- caria, v. Nux juglans.
- cathartica, v. Ricinus Americanus.
- Cocos, v. Cocos.
- Cupreſſi, v. Cupreſſus.
- equina, v. Juglans.
- Græca, v. Amygdala.
- Heracleotica, v. Corylus.
- Indica, v. Moſchata.

Nux juglans *Offic.* vulgaris *Park.* Nux Cariæ, Nux Perſica *Theophr.* Nuß, Welſche Nuß, Wall-Nuß, Baum-Nuß, v. D. Gufers kleine Haus-Apotheck zu Kempten in duod. gedruckt, Tab. 46. pag. 154 ſeqq.

Es werden bey uns dreyerley Geſchlechter der welſchen Nüſſe gefunden, als (1) Nuces caballinæ, equinæ, maximæ, die groſſen Roß-Nüſſe, Schaaf-Nüſſe, ſind faſt einer kleinen Fauſt groß, ſehr ungeſund, und wachſen mehr in die Schaalen, als Kerne, die andern ſind mittelmäßig, und werden ordinair welſche Nüſſe, gemeine Nüſſe, item Wall-Nüſſe, Lat. Nuces vulgares, mediocres, genennet, zu welchen auch die dünnſchlichte und geſundeſte Art Nux Molluſca, gehöret. (3) Die kleineſten werden Nuces minimæ, ſurdæ, Stein-Nüſſe, Grübel-Nüſſe genennet.

Nux Lampertiana, Blut-Nuß, Ader-Nuß, Lamperts-Nuß.

Iſt eine länglichte Haſel-Nuß, hat inwendig um den Kern eine blutrothe Schaale, wird alſo genennet, weil ſich der gemeine Mann einbildet, wenn ſie nach Lamperti Tag kurtz zuvor oder hernach geſetzet werden, ſie viel und groſſe Nüſſe bekommen.

lux { maxima, v. Nux juglans.
Medica Maldivensis, v. Coccus de Maldiva.
mediocris, v. Nux juglans.

lux Metel *Offic.* Nux Metella, Solanum Somniferum, Krähen-Aeuglein.

Wächset in Indien. Ist gröſſer als Nux Vomica, aber nicht so rauch und rund, am Rande etliche mal eingebogen, kömmet fast mit der Nuce Vomica überein, machet den Kopff tumm, erwecket Eckel und Brechen. Man hält sie gemeiniglich vor einen Orientalischen Schwamm, Cæsalpinus aber, Fuchsius und Ryffius nennen sie Tithymalum Mirsiniten. v. supra Metel.

lux { minima, molluſca, } v. Nux juglans.

ux Moschata regia, Königs-Nuß.

Einige glauben, es seye eine Art der Muscaten-Nuß, welche an der Figur zwar der Muscaten-Nuß gleiche, aber nicht gröſſer, als eine Erbse sey. Sie ist sehr rar.

ux Myristica, v. Moschata.

ux Persica, v. Nux juglans.

ux Pontica, v. Corylus.

ist eine Art von der Hasel-Nuß, und wird von der Landschafft Ponto also genennet. Sie kömmet aus Italien, ist sehr groß, dick, und bey nahe wie ein Hertz formiret.

ux Regia, v. Nux juglans, v. Moschata.

ux surda, v. Nux Juglans.

ux terræ, v. Apios *Trag.*

ux Thasia, v. Amygdala.

ux vesicaria *Trag. Dod.* Pistacia *Germ. Lon.* Pistacia silvestris *C. Bauh.* Staphylodendron *Matth. Lob. Eyst.* Teutsche Pimper-Nüsse.

Hiervon werden weder die Blätter, noch die Rinde, noch die Frucht, noch die Wurtzel in den Apothecken verhandelt. Die Frucht schmäcket widerlich.

Nux Virginiana, Virginianiſche Nuß.

Iſt ein gut Mittel wider den Scorbut. Sie eröffnet den Leib, und kan deswegen in Gicht-Beſchwerungen, der gelben Sucht, verſtopfften Haupte, Mangel des Stuhlganges, wenn die Monatliche Reinigung und Nachgeburt beym Weiblichen Geſchlecht ſitzen bleibet, verſtockten Urin, u.d.g. gegeben werden.

Nux Unguentaria, v. Moſchata.

Nux Vomica, auf Teutſch, Krähen-Aeuglein.

Wird zur Ungebühr vom Cæſalpino unter die Schwämme gerechnet. Sie iſt ein Baum oder Staude, ſo in Malabarien wächſet, und von denen Einwohnern Conyram genennet wird. Der Kern von dieſer Nuß oder Frucht iſt rund, oben eingebogen, und ſo hart als ein Horn, hat eine falbe Farbe, ſo gleichſam aus dem blauen in das aſchenfarbichte fället. Der Geſchmack iſt überaus bitter und eckel. Sie machet hefftiges Erbrechen, und kömmet mit zum Electuario de Ovo. Unſere Vorfahren haben dieſes Gewächs vor ein Gifft-treibendes Medicament, wiewohl ohne Grund, gehalten, denn es tödtet Hunde, Wölffe und Vögel, erwecket Convulſiones, und ſoll die Schmertzen lindern. Einige wollen es vor die Frucht des Ligni Colubrini ausgeben. Aeuſſerlich leget man dieſe Nuß mit etwas Saltz und Zwiebel-Safft wider die Wartzen auf, und brauchet ſie auch innerlich die Brüche zu heilen. v. Vomica Nux, it. Lignum Colubrinum.

Nux vulgaris, v. Nux juglans.

Nymphæa alba *Matth. Dod. Lob. Tab.* major *C. Bauh.* Candida *Trag.* Nymphæa alba & Nenuphar *Offic.* Lilium aquaticum, Niloſar, Nilufar & Ninufar, Heracleon, weiſſe See-Blumen, See-Kandel-Wurtz, Mürmelken, Hartz-Wurtz, Waſſer-Lilien, See-Plumpen, Nix-der Nixen-Blumen, Waſſer-Roſen, Weyher-Roſen, Keel-Wurtz, Haar-Wurtz, Haarſtrang, Koller-Wurtz, See-Puppen, weiſſe See-Kannen, weiſſe Mum-

me-

melen, Wasser-Männgen, weisse See-Rosen, Keul-Wurtz, Kolb-Wurtz, Keller-Wurtz, Wasser-Mohn-Blumen, Tollingen.

Die Wurtzel und Saamen sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, (kalt im dritten Grad) die Blumen und Blätter kalt und feucht im andern Grad, dienen wider den Durchfall, nächtliche Besudelung, Schärffe des Saamens, Hitze im Geblüt, verdicken das Geblüt, curiren die Raserey, Entzündungen der Nieren und Blase, allzugrosse Geilheit, die Hectic, den Stein und Flecken des Gesichtes. Aeusserlich brauchet man die Blätter und Blumen, febrilische Hitze zu dämpffen, auch Schlaff und Ruhe zu bringen. Man hat aus der Nymphæa unterschiedliche Medicamenten, als das destillirte Oel, den Syrup, die eingemachten Blumen, das Oel aus denen Blumen, so durch Aufgiessung etwas Baum-Oeles verfertiget wird, und die Salbe. Aus dem Saamen werden auch Emulsiones (Milche) verfertiget.

Nymphæa candida, v. Nymphæa alba.

Nymphæa lutea, gelbe Wasser-Lilie.

Ist gar häuffig hier und da in Flüssen, vornemlich stehenden Wassern anzutreffen, und blühet im Julio. Hiervon brauchet man die Wurtzel, Blätter und Blüten, welche mit der Nymphæa alba überein kommen.

Nymphæa major *C. B.* v. Nymphæa alba.

O.

Ὄα, v. Ebulus.

Oberharnisch, v. Victorialis mas.

Occidentalische China, v. China.

Occidentalischer Saffran, v. Carthamus.

Ochsen-Auge, v. Buphthalmum.

Ochsen-Brech, Ochsen-Kraut, } v. Ononis.

Ochſen-Zungen, v. Bugloſſa, vel Bugloſſum hortenſe vel Lapathum ſilveſtre anguſtifolium vulgare.

Ochſen-Zungen, { gelbe, rothe, } v. Anchuſa.
Stein-Ochſen-Zungen, v. Onoſma.
Wald-Ochſen-Zungen, v. Pulmonaria latifolia.
Wall-Ochſen-Zungen, v. Lycopſis.
wilde, v. Bugloſſum ſilveſtre.

Ocimaſtrum, Ocimoides, } v. Ocymaſtrum.

Ococol.

Ein Baum in Weſt-Indien, woraus das Gummi, ſo Liquidambra, Liquidambar vel Ambra liquida genennet wird, flieſſet. Dieſes Gummi iſt ein treffliches Magen-Mittel und Confortativ. Aeuſſerlich wird es in der Krätze gebrauchet. Man hat hiervon ein deſtillirtes Oel.

Ocularia, v. Euphragia.

Oculus bovis *Brunf.* it. Oculus bovinus, v. Bellis minor *Trag.* v. Buphthalmum.

Oculus Chriſti, Horminum ſilveſtre, breitblätterichte Scharley.

Blühet im Sommer.

Ocymaſtrum, Ocymaſtrum bulboſum, Ocymoides, } v. Scrophularia major.

Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic. Chabr.* Ocymoides ſilveſtris flore albo *Ger. Park.* ſilveſtris hirſuta perennis alba ſimplex *H. Ox.* ſil-

ſilveſtris alba ſimplex *Caſp. Bauh.* weiſſe wilde Lüchniß, weiſſer Wiederſtoß.

Wächſet unter der Saat, und hier und da an Zäunen, blühet im Sommer. Der Saamen trocknet und curiret die Schlangen- und Otter-Stiche, und das Hüfftwehe.

Ocymoides ſilveſtris alba ſimplex *C. Bauh.* v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.*

Ocymoides ſilveſtris flore albo, v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.*

Ocymoides ſilveſtris hirſuta perennis alba ſimplex *H. Ox.* v. Ocymoides Lychnitidis reptante radice *Offic.* & *Chabr.*

Ocymum aquaticum, Lactoris, Herba lactis, Anabula, militaris, Waſſer-Baſilien.

Wächſet an ſumpffichten und feuchten Orten, hat Blätter wie das Baſilicum, ſtillet die flüſſenden Augen, Schmertzen der Ohren, und iſt ein gut Wund-Kraut.

Ocymum caryophyllatum minimum, Klein Baſilien-Kraut.

Wächſet in Gärten, und blühet im Junio.

Ocymum
- cereale *Tab.* v. Frumentum Saracenicum.
- citratum, } v. Baſilicum.
- criſpum, } v. Baſilicum.
- exiguum *Fuchſ.* } v. Baſilicum.
- medium, } v. Baſilicum.
- minimum, v. Baſilicum, v. Ocymum Caryophyllatum.
- minus, v. Baſilicum.

Ocymum odoratum, wohlriechend Baſilien-Kraut.

Iſt auch eine Art vom Baſilico.

Ocymum Veterum *Trag.* v. Frumentum Saracenicum.

Oderleng, v. Scabiosa.
Odermennig, v. Agrimonia.
Odonitis *Plin.* v. Caryophyllus silvestris.
ὄν, v. Sorbus.
Oel-Baum, v. Olea.
Oel-Baum-Hartz, Egyptisches, v. Elemi.
Oel-Baum, wilder, v. Olea silvestris.
Oel-Magen-Saamen, v. Papaver sativum.
Oel-Saamen, v. Papaver sativum.
Oenanthe, v. Filipendula *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*
Oenoplia *Offic.* spinosa & non spinosa, sive Napæa, sive Zizyphus albus *Park.* Paliurus Africana *Chabr.* Nubæa folio Rhamni vel Jujubæ, grosse Jujuben, weisse Brust-Beer.

Wächset in Egypten und Creta. Die unreiffe Frucht hält an, und stärcket den Magen.

Oigi, v. Acorus verus.
Olea Æthiopica, v. Rhodium Lignum.
Olea *Offic.* & *Dod.* ἐλαία, sativa *Matth.* Vernicoma, Oel-Baum, Oliven-Baum.

Wächset in Italien, Franckreich, Narbonna und denen Spanischen Provintzen: Die Blätter sind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, halten an, kühlen, dienen im Durchfall, Monat-Fluß, Haar-Wurm und Haupt-Schmertzen. Die unreiffen Früchte oder Oliven sind kalt und trocken im andern Grad, machen guten Appetit zum Essen, und erhalten einen gelinden Leib. Sie werden bey denen Römern Drupæ, in Griechischer Sprache καλυμβάδες, das ist, natantes (v. Cæl. Aurel.) genennet, und sind nichts anders, als eingemachte Oliven, so mit Fönchel und Saltz eingeleget werden. v. Mercurialis l. 3. allwo der Autor zugleich mit meldet, was durch Paulia Oliva verstanden werde. Etliche brauchen diese Oliven wider

wider Völlerey, damit ſie hernach deſto tapfferer ſauffen können. Aus denen reiffen Früchten preſſet man ein Oel, ſo wir Teutſchen Baum-Oel nennen, welchem aber das von freyen Stücken hervor flieſſende weit vorgezogen, und Flos Olei, Carcer-Oel genennet wird. Das aus denen unzeitigen Früchten und Trauben gepreßte Oel wird gemeiniglich Omphacium genennet. Es iſt warm und feucht, aber temperiret, erweichet, digeriret, laxiret, curiret das Reiſſen im Leibe, die Trockenheit, Bruſt-Wunden, erleichtert die Geburt, und tödtet die Würme. Aeuſſerlich dienet es zu Clyſtiren, wider harte und heiſſe Schwulſten und Brand-Schäden. Hieraus verfertiget man das Oleum Philoſophorum.

Olea ſativa, v. Olea *Offic.*

Olea ſilveſtris, v. Oleaſter.

Oleander, v. Nerium, v. Lauro-Ceraſus.

Oleandrum, v. Nerium.

Oleaſter, Olea ſilveſtris, wilder Oel-Baum, Oliven-Baum.

Wächſet in Italien, Spanien und andern Orten. Die Blätter ſollen mit denen Blättern vom andern Oel-Baum überein kommen.

Oleaſter Germanicus *Offic.* Rhamnus ſecundus *Cluſ. Ger.* Rhamnus primus *Dioſcoridis Lob.* ſive litoralis *Park.* Rhamnoides fructifera foliis Salicis, baccis leviter flaveſcentibus *T. Coroll.* Rhamnus Salicis folio anguſto, fructu flaveſcente *C. Bauh.* Teutſcher Stech-Dorn, Weiden-Dorn.

Wächſet nahe am Geſtade des Meeres auf dem Sande, blühet im Junio. Die Frucht wird im Septembri reiff. Aus denen Beeren wird ein ſaures Muß gekochet, ſo in der rothen Ruhr gut thut.

Oleaſtrum lignum, v. Lignum Rhodium.

Oli-

Olibanon, v. Thus.
Oliven-Baum, v. Olea.
Olſeneck, Olſenich, v. Olsnicium.
Olſenichium, v. Meum paluſtre.
Olſenicum, v. Olsnicium.
Olſenich, v. Olsnicium.
Olßnich, v. Meum paluſtre.
Olsnicium, Olnizium, Alſenicum, Olſenicum, Olſeneck, Oiſenich, Olſeniſch.

Iſt eine Art vom Apio.

Olt-Wurtz, v. Helenium vulgare.
Olus agninum, v. Pantago *Offic.*
Olus album, v. Lactuca agnina.
Olus atrum, v. Hippoſelinum.
Olyra.

Iſt eine ausländiſche Frucht, ob es aber eine Art von einem Korn, oder was es anders ſey, ſtehet in Zweiffel.

Omphacites, v. Gallæ.
Omphacium, v. Vitis Vinifera.
Omphacium oleum, v. Olea.
Ompholocarpus, v. Aparine *Trag. Matth. Dod. Lob. Lon.*
Onagra, Chamænerium, groſſe Weiderich-Röß-lein, Milch-Kraut.

Wächſet auf erhabenen Bergen, blühet im Julio. Die Wurtzel hiervon ſoll wilde Thiere zahm und bendig machen.

Onitis major, Origanum.
Onobrychis, v. Galega.
Onobrychis, Caput Gallinaceum, Criſta gallinacea Polygala *Geſn.* Hahnen-Kopff, Hahnen-Kamm.

Wächſet auf trockenen Erdreich, und vornemlich auf Wieſen.

Es blühet im Junio und Julio. Das Kraut hiervon pfleget zerstossen, um die Hübelgen in der Haut zu vertilgen appliciret, und wider Verstockung des Urines gebrauchet zu werden.

Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyst.* Onobrychis arvensis *C. Bauh.* Campanula arvensis minima *Dod.* Speculum Veneris Brabantorum, Viola pentagona *Thal.* Viola arvensis & pentagonia *Tab.* Frauen-Spiegel, Acker-Viole.

Onobrychis arvensis *C. Bauh.* v. Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyst.*

Onocardium, v. Dipsacus sativus *Dod. C. B.*

Onogyros, v. Acanthium.

Ononis & Resta bovis *Offic.* Ἄνωνις, ὄνωνις, Ononis, Ononis spinosa flore purpureo *C. Bauh.* Ononis purpurea vulgaris spinosa, flore purpureo siliquis erectis lentiformibus *Moris. Hist. 2.* Urinaria, urinalis, Hauhechel, Stuhl-Kraut, Ochsenbrech, Ochsen-Kraut, wilde Ochsen-Zungen, Heckel-Kraut, Stachel-Kraut, Heuheckel, Hartel-Heu, Harn-Kraut, Stall-Kraut, Katzensperr, Qveesten-Kraut, Pflugstertz, Weiren, Schmalhefen, Weiber-Krieg.

Die Wurtzel und ihre Rinde ist warm und trocken im dritten Grad, (warm im dritten, trocken im andern Grad) abstergiret, verdünnet, zertheilet, nimmt die Säure weg, dienet wider Fleisch-Brüche der Kinder, curiret die Verstopffungen des Harnes, Läuse-Kranckheit, gelbe Sucht, Verstopffung der Leber, Fleisch- und Wasser-Brüche. Borrich. in Act. Hafn. Vol. 1. die geschwollene göldene Ader und Feig-Wartzen, (wenn man das Infusum etliche mal getruncken.) Aeusserlich heilet sie die Scorbutische Fäulniß im Munde und den Zahn-Schmertz. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Ono-

Ononis purpurea vulgaris ſpinoſa, v. Ononis & Reſta bovis *Offic.*

Ononis ſpinoſa flore purpureo *C. B.* v. Ononis & Reſta bovis *Offic.*

Onopordon, v. Acanthium.

Onopordon Athenæi *Angv.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *Tab.* Spina alba tertia *Trag.* Spina tomentoſa latifolia ſilveſtris *C. Bauh.* Spina alba ſilveſtris *Fuchſ. Lon.* Acanthium *Matth. Dod. Lob.* vulgare *Tab.* weiß Wege-Diſtel, (weil ſie nahe am Wege pfleget zu ſtehen, und ihre Stengel und Blätter weiß-grau ſind, ſie ſehen faſt aus, als wären ſie mit Wolle oder Spinnewebe überzogen) Webe-Diſtel.

Hiervon recommendiret Borellus den Safft, auch die Blätter ſelbſt in Krebs-Schäden der Naſe und Brüſte als ein ſonderliches Arcanum.

Onopyxus, v. Acanthium.

Onoſma Lycopſis *C. B.* Anglica *Ger. Park.* Echium alterum *J. B.* alterum ſ. Lycopſis Anglica *Mer. Pin.* Latiſſimo folio Lycopſis dictum flore diluto purpuraſcente *Herm. Cat.* Stein-Ochſen-Zungen.

Dieſes Kraut hat der gelehrte Sherardus LL. D. in der Inſul Jerſeja obſerviret. Hiervon pfleget man die Blätter in Wein zu kochen, und in ſchwerer Geburt vorzuſchlagen. v. Samuel Dale in Pharmacolog. Supplement. Sect. XI. No. VI. p. 106.

Ophioglossum { ſeneaphyllum, / monophyllum, / unifolium, } v. Ophioglossum *Offic.*

Ophioglossum *Offic.* Vulgatum *C. B.* Ophioglossum

ſum eneaphyllum C. B. monophyllum ſ. unifolium *Amat. Luſit.* Lingula Vulneraria *Cord.* Lingua ſerpentina, Lancea Chriſti vel Luceola *Geſn.* Lingua Viperina, Natter-Zunge, Natter-Zünglein, Schlangen-Zünglein, Einblat, Speer-Kraut, Wiederthon mit Zünglein, *Sileſ.* Natter-Wurtz.

Dieſes ganze Kraut iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, reiniget die Geſchwäre, und heffret ſelbige, wie auch die Brüche, zuſammen. Die zu Pulver geſtoſſene Wurtzel pfleget man in verſehrten Beinen einzuſtreuen.

Ophioſcorodon, v. Victorialis.

Ophris, Bifolium Satyrium decimum *Trag.* Pſevdorchis, Perfoliata ſilveſtris femina *Bruns.* Zweyblat.

Hat einen zuſammenklebenden Schmack, iſt ein gut Wundkraut, dienet wider Brüche, und erwecket Schweiß.

Ophthalmica, v. Euphragia.

Opium, v. Papaver ſativum.

Opobalſamum, v. Balſamum.

Opopanacium, v. Panax.

Opopanax, v. Panax.

Ὀπὸς { χυελαικὸς, μηδικὸς, Συελαικὸς } v. Aſa fœtida.

Opulus *Geſn.*

Wird vom Herrn Autore unter die Species des wilden und krauſen Ahorns gerechnet. v. Acer.

Opulus montana.

Kömmt eben unter dieſe Claſſe zu ſtehen, v. Acer.

Opulus *Ruell.* l. *Tournef.* v. Sambucus aquatica.

Opuntia *Lon. Cam.* Tune & Tunas Indorum *Lugd.*

Ficus

Ficus Indica *Matth. Dod.* Anapellus *Bellon.* Ficus Indica folio ſpinoſo *C. Bauh.* ſtachlicht Indianiſche Feigen.

Der Safft aus denen Blättern wird in alten Schäden gebrauchet.

Orant, v. Antirrhinum.

Orant, kleiner, v. Antirrhinum l. *Matth.*

Orantium, v. Antirrhinum.

Orbicularis fungus ſ. Chirurgorum *Belg.* Boovиſt, wird fälſchlich Weiber-Fiſt genennet, v. Crepitus Lupi.

Orcanette, Orientaliſche.

Iſt eine dicke, gleichſam aus vielen Blättern, wie Toback zuſammen geſponnene rothe Wurtzel, und wird vor eine Species Anchuſæ gehalten.

Orchis, v. Satyrion.

Oreoſelinum, v. Petroſelinum montanum.

Orientaliſcher Ahorn, v. Platanus.

Orientaliſche China, v. China.

Orientaliſcher Dactylus, v. Balanus myrepſica.

Orientaliſcher Hyacinth, v. Hyacinthus Orientalis.

Orientaliſche Orcanette, v. Orcanette.

Orientaliſche Rhein-Blumen, v. Chryſocome.

Origanum Anglicum, v. Origanum *Offic.*

Origanum Creticum, Onites, Cretiſcher Wohlgemuth.

Wächſet in der Inſul Creta, blühet im Junio. Hiervon dienen die Blumen in allerley Verſtopffungen der Augen, Leber und des Gekröſes.

Origanum Heracleoticum, Cunila gallinacea, unächter Majoran, wilde Doſten.

Wächſet in Gärten, blühet im Sommer, erwärmet, curiret den

Schlau-

Schlangen-Biß, das Verbrechen, böse Weſen, und die Waſſerſucht.

Origanum *Offic.* Agrioriganum, Onitis major, Cunila bubula *Plin.* Origanum vulgare *Trag.* Origanum vulgare ſpontaneum *J. B.* ſilveſtre *Dod. Tab.* Anglicum, Majorana ſilveſtris, Doſten, Wohlgemuth, groſſer und kleiner Orant, rothe Doſten, wilder Majoran, gemeiner Majoran.

Iſt warm und trocken im dritten Grad, (warm im andern und trocken im dritten Grad,) eröffnet, reiniget, hält an, wird in Verſtopffung der Lungen, Leber und Mutter, ingleichen wider Huſten, Engebrüſtigkeit, die gelbe Sucht, und Milch zu vermehren, gebrauchet, reiniget durch den Schweiß die Unreinigkeit des Geblütes, das Glied-Waſſer, und andere Leibes-Beſchwerungen. Aeuſſerlich dienet dieſes Kraut in Bädern, ſo in Mutter- und Haupt-Kranckheiten, auch der Krätze gut thun. Sonſt hat man vom Origano ein deſtillirtes Waſſer und Oel. Das gemeine Saltz vom Origano, wenn es in Wein oder einem andern Vehiculo getruncken wird, ſoll, nach Hippocratis Ausſage, denen Augen und Zähnen ſchaden. v. Epid. 22. §. 15.

Origanum ſilveſtre, v. Origanum *Offic.*

Origanum vulgare ſpontaneum, v. Origanum *Offic.*

Origanum vulgare *Trag.* v. Origanum *Offic.* vide & Mylii Hort. Philoſ. pag. 470. ſeqq.

Orlean, v. Orleana.

Orleana, Orlean.

Iſt eine Fecula, oder hefichtes Saltz einer Tinctur, ſo von einem fremden Saamen gemacht wird, hat eine dunckele und röthlichte Farbe, Violen-Geruch, und etwas anhaltenden Geſchmack, kömmet aus Weſt-Indien, theils in viereckigten Kuchen, theils in runden Klumpen. Dieſer Saame rühret von einem kleinen Baume her, welchen

chen die Wilden Achiotl und Urucu, die Holländer aber Orleana nennen. Er hat einen Stamm, welcher dem Pomerantzen-Baum an Gestalt und Grösse nahe kommet, ist äusserlich mit einer gelben, und inwendig mit einer grünen Rinde umgeben, träget weisse und etwas röthliche Blumen, wie der Helleborus niger, so inwendig voller gelben und rothgespitzten Zäserlein sind, nach welchen rauhe, doch nicht stechende Igeln oder Schoten, in der Grösse einer grünen Mandel, folgen. Diese Igel blatzen endlich von sich selbsten auf, und zeugen kleine Körner oder Saamen, welche fast wie die Steinlein in denen Wein-Trauben anzusehen, und schön roth sind. Sie werden im Frühling, nachdem der Baum durchs gantze Jahr grün verblieben, gesammlet. Die Indianer pflantzen den Baum neben ihre Häuser, und drehen aus dessen Rinde Seile, so an der Stärcke unsere hanffene Stricke bey weiten übertreffen. Man findet zweyerley Orlean, nemlich Orleanam humidam, oder den feuchten Orlean, und Orleanam siccam, den trockenen. Der erste ist ein dicker Teig, von Oranien-Farbe, und viel wohlfeiler als der trockene, so wiederum unterschiedene Sorten unter sich begreiffet. Der beste riechet wie Violen-Wurtzel, ist recht trocken, und hoch an der Farbe, und wird meistentheils um Cayenna funden. Er pfleget zur Medicin selten, gemeiniglich aber zur Pomerantzen-Farbe gebrauchet zu werden. v. Valentini Natur- und Materialien-Kammer, p. 9. seqq. it. VVoit. Gazophyl. Med. Phys. p. 658. seq.

Orminum, v. Horminum.

Ornithogalum, Erd-Nüßlein, Stern aus Bethlehem, Vogel-Milch, Feld- oder Acker-Zwiebeln.

Die Wurtzel pfleget man zu dörren, und in die flüßige und um sich fressende Schäden zu streuen. Bey theurer Zeit, wovor uns GOtt alle behüten wolle, brauchen solche die Armen, sich darmit zu sättigen. Man findet hiervon die gelbe und weisse Art.

Ornithogalum luteum, geele Acker- oder Feld-Zwiebeln.

Ornithogloſſum, v. Fraxinus.

Ornithopodium, Vogel-Pfote, Vogel-Fuß.

Wächſet auf ſandichtem und trockenen Boden, und thut in Stein-Beſchwerungen und Brüchen gut.

Ornus, v. Sorbus ſilveſtris.

Ornus *Trag. Lon.* v. Carpinus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Orobanche ſeptima, v. Dentaria.

Orobanche, Sonnen-Wurtz.

Hiervon hat man die groſſe, ſo wie eine Nelcke riechet, wird vom Dodonæo Limodorum genennet; oder ſie iſt äſticht (ramoſa) oder hat an der Wurtzel groſſe Zacken, (radice dentata major) wovon oben unter dem Titul Dentaria gedacht worden. Wenn die Kuh von dieſer Wurtzel gefreſſen, ſo ſuchet ſie ihren Ochſen.

Orobus ſ. Ervum *Offic.* ſiliquis articulatis ſemine majore *C. Bauh.* Orobus vulgaris, Herbariorum *Park.* Orobus ſativus, ſive Ervum ſemine anguloſo ſiliquis inter grana junctis *Moriſ. H. 2.* Ervum *Matth. Tab.* verum *Cam.* Mochus *Dioſcoridis Dod.* Erbum & Kerſene *Arab.* Garten-Orobus, Erwen, Erven.

Der Saamen kömmet wegen ſeines mehligten Weſens mit dem Fœnugræc überein, und weil er ein häuffig Urin treibendes Saltz bey ſich führet, treibet er den Stein.

Orth-Saffran, v. Cnicus.

Orvala, v. Horminum.

Oryza *Offic.* Italica *C. Bauh.* peregrina *Trag.* Hordeum galaticum, Sicilienſe, Riſum vel Rizum, Reiß.

Giebt gute Nahrung, vermehret den Saamen, verſtopffet und ſchadet denen Miltzſüchtigen.

Os Leonis *Cæsalp.* v. Antirrhinum.

Osmunda regalis *Offic.* Filix florida, Filix ramosa non dentata, blühend Faren-Kraut.

Die Wurtzel hiervon ist nicht sonderlich von der radice Filicis maris unterschieden, die übrige Pflantze aber gehet gantz und gar hiervon ab. Glissonius hält sie in Rachitide (oder der in Engelland bekannten Kranckheit, da einige Theile ausdorren und abnehmen, die andern aber über die Masse grösser werdest und zunehmen,) vor ein unvergleichliches Remedium. Sonst wird auch der Schleim, welchen man aus der Wurtzel ziehet, in Brüchen sonderlich recommendiret.

Ὄσπρια, v. Lathyrus.

Ossifragum.

Ist ein Norwegisches Graß, so unserer Iridi in etwas gleich kömmet, wird von denen Einwohnern selbigen Landes Been-Graß genennet, weil es die Ochsen und andere Thiere, wenn sie hiervon fressen, dermassen schwächet und ausmergelt, daß ihre Beine die natürliche Härte verliehren, sie nicht aus der Stelle gehen können, und zuweilen gar crepiren müssen. Es pfleget der Affect unter andern Medicamenten, so hierbey nöthig, auch mit dem Pulver der Knochen eines Viehes, das dergleichen Kranckheit ausgestanden und daran verrecket ist, curiret zu werden, wovon Herr D. Kyllingz, S. K. M. hochbestallten Botanici Viridarium pag. 12. nachzuschlagen. Er nennet obige Pflantze Asphodelum luteum palustrem Dod. in Dänischer Sprache Been-Brod, gelben Sumpff-Asphodill. Sonst hat auch der hochgebohrne und vortreffliche Held, Herr Nicolaus Juël, Ritter des Elephanten-Ordens, Geheimder Rath und Königl. Dänischer Groß-Admiral, mein sehr hoher Patron, ein Herr von alter Treu und Redlichkeit, und besonderer Liebhaber Medicinisch- und Physicalischer Wissenschafften, mich versichert, daß eben dieses Kräutlein in Jütland, bey der Stadt Wipurg anzutreffen sey, und im Junio blühen solle, da denn die Leute selbiger Gegend, ihren

ihren an dieser Kranckheit laborirenden Viehe ein oder zwey Löff-l fliessend Pech oder Theer mit etwas Theriac in einem Pfund Milch eingiessen, und hiervon gewisse Hülffe versprechen. In Norwegen heisset es Störregraß, wie Thomas Bartholinus in Act Hafn. Vol. 2. Obs. 43. versichert, und wird hierwider als ein Gegen-Gifft, ausser ietzt erzehlten Knochen, auch die Radix Tormentillæ oder Tormentill-Wurtzel hoch gehalten und verordnet. Den wunderlichen Effect, warum das Ossifragum die Beine, Span und Band-Adern, auch die Nerven angreiffe, schreibet Simon Pauli in Quadripartito Botanico p m 591. sq. einer Mineræ Plumbi oder Mercurii currentis, worauf die Pflantze vielleicht wachse, zu. Er hält es d:ßfalls mit dem Becher, welcher vorgiebt, daß die Vegetabilia zuweilen die Essentias metallicas zu imitiren pflegen. Und da nun ietzt erzehlter Becher an einem Weinstocke, so über einer minera auri gestanden, den Stamm voller Gold-Fäden, auf etlichen Beeren Gold-Körner, und nach deren Ausdrückung eine wahrhafftige rothe Tinctur ehemahls in Ungarn angetroffen, so folge hieraus, daß man von andern Mineralien, als Bley und Queckſilber und ihren darauf stehenden Kräutern, ein gleiches schliessen könne.

Ossisana,
Ossis gluten,
Osteites,
} v. Osteocolla.

Osteocolla, Osteocollus *Offic.* Osteolithus, Lapis ossifragus, Lapis Sabuli vel sabulosus, Morochtus, Holosteus, Ossina, Ossisana, Flos arenæ, Osteites, Stelechites, Enosteos lapis, Wall-Stein, Stein-Bein, Beinheil, Bruchstein, Bein-Welle, Beinbruch, Asiatischer Stein, Sand-Stein, Beinbrechstein, Stein-Welle, Grieß-Stein, Knochen-Stein.

Wächst an sandigten Orten in der Marck, ist fast wie ein Menschen-Bein anzusehen, und wird zu Anfange des

Sommers häuffig gesammlet. Das abergläubige Volck suchet dieses Kraut am Johannis-Tage zur Mittags-Stunde, und bildet sich gäntzlich ein, man könne solches zu einer andern Zeit selten, oder wohl gar nicht finden. Es ist ein gut Wund-Kraut, und wird sonderlich in Bein-Brüchen gerühmet.

Osteolithus, v. Osteocolla.

Oster-Blümlein, v. Bellis, v. Pulsatilla.

Oster-Lucie, { v. Aristolochia. / dünne, v. Aristolochia tenuis. / gemeine, v. Aristolochia rotunda. / lange, v. Aristolochia longa. / runde, v. Aristolochia rotunda.

Ostrantze, v. Magisterium.

Ostritz, Ostrutium, } v. Imperatoria.

Ostrya, v. Ostrys.

Ostrys, Ostrya, Heck-Buche, Hage-Buche, Stein-Buche.

Wächset in Wäldern, und wird gar selten in der Medicin gebrauchet.

Osyris, v. Linaria.

Osyris, Poeten-Roßmarien.

Wächset in Italien und Narbonna in Franckreich. Die Stande hiervon ziehet zusammen.

Othonna, Tragetes Indicus, Tanacetum Africanum, Indianisch Näglein, Sammet- oder Studenten-Blume.

Wächset in Garten. Den dicken Safft hiervon brauchet man in Augen-Beschwerungen, denn er soll die Dunckelheit wegnehmen.

Ovaria, v. Plantago *Offic.*

Ovilla, v. Plantago *Offic.*

Oustritze, v. Imperatoria.

Oxalis { minor, Romana, rotundifolia, } v. Acetosa scutata s. rotundifolia C. *Bauh.*

Oxyacantha, v. Berberis, v. Uva crispa.

Oxyacanthus, v. Berberis.

Oxycedrus; kleiner Cedern-Baum.

Hat ein röthlichtes Holtz, riechet wie Cypressen. Die Blätter sind schmal und sehr spitzig, tragen in der Mitten eine Frucht, so denen Myrten-Beeren gleich kömmet, und wie eine Hasel-Nußgroß ist, hat eine röthlichte Farbe und angenehmen Geschmack, und wird dieserwegen von denen Einwohnern zum Brodte gessen. Aus diesem Baum fliesset ein helles und durchsichtiges Gummi, welches der rothe und wahre Sandarach, aber so rar ist, daß man sich an dessen statt des gemeinen Wachholder-Gummies bedienen muß. Es wird auch ein gewisser Safft, so man Cedria zu nennen pfleget, hieraus verfertiget und destilliret; Weil er aber auch gar nicht zu haben, so muß dessen Stelle das Wachholder-Oel vertreten. Dieses Oel dienet wider die Zitter- und Feuer-Mähler, auch allerhand Grind und Unrath an Ochsen und Pferden. v. Valentini Museum Museorum p. 173.

Oxycoccos, Vaccinia palustris, Oxycoccum, Vitis idæa palustris, Mooß-Beeren, Viehe-Beesinge.

Wächset auf sumpffichten unflätigen Gegenden. Die Frucht stillet Durchfall und Erbrechen, stärcket den Magen, und giebt in hitzigen Fiebern eine gute Kühlung.

ὀξυλάπαθον *Gall.* v. Acetosa.

Oxylapathum, v. Acetosa, v. Lapathum silvestre angustifolium.

Oxymyrsine, ὀξυμυρσίνη, v. Ruscus.

Oxyphœnix, v. Tamarindi.

Oxys, v. Acetosella.

Oxys, Mähler-Kraut.

Wird also genennet, weil es in weisser Leinwand die Flecken vertilget. Wenn hiervon und mit der Odermennig ein Wasser destilliret wird, so pfleget es in allerhand Verwundungen gut zu thun.

Oxyschœnos, Juncus acutus, pungens, maritimus, Stechend grosse See-Pintze.

Wächset am See-Gestade.

Oxytriphyllon, v. Acetosella.

Oxytriphyllum alterum Scribonii *Lob.* Lotus pentaphyllos siliquosus villosus *Lob.* Fünffblätterichter Lotus.

Ozymum, v. Ocymum.

P.

Pabulum Cervi, v. Meum.

Padus, cerasus avium nigra, schwartze Vogel-Kirschen.

Wachsen auf hohen Bergen. Die Frucht pfleget im bösen Wesen der Kinder gut zu thun. v. Sam. Dale Pharmacolog. p. 288.

Pæderota, v. Acanthus.

Pæonia, v. Pœonia.

Paliuro, Paliurus, Rhamnus tertius *Dioſc.* Rhamnus folio subrotundo fructu compresso, Stäch-Dorn, Palm- oder Dattel-Baum, Christs-Dorn.

Ist ein wilder Dorn-Strauch, wächset in Italien, blühet im Majo und Junio. Im Herbst wird die Frucht hiervon reiff. Man brauchet die Wurtzel, Blätter und Beeren. Die Blätter und Wurtzel halten an, digeriren, und dienen wider entzündete Schwulsten im Nacken. Die Früchte verdünnen die Säffte, zertheilen den Stein, und sind in Brust-Beschwerungen zu gebrauchen.

Paliu-

Paliurus, v. Paliuro.

Paliurus Africana, v. Oenoplia.

Palm, ſtechende, v. Ruſcum.

Palma Chriſti.

Wird in denen Apothecken unter die Orchides gerechnet. q. v.

Palma Chriſti, v. Ricinus Americanus, v. Ricinus vulgaris.

Palma { Chriſti paluſtris, v. Cynoſorchis paluſtris altera.
coccifera, v. Palma oleoſa.

Palma dactylifera, φοῖνιξ, Palma Tamara, Dactyliſcum, Caryotæ, Palmula, Caritides, Dattel- oder Dactel-Baum, Palmen-Baum.

Wächſet in Judäa, Syrien, Arabien, Perſien und Egypten. Die Früchte werden Dactyli, item Palmulæ genennet, wovon die Pulpa oder das Marck zur Medicin dienet. Es iſt warm im erſten, trocken im andern Grad, hält gelinde an, lindert die Rauhigkeit des Halſes, ſtillet den Huſten, Heiſcherkeit, Flüſſe, beſchwerlichen Gang des Urines, Harn-Winde, ſtärcket die Frucht in Mutter-Leibe, hemmet den Durchfall, und allerhand Beſchwerungen der Nieren und Blaſe. Aeuſſerlich kan man ein Cataplaſma oder Umſchlag draus machen, ſo zuſammen ziehet. Die Datteln ſind ſchwer zu verdauen, machen Haupt-Schmertzen, zeugen dicke und Melancholiſche Feuchtigkeiten. Die Kern hiervon oder Dattel-Kern befördern die Frucht und Stein. Die bekannteſten Præparata aus der Frucht ſind die Species, das Electuarium Diaphœnicon (das aus unterſchiedenen Dingen zuſammen geſetzte Dattel-Pulver und die Lattwerge) Meſuæ & Fernelii.

Palma { Gvinea, v. Palma Oleoſa.
humilis longis latisque foliis, v. Muſa fructus *Matth. Lob. Tab.*

Palma Japonica, v. Sagou.
Palmæ Juncus, v. Sanguis Draconis.
Palma nucifera, v. Palma oleosa.
Palma oleosa, coccifera ex Guinea, Palma Guinea, Palm-Baum, Oel-Baum.
Wächset in Guinea ohne Pflegung. Hiervon brauchet man das Oel, oder vielmehr die dicke Salbe, welche einen guten Geruch von sich giebt, und frisch wie Butter sich präsentiret, eine Pomerantzen-Farbe hat, und sehr annehmlich rüchet. Dieses Oel stillet die Schmertzen im Podagra, stärcket die Nerven, entkräfftete Glieder, und dienet in Contracturen.
Palma { spinus, v. Sanguis Draconis.
prunifera, v. Sagou.
prunifera foliis juccæ, v. Sanguis Draconis.
sancta, v. Gvajacum.
Tamara, v. Palma dactylifera.
Palmbaum, v. Palma oleosa, v. Paliurus.
Palmen-Distel, v. Agrifolium.
Palmestri, v. Moschata.
Palmula, v. Balanus myrepsica, v. Palma.
Palo de Calenduras, v. China Chinæ.
Palsternack, v. Pastinaca domestica.
Paludapium, v. Apium palustre.
Palus sanctus, v. Guajacum.
Pampinium, v. Vitis vinifera.
Panava, v. Lignum Moluccense.
Panax Asclepium, Panax-Kraut, Allheil des Asclepias.
Wächset in Istrien, blühet im Sommer, die Blüten und der Samen werden zerstossen mit Honig aufgeleget, und wider um sich fressende Geschwäre gerühmet. Man kan sie auch innerlich in Wein trincken, da sie den Schlangen-Biß curiren.

Panax chamæciſtus, v. Jaca Indica.
Panax Chironium, v. Helenium vulgare.
Panax Chironium *Matth.* v. Hyſſopus campeſtris.
Panax Coloni, Marrubium aquaticum, acutum, Galeopſis anguſtifolia fœtida, paluſtris betonicæ folio, flore variegato, Stachys paluſtris fœtida, aquatica, Sideritis Anglica ſtrumoſa radice, brauner Waſſer-Dorn.

Wächſet in ſumpffigten Gegenden, nahe an Flüſſen, blühet im Julio. Das Kraut iſt ein gut Wund-Kraut.

Panax Heracleus I. Heracleum *Matth. Lob. Dod.* Heracleum I. *Tab.* Spondylii folio *C. B.* Sphondylium alterum *Dod.* Imperatoria femina, Panar-Kraut, Panax-Wurtz, Heil-Wurtz.

Der Gummöſichte Safft, ſo aus der verwundeten Wurtzel oder Stengel dieſes Krautes zur Sommers-Zeit heraus läuffet, wird in Macedonien und andern Orten Opopanax, Opopanacium, Panacis Lachryma, Panacis ſuccus und Gummi Panacis, auf Teutſch Panax-Safft, Panax-Gummi und Opopanac genennet. Er wärmet, zertheilet, zeitiget, erweichet, treibet den zähen und groben Schleim aus, dienet wider Schlag, Krampff, Schwindel, das böſe Weſen, Seitenſtechen, Huſten, Keuchen, Harn-Winde, Verſehrung der Blaſe, befördert den Urin, die Geburt und Nachgeburt. Aeuſſerlich erweichet es die harten Schwulſten und Beulen, hält die Wunden zuſammen, heilet alte Schäden und Fiſteln, dienet wider Gicht, Hüfft-Wehe und Podagra, vertreibet Zauberey, und ſoll ein gutes Antidotum wider Hexen und Blendwerck des Satans ſeyn.

Panax-Kraut, v. Panax Aſclepium, v. Panax Heraclium.
Panax *Offic.* v. Chamæciſtus vulgaris flore luteo *C. Bauh.* v. Jaca Indica.
Panax paluſtris, v. Panax Coloni.

Panax-

Panax-Safft, } v. Panax Heracleum.
Panax-Wurtz, }

Pancopal, v. Copal.

Pancratium, v. Scyllæ.

Panicum, ἕλυμος, μελίνη, Milium exiguum, Buchweitzen, welscher Hirse, Heidekorn.

Wird in Teutschland auf denen Aeckern gesäet. Der Saamen giebt wenig Nahrung, kühlet, trocknet, hält an, und wird in der Ruhr, Blutspeyen und nächtlicher Besudelung verordnet.

Panicum Americanum *Cluſ.* ſpica obtuſa coerulea *C. Bauh.* Panicum Indicum *Dod. Lob. Tab.* blau Indianiſcher Fönich oder Fuchs-Schwantz.

Panicum cœruleum Indicum *Lob. Tab.* v. Panicum Americanum *Cluſ.*

Panicum ſilveſtre *Matth. Tab.* Gramen Mannæ alterum *Dod.* puniceum ſpica diviſa *C. Bauh.* Milium ſilveſtre & ſupinum *Cluſ.* Herbariorum ſilveſtre *Lob.* wilder Fench oder Fenich, wild Mann-Gras.

Panicum ſpica obtuſa cœrulea *C. Bauh.* v. Punicum Americanum *Cluſ.*

Panis Cuculi, Guckgucks-Klee.

Iſt eine Art von Trifoliis. Guckgucks-Klee wird dieſes Kraut genennet, entweder weil der Guckguck gern hiervon friſſet, oder, weil er um dieſe Zeit pfleget zu ruffen, da dieſer Klee hervor kömmt. Das gantze Kraut kühlet, lindert das Brennen im Magen, und ſtärcket das Hertz.

Panis Leporinus, v. Ægilops *Plin.*

Panis porcinus, v. Cyclamen.

Panis porcinus *Lon.* v. Apios *Trag.*

Pantoffel-Baum, v. Suber.

Pantoffel-

Pantoffel-Holtz, v. Suber.

Papagoyen-Federn, v. Amaranthus major floribus Panniculosis spicatis purpureis *Lob.*

Papagoyen-Kraut, v. Amaranthus major.

Papas Americanum.

Ist ein ausländischer Baum, so in Virginien wächset.

Papaver album, Papaver sativum.

Papaver campestre spinosum, wilder Mohn mit Stacheln.

Der rothe wird Rhœas genennet.

Papaver corniculatum, gehörneter Mohn-Saamen.

Träget kleine schwartze Saamen-Körner, wächset um die See herum, und auf rauhen Gegenden. Man findet dessen viererley Gattungen, den gelben, blauen, und zwey Arten von Purpur-rothen. Er blühet im Majo und Junio.

Papaver corniculatum Phœniceum, Purpurroth gehörneter Mohn.

Soll in Mähren und Böhmen auf denen Aeckern herum wachsen.

Papaver corniculatum violaceum, blau gehörneter Mohn.

Wächset häuffig in Spanien unter der Saat, und in Franckreichs Norbonnischen Gebiet auf denen Aeckern.

Papaver domesticum *Dioscor.* v. Papaver sativum.

Papaver erraticum rubrum s. Rhœas, Μήκων, Ῥοιάς, Klapper-Rosen, Korn-Rosen, Feld-Mag-Saamen, Grind-Magen.

Ist kalt und feucht im 4. Grad, stillet die Schmertzen, bringet Ruhe, wird in Fiebern, Taubheit, Seitenstechen und Keuchen gebrauchet, und stillet die monatliche Blume. Wenn man das Kraut äusserlich auf die Leber leget, so pfleget es das Nasen-Bluten zu hemmen. Aus diesem Mohn werden unterschiedene Medicamenten, als

das

das Waſſer, der Syrup, die in Zucker eingeſetzte Frucht, die Tinctur und der Eſſig bereitet.

Papaver hortenſe, v. Papaver ſativum album.

Papaver hortenſe ſimplex, v. Papaver nigrum.

Papaver nigrum *Offic.* ſativum ſimplex nigrum *Park.* nigrum ſativum *Dod.* hortenſe ſimplex ſemine nigro, ſchwartzer Mohn, grauer Mohn.

Kommet mit dem weiſſen Mohn ziemlich überein, doch iſt der weiſſe beſſer.

Papaver Rhœas, v. Papaver erraticum.

Papaver ſativum album *Plin. Trag. Dod. Offic.* domeſticum *Dioſc. Matth. Tab.* hortenſe ſemine albo *C. Bauh.* album ſativum *Lob.* μήκων, *Arab.* Phaxthax, Mag-Saamen, Oel-Magen, Oel-Saamen, Mon, Mohn, Mohn-Saat, Garten-Mohn, weiſſer Mohn.

Die Blumen und der Saamen ſind kalt und feucht im dritten und vierdten Grad, erwecken Schlaff, dienen in Bruſt- und Lungen-Beſchwerungen, Huſten, Rauhigkeit, Schwindſucht und Durchfall. Aeuſſerlich lindern ſie die Schmertzen, und bringen Ruhe. Der dick eingekochte Safft wird Opium genennet, ſo nach etlicher Autorum Meynung kalt iſt, aber unrecht, denn es allezeit warm befunden, und aus denen zerſchnittenen Mohn-Häuptern geſammlet wird. Vor Zeiten bekamen wir es aus der Landſchafft Thebaica, heut zu Tage aber wird es von den Kauffleuten aus der Egyptiſchen Haupt-Stadt Cairo und Arabien, ingleichen aus Oſt-Indien, Cambaja und Decan bracht. Es beſanfftiget die Lebens-Geiſter, lindert die Schmertzen, hält den allzuſtarcken Zufluß der Fruchtigkeiten, den Durchfall, die rothe Ruhr, und allzuſtarckes Erbrechen zurück, curiret das allzuviele Wachen, machet Appetit zum Beyſchlaff, treibet Schweiß, muß aber im Abfall der Kräffte nicht gerathen werden. Innerlich und äuſſerlich dienet

dienet dieſer Safft zu Clyſtiren wider die Colicam. Man pfleget aus dem Opio unterſchiedene Præparata zu verfertigen, als da ſind das Extractum, das Laudanum opiatum ſiccum & liquidum, ſo von einigen Chimicis Nepenthes genennet wird. Die Sotirellam parvam Auctoris pfleget man im Zahn-Schmertzen in den hohlen Zahn zu ſtecken. Das Meconium iſt der dickere Safft, ſo aus denen Mohn-Häuptern und der gantzen Pflantze exprimiret und ausgedrücket worden. Maslach heiſſet bey denen Türcken alles, was truncken machet und den Kopff einnimmt, dergleichen die Datura iſt, u. d. g. und inſonderheit verſtehet man hierdurch den Safft, ſo aus denen aufgeritzeten Häuptern des weiſſen Mohnes hervor rinnet. Es iſt auch hieraus ein Extract, deſtillirtes Waſſer, ein einfacher und zugleich aus andern Dingen beſtehender Syrup, eine Lattwerge, dicker Safft, und ein Oel zu bekommen.

Papaver ſpinoſum, Glautium, Argemone, ſtachlichter Mohn, purgierende Diſtel.

Der Safft hieraus wird nur gebrauchet, und Glaucium genennet.

Papaver ſpumeum, Marien-Rößlein.

Papier-Baum, v. Papyrus.

Papillaris, v. Lampſana.

Pappa, v. Senecio.

Pappel-Baum, { v. Populus. / Lybiſcher, v. Populus Lybica. / ſchwartzer, v. Populus nigra. / weiſſer, v. Populus Lybica. / zitternder, v. Populus Lybica.

Pappel-Kraut mit runden Blättern, v. Malva *Offic.*

Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Feld-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Gänſe-Pappeln, v. Malva *Offic.*

Pappeln, Haſen-Pappeln, v. Populus ſilveſtris.
Pappeln, Käſe-Pappeln, v Populus ſilveſtris.
Pappeln, Roß-Pappel, v. Petaſitis.
Pappel-Weide, v. Populus ſilveſtris.
Papyrus, Papier-Baum.

Iſt ein Baum, ſo in Egypten am Nilo, item am Euphrate bey Babylonien, auch in Syrien wächſet. Von dieſem Baum ſoll das Papier ſeinen Nahmen überkommen haben, weilen die Alten ihn an ſtatt des Papiers brauchten. Und ſoll das Papier erſt nach dem Siege Alexandri Magni, wie er Alexandriam in Egypten erbauet hat, erfunden ſeyn. Denn erſtlich hat man auf Palmen-Blätter geſchrieben, hernach auf etlicher Bäume Rinden, ferner ſind auch Tafeln in Bley und Wachs gegraben worden. Von denen Zeiten des Trojaniſchen Krieges ſind die Schreib-Tafeln, wie aus Homero zu erweiſen, aufkommen. v. Lonicer. Kräuter-Buch, p. 84.

Paracoculi, Moloſpinus, Straminea, Räuch-Aepffel, Stech-Aepffel.

Iſt nicht eben ſonderlich bekannt.

Paradieß-Aepffel, v. Malus Adami.
Paradieß-Holtz, v. Agallochum.
Paradyſi grana, v. Cardamomum.
Paralyſis vulgaris pratenſis, v. Primula veris *Offic.*
Paralytica Alpini *Lob.* v. Auricula urſi.
Pardalianches Aconitum, v. Doronicum.
Pardalianches aconitum monococcon, v. Paris herba.
Parietaria, ἐλξίνη, Urceolaris, Perdicium, Vitraria, Herba venti, Herba muralis, Vitriola, Heraclia, Sanitas agreſtis, Herba vitri, Vineago, Herba perdicalis, Muralium, Mauer-Kraut, Tag und Nacht, St. Peters-Kraut, Glas-Kraut, Peter-Meilands-Kraut, Wand-Kraut, Reb-

Rebhüner-Kraut, Trauff-Kraut, Tropff-Kraut.

Wächſet um die Zäune, Mauren und Wände, blühet im Julio. Die Blätter kühlen im andern, und trocknen im erſten Grad, erweichen, reiffen, reinigen, ziehen etwas zuſammen, dienen im Schleim auf der Bruſt, Huſten, beſchwerlichen Abgang des Urins, und reinigen die Nieren. Nach Helvetii Meynung machet das Kraut innerliche Entzündungen. Aeuſſerlich kan man hiermit Schwulſten, die Roſe, Brand-Schäden und Wunden curiren, auch dieſes Kraut unter die Clyſtire und Umſchläge mengen. Wenn es zerquetſchet, und mit Eßig aufgeleget wird, ſo heilet es die Brüche. Hiervon iſt auch ein deſtillirtes Waſſer zu haben.

Paris herba, Herba Paris, Braſiliana polycoccos, Aconitum ſalutiferum, Pardalianches monococcon, Solanum tetraphyllon, quadrifolium bacciferum, Uva verſa, Uva inverſa, Uva vulpina, Sigillum Veneris & Crux Chriſti, Einbeer-Kraut, Wolffs-Beer, Einbeer, Stern-Kraut, Paris-Kraut.

Man brauchet hiervon die Beeren, die Blätter aber ſelten. Sie ſind kalt und trocken, widerſtehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, wenn man auch, wie einige wollen, Gifft und Ratten-Pulver bekommen hätte. Aeuſſerlich dienen ſie wider Peſt-Beulen, hitzige Schwulſten, den Wurm am Finger und alte Schäden. Ein Umſchlag hieraus pfleget in Schwulſten des Scroti und anderer Theile gut zu thun.

Paris-Körner, v. Cardamomum.

Paris-Kraut, v. Paris herba.

Parnaſſer-Gras, v. Hepatica alba.

Parnaſſi granum, v. Gramen Parnaſſi.

Parnaſſia [paluſtris, vulgaris,] v. Hepatica alba.

Parnaſſus-Kraut, v. Unfolium.

Paronychia, Gäns-Blumen, Nägel-Kraut.
Heilet die Ried-Nägel an Fingern.
Paronychia ſecunda, v. Myagrum ſilveſtre.
Paronychia, v. Ruta muraria.

Parthenium, { *Fuchſ. Tab.* v. Cotula foetida *Bruns.* & *Offic.* / v. Matricaria, v. Tanacetum.

Paßions-Blume, Granadilla, Flos *Paſſionis*, Maracot Indicum.

Iſt ein fremdes Gewächs, welches von denen Peruaniſchen Bergen aus Indien zu uns gebracht worden, und nun in verſchiedenen Luſt-Gärten in Europa, beſonders auch in Teutſchland geziehlet wird; Siehet einer roth- und weiſſen Roſe gleich, welche auf einem langen ſchwachen Stengel ſtehet; in der Mitte der Blumen præſentiren ſich etliche Figuren des Leidens Chriſti, nemlich: eine Säule, unter welcher fünff runde rothe Blättergen als Bluts-Tröpfflein liegen, oben aber drey ſchwartze Neſtlein, wie Nägel formiret, um welche ſich eine Dorne-Crone ſchlinget. Unten am Stengel wachſen Früchte als Granat-Aepffel, in der Gröſſe eines Gänſe-Eyes, die mit ſüß- und ſäuerlichem Saffte und Saamen angefüllet, welcher Saame denen Melonen-Kernen gleichet. Blühet und trägt zugleich Frucht im Auguſt und September. Den Safft aus der Frucht ſaugen die Indianer in höchſter Wolluſt aus; dieſer öffnet und reiniget den Leib, dienet wider das Hertz- und Magen-Weh, auch andere Leibes-Kranckheiten.

Paſſulæ { Corinthiacæ, v. Corinthiacæ Uvæ. / v. Vitis vinifera.

Paſtenach, Paſtenade, Paſteney, } v. *Paſtinaca domeſtica.*

Paſtenen-Kraut, v. Scabioſa *Offic.*

Paſternack, Paſtinaca alba, } v. *Paſtinaca domeſtica.*

Paſtinaca domeſtica, ſ. ſativa, Carota lutea, Siſer alterum *Matth.* Staphylinus ſativus, Scharrotam,

tam, gelbe Mören, Paſtenach, Paſternack, Palſternack, Paſteney, Paſtenade, Mohr-Rüben, Mohren, Carotten, gelbe Rüben, gelbe Möhren, Möhr-Würtzeln.

Wird in denen Gärten gezeuget. Die Würtzeln ſind entweder gelb, und heiſſen eigentlich Paſtinaca domeſtica, oder Carota lutea, gelbe Rüben, Möhren, Möhr-Rüben; oder ſie ſind weiß, und werden Paſtinaca alba oder ſchlechtweg Paſtenach-Würtzeln, Hirſch-Möhren, weiſſe oder zahme Möhren genennet; oder ſie ſehen roth, und heiſſen Carotæ, rothe Rüben oder Rauen. Das Kraut und der Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, dienen in Wunden, Seitenſtechen, Reiſſen im Leibe, Mutter-Beſchwerungen, treiben den Stein und verhaltene Monat-Zeit beym Frauenzimmer.

Paſtinaca marina *Lob.* v. Crithmum 2. *Matth.*

Paſtinaca ſativa, v. Paſtinaca domeſtica.

Paſtinaca ſilveſtris, Daucus *Offic.* vel agreſtis vel ſilveſtris, Elaphoboſcum *Matth.* Siſer ſilveſtre *Fuchſ.* Nidus avis, Spondylium, Vogel-Neſt.

Es verrichtet dieſes Kraut eben das, was der Daucus Creticus thut. Der Saamen iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, treibet Blähungen, Urin, Stein und ſchwere Geburt, dienet in Entzündungen der Nieren, Schmertzen nach der Geburt, Tropffen-weiſe und ſehr ſparſamen Abgang des Urines, eröffnet Leber, Miltz und Harngänge, treibet die Monat-Zeit und Mond-Kälber aus, curiret die Erſtickung der Mutter, Blähungen, und erreget fleiſchliche Begierden zum Beyſchlaff. Aeuſſerlich branchet man die Würtzel in Mutter-Clyſtiren. Das Kraut trocknet die Flüſſe, und treibet die Geburt. Souſt hat man von dieſem Kraut den mit Zucker überzogenen Saamen, ingleichen das deſtillirte Waſſer und Oel aus dem Saamen.

Paſtinaca ſilveſtris, v. Branca urſina.

Paſtinaca Syriaca, v. Secacul.

Paſtinack, Meer-Paſtinack, v. Crithmum 2. *Matth.*

Pastum Camelorum, v. Schoenanthum.
Pavame, v. Sassafras.
Pausia oliva, v. Oliva.
Pech, schwartz Schwedisches, v. Bisasphaltum.
Pecten Veneris, v. Chærefolium aculeatum.
Peden-Gras, v. Gramen caninum.
Pedicularia { campestris 2. *Trag.* v. Crista Galli. / herba, v. Staphysagria. / lutea, v. Crista Galli.
Pedicularis { bulbosa *Jo. Bauh.* v. Filipendula montana. / pratensis purpurea, v. Crista Galli altera.
Pediculus Elephantinus, v. Anacardium.
Peduncularia, v. Staphisagria.
Pelecinum, v. Hedysarum *Lon.*
Peltschen, grosses, v. Hedysarum *Lob.*
Πεντάφυλλον, v. Quinquefolium.
Pentapteron, v. Quinquefolium.
Peplis { humilis, / serpens, / terrestris, } v. Chamæsyce.
Peplus, v. Esula.
Pepo, v. Melo.
Πέπερι, v. Piper.
Pera Pastoris, v. Bursa Pastoris.
Percepier aut Perchepier Anglorum *Lob*, Scandix minor *Tab.* Alchimilla montana minima *Columellæ*, Saxifraga minor, Kleiner Steinbrech, Klein Nadel-Kraut.
Von diesem Kraut hat man das gebrannte Wasser mit andern vermischet, gen Grieß und Sand abzuführen gut befunden.
Perdicium, v. Parietaria.

Peren-

Perenne { anguſtifolium, v. Bupleurum.
longis & anguſtis foliis incurvis, v. Bupleurum.

Perfoliata & Perfoliatum *Offic.* vera *Thal.* vulgaris *Park.* vulgatiſſima ſ. arvenſis *C. Bauh.* major *Trag.* Durchwachs, Bruch-Wurtz, Stopsloch, Nabel-Kraut, Knaben-Kraut.

Die Blätter und der Saamen ſind warm und trocken, haben eine adſtringirende Krafft, faſt wie die Plantago, heilen die Wunden, Brüche, aufgeſchwollene Gliedmaſſen, Kröpffe, Uber-Beine und Zerquetſchungen. Hiervon hat man das deſtillirte Waſſer.

Perfoliata { arvenſis, v. Perfoliata *Offic.*
caule rotundo, v. Hypericum.
foliis glabris, v. Hypericum.
major, v. Perfoliata *Offic.*
noſtras, v. Hepatica alba.
ſilveſtris femina, v. Ophris.
vera, vulgaris, vulgatiſſima, } v. Perfoliata *Offic.*

Periclimenum { non perfoliatum, v. Caprifolium *Brunf.* & *Offic.*
parvum, v. Ipecacoanha.
Trag. Fuchſ. Tab. v. Caprifolium.

Periclimenum vulgare Septentrionale *Cluſ.* v. Caprifolium.

Periploca altera, v. Apocymum repens *Matth.*

Periploca repens *Dod.* v. Apocymum *Matth.*

Periſterium, v. Verbena.

Perl-Hirſe, v. Milium Solis.

Perl-Kraut, v. Milium Solis.

Perpenſa, v. Aſarum.

Perſica Malus, Pfirſch-Baum.

Die Frucht heisset Pfersinge, Pfirsichen, Pfirsken, Pfersicken, ist kalt und feucht im andern Grad, nähret wenig, giebt Gelegenheit zur Fäulung, lariret den Leib, die dörrete aber hält an, und wird im Durchfall gebraucht. Die Blüten und Blätter, so warm und trocken, reinigen die Haut. Die Blüten tödten die Würme bey Kinder, erweichen den Leib, heben die Verstopffung des Gekröses, und führen das Wasser ab. Die Kern sind warm im andern und trocken im ersten Grad, treiben Urin und Stein, eröffnen die Leber, und curiren die Gelb-Sucht. Sie werden auch äusserlich wider Hauptschmertzen, auch Schlaff und Ruhe zu schaffen, gebrauchet. Die eingemachten Früchte und das Wasser aus denen Blüten vertreibet die Würme bey Kindern, und das Wasser aus denen Kernen befördert den Stein. Den Syrup aus denen Blumen, pflegen etliche die Galle, das Wasser und den Gekröß-Safft abzutreiben, zu rathen. Die im Zucker eingesetzten Blumen und das Oel curiren die Schmertzen der Ohren, Geschwulst denen Aber, die Schwulst und Colicam.

Persicaria { acris, v. Persicaria urens.
altera, maculosa, } v. Persicaria mitis.
major, v. Bardana major.

Persicaria mitis, maculosa *Lob.* & non maculosa *C. Bauh.* Pulicaria femina, *Brunf.* Persicaria altera *Trag. Matth.* gelinde Flöh-Kraut, Persick-Kraut.

Hält ein wenig an, und zertheilet, dahero es denn als ein sonderlich Arcanum, alte Schäden zu heilen, in Umschlägen gebrauchet wird. Es dienet auch wider Fistuln und Feig-Wartzen, tödtet die Würme in Ohren, zertheilet die Schwulsten, und kan innerlich wider die rothe Ruhr und allerhand Bauch-Flüsse verordnet werden.

Persicaria { mordax, v. Persicaria urens.
non maculosa, v. Persicaria mitis.
siliquosa, v. Impatiens.

Persi-

Perſicaria urens, acris *Lob. C. Bauh.* mordax *Thal.* Pulicaria acris, ὑδροπίπερι, Hydropiper, Pulicaria, Piper aquaticum, Herba Pavonis, Pavonaria, Pferſing-Kraut, Waſſer-Pfeffer, ſcharff oder brennend Flöh-Kraut, Mücken-Kraut, Waſſer-Blut, Waſſer-Pfeffer, (weil es ſcharff und auf der Zunge brennet wie Pfeffer, und an wäſſerichten Orten wächſet,) Pfauen-Spiegel, Rottich, Raſſel.

Die Blätter ſind warm und trocken, heilen die Wunden, alte Schwulſten und Schäden. Es werden hierdurch Kranckheiten fortgepflantzet, in Bäume oder andere Dinge eingeſpündet. Das Kraut dienet wider die rothe Ruhr und andere Bauch-Flüſſe. Es iſt eine vortreffliche Artzeney im Malo iſchiatico oder Hüfft-Wehe, Jo. Agricola in Chir. Parv. Tr. 7. Man kan auch im Monat Septembri hiervon ein Waſſer deſtilliren, welches in Heilung der Frantzoſen und anderer Flecken der Haut gut thut. Hartmann. Das Decoctum hiervon, oder, wenn man das Kraut mit Waſſer kochet, iſt ein bewährtes Remedium, die Entzündung und kleinen Blättergen an Schienbeinen, ſo Herpes (der Haar-Wurm) genennet werden, zu tilgen. Wenn dieſes Kraut unter einer gewiſſen Conſtellation geſammlet, über alte Schäden geleget, und hernach in Pferde-Koth eingeſcharret wird, ſoll es alles Schädliche binnen 24. Stunden heraus ziehen, und ſolcher Geſtalt die gantze Cur zu Ende bringen.

Perſicken, v. Perſica malus.
Perſick-Kraut, v. Perſicaria mitis.
Perſilium, v. Petroſelinum vulgare.
Perſonaria, Perſonata, v. Bardana major.
Peruaniſcher Balſam, v. Balſamum Indicum.
Peruaniſch Wund-Kraut, v. Nicotiana.
Peruanum Balſamum, v. Balſamum Indicum.
Pervinca, v. Vinca pervinca.
Peruvianus Cortex, v. China Chinæ.

Pes { anſerinus *Fuchſ. Dod. Lon.* v. Atriplex ſilveſtris tertia *Matth.*
asininus, v. Alliaria, v. Muſcus terreſtris.
cati, v Niſpidula.
columbinus, v. Geranium columbinum.
Leonis, v. Achimilla, v. Muſcus terreſtris.
Leporinus, v. Lagopus.
Lupi, v. Cardiaca, v. Muſcus terreſtris.
Vituli, v. Aron.
urſinus, v. Muſcus terreſtris. }

Peſſerage, v. Iberis.
Peſſenen, v. Scabioſa *Offic.*
Peſtichiaria, v. Galega.
Peſtilentz-Kraut, v. Galega, v. Petaſitis.
Peſtilentz-Wurtz, v. Petaſitis.
Peſtis hortorum, v. Herba Gerhardi.
Petaſiten-Häublein, v. Petaſitis.
Petaſitis *Offic.* Tuſilago major *Matth.* Neun-Krafft, Krafft-Wurtz, Peſtilentz-Wurtz, Peſtilentz-Kraut, Schweiß-Wurtz, Petaſiten-Häublein, Negen-Krafft, Roß-Pappeln, Groß-Roßhub, groſſer Hufflattich, Teutſcher Coſtus.

Die Wurtzel treibet Schweiß, dienet wider die Peſt, Engbrüſtigkeit, gifftige Kranckheiten, widerſtehet dem Gifft, und ſtillet die Mutter-Beſchwerung. Man brauchet dieſe Wurtzel zum Theriac, Bezoar-Tincturen, und deſtilliret ein Waſſer draus. So iſt auch der hieraus bereitete Bezoar-Eßig nicht zu verachten.

Petechiaria, v. Galega.
Petechien-Kraut, v. Galega.
Peterlein, v. Petroſelinum Macedonicum.
Peterlein, Berg-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.
Peterlein, Hirſch-Peterlein, v. Petroſelinum montanum.

Peter-

Peterlein, Wasser-Peterlein, v. Apium palustre.
Peterlein, wilde Peterlein, v. Bunium *Offic. Tbal.* v. Caucalis *Matth.* v. Petroselinum montanum, v. Pseudoselinum.
Peterling, v. Petroselinum Macedonicum.
Peter Meylands-Kraut, v. Parietaria.
Petersilgen, v. Petroselinum.
Peters-Schlüssel, v. Primula veris.
Peters-Korn, v. Zea.
St. Peters-Kraut, v. Gentiana minor, v. Succisiva.
Petræon, v. Symphitum.
Petroselinum caninum, v. Cicuta.
Petroselinum Macedonicum s. verum & veterum, Apium hortense, saxatile, Peterlein, Stein-Peterlein, Stein-Aeppich, zahmer Steinbrech, Peterling.

Die Wurtzel ist selten im Brauch, öffters aber der Saamen, so warm und trocken im dritten Grad, reiniget, verdünnet, eröffnet, und widerstehet dem Gifft. Denen, so an der fallenden Sucht und Schwindel laboriren, und hierzu geneiget seyn, ist dieses Kraut, wegen seines starcken Geruches, schädlich, dienet wider den Husten der Kinder, treibet die Monat-Zeit, den Urin, und widerstehet der Zauberey.

Petroselinum montanum, ὀρεοσέλινον, Apium montanum, Elaphoselinum, Polychreston, valde bona, Veelgutta *Dod.* Montapium *Swenckfeld.* Berg-Peterlein, Eppig, Hirsch-Peterlein, wild Peterlein, wild Petersilien, Vielgut, Blöde-Wurtz.

Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, widerstehen dem Gifft, treiben Schweiß, Urin und den Stein, curiren die Pest, blähende Kranckheiten und Harn-Winde.

Petroſelinum { ſilveſtre, v. Caucalis *Matth.* / verum, veterum, } v. Petroſelinum Macedonicum.

Petroſelinum vulgare, Apium hortenſe, Perſilium, Oreoſelinum *Arab.* Karphi, Peterlein, Peterſilig, Garten-Eppich).

Die Wurtzel, Saamen und Blätter ſind warm und trocken im andern Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, treiben den Schweiß, dienen in Verſtopffungen der Lungen, Leber, Miltz, Nieren, Blaſe, der Monat-Zeit, curiren den Huſten, die gelbe Sucht, Cachexie, den Stein, Grieß und Engbrüſtigkeit. Aeuſſerlich reſolviren und zertheilen ſie die hitzigen Schwulſten, das blau unterlauffene Geblüt in Augen, verhindern das Haar-ausfallen, und können, die Milch zu vertreiben, auf die Brüſte geleget werden. Hiervon hat man ein deſtillirtes Waſſer.

Petum, Petume, v. Nicotiana.

Peucedanum *Offic.* Fœniculum porcinum, Fœniculum, Pinaſtellum, Haarſtrang, Sau-Fönchel, Schwefel-Wurtz, Himmel-Galle, Himmel-Dille, Himmel-Kraut, Himmel-Gelbe.

Die Wurtzel iſt warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, eröffnet, führet den zähen Schleim und die Galle ab, dienet in Bruſt-Beſchwerungen, Huſten, Aufblähungen des Magens, wider den Scorbut, Mutter-Beſchwerungen, Verſtopffung der Leber, Miltz, Nieren, den Urin und Stein. Aeuſſerlich hat dieſe Wurtzel auch ihren Nutzen im halben oder gantzen Kopff-Schmertzen, Schwulſten, Geſchwären, vermehret die Haare. Hieraus wird ein Saltz und deſtillirtes Oel, aber ſelten, verfertiget.

Pfaffen- { Bint, v. Arum. / Bint, kleines, v. Arum minus. / Blat, v. Taraxacon. / Diſtel, v. Taraxacon.

Pfaffen-

Pfaffen-
- Hödlein, v. Chelidonium minus, v. Evonymus.
- Hütlein, v. Evonymus.
- Mützlein, v. Evonymus.
- Röhrlein, v. Taraxacon.
- Röslein, v. Evonymus.
- Schuch, v. Calceolus Mariæ.

Pfann-Kuchen-Kraut, v. Mentha Saracenica.
Pfauen-Spiegel, v. Perſicaria urens.
Pfeben, v. Melo.
Pfeffer, v. Piper.
Pfeffer-Beerlein, v. Ribes nigra.

Pfeffer,
- Braſilianiſcher, } v. Siliquaſtrum.
- Calicutiſcher, } v. Siliquaſtrum.
- Indianiſcher, } v. Siliquaſtrum.
- Kloſter-Pfeffer, v. Agnus caſtus.
- Kraut, v. Thymbra vera, v. Satureja.
- Mäuſe-Pfeffer, v. Staphiſagria.
- Mönchs-Pfeffer, v. Agnus caſtus.
- Ratten-Pfeffer, v. Staphiſagria.
- rund Indianiſcher, v. Siliquaſtrum.
- Schoten-Pfeffer, v. Siliquaſtrum.

Pfeil-Kraut, groſſes, v. Sagitta major.
Pfeil-Kraut, kleines, v. Sagittaria.
Pfennig-Kraut, v. Nummularia.
Pferde-Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Pferde-Schwantz, v. Equiſetum.
Pferde-Schwantz, ohne Blätter, v. Hippuris ſine foliis & nuda.
Pferſich, v. Perſica malus.
Pferſichen, St. Johannis-Pferſichen, v. Armeniaca malus *Matth.*
Pferſinge, v. Perſica malus.
Pferſing-Kraut, v. *Perſicaria urens.*

Pfingst-Rosen, v. Poeonia.
Pfirsichen, v. Perfica malus.
Pfirsken, v. Persica malus.
Pflaumen, v. Prunus domestica.
Pflaumen, Damascener-Pflaumen, v. Pruna domestica.
Pflaumen, Eyer-Pflaumen, Pruna cerea majora, v. Prunus domestica.
Pflaumen, Provintz-Pflaumen, v. Prunus domestica.
Pflaumen, Ungarische, v. Pruna domestica.
Pflaumen, Wein-Pflaumen, v. Pruna domestica.
Pflug-Stertz, v. Ononis.
Pfo-Fist, v. Crepitus Lupi.
Pfunde, v. Beccabunga.
Φάγος, v. Esculus.
Phagus, v. Esculus.
Φακός, v. Lens vulgaris.
Phalangium, Liliago, Erd-Spinnen-Kraut.

Hat eine trocknende und subtile Krafft bey sich. Wenn man die Blüten hiervon in den Wein thut, und den Wein austrincket, so sollen sie die Schmertzen in den Därmen, auch Scorpionen- und Spinnen-Stich curiren.

Phalaris *Matth. Lob. Dod. Tab.* Canariense Semen *Gesn.* Milium alterum *Theophr.* Canarien-Gras.

Wird deswegen Canarien-Graß genennet, weil der Saamen denen Canarien-Vögeln zur Speise gegeben wird.

Phalaris pratensis minor *Lob.* v. Ægilops *Plin.*
Phaseolus, v. Faba.
Phaseolus Americanus, v. Indigo.
Phaseolus Brasilianus, v. Indigo.
Phasganum, v. Machæronium.
Φηγός, v. Esculus.

Phel-

Phellandrion, v. Cicuta.
Philadelphos, v. Aparine.
Philadelphus *Apollodori*, v. Syringa.
Philanthropos, v. Aparine aſpera.
Phileterion, v. Aparine.
Phillum arrhenogonon, v. Mercurialis.
Phillyrea, v. Liguſtrum, v. Tilia.
Philippenſium Inſularum Aniſum, v. Aniſum ſtellatum.
Phiſtacia, Phiſtici, } v. Piſtacia.
Phœnicea cœrulea, v. Anagallis terreſtris.
Phœnix *Matth.* v. Lolium IV. *Trag.*
Φοίνιξ, v. Palma.
Φλόμος, v. Verbaſcum.
Phlox *Theophr.* v. Amaranthus purpureus.
Phragmites *Dod.* v. Capnos *Plin.*
Phragmitis, v. Arundo Vulgaris.
Phthitium *Lugd.* v. Chriſta galli altera.
Phu, v. Valeriana.
Phu { Germanicum *Fuchſ.* / hortenſe *Geſn.* / majus commune *Geſn.* / majus *Offic.* } v. Valeriana hortenſis.
Phu magnum, v. Valeriana hortenſis.
Phu { *Offic.* / parvum *Matth.* } v. Valeriana *Offic.*
Phu minimum alterum *Lob.* v. Lactuca agnina.
Phu Ponticum, v. Valeriana hortenſis.
Phu verum *Cord.* v. Valeriana hortenſis.
Phu vulgare *Tab.* v. Valeriana *Offic.*
Phycon triphyllon *Theophr.* v. Corallina.
Phyllirea, v. Tilia.
Phyllites, v. Scolopendria vulgaris.

Phyllon arrhenogenon, v. Mercurialis.
Phyma, v. Ammoniacum.
Phyrama, v. Ammoniacum.
Phytevma *Dod.* v. Antirrhinum I. *Matth.*
Picea, v. Abies mas.
Picker-Beer, v. Myrtillus.
Piloſella, Auricula muris, Mauß-Oehrlein, Mangel-Kraut, Katzen-Pfötlein.

Iſt warm im erſten und andern, und trocken im andern Grad, hält an, reiniget, ziehet zuſammen, machet Nieſen, heilet die Wunden, curiret die rothe Ruhr, Bauch- und Mutter-Flüſſe, die gebrannte Galle, Brüche und Schwindſucht. Aeuſſerlich dienet dieſes Kraut, wenn man es in Koffend kochet, und ſich fleißig darmit den Hals ausſpühlet, in Wunden des Mundes und Zahn-Schmerzen. Wie denn auch deſſen Rauch den Ohren-Zwang zu lindern, durch einen Trichter in die Ohren gelaſſen, und das Pulver wider hefftiges Naſen-Bluten in die Naſe geſtreuet wird. Sonſt iſt hiervon ein deſtillirtes Waſſer zu haben.

Piloſella hiſpida, v. Hiſpidula.
Piloſella montana, v. Hiſpidula.
Pimper-Nüßlein, v. Piſtacia, v. Nux veſicaria.
Pimper-Nüßgen-Baum, Syriſcher, v. Piſtacia.
Pimper-Nüßgen-Baum, Welſcher, v. Piſtacia.
Pimpinella *Offic.* Saxifraga *Matth.* Saxifraga major, Tragoſelinum majus *Tab.* Bibernell, Bibinell, Stein-Peterlein, Steinbocks-Peterlein, rother Steinbrech, Teutſcher Theriac.

Man findet hiervon die groſſe und kleine Pimpinellam. Die Wurtzel, Blätter und Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, treiben Schweiß und den Stein, dienen in Wunden, wider Gifft, anſteckende Seuchen, Verſtopffung der Leber, Milz, Lungen und Mongat-Zeit, führen den Sand und Stein ab, curiren die Harn-Winde, Colicam, den Huſten, Engebrüſtigkeit,

stigkeit, Entzündung der Lungen, die Rohigkeit und Schwachheit des Magens, Frantzosen, widerstehen dem Queckſilber, und verwahren den menſchlichen Cörper vor peſtilentzialiſcher Infection. Sie nehmen auch äuſſerlich Finnen und Flecken des Geſichts hinweg, vermehren die Milch, zeitigen Geſchwäre und Beulen, reinigen die Geſchwulſte und Krebs-Schäden, heilen die Wunden. Man hat hiervon nachfolgende Compoſitiones, als die eingemachte Wurtzel, den mit Zucker überzogenen und darinnen eingeſetzten Saamen, das deſtillirte Waſſer aus der Wurtzel und dem Kraute, das deſtillirte Oel und Saltz.

Pimpinella Romana, v. Sanguiſorba.

Pimpinella ſanguiſorba, v. Sanguiſorba.

Pina nigra *Cam.* v. Faba ſilveſtris *Matth.*

Pinaſtellum, v. Peucedanum.

Pinaſter, Pinus ſilveſtris, Berg-Zirbel-Baum, Kien-Baum, Kiefern-Baum, wilder Fichten-Baum.

Die Rinde und Blätter ſind kalt und trocken, und halten an. Aeuſſerlich pfleget man ſich in der rothen Ruhr hiermit zu räuchern. Das aus denen grünen Zapffen deſtillirte Waſſer iſt ein admirabel Remedium, alte Weiber ſchön und jung zu machen, denn es pfleget die Runtzeln des Geſichts wegzunehmen, und ſchlaffe und hängende Brüſte zuſammen zu ziehen, mit einem Tüchlein applicieret und aufgelegt zu werden. Das Oel wird aus dem Holtz per deſcenſum (unter ſich) wie Tannen-Oel getrieben, und in der Krätze und Wartzen gerühmet.

Pinaſter, v. Abies.

Pinea, Pinus *Offic.* Pinus ſativa *C. B.* domeſtica *Matth. Tab.* urbana *Park.* Pinus oſſiculis duris, foliis longis *J. B. Arab.* Sonabar, Fichten, Hartz-Baum, Föhren-Holtz, Pinien-Baum, Zirbel-Baum, zahmer Fichten-Baum.

Iſt ein Baum, ſo wider den Scorbut dienet. Die Nüſſe oder Früch-

Früchte hiervon wurden von denen Alten Strobuli, Coni, Coceali, Conara, genennet, und zu Michaëlis Tinctura antiscorbutica genommen. Sie sind warm im ersten, und trocken im andern Grad, reiffen, lindern, heilen zusammen, zertheilen, machen fett, curiren die Schwindsucht, den Husten, Brennen und Schneiden des Urins, reitzen zu Liebes-Wercken, und reinigen die Geschwäre der Nieren. Die Rinde und Blätter kommen mit denen Wald-Fichten überein. Von diesem Föhren-Holtz ist die mit Zucker überzogene Frucht und das ausgepreßte Oel zu haben. Die obersten Gipffelgen vom Baum pfleget man als ein Decoctum im Scorbut zu brauchen. Das aus der Frucht destillirte Oel vertreibet innerlich die lauffende Gicht. Aeusserlich dienet es in dergleichen Beschwerungen, in Unempfindlichkeit der Glieder, der Gicht, Hüfft- und Nieren-Wehe, der Colic u. d. g. Innerlich curiret es auch die Wassersucht und viertägige Fieber. Die nach der Destillation des Oels zurück gebliebene Materie, wenn sie durch ein Lesch-Pappier oder zartes Tüchelgen geschlagen, hieraus Pillen formiret, und in die hohlen Zähne gestecket wird, kan als ein treffliches Mittel in desperaten Zahn Schmertzen paßiren, auch hieraus mit Brunnen-Wasser ein Gurgel-Wasser, so der Entzündung des Halses widerstehet, verfertiget werden. Hagendorn. in Eph. Germ. Cur. II. 3. 32. seq.

Pinetsch, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Pinien-Baum, v. Pinus.

Pinguicula, v. Abies.

Pinguscula, Viola humida s. palustris cucullata, πουχεγν, Butter-Wurtz, Schmeer-Wurtz, Kibitz-Fett.

Aus der Wurtzel machet man einen Umschlag, so das Hüfft-Weh und andere Schmertzen lindert, auch Wunden und Brüche heilet.

Pinus { domestica, v. Pinea. / sativa, v. Pinea.

Pinus silvestris, v. Pinaster.
Pinus urbana, v. Pinea.
Pipau, v. Taraxacon *Offic.*
Piper, πίπερι *Arab.* Fulfel, Filfel, Piper Indicum Pisoni Malegveta, Pfeffer.

Der runde Pfeffer ist entweder schwartz oder weiß, wird innerlich in Wechsel-Fiebern, äusserlich aber in Verstopffungen der Nerven gebrauchet. Der lange Pfeffer ist entweder der Orientalische kleine, oder der grosse Occidentalische. Er wächset in Bengala. Malabar, Bantam, Sumatra, Java, und wird im September und October reiff, aber in drey folgenden Monaten gesammlet, ist warm und trocken im dritten Grad, dringet durch, verdünnet, eröffnet, zertheilet, dienet in Erkältung, Schwachheit des Magens und Blähungen. Wenn man etliche Tage nach einander 9. Pfeffer-Körner verschlucket, so soll das viertägige Fieber weichen. Man brauchet ihn auch äusserlich, den Schleim aus denen Drüsen des Mundes zu ziehen, zu Gurgel-Wassern, Niesen zu erwecken, in Zahn-Schmertzen, wenn der Zapffen geschwollen, und die Nerven erkältet seyn. Wenn das Pulver vom Pfeffer ins Peltzwerck gestreuet wird, so kommen keine Matten hinein. Aus dem Pfeffer sind unterschiedene Præparata, als die Species diatrion pipereon, die Tragæa oder Species fortes zu bekommen. Das destillirte Oel ist sehr penetrant, zertheilet die Blähungen, und hält die Paroxismos des dreytägigen Fiebers zurück, doch muß der Leib zuvor wohl gereiniget werden. Das destillirte Oel und Species diatrion pipereon curiren den unordentlichen Appetit, und die Rohigkeit des Magens, und werden in Fiebern äusserlich auf den Rücken gestrichen.

Piper { Americanum vulgatius *Clus.* v. Siliquastrum. / aquaticum, v. Persicaria urens. / Brasilianum, v. Siliquastrum. / Calecuticum, v. Siliquastrum.

Piper { Eunuchorum, v. Agnus castus.
Indicum longioribus siliquis *Lob.* v. Siliquastrum.
Indicum *Matth.* v. Siliquastrum.
Lugd. v. Ribes nigra.
montanum, v. Mezereum.
murinum, v. Staphisagria.
odoratum Jamaicense, v. Amomum *Plin.*
vulgatissimum, v. Siliquastrum.

Piperacium, v. Acorus verus.

Piperella, v. Agnus castus.

Pirn-Baum, v. Pyrus.

Pistacia *Offic.* Pistacea, Therebinthus Indica *Theophr.* Pistacien-Baum, Syrisch oder Welsch Pimper-Nüßgen-Baum.

Die Frucht wird Pistacia, Fistacia, Phistacia, βιτακία, Fistici, Pimper-Nüßlein, Pistacien, genennet. Sie wachsen in America, Indien, Persien, ꝛc. sind warm im andern, und feucht im ersten Grad, verdünnen, eröffnen, führen den zähmen Schleim von der Lunge, dienen in Verstopfungen der Leber, stärcken den Magen, benehmen den Eckel, hemmen das Erbrechen, machen guten Appetit, geben gute Nahrung, vermehren den Saamen und die fleischlichen Begierden gewaltig, curiren die Entzündungen des Mundes, Schwindsucht, die Darre und febrilische Auszehrung der Glieder. Man hat aus denen Kernen ein Oel.

Pistacia Germanica, v. Nux vesicaria.

Pistacia silvestris, v. Nux vesicaria.

Pastacien-Baum, v. Pistacia.

Piste, v. Beta alba.

Pistolochia, v. Fumaria bulbosa.

Pisum, λάθυρος, Erbsen, Erd-Ballen.

Die grünen sind kalt und feucht, bekommen im Sommer denen Biliosis wohl, machen aber Blähungen. Die dörren Erb-

Erbſen ſind kalt und trocken, und ſchwer zu verdauen. NB. Simon Pauli ſaget: Wenn die Wöchnerinnen wollen Erbs-Suppen eſſen, ſo ſollen ſie, nach Hippocratis Rath, die Flatulentz zu dämpffen, etwas Kümmel, Zitwer und Muſcaten-Blumen drunter mengen: welche aber vom Nieren-Stein incommodiret werden, müſſen die Erbſen mit Anieß, Fönchel und Wacholder-Beeren corrigiren. Wenn der Stein im Becken der Nieren mit einem zähen Schleim überzogen iſt, und die Patienten eſſen Erbs-Suppen, ſo werden ſie allezeit groſſe Schmertzen drauf empfinden, weil der Stein von der Erbs-Brühe zertheilet wird, und ſeine rauhe Materie die Harn-Gänge continuirlich prickelt, und alſo Schmertzen verurſachet.

Piſum Græcorum, v. Lathyrus, v. Legumen terræ.

Piſum Pannonicum, v. Piſum ſilveſtre.

Piſum ſilveſtre Pannonicum, Darm-Kraut, Gicht-Kraut, Darm-Gicht-Kraut.

Wird inwerlich und äuſſerlich wider die Colicam verordnet.

Pituitaria, v. Staphisagria.

Pityuſa *Dioſc.* v. Eſula.

Plantago *Offic.* major *Offic.* Plantago rubra *Trag.* ſeptinervia *Cæſ.* Olus agninum, Ovaria, Ovilla, *al.* Centumnervia, Wegerich, Wegebreit, Wegeblatt, breitblätterichter Wegerich, groſſer Wegerich, rother Wegerich, Schafs-Zunge.

Der Saamen, die Blätter und Wurtzel ſind kalt und trocken im andern Grad, reinigen, verdicken, dienen der Leber, heilen die Wunden und Brüche, curiren den Durchfall, Blut-Speichel, Saamen-Fluß, den unvermutheten Fortgang des Urines, allzuſtarcken Monat-Fluß, Fieber, Hitze des Geblütes, Brennen und Schneiden des Harnes, Schärffe der Galle, rothe Ruhr, und weiſſen Fluß. Aeuſſerlich dienen ſie wider alte Schäden und Geſchwäre, hefften zuſammen und reinigen. Die aus dem We-

gebreit verfertigten Medicamente sind, der dicke angeschossene Safft und das Extractum aus denen Blättern, das destillirte Wasser, und der Syrup aus dem Safft.

Plantago { Alpina, v. Arnica.
angustifolia albida *Dod.* v. Holostium *Offic.*
angustifolia major *C. B.* v. Plantago nor.

Plantago aquatica *Trag. Matth. Dod.* latifolia *C. Bauh.* Barba silvana, Waldsbart, Wasser-Wegerich, Froschlöffel-Kraut.

Blühet im Junio, Julio und Augusto. Wenn man die Wurzel klein gestossen in Erdbeer-Wasser einnimmet, oder aber in Wein siedet und trincket, so soll sie im Nieren- und Blasen-Stein dienen. Aus dem hieraus gebrannten Wasser machet Lonicerus ein sonderliches Arcanum in Brüchen.

Plantago { lanceolata, v. Plantago minor.
latifolia, v. Plantago aquatica.
longa *Matth.* v. Plantago minor.
major, v. Plantago *Offic.*

Plantago minor *Offic.* longa *Matth.* lanceolata *Trag.* Quinquenervia *Apulej. Lob.* angustifolia major, kleiner Wegerich, schmalblätterichter oder spitziger Wegerich, Roß-Rippe, Hunde-Rippe.

Ist ein vortreffliches Leber- und Lungen-Kraut. Aeusserlich heilet es allerhand Wunden, böse, faule und flüssende Schäden, den Krebs, Flechten, Fäulniß u. d. g.

Plantago { mollis, sive Holostium hirsutum albicans, v. Holostium *Offic.*
Plantago montana, v. Holostium *Offic.*
quinquenervia *Apulej. Lob.* v. Plantago minor.

Plan-

Plantago { rubra, v. Plantago *Offic.*
septinervia, v. Plantago *Offic.*
tomentoſa, v. Holoſtium *Offic.*

Planta Leonis, v. Alchimilla.

πλατὺ, v. Myrrha.

Platanus, Ahorn, fremd Ahorn, Orientaliſcher Ahorn, oder Wald-Eſcher-Baum, Maßholder.

Wenn die Blätter hiervon im Wein geſotten und übergeleget werden, ſo pflegen ſie in flüſſenden Augen gut zu thun, befeſtigen die Zähne, curiren den Schlangen-Biß und die Brand-Schäden.

Plutanus *Trag.* v. Acer.

πλατύφυλλος, v. Eſculus.

Plicaria, v. Muſcus terreſtris.

Plumbago *Plin.* v. Molybdena.

Pluzern, v. Melo.

Pocken-Holtz, v. Guajacum.

Podagraria, v. Herba Gerhardi.

Podagraria ſilveſtris Germanica, v. Herba Gerhardi.

Pœonia, Pæonia, Selenogonum, Roſa fatuina, Roſa aſinina, Roſa benedicta, Roſa ſancta, Roſa lunaris, Roſa regia, Roſa baſilica, Herba caſta, Roſa St. Mariæ, Pöonien, Benig-Roſen, Pfingſt-Roſen, Gicht-Roſen, Königsblum, Bathenien, Pöonien-Roſen, St. Marien-Roſen, geſeegnete Roſen, Keuſch-Roſen.

Hiervon hat man zweyerley, nemlich das Männgen und Weibgen. Die Wurtzel muß im Frühling bey abnehmenden Monden den dritten Tag vor dem Neumond geſammlet und ausgegraben werden. Andere holen ſie, wenn die Sonne im Löwen ſtehet, und zwar an einem ſolchen Tage und Stunde, da die Sonne regieret, der Mond aber abnimmet. Schröder meinet, man ſolle

sie im Märtz in den drey letzten Tagen des abnehmenden Monden, vor dem Neumond, nach Mitternacht vor der Sonnen-Aufgang, da die Sonne und Mond im Widder stehet, eintragen. F. Hoffmann saget, es müsse eben die Sonne in die Wage treten. L. Strauss. p. 79. holet sie im Majo im zunehmenden Monden, J. Wolff. Den Saamen oder Körner sammlet man im Augusto, Schroeder. Die Blumen müssen im Majo gepflücket werden, Schroeder. Dieses Kraut hat seinen Nahmen von dem Medico Pœone, welcher nach Homeri Bericht, des Phœbonis Wunde, die er von dem Hercule bekommen, mit diesem Kräutgen curiret haben soll. v. Jo. Rud. Camerar. Memorabil. Med. Cent. III. partic. 30. p. 135. ist warm und trocken im andern Grad, halt gelinde an, dienet im starcken Haupt-Schmertzen, dem bösen Wesen, Alp, Mutter-Kranckheiten, treibet die Menses und die Reinigung nach der Geburt, Verstopffungen der Leber, hält etwas an, stillet den Schwindel, ingleichen das Zittern und Ausfahren der Kinder. Aeusserlich pfleget man den Saamen und Wurtzel in der fallenden Sucht, wie die Corallen durchzubohren und an den Halß zu hängen. Sonst sind auch von diesem Kraut unterschiedene Præparata, als das destillirte Wasser aus denen Blumen, der Syrup per Infusionem auch aus denen Blumen, das Extract aus denen Blumen, die im Zucker eingesetzten Blumen, das gemeine Saltz, das hefigte Saltz, (Fecula) aus der Wurtzel aber, das destillirte Oel zu bekommen.

Pöonien, v. Pœonia.
Pöonien-Rosen, v. Pœonia.
Poeten-Roßmarien, v. Osyris.
Pofist, v. Crepitus Lupi.
Polemonium, v. Fraxinella, v. Salvia agrestis.
Poley, { v. Pulegium. / Wasser-Poley, v. Nummularia Offic. / wilde, v. Calamintha agrestis.
Polium, v. Abrotanum femina, v. Cupressus herba.

Polygala, Creutz-Blümlein.
Vermehren die Milch.

Polygalon *Gesn.* v. Onobrychis.

Polygonatum, Sigillum Salomonis, Sigillum St. Mariæ, Weiß-Wurtz.

Die Blätter, Wurtzel und Beere haben eine temperirende Krafft, halten etwas an, reinigen, dienen im weissen Fluß, und führen den zähen Schleim ab. Sie werden dieserwegen in etlichen Officinis mit Zucker überzogen, vertreiben äusserlich die Flecken im Gesicht, machen schöne klare und weisse Haut, zertheilen das ausgetretene Geblüt und Schwulsten, curiren die Sommersprossen, grindigte Köpffe, Narben, Mutter-Mähler, und die nach überstandenen Bocken überbliebene Flecken. Das aus der Wurtzel destillirte Wasser hat gleiche Würckung, und können es die Weiber mit warmen Tüchern, als eine Schmincke überschlagen, auch nicht weniger in verhaltener Monat-Zeit, in Stein und schwerer Geburt sich dessen mit gutem Vortheil auch innerlich bedienen. Borellus und andere lassen diese Wurtzel sehr klein stossen, und im Podagra, Gonagra, blau unterlauffenen Flecken, Mutter-Mählern, Hüfft-Wehe u. d. g. appliciren. Das Kraut und die Wurtzel in rothen Wein gesotten, curiren den Stuhl-Zwang, (Tenesmum.) Die Beergen purgiren oben und unten.

Polygonum cocciferum, v. Herniaria.

Polygonum femina, v. Herniaria.

Polygonum majus, Centumnodia, Wasser-Tritt, Wege-Gras, Wege-Tritt, Tenn-Gras, Blut-Kraut.

Das Kraut ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad, adstringiret, heilet die Wunden, stillet die Bauch-Flüsse, den Durchfall, die rothe Ruhr, Monat-Zeit, das Brechen und Nasenbluten. Aeusserlich wird es in Wunden, Geschwären und Entzündungen der Augen gerühmet, vertreibet die Schwulst der Brüste, und das dreytägige Fieber. Hieraus wird ein Wasser destilliret.

Polygonum minus, v. Herniaria.

Polygonum polycarpon, v. Herniaria.

Polypodium *Offic.* Filicula, Polyrrhizon, Scolopendron, Pteris, Stein-Wurtz, süß Farren-Wurtz, Engelsüß, Baum-Farren, Kropff-Wurtz, Dropff-Wurtz, Süß-Wurtz, Süßfarn, Stein-Lackritzen, Steinfaren-Wurtz.

Dieses Kraut grünet durchs gantze Jahr, bringet aber allezeit im Frühlinge neue Blätter hervor. Ist mittelmäßig warm und trocken im andern und dritten Grad, wird Süß-Wurtz wegen seines süssen Geschmackes genennet. Wenn man die Blätter ein wenig von ferne hält, so præsentiren sich auf denenselben kleine gelbe Tröpfflein, und dahero wird sie **Tropff-Wurtz** genennet. **Die Wurtzel** corrigiret die verbrannte Galle, und den zähen Schleim, curiret die Verstopffungen des Gekröses, der Miltz, Leber, das Malum hypochondriacum, den Scorbut. **Das** Polypodium quernum, **oder das Engel-süß, so über den Wurtzeln alter Eichen wächset**, ist das beste, dienet in der rothen Ruhr, ingleichen wider die Lenden-Kranckheit (Rhagitidem, wenn ein Theil abnimmet, das andere aber sich weiter ausbreitet und gröffer wird,) Engebrüstigkeit, Mutter-Beschwerungen u. d. g. Es machet auch das Polypodium die Zähne im Munde fest, und wird so wohl an und vor sich selbst, als vornemlich im Infuso & Decocto in oberzehlten Leibes-Beschwerungen gerühmet, aber allezeit, weil es dem Magen leicht schaden kan, mit Dauco, Fönchel, Ingber u. d. g. verbessert. Mercatus hält das Polypodium vor ein sonderliches Arcanum in unordentlichem Appetit der Weiber. In den Apotheken ist hiervon der Syrupus de Polypodio zu haben.

Polytrichum { aureum, majus, medium, minus, } v. Adianthum aureum.

Poma Adami, v. Adami Poma.

Poma

Poma Chinenſia vel Sinenſia vel Portugallica, Citria dulcia Ferrario, Sin-Aepffel, Sineſiſche Aepffel.

Sind eine Art von Pomerantzen, werden aus China und Portugall bracht. Sie mäßigen, ſtärcken das Hertz und den Magen, reſolviren die Blähungen, ſtillen den Durſt und Fieber. Aus dem Fleiſch, Safft, und der braunen Rinde, wird mit Spiritu Vini ein Aqua Vitæ præpariret, ſo die Winde treibet, den Magen ſtärcket, und Urin befördert.

Poma citria dulcia, v. Poma Chinenſia.
Poma Portugallica, v. Poma Chinenſia.
Poma ſilveſtria, v. Pomus.
Poma Sinenſia, v. Poma Chinenſia.
Poma Portugallica, v. Poma Chinenſia.
Pomerantzen, v. Aurantia Poma.
Pompel-Blumen, v. Taraxacon.
Pomum Aſſyricum *Lob.* v. Malus Adami *C. B.*
Pomum Hieroſolymitanum, v. Momordica.
Pomum mirabile, v. Momordica.
Pomus, Malus, Μηλέα, Apffel-Baum, zahmer Apffel-Baum.

Die ſauren Aepffel ſind kalt, und halten an, wenn ſie mit Butter gekochet werden, kan man ſelbige in Fiebern brauchen, aber die ſüſſen temperiren im warmen im erſten Grad, und laxiren. Die ſäuerlichen oder Wein-Aepffel ſind vermiſcheter Natur, ſtärcken den Magen und das Hertz. Die wilden Aepffel oder Holtz-Aepffel ſind kalt im andern, und trocken im dritten Grad, halten an. Das Waſſer von Holtz-Aepffeln heilet den Durchfall, die rothe Ruhr, und dämpffet die übernatürliche Hitze; dahero es denn in Febribus continuis, auch wohl malignis, als eine gute Labung und kräfftiges Stärck-Tränckgen paſſiren kan. Die ſüſſen Aepffel haben auch ihren äuſſerlichen Nutzen; denn wenn man einen ſüſſen Apffel unter heiſſer Aſche bratet,

und zwischen doppelten Tüchlein über die Augen leget, so pfleget er die darinnen verhandene Schmertzen zu lindern, und kan mit Myrrhen im Seitenstechen auf die schmertzhafften Theil geleget werden. Es sind von denen Aepffeln vielerley Præparata, als der Succus fermentatus, der ausgegorne Safft oder Aepffel-Wein, und der Syrup von süssen und säuerlichen Aepffeln, so in Beschwerungen des Hertzens, Ohnmachten, Hertzklopffen und Fiebern gut thun, die schwartze Galle dämpffen, den Durst löschen, und den Magen stärcken. Die Borsdorffer-Aepffel temperiren die widernatürliche Säure, dienen in affectibus Melancholicis, Malo hypochondriaco, laxiren und lösen die Effervescentias hypochondriacas. Die faulen Aepffel resolviren mit ihrer Fäule den Schmertz, stillen die Schwulst, und werden in Augen-Schäden, wenn das Auge entzündet, zerquetschet und zerstossen ist, als ein Umschlag appliciret, welches durch Zusetzung etwas vom Kampffer noch grössern Effect thut. Das aus denen faulen Aepffeln destillirte Wasser ist im heissen Brande und faulen stinckenden Geschwäre auch nicht zu verachten. Ferner hat man von süssen und wohlriechenden Aepffeln ein Extract und dick eingekochten Safft, ingleichen ein Extract von der Wurtzel des sauren Aepffel-Baums, welches die Bauch-Flüsse, rothe Ruhr, Durchfall und den Leber-Fluß hemmet.

Pontica Nux, v. Corylus.

Ponticum, v. Rhaponticum.

Pontischer Wermuth, v. Absinthium Ponticum.

Populago, v. Caltha palustris flore simplici.

Populus alba, Leuce, Sarbachs-Baum, weisse Pappel-Weiden, Bellen-Baum, Aspen, weiß Alber-Baum, Sar-Baum. Populus nigra, schwartz Espen-Baum, schwartz Pappel-Baum.

Beyde seynd vermischeter Natur, aber feucht und trocken. Die Blüte von dem schwartzen Baume ist warm im ersten

ersten Grad, und temperiret im trockenen. Die Rinde vom weissen Baume wird in Hüfft-Wehe innerlich und äusserlich, item im Brennen des Urins und Brand-Schäden gerühmet. Die Oculi Gemmæ, (Pappe-Knospen und Aeuglein) σπέρματα von schwartzen Pappeln, werden Alber-Knöpffe genennet, und geben das Ungventum oder Oleum populeum oder Ægirinum, so auf Teutsch Alber-Brust-Salbe oder Pappel-Salbe genennet wird, und wenn man es an die Fuß-Sohlen streichet, die Podagrischen Schmertzen lindert, auch so man die Stirn und Schläffe hiermit schmieret, Schlaff und Ruhe bringet. Sonst vermehren diese Pappel-Knospen das Haupt-Haar, stillen, wenn sie in Eßig gekochet, und im Munde gehalten werden, das Zahn-Wehe. Der Safft, so zuweilen in denen Löchern und Höhlen dieses Baumes verhanden, vertreibet die Wartzen, Schwinden und Schuppen der Haut.

Populus Lybica, Lybischer Pappel-Baum, Zitter-Baum, Pappel-Weiden, Aspen und Espen.

Weil die Blätter an langen und dünnen Stielen hangen, so zittern sie continuirlich, wenn auch schon kein Wind gehet, daher ist das Sprichwort: Du zitterst wie ein Espen-Laub, entstanden.

Populus nigra, v. Populus alba.

Populus tremula, v. Populus Lybica.

Porcellana, v. Portulaca.

Porrum, πράσον, Porrum arcinum, capitatum, Gethyllis commune *Matth.* vulgare *Lob.* Läuchel, Eschlauch, Porrum sectile, sectivum, Tarentinum, Schœnoprassum, Cepa sectilis juncifolia perennis, Prieß-Lauch, Schnitt-Lauch, (dieweil man ihn offt abschneidet, und zu Suppen, Salat, Ever-Kuchen, u. d. g. brauchet) Hollauch (von denen holen Stengeln,) Bintzen-Lauch, (weil seine Pfeiffgen denen Bintzen gleich, am Geschmack aber und Geruch dem Lauch beykommen.)

Die

Die Wurtzel, Kraut und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad. Es hat dieses Kraut, wie die Zwiebel, ein Saltz bey sich, so dem Scorbut widerstehet, verdünnet, eröffnet, dringet durch, zertheilet, curiret den Schlangen-Biß, die Brand-Schäden und den zähen Schleim auf der Lunge. Aeusserlich aber wird es wider Ohrenklingen, Geschwäre, und die geschwollene und schmertzhaffte göldene Ader gerühmet. Der Saamen treibet den Urin, wenn man ihn aber öffters geniesset, schadet er dem Gesicht, und machet unruhige Nächte.

Porrum { sarcinum, v. Porrum. capitatum, v. Porrum. sectivum, v. Porrum. silvestre, v. Ampelopraſſum. Tarentinum, v. Porrum. vinearum, v. Ampelopraſſum. vitigineum, v. Ampelopraſſum. vulgare, v. Porrum.

Porsch, v. Ledum Sileſiacum.

Portugalliſche Anemone, v. Anemone I. latifolia *Cluſ.*

Portugieſiſche Aepffel, v. Poma Chinenſia.

Portulaca, ἀνδράχνη, Porcellana, Burtzel, Portzel, Genſel, Burgel, Burtzel-Kraut, Purgel, Portulack.

Die Blätter und Saamen sind kalt im dritten, und trocken im andern Grad, halten ein wenig an, geben gute Nahrung, tödten die Würme, v. Ant. le Grand. in Compend. Phyſ. p. 93. tilgen die Hitze der Galle und des Fiebers, stillen die Schärffe des Urins, vertreiben den Scorbut und das Abnehmen der Glieder. Hiervon brauchet man den dick angeschossenen Safft, das deſtillirte Wasser aus dem Kraut, den Syrup aus dem Safft, und die im Zucker eingesetzten Blätter.

Portulaca agreſtis, v. Fabaria.

Portulaca marina, Meer-Gewächse, Meer-Purtzel.

Wäch-

Wächſet auf denen See-Geſtaden in warmen Landen, blühet im Sommer. Die Wurtzel ſtillet das Bauch-Wehe, und erwecket Milch.

Portulack, v. Portulaca.
Portzel, v. Portulaca.
Poſt, v. Chamæleagnus, v. Ledum Sileſiacum.
Poſt-Kraut, v. Ledum Sileſiacum.
Potamogeiton, Saamen-Kraut.

Iſt öffters in ſtehenden Waſſern und Teichen anzutreffen, blühet im Junio und Julio. Das Kraut kühlet, dienet wider Zucken und alte Geſchwäre.

Potentilla, v. Anſerina.
Pott-Aſche, v. Cineres clavellati.
Poudre-Zucker, v. Saccharum.
Præmorſa, v. Succiſa.
Praſatella, v. Napellus.
πράσιον, v. Marrubium album.
Prata lupina, v. Cardiaca.
Preſilgen-Kraut, v. Braſſica major.
Preuſſel-Beer, v. Myrtillus.
Prieß-Lauch, v. Porrum, v. Gethyllis.
Primula pratenſis, v. Primula veris.
Primula veris, v. Bellis.
Primula veris floribus cœruleo rubentibus, v. Pulmonaria latifolia.
Primula veris major, v. Primula veris *Offic.*
Primula veris odorata, v. Bellis *Offic.*
Primula veris *Offic.* φλομὶς, Herba Paralyſeos, Verbaſculum odoratum, Arthriticum, Primula veris odorata flore luteo ſimplici *J.B.* Primula veris major floribus luteis odoratis *Dod.* Primula pratenſis *Lob.* Paralyſis vulgaris pratenſis flore flavo ſimplici odorato, Clavis St. Petri, Betonica alba, Schlüſſel-Blumen, Himmels-Schlüſſel, St.

St. Peters-Schlüssel, weiß Betonien, Fasten-Blumen, wohlriechend Moll-Kraut, Lerchen-Blümlein.

Die Blätter und Blumen sind gelinde, warm im ersten Grad, trocknen starck, (warm und trocken im andern Grad) halten gelinde an, lindern die Schmertzen, dienen in Haupt-Beschwerungen, Schlage, Lähmung und Schmertzen der Glieder. Aeusserlich heilen sie die Gicht, Schwulsten, und gifftigen Stiche der Thiere. Wenn man die Wurtzeln und Blumen lässet eine Zeitlang in Essig weichen, selbige in die Nase hält, so machet er Niesen, und nimmt die Zahn-Schmertzen ohnfehlbar hinweg. Sonst sind auch von diesem Kraut das destillirte Wasser und die in Zucker eingesetzte Blumen bekannt.

Πρεκάμπυλον, v. Abrotanum.

Provintz-Pflaumen, v. Prunus domestica.

Pruna { Brignolensia, cerea, cerea majora, Chemesia, } v. Prunus domestica.

Pruna { Damascena, v. Prunus domestica. de Brignioles, v. Prunus domestica. Hungarica, v. Prunus domestica. }

Pruna prunellus, v. Prunus domestica.

Pruna pruniolana, v. Prunus domestica.

Prunella cœrulea, v. Consolida media.

Prunella flore minore vulgaris *Clus.* v. Prunella *Offic.*

Prunella major folio non dissecto, v. Prunella *Offic.*

Prunella *Offic.* Consolida minor, Symphitum petræum, Herba St. Antonii, Prunella flore minore vulgaris *J. Bauh.* Prunella major, folio non dissecto, Prunellen, Gottheil, St. Antonii-Kraut, Braunelle.

Dieses

Dieſes Kraut wird Braunelle genennet von der Würckung, weil es in der Bräune gut thut, ingleichen Gottheil, wegen ſeiner heilſamen Krafft. Die Blätter und Blumen ſind warm im erſten, und trocken im dritten Grad, reinigen, hefften zuſammen, heilen die Wunden, dienen in Brüchen, und reſolviren das geronnene Geblüt. Aeuſſerlich brauchet man ſie zu Umſchlägen in der Bräune und andern Zufällen des Mundes. Crollius will mit dieſer Wurtzel die allerhefftigſten Zahn-Schmertzen per transplantationem ohnfehlbar vertreiben, und Schröder erzehlet die gantze Fortpflantzungs-Cur folgender Geſtalt, und ſpricht: Man reibe mit der dürren Wurtzel das Zahnfleiſch ſo lange, bis es blute, und wenn man dieſe Wurtzel annoch voller Blut in einer Weide verſpündet, ſo ſollen alſobald die Zahn-Schmertzen weichen. NB. Man findet in der Chemie ein Sal Prunellæ, welches nicht von dieſem Kraute, ſondern ein wohlgereinigtes Nitrum iſt, und in der Bräune ebenfalls, wie auch in böſartigen Fiebern guth thut.

Prunellen, v. Prunella *Offic.* Prunus domeſtica.

Prunellus ſilveſtris, v. Prunus ſilveſtris.

Pruneola pectoralia rubra, v. Jujubæ.

Pruneola, v. Prunus domeſtica.

Prunus domeſtica, fructus κοκκόμηλα, Pflaumen-Baum.

Man findet ſehr viel Arten der Pflaumen, welche alle nach der Gröſſe, Geſtalt, Farbe, Geſchmack, Geruch, dem Ort, wo ſie wachſen, denen Würckungen und Beſchaffenheit des innern Fleiſches zu unterſcheiden. Und ſind in denen Apothecken die Pruna Damaſcenica und Hungarica, Damaſcener oder Zwetſchen, Ungariſchen und unſere ſüſſen Pflaumen die bekannteſten. Sie ſind kalt und feucht im andern Grad, laxiren, dämpffen die Säure der Säffte, nehmen den Durſt, und erhalten die Zunge feuchte. Die ausgeſchäleten u. ausgetrockneten Provintz oder Wein-Pflaumen, ſo aus der Fremde in kleinen Fäßgen oder Käſigen zu uns gebracht, und Prunellen, Pruneolen, Brigniolen, Pruneola, Pruna prunella,

nella, Pruna pruniolana, Pruna Chemesina, und von dem Ort, wo sie wachsen, nemlich Brignole, einer Stadt der Landschafft Provence in Franckreich, Pruna Brignoiensia, Pruna de Brignoles, Brignolæ genennet werden, sind allen andern vorzuziehen, v. Zorn. Botanolog. Med. p. m. 544. aber mehr kalt als feucht, laxiren nicht, geben eine angenehme Kühlung in Fiebern. Man hat von denen Pflaumen die eingemachten Spillinge (condita pruna cerea) das Fleisch von denen Pflaumen, und die einfachen, oder mit andern Dingen vermischte Pflaumen Lattwerge. Die abgetrockneten und gebackenen Pflaumen, als in welchen die rohe Feuchtigkeit verringert ist, sind die gesündesten zum essen. Die Spillinge aber, und die grossen gelben, so man Eyer-Pflaumen, Pruna cerea majora nennet, können wegen ihres rohen und wässerichten Sasftes grosse Kranckheiten, als die Ruhr und andere Maladien, nach sich ziehen.

Prunus Sebesten, v. Sebesten.

Prunus silvestris, v. Acacia.

Pseudapios *Matth.* v. Apios *Trag.*

Pseudoacorus, v. Acorus adulterinus.

Die Wurtzel hält gewaltig an, ihr dick angeschossener Safft wird in der rothen Ruhr und allerhand Verblutungen gebrauchet. Paracelsus meynet, man solle sie im Majo an einer Mittwoche frühe vor der Sonnen Aufgang sammlen, und wider den Krampff anhängen.

Pseudoambrosia, v. Ambrosia I. *Matth.*

Pseudoarisarum *Cost. Durant.* v. Arisarum alterum *Lon. Matth.*

Pseudoasphodelus Alpinus, Hastula regia, Gold-Wurtz.

Dienet wider die gelbe Sucht. Der Safft dieser Wurtzel wird mit Myrrhen und Saffran gekocher, und in Beschwerungen der Augen gerühmet.

Pseudobunias *Lob.* v. Barbata *Dod.*

Pseudobunium, Napus silvestris Cretica, Candische wilde Rüben.

Wächset

Wächſet in der Inſul Creta. Das Kraut ſtillet die Schmertzen des Leibes, der Seiten, und Brennen des Urins.

Pſeudocaſſia, wilder Zimmet-Baum, wilder Canell-Baum.

Wird aus America bracht.

Pſeudochamædrys *Phal.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Pſeudocytiſus, ſtaudichter Geiß-Klee mit rauhen Blättern.

Wächſet in Italien und Sicilien.

Pſeudocytiſus alter *Gerard.* v. Cytiſus IV. *Cluſ.*

Pſeudocytiſus hirſutus *Gerard.* v. Cytiſus IV. *Cluſ.*

Pſeudodictamnus, falſcher Diptam, unächte Eſch-Wurtz.

Wird in Gärten gezeuget, blühet im Julio. Das Kraut kömmet der äuſſerlichen Geſtalt nach mit dem Marrubio überein, und hat eben dergleichen Würckungen.

Pſeudoiris, v. Acorus adulterinus.

Pſeudoliguſtrum, v. Leviſticum.

Pſeudolinum, v. Linaria.

Pſeudolotus *Matth. Tab.* v. Lotus Africana *Matth.*

Pſeudolyſimachium purpureum alterum, v. Lyſimachia *Offic.*

Pſevdomelanthium, v. Nigellaſtrum.

Pſevdomyagrum, v. Myagrum ſilveſtre.

Pſevdonardus { v. Spicanardus. / femina, v. Spicanardus *Germ.* / mas, v. Spica Celtica. / quæ Lavendula vulgo *J. Baub.* v. Spicardus *Germ.*

Pſevdonaſturtium, v. Naſturtium aquaticum.

Pſevdoparthenium, v. Matricaria.
Pſevdopyrethrum, v. Ptarmica.
Pſevdorchis, v. Bifolium.
Pſevdoſelinum, Caucalis minor, Hecken, wilde Peterſilgen, Acker-Kletten.

Wächſet in Dornen und an Zäunen, blühet im Julio und Auguſto.

Pſevdoſtachis Alpina *C. Bauh.* v. Salvia ſilveſtris.
Pſevdoſtruthium, v. Luteola.
Pſevdozedoaria quorundam, v. Zedoaria.
Pſora Aëtii, v. Scabioſa *Offic.*
Pſyllum majus erectum *Offic.* Sicelion, Pſillen-Kraut, Flöh-Kraut.

Blühet im Julio. Iſt kalt im andern Grad, temperiret im feuchten, reiniget die gelbe Galle, temperiret die ſcharffen Feuchtigkeiten, dienet in der rothen Ruhr, in Zernagung derer Därme. Der Saamen von dieſem Kraut curiret die Bräune, Trockenheit im Munde, den Huſten; äuſſerlich aber Brand-Schäden, Entzündung der Augen, und die güldene Ader. Es wird aus dieſem Saamen eine Lattwerge verfertiget.

Ptarmica, Draco ſilveſtris, Tanacetum album ſ. acutum, Herba ſternutatoria, Pyrethrum, Pſeudopyrethrum, Dracunculus pratenſis ſerrato folio, weiſſer oder ſpitziger Rheinfaren, wilder Bertram, Wieſen- oder wilder Dragun, weiſſer Dorant, Nieſe-Kraut.

Die Wurtzel und Blätter ſind warm und trocken, machen ihrer Schärffe wegen Nieſen, aber ſelten. Wenn die Blätter zerſtampffet und übergeleget werden, ſo ziehen ſie die blauen Flecken aus denen Wunden und zerquetſchten Gliedern.

Ptelea, v. Ulmus.
Πτέρεον, Πτέρις, v. Filix.
Pubenfiſt, v. Crepitus Lupi.

Puben-Kraut, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Pudibunda herba, v. Herba ſenſitiva.

Pülße, v. Funus, Schwamm.

Pulegium, γλήχων, βλήχων, Poley, Flöh-Kraut.

Wird alſo genennet, weil deſſen Rauch die Flöhe vertreiben ſoll. Die Blätter ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, ſchneiden ein, eröffnen, zertheilen, treiben die Monat-Zeit, Frucht und den Stein, dienen der Leber und Lunge, curiren den Eckel, das Reiſſen im Leibe, die Gelbe- und Waſſerſucht. Aeuſſerlich thun ſie gut in Beſchwerungen des Hauptes, vertreiben den Schlaff, Schwindel, Gicht-Schmertzen, reinigen die Zähne, und lindern das Jücken der Haut. Aus dieſem Kraute werden unterſchiedene Compoſita, als die im Zucker eingeſetzten Blätter, das deſtillirte Waſſer und Oel bereitet.

Pulicaria { v. Conyza, v. Perſicaria. / acris, v. Perſicaria urens. / femina, v. Perſicaria mitis.

Pulmonaria albis maculis notata, v. Pulmonaria maculata.

Pulmonaria arborea, Muſcus pulmonarius, Lungen-Kraut.

Iſt temperiret im kalten und trockenen, (ſonſt warm und trocken im andern Grad,) dienet wider Lungen-Beſchwerungen, Huſten, Engebrüſtigkeit, Mutter- und Bauch-Flüſſe. Aeuſſerlich curiret dieſes Kraut die göldene Ader.

Pulmonaria aurea, Gallica, Buch-Lattich, Frantz- oder gölden Lungen-Kraut.

Wächſet in Wäldern, auf alten Gemäuern und ſchattichten Dämmen, blühet im Junio und Julio. Das Kraut kömmet mit der Pulmonaria latifolia an Kräfften gleich.

Pulmonaria Gallica, v. Pulmonaria aurea.

Pulmonaria Italorum, v. Pulmonaria latifolia.

Pulmonaria latifolia maculosa *Offic.* albis maculis notata *Lob. Tab.* Symphitum maculosum *C. Bauh.* Pepanos, Pulmonaria latifolia vulgaris *Park.* Pulmonaria Italorum ad Buglossum accedens *J. Bauh.* Primula veris floribus cœruleo rubentibus, Hirsch-Kohl, Flecken-Kraut, Lungen-Kraut, fleckicht Lungen-Kraut, Hirsch-Mangolt, kleine Schlüssel-Blumen, Back-Kraut, klein Wall-Wurtz, oder Beinwelle, Unser Frauen Milch-Kraut, Wald-Ochsenzunge.

Die Blätter sind kalt, (warm) und trocken, hefften und ziehen die Wunden zusammen, dienen in Beschwerungen der Brust, der Lunge und dem Blut-Speichel. Aeusserlich brauchet man das Kraut in Verwundungen, und sind zuweilen, aber selten, ein Syrup, und die im Zucker eingesetzten Blumen zu haben.

Pulmonaria maculosa, v. Pulmonaria latifolia.

Pulmonaria vulgaris, v. Pulmonaria latifolia.

Pulsatilla *Offic.* Nola culinaria, Küchen-Schell, Schlotten-Blumen, Bocks-Bart, Hacket-Kraut, Oster-Blum, Wein-Kraut, Mutter-Blum, Oster-Blumen, Bietz-Wurtz.

Das Kraut hat eine ätzende Krafft. Wenn man es auf die Hand-Wurtzel (wo der Puls von denen Medicis pfleget ersorschet zu werden) leget, ziehet es Blasen, welche im dreytägigen Fieber gut thun. Die Wurtzel dienet wider die Pest und allerhand gifftige Kranckheiten und Stiche der Thiere. Das Wasser hiervon wird in dreytägigen Fiebern, der Safft aber, Wartzen wegzubeitzen, gebrauchet.

Pulverino, v. Peta.

Puppen, weisse See-Puppen, v. Nymphæa alba.

Purgel, v. Portulaca.

Purgierende Caßien, v. Cassia fistula.

Purgierende Distel, v. Papaver spinosum.
Purgierend Flachs, v. Linum Catharticum.
Purgierende Nüsse, v. Ricinus Americanus.
Pycielt, v. Nicotiana.
Pycnocomus, v. Herba Gerhardi.
Pygaya, v. Ipecacoanha.
Pyra, v. Pyrus.
Pyrethrum, Herba salivalis, Dentaria, Salivaris Radix, Pes Alexandri, Bertram, Zahn-Wurtz, Geiffer-Wurtz, Speichel-Wurtz, Alexanders-Fuß.

Ist zweyerley, nemlich die Italiänische und Teutsche. Sie thut in Verliehrung der Sprache, Schlaff-Kranckheiten und Zahn-Beschwerungen gut. Die Wurtzel ist warm im vierdten, und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, treibet starcken Schweiß und Urin, machet flüchtig Geblüte, zertheilet den zähen Schleim, reitzet zu Liebes-Wercken, curiret das dreytägige Fieber, den Schlag, und wird äusserlich in Zahn-Schmertzen, so vom Erkälten entstehen, und Flüssen gebrauchet, ziehet gewaltigen Schleim, vertreibet die halben Kopff-Schmertzen, Lähmung, Unempfindlichkeit, Schauer in Fiebern.

Pyrola, Limonium, Winter-Grün, Wald-Mangolt, Holtz-Mangolt, Wiesen-Mangolt, Winter-Pflantzen, Stein-Pflantzen, wilde Bete, Bieber-Klee.

Wächset an schattichten und feuchten Oertern. Die Blätter sind kalt im ersten, und trocken im dritten Grad, halten an, und heilen die Wunden zusammen.

Πυρος, Triticum.

Pyrus, ἄπιος, ἄπιος, Birn-Baum oder Pyren-Baum.

Die Früchte sind kalt, halten an, und geben schlechte Nahrung. Die abgebrochenen seynd die besten, die süssen laxiren, die sauren und herben halten an. Die ge-

trockneten, wenn sie gebrochen, und nicht vom Baume herunter gefallen, pflegen in Bauch-Flüssen gut zu thun. Man hat von dieser Frucht den Birn-Wein, Birn-Eßig und die eingemachten Birn. Die gekochten Birn lassen sich eher, als die rohen, verdauen, und verlangen die Doctores der Salernitanischen Schule, man solle besserer Sicherheit wegen einen Schluck Wein drauf trincken, und lauten ihre Worte im 39. Cap. also:

Fert Pyra nostra Pyrus, sine vino sunt Pyra virus;
Si Pyra sunt virus, sit maledicta Pyrus.
Dum coquis, antidotum Pyra sunt: Sed cruda venenum;
Cruda gravant stomachum, relevant sed cocta gravatum.

Das ist:

Wenn die Birn ohne Wein gegessen werden, so seynd sie höchst-schädlich. Die rohen beschweren den Magen, die gekochten aber erleichtern den beschwerten Magen. Man soll die Birn auch nicht nüchtern essen, denn sie halten an, trocknen und geben üble Dauung, nach der Mahlzeit aber schliessen sie den Magen-Mund zu. v. Jo. Sperling. Carpologia Physic. p. 66. Hiervon ist auch die Brühe von gedörrten Birnen, welche Hutzel-Brühe genennet wird, bekannt, giebt eine gute Kühlung in hitzigen Fiebern ab, löschet den Durst, und wird in Bononien und andern Orten den ganzen Sommer über auf öffentlichem Marckt verkaufft. v. VV. Gabelhover Cent. 6, Curat. & Obs. medic. annotat. ad Obs. 87.

Pyxacantha, v. Lycium.

Q.

Quabebe, v. Cubebæ.
Quadrägesima, v. Viola martis.
Quahielt, v. Alkekengi.
Quartus testiculus *Trag.* v. Cynosorchis palustris altera.

Quecken, oder Quecken-Gras, v. Gramen caninum.

Quendel, v. Thymus.

Quendel, Citronen-Quendel, v. Thymus Citrinus.

Quendel, Feld-Quendel, v. Serpillum.

Quendel, Römischer-Quendel, v. Thymus.

Quendel, welscher Quendel, v. Thymus.

Quercula calamandrina, v. Chamædrys.

Quercus Gallam exigua nucis magnitudine ferens *C. Bauh.* v. Galla major.

Quercus cum Gallis *Chabr.* v. Galla major.

Quercus foliis murciatis minor *C. Bauh.* v. Galla minor.

Quercus gallifera, v. Galla major.

Quercus latifolia, v. Quercus *Offic.*

Quercus *Offic.* δρῦς, Quercus latifolia, vulgaris, longis pediculis *J. Bauh.* latifolia *Parck.* auf Teutsch eine Eiche.

Die Blätter hiervon sind kalt im andern und trocken im dritten Grad. Die Eckern, Rinde, Näpffgen und Stiele halten an, stillen den Bauch- Mutter- Saamen- und göldenen Ader-Fluß, vertreiben Sood, Wunden und Entzündungen der Kehle, und werden äusserlich in Zahn-Beschwerungen und allerhand Flüssen der Mutter gerühmet. Das Viscum quercinum, Mistel von diesem Baume oder die Eichen-Mistel, wärmet und trocknet im dritten Grad, erweichet, zertheilet, curiret die fallende Sucht, dämpffet die Säure, hält die allzustarcken Bewegungen des Geblütes zurück, hemmet den Durchfall, und pfleget dieserwegen in Blutstürtzungen, dem weissen Fluß, hefftigen Abgang der Monatlichen Reinigung, innerlichen Inflammationibus, Seitenstechen, und der rothen Ruhr gut zu thun. Aeusserlich aber die Geschwulsten und Geschwäre der Ohren-Drüsen und anderer Theile, wenn man sie mit Hartz und Wachs vermischet, reiff und zeitig zu machen. Aus dem Holtz kan

man einen sauren Liquorem oder Spiritum extrahiren. Der Fungus oder Schwamm und das Wasser, so im May aus denen jungen Eichen gesammlet wird, dienet wider allerhand Verblutungen, Durchfall und die rothe Ruhr. Der Vogelleim, (Gluten) oder das klebrichte Extract aus der Mistel dienet zu etlichen Pflastern. Wenn man die Stücke vom eichenen Holtz, so ehemals das Wetter gerühret hat, verbrennet, und in denen Gemächern und Häusern hier und da herum streuet, so weichen Ratten und Mäuse. NB. Es soll das Creutz unsers HErrn Christi aus eichenen Holtz bestanden seyn, welches Mart. Mylius in hort. Philosoph. p. m. daher schlieſſet:

1. Weil glaubwürdige Leute, so den Ort, wo der Heyland um unserer Sünde willen sich in den Tod gegeben, besuchet, und die annoch verhandenen Stücke des heiligen Creutzes mit angesehen, solche vor Eichen-Holtz halten.
2. Weil ehemals in Judäa viel Eichen gestanden haben, und noch vorhanden sind.
3. Weil das Holtz starck und fest, und solcher Gestalt zur Creutzigung bequem gewesen.

Und scheinet diese Meynung nicht gantz ohne Grund zu seyn, und giebt der Eich-Baum zum wenigsten gute Gedancken, daß wir bey Anschauung desselben des bittern Creutz Todes unsers JESU uns erinnern können. Bey denen alten Heyden ist dieser Baum in hohen Ehren gehalten, und dem Gott Jupiter, wovon er auch den Nahmen Arbor Jovis überkommen, gewidmet worden. Wie solches obgedachter Mylius, Zorn, und andere Scribenten versichern. Wann aber von theils Autoribus verlauten will, daß die eichene Mistel aus dem Saamen gewisser Vögel, als Krammets-Vögel, so auch dieserwegen Mistler genennet werden, Ringel-Tauben u. d. g. entstehe, so scheinet solches, immassen wir Gewißheit haben, daß an vielen andern Bäumen, so letzterzehlte Vögel ebenfalls zum öfftern betreten, keine Mistel zu erlangen, auch in der Gegend Ferrara viele Mistler und Ringel-Tauben, aber keine Misteln anzutreffen,

fen, schlechten Grund zu finden. v. Brovvn. Pseudodox. Mod.

Quercus parva, v. Ebulus.

Quercus vulgaris, v. Quercus *Offic.*

Questen-Kraut, v. Ononis.

Quinquefolium, Quinquepeta, Quinquepenna, πεντάφυλλον, Pentaphyllum *Offic.* Pentapteron, Fünff-Finger-Kraut, Fünffblatt.

Das Kraut, die Blumen und Wurtzel, sind temperiret im warmen und kalten, halten an, heilen die Wunden, stillen das Geblüt, treiben Schweiß und Urin, dienen in Wechsel- und viertägigen Fiebern, Blutharnen, allerhand Leibes-Beschwerungen, so von Flüssen ihren Ursprung haben, Lähmung, Schwindsucht, Gicht, Zipperlein, Feuchtigkeiten der Mutter, Blutspeyen, Husten, der gelben Sucht, Verstopffung der Leber, Miltz, item in Schärffe der verbrenneten Galle und Durchfall, curiren den allzustarcken Abgang der göldenen Ader, das starcke Nasenbluten, den Stein, Zernagung der Nieren und die Brüche. Das Decoctum hiervon, oder wenn das Kraut im Wasser gekochet wird, so hat es eben die Kräffte und Würckungen wie das Guajac-Holtz, treibet Schweiß, und stillet die fallende Sucht. Wie dann die Wurtzel und das Extract hiervon wider die rothe Ruhr gerühmet wird, und äusserlich pfleget auch das Kraut, die Wurtzel und ihr Safft in Entzündungen der Augen, Mund-Fäule, Wackeln der Zähne, weissen Geschwäre und Blätterlein im Munde gut zu thun. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Quinquenervia, v. Plantago minor.

Quinquepenna, v. Quinquefolium.

Quinquepeta, v. Quinquefolium.

Quinquina, v. China Chinæ.

Quirins-Kraut, v. Tussilago.

Quitschen-Baum, v. Sorbus silvestris.

Quitschen-Beer, v. Sorbus silvestris.

Quitten-Baum, v. Cydonia.

R.

Raaſe-Wurtz, v. Hyoſciamus vulgaris.
Raden, v. Nigellaſtrum.
Raden-Diſtel, v. Eryngium.
Radicula, v. Saponaria.
Radicula major, v. Raphanus marinus, v. Raphanus ruſticanus.
Radicula ſativa, v. Raphanus rotundus.
Radicula ſativa minor, v. Raphanus minor.
Radix alexipharmaca, v. Contrayerva.
Radix bezoardica, v. Contrayerva.
Radix cava major, v. Fumaria bulboſa.
Radix conſecrationis, v. Iris noſtras.
Radix dulcis, v. Glycyrrhiza.
Radix dyſenterica Braſiliana, v. Ipecacoanha.
Radix Mariæ, v. Iris noſtras.
Radix Neronica, v. Iris noſtras.
Radix Rhodia, roſea *Offic.* Telephium radice roſam ſpirante majus, luteum minus, radice roſam redolente, Rhodiſer-Wurtz, Roſen-Wurtz.

Wird, wegen ihres angenehmen Roſen-Geruchs, Roſen-Wurtz, und weil ſie zu erſt aus der Inſul Rhodis kommen, Rhodiſer-Wurtz genennet. Sie iſt gemäßiget, warm und trocken im andern Grad, ſtärcket das Haupt, lindert die Schmertzen deſſelben, und pfleget mit Roſen-Waſſer zerſtoſſen, und mit Pulver vom Eiſen-Kraut verordnet zu werden.

Radix { venerea, v. Acorus. / violacea, v. Iris noſtras. / yerva, v. Contrayerva.

Rag-Wurtz, v. Bryonia alba.
Ranck-Wurtz, Rancker-Wurtz, v. Scrophularia.
Rannen-Hödlein, v. Chelidonium minus.

Ranunculus albus, v. Ranunculus candidus.

Ranunculus aquaticus, Waſſer-Hahnen-Fuß.

Blühet im April und Majo, öffters auch im Junio, hat eine ätzende Krafft bey ſich, und wird deswegen nicht leicht innerlich gebrauchet, weil leichtlich Inflammationes im Magen und der Därme davon zu beſorgen. Man kan ihn auch äuſſerlich den Schleim auszuziehen, auf den Puls binden. Er verurſachet Nieſen, iſt aber, weil beſſere und ſichere Mittel verhanden, nicht zu rathen.

Ranunculus
- arvenſis, v. Flos Adonis.
- candidus albus, Martius, nemoroſus, Anemone V. *Dod.* weiß Merzen-Blümlein, weiß Wald-Hütlein, Sommer-Thiergen, weiſſe Sommer-Thiergen.
- Hat eine ätzende Krafft, wie alle Species Ranunculi, bey ſich.
- flammeus, v. Flammula.
- martius, v. Ranunculus candidus.
- nemoroſus, v. Ranunculus candidus.
- paluſtris, v. Sagitta major.

Rapa vel Rapum, ſativa, γογχύλη, Rüben, Scheibe-Rüben.

Werden auf Aeckern und in Gärten gezeuget. Der Saamen iſt warm im andern, und trocken im erſten Grad. Er dienet wider den Gifft, vermehret den Saamen, machet Appetit zur fleiſchlichen Beywohnung, und treibet die Maſern aus. Die Wurtzel wird zum Zugemüſen gebrauchet, machet Blähungen, und giebt wenig Nahrung. Der Safft und das Decoctum hiervon, wenn man die Rüben im Waſſer oder einer guten Brühe kochet, lindert die Schärffe der Galle, und die Rauhigkeit der Lunge, Lufft-Röhre und Kehle. Aeuſſerlich dienen die gebratenen in einem Umſchlag applicirte Rüben wider erfrorne Glieder, und geben ein gut Gur-

gel-Wasser ab. Die im Wasser gekochte Rüben, wenn man sie in Fuß-Bädern brauchet, pflegen den Schaaf-Husten bey Kindern, und übernatürliche Hitze, zu dämpffen. Ein Bad aus denen Rüben, wie auch das Decoctum hiervon, curiren das Auszehren der Glieder und die Lähmung, so von Scorbut entstanden, wie solches der Hochgebohrne und vortreffliche Held, Herr Nicolaus Juel, Ritter des Elephanten-Ordens, Königl. Dännemärckischer Geheimder Rath und Groß-Admiral, ein Herr von unvergleichlicher Redlichkeit, und gantz ungemeinen Judicio, auch mein und der Meinigen Hochgeneigter Patron, ehemals in Niederlanden an einem jungen Menschen observiret, und gewiß befunden hat. Hieher gehören auch die Steck-Rüben. v. Napus. vide & Mylii Hortum Philos. pag. 548. sqq.

Raphanus { major, v. Armoracia. / marinus, v. Rhanus rusticanus. / medicamentarius, v. Armoracia.

Raphanus minor, Radieß.

Wird über Tische statt eines Nachessens zu Butter aufgetragen, in denen Apothecken aber nicht leicht verschrieben.

Raphanus niger, schwartzer Rettich.

Kömmt mit dem Raphano rotundo überein.

Raphanus obsoniorum, v. Armoracia.

Raphanus rotundus, ῥαφανὶς, ὶδος, Radicula sativa, Rettich.

Der Saamen und die Wurtzel sind warm im dritten, trocken im andern Grad. Es ist dieser Rettig scharff, wegen seines flüchtigen Saltzes beissend, schneidet ein, erwecket Brechen, Eckel, Blähungen und Ausstossen, dienet im Scorbut, in verhaltener Monat-Zeit, Krampffmäßiger Engebrüstigkeit, so von einem trockenen Wesen entstehet, eröffnet, reiniget, verdünnet, treibet den Stein und Urin, eröffnet die Leber und das Gekröß, verdünnet den zähen Schleim im Magen; Er hilfft verdauen, und tödtet die Würme. Wenn er äusserlich auf die Fußsohlen gebunden wird, so curiret er

das

das Fieber; bindet man ihn aber hinten in Nacken, so hemmet er die hefftigen Kopff-Schmertzen, so von boßartigen Fiebern entstanden. In den Apothecken ist von diesem Rettig ein abgezogenes Wasser zu bekommen. Es meynet Avicenna, der Rettig verdaue zwar andere Speisen, und sey doch selbst unverdäulich. So pflegte auch der Kayser Ferdinandus zu sagen: Es sey eine grosse Gleichheit zwischen einem Rettig, Wetz-Stein und Alchimisten. Denn wie der Rettig andere Speisen verdaue, und sich selbst nicht verdauen könne, also machet der Wetz-Stein das Eisen scharff, und könne selbst nicht schneiden, und der Goldmacher verspreche andere reich zu machen, und sey doch selbst der ärmste Bettler v. Mart. Mylii hort. Philosoph. p. 568.

Raphanus rusticanus, seu marinus, Armoracia, Radicula magna, Märrettig, Meer-Rettig.

Die Wurtzel ist warm und trocken im dritten Grad, aber weit stärcker, wenn sie mit dem Rettig (Raphano rotundo) gebrauchet wird, curiret den Scorbut, die Wassersucht, Schlaff-Kranckheiten, Gicht, vermehreten und verminderten Appetit. Rajus und Robinsonius wollen mit dem Safft aus Meer-Rettig den Stein, so von einem Menschen gangen, auflösen. Aeusserlich thut der Raphanus rusticanus in drey- und viertägigen Fiebern, Schmertzen und Schwulst der Gliedmassen, ingleichen wider Zahn-Schmertzen und Rose, gut. Das aus der Wurtzel abgezogene Wasser tödtet die Würme im Leibe.

Raphanus silvestris, v. Armoracia.

Rapistrum, Rübsaamen, Rübsen, Riebsen.

Ist warm und trocken, hat einen scharffen Geschmack, und thut im Geblüt, wegen seines flüchtigen Saltzes, starcke Würckung, dringet durch, verdünnet, zertheilet, öffnet, treibet Urin, den Stein, und dienet im Scorbut.

Rapistrum flore albo Erucæ folio, v. Armoracia.

Rapum { rubrum *Fuchs.* v. Beta rubra *Matth.*
sativum, v. Rapa.
sativum alterum, v. Napus.

Rapun-

Rapunculus hortenſis, v. Siſarum.
Rapuntzel, v. Rapunculus ſilveſtris.
Raſel, Perſicaria urens.
Ratten-Pfeffer, v. Staphiſagria.
Rauch, Meyerrauch, vid. Cruciata *Dod.*
Raucke, v. Eruca.
Raucke, Meer-Raucke, v. Kakile.
Raucken-Wurtz, v. Scrophularia.

Raute, v. Ruta hortenſis.
Acker-Raute, v. Fumaria.
Alp-Raute, v. Fumaria.
Feld-Raute, v. Fumaria.
Geiß-Raute, v. Galega.
Kreutz-Raute, v. Ruta hortenſis.
Mohn-Raute, v. Lunaria racemoſa.
Stein-Raute, v. Ruta muraria.
Wein-Raute, v. Ruta hortenſis.
wilde Raute, v. Fumaria, Ruta major, Ruta marina.
zahme Raute, v. Ruta hortenſis.

Raum, v. Paſtinaca domeſtica.
Raxach, v. Ammoniacum.
Raynritz, v. Gallium luteum.
Rebhühner-Kraut, v. Parietaria.
Reb-Kreſſe, v. Lactuca agnina.
Rech-Gras, v. Gramen caninum.
Rechholder, v. Juniperus.
Rechte Gold-Wurtz, v. Aſphodelus bulboſus.
Rechter und wahrer Saffran, v. Crocus verus.
Reckholder, v. Juniperus.
Red, v. Arundo vulgaris.
Refinat-Zucker, v. Saccharum.
Regina prati, v. Ulmaria.
Reh-Gras, v. Gramen caninum.

Reibisch, v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*

Reichard, v. Verbena.

Rein-Blumen, v. Stœchas citrina.

Reinweiden, v. Liguſtrum.

Rein-Wunder, v. Liguſtrum.

Reiſſel-Beer, v. Berberis.

Rennen, rothe, v. Paſtinaca ſativa.

Reſeda, Rheſeda, Eruca peregrina vel Italica, vel Cantabrica, Oranth.

Zertheilet und ſtillet die Schwulſten, ingleichen wenn hier und da in unſerm Leibe Collectiones humorum, oder ausgetretene Säffte, vorhanden ſeyn, und hier und dar zuſammen gelauffen ſeyn, hat mit der Raucke eine ziemliche Verwandſchafft.

Reſina, Hartz.

Iſt eine fette, ölichte, flieſſende, auch trockene Materie, welche aus hartzigten Bäumen und andern Vegetabilien flieſſet. Will man dergleichen hartzichtes Weſen zerſchmeltzen, ſo kan daſſelbe in Spiritu Vini, Oelen oder Feuer, nicht aber, wie die Gummata, als Kirſch-Hartz, Pflaumen-Hartz, Gummi Arabicum, Traganth und dergleichen in Waſſer zergehen, præſtiret werden. Von dieſer Gattung Hartzen findet man unterſchiedene in der Medicin, als die Reſinam, Jalappæ, Scammonii, u. a. m.

Reſina, Schuſter-Pech, Kübel-Hartz.

Beſtehet aus dem weiſſen Hartz, wenn es ohne Zuſatz zu einer dicken Conſiſtence gekochet, und in Kübel oder Butten gegoſſen worden, muß ſchön, trocken, gelb, nicht voll Sand und andern Unrath ſeyn, wird von Barbierern öffters zu Pflaſtern gebrauchet. v. Boyd Gazophylac. Med. Phyſ. p. 792.

Reſina Jalappæ, v. Jalappa.

Reſina Scammonii, v. Scammonium.

Reſta bovis, v. Ononis.

Rettich, v. Raphanus minor oblongus, Raphanus rotundus.

Rettig-Rüben, Rettig, v. Raphanus rotundus.
Rettig, schwartzer, v. Raphanus niger.
Revier-Blumen, v. Tanacetum odoratum.
Reußische Bonen, v. Ricinus vulgaris.
Rha, v. Rhaponticum verum.
Rhabarbarum album, v. Mechoacanna.
Rhabarbarum Indicum, v. Mechoacanna.
Rhabarbarum maximum, v. Rhabarbarum verum.
Rhabarbarum Monachorum, v. Rhaponticum verum *Offic.*
Rhabarbarum nigrum, vide Jalapium.
Rhabarbarum rusticorum, v. Esula vulgaris.
Rhabarbarum Sinense, v. Rhabarbarum verum.
Rhabarbarum Tartaricum, v. Rhabarbarum verum.
Rhabarbarum verum, Riwand, Rhabarbarum s. Lapathum maximum, Sinense vel Tartaricum, Rhaponticum verum, Rhabarbar.

Ist warm und trocken im andern Grad, purgiret die gelbe Galle, den zähen und tartarischen Schleim des Magens, treibet den Urin, Saamen-Fluß, (Gonorrhæam) stillet den Schmertz, heilet die Wunden, dienet in der Melancholie und Verstopffung der göldenen Ader, schadet im Schwindel, curiret den Husten, Engbrüstigkeit, Blut-Speichel, und nächtliche Besudelung. Es wächset diese Wurtzel in denen Sinesischen Provintzien Socieu, Xensi und Suciven bey der bekannten langen Mauer, dienet in allerhand Beschwerungen der Leber, der gelben Sucht, rothen Ruhr und Durchfall, und werden aus der Rhabarbar unterschiedene Præparata, als die überzogene Rhabarbar, der aus Hindläuffte und Rhabarbar bestehende Syrup, der laxirende Syrup, die Küchelgen, Pillen und Extract, verfertiget.

Rha-

Rhamnoides fructifera foliis Salicis baccis leviter flavescentibus, v. Oleaster Germanicus *Offic.*

Rhamnus
- Catharcticus, v. Spina infectoria.
- folio subrotundo fructu compresso, v. Paliuro.
- litoralis *Park.* v. Oleaster Germanicus *Offic.*
- primus *Dioſc.* v. Oleaster Germ. *Offic.*
- salicis folio angusto, fructu flavescente *C. Bauh.* v. Oleaster Germ. *Offic.*
- secundus, v. Oleaster Germanicus.
- solutivus, Kreutzbeer, v. Spina infectoria.
- tertius *Dioſc.* v. Paliuro.

Rhaponticum seu Rheiponticum vulgare, Centauria vel Centaurium majus, groß Tausend-Gölden-Kraut, Rhapontic.

Die Wurtzel ist warm im ersten Grad, temperiret im trockenen, hält an, ist ein gut Wund-Kraut, dienet im Durchfall, der rothen Ruhr, Brüchen, geronnenem Geblüt, Blut-Speichel, Magen-Fieber, treibet und stillet den Monat-Fluß, eröffnet und stärcket die Leber, curiret die Verstopffungen der Adern, des Gekröses und ungewisse Kranckheiten.

Rhaponticum verum, Rheum, Rha *Dioſc.* Ponticum, Rha antiquorum, Rhabarbarum Monachorum vel Lapathum maximum Thracicum, Rhapontic.

Purgiret gelinder, als die Rhabarbar, hält aber desto stärcker an, dienet in allerhand Brust-Beschwerungen, schweren Odem und geronnenen Geblüt, wird von der Rhabarbar an der äusserlichen Gestalt und innerlichen Krafften wenig unterschieden; Es muß aber hiervon eine stärckere Dosis, als von der Rhabarbar, verordnet werden. Sie wächset in Scythien und dessen mitternächtigen Gegend,

bey dem Fluß Rha, iſt warm und trocken im andern Grad, (trocken und temperiret) und beſtehet aus einem irdiſchen feurichten Weſen, dienet dem Magen, der Miltz und Leber, curiret die Gicht-Beſchwerungen, Fieber und gifftige Stiche der Thiere. Aeuſſerlich ſtärcket ſie das Hertz unvergleichlich.

Rhein-Blumen, breitblätterichte, v. Chryſocome *Offic.*

Rhein-Blumen, Orientaliſche, v. Chryſocome.

Rheinfall-Kraut, v. Tanacetum odoratum.

Rheiniſche Kirſchen, v. Ceraſa nigra & dulcia *Offic.*

Rheiponticum vulgare, v. Rhaponticum vulgare.

Rheum, v. Rhaponticum verum.

Rhobethron, v. Hypociſtis.

Rhodia radix, v. Radix Rhodia.

Rhodiſer-Holtz, v. Rhodium Lignum.

Rhodiſium, v. Rhodium Lignum.

Rhodium Lignum, Aſpalathus, Aſpalatum, (fälſchlich) Agallochum, Olea Æthiopica, Xyloaloë ſolida, Rhodiſium vel Oleaſtrum lignum, Eryſiſceptrum *Bauh.* Rhodiſer-Holtz.

Iſt eine Art vom Agallocho. Man hat von dieſem Ligno Rhodio unterſchiedene Arten, denn einiges wird aus Sumatra, ein anders aus der Inſul Rhodis, wieder eine andere Gattung aus den Canarien-Inſuln bracht, dienet in der Waſſerſucht und dem Stein, äuſſerlich aber in Zahn-Schmertzen. Es iſt warm im erſten Grad, und trocken, hält an, curiret allerhand Geſchwäre des Mundes, ſtinckende, wäſſerichte, und Krebs-Geſchwäre der Genitalium und anderer Theile, Bauch-Flüſſe, die rothe Ruhr, den Nieren-Stein, und das böſe Weſen. Das deſtillirte Oel machet einen lieblichen Geruch, wird zu Balſamen gebrauchet, und erquicket unſers Lebens-Geiſter.

Rhododaphne, } v. Nerium.
Rhododendron, }

Rhoe, v. Rhus coriaria.

Rhœas papaver, v. Papaver erraticum.

Rhu, v. Rhus.

Rhus coriaria, Sumach Arabum, Rhu, Rhoe, Färber-Baum, Schling-Baum, Sumach, Schmack.

Der Saamen und Blätter sind kalt im dritten, und trocken im andern Grad, halten an, dienen im Bauch- Weiber- und güldenen Ader-Flüssen, und mäßigen die Galle. Aeusserlich aber widerstehen sie dem warmen Brande im Wurm am Finger. Das Gummi hiervon stecket man in grossen Zahn-Schmertzen in die Zähne. Der Safft aus dem Sumach, d. i. das innerliche Fleisch ohne dem steinichten Saamen, ist auch bekannt. Die kleinen Körnergen oder Beergen brauchen die Gerber, weil sie hefftig zusammen ziehen, ihr Leder fest zu machen, und wenn sie diesen Saamen eine Zeitlang haben eingeweichet, und in zerstossenen Vitriol giessen, so entstehet eine schwartze Farbe draus, dannenhero zu schliessen, daß eine adstringirende Krafft unter dem Saltz verborgen stecke. Vor Zeiten nahmen die Syrer und Egyptier dieses Sumach, ihre Speisen darmit abzuwürtzen, und dieses thun sie auch noch heut zu Tage. Ferner wird es in Eßig geweichet, die Materie der Bocken abzuhalten, und aus denen Augen zu treiben, appliciret. Die Frantzosen curiren mit dem Decocto hiervon den Saamen-Fluß.

Ribes, Grossularia non spinosa, Uva ursi, Ribesium fructu rubro, Johannis-Beerlein, Johannis-Träublein, Ribes oder Ribesel, rothe St. Johannis-Beerlein.

Sind kalt und trocken im andern Grad, halten ein wenig an, stärcken den Magen, dienen wider allerhand Bauch-Flüsse, die rothe Ruhr, Gallen-Kranckheit, Gallen-Fieber, Fäulung und Durst. Hiervon hat man die ein-

gemachten Johannis-Beeren, den einfachen und mit andern Dingen vermischten Safft, und den Wein.

Ribes nigra *Lob. Tab.* Ribes silvestris *Trag. Lon.* Ribes vulgaris nigro fructu *Clus.* Ribesium fructu nigro *Dod.* Grossularia non spinosa fructu nigro *C. Bauh.* Piperella *Lugd.* wilde oder schwartze Johannis-Beer, Alant-Beer, Ahlbesinge, Pfeffer-Beerlein.

Man giesset hierüber Aquavit, und trincket sie wider den Stein; andere brauchen sie wider die Gicht, und nennen sie Gichtbeeren ꝛc. v. Zorn. in Botanolog. Med. p. 572.

Ribes silvestris *Trag. Lon.* v. Ribes nigra.

Ribes vulgaris nigro fructu *Clus.* v. Ribes nigra *Lob. Tab.*

Ribesium.

Hierdurch werden die schwartzen und rothen Johannis-Beeren verstanden. v. Ribes & Ribes nigra.

Ricinoides Americanus Gossypii folio, v. Ricinus Americanus.

Ricinus Americanus, Curcas, Nux cathartica, Grana Tilli, Granatiglia, Faba purgatrix, Ficus Infernalis, Ricinus Indicus, Syriacus *Cam.* Ricinoides Americanus Gossypii folio *Tournef.* Americanischer Wunder-Baum mit schwartzen Saamen, Purgier-Nüsse.

Purgiret oben und unten, stärcker als die Colocynthen, und wird deßwegen in der Wassersucht gerühmet. Man hat hiervon ein Oel, Pillen und Extract. Aeusserlich dienet er in starcken Verstopffungen der güldenen Ader und die Fleischgewächse zu vertreiben. Die Kern hiervon purgiren oben und unten.

Ricinus Indicus, v. Ricinus Americanus.

Ricinus Syriacus, v. Ricinus Americanus.

Ricinus vulgaris, κίκι, Cataputia major, Granum

regium

regium majus, Palma Chriſti, Wunder-Baum, Römiſcher Hanff, Türckiſcher Hanff, Kreutz-Baum, Zecken-Körner, Mollen-Kraut, Wunder-Baum, Reußiſche Bonen, Römiſche Bonen.

Der Saamen oder die Kern ſind warm und trocken im dritten Grad, führen die Galle und den Schleim oben und unten gewaltig ab, und werden in der Waſſerſucht und Podagra von etlichen gerühmet, ſind aber nicht ſicher. Amatus Luſitanus erzehlet ein Exempel eines gewiſſen Menſchen, welcher den Ricinum vor Piſtacien angeſehen, darvon gegeſſen und geſtorben ſey. Das aus denen Körnern exprimirte Oel, ſo man Oleum Ricinum, Oleum de Kerva nennet, iſt ſehr zart; es zertheilet gewaltig, und wird deßwegen allerhand Flecken der Haut, Flechten, Wund-Mähler und den flüſſenden Grind zu vertreiben, gebrauchet. Das Kraut ſollen die Maulwürffe nicht leiden können. Sonſt meynet Arias Montanus, daß dieſe Art vom Ricino dem Jonä habe zum Schatten dienen müſſen.

Riebſen, v. Rapiſtrum.
Ried-Gras, v. Gramen arundinaceum.
Rindes-Auge, v. Buphthalmus.
Rindes-Wurtz, v. Hyoſciamus.
Ringelblum, v. Caltha.
Ritterſporn, v. Calcatrippa.
Riwand, v. Rhabarbarum verum.
Rizum, v. Oryza *Offic.*
St. Roberts-Kraut, v. Geranium Robertianum.
Robur tertium *Cluſ.* v. Galla major.
Rocken, v. Secale.
Rogga, v. Secale.
Roggen-Blum, v. Cyanus flos.
Rohr, v. Arundo.
Rohr, gemeines, v. Arundo vulgaris.
Rohr-Kolben, v. Typha.

Röhrlein-Kraut, v. Taraxacon *Offic.*
Rohr, Schilff-Rohr, v. Arundo.
Rohr Spanisches Rohr, v. Arundo Italica.
Römischer Baldrian, v. Valeriana hortensis.
Römische Bonen, v. Ricinus vulgaris.
Römischer Coriander, v. Nigella.
Römischer Fönchel, v. Fœniculum dulce.

Römisch
- Gras, v. Beta alba.
- Hanf, v. Ricinus vulgaris.
- Kohl, v. Beta agrestis, v. Beta alba.
- Kümmel, v. Cuminum, v. Stœchas Arabica.
- Melte, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*
- Quendel, v. Thymus.
- Ruben, v. Bryonia alba.
- Salbey, v. Horminum.
- Saurampffer, v. Acetosa scutata.
- Wermuth, v. Absinthium Ponticum.

Ronnen, v. Beta rubra.
Rorella, v. Ros Solis.
Rorismarinus, v. Rosmarinus.

Rosa,
- alpina *Gesn.* v. Ledum.
- arvensis, v. Cynosbatus.
- asinina, } v. Pœonia.
- basilica. } v. Pœonia.
- benedicta, } v. Pœonia.
- canina, v. Cynosbatus.

Rosa domestica, ῥόδον, hortensis, Rose, Rosen-Staude, Garten-Rosen, zahme Rosen.

Die Blumen sind kalt im ersten, trocken im andern Grad, halten an und stärcken. Die Fleischfarbenen laxiren, die übrigen dienen wider allerhand Flüsse, das Fieber, den Durst und verlohrnen Appetit. Aeusserlich aber stillen sie das Brechen, Schmertzen des Hauptes, der Ohren,

ren, des Zahnfleisches und Mast-Darmes, machen Schlaf und Ruhe, heilen die Geschwäre und Entzündungen des Mundes, der Kehle und Augen, und geben unterschiedene Medicamenten, als den Rosen-Eßig, das Rosen-Wasser, die im Zucker eingesetzten Rosen, die Latt-werge, das destillirte Oel, das Infusum von Rosen, die Pillen, Species, den Syrup, das Honig, die Tinctur, Küchelgen und Salbe.

Rosa fatuina, v. Pœonia.

Rosa Hierichuntica, s. de Jericho, St. Mariæ, Rosa Sinica, Viola nocturna.

Ist eine Art vom Bauren-Senff, wächset in Wüst Arabien, am Gestade des rothen Meeres, und im Königreich Sina. Sie eröffnet sich nicht nur in der Christ-Nacht, sondern es geschicht auch zu einer andern Zeit, wenn man sie in Wein oder einen andern Liquorem eintuncket. Man pfleget diese Blume, und das Wasser, worinnen diese Rose gestanden, gemeiniglich in schwerer Geburt zu brauchen, v. Sturm. in Tract. pecul. Erasm. Franciscí, im Ost- und West-Indischen, auch Sinesischen Lust-Garten P. I. p. 357. Kircherus in China illustrata c. 4. part. 4. p. 176. Es verändert diese Rose ihre Farbe täglich zweymal, und pfleget bald purpurroth, bald weiß hervor zu kommen, und ist gantz ohne Geruch. v. Valentin Andr. Mœllenbroccii Cochlearia curiosa p. 2. sq.

Rosa { de Jericho, v. Rosa Hierichuntica.
Junonis, v. Lilium album.
lunaris, v. Pœonia.
St. Mariæ, v. Pœonia, v. Rosa Hierichuntica.

Rosa nigra, schwartze Rosen.

Wenn hiervon die Elephanten fressen, so geben sie einen angenehmen Geruch von sich, ap. Achill. Tat. l. 4. de Clitoph. & Leucipp. Amor. Thom. Bartholin, Act. Hafn. Vol. 2,. Obs. 43.

Rosa regia, v. Pœonia.

Rosa silvestris, v. Cynosbatos.

Rosa Sinica, v Rosa Hierichuntica.

Rosen,
- Baum-Rosen, v. Malva arbores.
- Benig-Rosen, v. Poeonia.
- Garten-Rosen, v. Rosa domestica.
- Gesegnete Rosen, v. Poeonia.
- Gicht-Rosen, v. Poeonia.
- Heck-Rosen, v. Cynosbatos.
- Heyde-Rose, v. Cynosbatos.
- Herbst-Rosen, v. Malva arborea.
- Keusch-Rosen, v. Poeonia.
- Klapper-Rosen, v. Malva arborea, v. Papaver erraticum.
- St. Marien-Rosen, v. Poeonia, v. Papaver spumosum.
- Marien-Rosen, wilde, v. Nigellastrum.
- Pfingst-Rosen, Päonien-Rosen, v. Poeonia.
- schwartze Rosen, v. Poeonia.
- wilde Rosen, v. Cynosbatos, v. Malva arborea.
- Winter-Rosen, v. Malva arborea.
- zahme Rosen, v. Rosa domestica.

Rosen-Schwamm, wilder Rosen-Schwamm, v. Fungus Cynosbati.

Rosen-Staude, v. Rosa domestica.

Rosen-Wurtz, v. Radix Rhodia.

Rosinen, kleine, v. Corinthiacæ, v. Uvæ passæ.

Röslein, grosse Weiderich-Röslein, v. Onagra.

Rosmarin,
- v. Rosmarinus.
- Jungfer-Roßmarin, v. Sabina.
- wilder Roßmarin, v. Ledum Silesiacum *Clus.*

Rosmarinum, v. Rosmarinus.

Rosmarinum Bohemicum, v. Ledum Silesiacum.

Rosma-

Roſmarinum ſilveſtre *Matth.* & *Offic.* v. Ledum Sileſiacum.

Roſmarinus *Offic.* λιβανώτις στεφανωματική, Libanotis coronaria, Roßmarin, Weyrauch-Wurtz.

Hiervon ſind die Blätter und Blumen bekannt. Ob aber die Roßmarin Saamen trage, wird vom Schrœdero behauptet, vom Helvetio aber in Diribit. Med. p. 144. verworffen. Sie iſt warm und trocken im andern Grad, dringet durch, hält ein wenig an, dienet dem Haupt, der Mutter, curiret allerley Beſchwerungen des Hauptes und der Nerven, als Schlag-Flüſſe, das böſe Weſen, Lähmung, Schwindel, Schlafſucht, ſtärcket das Geſicht, corrigiret und verbeſſert den ſtinckenden Odem, Verſtopffungen der Milz, Leber und Mutter, ingleichen die gelbe Sucht, den weiſſen Fluß der Weiber, und ſtärcket das Hertz. Aeuſſerlich aber vertreibet ſie die Flüſſe und ſtärcket die Mutter, der untere Theil von der Wurtzel purgiret, der obere aber gegen den Stengel zu machet Brechen. Helverius deſtilliret hieraus ein Waſſer und Oel. Man hat auch noch mehr Præparata von der Roßmarin, als den Balſam, die mit Zucker überzogene Roßmarin, und die Species dianthos. NB. Bey uns wird die Roßmarin in Gärten gezeuget, und muß, wenn ſie den Winter über dauren ſoll, in ſieter Wärme gehalten werden. In Languedoc wächſet ſie als eine wilde Staude in Wäldern und Feldern häuffig, und iſt dermaſſen gemein, daß ſie ſtatt des Brennholtzes dienen muß, giebt auch zu gewiſſen Zeiten einen dermaſſen lieblichen Geruch, daß die vorbey ſeeglenden Seefahrer ſelbige zu gantzen Meilen verſpühren können. Die Blumen heiſſet man eigentlich Flores Anthos.

Roß-Aloe, v. Aloë caballina.

Roß-Beer, v. Myrtillus.

Roßhub, v. Tuſſilago.

Roßhub, groſſes, v. Petaſitis.

Roß-Huf, v. Tuſilago.

Roß- { Kümmel, v. Seſeli Maſſilioticum.
Müntze, v. Mentha ſilveſtris.
Nüß, groſſe, v. Nux juglans.
Pappel, v. Petaſitis.
Rippe, v. Plantago minor.
Rübe, v. Bryonia alba.

Roß-Schwantz, { v. Equiſetum.
ohne Blätter, v. Hippuris major *Trag.*
Waſſer-Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
Wieſen-Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*

Ros Solis, Rorella, Salvata, Sophia herba, Solaria, Salſirora, Sponſa Solis, Salvara, Artemilla, Sophia herba *Poter.* Sonnen-Thau, weil es allezeit, auch in der gröſten Hitze, naß und feuchte, und alſo gleichſam mit einem Thau verſehen iſt, kleiner Sonnen-Thau, Sindow.

Wächſet hin und wider an unbebaueten, dürren und ſteinigten Oertern, wird von einigen gelehrten Lunaria, aber nicht, wie andere wollen, Paronychia genennet, v. Conr. Geſner de raris & admirand. herbis pag. 68. ſeq. Blühet im Sommer, wärmet und trocknet im vierdten Grad. Ob gleich dieſes Kraut von einigen, als Camerario in Memorabil. Medic. Cent. VIII. partic. 98. p. 629. und andern, wider die Schwindſucht gerühmet wird, ſo ſcheinet es doch darinnen mehr ſchädlich als nützlich zu ſeyn; denn wenn man es zerſtampffet und überleget, ziehet es Blaſen. Sonſt iſt es gut wider den Stein, die Peſt, Wunden und ſchwere Noth, und befördert äuſſerlich die Geburt, ſtillet die Zahn-Schmertzen, die Tollheit, und das viertägige Fieber. Wenn hiervon mit aqua vitæ ein Infuſum gemachet wird, ſo ſtärcket ſolches das Hertz. Der Safft ſtärcket auch das Hertz, Leber und Magen, beſänfftiget

tiget die hitzigen Haupt-Schmertzen, und pfleget die Peſt abzuhalten und zu curiren gebrauchet zu werden. Aeuſſerlich heilet es die Schmertzen und Entzündungen der Augen. Man machet unterſchiedene Amuleta aus dem Kraut, hänget ſolches in ſchwerer Geburt auf den Bauch; den Wahnwitz zu vertreiben, hänget man es an den Hals, und die Zahn-Schmertzen zu ſtillen hält man es im Munde. Weil das Kraut eine ſchöne Tinctur giebt, bedienen ſich deſſen die Aquavit-Krähmer zu ihren Ros Solis Aquavit.

Roſtrum Ciconiæ, v. Geranium Robertianum.

Roſtrum porcinum, v. Ambubeja, v. Taraxacon *Offic.*

Roth-Behen, v. Behen rubrum.

Roth Beiß-Kohl, v. Beta rubra *Matth.*

Rothe Bete, v. Beta rubra *Matth.*

Rother Bock, v. Artemiſia latifolia.

Rothe Chamillen, v. Anemone agreſtis *Trag.*

Rothe Corallen, v. Corallium rubrum.

Roth Doſſen, v. Origanum *Offic.*

Roth Färber-Kraut, v. Alkanna.

Roth Güntzel, v. Tormentilla.

Roth Heil-Wurtz, v. Tormentilla.

Roth St. Johannis-Beerlein, v. Ribes.

Rothlauff-Kraut, v. Geranium.

Rother Mangolt, v. Beta rubra.

Roth Mengel-Wurtz, v. Rumex rubeus.

Rothe Meyre, v. Anagallis, v. Blitum rubrum.

Roth Meyrich, v. Anagallis purpurea.

Roth Nacht-Schatten, v. Dulcamara.

Roth Natter-Wurtz, v. Biſtorta.

Roth Ochſen-Zungen, v. Alkanna.

Rothe Rannen, rothe Rüben, rothe Rüben-Wurtz, v. Beta rubra, v. Paſtinaca ſativa.

Rothe Ruhr-Wurtz, v. Tormentilla.

Rothe Stein-Beer, v. Myrtillus.
Roth Stendel-Wurtz, v. Dens Canis, v. Dens Leonis.
Rother Wegerich, v. Plantago *Offic.*
Rothe Weide, v. Salix rubra.
Roth-Wurtz, v. Tormentilla.
Rothe Zieser-Erbsen, v. Cicer rubrum.
Röthe, v. Rubia tinctorum.
Rottich, v. Persicaria urens.
Rubedo montana odorata, v. Hepatica stellata.
Rüben, v. Rapa.
Rüben, Meer-Rüben, v. Pastinaca domestica.
Rüb-Saamen, Rübsen, v. Rapistrum.
Rubia hortensis, v. Rubia tinctorum.
Rubia sativa, v. Rubia tinctorum.
Rubia silvestris, v. Mellugo montana.
Rubia Tinctorum, ἐρυθρόδανον, Rubia sativa *Matth.* major sativa sive hortensis, Röthe, Färber-Röthe, Färber-Wurtz, roth Färber-Kraut, Klieben-Kraut.

Wächset entweder von freyen Stücken, oder wird gesäet. Diese findet man häuffig in der Schlesien, Italien, Franckreich, Spanien, denen Niederlanden. Die Wurzel ist warm im andern Grad, (kalt) trocken im dritten Grad, wird im Majo und Junio gesammlet, eröffnet, zertheilet, hält etwas an, und dienet in Wunden, wenn man hoch herunter gefallen, in geronnenen Geblüt, Verstopffung der Leber, Miltz und Mutter, der gelben und Wasser-Sucht, Verhaltung des Urins, und geronnenen Geblüt. Aeusserlich brauchet man sie zu Verstopffung der Monat-Zeit in Mutter-Clystiren.

Rüblein, Zucker-Rüblein, v. Sisarum.
Rubus Alpinus, v. Chamærubus.
Rubus arvensis, v. Rubus vulgaris.
Rubus caninus, v. Cynosbatum.

Ru-

Rubus humilis Anglicus, v. Chamærubus.

Rubus idæus, vel idæa ſpinoſus, Hindbeer, Holbeer, Himbeer.

Verrichten eben das, was die Brombeeren thun, ſie ſind aber eine beſſere Hertzens-Stärckung. Man hat aus denen Beeren ein Waſſer, den Syrup, Eßig und Decoctum von den oberſten Spitzgen des Krautes, ſo in freſſenden Geſchwären der Mutter gut thut. Die Blätter werden in Wein und Waſſer gekochet, und wider den Haar-Wurm aufgeleget.

Rubus idæa minor, v. Fragaria.

Rubus minor, v. Chamæbatos.

Rubus vulgaris ſ. arvenſis, βάτος, Sentis, Brombeer, Bromen, Brombeer-Strauch, ſchwartze Brombeer, Kratzbeer.

Iſt kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Die unreiffe Frucht hält ſehr ſtarck an, die reiffe aber führet eine temperirte Wärme bey ſich, ziehet etwas zuſammen, und dienet wider allerley Flüſſe der Mutter, des Bauches, der Naſe, und ſtillet das Erbrechen. Aeuſſerlich brauchet man ſie in Geſchwären und Beſchwerungen des Mundes, ſie reiniget die Wunden, hält an, färbet die Haare ſchwartz, und trocknet die Krätze. Die Wurtzel curiret den Stein. Aus denen Beeren wird ein dicker Stein (Roob) oder ein einfacher, oder zugleich aus andern Kräutern beſtehender Syrup verfertiget.

Rucula marina major, v. Eruca.

Ruhr-Kraut, Braſilianiſches, v. Ipecacoanha.

Ruhr-Kraut, v. Conyza media *Matth. Dod. Lon.* & *Offic.* v. Filago.

Ruhr-Wurtz, v. Tormentilla.

Rumetz, v. Beta alba.

Rumex, v. Acetoſa.

Rumex acutus, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Ru-

Rumex aquaticus, Lapathum aquoſum, Waſſer-Ampffer, Grind-Kraut.

Wächſet in Waſſer Gräben und Pfützen. Die Blätter ziehen zuſammen, und dienen wider Entzündungen, das Podagra, Krätze und Grind. Die Wurtzel erweichet den Leib, und curiret die gelbe Sucht.

Rumex rubeus, Lapathum ſanguineum, roth Mengel-Wurtz, Drachen-Blut.

Die Blätter geben einen rothen Safft; Der Saamen aber dienet wider Bauch- und Mutter-Flüſſe.

Rumgalz, v. Beta alba.

Rumiſaxum quorundam, v. Saxifraga altera Chelidonides.

Rundblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.

Runde Hohl-Wurtz, v. Ariſtolochia rotunda.

Rund Indianiſcher Pfeffer, v. Siliquaſtrum.

Runde Oſter-Lucey, v. Ariſtolochia rotunda.

Runde Sieg-Wurtz, v. Victorialis rotunda.

Rund Spaniſcher Ampffer, v. Acetoſa ſcutata rotundifolia hortenſis *C. B.*

Runder Zittwer, v. Zedoaria.

Rupertiana *Cæſalp.* v. Geranium Robertianum.

Ruprechts-Kraut, v. Geranium Robertianum.

Ruſcum, Ruſcus *Offic.* ὀξυμυρσίνη, Myrtacantha, Bruſcum, Bruſca *Dioſc.* Chamæmyrſine, Oxymyrſine, Myrtus acuta, Scopa regia, Mäuſe-Dorn, Rußken, Brüßcken, Brüſch, Myrten-Dorn, ſtechende Palm, Bruſt-Wurtz.

Man findet dieſes Gewächs, welches in Italien ſtatt der Kehrbeſen dienen muß, in unſern Gärten auch. Es will aber hier zu Lande eine ziemliche Wartung haben, und ſind vornemlich die Beeren, ſo im Herbſte reiff und roth werden, und die Wurtzeln, welche mit unter die fünff eröffnenden Wurtzeln gehören, im Brauch. Beyde werden vor warm und trocken im andern Grad gehalten. Die

Wur-

Wurtzeln dringen durch, verdünnen, eröffnen, dienen in der Wasser-Sucht, Husten und allerhand Lungen-Beschwerungen. Der Saamen curiret die kleinen fleischlichten Anwächse im Harngange, Verstopffungen der Mutter, Monat-Zeit und schneiden des Urins Dioſc. Die Blätter treiben den Urin, Stein und Monat-Zeit, stillen das grosse Hauptwehe und die gelbe Sucht.

Rüster, } v. Ulmus.
Rüstern, }
Rüster-Holtz, }

Ruta capraria, v. Galega.

Ruta hortensis, πήγανον, Ruta domestica, Ruta graveolens hortensis, Ruta sativa, Raute, Wein-Raute, zahme Raute, Creutz-Raute.

Das Kraut, die obersten Knöspgen und der Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, verdünnen, machen zeitig, zertheilen, widerstehen dem Gifft, und saget hiervon die Salernitanische Schule also:

Salviæ cum Ruta faciunt tibi pocula tuta.

d. i.

Salbey und Raute vermengt mit Wein,
Läst dir den Tranck nicht schädlich seyn.

So ist auch die Raute ein vortreffliches Medicament in Haupt- und Nerven-Beschwerungen, treibet Urin und Schweiß, und tödtet die Würme, curiret den Saamen-Fluß, disponiret zum Schlaff, vertreibt die Kranckheiten der Mutter, das böse Wesen, die Pest, Gifft und gifftige Kranckheiten, stärcket das Gesicht, welches der Poet Macer mit folgenden Worten bezeuget:

Ruta comesta recens oculos caligine purgat.

d. i.

Wenn man die Raute frisch isset, so machet sie ein gut und helles Gesicht, und nimmet die Dunckelheit der Augen hinweg. Es pfleget auch die Raute die Geilheit wegzunehmen, das Seitenstechen zu stillen, den Magen zu stärcken, auch in der Colica und toller Hunde Biß gut zu thun. Aeusserlich aber brauchet man sie in Schlangen-

Sti-

Stichen, brennenden und sehr schmertzhafften Pest-Beulen, Fiebern und Haupt-Schmertzen. Innerlich aber darff die Raute, vornemlich von schwangern Weibern, nicht in Uberfluß genossen werden. Sonst können hiervon gar viele Medicamenten, als das destillirte Wasser und Oel, ein Infusum, Saltz, Eßig und Balsam, verfertiget werden.

Ruta { domestica, v. Ruta hortensis.
graveolens hortensis, v. Ruta hortensis.
jecoraria, v. Lunaria major.
lunaria, v. Lunaria major.

Ruta major, montana, silvestris, wilde Raute.

Wächset auf hohen Bergen, und kömmet mit der Garten-Raute ziemlich überein, ist aber stärcker.

Ruta montana, v. Ruta major.

Ruta muraria, Capillus Veneris, Adianthum candidum s. album, l. nigrum, Saxifraga s. Empetrum, Paronychia, Salvia vitæ, Mauer-Raute, Stein-Raute, Venus-Haar.

Ist gemäßiget im warmen, kalt und trocken, (bey andern warm im ersten, und trocken im dritten Grad) digeriret, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, Husten, Engebrüstigkeit, Seitenstechen, die gelbe Sucht, Verstopffungen der Miltz, stillet die Schmertzen der Nieren und Blase, treibet den Urin und Stein gelinde, curiret die Brüche der Kinder und die Zauberey. Aeusserlich vermehret sie die Haare, heilet die rinnenden Geschwäre des Hauptes, zeitiget die Kröpffe und allerhand Eiter-Beulen.

Ruta pedicularis, Saamen-Kraut, v. Crista Galli altera.

Ruta sativa, v. Ruta hortensis.

Ruta silvestris, v. Ruta major.

S.

Sabina, Savina, βρόδον, Seven-Baum, Sieben-Baum,

Baum, Mägde-Baum, Sagebaum, Sadebaum, Sagebvom, Seven-Palmen, Sieben-Baum, Kinder-Mord.

Jſt zweyerley, nemlich Sabina mas, oder das Männgen. Die Blätter gleichen denen Cypreſſen. Es wird dieſes Bäumgen in Gärten wie Buxbaum gezeuget. Die andere Art heiſſet Sabina fœmina, oder das Weibgen, ſiehet faſt aus wie Tamariſcken. Die Blätter wärmen und trocknen im dritten Grad, dringen gewaltig durch, verdünnen, zertheilen, treiben die Menſes, Frucht, und werden in Engebrüſtigkeit gerühmet. Aeuſſerlich dienen ſie in Räuch-Pulvern wider Raſerey, heilen allerhand Zufälle und Beſchwerungen der Mutter, um ſich freſſende Schäden, böſe Köpffe der Kinder, und Flecken des Angeſichtes. Sie werden zu Pulver geſtoſſen, und wenn die Eichel geſchworen, oder von Frantzoſen inficiret worden, eingeſtreuet. Die aus der Sabina vorhandenen Præparata ſind das Waſſer aus denen Blättern, und das Oel, welches Rolfincius verfertiget. Der Safft nimmt den geſchwornen Krebs und das auswachſende Fleiſch weg; wann dieſer eingetrocknet, und in Pillen gegeben wird, ſo eröffnet er den weiblichen Brunn. So pfleget auch das Decoctum Sabinæ, oder das im Waſſer abgekochte Kraut, wenn man ſich den Mund hiermit ausſpühlet, die Zahn-Schmertzen, ſo von hohlen Zähnen entſtanden, zu lindern.

abdariſta.

Jſt ein ausländiſches Kraut.

abuca, v. Sambucus.

accharum, Σάκχαρ, Σάκχαρον, Μέλι, καλάμινον, Ἅλς ἰνδικὸς, Acia, Zaccharum, Arundo ſaccharifera, Mel arundinaceum, Mel cannæ, Sal Indicus, heiſſet auf Arabiſch Zazar, Sudur, Sutter, in Jndianiſcher Sprache aber Mambu, Tabaxair, auf Teutſch Zucker.

Jſt der Safft der Zucker-Staude, und rinnet entweder von freyen Stücken aus dem Zucker-Rohr heraus, oder wird aus-

ausgepresset oder ausgekochet, und hernach in eine Consistence bracht. Man kan ihn aus Indien, Asia, Africa und etlichen Europäischen Provintzien, als Sicilien, Messina, Catanea und Palermo, bekommen. Er heisset von der Landschafft, woraus er kömmt, bald Madersenser, bald Valentiner, bald Canarien Zucker, bald Saccharum Thomæum, brauner oder Thomas-Zucker, bald Militense oder Melis-Zucker. Von der Elaboration oder Ausarbeitung pfleget er in den feinen und geringern unterschieden zu werden, wovon der feine Refinat, und wenn man Ambra darzu thut, Ambra-Brodt genennet wird. Der schlechtere aber ist entweder in Pulver, und heisset Poudre-Zucker, oder er wird in Kasten, worinnen wir ihn bekommen, eingepacket, und Cassonada oder Castonada, item Saccharum Cohfusum vel Miscellaneum, genennet. Der in Crystallene Ecken zusammen geschossene Zucker heisset Saccharum Candum, Saccharum Candisatum, Saccharum Canthum (von denen Crystallinischen Ecken oder Spitzgen, die er hat) auf Teutsch Zucker-Kant. Ist der Zucker-Kant aus dem Canarien-Zucker, so præsentiret er sich schön weiß, der aber aus dem Thomas-Zucker entstehet, siehet gelb aus. Weil aber der Zucker in gar vielen Dingen mißbrauchet, und zu häuffig genossen wird, so stehe ich billich, wie schon anderweit erinnert worden, bey mir an, ob ihn GOtt zur Straffe und Züchtigung, oder als ein Gnaden-Zeichen geben habe. Und da einige den Zucker auf das allerhöchste herausstreichen, so sollen unpartheyische Gemüther dieses nur vom rechten Gebrauch des Zuckers, nicht aber von dessen Mißbrauch verstehen. Er ist warm und trocken, verdünnet, dringet durch, reiniget, lindert, machet die Gänge schlüpfferich, dienet in Brust- und Lungen-Beschwerungen, Husten, Rauhigkeit der Kehle. Aeusserlich trocknet er, heilet zusammen, wird in Wunden und Augen-Kranckheiten gerühmet. Aller Zucker führet eine Säure bey sich, und schadet, weilen er viel Aufwallungen im Leibe machet, denen Scorbuticis und denen, so vom Fieber, Mutter-Beschwerungen, Blähungen und Galle incommodiret werden, auch

denen

denen kleinen Kindern, weil vom Zucker Würme, ein lockeres Zahnfleisch, stinckender Odem, schwartze und gelbe Zähne und ein verfauletes Zahnfleisch zu vermuthen. Der Penit-Zucker entstehet aus Zucker, Krafft-Mehl und süß Mandel-Oel. Man hat auch andere Compositiones vom Zucker, als den Rosen-Zucker, Viol-Zucker, Taffel-Zucker. Das vom Zucker überzogene Wasser, oder der saure Spiritus zerschmeltzet Edelsteine, erweichet den Grind, und ist ein treffliches Mittel wider den Stein. Das Oel, Saltz, der Syrup, die Essenz und Crystallen vom Zucker sind auch zu bekommen. Die Wurtzel des Zucker Rohres pflegen die Indianer mit einem sauren liquore zu vermischen, und als was eingemachtes zu essen. Sie machet guten Appetit zum essen.

Saccharum { Canariense, Candisatum, Candum, Canthum, Crystallinum, Confusum, lucidum, Mederiense, Miscellaneum, Penidium, Thomæum, Valentinum } v. Saccharum.

Säckel-Kraut, v. Bursa Pastoris.

Sadaney, v. Satureja, v. Thymbra vera.

Sadebaum, v. Sabina.

Saffran, v. Crocus.

Saffran, Bastart-Saffran, Saffran, Garten-Saffran, Saffran, Occidentalischer Saffran, } v. Carthamus.

Saffran, Orientalischer, Saffran, Orth-Saffran, } v. Crocus verus.

Saffran, rechter Saffran, } v. Crocus verus.
Saffran, wahrer Saffran, }

Saffran, wilder, v. Carduus vulgaris *Matth.* v. Carthamus.

Safftgrün, v. Spina infectoria.

Sagapenum, Serapin-Safft, Serapen-Gummi.

Ist eine Indianische Ferul-Staude, aus welcher Wurtzel, wenn sie verwundet worden, ein balsamisches Harz, oder das hartzigte Wesen, so im mittlern Theil dieser Wurtzel verborgen lieget, hervor rinnet. Sie wächset in Meden, kömmet von dannen nach Alexandriam, weiter nach Venedig und andere Oerter, führet die dicken, wässerichten und zähen Feuchtigkeiten aus allen Theilen unsers Leibes in der Wassersucht, Engbrüstigkeit, Verstopffung der Miltz und des Monat-Flusses ab, zertheilet äusserliche Schwulsten, harte Kneutel, lindert die Schmertzen, curiret die Brüche, und wird zu dem Magnetischen Pflaster genommen.

Sagebaum, Sageboom, v. Sabina.

Sagitta aquatica, v. Sagitta major.

Sagitta latifolia, v. Sagitta major.

Sagitta major, latifolia, aquatica, Ranunculus palustris folio sagittato, Pfeil-Kraut, groß Pfeil-Kraut.

Blühet im Majo und Junio. Das Kraut und der Saamen kommen wegen ihrer Krafft und Würckung mit der Plantagine aquatica, oder dem Wasser-Wegerich fast überein.

Sagitta minor, v. Sagittaria.

Sagittalis, v. Sagittaria.

Sagittaria, Sagitta minor, Sagittalis, Malaca quædam toxicis sagittis resistens, klein Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut.

Die Wurtzel ist oben rund und unten roth, dienet wider Gifft und gifftige Pfeile.

Sagou, Palma prunifera Japonica, Sagou-Baum, Indianisch Brodt.

Wird

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und Stärkung, ingleichen wider allerhand Flüsse gelobet.

Salat, Käysers Salat, v. Dracunculus acetarius.

Salat-Lattich, v. Lactuca.

Salbey,
- Alpen-Salbey, v. Salvia Indica.
- breite, v. Salvia major *C. Bauh. Matth. Dod. Tab. Lob.*
- Cretische, v. Salvia coccifera *Lob.*
- grosse, v. Salvia latifolia.
- kleine, v. Salvia acuta.
- Kreutz-Salbey, v. Salvia acuta *Lon.*
- Römische, v. Horminum.
- spitzige, v. Salvia acuta *Lon.*
- Wald-Salbey, v. Salvia agrestis flore purpureo.
- wilde, v. Horminum sativum, v. Salvia silvestris *Trag.*

Salb-Nüßlein, v. Balanas Mirepsica.

Salep, v. Serapius.

Salicaria *Dod.* v. Kali geniculatum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salicaris herba, v. Pyrethrum.

Salix alba vulgaris *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix Amerina, v. Agnus castus.

Salix arborea angustifolia, *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix ex qua perticæ fiunt, v. Salix *Offic.*

Salix helice, humilis capitulo squamoso, gelbe Baum-Weiden, kleine Weiden.

Wächset an denen Bächen.

Salix humilis capitulo squamoso, v. Salix helice.

Salix maxima fragilis, alba hirsuta *J. Bauh.* v. Salix *Offic.*

Salix nigra folio splendente auriculato flexilis, glänzende Weiden, Glaß-Weiden.

Saffran, rechter Saffran, } v. Crocus verus.
Saffran, wahrer Saffran, }

Saffran, wilder, v. Carduus vulgaris *Matth.* v. Carthamus.

Safftgrün, v. Spina infectoria.

Sagapenum, Serapin-Safft, Serapen-Gummi.

Ist eine Indianische Ferul-Staude, aus welcher Wurtzel, wenn sie verwundet worden, ein balsamisches Harz, oder das hartzigte Wesen, so im mittlern Theil dieser Wurtzel verborgen lieget, hervor rinnet. Sie wächset in Meden, kömmet von dannen nach Alexandriam, weiter nach Venedig und andere Oerter, führet die dicken, wässerichten und zähen Feuchtigkeiten aus allen Theilen unsers Leibes in der Wassersucht, Engbrüstigkeit, Verstopffung der Miltz und des Monat-Flusses ab, zertheilet äusserliche Schwulsten, harte Kneutel, lindert die Schmertzen, curiret die Brüche, und wird zu dem Magnetischen Pflaster genommen.

Sagebaum, Sageboom, v. Sabina.

Sagitta aquatica, v. Sagitta major.

Sagitta latifolia, v. Sagitta major.

Sagitta major, latifolia, aquatica, Ranunculus palustris folio sagittato, Pfeil-Kraut, groß Pfeil-Kraut.

Blühet im Majo und Junio. Das Kraut und der Saamen kommen wegen ihrer Krafft und Würckung mit der Plantagine aquatica, oder dem Wasser-Wegerich fast überein.

Sagitta minor, v. Sagittaria.

Sagittalis, v. Sagittaria.

Sagittaria, Sagitta minor, Sagittalis, Malaca quædam toxicis sagittis resistens, klein Pfeil-Kraut, Spieß-Kraut.

Die Wurtzel ist oben rund und unten roth, dienet wider Gifft und gifftige Pfeile.

Sagou, Palma prunifera Japonica, Sagou-Baum, Indianisch Brodt.

Wird

Wird von einigen als ein gutes Nutriment und Stärckung, ingleichen wider allerhand Flüsse gelobet.

Salat, Käysers Salat, v. Dracunculus acetarius.

Salat-Lattich, v. Lactuca.

Salbey,
- Alpen-Salbey, v. Salvia Indica.
- breite, v. Salvia major *C. Bauh. Matth. Dod. Tab. Lob.*
- Cretische, v. Salvia coccifera *Lob.*
- grosse, v. Salvia latifolia.
- kleine, v. Salvia acuta.
- Kreutz-Salbey, v. Salvia acuta *Lon.*
- Römische, v. Horminum.
- spitzige, v. Salvia acuta *Lon.*
- Wald-Salbey, v. Salvia agrestis flore purpureo.
- wilde, v. Horminum sativum, v. Salvia silvestris *Trag.*

Salb-Nüßlein, v. Balanas Mirepsica.

Salep, v. Serapius.

Salicaria *Dod.* v. Kali geniculatum.

Sal Indicus, v. Saccharum.

Salicaris herba, v. Pyrethrum.

Salix alba vulgaris *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix Amerina, v. Agnus castus.

Salix arborea angustifolia, *Park.* v. Salix *Offic.*

Salix ex qua perticæ fiunt, v. Salix *Offic.*

Salix helice, humilis capitulo squamoso, gelbe Baum-Weiden, kleine Weiden.

Wächset an denen Bächen.

Salix humilis capitulo squamoso, v. Salix helice.

Salix maxima fragilis, alba hirsuta *J. Bauh.* v. Salix *Offic.*

Salix nigra folio splendente auriculato flexilis, glantzende Weiden, Glaß-Weiden.

Wächset in Weiden-Wäldern.

Salix *Offic. Ital.* Salix alba vulgaris, arborea angustifolia *Park.* Salix vulgaris, alba arborescens *C. Bauh* Salix maxima fragilis alba hirsuta *J. Bauh.* Salix ex qua perticæ fiunt *Matth.* perticalis *Cord.* Weide, Weiden-Baum, Wasser-Weide, Baum-Weiden, weisse Weiden, Bruch-Weiden, mürbe Weiden, Geidel-Weiden, Band-Weiden, Welgen, Wilgen-Baum.

Die Blätter sind kalt im ersten und trocken im andern Grad, halten etwas an, dienen wider die fleischlichen Lüste, allzuvieles Wachen, hitzige Fieber, Blutstürtzungen, kühlen und temperiren die Lufft. Die Kätzgen oder Lämmgen von den Weiden stillen allerhand Verblutungen. Die Rinde hat dergleichen Krafft, und vertreibet die Warzen und Leichdorn an Füssen. Die Schola Salernitana oder Salernitanische Schule schreibet also:

Cortex verrucas in aceto cocta resolvit.

d. i.

Die Rinde koche dir mit Essig von den Weiden,
So wird die Warze dir den Leib und Fuß vermeiden.

Die Mistel hiervon erleichtert die Geburt. Der Schwamm vornemlich, wenn er im vollen Monden, und Monat May gesammlet wird, wird entweder alleine, oder vermittelst des Tragacanthes getrocknet und zu Pulver gestossen. Er kan vor sich alleine oder mit andern Pulver vermengt, oder mit der Consolida majore und Ehrenpreiß in Form einer Lattwerge geben werden. Man hat aus denen Blättern ein destillirtes Wasser, und vor diesen war auch das Oel, welches Rases aus denen Blumen verfertiget hat, wider allerhand Nerven-Beschwerungen im Ruff.

Salix perticalis *Cord.* v. Salix *Offic.*

Salix Rosea, v. Salix helice.

Salix rubens, rother Weiden-Baum.

Wächset

Wächſet an wäſſerichten Orten. Die Blätter und Rinden kommen mit denen ordinairen Weiden überein.

Salmantica, v. Stœbe.

Salſaparilla, Zarzaparilla, Sarſaparill-Wurtz.

Wird vom Spaniſchen Medico Parillo alſo genennet. Bey andern heiſſet die Wurtzel Vitis parva, Smilax aſpera & Peruviana, wächſet in Peru und andern Indianiſchen Provintzien. Man findet die ſchwartze und weiſſe Sarſaparille. Das Waſſer iſt warm im erſten und trocken im andern Grad, dringet durch, treibet Schweiß, ſchneidet ein, dienet in lange anhaltenden Leibes-Beſchwerungen, der Cachexie und verdorbenen Geblüt, Frantzoſen, Flüſſen, und dahero entſtehenden Kranckheiten, der Gicht u. ſ. w. Aeuſſerlich aber wird es in Jüdgens-Zöpffen gebrauchet. Sonſt hat man aus dieſer Wurtzel ein Decoctum und Infuſum.

Salſirora, v. Ros Solis.

Salvaria, ata, v. Ros Solis.

Salvia acuta *Lon.* Salvia minor *Matth. Lob. Tab.* & *Offic.* anguſtifolia *Trag. Cluſ.* minor aurita & non aurita *C. Baub.* pinnata *Eyſt.* Salvia nobilis & cruciata, kleine Salbey, Edel-Salbey, ſpitzige Salbey, Kreutz-Salbey.

Wird in der Küche und Apothecke täglich gebrauchet, und ſoll die Salbey allezeit bey der Raute gepflantzet ſtehen, wie ſolches Hildanus, Döring, Simon Pauli, und andere Autores mit merckwürdigen Exempeln bezeugen. v. Ruta hortenſis. Die Blätter und Blumen von der Salbey ſind warm im erſten und andern Grad, halten ein wenig an, reinigen und treiben Schweiß und Menſes, und verbeſſern den allzuſtarcken Zufluß derſelben, dienen in der Gicht, Schwindel, Lähmung, Zittern der Glieder und Flüſſen, und halten äuſſerlich die Geſchwäre im Munde rein. Die bekanteſten Medicamenten aus der Salbey ſind das deſtillirte Waſſer und überzogene Oel, das Saltz und die im Zucker eingeſetzten Blumen.

Salvia agreſtis, Ambroſiana, (wird von einigen unrecht

unrecht Ambrosia genennet) Scordonia *Cord.* Boscisalvia *Gallis*, Polemonium *Kuell.* Wald-Salbey.

Wird in Augen-Beschwerungen gerühmet.

Salvia agrestis flore purpureo & Colus Jovis *Eyst.* Sclarea silvestris *Tab.* Polemium, Salvia silvestris vera *Trag.* Horminum silvestre *Lob.* pratense foliis serratis *C. Bauh.* wilde Salbey, wilder Scharlach.

Salvia Alpina *Tab.* silvestris nigrior *Cæsalp.* Salvia silvestris *Theophr.* Marrubium montanum primum *Thal.* Pseudostachys Alpina *C. Bauh.* Scordonia, Alpen-Salbey.

Salvia angustifolia *Trag. Clus.* v. Salvia acuta *Lon.*

Salvia baccata Cretensis *Lob.* } v. Salvia cocci-
Salvia baccifera *C. Bauh.* } fera.

Salvia coccifera s. baccata Cretensis *Lob.* Cretica *Dod. Tab.* baccifera *C. Bauh.* fructum instar gallæ referens *Matth.* Cretische Salbey.

Salvia Cretica *Dod. Tab.* v. Salvia coccifera.

Salvia cruciata, v. Salva minor *Tab. Matth. Lob. Offic.*

Salvia latifolia *Trag. Clus. Lon.* Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Bauh.* & *Offic.* major scabrior *Dioscor. Lob.* Salbey, grosse breite Salbey.

Salvia major *Matth. Dod. Tab. C. Bauh.* v. Salvia latifolia *Trag.*

Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.* v. Salvia acuta *Lon.*

Salvia nobilis, v. Salvia minor *Tab. Matth. Lob. Offic.*

Salvia pinnata, v. Salvia acuta.

Salvia silvestris vera *Trag.* v. Salvia agrestis.

Salvia silvestris non Officinarum, Wald-Salbey.

Kömmet an Kräfften mit dem Scharley-Kraut überein.

Salvia transmarina, v. Horminum.

Salvia vitæ, v. Ruta marina.

Salwey, v. Salbey.

Saltz-Kraut, v. Kali geniculatum.

Sambach Arabum, v. Jaſminum Alpinum.

Sambucus aquatica vel paluſtris oder roſea, Opulus, Schwelcken, Schneeballen, Waldholder, Hirſchholder.

Pfleget im Majo zu blühen und zu grünen. Die Beeren werden im Herbſt reiff. Trägus, Lonicer, und andere geben vor, es ſollen dieſe Beeren denen Haſel-Hünern eine angenehme Speiſe ſeyn, welche Meynung aber Simon Pauli nicht gefallen will, denn er ſpricht: ſie würden nicht in Feldern verdorren, wenn beſagte Hüner davon freſſen. Sie machen Brechen, und beſchweren den Magen.

Sambucus humilis, v. Ebulus.

Sambucus montana racemoſa rubra, Wald- oder Berg-Holder, Berg-Elhorn.

Wächſet in Gärten. Die Blätter kommen an Kräfften der Bella donna gleich.

Sambucus paluſtris, v. Sambucus aquatica.

Sambucus roſea, v. Sambucus aquatica.

Sambucus vulgaris, Sabuca, ἀκτὴ, Holder-Baum, Holunder-Baum, Flieder-Baum, Schipcken.

Wärmet im erſten Grad, und trocknet, zertheilet, dienet in der Waſſerſucht. Die Blüte zertheilet, erweichet, treibet Schweiß, ſtillet den Schmertz, nimmet aber den Kopff ein. Wenn man von dieſen Blüten etwas mit Hormino oder Scharley und Coriander-Saamen in den Wein thut, ſo bekömmet der Wein einen angenehmen Muſcateller-Geſchmack. Aeuſſerlich brauchet man ſie in Bauch-Grimmen, der Colica und Brand-Schäden. Die Beeren treiben Schweiß, widerſtehen dem Gifft, und machen einen gelinden Leib, ſollen in der Waſſerſucht ungemeine Dienſte thun, ingleichen die Roſe, bößartige Fieber, Ma-

sern und Pocken vertreiben. Die innerliche Rinde (Liber s. Cortex interior) ist kalt im vierdten Grad, kömmet mit der Blüte überein, führet äusserlich das Wasser aus. Wenn man sie mit Eßig kochet, so ziehet sie den Schleim aus dem Munde, und wenn sie im Wein eine Zeitlang weichen, so wird der Zahn Schmertz gehemmet, auch das Wasser und der Speichel ausgezogen, und deswegen in der Rose und dem Podagra aufgebunden. Die Käumgen und Augen vom Holunder werden statt des Salates verspeiset, machen wegen ihres Eckel erweckenden und vitriolischen Schwefels einen gelinden Leib, zuweilen auch Brechen, und wohl gar allzuhefftiges Purgiren. Das Pulver von den Holunder-Käumen thut eben die Würckungen, wie der Salat. Wie dann der Schwamm, oder das Judas-Ohr (Fungus s auricula Judæ) in allerley Kranckheiten, Entzündungen und Schwulst der Augen, in ein bequemes Wasser eingeweichet, ebenfalls grosse Dienste thut, und im Infuso die Wassersucht, Entzündungen der Mandeln, des Gaumens, Zapffen, Geschwäre des Mundes, der Rose und Fröschlein der Kinder, heilen soll; Innerlich aber schadet er dem Magen, ist gifftig, erwecket Brechen, und kan nicht genommen werden. Der in der Weide gleichsam als eine Mistel hervor gewachsene Holunder ist ein gut Mittel wider das böse Wesen. Man findet hier und da vom Holunder unterschiedene Præparata. Aus denen Blüten sind das Wasser, der Spiritus und Wein verhanden. Der Eßig wird in Umschlägen äusserlich auf den Puls gebunden, innerlich aber wider die Pest, und zu Tütschen gegeben. Die in Zucker eingemachte Blüten curiren Contracturen, Engbrüstigkeit, Scorbut, Wassersucht, den Stein, die Gicht, Verstopffung der Monat-Zeit. Die Essenz zertheilet die Rose, das destillirte Oel und Infusum sind auch nicht zu verachten. Aus denen Beeren hat man den dicken Holunder-Safft, welcher den Schweiß treibet, Mutter-Beschwerungen, Wassersucht, den Friesel, bößartig und Fleck-Fieber curiret, und dem Gifft widerstehet. Die Essenz treibet in der Rose einen ziemlichen Schweiß. Wenn auf hart gebacken Brodt oder Zwieback der Safft

aus

aus den Beeren genossen wird, so dienet er in der rothen Ruhr. Aeusserlich den Holunder-Saffr in Fiebern auf die Fußsohlen gestrichen, giebt eine Kühlung ab. Die Tinctur und das Extract heben die Erstickung der Mutter. Der Spiritus und das Oel machen Brechen. Das Trisineth von denen Holunder-Kernen thut in der rothen Ruhr gut. Die Salbe heilet Brand-Schäden. Conf. Blochwiz & Becker Tract. pecul. & Drauitz.

Sammet-Blumen, v. Amaranthus, v. Othonna.

Sampetra, v. Saxifraga alba Chelidonides.

Samplucum, v. Majorana.

Σάμψυχον, v. Majorana.

Sanamunda, v. Caryophyllata.

Sana Sancta, v. Nicotiana.

Sanctolina, v. Abrotanum femina.

Sandalum, Santalum, v. Santolinum Lignum, Sandel-Holtz.

Man findet hiervon dreyerley Sorten, nemlich das weisse, rothe und Zitronen-farbige oder gelbe. Das gelbe ist das beste; es wächset aus 3. besondern Bäumen in den dickesten Indianischen Wäldern, wird vornemlich in der Insul Timor gefunden, ist kalt im dritten (andern) Grad, trocken im andern Grad. Die Rinden des gelben sind warm im ersten Grad, eröffnen, dienen der Leber, dem Hertzen, werden in Ohnmachten, Hertzklopffen, Verstopffungen der Leber, und allzustarcken Schweiß gebrauchet, dringen durch, treiben den Urin, halten an, stärcken in Schweiß-Fiebern, stärcken das Hertz und die Leber, stillen die allzugrosse Aufwallungen des Blutes, nicht allein in Fiebern, sondern auch in andern Kranckheiten, wo eine Kühlung erfordert wird. Der rothe Sandel widersteht dem allzustarcken Schweiß in Fiebern, hält an, dämpffet die Hitze, stillet die Säure, curiret die Raserey, zehrende Fieber und Schwindsucht, äusserlich aber wird er wider Haupt-Schmertzen, Hitze der Fieber und Eingeweide, und wider die hitzige Leber gerühmet. Man findet von dem Sandel unterschiedene

Præpa-

Præparata, als das gummöſichte Extract, die Species diatricon Sandalon, die Salbe, das Pflaſter, die Sandel-Küchelgen und Tinctur. Wenn der Baum abgehauen wird, ſo giebt deſſen grüne Rinde einen ſtarcken und ſchädlichen Geruch von ſich, welcher den Kopff einnimmt, das Gehirn verletzet, ſtinckende Fieber, und einen Appetit zu ungewöhnlichen Speiſen verurſachet.

Sandaracha, v. Oxy Cedrus.

Sandaracha Arabum, v. Juniperus.

Sandel, gelber, v. Sandalum.

Sandel, rother, v. Sandalum.

Sandel, weiſſer Sandel, v. Sandalum.

Sand-Stein, v. Oſteocolla.

Sanguis, v. Agnus caſtus.

Sanguis Draconis, Palma pinus, Palma prunifera foliis Juccæ, Palmæ Juncus, Drachen-Blut.

Hiervon ſind zwey Sortẽ bekannt, nemlich das natürlich gewachſene, und durch Kunſt aus Kötelſtein, Pech und Colophonien verfertigte, und in eine Maſſam zuſammen brachte Drachen-Blut bekannt. Das natürliche Drachen-Blut wächſet in Mexico, Carthagine, Peru, u. d. g. Orten, und wird ebenfalls gleichſam in kleine Brödtgen, oder eine gewiſſe Maſſam zuſammen gebracht. Es hält an, trocknet, ſtopffet den Leib, dienet in Verblutungen, der rothen Ruhr, Durchfall, allzuſtarcken Erbrechen, Flüſſen, Blutſpeichel, Schwindſucht, allzuheffrigen Monat-Gang, wenn die Säuberung nach der Geburt nicht zu ſtillen iſt. Es heilet auch die Wunden, das lockere Zahnfleiſch, Wackeln der Zähne, und zerflieſſet oder ſolviret ſich am allerbeſten in Spiritu Vini, da es auch ſeine rothe Farbe behält. Im Waſſer und Oel will es nicht zergehen.

Sanguis Martis, v. Aſarum.

Sanguiſorba, Pimpinella ſive Italica, Sorbaria, Sorbatula, Blutkraut, Herrgotts-Bärtlein, welſch Bibernell.

Das Kraut, Blumen und Wurtzel ſind temperiret im kal-

ten

ten und trocknen, halten an, dienen in Wunden, ſind der Lunge gut, curiren allerhand Lungen-Beſchwerungen und deroſelben Flüſſe, die Schwindſucht, innerliche Zernagungen, bößartige Fieber, Durchfall, die rothe Ruhr, den allzuſtarcken Monat-Fluß und andere allzuſtarcke Verblutungen. Von einigen wird dieſe Wurtzel vor ein Antidotum des Mercurii gehalten, auch wider den güldenen Ader-Fluß recommandiret, C. Kœlichen in Act. Hafn. Vol. Obſ. 81. Sie verhütet auch die unzeitige Geburt, und ſtillet äuſſerlich allen ſtarcken Abgang des Blutes. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, den Syrup, und die in Zucker eingeſetzte Wurtzel.

Sanickel, v. Sanicula *Offic.* mas.

Sanickel, Alp-Sanickel, mit breit zerſchnittenen Blättern, v. Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.*

Sanicula aizoides foliis oblongis ſerratis, v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Sanicula Alpina lutea, *C. Bauh.* v. Auricula urſi.

Sanicula Alpina *Tab.* v. Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.*

Sanicula latifolia laciniata *C. Bauh.* v. Caryophyllata Veronenſium flore Saniculæ urſinæ *Lob.*

Sanicula *Matth.* v. Auricula urſi.

Sanicula montana *Cluſ.* v. Caryophyllata Veronenſium.

Sanicula *Offic.* mas, Diapenſia *Matth. Lob.* Sanickel, Schernäckel.

Die Blätter und Wurtzel ſind warm im andern, und trocken im dritten Grad, halten an, ziehen die Wunden zuſammen, heilen die Geſchwäre, Fiſtuln, auch innerliche und äuſſerliche Zerſprengungen und Zernagungen. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer.

Sanicula radice granuloſa flore albo, v. Saxifraga alba chelidonides.

Sa-

Sanitas agreſtis, v. Parietaria.
Santalium, v. Sandalum.
Santalum citrinum, v. Sandalum.
Santalum flavum, v. Sandalum.
Santolina, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.
Santolina altera, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.
Santonicum, Semen ſanctum l. Zedoariæ ſ. Cinæ Barbotina, Wurm-Kraut-Saamen, Zitwer-Saamen, Wurm-Saamen, Santoniſch Wermuth.
Heiſſet auch beym Weickard Zina, Abſinthium ſeriphium ſ. Alexandrinum, wächſet im heiligen Lande, und der Landſchafft Alexandria in Aegypten. Der Saamen iſt warm im andern, und trocken im dritten Grad, tödtet allerhand Würme. Wenn er zu gewiſſen Zeiten geſammlet wird, ſo treibet er Grieß und Stein. Sonſt findet man in den Apothecken Confectionem Seminis Cinæ, überzogenen Wurm-Saamen.
Santonicum majus, v. Abrotanum femina.
Santonicum minus, v. Cupreſſus herba, v. Abrotanum femina.
Santonicum viride, grüner Wurm-Saamen.
Kömmet mit dem andern Santonico überein.
Santoniſch Wermuth, v. Santonicum.
Saphoier-Kohl, v. Braſſica Sabaudica.
Saponaria major, σπάθιον, σπαθίον, σπᾶθος, σπαθὶς (obgleich *Jo. Rhod. ad Scrib.* dieſes nicht *pro Saponaria* halten will) χυμίνη, Viola agreſtis, Radicula urceolaris *Plin.* Aliſma *Dioſc.* Lanaria, Fullonum herba, Fullonia, Schlüſſel-Kraut, Seiffen-Kraut, Seiffen-Wurtz, Spatzen-Wurtz, Waſch-Kraut, Maden-Kraut, Speichel-Kraut, (weil ſie, wenn man ſie kauet, viel

viel Feuchtigkeiten, Speichel und Schleim aus dem Haupt ziehet,) Hunds-Nägelein.

Dieſes Kraut wird Seiffen-Kraut, weil es reiniget und ſäubert, wie die Seiffe thut, genennet. Die Blätter und Wurtzeln warmen und trocknen im vierdten Grad, verdünnen, eröffnen, reinigen, befördern den Schweiß, curiren Engebrüſtigkeit, die gelbe Sucht, heilen die Frantzoſen. Wenn ſie in Wein geweichet und getruncken werden, ſo geben ſie ein gelindes Laxativ ab, und machen äuſſerlich Nieſen, dienen wider unerträgliche Kopff-Schmertzen, zertheilen Schwulſte, vornemlich die Felle in Augen, nehmen den Unflath von Händen hinweg, und ſind ein bequemes Mittel, die Tücher zu reinigen. Der Saamen von der Saponaria wird von etlichen berühmten Medicis, und ſonderlich von Borello und andern wider das böſe Weſen vorgeſchlagen.

Sarbachs-Blum, v. Populus alba.

Sarcocolla.

Iſt ein körnichtes Gummi oder Hartz, ſiehet gelblicht und röthlicht, kömmet aus Aſia, allwo es von einem verwundeten dornichten Baume geſammlet wird. Es wärmet und trocknet im erſten Grad, hält an, heilet zuſammen, verdauet, zeitiget, reiffet, reiniget die Wunden und ziehet ſie zuſammen, dienet im Durchfall, Blut-Speichel, Flüſſen der Augen, Staar, ſtarcken Blutflüſſen und die dicken Feuchtigkeiten aus denen Gliedern zu ziehen. Man hat hiervon die Pillen.

Sarſaparilla, v. Salſaparilla.

Saſſaparill-Wurtz, v. Salſaparilla.

Saſſafras, Pavame, Xylomarathrum, Fönchel-Holtz.

Wird aus Florida, Porta S. Helenæ & Matthæi bracht. Die Rinde iſt warm und trocken im dritten; das Holtz warm und trocken im andern Grad, verdünnet, dringet durch, eröffnet, zertheilet, treibet Schweiß, Stein und Urin, dienet in lange anhaltenden Kranckheiten, der Waſſerſucht, Lähmung, Schlaffſucht, Schwindſucht,

Ab-

Abnehmen der Glieder, Scorbut, dem weiſſen Fluß, aufgeſprungenen Geſchwären, der Gicht, Lungen-Geſchwär, Huſten, Blehungen, in allerhand Kranckheiten und Verſtopffungen, ſtärcket die innerlichen Theil, machet fruchtbar, vertreibet die Frantzoſen, und vornemlich die Flüſſe. Man hat hiervon ein Extract, deſtillirtes Oel und Eſſenz.

Saß-Kraut, v. Alliaria.

Satermann, v. Satureja.

Satureja Cretica, v. Thymbra vera.

Satureja hortenſis, v. Satureja ſativa.

Satureja ſativa ſ. hortenſis, θύμβραν, θύμβρον, Hyſſopus agreſtis, Saturey, Senger-Kraut, Sadaney, Saturon, Satermann, Pfeffer-Kraut.

Das Kraut und Blumen ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, zertheilen, dienen wider allerhand Beſchwerungen und Rohigkeit des Magens, ſchlechten Appetit, in Bruſt-Beſchwerungen, Engebrüſtigkeit, treiben die Winde, und ſtärcken das Geſicht. Aeuſſerlich aber zertheilen ſie die Schwulſten, lindern Schmertzen in Ohren, und tödten die Flöhe. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer und Saltz.

Saturey, v. Satureja ſativa.

Saturon, v. Satureja.

Satyrium, Orchis, Knaben-Kraut, (weil dieſes Krautes Wurtzel ſonderlich gut iſt zum Kinderzeugen) Stendel-Wurtz.

Die Wurtzel iſt warm im erſten und andern und feucht im erſten Grad. Es ſind vielerley Sorten der Orchidum. Die gebräuchlichſte und ſtinckende, welche einen ſpermatiſchen, dem Urin und der Mumie gleichenden Geruch hat, wird in männlicher Unvermögenheit, einen Erben zu erziehlen, gebrauchet. Man glaubet, daß die Palma Chriſti dergleichen verrichten ſolle, ſie kömmet aber mit dem Ricino vulgari nicht überein, welches eine gantz andere Pflantze, und von dieſer um ein merckliches unterſchieden iſt. Die Orchides haben ſonſt gemeiniglich einen ſüſſen, ſchleimichten, klebrichten und gelinden

gelinden Geschmack, wärmen und feuchten, reitzen zur Ehelichen Lust, und stärcken die Mutter. Die mit Zucker überzogene Wurtzel und das Pulver hiervon stärcken das Gedächtniß und Gehirn. In Summa das Satyrium dienet den Geburts-Gliedern beyderley Geschlechtes, und befördert die Empfängniß. Man hat auch hiervon die Lattwerge oder Electuarium Diasatyrion und das Extract.

Satyrium { decimum *Trag.* v. Opulus.
octavum *Trag.* v. Elleborine s. Helleborine *Dod. Lob.*
Trag. v. Orchis.

Sau- { Aepffel-Baum, v. Malus silvestris.
Blume, v. Ambubeja, v. Taraxacon.
Bone, v. Hyosciamus.
Bone, weisse, v. Hyosciamus albus.
Brodt, v. Apios *Trag.* v. Cyclamen.
Distel, v. Sonchus.
Fenchel, v. Meum, v. Peucedanum.
Kastanien, v. Bulbocastanum.
Kraut, v. Hyosciamus vulgaris, v. Solanum nigrum.
Melck, v. Sonchus spinosus.
Plage, v. Atriplex silvestris tertia *Matth.*
Rüssel, v. Taraxacon *Offic.*
Tannen, v. Ledum Silesiacum, v. Muscus terrestris.
Wurtz, braune, v. Scrophularia major.

Sauer-Ampffer, { v. Acetosa.
Garten-Sauer-Ampffer, v. Acetosa hortensis.
grosser, v. Acetosa.
kleiner, v. Acetosa arvensis.
rundblätterichter, v. Acetosa rotundifolia.

Sauer-Ampffer, { Römischer, v. Acetosa scutata. / Schaaf-Sauer-Ampffer, v. Acetosa ovina. / Spanischer Sauer-Ampffer, v. Acetosa Hispanica.

Saure Datteln, v. Damarindi.

Sauer- { Dorn, v. Berberis. / Kirschen, v. Cerasa austera. / Klee, v. Acetosella. / Kohl, v. Brassica capitata. / Kraut, v. Brassica capitata. / Rauch, v. Berberis. / Senff, v. Acetosa.

Savina, v. Sabina.

Saxatilis hederula, v. Asarina.

Saxifraga, v. Ruta muraria.

Saxifraga alba Chelidonides, Saxifraga *Offic.* Saxifraga alba vulgaris *Park.* alba tuberosa radice *Clus.* alba radice granulosa *J. Bauh.* rotundifolia alba *Casp. Bauh.* Sanicula radice granulosa flore albo, Sedum foliis subrotundis, Sampetra & Rumpisaxum quorundam, Steinbrech, weisser Steinbrech.

Saxifraga wird auch die Pimpinella genennet, und dienet in Schlaff-Kranckheiten, Zittern der Glieder, so vom Mercurio entstanden, Schmertzen nach der Geburt, und vermehret die Milch. Die Blätter und Wurtzel sind warm und trocken im dritten Grad, eröffnen, treiben Stein und Grieß, zerreiben und führen den Blasen- und Nieren-Stein ab, und verdünnen den darinnen befindlichen Schleim, und treiben die Menses. Aeusserlich werden sie zu Harntreibenden Bädern gebrauchet. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser.

Saxifraga alba radice granulosa, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga alba tuberosa, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga alba vulgaris, v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga lutea, v. Melilotum.

Saxifraga rotundifolia alba *C. Bauh.* v. Saxifraga alba chelidonides.

Saxifraga rubra, v. Alkekengi, v. Filipendula.

Saxifraga tertia, v. Milium Solis.

Scabies herba, v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosa autumnalis radice succisa *Maur. Hoffm.* v. Succisa.

Scabiosa folio integro *Cæsalp.* v. Succisa.

Scabiosa *Offic.* vulgaris pratensis *Park.* pratensis hirsuta *C. Bauh.* Psora *Aëtii*, Scabies herba, Scabiosen, Apostem-Kraut, Grind-Kraut, Schwer-Kraut, Pastenem-Kraut, Pestenem, Nonnen-Kleppel, Oderlenge.

Die Wurtzel, Blätter und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, (temperiret im trockenen und warm im ersten Grad,) verdünnen, zertheilen, treiben Schweiß und Gifft, dienen in Lungen-Beschwerungen und innerlichen Geschwären, Seitenstechen, der Bräune, Husten, Engebrüstigkeit, der Pest, fistulirten und rinnenden Schäden der Brüste und Schienbeine u. s. w. Aeusserlich aber curiren sie die Krätze, das Jücken, Flecken im Gesicht, Sommersprossen, Mähler, Haar-Würme, Grinder, blauen Augen und Schmertzen der güldenen Ader. Die Wurtzel von der Scabiosa majore purpurea wird sonderlich in Frantzosen gerühmet. Der Safft von der Scabiosa pfleget, wenn er warm auf die Wunden gestrichen wird, die Pfeile auszuziehen. Man hat auch von der Scabiosa das destillirte Wasser, den Syrup, das in Zucker eingesetzte Kraut und Saltz.

Scabiosa pratensis hirsuta *C. Bauh.* v. Scabiosa *Offic.*

Scabiosæ pumilum genus *Clus.* v. Bellis cœrulea.

Scabiosa vulgaris pratensis *Park.* v. Scabiosa *Offic.*
Scabiosen, v. Scabiosa.
Scammonea vel Scammonium, Scammonie, Syrische Winde.

Ist ein Safft aus der Wurtzel Scammonea, kömmet aus Antiochien, wärmet und trocknet im dritten Grad, führet die Galle und wässerichte Feuchtigkeit gewaltig aus, und pfleget, wenn ein schwacher Magen verhanden ist, indem es wegen seiner brennenden Schärffe die Viscera verletzt, nicht gut zu thun, und in Miltz-Beschwerungen und Hertzens-Angst mit Zitronen corrigiret zu werden. Es heisset alsdenn Diacridium, besser διακρύδιον, d. i. lacrymula, oder eine kleine Thräne. Man hat vom Scammonio das Extract, Magisterium, das Elixir, das Scammonium sulphuratum, rosatum, das Infusum, diacydoniatum, lucidum scammoniatum, die Gelatinam, das Pulver des Grafen von Warvick, item den Pulverem Syrium.

Scammonea Patavina *Cortus.* v. Cantabrica *Clus.*
Scammoneum minus *Plinii*, v. Cantabrica *Clus.*
Scammonie, v. Scammonea.
Scammonien, kleine, mit Spick-Blättern, v. Cantabrica *Clus.*
Scammonium Orientale, v. Gummi Guttæ.
Scandix, v. Chærefolium aculeatum.
Scandix minor *Tab.* v. Percepier Anglorum *Lob.*
Scariola Arabum, v. Endivia.
Scarlatum, v. Kermes.
Scea, Sceha, v. Absinthium vulgare.

Schaaf-
- Ampffer, v. Acetosa arvensis lanceolata *C. Bauh.*
- Garbe, v. Millefolium.
- Heu, v. Equisetum.
- Linsen, v. Cotula *Matth. Lon. Dod.*
- Linsen mit Scorpions-Kraut-Schötlein, v. Cotula scorpioides *Lob.*

Schaaf-

Schaaf- { Mülle, v. Agnus caſtus.
Nüſſe, v. Juglans.
Rippe, v. Millefolium.
Zunge, v. Plantago *Offic.*

Schaam-Kraut, v. Garoſmus.

Schabab, v. Millefolium *Offic.* v. Nigellum *Offic.*

Schaben-Kraut, v. Blattaria *Trag. Matth. Dod.* v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*

Schabzügen-Kraut, Schabzungen-Kraut, } v. Lotus urbana.

Schackarilla, Schackarille.

Iſt eine Indianiſche Rinde, und ſcheinet eine Art von der Fieber-Rinde zu ſeyn; Sie hat auch eben dergleichen Würckungen, aber geringer. Einigen miſchen ſie unter den Rauch-Toback, deſſen Krafft er, vornemlich die Flüſſe zu lindern, vermehren ſoll, und ſtärcket das Gedächtniß.

Schak, v. Acacia vera veterum.

Schalotten, v. Cepa.

Schamuth, v. Acacia vera veterum.

Schantz-Wurtz, v. Symphitum *Offic.*

Scharben-Kraut, v. Serratula.

Scharbocks-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Scharbocks-Kraut, v. Trifolium fibrinum.

Schar-Diſtel, v. Cirſium alterum *Lob.*

Scharfe oder ſtechende Winde, v. Smilax aſpera.

Scharlach, Garten-Scharlach, v. Horminum hortenſe.

Scharlachs-Beer, v. Kermes.

Scharley, { v. Horminum.
breitblätterichte wilde Scharley, v. Oculus Chriſti.

Scharley, wilde, v. Horminum ſativum, v. Horminum ſilveſtre.

Scharrotam, v. Pastinaca domestica.
Scheibel-Rüben, v. Rapa.
Scheiß-Kraut, v. Linaria, v. Mercurialis.
Scheiß-Melte, v. Atriplex silvestris, v. Mercurialis *Offic.*
Scheiß-Wurtz, v. Bryonia alba.
Schell-Kraut, grosses, v. Chelidonium majus.
Schell-Kraut, kleines, v. Chelidonium minus, v. Geranium Robertianum.
Scher-Kraut, v. Taraxacon.
Schernäckel, v. Sanicula *Offic.*
Schiepcken, v. Sambucus.
Schilff, v. Arundo.
Schilff-Rohr, v. Arundo.
Schimmel-Kraut, v. Filago.
Schirling, v. Cicuta.
Schlaf- Aepffel, v. Mandragora *Offic.*; Kräutlein, v. Chamæpitys.; Kraut, v. Hyosciamus vulgaris.; Kuntz, v. Cynosbatus.; machender Nachtschatten, v. Solanum somniferum.
Schlag-Kräutlein, v. Chamæpitys.
Schlangen- Gurcken, v. Cucumis longus *Matth.*; Knoblauch, v. Victorialis mas.; Kraut, v. Doronicum, v. Dracontium, v. Nummularia, v. Veronica *Offic.*; Kraut, kleines, v. Hyssopifera.; Kraut, Spanisches, v. Scorzonera.; Kraut, Wasser-Schlangen-Kraut, v. Dracunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*; Mord, v. Scorzonera.

Schlangen-Wurtz, Virginianiſche, v. Virginiana.
Schlangen-Zünglein, v. Ophioglossum.
Schleh-Dorn, v. Acacia Germanica.
Schließ-Kraut, v. Brassia capitata.
Schling-Baum, v. Rhus, v. Viburnum.
Schlotten-Blumen, v. Pulsatilla.
Schlüssel-Blumen, v. Primula veris.
Schlüssel-Blumen, kleine, v. Pulmonaria latifolia.
Schlüssel-Kraut, v. Saponaria.
Schmackedungen, v. Typha.
Schmackedutschen, v. Typha.
Schmalblättericht Stern-Kraut, v. Aster conyzoides *Gesn. Lob.*
Schmalblättericht Wegerich, v. Plantago minor.
Schmalblättericht Wermuth, v. Absinthium marinum.
Schmaler Krauß-Kohl, v. Brassica crispa.
Schmalhefen, v. Ononis.
Schmaltz-Kraut, v. Lactuca.
Schmaltz-Wurtz, v. Symphitum *Offic.*
Schmecke nicht, v. Mechoacanna alba.
Schmeer-Wurtz, v. Bryonia alba, Bryonia nigra, v. Pinguicula, v. Symphitum.
Schmerbel, v. Bonus Henricus.
Schnee-Ballen, v. Sambucus aquaticus.
Schnee-Glöcklein, v. Levcojum bulbosum.
Schnitt-Lauch, v. Porrum sectile.
Schocolada, v. Chocolada.
Schœnanthum, σχοῖνος, σχόινανθον, Juncus odoratus, floridus, aromaticus, Squinanthum, Fœnum s. Stramen Camelorum, Fœniculum Camelorum, Stramen Camelorum, Pastum

Camelorum, Cameel-Heu, Cameel-Stroh, Sqvinanth.

Kömmet aus dem Reich Arabien. Das Stroh, Blumen und Wurtzel sind warm im dritten, und trocken im andern Grad, halten etwas an, dringen durch, zertheilen, dienen in Verstopffungen der Monat-Zeit, Beschwerungen der Leber, Miltz, Aufblähungen des Magens, Erbrechen, Schlucken, beschwerlichen Harnen, lindern die Schmertzen der Nieren, Blase und Mutter, geben ein annehmliches Nach-Essen, und verbessern die Purgantia. Aeusserlich vertreiben sie den übeln Geruch im Munde, stärcken das Haupt, den Magen, zertheilen die Geschwulst des Zapffens, und werden zu Bädern und Fuß-Bädern gebrauchet.

Schöne Margrete, v. Fœnum Græcum.
Schœnoprassum, v. Porrum sectivum.
Schoß-Wurtz, v. Abrotanum, v. Dens Canis.
Schoten-{ Dorn aus Egypten, v. Acacia vera. / Klee, v. Melilotus *Offic.* / Pfeffer, v. Siliquastrum.
Schoten, rundblätterichte Feld-Schoten, v. Cercis.
Schoten, wilde, v. Acacalis.
Schreiber-Rosen, v. Flos Africanus.
Schuchlen, v. Melilotus.
Schulweiden, v. Ligustrum.
Schup-Wurtz, v. Dentaria.
Schwaden, v. Gramen mannæ.
Schwalben-Wurtz, v. Chelidonium majus, v. Vincedoxicum.
Schwalben-Wurtz, kleine, v. Geranium Robertianum.

Schwamm, { v. Fungus. / Bade-Schwamm, v. Spongia. / Hollunder-Schwamm, v. Fungus Sambuci.

Schwamm,

Schwamm, Lerchen-Schwamm, v. Agaricus, v. Fungus Caricis.
Nuß-Baum-Schwamm, v. Fungus juglandis.
wilder Rosen-Schwamm, v. Fungus Cynosbati.

Schwartze, Beer, v. Myrtillus.
Besinge, v. Myrtillus.
Bilsen, v. Hyosciamus vulgaris.
Brombeer, v. Rubus vulgaris.
Corallen, v. Corallium nigrum.
Coriander, v. Nigella.
Datteln, v. Tamarindi.
Eber-Wurtz, v. Carolina vulgaris.
Heidelbeer, v. Myrtillus.
Hirsch-Wurtz, v. Caucalis.
Indianischer Bassam, v. Balsamum Indicum.
Johannis-Beerlein, v. Ribes nigra.
Kirschen, v. Cerasa nigra *Offic.*
Kümmel, v. Nigella.
Maul-Beer-Baum, v. Morus.
Mechoacan-Wurtz, v. Jalapium.
Mohn, v. Papaver nigrum.
Nieß-Wurtz, v. Helleborus niger.
Pappel-Baum, v. Populus nigra.
Pech, Schwedisch Pech, v. Bisasphaltum.
Rhabarbar, v. Jalapium.
saure Kirschen, v. Cerasa austera.
Schmeer-Wurtz, v. Symphitum.
Tanne, v. Abies nigra.
Vogel-Kirschen, v. Padus.
Wall-Wurtz, v. Symphitum.

Schwärtzlicht Woll-Kraut, v. Verbascum nigrum.
Schwartz-Wurtz, v. Symphitum, v. Christophoriana.
Schwefel-Wurtz, v. Peucedanum.
Schweins-Tod, v. Atriplex silvestris tertia *Matth.*
Schweiß-Wurtz, v. China, v. Petasitis.
Schwelcken, v. Sambucus aquaticus.
Schwer-Kraut, v. Scabiosa.
Schwerd-Lilien, stinckende, v. Spatula fœtida.

Schwertel, { blaues, gemeines, Gilgen-Schwertel, } v. Iris nostras.
gelb Wasser-Schwertel, v. Acorus adulterinus *Trag.*
klein blauer Schwertel, v. Macchæronium.

Schwertel-Wurtz, v. Victorialis rotunda.
Schwertel, Zwiebel-Schwertel, v. Victorialis rotunda.
Schwietzerleins-Baum, v. Jujubæ.
Schwindel-Kraut, v. Doronicum *Gesn. Eyst.* & *Offic.*
Scilla, Squilla, Scylla, Pancratium *Arab.* Haspel, Meer-Zwiebeln.

Wächst in Sicilien, Apulien, Spanien, denen Balearischen Insuln und andern Gegenden des Meeres. Die Wurtzel ist warm und trocken, verdünnet, reiniget, zertheilet, widerstehet der Fäulung, treibet Schweiß, machet gelindes Erbrechen, und laxiret auch ein wenig, ist mehr denen Biliosis zuträglich, curiret Engebrüstigkeit, eröffnet die Verstopffung der Leber, Miltz, des Pori cholidochi, der monatlichen Reinigung, des Urines, zertheilet den zähen Schleim auf der Lunge, und stillet den Husten. Aeusserlich heilet sie die grindichten Köpffe

und

und Schäden, ſo von Erfrierung und Erkältung der Gliedmaſſen entſtanden. Wenn ſie an die Thüren gehenckt wird, ſoll ſie, wie Dioſcor. II. 162. meldet, Zauberey vertreiben. Man findet von dieſer Wurtzel unterſchiedene Præparata, als den einfachen und zugleich aus mehrern Dingen beſtehenden Syrup, den dicken Saft, Eßig, den aus Eßig und Honig bereiteten Saft, das Meel-Pulver und Extract.

Scirpus major, v. Mariſcus *Plinii.*

Sclarea, v. Horminum hortenſe.

Sclarea ſilveſtris *Tab.* v. Salvia agreſtis.

Scolopendria vel Scolopendrium, Ἀσπλήνιον, Ceterach, Aſplenum, Aſplenium, Miltz-Kraut, kleine Hirſch-Zungen, Neſſel-Faren, Zecht.

Die Blätter wärmen im erſten, und trocknen im andern Grad, reinigen, dienen der Miltz, curiren das Malum Hypochondriacum, die gelbe Sucht, das Quartan-Fieber, treiben den Urin, Stein, Menſes, und vermehren den Saamen. Hieraus wird der Syrupus de Scolopendrio verfertiget.

Scolopendria vel Scolopendrium vulgare, Lingua Cervina officinis, Hemionitis, φιλλῖτις, Hirſch-Zung.

Die Blätter, ſo kalt und trocken, halten etwas an, verdünnen, dienen der Miltz und Leber, curiren die Geſchwulſt der Miltz, den Durchfall und Blut-Speichel. Aeuſſerlich aber reinigen ſie die Wunden und Geſchwäre. Man findet von dieſem Kraut ein abgezogenes Waſſer.

Scolymus, conf. Carduus non aculeatus.

Die Wurtzel vertreibet den Geſtanck des Leibes, vornemlich der Achſeln, und giebt dem Urin einen übeln Geruch. v. Ginara.

Scopa regia, v. Ruſcus.

Scopa Regis *Fuchſ.* v. Bardana *Dod. Tab.*

Scoparia geniſta, v. Geniſta.

Scor-

Scorbutica arbor, v. Pinea.

Scordium, Waſſer-Bathenich, Lachen-Knoblauch.

Wächſet auf ſumpffichten Boden, und blühet im Junio. Die Blätter, ſo warm und trocken im andern Grad, reinigen, verdünnen, dringen durch, widerſtehen der Fäulung, dem Gifft, treiben Schweiß, curiren die Peſt, anſteckende Seuchen, bößartige Fieber, eröffnen die Verſtopffungen der Miltz und Leber, und führen das Eyter und den zähen Schleim von der Lunge. Aeuſſerlich aber reinigen ſie die Wunden und Geſchwäre, lindern den Schmertz im Podagra, ſtillen den überhäufften Blutgang des weiblichen Geſchlechtes, zu welchem Ende denn hieraus unterſchiedene Præparata, als das deſtillirte Waſſer, der dick eingekochte Safft, der einfache und zugleich aus andern Ingredienzien beſtehende Syrup, die im Zucker eingelegeten Blätter, die Lattwerge und das Saltz verfertiget werden. Es præſerviret auch dieſes Scordium die Cörper von der Fäulung, und ſollen, wie Galenus L. I. de Antidotis berichtet, die bey einer Schlacht zurück gebliebene Leichname, wenn ſie ohngefehr bey beſagtem Kraute zu liegen kommen, eine ziemliche Zeit ohne Veränderung liegen bleiben.

Scordium alterum *Plin. Lob.* v. Horminum, v. Salvia agreſtis.

Scordium alterum *W. F. Hildani*, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Scordonia *Cord.* v. Salvia agreſtis.

Scorodopraſſium *Germ.* Aberlauch, Acker-Knoblauch.

Blühet im Junio und Julio, kömmet dem ordinairen Knoblauch an der Würckung ziemlich bey, und wird von den Türcken unter die Speiſen genommen.

Scorpioides, v. Heliotropium majus.

Scorpion *Dioſcor.* v. Digitalis.

Scorpions-Echium, v. Auricula muris.

Scorpions-Kraut, v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.* v. Heliotropium majus.

Scorpions-Schwantz, v. Heliotropium majus.

Scorpius primus *Tab.* v. Aſpalathus alter primus *Cluſ.*

Scorzonera *Offic.* Hiſpanica, Viperaria, Scorzonera vel Tragopogon, Serpentaria ſive Viperaria, Schlangen-Mord, Natter-Milch, Viper-Gras, Spaniſch Schlangen-Kraut.

Iſt ein beſonders Mittel in Maſern und Pocken, treibet Schweiß und Urin, dienet in der gelben Sucht, Abzehrung der Kinder, Schwindſucht und Hectica. Die Wurtzel iſt warm und feucht im erſten Grad, temperiret im warmen und trockenen, widerſtehet dem Gifft, Schlangenbiß und der Peſt, curiret die Schwermüthigkeit, das böſe Weſen, Schwindel und Mutter-Beſchwerungen. Wie dann hiervon das Waſſer, das Extract aus der Wurtzel und die überzogene Wurtzel in nur berührten Leibes-Beſchwerungen gerühmet wird.

Scrophularia major, Ocymaſtrum, Ocymoides, Galeopſis, Ficaria, Ferraria, Millemorbia, Caſtrangula, Braun-Wurtz, Sau-Wurtz, Rauch-Wurtz, Knoten-Kraut, groß Feigen-Kraut, Wurm-Kraut, Wurm-Wurtz, Rancker-Wurtz.

Das Kraut und die Wurtzel ſind warm und trocken (temperiret) zeitigen, dringen durch, zertheilen die Kröpffe, die Feigwartzen ſ. v. des Steiſſes, krebſichte und um ſich freſſende Geſchwäre und die bößartige Krätze. Aeuſſerlich wird dieſes Kraut in harten und widerſpenſtigen Geſchwulſten, und gefährlichen Beulen gerühmet. Es erweichet die Kröpffe. Wenn man das Kraut mit Saltz vermenget, und öffters in Händen träget, ſo ſtillet es alle Flüſſe, ſie mögen Nahmen haben wie ſie wollen, und hält an.

Scrophularia media, v. Fabaria.

Scrophularia minor, v. Chelidonium minus.

Scu-

Scutellaria paluſtris, v. Gratiola cœrulea.

Scylla, v. Scilla.

Sebeſta, Sebeſten, Prunus Sebeſtena, Myxæ, Myxaria, Bruſt-Beerlein.

Kommen aus Syrien, Egypten und Italien, ſind temperiret im warmen und kalten, feucht im erſten Grad, erweichen, nehmen die Schärffe weg, die Rauhigkeit der Kehle und Lungen, und verdicken den dünnen und ſaltzigten Schleim, ſtillen die Schärffe der Flüſſe und des Urines, curiren die Gallen-Fieber und Verſtopffungen des Leibes. Man hat hiervon eine Latwerge.

Seeacul *Angvill.* v. Crithmum ſecundum *Matth.* Siſarum Syriacum, Paſtinaca Syriaca, Apium Syriacum, Syriſch Zucker-Rübgen, Zucker-Wurtz.

Iſt ein fremdes Kraut, und nicht ſonderlich bekannt.

Secale, Farrago, Rogga, Siligo, Rocken, Korn.

Das Mehl und die Kleyen ſind mäßig warm, und werden in der Küche gebrauchet. Sie erweichen, zertheilen, reinigen und wärmen mehr als der Waitzen, und bringen die Geſchwäre zu ihrer Zeitigung und Reiffe. Das geröſte und warm übergeſchlagene Mehl dienet in der Roſe, Haupt- Ohren- und Zahn-Schmertzen, und mindert das Zipperlein. Der Sauerteig zeitiget und öffnet die Geſchwäre; Er wird, die Hitze in Fiebern auszuziehen, unter die Fußſohlen gebunden. Aeuſſerlich zertheilet er die Geſchwulſten, und lindert die Schmertzen im Podagra und der Ruhr. Die Kleien reinigen, erweichen und zertheilen. Das Brod pfleget man im Schmertzen, Schwachheit des Magens und Hertzklopffen aufzulegen, es ſtarcket die Frucht, und zeitiget die Geſchwulſten. Die geröſte Rinde giebt ein gut Zahn-Pulver. Das aus dem Brode deſtillirte Waſſer curiret den Durchfall und die rothe Ruhr. Man hat auch mehr Præparata vom Korn, als da ſind Aqua ſiliginis Offic. oder Rocken-Waſſer, das Emplaſtrum de cruſta panis,

panis, (Brod-Rinden-Pflaster) so im Erbrechen und schwachen Magen zuträglich, den flüchtigen Spiritum, und das rothe Oel.

Securidaca lutea major *C. B.* v. Hedysarum *Lon.*

Securidaca major *Matth. Lob.* v. Hedysarum *Lon.*

Sedum foliis subrotundis, v. Saxifraga alba Chelidonides.

Sedum majus arboreſcens, Baum-Sedum, gebaumte Haus-Wurtz.

Jst nicht sonderlich im Brauch.

Sedum majus marinum, v. Aloë.

Sedum majus vulgare, Sempervivum majus, Semperflorium, Jovis herba, Aizoon majus, Haus-Wurtz, Haus-Loch, Donnerbart, Mauer-Pfeffer, Wunderbahr.

Jst kalt und trocken im andern, (kalt im dritten Grad) sonst feucht, hält an, verdicket, dienet in Gallen-Fiebern, Hitze und Durst. Sonst brauchet man auch dieses Sedum äusserlich wider Entzündung der Kehle, und Raserey in bösartigen Fiebern. Das hieraus destillirte Wasser, und der Safft aus den Blättern sind in gefährlichen Fiebern zuträglich.

Sedum minimum, v. Vermicularis.

Sedum minus hæmatodes.

Jst in den Apothecken nicht bekannt.

Sedum minus, Sempervivum minus, Aizoum minus ſ. hæmatodes, luteum folio acuto, Mauer-Pfeffer.

Jst zweyerley: denn ein anders ist ohne Geschmack, welches kalt und trocken; das andere aber scharff, sehr hitzig und brennend.

Sedum parvum acre flore luteo, *J. Bauh.* v. Vermicularis.

Sedum ſerratum *J. Bauh. Chabr.* v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Sedum tertium *Dioſc. Parck.* v. Vermicularis.
Sedum vulgare, v. Sedum majus.
See-Binſe, ſtechende, groſſe, v. Oxyſchœnos.
See-Blumen, v. Nymphæa, v. Siſarum.
See-Kandel-Wurtz, v. Nymphæa alba.
See-Kannen, weiſſe, v. Nymphæa alba.
See-Neſſel, v. Urtica marina.
See-Plumpe, weiſſe, v. Nymphæa alba.
See-Puppe, weiſſe, v. Nymphæa alba.
See-Roſe, weiſſe, v. Nymphæa alba.
See-Stern-Kraut, v. Tripolium *Offic. Gab.*
Segetalis, v. Machæronium.
Seich-Blumen, v. Taraxacon.
Seidel-Baſt, v. Mezereum.
Seidel-Weide, v. Salix *Offic.*
Seiffen-Kraut, v. Saponaria.
Seil-Kraut, v. Muſcus terreſtris.
Selenogonum, v. Pœonia.
Seleri, v. Hippoſelinum, v. Apium paluſtre.
Σέλιον, v. Apium.
Semen, v. Zea.
Semen abſolute.
Alſo wird Zean genennet.

Semen
- adoreum, v. Zea dicoccos.
- Canarienſe, v. Phalaris.
- Cinæ, v. Santonicum.
- Magaleppæ, v. Magaleb.
- petræum, v. Milium Solis.
- ſanctum, v. Santonicum.
- Zedoariæ, v. Santonicum.

Sementina, v. Santonicum.
Semnon, v. Agnus Caſtus.
Semperflorium, v. Sedum majus.
Sempervivum marinum, v. Aloë.

Sem-

Sempervivum { majus, v. Sedum majus vulgare. / minimum, v. Vermicularis. / minus, v. Sedum minus. / minus vermiculatum acre C. B. / v. Vermicularis.

Sena, v. Senna.

Senecio vel Senecium, νεηγ'εγ, Herba pappa, Erigerum, Verbena femina, Creutz-Wurtz, Grind-Kraut, Creutz-Kraut, (weil die Blätter ein Creutz præsentiren) Baldgreiß, Grimm-Kraut, (weil es das Grimmen im Leibe zu heilen gebrauchet wird) St. Jacobs-Kraut.

Dieses Kraut ist ziemlich bekannt, wächset an alten Mauren, fänget gleich im Anfange des Frühlings an hervor zu kommen, und grünet biß in Herbst, ist kalt, zertheilet, ziehet die Wunden zusammen, curiret die Gallen-Kranckheit, gelbe Sucht, das Brechen und Blut-Speyen, Hüfften-Wehe, den weissen Fluß der Weiber, und tödtet die Würme. Aeusserlich dienet es in Entzündung der Brüste, grindichten Köpffen, Kröpffen, Schmertzen des Magens, verhaltenen Urin, Gicht-Beschwerungen, Wunden und dergleichen. Man hat hiervon ein destillirtes Wasser. Das Kraut hänget man in dreytägigen Fiebern an.

Senecio major, v. Jacobæa.

Senet-Baum, falscher oder welscher Senet-Baum, v. Colutea *Matth. Lon. Dod.*

Senet-Blätter, v. Senna.

Senff-Kraut, v. Satureja.

Senff, Thurm-Senff, v. Turris *Offic. Ger.*

Senge-Kraut, v. Satureja.

Senna Orientalis & Italica, vel Senna Gallica, Senet-Blätter, Senet-Baum.

Ist dreyerley, als (1) die Welsche oder Florentinische, Senna Italica; (2) die Narbonische, Senna Gallica; (3)

die Teutſche, Senna Germanica. Sie iſt warm und trocken im erſten Grad, purgiret und führet die verbrannten und wäſſerichten Feuchtigkeiten ab, die gelbe Galle, den Schleim aus dem Haupt, der Leber, dem Gehirn, Lunge, Gekröß, Miltz und Gelencken. In denen Apothecken hat man einen Syrup, Lattwerge, Extract und Tinctur. Die Senna verurſachet Blähungen, und läſſet allezeit Verſtopffungen zurück. v. Jo. VValæus in Method. medendi p. 101. Ihre purgirende Krafft ſtecket in der Gummöſen Subſtanz, ſo mit einem Menſtruo aqueo ausgezogen wird. Weil die Senna einen widerwärtigen und Eckel erweckenden Geſchmack bey ſich führet, ſo iſt derſelbe mit Sale Tartari, oder Weinſtein-Saltz zu corrigiren.

Senſitiva herba, v. Herba ſenſitiva.

Sentis, v. Rubus vulgaris.

Serapen-Gummi, v. Sagapenum.

Serapias, Salep, Berghändlens-Wurtz.

Wächſt in der Türcken. Man brauchet hiervon die länglichte, weiſſe, durchſichtige, etwas eingebogene und gleichſam gerunzelte oder gefaltene Wurtzel. Sie kömmet am Geſchmack dem Tragant gleich, hat keinen ſcheinbarlichen Geruch, iſt eine gute Hertzſtärckung, erreget die fleiſchlichen Lüſte, verhütet das unrichtig gehen, und erleichtert die Geburt.

Serapin-Safft, v. Sagapenum.

Seriphium abſinthium, v. Sophia Chirurgorum.

Seriphium *Dioſc.* v. Abrotanum femina.

Seriphium Germanicum, v. Sophia Chirurgorum.

Seris latifolia *Dioſc.* v. Endivia.

Seris picris, v. Cichorium.

Serpentaria, v. Biſtorta.

Serpentaria aquatilis mas, v. Dracunculus aquaticus.

Serpentaria Hiſpanica, v. Scorzonera.

Serpen-

Serpentaria minor, v. Aron, v. Nummularia *Offic.*

Serpentaria Virginiana, Viperina vel Viperaria Virginiana, Virginisch Schlangen- und Vipern-Wurtz.

Das Kraut und die Wurtzel kommen aus Neu-Engelland. Die Blätter præsentiren sich fast wie das Vincedoxicum, und wird das Kraut dieserwegen von einigen Indianischen Medicis auch Vincedoxicum genennet. Die Wurtzel ist aromatisch, scharff, bitterlich, dringet durch, curiret das Wechsel-Fieber, lange anhaltende Kranckheiten, die Cachexie, den Biß gifftiger Schlangen, Schlag-Flüsse und Schlaff-Kranckheiten. Sie wird auch Alexum Virginianum genennet, dienet wider gifftige Seuchen und den Stein. Aus dieser Wurtzel ist in der Königlichen Apothecke zum Elephanten in Copenhagen bey dem curiösen Manne und trefflichen Chemico, Herrn Joh. Gottfried Becker, unsern werthen Freund und Gönner, eine Essentz zu bekommen.

Serpentina, wild Krähen-Fuß.

Die Blätter curiren den Schlangen-Biß, ingleichen alle Schmertzen des Halses und der Därme in kurtzer Zeit, wenn man vom gestossenen Kraut einen Löffel voll im Wein einnimmet. Der Saamen aber hemmet den allzustarcken Fortgang des Geblütes.

Serpillum hortense, v. Thymus vulgaris.

Serpillum vulgare, ἕρπιλλος, Quendel, Künlein, Feld-Quendel, Hüner-Kohl, Wild Poley, Feld-Kümmel, Unser Frauen Bett-Stroh.

Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken im dritten Grad, verdünnen, eröffnen, dienen dem Haupt, der Mutter und Magen, treiben die Menses beym Frauenzimmer, den Urin, curiren den Blut-Speichel und Krampff. Aeusserlich aber vertreiben sie das allzulange Wachen, Hauptwehe und Schwindel. Man hat hiervon ein destilliretes Wasser.

Serratula, Flos tinctorius, Scharten-Kraut, Färber-Scharten.

Zertheilet das geronnene Geblüt, reiniget die Geschwäre, heilet die Brüche und güldene Ader. Die Färber brauchen auch dieses Kraut zum Färben.

Sesame, v. Sesamum.

Sesamum, Lein-Dotter, Flachs-Dotter, Dotter, kleiner Lein-Dotter.

Ist mäßig warm und feucht, (bey andern temperiret im warmen im ersten Grad und trocken) erweichet, stillet die Schmertzen, wird in Verhärtung der Nerven und der Colica zu Pflastern gebraucht. Das ausgepresste Oel reiffet, zeitiget, curiret allerhand Beschwerungen der Lunge, Husten, Rauhigkeit, Seitenstechen, machet einen corpulenten und fetten Leib, und vermehret den Saamen. Aeusserlich aber dienet es in Verhärtung der Nerven, Schmertzen der Ohren, und um sich fressenden auch bößartigen Geschwären. v. qq. Myagrum.

Seseli Creticum *Fuchs.* v. Meum.

Seseli Creticum minus Τορδύλιον, Pimpinella Romana, Cretischer Seseli, Beer-Wurtz, Candischer Sesel.

Der Saamen ist warm und trocken im andern Grad, treibet den Stein, dienet der Mutter und Lunge, zertheilet die Schmertzen, befördert die Monat-Zeit, curiret Flüsse, den schmertzhafften Fortgang des Urines, und Verhaltung des Harnes.

Seseli Marsilioticum, Siler montanum, Sesel, Marsilische Sesel, Roß-Kümmel, Zirmet, Silermontan.

Die Wurtzel und Saamen sind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, eröffnen, zertheilen, dienen in Verstopffungen des Hauptes, und bösen Wesen, stärcken das Gesicht, curiren Krampff, Flüsse, Beschwerungen der Lunge und Brust, den Husten, Verstopffung der Leber, die Wassersucht, Rohigkeit und Aufblähung des Magens, ingleichen den Blasen- und Nieren-Stein. Sie werden als ein sonderliches Mittel, der Cicutæ ihre gifftige Würckung zu verhindern, vorgeschlagen.

Aeus-

Aeuſſerlich aber dienen ſie wider den Krampff und Contracturen, zertheilen die geronnene Milch in Brüſten, auch die Verſtopffungen und Unreinigkeiten der Mutter.

Seſeli *Offic.* λιγύστικον verum, Silermontanum.

Der Saamen, ſo warm und trocken, treibet den Monatgang, den Urin, und zertheilet die Winde.

Seven-Baum, v. Sabina.

Seven-Palmen, v. Sabina.

Sevtlon, Σεῦτλον, v. Beta alba.

Siberiæ aniſum, v. Aniſum ſtellatum.

Sibyllen-Wurtz, v. Gentiana minor.

Sicelium, v. Pſyllum.

Sichel, v. Cyanus Flos *Dod.* & *Offic.*

Sichel-Kraut, v. Crithmum quartum *Matth.*

Sicla, v. Beta.

Sicula, v. Beta agreſtis.

Sideris, v. Sideritis.

Sideritis Anglica ſtrumoſa radice, v. Panax Coloni.

Sideritis anguſtifolia, v. Ledum Segetum.

Sideritis arvenſis anguſtifolia rubra, v. Ladanum ſegetum.

Sideritis Heraclea *Cord.* v. Sideritis *Offic.*

Sideritis μυελόφυλλον, v. Millefolium.

Sideritis *Offic.* Sideritis vulgaris, Ferruminatrix, Sideritis Heraclea *Cord.* Tetrahit *Lugd.* Sideritis vulgaris, Glied-Kraut, Wund-Kraut.

Das Kraut reiniget, hält an, iſt innerlich und äuſſerlich ein gutes Wund-Kraut, heilet die Brüche und allerley Kranckheiten, ſo von Zauberey entſtehen.

Sideritis rubra, v. Ladanum ſegetum.

Sideritis vulgaris, v. Sideritis *Offic.*

Sidium, v. Granata.

Sieg-Wurtz, v. Victorialis.

Σκόροδον, v. Allium.
Siebenbaum, v. Sabina.
Siebenfarbenblumen, v. Jacea.
Siebenhaunkorn, v. Victorialis mas.
Sieben-Hämmerlein, v. Victorialis mas.
Sieben-Palmen, v. Sabina.
Siebenzeit, v. Lotus urbana, v. Melilotus.
Siegmars-Kraut, v. Alcea vesicaria vulgaris.
Sieg-Wurtz, [das Männlein, lange,] v. Victorialis mas.
Sieg-Wurtz, runde Sieg-Wurtz, v. Victorialis.
Sigillum { B. Mariæ, v. Damasonium Alpinum, v. Polypodium. Salomonis, v. Polygonatum. Veneris, v. Paris.
Silber-Blum, v. Lunaria annua *Eyst.*
Silber-Kraut, v. Anserina.
Silber-Staude, v. Jovis herba.
Siler montanum, v. Seseli Marsiliotum.
Silibum, v. Carduus Mariæ.
Silicia *Plin.* v. Fœnum Græcum.
Silicula *Varronis*, v. Fœnum Græcum.
Siliqua, eine Schote oder Schlaue.

Ist ein länglichter Uberzug oder Schale, in welcher die Körner und Saamen eingeschlossen sind, als Bohnen, Erbsen, Pönien.

Siliqua *Columell.* v. Fœnum Græcum.
Siliqua dulcis, κεράτια, ξυλοκεράτα *Ammanno*, oder vielmehr ξυλοκέρατα, Ceratonia, Carnub vel Karnub, Johannis-Brod, Bocks-Hörnlein.

Kömmet von einem Aegyptischen Baum. Die Frucht ist temperiret im warmen und feucht, trocknet, hält an, dienet im Sood, Husten, Mangel des Appetits, Brennen des Urines, Flüssen und Stein-Beschwerungen.

In

In denen Apothecken hat man den Syrup aus diesen Schoten.

Siliqua { Indica *Cord.* v. Cassia fistula.
purgatrix Arabum, v. Cassia fistula.
silvestris rotundifolia, v. Cercis.

Siliquastrum *Trag. Tab.* Piper Indicum *Matth.* vulgatissimum *C. Bauh.* Piper Calecuticum *Gesn.* Americanum vulgatius, Capsicum Brasilianum *Clus.* brevioribus siliquis *Lob.* Piper Indicum cerasis surrectis cerasi forma *C. Bauh.* Piper Brasilianum, Indianisch- oder Calecutischer Pfeffer, Brasilien-Pfeffer, runder Indianischer Pfeffer, Schoten-Pfeffer.

Soll in der Wasser-Sucht gut thun, äusserlich aber die Flecken der Haut vertreiben, und harte Schwulsten resolviren.

Silphion *Dioscor.* & *Theophr.* v. Laserpitium *C. B.*

Silybum, v. Anacardium, v. Carduus Mariæ.

Sin-Aepffel, v. Poma Sinensia.

Sinapi agreste, v. Armoracia.

Sinapi alterum genus, v. Eruca, v. Erysimum.

Sinapi hortense, Senff.

Der Saamen ist warm und trocken im vierten Grad, pfleget wegen seiner grossen Schärffe denen Augen zu schaden, hat eine grosse Menge flüchtiges Saltz bey sich, und einen sehr scharffen und beissenden Geschmack, giebt eine gute Tütsche zum Gebratens. Die Italiäner nennen sie Mostarda, und verfertigen dergleichen mit Most und Wein. Es dienet der Senff in allerhand kalten Beschwerungen der Nerven, dringet durch, verdünnet, ziehet an sich, machet rothe Haut, erwecket den Appetit, giebt einen guten Chylum, wird in Miltz-Beschwerungen, dem viertägigen Fieber, so von einem Tartarischen Schleim entstehet, alltägigen Fieber und Stein verordnet. Er reiniget das Haupt, curiret die Schlaffsucht, den Schlag, Lähmung, Fieber, Scorbut, das männliche

Unvermögen, die Cachexie, machet Lust zu fleischlichen Wercken, und treibet den Urin. Das ausgepreſſete Senff-Oel iſt äuſſerlich in der Lähmung zuträglich. Sonſt thut auch der Senff äuſſerlich in Blaſen ziehenden Mitteln gut; das innerliche fleiſchichte Weſen hiervon eröffnet die zeitigen Geſchwäre, und machet Nieſen; Das Oel kan in Beſchwerungen der Nerven gebrauchet werden. Sonſt verfertiget Ertmüller mit lebendigen Kalck einen Spiritum, ſo im Schlage und der Gicht gut thut.

Sinapiſtrum, Winter-Kreſſe, St. Barben-Kraut, Garten-Rapuntzel.

Wächſet auf Mauern, Dämmen und bey denen Bächen, blühet im Majo und Junio. Das Kraut und den Saamen kömmet an Kräfften mit der Kreſſe überein.

Sindow, v. Ros Solis.

Sinenſia Poma, v. Poma Sinenſia.

Sinenſiſche Aepffel, v. Poma Sinenſia.

Singrün, v. Vinca per Vinca.

Sion alterum *Dod.* v. Cicuta.

Siring-Baum, v. Syringa.

Siſarum, Siſer, Rapunculus hortenſis, Secacul, Girlein, Görlein, Guracle, Klingel-Möret, Klingel-Rüben, Gritzel-Mören, Garten-Rapuntzel, Zucker-Mörlein, Zucker-Rüblein, Zucker-Wurtz, zahme Garten-Rapuntzel.

Die Wurtzel iſt warm im andern Grad und feucht, eröffnet, hält ein wenig an, dienet dem Magen, machet Appetit zum Eſſen, reitzet zum Beyſchlaff, treibet Urin, den Stein, und giebt gute Nahrung. Es ſoll dieſe Wurtzel vornemlich wider beygebracht Queckſilber gut thun.

Siſarum Peruvianum, v. Battata Hiſpanorum.

Siſarum Syriacum, v. Secacul.

Siſer, v. Siſarum.

Siſer alterum *Matth.* v. Paſtinaca domeſtica.

Siſer montanum, v. Ninſing radix.

Siser silvestre, v. Pastinaca silvestris.
Sisymbria Mentha, v. Balsamina agrestis *Trag.*
Sisymbrium aquaticum primum, v. Nasturtium aquaticum, v. Iberis.
Sisymbrium Balsamita, rothe Bach-Müntze.
Das destillirte Wasser hiervon curiret Engebrüstigkeit und Verstopffungen der Lunge. Sonst kömmt das Kraut mit der andern Müntze überein.
Sisymbrium *Dod.* v. Balsamina agrestis *Trag.*
Sisymbrium hortense, v. Mentha acuta.
Sisymbrium sativum, v. Mentha acuta.
Sisyrhingium, kleines, v. *Sisyrhingium Offic.*
Sisyrhingium minus angustifolium *C. Bauh.* v. *Sisyrhingium Offic.*
Sisyrhingium *Offic.* minus angustifolium *C. Bauh.* Crocus Italus parvo flore radice rostrata, Bulbocodium, Crocifolium flore parvo violaceo, Spanisch Nuß, klein Sisyrhingium.
Sium, v. Iberis *Fuchs.*
Sium alterum *Dod.* v. Cicuta.
Sium aquaticum, v. Beccabunga.
Sium *Cratevæ*, v. Nasturtium aquaticum.
Sium majus, v. Nasturtium aquaticum.
Smilax arbor, v. Taxus.
Smilax aspera nostra, scharffe oder stechende Winde Dienet wider Gifft und Carbunckel.
Smilax aspera Peruviana, v. Salsaparilla.
Smilax lævis, Convolvulus major, grosse und weisse Wind, Zaun-Glocken.
Wächset an Zäunen und in Gärten. Die Wurtzel purgiret die scharffen und gallichten Säffte.
Smilax unifolia humillima, v. Unifolium.
Smyrnium, v. Angelica, v. Levisticum.
Smyrnium *Dioscor.* v. Hipposelinum.

Smyrnium hortenſe, v. Imperatoria.
Sohlen-Holtz, v. Suber.
Sohn des Weines, v. Acetum.
Solamen Scabioſorum, v. Fumaria.
Solanum foetidum pomo ſpinoſo oblongo, Stramonea altera major, Stramonium majus album, Stech-Aepffel, Dorn-Aepffel.
Wird in Gärten gezeuget, blühet im Junio. Die Frucht wird ſelten gebrauchet. Der Saamen erwecket Schlaff, und wird von einigen vor Metel gehalten. v. Metel.
Solanum furioſum vel manicum, Solanum ſilvaticum vel ſilveſtre, Strychnon manicum, Bella donna, Nacht-Schatten mit ſchwartzen Kirſchen, Wald-Nacht-Schatten, tödtlicher Nacht-Schatten, Wolffs-Beer, Wind-Beer, ſchöne Frau.
Hiervon hat J. M. Faber, ein Mann von trefflichem Ingenio, unſer werther Freund und Anverwandter, einen curieuſen Tractat geſchrieben, welcher meritiret durchgeleſen zu werden. Es iſt dieſes Solanum ſo ein gifftiges Kraut, daß, wer hiervon die Beeren iſſet, den Gebrauch ſeiner Sinnen verliehret, raſend und toll, vor einen Beſeſſenen gehalten wird, dergleichen Patienten pfleget man mit Weine zu curiren. v. Anton. le Grand in Compend. phyſ. p. m. 76.

Solanum
- glycypricon, v. Dulcis amara.
- hortenſe nigrum, v. Mandragora *Theophraſt.*
- lethale *Dod.* v. Mandragora *Theophraſt.*
- maniacum, v. Solanum furioſum.
- Μελανοκέρασον, v. Mandragora *Theophraſt.*
- nigrum l. *Offic.* Solatrum, Στρύχνος Nacht-Schatten, Sau-Kraut, v. Sonum *Offic.*

Sola-

Solanum *Offic.* nigrum, Nacht-Schatten, Sau-Kraut.

Wird in Gärten, an den Zäunen, alten Mauern und an den Wegen angetroffen. Das Kraut und die Beeren sind kalt im dritten, und feucht im andern Grad, (sonst temperiret) curiren äusserlich die febrilische Hitze, Kopffwehe, Rothlauff, um sich fressende und flüssende Schäden, das Ohr-Geschwär und den Krebs an der Mutter. Das hiervon destillirte Wasser giebt eine gute Schmincke ab.

Solanum
- pomiferum, v. Malus insana.
- quadrifolium bacciferum, v. Paris herba.
- scandens, v. Dulcamara.
- silvestre, v. Solanum furiosum.
- silvaticum, v. Solanum furiosum.
- somniferum *Lob.* v. Mandragora *Theophraſt.* v. Nux Metela.
- tetraphyllon, v. Paris herba.
- vesicarium, v. Alkekengi.

Solaria, v. Ros Solis.
Solatrum, v. Solanum nigrum.
Solatrum rubrum, v. Dulcamara.
Soldana, v. Soldanella.
Soldanella, Brassica marina, Soldana, Meer-Winde.

Wächset in Italien, Franckreich und an Seegestaden ꝛc. Sie ist warm und trocken im dritten Grad, führet das Wasser ab, dienet in der Wassersucht und Scorbut. Man hat hiervon einen dick eingekochten Saft.

Solidago, v. Buphthalmus, v. Simphitum.
Solidago Buphthalmica, v. Buphthalmon.
Solidago minima, v. Bellis minor *Matth.* & *Offic.*
Solidago Saracenica, v. Virga aurea.

Soli-

Solidago Saracenica tertia *Trag.* v. Conizæ affinis Germanica *C. Bauh.*
Solidago ſerrata, v. Virga aurea *Offic.*
Solis Flos *Dod.* v. Hyſſopus campeſtris.
Solis oculus, v. Matricaria.
Solſequium, v. Heliotropium majus, v. Cichorium.
Solſtitialis lutea, v. Acanthium.
Sommer-Dorn, v. Dens Leonis.
Sommer-Frucht, v. Horæa.
Sommer-Holder, v. Ebulus.
Sommer-Gerſte, zwiezeilete, v. Hordeum diſtichum *Dod. Cord. C. Bauh.*
Sommer-Thiergen, v. Ranunculus candidus, v. Levcojum bulboſum vulgare.
Sonaber, v. Pinea.
Sonchen-Kraut, v. Sonchus.
Sonchen-Kraut, glattes, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonchus
- alter flore luteo, *Tab.* v. Sonchus lævis.
- aſpera *Matth.* v. Sochus ſpinoſus vulgatior.
- laciniatus & non laciniatus *C. Bauh.* v. Sonchus ſpinoſus vulgatior *Matth.*
- laciniatus latifolius *C. Bauh.* v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonchus lævis *Matth. Dod.* Endivia ſilveſtris *Lon.* Lactuca leporina *Abulej.* Sonchus alter flore luteo & tertius flore niveo *Tab.* laciniatus latifolius *C. Bauh.* lævis vulgaris foliis laciniatis dentis leonis *Lob.* glatt Sonchen-Kraut, Haaſen-Kohl.

Sonchus lævis vulgaris foliis laciniatis dentis conis *Lob.* v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonchus ſpinoſus vulgatior ſ. aſpera *Matth. Lon.* aſper minor *Cord.* lævis tenerior latifolia *Lob.* laciniatus & non laciniatus *C. Bauh.* Sonchus lactucella & Cicerbita *Offic.* Braſſica vel Lactuca leporina, Sonchen-Kraut, Haaſen-Kohl, Sau-Diſtel, Dudiſtel, Sau-Melck.

Dieſes Kraut hat einen häuffigen weiſſen Safft in ſich, wie Hindläuffte, verwahret das Geblüt von der Fäulung, und eröffnet gelinde.

Sonchus tertius flore niveo, v. Sonchus lævis *Matth. Dod.*

Sonnen-
- Baum, v. Tamarindi.
- Blumen, v. Corona.
- Güntzel, v. Chamæciſtus, v. Hyſſopus Campeſtris *Trag.*
- Kraut, v. Cichoreum.
- Thau, v. Ros Solis.
- Wende, v. Heliotropium majus, v. Cichoreum ſilveſtre.
- Wendel, v. Cichoreum.
- Würbel, v. Heliotropium majus, v. Taraxacon *Offic.*
- Wurtz, v. Orobanche.

Soot-Kraut, v. Carduus vulgaris *Matth.*

Sophia Chirurgorum, v. Alchimilla.

Sophia Chirurgorum, Naſturtium ſilveſtre tenuiſſime diviſum, Seriphium *Germ.* Seriphium abſinthium, Thalictrum, Accipitrina, heydniſch Wund-Kraut, Beſen-Kraut.

Iſt kalt und trocken, hält an, dienet in Wunden, der rothen Ruhr und Geſchwären. Der Saamen verwahret vor der Roſe, thut ungemeine Dienſte in Krebs-Schäden.

D. D.

D. D. VVepfer; ingleichen im Durchfall und Scorbut, treibet den Stein, und reiniget die Geschwäre.

Sophia herba, v. Ros Solis.

Sorbatula, v. Sanguisorba.

Sorbus Alpina, Meel-Beer-Baum.

Wächset auf hohen kalten und sandichten Bergen in Siebenbürgen, Oesterreich, Italien und der Schweitz. Die Beeren zertheilen den zähen Schleim, und befördern ihn zum Auswurffe.

Sorbus aucuparia, v. Sorbus silvestris.

Sorbus domestica vel legitima & esculenta, Sorbus major, Sperber-Baum.

Wächset in Oesterreich, Italien und Franckreich. Die Frucht hiervon wird in Griechischer Sprache ὄα, ὄη, auf Lateinisch Sorbum, und bey uns Teutschen Speierling, Esch-Kößlein, Sperben, Spür-Apffel, Airschützen, genennet, ist kalt im andern, und trocken im dritten Grad. Die unreiffe Frucht kan ihrer Strenge wegen nicht gegessen werden, hält an, dienet im Durchfall, der Gallen-Kranckheit, der rothen Ruhr und überflüßigen Blutgang der Weiber. Wenn sie getrocknet und zu Pulver gestossen wird, so pfleget sie in allerhand Zufällen, so in der Oeffnung des Leibes sich ereignen, der rothen Ruhr, und wenn der Chylus mit fortgehet, auch in Blutflüssen gut zu thun; da hergegen die reiffe weiche und gelinde Frucht als ein frisches Obst paßiret. Der Schwamm von diesem Baum curiret den Durchfall und die rothe Ruhr; äusserlich aber hält er an und heilet die Wunden zusammen. Hiervon sind die überzogenen Blüten bekannt. Die Sprößgen hiervon ziehen zusammen in Bauch- und Mutter-Flüssen, hemmen das Bluten und Erbrechen, und heffren äusserlich die Wunden.

Sorbus { esculenta, legitima, major, Airschützen, } v. Sorbus domestica.

Sorbus minor, Sorbus torminalis *Matth. Gesn. Dod.*

Dod. Cratægus *Theophraſt.* Eiſchblen, Elſe-Beer, Adlers-Beer, Arles-Beer, wild Sperber-Baum, Elzen-Baum, Adels-Beer-Baum, Mehl-Fäſſergen.

Hiervon recommendiret Cordus die Frucht, ſo an einem langen Stiele hanget, wider den Stein. Sie kühlet, trocknet, hält an, und hat ſtatt der Steingen ſchwärtzlichte Körner. Die unreiffe Frucht kan nicht gegeſſen werden. Beyde die reiffen und unreiffen kommen mit den andern Sorbis überein.

Sorbus ſativa, v. Sorbus domeſtica.

Sorbus ſilveſtris, Fraxinus bubula ſ. aucuparia, *Geſn.* Arbor fraxinea *Trag.* Ornus *Ruell.* Sorbus aucuparia vel torminalis, groſſer Mehl-Baum, Eibraſch oder Eibiſch-Baum, Qvitſchen-Baum.

Dieſer Baum träget Beeren. Der Schwamm, ſo an Bäumen wächſet, wird ſelten gefunden, weil, wenn man die Beeren abbricht, ſolcher herunter fället, und verlohren gehet, er iſt leicht, weißlicht und ſchwammicht, und kan leicht an einem trockenen Orte zu Pulver geſtoſſen werden, und thut in vielen deſperaten Kranckheiten, vornemlich in der rothen Ruhr, allwo er von einem halben Scrupel zu einem halben Qventgen in einem bequemen Vehiculo verordnet wird, gute Dienſte. v. Ephem. Cur. Germ. II. 5. 93. Die rothen Beere hiervon werden Vogel-Beere, Vogel-Kirſchen, Qvitſchen-Beer genennet. Sie ſind kalt und trocken, halten an, und werden hiermit Amſeln, Birckhüner und Ziemer gefangen. Aus den Aeſten pfleget man einen Krantz zu machen, worein ein von Zauberey gebundener ſein bezaubertes Glied ſtecken, und hierdurch Beſſerung verſpühren ſoll. Wenn man dieſes Kräntzlein an einem Pfahl ſtecket, ſo ſoll der Zauberer, ſo bald es trocken wird, viel auszuſtehen haben.

Sorbus torminalis, v. Sorbus minor.

Sor-

Sorghum, Milium Indicum, Milium arundinaceum, Sorg-Saamen, Indianischer Hirse.
Wächset in Italien, man brauchet das Marck aus den Halmen und die Blüte. Das Marck heilet die Kröpffe, die Blüte dienet wider den Durchfall und weissen Fluß der Weiber.

Sorg-Saamen, v. Sorghum.

Soutenelle, v. Atriplex salsa.

Spanischer
- Ampffer, v. Acetosa Hispanica.
- Geißklee, v. Cytisus primus *Clus.*
- Jasmin, v. Jasminum Hispanicum.
- Kerbel, v. Myrrhus major.

Spanische Nuß, v. Sisyrhingium.

Spanische Pfriemen, v. Spartium.

Spanisch
- Rohr, v. Arundo sativa.
- Schlangen-Kraut, v. Scorzonera.
- schmalblätterichter Bocks-Dorn, v. Tragorigarum alterum.
- Staudel-Beer, v. Vitis idæa.
- Wald-Rebe, v. Clematis altera.
- Wegebreit, v. Holostium.
- Wegerich, v. Holostium.
- Zahnstecher-Kraut, v. Gingidium.

Sparganium, Schwertel.
Die Wurtzel trocknet starck, und ist wegen ihres Alkali ein gut Wund-Mittel.

Spargel, Spargen, v. Asparagus.

Spargel,
- Dorn-Spargel, v. Asparagus silvestris tertius *Clus.*
- Garten-Spargel, v. Asparagus.
- Stein-Spargel, v. Asparagus silvestris *Dod.*
- Wald-Spargel, v. Asparagus.
- wilde Spargel, v. Aparagus silvestris *Dod.*

Spar-

Spartium ſcoparium, v. Geniſta.

Spatula fœtida, Xyris, Iris agria, fœtida, Gladiolus fœtidus, Iris ſilveſtris, ſtinckende Schwerd-Lilie.

Pfleget an Zäunen und Dornen zu wachſen, und blühet im Junio. Die Wurtzel trocknet aus, und wird vornemlich in Kröpffen, Mutter-Beſchwerungen, kurtzen Athem und Miltz-Kranckheiten gebrauchet.

Spatzen-Wurtz, v. Saponaria.

Speer-Kraut, v. Valeriana hortenſis.

Spicanard, v. Spica Celtica.

Sprecht-Wurtz, v. Fraxinella *Dod. Cord. Cluſ.*

Speck-Gilge, v. Caprifolium.

Speck-Melte, v. Mercurialis *Offic.*

Spehr-Diſtel, v. Crocodilion, v. Echinopus,

Spehr-Kraut, v. Ophioglosſum.

Spehr-Kraut, groſſes, v. Ranunculus flammeus.

Spehren-Stich, v. Gentiana minor.

Spehr-Wurtz, groſſe, v. Flammula, v. Ranunculus flammeus.

Speichel-Kraut, v. Saponaria, v. Staphiſagria.

Speichel-Wurtz, v. Pyrethrum, v. *Saponaria.*

Speyerlinge, v. Sorbus domeſtica.

Spelt, { v. Briza. / groſſer Spelt, v. Zea dicoccos. / kleiner Spelt, v. Zea *Spelta prima.*

Spelta, v. Zea.

Spelta prima, v. Zea.

Spelta ſecunda, v. Zea.

Spelten, Spielſpelten, v. Lychnis Coronaria.

Sperber-Baum, wilder, v. Aria *Theophraſt. Tab. Cam.* Sorbus minor *Matth. Geſn. Dod.* Sorbus domoſtica.

Sperlings-Zunge, v. Fraxinus.

Sphacelus *Dod.* v. Salvia agreſtis *Dod.*
Sphærocephalus latifolius, v. Echinopus.
Σφονδύλιον *Theophr.* v. Acer.
Sphondylium, v. Branca urſina.
Σφονδύλιον, v. Branca urſina.
Spica Celtica, Nardum, Nardus, Celticum, Celtica ſ. Romana, Germanica, Lavendula latifolia, Lavendula *Dod.* major *Cord.* major ſ. vulgaris *Park.* latifolia *C. B.* altera longiore folio & Spica *Cluſ.* flore cœruleo *Eyſt.* Nardus Italica *Matth.* Pſevdonardus mas, Pſevdonardus quæ vulgo Spica *J. B.* Spica Nardi, Nardoſtachys, Celtiſcher Nardus, Spick, Spicanard, Spicanarichs.

Wächſet auf den Liguriſchen, Italiäniſchen und Genueſiſchen Alpen-Gebürgen. Die Wurtzel ſo warm im erſten, und trocken im andern Grad, hat eben die Kräffte und Würckungen, wie die Spica Indica, iſt aber ſchwächer. Sie treibet den Urin, ſtärcket den Magen, zertheilet die Blähungen und wird wider die Hectica, auch das Verzehren und Abnehmen der Glieder ſehr hoch gehalten, und äuſſerlich unter die Pflaſter und Salben genommen.

Spica Celtica quorundam, v. Muſcus terreſtris.
Spica Indica, Nardus Indica, Indianiſch Spicanard.

Iſt warm und trocken im andern Grad, verdünnet, hält an, treibet den Stein, ſtärcket den Magen und das Hertz, widerſtehet dem Gifft, treibt Urin und die Menſes, curiret den zernageten Magen, Blähungen und die gelbe Sucht. Aeuſſerlich brauchet man die Wurtzel zu einer Lauge, um hiermit das Haupt zu ſtärcken, ingleichen Bäder die Mutter zu ſtärcken. In denen Apothecken findet man von dieſem Kräutgen das Oleum Nardinum, (NB. mit dieſen ſoll die Maria Magdalena den HErrn Chriſtum geſalbet haben) ingleichen den Syrupum per Infuſionem, ſo die erkälteten Eingeweide erwär-

wärmen, und wider den Gifft gifftiger Thiere dienen ſoll.

Spica Italica, v. Spica Celtica.

Spica Romana, v. Spica Celtica.

Spica vulgaris flore cœruleo *Eyſt.* v. Spicanardus *Germ.*

Spicanard, Celtiſcher, v. Spica Celtica.

Spicanard, Indianiſcher, v. Spica Celtica.

Spicanardus Germanica, Lavendula minor *Cord.* Lavendula minor ſ. Spica *Park.* Spica vulgaris flore cœruleo *Eyſt.* Lavendula breviore folio & Spica *Cluſ.* Pſevdonardus, quæ Lavendula vulgo *J. Bauh.* Lavendula, Lavendel, Lavander.

Die Blüten ſind warm und trocken im dritten Grad, dringen durch, ſtärcken das Haupt, die Mutter und Nerven, dienen im Schlage und andern Flüſſen, curiren Lähmung, Krampff, Schwindel, Schlafſucht, Zittern der Glieder, treiben den Urin, Menſes und Frucht, ſtillen das Grimmen im Bauche, treiben Blähungen, und ſtärcken den Magen. Aeuſſerlich werden ſie und das ganze Kräutgen, in einer Lauge gebrauchet, womit das Haupt gewaſchen wird, ſie ziehen den Speichel im Munde, und zertheilen die Flüſſe. Die Läuſe können dieſen ſtarcken Geruch nicht vertragen. Man hat hiervon das mit Zucker eingeſetzete und überzogene Kraut, das deſtillirte Waſſer und Oel, ſo wider die Bewegungen der Mutter und deroſelben Schmertzen gerühmet wird.

Spicanarichs, v. Spica Celtica.

Spicant, v. Lonchitis.

Spick, v. Spica.

Spick-Wurtz, v. Valeriana hortenſis.

Spiel-Spelten, v. Lychnis coronaria.

Spieß-Kraut, v. Sagittalis.

Spill-Baum, v. Evonymus *Matth.*

Spillinge, Pruna cerea, v. Prunus domeſtica.

Spina
- acida, v. Berberis.
- alba, v. Spina infectoria.
- alba ſilveſtris, v. Acanthium, v. Carduus Mariæ.
- alba ſilveſtris *Fuchſ. Lon.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*
- alba tertia *Trag.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*

Spina Cervi, v. Spina infectoria.

Spina hortenſis, v. Carduus Mariæ.

Spina infectoria vel alba, Cervi ſpina, Rhamnus catharcticus ſ. ſolutivus, Weg-Dorn, Creutz-Beer.

Die Beere ſind warm im andern und trocken im erſten Grad, führen die Galle und den Schleim ab, dienen in der Cachexie, Waſſerſucht, Gicht und Podagra. Der Safft oder Syrup hiervon iſt insgemein ein Haus-Mittel, und wird vom Patino, wegen ſeiner Schwärtze dem Teuffel verglichen. Aus den reiffen Beeren entſtehet diejenige grüne Farbe, ſo man Safftgrün nennet, womit auch offt das Magiſterium Cochleariæ gefärbet wird. Hiernächſt geben auch die Blätter dreyerley Farben, als grün, gelb und roth, ingleichen die gemeine Tornam Solis.

Spina purgatrix, v. Hippophaës.

Spina ſelenitis *Theophraſt.* v. Dipſacus ſativus *Dod. C. Bauh.*

Spina ſolſtitialis, v. Levcacantha veterum.

Spina *Theophraſt.* v. Acacia vera.

Spina tomentoſa latifolia ſilveſtris *Caſp. Bauh.* v. Onopordon *Athenæi Anguill.*

Spinaceum olus, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Spinachia & Spinacia *Offic.* & *Dod.* Lapathum hortenſe, Spinachia ſemine ſpinoſo, Spinaceum olus *Geſn.* Spinacia *Matth.* Spinacia vulgaris, capſu-

capſula ſeminis aculeata *Tournef.* Spinat, Spinetſch, Spinaſe, Pinetſch, Römiſche Melte.

Iſt das beſte Kraut, ſo zum grünen Kräuter-Müſern genommen wird. Es laxiret den Leib, lindert die Rauhigkeit der Lufft-Röhre, und kühlet Magen und Leber, doch darff man es nicht allzuhäuffig brauchen, weil dahero ein melancholiſches Geblüt zu beſorgen. Dieſes Kraut heiſſet Spinachia, a ſpinoſo & aculeato ſemine, von dem ſtachlichten Saamen.

Spinacia *Offic.* v. Spinachia & Spinacia.

Spinacia vulgaris, v. Spinachia & Spinacia *Offic.*

Spinaſe, v. Spinachia & Spinacia.

Spinat, v. Spinachia & Spinacia *Officinarum.*

Spindel-Baum, v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.* v. Virga ſanguinea *Germ.*

Spiritus ſancti radix, v. Imperatoria.

Spitziger Ampffer, v. Acetoſa lanceolata.

Spitzmüntze, v. Mentha acuta.

Spitz-Nuß, v. Tribulus aquaticus.

Spitzig Ochſen-Zungen-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre.

Spitzig Rheinfarren, v. Ptarmica.

Spitzig Wegerich, v. Plantago minor.

Spitzig Wund-Kraut, v. Digitalis, v. Campanula ſilveſtris flore luteo.

Splith album quorundam *Lob.* v. Capnos *Plin.*

Spondilium, v. Ptarmica ſilveſtris.

Spongia, Bade-Schwamm.

Iſt eine weiche Subſtanz, hohl, löchericht, leicht, aſchenfärbicht, weiß oder gelblicht, hat keinen ſcheinbaren Geſchmack und Geruch. Wächſet im Meer an Klippen, Muſcheln und andern Orten. Die gantze Pflantze ſtillet äuſſerlich das Blut.

Sponſa Solis, v. Ros Solis.

Sporen-Stich, v. Cruciata.

Springauß, v. Lilium Convallium.
Spring-Gurcken, v. Cucumer asininus.
Spring-Körner, v. Cataputia minor.
Spring-Kraut, Saamen, v. Impatiens.
Spring-Kürbiß, v. Cucumer asininus.
Spür-Aepffel, v. Sorbus domestica.
Squammaria, v. Dentaria.
Sqvinath, v. Schœnanthum.
Squinanthum, v. Schœnanthum.
Stab-Wurtz, v. Abrotanum.
Stab-Wurtz, breitblätterichte, das Männlein, v. Abrotanum latifolium mas.
Stab-Wurtz, Feld-Stab-Wurtz, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Stab-Wurtz, grau und weißlichte Stab-Wurtz, v. Abrotanum latifolium.
Stab-Wurtz, grosse, v. Abrotanum latifolium majus.
Stab-Wurtz, grössere, v. Abrotanum maximum.
Stab-Wurtz, schmalblätterichte, Männlein, v. Abrotanum angustifolium.
Stab-Wurtz, wilde Stab-Wurtz, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Stäch- { Aepffel, / Baum, / Palmen, } v. Agrifolium.
Stachel- { Beer, v. Uva crispa. / Kraut, v. Ononis. / Nuß, v. Datura, v. Tribulus aquaticus.
Stachlichte { Alve, v. Aloë Americana *Dod.* / Indianische Feige, v. Opuntia *Lon. Cam.* / Mohn, v. Papaver spinosum. / Wolffs-Milch, v. Hippophaës.

Stachys, Niedriger Andorn, klein Indianischer Andorn.

Wächset in Gärten, blühet im Junio. Die Blätter treiben wegen ihrer wärmenden und schärffenden Krafft die Menses.

Stachys { aquatica, / paluſtris aquatica, / paluſtris fœtida, } v. Panax Coloni.

Stacte.

Also wird eigentlich die flüssende Myrrhe oder Storax liquida genennet. v. Myrrha, v. Storax.

Stahl-Kraut, v. Ononis.

Stall-Kraut, v. Lunaria, v. Ononis.

Stamina, v. Flos.

Staphisagria, Herba pedicularis, pituitaria, Pedicularia, Staphis silvestris, Uva taminæa, Uva Taminia *Plin. Celsi*, Peduncularia, Pituitaria, Piper murinum, Staphiander, Mäuß-Wurtz-Saamen, Stephans-Körner, Läuse-Kraut, Speichel-Kraut, Biß-Müntze, Mäuse-Pfeffer, Ratten-Pfeffer.

Jst warm und trocken im vierdten Grad. Wenn der Saamen innerlich eingenommen wird, so pfleget er überaus starckes Brechen und Brennen in der Kehle zu erregen. Er dienet in Schlaf-Kranckheiten, Würmen, und wird den Speichel zu erregen, in lue Venerea gerühmet. Aeusserlich ziehet er Schleim im Munde und der Nasen, eröffnet die Speichel-Drüsen, und dienet zu Blasenziehenden und Zug-Pflastern, Gurgel-Wassern u. d. g. Man pfleget die Wurtzel mit Eßig zu sieden, und warm im Munde gehalten, wider Zahn-Beschwerungen zu rühmen. Sie reiniget die Wunden, curiret die Hitze-Blättergen und Läuse-Kranckheit. So wird auch dieses Kraut mit unter die Venena acria vegetabilia gerechnet. v. Jo. Linder de Venenis.

Staphisagria silvestris, v. Staphisagria.

Staphiſander, v. Staphiſagria.
Staphis ſilveſtris, v. Staphiſagria.
Staphylinus ſativus, v. Paſtinaca domeſtica.
Staphylodendron, v. Nux veſicaria.
Staphylodendron ſilveſtre, v. Nux veſicaria.
Staphylodendron vulgare, v. Nux veſicaria.
Statiotes millefolium *Fuchſ.* v. Millefolium *Offic.*
Staudel-Beer, v. Myrtillus.
Staudel-Beer, Spaniſche, v. Myrtillus.
Staudichter Geiß-Klee, v. Pſevdocytiſus.
Stech-Aepfel, v. Solanum fœtidum, v. Agrifolium.
Stech-Baum, v. Agrifolium.
Stech-Dorn, v. Hippophaës, v. Paliurus, v. Uva criſpa.
Stech-Dorn, teutſcher, v. Oleaſter Germanicus, v. Uva criſpa.
Stech-Eiche, v. Ilex arborea *Lob.*
Stech-Kraut, v. Carduus Mariæ.
Stech-Pfriemen, v. Geniſta.
Stech-Rüben, v. Napus.
Stechende Bacillen, v. Crithmum ſecundum *Matth.*
Stechende groſſe See-Binſe, v. Oxyſchenos.
Stechender Nacht-Schatten, v. Dulcamara.
Stechende Palmen, v. Ruſcum.
Stechende Winde, ſcharffe, v. Smilax aſpera.
Steich-Blume, kleine, v. Chamæſpartium *Trag. Tab.*
Stein-Aeppich, v. Petroſelinum Macedonicum, v. Pimpinella ſaxifraga.
Stein-Beer, rothe, v. Myrtillus.
Stein-Bein, v. Oſteocolla.
Steinbocks-Peterlein, v. Pimpinella ſaxifraga.
Steinbrech, kleiner, v. Percipier Anglorum *Lob.*

Stein-

Steinbrech, rother, v. Filipendula, v. Pimpinella *Offic.*
Steinbrech, weiſſer, v. Milium Solis, v. Saxifraga alba chelidonides.
Steinbrech, zahmer, v. Petroſelinum Macedonicum.
Steinbruch, v. Oſtrys.
Stein-Ehren-Preiß, v. Veronica ſaxatilis.
Stein-Eiche, v. Ilex arborea *Lob.*
Stein-Faren-Wurtz, v. Polypodium.
Stein-Flechten, v. Lichen petræus.
Stein-Fönchel, v. Caucalis.
Stein-Gunſel, v. Virga aurea *Offic.*
Stein-Hirſe, v. Milium Solis.
Stein-Kirſchen, v. Ceraſus, v. Mahaleb.
Stein-Klee, gemeiner, v. Meliotus.
Stein-
- Kraut, v. Luteola.
- Lackritzen, v. Polypodium.
- Leber-Kraut, v. Hepatica ſtellata, v. Lichen petræus.
- Linde, v. Ulmus.
- Müntze, v. Nepeta.
- Neſſel, v. Nepeta.
- Nüſſe, v. Nux juglans.
- Ochſen-Zungen, v. Onoſma.
- Palmen, v. Ilex arborea *Lob.* v. Agrifolium.
- Peterlein, v. Stein-Aeppich.
- Raute, v. Ruta muraria.

Stein-Saamen, v. Milium Solis.
Stein-Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris tertius *Dod.*
Stein-Wurtzel, v. Polypodium.
Stelechites, v. Oſteocolla.
Stelis, v. Abies femina.

Stellæ herba, zahm Krähen-Fuß.
Wird in Gärten gezeuget. Die Blätter stärcken die Nieren und curiren das Blutharnen.
Stellaria, v. Alchimilla.
Stellatum aniſum, v. Aniſum ſtellatum.
Stendel-Wurtz, v. Orchis, v. Satyrium.
Stendel-Wurtz, Männlein, v. Cynoſorchis mas noſtra *Trag.*
Stendel-Wurtz, rothe, v. Dens canis.
Stephans-Körner, v. Staphisagria.
Stern-Anis, v. Aniſum ſtellatum, v. Fœniculum Indicum.
Stern-Diſtel, v. Carduus ſtellatus.
Stern-Kraut, v. Antirrhinum *Trag.* v. Gallium luteum, v. Paris, v. Luteola.
Stern-Kraut, Meer-Stern-Kraut, v. Crithmum quartum *Matth.*
Stern-Kraut mit Lein-Blättern, v. Aſter minor Narbonenſium.
See-Stern-Kraut, v. Tripolium *Offic. Chabr.*
Stern von Bethlehem, v. Ornithogalum.
Stick-Wurtz, v. Bryonia alba.
Stieff-Mütterlein, v. Jacea.
Stinck-Baum, v. Anagyris fœtida.
Stinckende { Bonen, v. Anagyris vera. / Chamillen, v. Cotula fœtida *Brunſ.* & *Offic.* / Hure, v. Garoſmus. / Melte, v. Garoſmus. / Schwerdt-Lilien, v. Spatula fœtida
Stœbe major, v. Stœbe *Offic.*
Stœbe *Offic.* argentea major *Germ.* major foliis cichoraceis mollibus, lanuginoſis *C. Bauh.* Soli-mantica prima *Cluſ. Park.* Salmanticenſis prior *Cluſ.*

Cluſ. ſ. Jacea Intybacea *J. Bauh. Volk.* major foliis cichorei mollibus flore flammineo, verſilberte Flocken-Blume.

Wird hier und da in Gärten gepflantzet, und blühet im Julio. Man brauchet hiervon den Saamen und das Kraut, welche anhalten, und deswegen in der rothen Ruhr, Geſchwären der Ohren und Verwundung der Augen gut thun.

Stœbe tertia *Cluſ.* Aphyllantes, Flocken-Blumen.

Sie wird in der Medicin wenig gebrauchet, ziehet etwas zuſammen, faſt wie die Scabioſen.

Stœchas Arabica, Römiſcher, welſcher und fremder Kümmel, oder Thymian, Stœchas-Kraut, Stœchas-Blum.

Iſt warm und trocken, reiniget, verdünnet, eröffnet, iſt aromatiſch und in allerhand Beſchwerungen des Hauptes, der Nerven, Schwindel, Schlag-Flüſſen, Lähmung, Gicht, Schlaf-Sucht und Bruſt-Kranckheiten zuträglich, treibet Urin und Menſes, widerſtehet dem Gifft und Malo Hypochondriaco, und wird äuſſerlich den Kopff zu waſchen und ſich darmit zu räuchern gebrauchet. Man hat hiervon einen einfachen und zugleich mit aus andern Dingen bereiteten Syrup.

Stöchas-Blum, v. Stœchas Arabica.

Stœchas Citrina, ἐλίχρυσον Creticum, Amaranthus luteus, coma aurea, Tinearia, Rein-Blumen, Motten-Kraut.

Die Blumen ſind warm im erſten, und trocken im andern Grad, dienen in Wunden, wider Verſtopffung der Miltz, Leber, des Urines und der weiblichen Reinigung, zertheilen das geronnene Geblüt, trocknen die Flüſſe, ſtillen die Menſes, tödten die Würme, lindern die ſcharffen Flüſſe der Lunge, und zertheilen. Man pfleget ſie auch in Würmen des Magens anzuhangen und bey ſich zu tragen.

Stœchas citrina Orientalis, v. Chryſocome *Offic.*

Stoechas-Kraut, v. Stoechas Citrina.
Stoltzer Heinrich, v. Bonus Henricus.
Stops-Loch, v. Perfoliata.
Storax vel Styrax, Thus Judæorum, Juden-Weyrauch, Styrax oder Storax-Baum, Στύραξ.

Dieser Baum wächset in Cypern, Syrien, Cilicien und Pamphilien, ist dem Qvitten-Baume gleich. Hiervon hat man den hartzigten Safft aus der zerschnittenen Rinde dieses Baumes. Der fliessende wird für den besten gehalten und Stacte genennet. Sonst heisset er auch Storax oder Styrax Calamites, (Calamita) a calamis, von den Röhren, denn er ward vor diesem in Röhren zu uns bracht. Der allerbeste siehet röthlicht, und wird von denen Autoribus vor eine süsse Myrrhe gehalten. Er paßiret in Haupt- und Nerven-Beschwerungen, Husten, und Brust-Beschwerungen als ein sonderliches Arcanum, wird auch äusserlich zu Räucher-Pulvern, Nacht-Häubgen und als ein Toback gebrauchet. Man hat hiervon die Lattwerge, so in allerhand Zufällen der Brust gut thut, und das Pflaster, welches in Unfruchtbarkeit der Weiber auf die Geburt geleget wird.

Storch-Schnabel, { v. Geranium. / blauer, v. Geranium batrachoides. / mit runder knollichter Wurtzel v. Geranium tuberosum.

Storch-Schnabel, weisser, v. Geranium batrachoides.
Stramen Camelorum, v. Schoenanthum.
Straminea, v. Baracocum.
Stramonia alter major, v. Solanum foetidum.
Stramonium majus album, v. Solanum foetidum.
Stramonium spinosum, v. Solanum foetidum.
Stratiotes, v. Millefolium.

Stra-

Stratiotes Ægyptiaca, antiquorum, aquatica, Lenticula paluſtris Ægyptiaca, Waſſer-Seegrün, Egyptiſche Waſſer-Linſen.

Wächſet in dem Egyptiſchen Fluß Nilo. Die Blätter geben eine gute Kühlung ab, und ſtillen den allzuſtarcken motum humorum.

Stratiotes antiquorum, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Stratiotes aquatica, v. Stratiotes Ægyptiaca.

Stratiotes Chiliophyllos *Dod.* v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Stratiotes millefolia flavo flore, v. Helichryſum Italicum *Matth. Cam.*

Streich-Blumen, v. Buphthalmus.

Streich-Kraut, v. Antirrhinum *Trag.*

Streich-Wurtz, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.

Strobel-Dorn, v. Linaria.

Strumaria, v. Bardana minor.

Struthium, v. Saponaria.

Στρῦθιον, Στρύθιον, Στρῦθος, Στρύθος, } v. Saponaria.

Strychnodendros.

Iſt eine Art vom Hyoſciamo, kömmet dieſem an Kräfften ziemlich gleich, und wächſet in den Apenniniſchen dicken und ſchattichten Gebürgen.

Strychnon manicum, v. Solanum furioſum.

Στρύχνος, v. Solanum nigrum.

Studenten-Blume, v. Flos Africanus, v. Othonna.

Studenten-Veilgen, v. Lupinus ſativus.

Studen-Kraut, v. Lotus urbana.

Stul-Kraut, v. Ononis.

Styrax,

Styrax, v. Storax.

Suber, Korck-Baum, Pantoffel-Holtz, Pantoffel-Baum, Sohlen-Holtz.

Dieser Baum wächset in Franckreich, Italien und Spanien, träget Frucht wie Eckern, sie sind aber weit grösser. Die Rinde brauchet man die Gläser darmit zuzustopffen. Sonst hat diese Rinde in der Medicin wenig Nutzen, ausser daß sie mit warmen Wasser getruncken wird, und die daraus bereitete Asche das Blut zu stillen pfleget.

Succisa, Jacæa nigra, Morsus Diaboli, Præmorsa, Scabiosa folio integro *Cæs.* autumnalis radice succisa *Maur. Hoffm.* Jacea nigra *Brunf.* Geum *Ruell.* Teuffels-Abbiß, St. Peters-Kraut.

Die Wurtzel und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, widerstehen dem Gifft, dienen in Wunden, kommen mit der Scabiosa überein, curiren das böse Wesen, die Pest, Schmertzen der Mutter, geronnen Geblüte, verborgene Schäden, Frantzosen und derselben frische Geschwäre. Aeusserlich aber heilen sie die Bräune, geschwollene Mandeln, das blaue unterlauffene und Pest-Beulen. Hiervon hat man ein destillirtes Wasser.

Succolada, v. Chocolada.

Succus Cambici, vel Cambrici, v. Gummi Guttæ.

Sucht-Kraut, v. Galega.

Suder, v. Saccharum.

Sumach, v. Rhus.

Sumpff-Asphodel, gelber, v. Ossifragium.

Sumpff-Klee, v. Trifolium fibrinum.

Sünau, v. Alchimilla.

Superba *Trag. Lon.* v. Caryophyllæus minor *Dod.*

Süsse Eichel, v. Esculus.

Süß-Faren, v. Polypodium.

Süß-Holtz, v. Glycyrrhiza.

Süsse Kirschen, v. Cerasa nigra & dulcia *Offic.*

Süß-

Süß-Wurtz, v. Glycyrrhiza, v. Polypodium.
Sutter, v. Saccharum.
Sycomorus *Offic. J. Baub. Sper. Chab.* Ficus Ægyptiaca *Park.* Ficus folio mori fructum in caudice ferens *C. Baub.* Egyptische Feigen, wilde Feigen, Maul-Beer-Feigen, Adams-Feigen.

Wird in Egypten und dem Gelobten Lande gefunden. Die Frucht kühlet, befeuchtet, laxiret und erweichet die harten Schwulsten. Der Safft von diesem Baum dienet wider die Pest und empfangenen Gifft. Es soll der Sycomorus eben dieser Baum seyn, auf welchen Zachæus gestiegen, als er die Predigt des HErrn JEsu mit angehöret hat. Der Baum gleichet dem Maulbeer-Baum, und träget Früchte, die äusserlich eine Feige præsentiren, innerlich aber einen Safft, gleich dem Maulbeer-Safft, in sich fassen.

Sycomorus *Ruell.* v. Acer.
Συκῆ, v. Ficus.
Symonianum vel Symoniacum trifolium, ἀσφάλτιον *Colum.*

Wächset in Provence in Franckreich und bey Montpelier, riechet so starck wie Asphaltum.

Symphonia *Plin.* item Gumphena.

Heisset beym Gesnero Bilsen-Kraut. Wiewohl einige es vor was anders halten wollen.

Symphitum Indicum, v. Nicotiana.
Symphitum maculosum, v. Pulmonaria latifolia maculosa.
Symphitum medium, v. Consolida media.
Symphitum minimum, v. Bellis.
Symphitum *Offic.* Alum, Alus, Symphitum petræum, Consolida major, Solidago, Wall-Wurtz, Schwartz-Wurtz, Schmeer-Wurtz, Beinwelle, Schantz-Wurtz, Schmaltz-Wurtz.

Die

Die Wurtzel, Blätter und Blumen sind temperiret im warmen (warm im ersten) trocken im andern Grad; sind in Wunden wohl zu brauchen, verdicken den Schleim, lindern die Schärffe der Säffte, dringen durch, und dienen wider allerley Flüsse, Blut-auswerffen, die rothe Ruhr, Stein-Beschwerungen und Colicam; Aeusserlich aber zertheilen sie das geronnene Geblüt, Schwulsten, Verstopffung der güldenen Ader, wenn die Lungen anbrüchig worden, wider Brüche, zersprengte Adern, Beinbrüche, und hefften die Wunden zusammen. Hiervon hat man das Wasser, die eingesetzete und eingemachte Wurtzel, den Syrup und das Blutrothe Extract, so in allen Brüchen, Verwundungen und Geschwären zuträglich, ingleichen das destillirte Oel.

Symphitum petræum, v. Symphitum *Offic.*

Symphitum tuberosum, vel tuberosa radice, Wall-Wurtz, knoliichte Wall-Wurtz.

Wächst nicht allein in Gärten und an bebaueten Orten, sondern auch wild in schattichten Wäldern unter denen Stauden, bey denen Zäunen, und pfleget gemeiniglich in Italien unter denen Oel-Bäumen hervor zu kommen. Die Wurtzel ist ein gantz unvergleichliches Wund-Mittel, und kömmet mit dem andern Symphito überein. v. Dominic. Chabræi Stirp. Icones Class. XXXIII. p. 58.

Syringa, Flos Philadelphus *Apollodori*, Syring-Baum.

Wird in vielen Italiänischen Gärten, als zu Padua, Bononien, Ferrara, und vornemlich in des Hertzogs Garten von Florentz fortgepflantzet, auch wol in etlichen Teutschen Gärten gefunden. Wie dann Chabræus dergleichen in Mompelgard angetroffen. Man hat von dieser Syringa zweyerley Sorten, nemlich die weisse und blaue. Ihre Kräffte und Würckungen sind noch zur Zeit unbekannt.

Syring-Baum, v. Syringa.

Syrisch Ferul-Kraut, v. Narthex.

Sy-

Syrisch Milch-Glöcklein mit zerkerbten Blättern, v. Sedum.
Syrisch Pimper-Nüßgen-Baum.
Syrische Winde, v. Scammonea.

T.

Tabacum, v. Nicotiana.
Tabaisir Arabum, v. Alcanna.
Tabaxair.

Ist ein Persianisches Wort, so vom Avicenna und andern Arabischen Scribenten aus der Persianischen Sprache entlehnet worden, und zeiget nichts anders an, als einen milchichten Safft, oder humorem, so an einem Orte zusammen gelauffen ist, und wollen die Araber, Türcken und Perser durch das Wort Tabaxair einen gewissen dicken Safft verstanden wissen, so sie dem Silber gleich halten, und sich dessen in Wunden der männlichen Rute, der Testiculorum, auch nicht weniger wider die rothe Ruhr, auch Gallen- und Brech-Sucht, bedienen.

Tabazair, v. Saccharum.
Tacamahaca, Tacamahac.

Ist ein Indianisch Gummi oder Hartz, so durch Ritzen und Verwunden eines Baumes gesammlet wird, hat einen überaus lieblichen und annehmlichen Geruch, siehet gemeiniglich schön gelb und klar aus. Es ist eine vortreffliche Nerven-Stärckung, und stillet den Schmertz; Aeusserlich dienet es in allerhand Beschwerungen des Hauptes, der Nerven, im Ohren-Zwang, Zahn-Schmertzen, Schwachheit des Magens, Brechen, Durchfall, der rothen Ruhr und dem Hüfft-Wehe. Das zarte und dicke Oel, welches aus dem Tacamahac mit calcinirten Kieselsteinen durch die Retorte übergezogen wird, kan man in Schwachheit des Magens und Mutter-Kranckheiten auf den Nabel streichen. Andere pflegen auch aus der Tacamahaca ein Pflaster zu machen, welches sie, die Flüsse abzuziehen, ingleichen die Schmertzen der

Augen, Ohren, Zähne und des Hauptes zu stillen, auf die Schläffe legen. Anderer Medicamenten aus der Tacamahaca zu geschweigen.

Tage-Leuchte, v. Euphrasia.

Tagetes Indicus, v. Othonna.

Tag und Nacht, v. Parietaria.

Tag- und Nacht-Blümlein, v. Jacea, v. Hispidula.

Tamarindi, Oxyphœnix, ὀξυφοῖνιξ, Dactyli acidi, Sonnen-Baum, Tamarinden-Baum, saure oder schwartze Datteln.

Sie werden nicht so wohl unter die Palmen als Acacien und Cassien gezehlet, weil sie krumme Schoten tragen. Der Baum hat kleine Blätter und weisse Blüten. In denen Früchten wird inwendig ein schwartzbraunes Marck, so mit vielen Aederlein durchzogen, und am Geschmack süß, doch auch etwas säuerlich ist, gefunden. In diesem Marck liegen auch glatte und rothe Kernie, so etwas gröſſer als die Wolffs-Bonen sich præsentiren. Die Blätter werden in der rothen Ruhr, Brüchen und hitzigen Bauch-Flüssen verordnet. Die Früchte aber sind kalt und trocken im andern Grad, stillen den Durst, dämpffen die allzugrosse Schärffe der Säffte, führen, ohne einigen Abgang der Kräffte, die Galle und verbrannten Feuchtigkeiten ab, halten den überflüßigen Abgang der güldenen Ader und Aufwallungen des Geblütes zurück, curiren die hitzigen Fieber, ersetzen die durch Kranckheit oder starcke Bemühungen verlohrne Säffte, und machen guten Appetit zum Essen. Man findet hiervon in den Apothecken den dick eingekochten Tamarinden-Saffr, und die Latwerge.

Tamarinden-Baum, v. Tamarindi.

Tamariscus, Myrica *Montalbani*, Myrica silvestris s. Tamarix *Matth.* Tamarix *Dod. Tab.* fruticosa, folio crassiore, Tamarischen, Tamarischen-Baum, Tamarischen-Holtz.

Wächset am Rhein und der Donau. Das Holtz, Wurtzel und

und Rinden ſind warm im erſten und trocken im andern Grad, (das Holtz iſt kalt) verdünnet, eröffnet, reiniget, hält etwas an, treibet Urin, dienet der Miltz, vornemlich in Verſtopffungen und Schwulſten derſelben, curiret die Kranckheiten, ſo von der ſchwartzen Galle und wäſſerichten Feuchtigkeiten entſtanden, die Krätze, Jücken, ſchwartz-gelbe Sucht und den weiſſen Fluß der Weiber. Aeuſſerlich aber wird es wider den Grind auf dem Haupt und die verſchloſſene Monat-Zeit beym Frauenzimmer recommendiret. Man hat aus der Rinde ein Extract und Saltz, und aus dem Holtze pfleget man Becher zu machen, woraus die Miltzſüchtigen trincken können. Das Decoctum hieraus verſtopffet den weiblichen Brunn, ſtillet das hefftige Bluten, den Fortgang unverdauter Speiſen durch den Stuhl, und das Wackeln der Zähne.

Tamariſcken, v. Tamariſcus.

Tamarix, v. Tamariſcus.

Tamus *Plinii* folio Cyclaminis, v. Bugloſſa hortenſis.

Tanacetum { acutum, v. Ptarmica. / Africanum, v. Othonna. / agreſte, v. Anſerina. / album, v. Ptarmica. / Millefolii foliis, v. Tanacetum odoratum.

Tanacetum odoratum vulgare, Matricariæ 2. ſpecies, Parthenium, Artemiſia tenuifolia, Ambroſia, Athanaſia, Tanaſia, Tanacetum vulgare luteum, Tanacetum millefolii foliis, Rheinfall-Kraut, Revier-Kraut, Reinfaren, Wurm-Kraut, Weinfaren, Wurmfaren, Wurm-Saamen.

Das Kraut, Blumen und Saamen ſind warm im andern und trocken im dritten Grad, dringet durch, zertheilet heilet die Wunden, dienet der Mutter, treibet den

Stein, tödtet die Würme im Leibe, Unreinigkeiten der Nieren, Blase und Blähungen, eröffnet die verstockte Monat-Zeit, curiret die Wasser-Sucht. Dergleichen Würckungen hat man auch vom Extract, dem destillirten Wasser und Oel zu hoffen.

Tanacetum vulgare, v. Tanacetum odoratum.

Tanasia, v. Tanacetum odoratum.

Tann-Aepffel, }
Tanne, rothe, }
Tanne, schwartze, } v. Abies.
Tanne, weisse, }
Tannen-Baum, }

Tannen-Zapffen, v. Conus.

Tapsus barbatus, v. Verbascum.

Taraxacum *Offic.* Dens Leonis *Matth. Dod. Lob. Tab.* latiore folio *C. Bauh.* Hieracium majus *Trag.* parvum *Cord.* minus *Gesn.* Hedypnois major *Fuchs.* Chondrilla *Dioscor. Rondeletii*, Cichorium luteum silvestre, Rostrum porcinum, Caput Monachi, Corona Monachi, Flos vitellinus, Löwen-Zahn, Röhrlein-Kraut, Apostem-Röhrlein, Pfaffen-Distel, Eyer-Blum, Dotter-Blum, Küh- und Butter-Blum, Mertzen-Blum, Sommer-Dorn, Sau-Blum, Sau-Rüssel, Hundes-Blum, Hundes-Lattich, Weg- oder Wiesen-Lattich, Sonnen-Wurtzel, Pfaffen-Blat, Mönchs-Kopff, Seich-Blume, Scher-Kraut, Pfaffen-Röhrlein, Pompel-Blumen.

Die Wurtzel und Blätter sind kalt und trocken im andern Grad, haben einen bittern Geschmack, reinigen, kühlen, kommen meistentheils mit der Endivia oder Cichorien-wart überein, sind aber bitterer, mäßigen die Galle, und verwahren das Geblüt von Fiebern, so aus der Fäulung ihren Ursprung haben, haben sonderlichen Nu-

tzen

ßen in Tertian-Fiebern, innerlichen Entzündungen und andern Zufällen, wo nemlich die Schärffe des Geblütes zu dämpffen vonnöthen ist. Sie lindern den Husten, zertheilen den Schleim auf der Brust, Verstopffungen des Gekröses, der Miltz, Leber und Mutter, curiren die Wassersucht, gelbe Sucht, Engebrüstigkeit, das Malum Hypochondriacum, den Scharbock, die Harn-Winde, Sodbrennen, Husten, Keuchen, Verstockung des Urines und des Leibes u. d. g. Es kan auch dieses Kraut in der Schwindsucht, Blut-Speichel, Blutstürtzungen, und der rothen Ruhr unter die Wund-Träncke genommen, und äusserlich die Wurtzel in Flecken der Augen als ein Amulet appliciret werden; Zu welchem Ende dann hieraus ein besonders Wasser destilliret wird.

Tarchon, heisset eben so viel als Tracunculus *Offic.*

Tartarus, Wein-Stein.

Hiervon können Jo. Schrœder. in Thesaur. Pharmaceleg. Frider. Hoffmann in Clav. Pharm. Schrœder. Sachsius in Ampelographia, Frider. Zobelius in Tartarologia spagirica und andere nachgeschlagen werden. v. Vitis vinifera. Vom Wein-Stein sind folgende Verse bekannt:

Sex sunt in medicis, quæ vincunt robore taurum,
Succina, Castoreum, Mars, Camphora, Tartarus, Aurum.

d. i.

Es sind sechs Stück, welche in der Medicin alles übertreffen, als da sind der Agdstein, Bibergeil, das Eisen, Campher, Weinstein und Gold.

Täschel-Kraut, v. Bursa Pastoris.

Tavacare, v. Coccus de Maldiva.

Taub-Hafer, v. Ægilops prima *Matth.* v. Avena barbata.

Taub-Holder, v. Ægilops prima *Matth.* v. Avena barbata.

Taub-Korn, v. Lolium IV.

Taube Nessel, v. Lamium album.

Tauben-Fuß, v. Geranium Columbinum.
Tauben-Kerbel, v. Fumaria.
Tauben-Kraut, v. Verbena.
Tauben-Kropff, v. Fumaria.
Taura, v. Lunaria major.
Taurant, wilder, v. Marrubium album.
Taurum, v. Agallochum.
Tauſendblat, v. Millefolium.
Tauſendgülden-Kraut, v. Centaurium minus.
Tauſendgülden-Kraut, groſſes, v. Rhaponticum vulgare.
Tauſendgülden-Kraut, mit gelben Blumen, v. Centaurium luteum *Lob.*
Tauſendſchön, v. Amaranthus.
Taxus, Smilax arbor, Eiben-Baum, Iben-Baum.

Dieſer Baum grünet beſtändig, wächſet auf hohen Bergen in Italien, Franckreich, Engelland, Schweitz, Spanien und Teutſchland wild, und wird in etlichen Gärten unterhalten. Er iſt dem Tannen- und Fichten-Baum gleich, und denen Alten ſehr verdächtig geweſen, welche glaubten, daß nicht allein der Baum, ſondern auch der bloſſe Schatten deſſelben, dem Menſchen gefährlich ſeyn und tödten könne; Ja wenn ſie was gifftiges oder ſchädliches wollten vorſtellen, ſo nenneten ſie es Toxicum qſ. Taxicum, oder einen höchſt gefährlichen Gifft. Doch aber, nachdem des Taxi Eigenſchafften genauer erforſchet, und deſſen Früchte zuweilen hier in Teutſchland von kleinen Kindern ohne Schaden aufgeleſen und verzehret worden, will man ſeinen Gifft etwas in Zweiffel ziehen, aber, immaſſen unſere Gärtner, vornemlich wenn der Eiben-Baum blühet, und ſie viel darbey zu verrichten haben, groſſe Kopff-Schmertzen verſpühren, nicht abſolute verneinen. Das Holtz von dieſem Baum, wenn es am bloſſen Leibe getragen wird, ſoll nach der Auctorum Meynung, als ein unfehl-

fehlbares Remedium wider Hexerey und Zauber-Werck paßiren.

Tchia, v. Thee.

Teda.

Wird vom Plinio vor einen besondern Baum gehalten, ist aber nichts anders, als eine gewisse Kranckheit derer Bäume, da ihre gantz innerliche und äusserliche Substanz in lauter Fett verwandelt wird, und der Baum hernach verdorren und eintrocknen muß. Und diese Beschwerung incommodiret nur die Fichten-Lerchen- und Kiefern-Bäume. v. Dominic. Chabr. Stirp. icon. & Axtius de pice conficienda.

Teich-Lilien, v. Acorus adulterinus.

Telephium, v. Fabaria.

Telephium luteum, v. Radix rosea.

Telephium radice rosam spirante, v. Radix rosea.

Telis *Dioſc.* v. Fœnum Græcum.

Tennen-Gras, v. Polygonum majus.

Terdina, v. Valeriana.

Terebinthina Veneta, v. Abies femina.

Terebinthus Indica *Theophraſt.* v. Piſtacia.

Terebinthus *Offic.* & *Matth. Lob. Tab. J. Bauh.* Terebinthus arbor *Montalb.* Τερέβινθος, Terpentin.

Ist ein Baum, so in Chio, Cypern und andern Orten wächset; sein Hartz wird von dem Hartz des Lerchen-Baumes unterschieden. Es curiret allerhand Lungen-Beschwerungen, Geschwäre, den Saamen-Fluß, Stein, die Wasser-Sucht, den warmen Brand und Kranckheiten, so von Erkältung entstanden, treibet den Stein, und laxiret ein wenig. Der Spiritus hiervon treibet Urin und Schweiß. Man hat auch einen Wein vom Terpentin. Die Pillen dienen in der Gonorrhœa. Sonst pfleget auch der Terpentin in dem Urin einen angenehmen Geruch zu geben, daß er riechet wie Veilgen.

Terracrepola, ſ. Terracrepolum.

Ist ein ausländisches Kraut, so um Montpelier herum, alten Gebäuden und felsichten Hügeln wild wächset, auch in die Gärten verpflantzet wird. Die Einwohner pflegen dieses Kraut aus Eßig und Oel zu essen, und weil es wohl schmecket und ein wenig anhält, so machen sie eine Delicatesse draus.

Terræ fel, v. Centaurium minus.

Terræ glandes *Dod. Lob.* v. Apios *Trag.*

Terra Japonica, v. Catechu.

Terra merita, v. Curcuma.

Terræ tubera, v. Boletus Cervi.

Tertianaria, v, Gratiola cœrulea.

Testiculus flore albo odorato *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*

Testiculus odoratus *Mer. P.* v. Triorchis *Offic. Ger.*

Testiculus Spiralis autumnalis *Pinac. Bauh.* v. Triorchis *Offic. Ger.*

Tetragonia *Theophrast. Lugd.* v. Evonymus *Matth. Dod. Lob. Tab.*

Tetrahit angustifolium *Lugd.* v. Ladanum Segetum *Plin.*

Teucrium, v. Veronica.

Teucrium alterum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Teucrium cœruleum *Matth.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Teucrium latifolium, Chamædrys secunda, groß Bathengel.

Das Kraut und Blumen sind warm und trocken im andern Grad, und dienen der Leber. Es kömmet mit der Chamædri überein.

Teucrium pratense spurium, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Teucrium tertium minus *Tab.* v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*

Teuffels-Abbiß, v. Succiſa.
Teuffels-Auge, v. Hyoſciamus vulgaris.
Teuffels-Dreck, v. Aſa fœtida.
Teuffels-Flucht, v. Hypericum.
Teuffels-Kirſchen, v. Bryonia alba.
Teuffels-Milch, v. Eſula.
Teuffels-Wurtz, v. Napellus.
Teutlis, Τεῦτλον, Teutlon, } v. Beta alba.
Teutſcher Coſtus, v. Petaſitis.
Teutſcher Flachs, v. Linum.
Teutſcher gelber Stein-Klee, v. Melilotus *Offic.*
Teutſcher Jngber, v. Marum.
Teutſcher Kerbel, groſſer, v. Myrrhis major.
Teutſche Pimpernüſſe, v. Staphylodendron.
Teutſcher Stechdorn, v. Myrrhis major.
Teutſcher Theriac, v. Pimpinella *Offic.*
Thalictrum, v. Lilium convallium.
Thalictrum.

Hierdurch werden unterſchiedene Pflantzen, als die Aquilegia vom Heroldo, die Potentilla vom Ruellio, Conſolida regalis vom Trago, Pimpinella ſaxifraga minor vom Lobelio, Seriphium Germ. vom Geſnero, Phellandrium vom Plinio und andern verſtanden. Daß aber alle itzt erzehlete Auctores irren, und man vom Thalictro auch vielerley Sorten habe, erzehlet Dominic. Chabr. in Stirpium icon. Claſſ. XXX. p. 489.

Talictrum Canadenſe.

Wenn man dieſes Kraut zerquetſchet und auf die Wunden leget, ſo zeitiget es, machet Eyter und hefftet ſie zuſammen.

Thalictrum majus, Wieſen-Raute.

Der ausgepreſſete Safft heilet die Geſchwäre. Die Wurtzel in Bädern appliciret, vertreibet Läuſe und

Mitesser. Die Ammen pflegen sie in die Wiegen zu legen, und wollen ihre Kindlein solcher Gestalt vor Zauberey verwahren. Der Saame curiret die fallende Sucht.

Thalictrum, mit weisser Blüte.

Dienet wider die Pest, gelbe Sucht, und laxiret den Leib.

Thalictrum, v. Sophia Chirurgorum.

Thapsia, v. Turbith.

Thau-Beer, v. Chamæbatos.

Thavmantin, v. Jasminum Indicum.

Thaxthax, v. Papaver spinosum.

Thee, Chà, Tchià, Cia, Thee.

Kömmet aus China und Japan. Das getrocknete Kraut ist zweyerley, ja vielerley, ein anders Imperatoria oder der Käyser-Thee, ein anders Vulgaris, der gemeine Thee; je kleiner die Blätter und je stärcker sie riechen, je besser sind sie. Es hat der Thee ein Sal volatile oder flüchtiges Saltz bey sich, wenn man durch Aufgiessung siedend heisses Wassers eine grünlichte Tinctur ausgezogen, so wird er warm, mit oder ohne Zucker, zu etlichen Untzen getruncken. Er treibet Schweiß und Urin, befeuchtet das Geblüt, und befördert dessen Circulation, dienet in Verstopffungen des Hauptes, Gehirnes, der Lungen, Leber, Miltz und Nieren, curiret Flüsse, Husten, Rauhigkeit, Engebrüstigkeit, das Hüfften-Wehe, schmertzhaffte Auslassung des Urins, den Stein, Gicht, Verstopffung des Monat-Flusses, dessen wider natürliche Farbe, und die Schwindsucht, machet Wachen, zertheilet die Dummheit und den Schwindel, schärffet das Gedächtniß und die Macht der Purgir- und Schweiß-Pillen, dienet im bösen Wesen, Schlag-Flüssen, harter Schwulst des Hertzens, Magen, Verstopffung der goldenen Ader, Scorbut, drey- und viertägigen und beständig anhaltenden Fiebern, übernatürlichen Durst, der reissenden Gicht, Hectic, nassen Krätze, auch allerhand Flecken und Bläßgen des Gesichtes. Wenn man aber hierinnen der Sache zu viel thut, so kan leicht eine Cacochymie und Wasser-Sucht draus entstehen.

Thé Europæum, v. Chamæleagnos.
Thé noſtrate, v. Chamæleagnos.
Theriac, teutſcher, v. Pimpinella *Offic.*
Theriaca ruſticorum, v. Allium.
Theriacalis herba, v. Luteola.
Theriacaria, v. Valeriana hortenſis.
Theriac-Wurtzel, v. Valeriana.
Thierlein-Baum, v. Cornus.
Θηλύθαμνος, v. Abrotanum.
Θηλυφθόριον, v. Abrotanum.
Thimelæa, v. Mezerum.
Thlaſpi, Bauren-Senff.

Wird à θλᾶν, contundere, genennet, weil der Saamen ausſiehet, als wenn er gleichſam zerſtoſſen oder zerſtampfet wäre. v. Valent. Andr. Mœllenbrocci Cochlearia curioſa pag. 17. Der Saamen und das Kraut iſt warm und trocken im vierdten Grad, digeriret, dienet wider toller Hunde Biß, thut gut in der Waſſerſucht und rothen Ruhr, reiniget bey denen innerlichen Geſchwären, welche aufberſten ſollen, treibet die Menſes, Urin und Stein, curiret das Hüfft-Wehe, Malum hypochondriacum, die Melancholey, den Scorbut, und ſchadet denen ſchwangern Weibern. Aeuſſerlich reiniget er, macht ſtarck Nieſen, und tödtet die Frucht.

Thlaſpi
- Candiæ *Dod.* v. Arabis.
- Candia umbellatum Iberidis folio *Lob. C. Bauh.* v. Arabis.
- Cappadocicum flore incarnato & albo *Eyſt.* v. Arabis.
- cornutum, v. Alliaria.
- Cratevæ, v. Armoracia.
- fruticoſum, v. Roſa Hierichuntica.
- majus *Cord.* v. Armoracia.
- non Candia, v. Arabis.
- quartum *Matth.* v. Arabis.

Thomas-Zucker, v. Saccharum.

Thora, Leoparten-Wurtz, Gifft-Wurtz, Wolffs-Wurtz,

Wächset in den Schweitzerischen Alpen-Gebirgen, das Kraut brennet und beizet.

Θραῦσμα, Thravston, } v. Ammoniacum.

Thuja vel Thyja, Arbor vitæ, fragrans arbor, Lebens-Baum.

Mit dieses Baumes Zweigen, wenn sie zerstossen und in die Nase gestecket werden, kan man zuweilen Nasenbluten erregen. Das Wasser und destillirte Oel hiervon (wenn es recht gemacht ist,) pfleget man im Podagrischen Schmertzen mit Tüchern überzuschlagen.

Thus, v. Storax.

Thus Judæorum, v. Storax.

Thyja, v. Thuja.

Θύμβρα, v. Satureja.

Thymbra montana, v. Thymbra, satureja &c.

Thymbra, Satureja hortensis, vulgaris, montana, Winter-Saturey, Winter-Jsop.

Wächset in Gärten, und blühet im Sommer. Das Kraut kömmet mit der andern Saturey überein.

Thymbra vera, Satureja Cretica, Saturey, Sadaney, Pfeffer-Kraut.

Wächset in der Jnsul Creta. Das Kraut, welches in unsern Apothecken nicht zu bekommen, treibet die monatliche Zeit beym Frauenzimmer und den Urin. Man kan es auch mit Honig mischen, und im starcken Kilstern und Husten verordnen.

Thymbra vulgaris, v. Thymbra, Satureja &c.

Thymelæa foliis acutis capitulo succisæ, v. Hippogloſſum Valentinum.

Thymelæa grani gnidii *Lob.* v. Thymelæa *Offic.*

Thymelæa Monſpeliaca *J. B.* v. Thymelæa *Offic.*

Thy-

Thymelæa *Offic.* & *Matth. Park.* Thymelæa granignidii *Lob.* Thymelæa Monſpeliaca *J. Bauh.* Kellers-Hals, Zeiland, Zebaſt, Zeidelbaſt.

Die Wurtzel purgiret ſehr ſtarck. Die Früchte und Beeren werden Granum gnidium vel Cnidium und Coccignidium genennet.

Thymiama, v. Ammoniacum, v. Tus.

Iſt ſonſt eine wohlriechende Maſſa, ſo roth ausſiehet, und in das ſchwartze fället. Sie kommet aus Indien, und wird vornemlich zum Räuchern gebrauchet.

Thymian, v. Thymus.

Thymian, fremder, v. Stœchas Arabica.

Thymian, Römiſcher, v. Stœchas Arabica.

Thymian, welſcher, v. Stœchas Arabica.

Thymoleon *Thurnhauſ.* v. Caucalis.

Thymum, Thymus vulgaris, Serpillum hortenſe, Römiſcher oder Welſcher Quendel, Thymian.

Das Kraut und der Saamen ſind warm und trocken im dritten Grad, verdünnet, dringet durch, zertheilet den zähen Schleim entweder der Lunge, als im Huſten und Engebrüſtigkeit, oder der Gliedmaſſen im Zipperlein, eröffnet die Eingeweide, und machet Appetit zum Eſſen. Aeuſſerlich zertheilet es kalte Schwulſten, das ausgetretene Geblüt, Aufblähung des Magens und Gicht-Schmertzen. Aus dieſem Kraute iſt das Waſſer, Oel und der Spiritus zu haben.

Thymus citrinus *Offic.* Serpillum citratum, citriodore, Zitronen-Quendel.

Wächſet auf hohen Bergen und erhabenen Höhen, blühet im Auguſt, und giebt ein herrliches Kraut, welches mit dem andern Thymian überein kömmet.

Thyſſelinum, v. Meum paluſtre.

Tilia femina, Phillyrea, Linden-Baum.

Die Blüten ſind warm und trocken im erſten Grad, zertheilen, dienen dem Haupt, werden im böſen Weſen, Schwindel und Schlag-Flüſſen gebrauchet. Die Blätter

ter und Rinden sind temperiret im warmen, und trocken im ersten Grad, treiben den Urin und Blutgang der Weiber, dienen äusserlich in Brand-Schäden. Der Saamen ist wider allerhand Flüsse und Verblutungen zuträglich. Die aus dem Feuer gezogenen Lindenen Scheite pflegt man mit Eßig zu besprengen, und das geronnene Geblüt zu zertheilen, vorzuschlagen. So thun auch äusserlich die Blätter in Geschwären des Mundes bey kleinen Kindern, und Geschwulst der Füsse gut. Der Schleim aus der Rinde heilet Brand-Schäden und Wunden. Die Feuchtigkeit und das Wasser, welches aus dem Marck der zerschnittenen Linde hervor rinnet, machet die Haare wachsend. Sonst ist auch aus den Linden-Blüten ein destillirtes Wasser zu bekommen.

Tinctorum granum, v. Kermes.

Tinearia, v. Stoechas citrina.

Tipha, v. Typha.

Tithymalus { cupressinus, v. Esula. / dendroides *Cord. Gesn.* v. Tithymalus silvaticus. / marinus spinosus, v. Hippophaës. / Mirsanites, v. Nux Metel. / palustris fruticosus, v. Esula vulgaris.

Tithymalus silvaticus, Tithymalus dendroides *Cord. Gesn.* Wald-Wolffs-Milch, wilde Wolffs-Milch.

Wächset in Spanien, Franckreich, der Schweitz, auch an theils Orten in Teutschland, an schattichten Orten, sehr häuffig.

Tithymalus tuberosa radice *Clus.* v. Apios *Matth. Dod. Tab.*

Tithymalus verrucosus, Wolffs-Milch mit knollichten Wurtzeln.

Wächset auf sandichten Boden.

Tlixo-

Tlixochitl, v. Convulvulus Indicus.
Tobacum, v. Nicotiana.
Todte Neſſel, v. Lamium album, v. urtica mortua *Offic.*
Tödtlicher Nacht-Schatten, v. Solanum furioſum, v. Solanum lethale.
Toll-Körner, v. Cocculi.
Toll-Kraut, v. Hyoſciamus.
Tollingen, v. Nymphæa alba.
Tolvazin, v. Datura.
Tolutanum Balſamum, v. Balſamum de Tolu.
Tomentoſum *Cord.* v. Filago.
Tomentum, v. Lacca pratenſis.
Tonitruum Flos *Brunf.* v. Armerius flos.
Tonner-Bart, v. Sedum majus.
Tonner-Bohn, v. Fabaria.
Tonner-Kraut, v. Fabaria.
Tonner-Näglein, v. Caryophyllæa ſilveſtris *Trag. Matth.*
Tonner-Reb, v. Hedera terreſtris.
Topiaria, v. Acanthus.
Torbedon, v. Turbit.
Tordylium, v. Meum, v. Seſeli Creticum.
Tormentill, v. Tormentilla.
Tormentilla Alpina, Heptaphyllon, Roth-Wurtz.

Wenn das Pulver von der Wurtzel und Blumen im Back-Ofen wohl getrocknet iſt, ſo ſtillet es das Bluten der Wunden.

Tormentilla ſilveſtris, Conſolida rubra, Heptaphyllum, Tormentill, Heitz, rother Guntzel, roth Heil-Wurtz, Ruhr-Wurtz, Blat-Wurtz, Nabel-Kraut, Hüner-Wurtz, Birck-Wurtz, Nabel-Wurtz, χρυσόγονον.

Die Wurtzel wärmet im erſten und trocknet im dritten Grad,

Grad, hält an, dienet in Wunden, treibet Schweiß und Gifft, curiret die Peſt, Pocken, Maſern, Schlag-Flüſſe, rothe Ruhr, anſteckende Kranckheiten, den Durchfall, Frantzoſen, Gifft und Wunden, und trocknet die Flüſſe. Aeuſſerlich dienet ſie wider ſtarckes Brechen und Wunden. Von dieſer Wurtzel findet man ein deſtillirtes Waſſer und ein Extract.

Torminalis Sorbus, v. Sorbus torminalis.

Torna bona, v. Nicotiana.

Torni-Sol, v. Lacca Muſica.

Tornis, v. Lacca Muſica.

Tota bona, v. Bonus Henricus, v. Horminum & Sclarea *Offic.*

Traben, v. Tracunculus Eſculentus.

Trachelinum *Offic.* Cervicaria, Uva, Uvularia, Campanula, Hals-Kraut, Hals-Wurtz, Neſſelblättericht Hals-Kraut, Zäpfflein-Kraut.

Wächſet in Wäldern und an den Zäunen. Die Blätter werden wider Bräune, Schwulſten und Geſchwäre des Mundes gerühmet.

Tragacantha vel Tragacanthum, Spina hirci, Bocks-Dorn.

Iſt ein ſchleimichtes Gummi, ſo in der Inſul Creta und Aſien von einer Staude gleiches Nahmens geſammlet wird. Es lindert, verdicket, ſtillet die Schmertzen und Flüſſe, heilet Wunden und Geſchwäre, curiret die Schwindſucht, den Huſten, und Rauhigkeit des Halſes. Im Clyſtiren dienet es wider die rothe Ruhr. Man brauchet es gemeiniglich zu Verfertigung gewiſſer Küchelgen und Pflaſter, und ſind hiervon die Species Diatragacanthæ frigidæ & calidæ bekannt.

Trag-Doſten, v. Tragorigarum Cretieum.

Tragium Germanicum, v. Garoſmus.

Tragium primum, v. Fraxinella.

Tragon *Matth. Lob.* v. Digitalis.

Tragopogon, Bocks-Bart, klein Morgen-Stern.

Man

Man findet hiervon zweyerley Sorten, als (1) Tragopogon pratenſe luteum majus, oder den groſſen gelben Wieſen-Bocks-Bart und (2) Tragopogon purpureo coeruleum porri folio, vulgo Artifici. den roth und gelblichten Bocks-Bart mit Lauch-Blättern, ſo gemeiniglich Artifici genennet wird. Die Wurtzel iſt warm und feucht im erſten Grad, wird zu Salaten verbrauchet, und dienet wider die Hitze der Leber, Nieren und des Magens. Sie curiret auch die Beſchwerungen der Bruſt, Huſten und Engebrüſtigkeit.

Tragopogon { luteum *Lob. Tab.* *Matth. Dod.* pratenſe, } v. Barbula hirci *Trag.*

Tragorchis { barbata, breviore longioreque folio *C. Bauh.* fœtida *J. Bauh.* maxima, odore hirci, } v. Tragorchis *Offic.*

Tragorchis *Offic.* maxima *Park.* maximus *Ger.* Saurodes ſive Tragorchis maximus *Pinac. Bauh.* barbata, odore hirci, breviore longioreque folio *C. Bauh.* barbata, fœtida *J. Bauh.* Orchis, Cynoſorchis, Satyrium *Chabr.* Bocks-Küllocken, Geil-Wurtz.

Wächſet auf fetten Boden, blühet im Majo und Junio. Die Wurtzel kömmet an Kräfften mit dem Satyrio überein.

Tragorigarum alterum, Hiſpanicum, Spaniſch ſchmalblättericht Bocks-Doſten.

Wächſet in Valentia, blühet im Martio, und kömmet mit dem Tragorigaro Cretico überein.

Tragorigarum Creticum, Trag- oder Bocks-Doſten.

Wächſet in Creta, blühet im Martio. Das Kraut wärmet, treibet

Flora Francica.)

treibet Urin, die Monat-Zeit beym Frauenzimmer und ſtärcket den Magen.

Tragorigarum Hiſpanicum, v. Tragorigarum alterum.

Tragos, Uva marina major, Polygonum bacciferum maritimum minus, Meer-Trauben.

Wächſet in Sicilien und andern See-Kanten. Die Frucht pfleget man im Wein zu kochen, und wenn der Chylus per inferiora fortgehet, auch die Menſes allzuſtarcken Abgang leiden, einzunehmen.

Tragoſelinum, Τραγοσέλινον v. Pimpinella ſaxifraga.

Tragum *Matth. Tab.*
Tragun,
Tragus ſpinoſus *Matth.*
} v. Digitalis.

Tragus Veterum, v. Uva marina.

Traſi *Offic. J. Bauh.* Cyperus eſculentus ſive Traſi Italorum *Ger.* Cyperus rotundus eſculentus anguſtifolius *C. Bauh.* Cyperus dulcis rotundus eſculentus Traſi dulce vocatus *Park.* Malinathalle *Theophraſt.* ſüſſer wilder Galgant.

Wächſet in Italien und andern Ländern, und kommet mit dem andern Galgant an Kräfften überein.

Trauben-Hyacinth, wohlriechender, v. Bulbus vomitorius.

Trauben-Kraut, v. Botrys.

Trauben-Kraut, kleines, v. Ambroſia altera *Lo.*

Trauben, Wein-Trauben, v. Vinum.

Trauben, Meer-Trauben, v. Uva marina.

Trauf-Kraut, v. Parietaria.

Τραγῦσμα, v. Ammoniacum.

Traviton, v. Ammoniacum.

Treſt, v. Vinum.

Treyblatt, v. Trifolium Fibrinum.

Treyblätter, v. Lunaria minor.

Tribulus aquaticus vel aquatilis *Offic.* Nux aquatica, Waſſer-Nuß, Stachel-Nuß, Spitz-Nuß, Weier-Nuß, See-Nuß.

Dienet wider Entzündungen.

Tribulus terreſtris *Offic. Ger. Park. J. Baub. Chabr.* Burtzel-Dorn.

Wächſet in Italien, blühet im Julio. Das Kraut iſt ein vortrefflich Mittel im verfauleten Zahnfleiſch. Es kühlet, verdicket und heilet allerhand Inflammationes und Geſchwäre des Mundes. Der Saamen wird wider den Gifft und Schlangen-Biß verordnet.

Trichomanes, Polytrichum *Officinarum*, Adianthum rubrum, Capillaria filicula. Wiedertod.

Wärmet im erſten und trocknet im andern Grad. Die Blumen und das Kraut haben mit dem Adiantho, Capillo Veneris und der Ruta muraria gleiche Würckung. Man hat hiervon ein deſtillirtes Waſſer, welches die verfaulete Leber reiniget.

Tridactylites, Tridactylus, Hendel-Kraut.

Wächſet auf ſchattichten und felſichten Orten. Einige halten dieſes Kraut pro Paronychia, andere pro Saxifragia &c.

Tridactylus, v. Tridactylites.

Trifolia arbor *Cord.* v. Anagyris vera *Cluſ.*

Trifolium.

Heiſſet eigentlich ein Kraut oder Pflantze, ſo drey Blätter hat, unter dieſen ſind nachfolgende die bekannteſten.

Trifolium acetoſum, v. Acetoſella.

Trifolium accutum, pratenſe, Spitz-Klee, gemeiner Klee.

Wächſet auf feuchten Wieſen und graſichten Orten. Die Blätter und Blumen dienen wider den Geſchwulſt der Lungen, ingleichen wider den weiſſen Fluß, und werden

äusserlich in allerhand Beschwerungen der Augen gebrauchet.

Trifolium antiscorbuticum, v. Trifolium fibrinum.

Trifolium { aquaticum, v. Trifolium fibrinum.
aureum, v Hepatica nobilis.
caballinum, v. Lotus urbana.
Castoris, v. Trifolium fibrinum.
Dioſc. v. Lotus.

Trifolium fibrinum *Tabern.* & *Germ.* seu Castoris, aquosum, palustre, paludosum *Park.* Limonium pratense *Trag.* Isopyron *Dioſc.* Trifolium antiscorbuticum, Faselum hircinum, Boona hircina, Biber-Klee, Wasser-Klee, Sumpff-Klee, Scharbocks-Klee, Klappen, Ziegen-Klappen, Lungen-Klee, Dreyblat, Wasser-Dreyblat.

Dieses Kraut wächset in sumpffichten und wässerichten Orten, blühet im Majo, bestehet aus unterschiedenen Theilen, ist warm im ersten, (andern) trocken im dritten Grad, stärcket wegen seiner Balsamischen Theile die Eingeweide unsers Leibes, sein flüchtig saltzigtes Wesen aber machet eine gute Dauung, eröffnet und zertheilet die dicken und Tartarischen Feuchtigkeiten im Magen, der Lunge, Leber und Gekröß. Es dienet in Engebrüstigkeit, dem Scorbut, Malo Hypochondriaco, der Wassersucht und Cachexie. In der Apothecken hat man die Wurtzel, Blätter, den Saamen, worvon (wenn sie in Wasser gekochet werden) ein Decoctum und (wenn sie in Wein eingeweichet werden) ein Infusum entstehet. Ferner den ausgepresseten Safft, das flüchtige Saltz, oder Sal volatile, den Spiritum, die Essenz, das Oel, den Oel-Zucker (Elæosaccharum) und Safft. Der frische Safft curiret die Mund-Fäule und das verfaulete Zahnfleisch, wenn auch diese Zufälle von Masern entstanden wären.

ren. v. Tiling. Ephem. Germ. Cur II. 2. 74. Conf. Excell. l. c. Fromann disp. pecul. de castore, Coburgi in 4.

Trifolium { Fragiferum, v. Fragaria.
Græcum, v. Fœnum Græcum.
Leporinum, v, Lagopus.

Trifolii majoris tertii altera species *Clus.* v. Cytisus *Trag.*

Trifolium montanum spica longissima rubente, v. Cytisus *Trag.*

Trifolium nobile, v. Hepatica alba.

Trifolium odoratum, v. Melilotus, v. Lotus urbana.

Trifolium pratense purpureum, Purpur rother Wiesen-Klee.

Wächset auf Wiesen, und hat mit dem Trifolio acuto einerley Würckungen.

Trifolium spicatum *Thal.* v. Cytisus *Trag.*

Trifolium Symmoniacum vel Symmonianum, v. Symmoniacum Trifolium.

Trifolium ursinum, v. Melilotus *Offic.*

Trinitas, v. Hepatica nobilis.

Trinitatis flos, v. Hepatica nobilis.

Triorchis alba odorata major & minor *Park.* v. Triorchis *Offic. Germ.*

Triorchis *Offic. Ger.* Testiculus odoratus *Mer. P.* spiralis autumnalis *Pinac. Bauh.* flore albo odorato *ejusd.* Triorchis alba odorata major & minor *Park.* Tetrorchis alba odorata major *C. B.* alba odorata minor *J. Bauh. Chab.* groß wohlrüchend Knaben-Kraut.

Blühet im Herbst. Die Wurtzel kömmet an Kräfften mit dem Satyrio überein.

Triphyllon *Paracelsi*, v. Fragaria.

Triphyllon, v. Levcojum bulbosum.

Tripolium *Offic. Chab.* majus *ejusdem*, majus sive vulgare & minus *Park.* majus flore albo *Comel.* majus cœruleum & minus *C. Bauh.* See-Stern-Kraut.

Wächset in saltzichten Orten auf der See, blühet im Julio, treibet den Urin und laxiret ein wenig.

Trissago, v. Chamædrys.

Triticum, πυρός, Weitze.

Der Saamen, das Mehl und die Kleye sind temperirt im warmen, feucht im ersten Grad, trocken im ersten Grad) erweichen, zeitigen, zertheilen, geben ein gutes Nutriment, verdicken, stopffen, wollen denen Miltzsüchtigen oder Hypochondriacis, und so am Stein laboriren, nicht allerdings gut thun. Aeusserlich aber zertheilet das Mehl die Schwulsten, lindert Schmertzen, heilet die Entzündungen und das Trieffen der Augen, die Rose, das Zipperlein, ziehet die Wunden zusammen, und wird deswegen zu des Aquapendentis Wund-Balsam gebrauchet. Die Kleyen reinigen die Schuppen aufm Haupt, lindern die Schmertzen und zertheilen allerhand harte Schwulsten.

Triticum { amyleum, æstivum, } v. Zea.
Triticum { hirsinum, Indicum, } v. Frumentum Saracenicum.
Triticum { nigrum, v. Melampyrum.
Triticum { trimestre Setanicum *Gal. Germ.* v. Zea.
Triticum { vaccinum, v. Melampyrum.

Trixago, v. Chamædrys.

Tropff-Kraut, v. Parietaria.

Truncus, ein Kloß, eine Stobbe. Ist das unterste Theil des Baumes bey der Wurtzel ohne Rinde.

Trutten-Fuß, v. Muscus terrestris.

Tuback, v. Nicotiana.

Tubacum, v. Nicotiana.

Tuber, ein unterirdischer Schwamm.

Kömmet her a tumeo, ich schwelle auf, und wird offt vor die Wurtzeln der Pflantzen, welche rund seyn, genommen, (de radicibus prætumidis) Radices Tuberosæ, knollichte Wurtzeln.

Tubera *Offic.* Tubera terræ *Ger.* Tubera terræ edibilia, Morgeln, Erd-Schwämme.

Werden aus der Erde gegraben, und ans Fleisch oder Hüner gekocht. Sie machen Appetit zum Beyschlaff, und sollen, wenn man ihrer zu viel isset, zum bösen Wesen und Schlag-Flüssen disponiren. v. Le Grand in Compend. Physic. p. 121. & Sam. Dale in Pharmacolog. Part. II. p. 43.

Tuberculum, ein Knollen an einem Baume, ein Hübelgen, ein knollichtes Wesen, ein Knoten, knötichtes Wesen, ein Knorren.

Tuchmacher Karten, v. Dipsacus.

Tulipa *Offic.* præcox flava *J. B. Chab.* præcox lutea C. B. tota lutea *Ger.* gelbe Tulpe, gelbe Tulipe.

Blühet im Frühling. Sie treibet den Urin und Blehungen, und kömmet in vielen Stücken mit der Pastinaca hortensi überein.

Tulipa { Præcox flava, v. *J. B. Chab.* / præcox lutea *C. Bauh.* / tota lutea *Ger.* } v. Tulipa *Offic.*

Tulipe, Tulpe, v. Tulipa *Offic.*

Turnas Indorum, v. Opuntia.

Tune Indorum, v. Opuntia.

Tunica herba, Caryophyllus hortensis.

Tünckel, v. Dünckel.

Tupha, ist ein Türckisches Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Tuphal, ist ein Persianisch Wort, v. Gambos *Linschottani.*

Turbith, Turpethum, besser Torbedon.

Ist eine sehr starck purgirende Wurtzel, hat einen milchichten Safft, wird von einigen Tupha genennet. Man bekömmet selten die wahre Wurtzel, und brauchet sie auch deßwegen selten. Sie wächset in Indien, Cambaja und Arabia. Die Rinde und Wurtzel wärmet im ersten und andern, und trocknet im dritten Grad, gleichet der Indianischen Winde, und hat Blätter wie der Eibisch. Die Wurtzel giebt wie die Tapsie einen weissen Safft von sich, zertheilet, schneidet ein, stillet die Schmertzen, dienet in Verstopffung der Mutter, des Unterleibes, in der Raserey und Schlafsucht, purgiret den Schleim und das Wasser aus den Gelencken, curiret den Magen, die Gicht, Engebrüstigkeit, Frantzosen, Wassersucht, Aussatz und Krätze. Man hat hiervon in denen Apothecken die species diaturbith, oder das zusammen gesetzete Turbith-Pulver mit und ohne Rhabarbar, des Stockstalds-Pulver, des Mesue Magen-Pillen, den Eßig, so der Fäule und Pest wiederstehet, das Extract und Infusum, oder die in einen gewissen liquorem eingeweichete Wurtzel. Die Resinam, oder das Hartz. NB. Es wird dieses Gewächse eigentlich Turbith vegetabile, zum Unterscheid des Turbith mineralis, so aus Vitriol-Oel und Queck-Silber bestehet, genennet. Seine purgirende oder abführende Krafft stecket in der Resina, operiret noch stärcker als die Galappa, machet Grimmen im Leibe, und ist gefährlich, weil sie nach Pauli Hermanni in Cynos. Mat. Med. Meynung, aus vielen irregulæren Theilen bestehet, und darff deßwegen schwangern Weibs-Personen nicht verordnet werden. Aeusserlich kan man auch mit der Tapsia Blasen ziehen, und selbige in Pest-Zeiten und bößartigen Fiebern appliciren. Einige pflegen zum Spaß sich hiermit einem dicken Leib zu machen, welcher durch Auflegung etwas Theriacks, Kümmels und Eßiges muß wiederum vertrieben werden.

Türckischer Beyfuß, v. Botrys.

Türckisch Hanf, v. Ricinus vulgaris.

Türckisch

Türckisch Korn, v. Frumentum Turcicum.

Türckischer Weitzen, v. Frumentum Turcicum.

Türckische Wicken, v. Lupinus.

Turiones, Cimæ, Knospen.

Sind die zarte Endgen oder Spitzaen der Bäume, Früchte und Kräuter. Werden gleichsam Teneriores genennet, als Turiones abietum, die jungen Tannen-Zäpfgen.

Turritis *Offic. Ger.* Turritis vulgatior *J. Bauh. Chab. Park.* Brasica silvestris hispida non ramosa *C. Bauh.* Thurm-Senff, wilder Kohl mit scharffen Blättern.

Wächset auf sandichten und erhabenen Orten, blühet im Junio. Der Safft von diesem Kraut wird von einigen wider die Geschwäre des Mundes, ingleichen die Würme im Leibe zu tödten gerühmet.

Turritis vulgatior *J. Bauh. Chab. Parkinson.* v. Turritis *Offic. Ger.*

Turturina, v. Verbena *Offic.*

Tus, Thus, Olibanum, Weyrauch.

Ist ein zusammen geronnenes Hartz des Weyrauch-Baumes, welcher sehr niedrig ist, und im Reich Arabien, im Königreich Saba, ingleichen auf dem Berge Libano hervor kömmet. Das Hartz wird, wenn man den Baum im heissesten Sommer-Tagen aufgeritzet, in grossem Uberfluß gesammlet, und offt mit gemeinem Gummi verfälschet; weil aber das Gummi keine Flamme von sich giebt und rauchet, der Weyrauch aber alsobald anbrennet und einen lieblichen Geruch von sich giebet, gar leicht erkennet. Es werden vom Weyrauch zweyerley Sorten gefunden, nemlich das Männgen, (ist das rechte Orientalische Olibanum, und dem andern weit vorzuziehen) und Olibanum femina, oder Thus vulgare, das Weibgen, auf Teutsch Weyrauch-Körner (und sind der trockene Hartz vom Pinastro.) Der Weyrauch pfleget des Winters im Weine, im Sommer aber in einem Wasser, worinnen kleine Rosinen abgekocht sind, getruncken zu werden. v. LeGrand in Compend. Physic. p. m.

127. Stärcket das Haupt und Gedächtniß, dienet auch wider Geschwäre, Wunden, Erbrechen, Durchfall, und die rothe Ruhr. Aeusserlich nimmet man ihn zu Räucher-Pulvern vornemlich wider die Flüsse. Vor Alters ward er mit Schwefel wider allerhand Blendwerck des Teuffels, Hexerey und Zauberey gebrauchet. Manna Thuris sind die Brödlein, so durch Zerreibung des Weyrauchs entstehen. Die Rinde vom Weyrauch ist die Thymiama. Wenn diese Rinde dick, fett, frisch, wohlriechend, glatt und nicht rauch ist, so wird sie allen andern vorgezogen. Die Araber, welche ihn eintragen, werden Sacri genennet, weilen sie sich binnen solcher Zeit der Weiber und Leichen enthalten müssen, und saget Francisci im Ost- und West-Indisch-Lust-Garten, er sey so häuffig zu bekommen, als das Pech und Hartz, wie er dann dessen Stelle bey Aufbauung der Schiffe vertreten müsse. Er dienet zu Pflastern, und vornemlich zu der Mistura Sacchari Burrhei, welche aus Mastix, Myrrhen, Sarcocolla und ein wenig Spiritus Vini bestehet. Innerlich curiret er auch den Stein, die allzustarcke Monat-Zeit, überflüßige Reinigung nach der Geburt und den Durchfall.

Thusai, v. Archithyrsus s. Corona Imperialis *Dod. Tab. Eyst.*

Tussicularis, v. Tussilago.

Tussilago, Βήχιον, χαμαιλέυκη, item ὁ ἐλελίσφακος, Tussicularis *Cæl. Aurel.* Ungula caballina, Farfara, Farfarella, Huff-Lattich, Brand-Lattich, Roß-Huff, Quirin-Kraut.

Ist warm im ersten und andern, und trocken im ersten Grad, dienet der Brust im Husten, Engebrüstigkeit, Lungen- und andern höchstgefährlichen innerlichen Brust-Geschwären, der Schwindsucht, Abzehren und Abnehmen der Glieder, Seitenstechen, Keuchen und scharffen Flüssen. Aeusserlich curiret dieses Kräutgen den kalten Brand und aufgerissene Brust-Wärtzlein, allerhand hitzige Geschwäre und Entzündungen, erweichet, zeitiget, reiffet, und

und pfleget in erweichenden und lindern Umschlägen, Pflastern und Clystiren verordnet zu werden. Seine Wurtzel besiehet aus einem zähen Schleim, so etwas Saltz bey sich führet, und wird zu vier Loth und drüber in Wasser, Milch, Wein oder Bier abgekochet. Die Blätter, Saamen und Blüten kommen mit der Wurtzel überein. Man findet aus der Tussilagine unterschiedene Medicamenten, als den Syrup aus dem Safft (Syrupum de Farfara) die im Zucker eingesetzeten oder eingemacheten Blumen, und das aus den Blättern destillirte Wasser.

Tussilago Alpina flore Doronici, Hufflattig mit Gems-Wurtz-Blumen.

Die Wurtzel hat Fasen wie der Helleborus, die Blätter sind dick und einige über eine Spanne lang, unten rauch, am Rande aber voller Zacken. Es wächset dieses Kraut auf dem Gebirge bey Genua, blühet im Julio, und endiget sich mit einem wollichten Wesen.

Tussilago Alpina minor, klein Berg-Hufflattich.

Kömmet mit dem andern Hufflattig, vornemlich in allerhand Beschwerungen der Brust, überein.

Tus terræ, v. Chamæpitys.

Twalch, fremder Twalch, v. Ægylops secunda *Matth.*

Twalch, Gersten-Twalch, v. Ægylops secunda *Matth.*

Tylypteris, v. Filix.

Tymseid, v. Equisetum.

Typha, Tipha, Kolben, Knospen, Narren-Kappen, Wasser-Kolben, Rohr-Kolben, Schmackedutschen, Schmackedungen.

Ist ein binzicht Gewächse, so im Wasser und Teichen hervor kömmet, hat spitzige und schwerdförmige Blätter, zwischen welchen ein gerader, runder, hoher, starck und glatter Stengel hervor schiesset, welcher zu oberst eine Aehre von mosichten Blumen zusammen gesetzet, fast einer Spannen lang, bekömmet. Die Blüte tödtet Ratzen.

Sie

Sie kan auch mit Schweine-Schmaltz vermischet wider den Brand appliciret werden.

Tzwecken, v. Gramen caninum.

V.

Vaccaria *Offic. Germ. J. Bauh. Chabr.* Lychnis segetum rubra foliis perfoliatæ *Bauh.* Küh-Basilien, Erdweich.

Blühet im Junio und Julio unter der Saat, und wird seiner schönen Blumen wegen auch in die Gärten gepflantzet. Der Saamen ist warm und trocken, treibet Stein und Urin.

Vaccinia nigra, v. Myrtillus.

Vaccinia nubis, v. Chamæmorus,

Vaccinia nubis Anglica *Park.* v. Chamæmorus.

Vage, v. Acorus verus.

Vainiglia major, Vaynillus, Vaynillus volubilis siliquosa Mexicana, Vanillen, Vaniglien.

Ist die zusammen gedrückte Frucht des Araci aromatici flore nigro, einer Spannen lang und Daumes breit. Sie præsentiret eine Scheide. Von aussen ist sie schwartz und gleichsam häutig, riechet fast wie Mosch, Benzoe oder Peruvianischer Balsam, wächset in America und andern warmen Ländern. Dieses edle Gewächse muß als eine unvergleichliche Hertz- und Nerven-Stärckung und confortativ passiren, und wird der schwachen Memorie aufzuhelffen, unsere Lebens-Geister zu erquicken, die verlohrnen Kräffte zu ersetzen, auch zur Præparation der Chocolade gebrauchet. Es treibet die Menses, Frucht und den Urin, zertheilet Blehungen und verdauet die im Magen zurück gebliebenen Speisen.

Valde bona, v. Petroselinum montanum.

Valeriana Alpina, Berg-Baldrian, Wald-Baldrian.

Wächset um Venedig herum, und blühet im Julio.

Valeriana { arvensis, v. Lactuca. / campestris, v. Lactuca.

Valerit-

Valeriana { campestris major inodora, v. Lactuca agnina.
domestica, v. Valeriana magna.

Valeriana Græcorum, Griechisch Baldrian.

Wächset in Graubinder Wäldern wild, ist in Frantzösischen, Niederländischen und Englischen Gärten gar gemein, blühet fast den gantzen Sommer über, hat aber weiter keinen sonderlichen Nutzen, ausser daß man es seiner schönen Blumen wegen pfleget in acht zu nehmen.

Valeriana Hortensis i. domestica *Dod. C. Bauh.* Valeri odorata radice, item magna aut vera, Phu magnum seu Ponticum, Nardus agrestis, Nardus silvestris, Carpesium *Galen.* Maturella, Terdina *Paracels.* Groß Baldrian, Theriacks-Wurtzel, Welscher oder Römischer Baldrian, Spick-Wurtz, Spehr-Kraut, wilder Nardus, Zahn-Kraut

Die Wurtzel und das Kraut sind warm im dritten und trocken im andern Grad, verdünnen, eröffnen, widerstehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, treiben Schweiß und Urin, die Frucht, Afterbürde und Reinigung nach der Geburt, curiren das schwache Gesicht, die Pest, das böse Wesen, Engebrüstigkeit, Seitenstechen, Verstopffung der Leber, Miltz, Mutter, und Harngänge, die Brüche, gelbe Sucht, Harnwinde und innerliche Wunden. Es erzehlet Anton Le Grand in Compend. Physico aus Fabii Columnæ histor. Plantarum, daß diese Valeriana in der Epilepsie, wenn sie, ehe der Stengel aussähret, gegraben, und mit Wasser, Wein, oder Milch eingegeben wird, gantz erstaunende Würckungen thue. Aeusserlich stärcket sie das Gesicht, zertheilet die Flecken in Augen, lindert die Schmertzen des Hauptes, treibet den weiblichen Brunn und Schweiß, trocknet die Flüsse, heilet die Ohren und Pest-Beulen, ziehet Kugeln und Pfeile aus, und reiniget die alten Geschwäre. Die Wurtzel pfleget man in alltägigen Fiebern anzuhängen. Sonst findet man auch aus dieser Valeriana ein gebranntes oder abgezogenes Wasser und das Extract. Va-

Valeriana humilis, v. Lactuca.

Valeriana inodora, v. Lactuca.

Valeriana magna, v. Valeriana hortensis.

Valeriana minima Narditolia, klein Baldrian mit Narden-Blättern.

Die Wurtzel riechet überaus lieblich, wird vor warm und trocken im andern Grad gehalten, eröffnet, verdünnt, treibet die Winde, curiret das Schneiden des Urines, schmertzhaffte Harnen, und die gäntzliche Verhaltung des Urines, wird zum Brust- und Wund-Tränecken, ingleichen zur Compositon des Theriacks gebrauchet.

Valeriana minor pratensis vel aquatica, klein Wald-Baldrian, klein Wasser-Baldrian.

Ist nicht sonderlich bekannt.

Valeriana *Offic.* Valeriana *Rivin.* silvestris major *Germ.* silvestris *Dod. Lob.* silvestris magna aquatica *J. Bauh.* silvestris minor Valeriana vulgaris *Trag.* Phu *Offic. Germanicum Fuchs.* parvum *Matth.* vulgare *Tab.* majus commune *Gesn. Chabr.* grosser wilder Baldrian, Wund-Wurtz.

Wächset in Wäldern und Hecken, vornemlich bey den Wassern und Sümpffen, blühet im Majo, Junio und Julio. Die Wurtzel wird wider die gelbe Sucht, das böse Wesen, in Zerquetschungen, Krampff, und, wenn man von einem hohen Orte herunter gefallen; ingleichen wider Inflammationes des Mundes und Zahnfleisches, zu Pulver gestossen, und in einem bequemen Liquore eingegeben, oder als ein Decoctum gebrauchet.

Valeriana pontica, v. Valeriana hortensis.

Valeriana semine compresso, v. Lactuca.

Valeriana silvestris *Dod. Lob.* v. Valeriana *Offic.*

Valeriana silvestris, magna aquatica, wild Baldrian, Wald-Baldrian, groß Wasser-Baldrian, groß Sumpff-Baldrian.

Wächset in Wäldern, und wird nicht sonderlich gebrauchet.

Valeri-

Valeriana ſilveſtris magna aquatica *J. B.* v. Valeriana *Offic.*

Valeriana ſilveſtris major *Germ.* v. Valeriana *Offic.*

Valeriana vera, v. Valeriana hortenſis.

Valeriana vulgaris *Trag.* v. Valeriana *Offic.*

Valerianella arvenſis præcox humilis ſemine compreſſo, v. Lactuca agnina.

Valeri odorata radice, v. Valeriana hortenſis.

Vanialien, v. Convolvulus Indicus, v. Vainiglia.

Vaynillus, v. Vainiglia.

Veelgutta *Dod.* v. Petroſelinum montanum.

Vehr-Diſſel, v. Carduus Mariæ.

Veiel, v. Veilgen.

Veilgen, Studenten-Veilgen, v. Lupinus ſativus.

Veilgen, Türckiſche Veilgen, v. Lupinus ſativus.

Veil-Kraut, v. Viola purpurea.

Veil-Oel-Reben, v. Jaſminum.

Veil-Wurtz, v. Iris Illyrica, v. Iris noſtras.

Veneria radix, v. Acorus verus.

Venti herba, v. Parietaria.

Venus-Haar, v. Adianthum nigrum, v. Ruta muraria.

Veratrum, v. Helleborus.

Verbaſcum album *Offic.* Verbaſcum mas foliis longioribus *Park.* Wollkraut mit weiſſen Blumen. Wächſet hier und da an den Wegen und Land-Straſſen, blühet im Auguſto. Die Blätter kommen mit dem Verbaſco Officinarum überein.

Verbaſcum album vulgare *Park.* v. Verbaſcum *Offic.*

Verbaſcum digitale, v. Campanula ſilveſtris flore purpureo *Trag.*

Verbaſcum foliis incanis, v. Verbaſcum *Offic.*

Verbascum leptophyllum *Cord.* v. Blattaria. *Trag. Matth. Dod.*

Verbascum mas foliis longioribus *Park.* v. Verbascum album *Offic.*

Verbascum mas latifolium luteum *Casp. Bauh.* v. Verbascum *Offic.*

Verbascum nigrum *Offic.* schwartzlicht Wollkraut. Wächset auf den Teich-Tämmen und nahe an den Gräben, blühet im Julio und Augusto. Die Wurtzel hält an, und dienet deßwegen im Durchfall. Die Blätter und Blumen kommen mit vorigen überein.

Verbascum octavum foliis subrotundis flore Blattariæ *C. B.* v. Blattaria pilosa Cretica.

Verbascum odoratum, v. Primula veris.

Verbascum *Offic.* Φλόμος, Candelaria, Condela regis, Lanaria, Tapsus barbatus *Offic.* Verbascum mas latifolium luteum *C. Bauh.* Verbascum album vulgare *Park.* Verbascum vulgare, flore luteo, folio maximo *J. Bauh.* Verbascum foliiis incanis, Woll-Kraut, Kertzen-Kraut, Brenn-Kraut, Fackel-Blumen, Himmel-Brand, Unholden, Königs-Kertzen.

Wächset auf Teich-Tämmen und erhabenen Orten, blühet im Julio. Die Blätter, Blumen und Wurtzel sind temperiret im kalten (warm im ersten) trocken im ersten Grad, erweichen, zertheilen, lindern den Schmertz, dienen im Husten, Blut-Speichel und Grimmen im Leibe. Die Wurtzel besänfftiget die Schmertzen der göldenen Ader. Aeusserlich brauchet man die Blumen und Blätter wider Schmertzen und Schwulst am Steisse und der göldenen Ader. Sie färben auch die Haare gelbe. Man findet hiervon destillirtes Wasser und Oel. Der Safft von diesem Kraut soll, wenn er aus einem dünnen und kräfftigen Wein getruncken wird, ein treffliches Mittel seyn sich vor der Pest zu verwahren, auch die schon vorhandene Pest zu curiren, v. Hollerius de Peste.

Verba-

Verbaſcum vulgare, v. Verbaſcum *Offic.*

Verbena communis cœruleo flore *C. B.* v. Verbena *Offic.*

Verbena communis & ſacra recta *Lob.* v. Verbena *Offic.*

Verbena erecta, v. Verbena *Offic.*

Verbena femina, v. Eryſimon, v. Senecio.

Verbena mas, v. Verbena *Offic.*

Verbena nodiflora & Verbena Peruana perpetuo virens, Eiſen-Kraut mit knötigten Blumen, Indianiſch Eiſen-Kraut, immergrünend Eiſen-Kraut, melior nomin. Iſen-Kraut, weil es ſeinen Nahmen von der Iſide hat, vid. Schedius de Diis German. p. 155.

Dieſes Kraut wächſet in Peru, und ſoll, nach Monardi Meynung, wider empfangene Liebes-Träncke nichts beſſer ſeyn.

Verbena *Offic.* Communis & ſacra recta *Lob.* Columbaris, Verbenaca, Periſterium, Hierobotane, Verbena communis cœruleo flore *C. B.* vulgaris *J. B.* Turturina, Verbena mas ſ. erecta vulgaris *Park.* Eiſen-Kraut, Reichhard, Tauben-Kraut, Eiſenreich, Eiſenhard.

Verbena zeigte bey den Alten allerhand Blumen und Mayen, womit ſie die Altäre und Kirchen zu ſchmücken pflegeten, an. v. Zorn. Botanolog. Med. p. 695. Wächſet im Sande und auf Land-Straſſen, blühet im Sommer. Das Kraut, Blätter und Wurtzeln halten an, dienen dem Haupt, heilen die Wunden, und werden in kalten Zufällen des Hauptes, Beſchwerungen der Augen, der Bruſt, im Huſten, Verſtopffungen der Leber, Miltz, der gelben Sucht, Grimmen im Leibe, der rothen Ruhr, dem Stein, dreytägigen Fiebern und der Gicht gebrauchet. Sie heilen die Wunden, erleichtern die Geburt, und machen Appetit zum Beyſchlaf. Aeuſſerlich curiren ſie

die hefftigen Kopff-Schmertzen, das Ausfallen der Haare, die Melancholie, Augen-Kranckheiten, die Bräune, Heiſcherkeit, Schwulſt der Drüſen, des Gaumens und der Miltz, Schmertzen des Zipperleins, ziehen die Wunden zuſammen, und reinigen die Fäulung drinnen, vertreiben den Vorfall des Maſt-Darmes, Feig-Wartzen und das drey und viertägige Fieber. Wenn man das Kraut anhänget, ſo vertreibet es die Kröpffe und Haupt-Schmertzen. Hiervon hat man das deſtillirte Waſſer aus den Blumen und Oel.

Verbena ſupina, niederhangend Eiſen-Kraut.

Die Stengel ſind dünner, als von der Verbena vulgari. Die Blüte iſt auch kleiner, blau und röthlicht, blühet im Sommer und Herbſt-Monaten: Beyde halten an, kühlen und trocknen gewaltig. Man pfleget auch dieſes Kraut mit Waſſer abzukochen, und in der Peſt zu verordnen.

Verbena vulgaris *J. B.* v. Verbena *Offic.*

Verbena vulgaris *Park.* v. Verbena *Offic.*

Verbenaca, v. Verbena *Offic.*

Veretrum nigrum, v. Helleborus niger.

Vergeß mein nicht, v. Chamædrys, v. Auricula muris, das rechte wird gemeiniglich Echium ſcorpioides paluſtre genennet.

Verjus, v. Vitis.

Vermeinter Zürchel-Baum, v. Lotus Africana.

Vermaria, v. Heliotropium majus.

Vermicularis, Illecebra *Germ.* Sedum minus, Sedum tertium *Dioſc. Park.* Illecebra minor acris *Germ.* Sempervivum minimum, Sempervivum minus vermiculatum acre *C. B.* Sedum parvum acre flore luteo *J. B.* Portulaca tertia *Brunf.* Mauer-Pfeffer, Mauer-Würſtlein, klein Haus-Wurtz, Katzen-Träublein, Katzen-Kraut.

Wächſet in Mauern, auf Tächern, und ſandichten Orten, blühet

het im Julio, und den gantzen Sommer über, wird wegen seines scharffen Geschmackes Mauer-Pfeffer, ingleichen weil die Blätter den Käse-Maden ähnlich sind, Vermicularis genennet. Die Blätter und Blumen sind warm und trocken, führen gewaltig die Galle aus, und dienen absonderlich in Fiebern. Aeusserlich befestigen sie die lockern Zähne, und curiren die Scorbutische Fäulung des Zahnfleisches, vertreiben Kröpffe, und werden Blasen zu ziehen gebrauchet. Die alten Weiber pflegen dieses Kraut neun Tage nach einander in Fiebern anzuhängen, und versprechen hiervon grosse Dinge. Daß aber von den Amuletis, oder Medicamenten, so man anhänget, schlechter Effect zu hoffen, weil sie ohne Raison appliciret werden, erinnert Fried. Hoffmann in Clav. Pharm. Schroeder. Lib. IV. §. 353.

Vernicoma, v. Olea *Offic.*

Vernix sicca, v. Gummi Juniperi.

Vernunfft und Verstand, v. Anagallis.

Veronica major angustifolia *Clus.* groß Ehren-Preiß mit schmalen Blättern.

Kömmet an Blättern mit der Lysimachia cœrulea ziemlich überein, liebet schattichte Oerter, wächset in Ungarn, Oesterreich und Steyermarck in Wäldern, blühet im Junio und Julio, und wird auch in die Gärten versetzet.

Veronica major latifolia, foliis splendentibus & non splendentibus, groß breitblättericht Ehren-Preiß mit glantzenden und nicht glantzenden Blättern.

Wird nicht sonderlich gebrauchet.

Veronica *Offic.* Veronica mas serpens *Dod.* Veronica mas supina & vulgatissima, Teucrium, Veronica vera & major, Ehren-Preiß, Grundheil, Schlangen-Kraut, Wund-Kraut, Vieh-Kraut.

Wächset auf trockenen Trifften und Wäldern, blühet im Junio und Julio. Die Blätter und Blumen haben ein mäßiges Saltz bey sich, und muß diejenige Veronica, so an den Wurtzeln der Eichen stehet, gesammlet wer-

den. **Die Blätter und Blumen** sind warm im ersten und trocken im andern Grad, halten an, dringen durch, thun in Wunden vortreffliche Dienste, treiben Schweiß, dienen in Zernagung und Verstopffungen der Lunge und Miltz, in der Colica, Schwindsucht, Krätze, Jücken, und der Pest. Crato lässet in seiner 121ten Epistel den Ehren-Preiß mit Wein kochen, und wider den Blasen-Stein brauchen. Uber **das Kraut** pfleget man siedend Wasser zu giessen, und statt des Thees in den vornehmsten Beschwerungen der Lungen, **Schwindsucht**, Engebrüstigkeit, kurtzen Odem, Seitenstechen u. d. g. zu verordnen, und hat Herr D. Jo. Francus von dieser Veronica einen besondern Tractat geschrieben, welchen er Veronica Teézans nennet, und darinnen ihn dem Sinesischen Thee vergleichet. **Aeusserlich** ziehet dieses Kräutgen die Wunden zusammen, und reiniget sie, curiret die harte Miltz, ingleichen die Colicam, oder das Grimmen im Leibe. In den Apothecken hat man hiervon die Conservam, oder **die im Zucker eingemachte** Veronicam, **das** destillirte **Wasser**, so wider die Pest gerühmet wird, und in alten Schäden gut thut, **den Syrup**, **das Saltz** und Extract.

Veronica saxatilis, Stein-Ehrenpreiß.

Wächset auf dem hohen Alpen-Gebirge, bey Genua, in der Steyermarck, blühet im Junio und Julio, und kömmet dem gemeinen Ehren-Preiß an Kräfften bey.

Veronica spicata recta major, groß Ehren-Preiß mit geraden Spick-Blättern.

Differiret wenig von unsern gemeinen Ehren-Preiß, welchem es auch an Kräfften gleich kömmet.

Veronica spicata recta minor, klein Ehren-Preiß mit geraden Spick-Blättern.

Ist nur an der Grösse von vorhergehendem unterschieden, wächset in unbebaueten Oertern, öffters bey Gräben und Feld-Gräben, ist vornemlich **um** Mompelgard, Genua und in der Schweitz zu finden. **Es** blühet im Junio und Julio.

Verrucaria, v. Heliotropium majus, v. Zazyntha.

Ver-

Verſich, v. Berberis.

Verſilberte Flocken-Blume, v. Stœbe *Offic.*

Verſing, v. Berberis.

Veſicaria.

Hat à Veſicis, von Blaſen ſeinen Nahmen, und wird von denen Früchten, Blättern und andern Theilen der Pflantzen, ſo Blaſen haben, genennet, dergleichen iſt das Solanum Veſicarium und andere.

Vetonica, v. Betonica.

Ugi, v. Acorus verus.

Viburnum *Matth. J. B. Chabr.* Lantana *Germ.* kleiner Mehl-Baum, Schling-Baum.

Wächſet gar häuffig an Zäunen, blühet im Sommer. Im September werden die **Beeren** reiff. **Aus den Zweiglein** deſtilliret man ein **Waſſer**, ſo in allerhand Beſchwerungen der Augen gut thut. **Die Blätter und Beeren** pfleget man mit Waſſer abzukochen. Sie trocknen und ziehen zuſammen, dienen in Entzündung der Mandeln und Kehle, item in Geſchwulſt des Zapffens, Wackeln der Zähne, befeſtigen das Zahnfleiſch, und curiren den Durchfall. **Die Blätter** kan man in Lauge ſieden, und hiermit die Haare ſchwartz färben. **Das Pulver von den Kernen** ſtillet den Bauch-Fluß, allzuſtarcken Abgang der weiblichen Blume und Blutſtürtzungen.

Vicia lata ſiliqua flore luteo *J. B. Chab.* Vicia lutea foliis Convolvuli minoris *H. Ox.* Aphaca *Offic. Germ.* gelbe Wicken.

Blühet im Junio. **Der Saamen** hält an, und pfleget deßwegen geröſtet zu werden, und in Bauch- und Magen-Flüſſen gut zu thun. Sonſt hat er mit dem Saamen der Viciæ Officinarum faſt einerley Würckungen.

Vicia lutea foliis Convolvuli minoris, *Hort. Oxon.* v. Vicia lata ſiliqua flore luteo *J. B. Chabr.*

Vicia major, v. Vicia *Offic.*

Vicia *Offic. Germ.* major vulgaris ſativa, ſativa vulgaris

garis ſemine nigro *J. B.* vulgaris ſativa *Park.* Wicken.

Wird auf die Felder geſäet. Der Saamen iſt ein Futter für die Tauben und Pferde, und wird (innerlich) weder in die Küche, noch zu Medicamenten verbrauchet. Er iſt kalt und trocken, und ziehet (äuſſerlich) zuſammen. Wenn man das Mehl hiervon in Eßig kochet, ſo zertheilet es die Schwulſten der Brüſte und Teſticulorum. Die Aſche giebt eine Lauge, ſo wider die Waſſerſucht dienet.

Vicia ſativa vulgaris ſemine nigro *J. B.* v. Vicia *Offic. Germ.*

Vicia ſilveſtris, wilde Wicken.

Wächſet an Zäunen und auf Dämmen, auch zuweilen unter der Saat, blühet im Frühling. Das Kraut ſoll mit den zahmen Wicken überein kommen.

Vicia *Tab.* v. Legumen terræ.

Vicia vulgaris ſativa *Park.* v. Vicia *Offic. Germ.*

Victorialis femina, v. Victorialis rotunda.

Victorialis longa, v. Victorialis *Offic.*

Victorialis mas, v. Victorialis *Offic.*

Victorialis *Offic. Schræd.* mas & femina, item longa, Allium montanum, Allium ſerpentinum, Sieg-Wurtz, wilde Alraun, Allermanns-Harniſch, lange Sieg-Wurtz, Sieg-Wurtz, das Männlein, Schlangen-Knoblauch, Ober-Harniſch, Neu-Hämmerlein, Sieben-Hämmerlein, ſieben Hamkorn, Schwertel-Wurtz.

Wächſet im Alpen-Gebürge, und blühet im Junio. Die haarichte Wurtzel wärmet und trocknet, thut eben die Würckungen, wie der Berg-Knoblauch. Sie pfleget angehangen zu werden, und ſoll Geſpenſter, Polter-Geiſter und Bergmänner vertreiben, auch die Wunden zuſammen heilen. Doch hat ein jeder von dergleichen Aſſanzereyen Macht zu glauben, was er will.

Victorialis rotunda, Gladiolus ſegetalis, Xiphium mi-

minus *Cluſ.* Sieg-Wurtz, Zwiebel-Schwertel.

Die Wurtzel kömmet ebenfalls mit dem wilden Knoblauch überein, wird aber nicht ſonderlich gebrauchet.

Viehbeſinge, v. Oxycoccum.

Viehe-Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Viehe-Kraut, v. Veronica.

Vielgen, v. Violen.

Viminea, v. Chondrilla altera.

Viminea juncea, v. Chondrilla altera.

Vinacia, v. Vitis vinifera.

Vinca pervinca, κλημάτις δαφνοειδής, Pervinca *Trag.* vulgaris anguſtifolia flore cœruleo *Turnef.* Singrün, Jnngrün, Wintergrün, Weingrün, Todten-Violen.

Dieſes herrliche Kräutgen wächſet an den Zäunen auf fetten Boden, blühet im Majo. Die Blätter ſind kalt und trocken, (bey andern warm und feucht im andern Grad) halten an, dienen in Wunden, im Durchfall, der rothen Ruhr und Blut-Speyen. Aeuſſerlich aber werden ſie in allzuſtarcken Abgang des weiblichen Brunnens, hefftigen Naſenbluten, wenn die Zähne locker ſind und wehe thun, die vergangene Milch zu erwecken und Zauberey abzuhalten, gerühmet. Man hat aus der Wurtzel, Blättern und Blumen, die im Frühlinge müſſen geſammlet und eingetragen werden, ein deſtillirtes Waſſer.

Vincedoxicum, Ἀσκληπιὰς, Hirundinaria, Schwalben-Wurtz.

Wächſet in Wäldern und ſandigten Orten, blühet im Julio und Auguſto. Die Wurtzel und der Saamen ſind warm im erſten und andern, trocken im erſten Grad, verdünnen, widerſtehen dem Gifft und gifftigen Kranckheiten, treiben Schweiß und die Menſes, machen gelindes Erbrechen, und bey Kindern einen gelinden Leib, curiren das böſe Weſen, Hertzklopffen, Ohnmachten, Waſ-

ſerſucht und Kröpffe. Der Saamen treibet den Stein; Aeuſſerlich aber reiniget er die Geſchwäre, und heilet Stiche giftiger Thiere und Geſchwäre an den Brüſten. In den Apothecken findet man ein aus der gantzen Pflantze deſtillirtes Waſſer, ingleichen ein Extract, ſo mit Spiritu Vini oder Weinhefen: Spiritu verfertiget iſt.

Vineago, v. Parietaria.

Vini Filius, v. Acetum.

Viniflora, v. Filipendula *Matth.*

Vini Flos, v. Filipendula *Matth.*

Vini vitium, v. Acetum.

Vinum, Wein.

Iſt der Safft des Weinſtockes. Es ſoll der Ertz-Vater Noa, welchen die Lateiner Janum, vom Ebräiſchen Wort Jain, ſo den Wein anzeiget, zu nennen pflegeten, den Wein fortgepflantzet haben. Wie denn dieſes edle Gewächſe ſchon zu Domitiani Zeiten bey uns in Teutſchland bekannt worden. v. M. Mart. Mylii Hortus Philoſ. pag. 43. Die noch nicht vollkommene Frucht und die Blüte heiſſet Gemma, das Auge, die vollkommene, aber noch nicht zu ihrer Reiffung gelangte Frucht heiſſet Omphax, der Safft hieraus Omphacium, die völlig reiffe Frucht Uva, eine Wein-Traube, die Beere aber Acinus, eine Weinbeere. Die Blätter vom Weinſtock werden Pampini, die Aeſte Palmites, Reben-Schoß, Reben, Wein-Reben, die Hülſen, ſo nach dem Keltern zurück bleiben, Vinacia, Treſt, oder ausgepreſſete Trauben, genennet. Aus denen reiffen Trauben entſtehet der Moſt, wenn dieſer vergohren, der Wein. v. Bartholom. Zorn. in Botanolog. Med. pag. 706. conf. infra Tartarus. it. Vitis offic.

Vinum
- acre ac depaſcens, v. Acetum.
- Alonenſe, Alicanten-Wein, Tint-Wein.
- Canarienſe, Carnarien-Sect.
- Malacenſe, Mallagas-Sect.

Vinum

Vinum { mortuum, v. Acetum.
Portuense, Port a Port-Wein.

Viola { agrestis, v. Saponaria.
alba *Theophrast.* v. Levcojum bulbosum vulgare.
arvensis, v. Jacea.
bicolor arvensis, }
colorea, } v. Jacea.
flammea, }
humida, v. Pinguicula.
lutea, v. Levcojum luteum.

Viola marina *Dod.* Meer-Viole.

Hiervon hat man von unterschiedenen Farben, als blaue, rothe, weisse, bleiche, Aschen farbigte Blumen. Es wächset diese Veile in schattichten Wäldern und Bergen in Teutschland und Italien, und wird auch vielfältig in die Gärten versetzet. Sie soll kühlen und ein wenig anhalten.

Viola { marina, v. Medium.
Martia, v. Viola purpurea.
nigra *Dord. Cord. Clus.* v. Viola purpurea.
nocturna, v. Rosa de Jericho.
palustris, v. Pinguicula.

Viola pentagona *Thal.* v. Onobrychis alterа *Lob. Eyst.*

Viola pentagonia *Tab.* v. Onobrychis altera *Lob. Eyst.*

Viola præcox *Lob.* v. Viola purpurea.

Viola purpurea Martia ἰὸν πορφυρᾶν, Martia purpurea *J. B. Germ.* Viola Martia purpurea, flore simplici odorato *C. B* Quadragesima, Viola sativa *Brunf.* Viola nigra *Dod. Cord. Clus.* Viola præcox *Lob.* Viola simplex Martia, blaue Merz-Violen.

Das Kraut heisset Violaria, Violen- oder Veil-Kraut, braune oder Mertz Violen. Der Saamen, Blätter und Blumen sind kalt im ersten, feucht im andern Grad. Wächset an Zäunen und Dämmen, schattichten und rauhen Gegenden, an Wegen, blühet am Ende des Martii und im Anfange des Aprilis. Die getrockneten Blumen sind kalt und trocken, erweichen, laxiren, dienen dem Hertzen, der Brust, widerstehen der schwartzen Galle, dämpffen die Hitze der Fieber, lindern das böse Wesen, die Rauhigkeit der Kehle, curiren die Flüsse und das Seitenstechen. Die frischen Blumen machen einen gelinden Leib. Aeusserlich wird das Kraut zu Clystiren, Umschlägen und Bädern gebrauchet. Dieses ist zu mercken, wenn man das Wasser von diesem Kraut nimmst, und den Spiritum des gemeinen Saltzes mit einer sattsamen Quantität Gold darmit versetzet, eine purpur-rothe Tinctur draus entstehe; Wenn man aber Rosen-Wasser drunter menget, so färbt sich der Liquor nicht, dahero sollte man sich einbilden, daß einige einfache Wasser die Farbe und Krafft ihrer Pflantze auf eine verborgene Art, wie mir der vortreffliche Chemicus, Herr Joh. Gottfried Becker, ein aufrichtiger Mann, mein sehr werther Freund, versichert, behalten. Der Saamen treibet den Stein gewaltig, eröffnet die Verstopffungen der Nieren, thut in Fiebern ungemeine Dienste, und befördert die Geburt, wird aber selten gebrauchet. Die aus dem Veil-Kraut verfertigten Medicamenten sind (1) der Syrupus Violarum solutivus, oder der bekannte Veilgen-Safft, wenn öffters warm Wasser auf die frischen Blumen gegossen wird, (2) der Syrup aus dem blossen Veilgen-Safft, (3) Syrupus Violarum compositus Mesue, (4) der Syrupus Violarum regius, d. i. der Veilgen Julep, so aus Wasser, den Blumen und Zucker bestehet, (5) die in Zucker eingemachten und von ihren kräutigten Theilen abgesonderten Blumen, (6) der Eßig, (7) das Oel, wenn Oleum omphacium drauf gegossen wird, (8) das aus denen Blumen destillirte Wasser, (9) das aus dem gantzen Kraut destillirte Wasser. (10) Die Tinctur. (11) Das Extract.

so

so aus dem Safft durch gelindes Feuer eingetrocknet ist.
(12) Die Trochisci oder Küchelgen.

Viola { sativa *Brunf.* v. Viola purpurea.
silvestris, v. Jacea.
simplex Martia, v. Viola purpurea.
tricolor, v. Jacea.
Trinitatis, v. Jacea.

Violaria, v. Viola purpurea.

Violen, v. Viola purpurea.

Violen { Acker-Violen, v. Onobrychis altera Belgarum *Lob. Eyst.*
braune Violen, v. Viola purpurea.
gelbe Violen, v. Viola lutea.
grosse Violen, v. Hedera arborea.
kriechende mit drey Farben, v. Jacea.
Märtz-Violen, v. Viola purpurea.
Mond-Violen, v. Bulbonach.
Nägel-Violen, v. Viola lutea.
todte Violen, v. Vinca pervinca.

Violetten, v. Caryophyllus aromaticus.

Viperaria Hispanica, v. Scorzonnera.

Viperaria Virginiana, v. Serpentaria Virginiana.

Viper-Graß, v. Scorzonnera *Offic.*

Viperina Virginiana, v. Serpentaria, v. Serpentaria Virginiana.

Vipern-Wurtz, Virginianische, v. Serpentaria Virginiana.

Virga aurea angustifolia minus serrata, v. Virga aurea *Offic.*

Virga aurea *Offic.* Virga aurea serrata angustifolia, Consolida vel Solidago Saracenica, Virga aurea angustifolia minus serrata, Herba Doria, Solidago serrata, gülden oder Heidnisch Wund-Kraut, Stein-

Stein-Gunſel, gülden Wund-Kraut, Edel-Wund-Kraut.

Wächſet häuffig auf dem Felde und ſteinichten Orten. Die Blätter ſind lang, rauch, zackicht, am Geſchmack bitter und zuſammen ziehend. Die Blumen ſehen gelb, blühen im Julio und Auguſto. Beyde ſowohl die Blätter als Blumen halten an, dienen in Wunden, Fiſtuln, und reinigen böſartige Schäden.

Virga aurea ſerrata anguſtifolia, v. Virga aurea *Offic.*

Virga aurea ſerrata latifolia, gülden oder heidniſch Wund-Kraut.

Die Blätter und Blumen ſind warm und trocken im andern Grad, ziehen zuſammen, treiben den Stein, dienen in Wunden, curiren den Durchfall, die rothe Ruhr, den Blut-Speichel, zertheilen den Schleim der Nieren und Harngänge, und werden äuſſerlich in Wunden, Brüchen, Wackeln der Zähne und faulen Zahnfleiſch gebrauchet.

Virga Paſtoris { *Lob. Matth. Cam.* major *C. Bauh.* minor *C. Bauh.* } v. Dipſacus tertius *Dod.*

Virga ſanguinea *Germ.* Cornus femina, Cornus ſilveſtris, Spindel-Baum.

Soll dem Cornelius-Kirſchen-Baum ſehr gleich ſeyn, wächſet im Toſcaniſchen, blühet im April und May. Die Beeren werden zu Anfange des Herbſtes reif, haben einen herben, bittern und anhaltenden Geſchmack, und ſind denen Turtel-Tauben ſehr angenehm.

Virginianiſche Nuß, v. Nux Virginiana.

Virginianiſch Schlangen-Wurtz, v. Serpentaria Virginiana.

Virginianiſch Vipern-Wurtz, v. Serpentaria Virginiana.

Viſcus oder Viſcum *Offic. Germ.* Vulgare *Park.* Baccis albis *C. Bauh.* Viſcus Quercus & aliarum arborum *J. Bauh.* der Miſtel.

Iſt ein beſonderes Gewächs oder Neben-Kraut eines Baumes, ſo von der Natur des Baumes, auf welchen es hervor kömmet, gantz und gar abgehet, beſtehet aus einem zähen und überflüßigen Safft, und kan nicht fortgepflantzet werden, ob man gleich die darauf befindlichen Beeren noch ſo ſorgfältig verſetzen wolte, und wird nur auf Eichen, Fichten, Kirſch-Bäumen, Birn-Bäumen, Mandel-Bäumen, und Caſtanien-Bäumen, gar ſelten aber auf Eſchen und Ahornen, gefunden. Die Beeren, ſo man zuweilen auf den Miſteln antrifft, ſind kein Gifft, ſondern ſie haben eine purgirende Krafft bey ſich. Man pfleget aber dieſen Viſcum von itzt-erzehlter Pflantze und dem daraus verfertigten Leim zu nennen. Es erweichet, zertheilet, ziehet Splitter aus, erweichet die harten und drüſigten Schwulſten, und heilet alte Geſchwäre. v. Thom. Brovvn. Pſeudodox. epidem. pag. 531. v. Sam. Dale Pharmacolog. pag. 413. Der Eichen-Miſtel (Viſcum quernum) und vornemlich der Haaſel-Miſtel (Viſcum Corylinum) ſind die beſten, und pflegen wegen ihrer irdiſchen Theils die Säure wegzunehmen, die allzuſtarcken Bewegungen des Geblütes zu hemmen, auch in der hinfallenden Kranckheit gut zu thun. v. Paul. Hermann in Cynoſura Mat. Medicæ 116.

Viſcus Alexandrinus, Alexandriniſcher Vogel-Leim.

Wird von den Fructibus Sebeſten, oder Egyptiſchen Bruſt-Beerlein, nicht anders als unſer Vogel-Leim, verfertiget. v. Viſcus aucuparius.

Viſcus aucuparius, Vogel-Leim.

Wird alſo gemachet: Man kochet die Beeren, ſo auf den Miſteln der Bäume gefunden werden, ſo lange im Waſſer, biß ſie aufplatzen, ſtöſſet ſie hernach im Mörſel, und wäſchet ſie ſo lange mit Brunnen-Waſſer ab, biß alle Spaltzen und Kleyen heraus ſind. Oder man ſchneidet die gantze Miſtel klein, ſtöſſet ſie mit einer Graupen-Stampe zum Teige, und ſchlemmet hernach mit gantz kalten Waſſer den Leib heraus. Auf ſolche Art wird auch der Alexandriniſche Vogel-Leim, Viſcus Alexandrinus aus denen Fructibus Sebeſten hervor bracht. v. V Voit.

Gazo-

Gazophylacium Med. Physicum. p. 1005. Diese Arbeit geschicht zu Anfange des Martii. Der beste Vogel-Leim muß grünlicht, nicht weiß, auch nicht stinckend seyn, und wird durch öffters drauf giessen frisches Wassers, lange Zeit in Kellern behalten.

Viscus Quernus, v. Quercus.

Visnaga, Visnage.

Ist ein Kraut, so um Genua und Lion herum gefunden wird; ob es aber das rechte Gingidium, oder die Pastinaca silvestris major, oder das Scandium Matthioli, oder das Seseli Monspeliensium, oder Lepidium, oder ein ander Kraut sey, ist noch nicht ausgemacht. Es blühet im Julio und Augusto, träget im Herbst seinen vollkommenen Saamen, und soll der Pastinac-Wurtz an Kräfften ziemlich gleich kommen.

Visnaga minor quorundam, Selinum peregrinum floribus candidis & semine hirsuto, kleine Visnage.

Wächset in der Insul Creta, Syrien, Egypten und andern Orientalischen Ländern wild, und wird heut zu Tage auch in Englischen und Teutschen Gärten gesäet, blühet im Junio, der Saamen aber ist zäher. Dieses Kraut hat, nach Dioscoridis Meynung, mit dem Anieß einerley Würckungen, denn es wärmet, trocknet, lindert die Schmertzen und zertheilet.

Visnage, v. Visnaga.

Vißnage, kleine Vißnage, v. Visnaga minor quorundam.

Vitex, v. Agnus Castus.

Vitis alba, v. Bryonia.

Vitis cultiva, v. Vitis *Offic.*

Vitis { idæa paluſtris, v. Oxycoccos.
Vitis { idea, v. Myrtillus.
Vitis { nigra, v. Myrtillus.

Vitis marina & Lenticula marina *Offic.* Fucus foliculaceus ſerrato folio *C. Bauh.* Lenticula marina

rina ſerratis folils *Germ. Park.* Fucus folliculaceus maritimus bacciferus *C. Bauh.* Sargago *Piſ.* Meer-Linſen.

Wächſet auf denen Felſen im Meere. Das Kraut kühlet, und wird in Entzündungen gebrauchet.

Vitis, *Offic.* Vitis cultiva, Herbariorum, Pampinum, Verjus, ἄμπελος οἰνοφόρος, Weinſtock, Wein-Reben.

Man hat unterſchiedene Weine, als, (1) Spaniſche, unter welchen die bekannteſten (α) Vinum Canarienſe, Canarien-Seckt, (β) Vinum Malacenſe, Mallagas-Seckt, (γ) Vinum Xeranum, (δ) Vinum Alonenſe, Alicanten-Wein, ſo gemeiniglich Tint-Wein genennet wird, (ε) Portuenſe, Port a Port-Wein, und dieſer iſt entweder weiß, oder roth. (2) Vina Gallica, Frantzöſiſche Weine, worunter der weiſſe Wein, und der rothe, heiſſet Claretum, Claret. (3) Vina Germanica ſ. Rhenana, Teutſche oder Rheiniſche Weine, und endlich (4) Cratica ſ. Moſchatellina rubra, rother Muſcat-Wein ꝛc. Die Blätter, Reben und Knoten vom Weine ſind kalt und trocken im erſten Grad, halten gewaltig an, und werden deßwegen in der rothen Ruhr, Brechen, unordentlichen Appetit der Schwangern, Blut-Speyen und andern Blut-Flüſſen gerühmet. Aeuſſerlich aber pflegen ſie in ſtarcken Haupt-Schmertzen, übernatürlicher Hitze und unruhigen Wachen gut zu thun. Das Waſſer, ſo im Majo aus dem jungen Weinſtock flieſſet, ſoll in 20. Tagen dreymahl getruncken werden, und den unordentlichen Appetit der Schwangern vertreiben, v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, cap. 16. p. 107. Der Safft (Succus ſ. lacryma vel aqua) ſo im Frühlinge bey der Beſchneidung aus dem Weinſtocke rinnet, iſt wider den Stein, Dunckelheit der Augen, die Krätze und Trockenheit des Mundes zu gebrauchen. Die unreiffen Trauben ſind kalt im andern und trocken im dritten Grad, halten an, dienen in hitzigen Fiebern, ſtärcken den Appetit, und hemmen den allzuſtarcken Bauchfluß. Hieraus wird der ausgepreſſete Safft, ſo auf

La-

Lateinisch Omphacium und in Frantzösischer Sprache Verjus heisset, zu Tütschen, welche den Appetit vermehren, verfertiget. Die reiffen Trauben sind warm und feucht im ersten Grad (bey einigen temperiret und feucht im andern Grad) erwecken Durchfall, Aufblähen und Cruditäten im Magen. Die getrockneten Wein-Trauben sind dem Magen bequemer, laxiren, und machen Lust zum Essen. Uvæ passæ, passulæ, die Rosinlein, sind temperiret und warm im ersten Grad, machen einen gelinden Leib, dämpffen die Säure, geben eine angenehme Speise, dienen der Lunge und Leber, stillen den Husten, treiben den Stein, curiren den Scorbut, die Cachexie, das Malum Hypochondriacum, Aufwallung des Geblütes und Engebrüstigkeit. Aus denen Zibeben, oder grossen blauen Rosinen, pfleget man die Kern zu nehmen, das Fleisch sammt der Schaale in Born oder ein bequem gebranntes Wasser zu schütten, und wider starcken Durst zu verordnen. Die Kern halten an und werden deswegen in- und äusserlich im starcken Erbrechen und dem Durchfall gebrauchet. Die über einander gelegeten und etwarmete Hülsen und Kern vom Wein stillen den Schmertz der Gichtbrüchtigen, wenn man sie annoch warm auflegt. Die Asche von Reben ätzet und brennet, und nimmet die Kleyen auf dem Haupt weg. Man hat in denen Apothecken von den Rosinen den dick eingekocheten Safft und das Rosinen-Honig, ferner die eingemacheten Rosinlein, die Laxier-Rosinlein, Lattwerge und den Syrup. Aus den reiffen Wein-Trauben erlanget man durch keltern Most, wenn aber der Most verbrausset ist, den Wein, welcher letztere nach dem Weinstocke und Lande, wo er wächset, zu unterscheiden ist. Wovon P. I. Sachs. in Ampelographia mit mehrern zu ersehen. Aus dem Wein entstehet der Essig, dessen Würckungen und mancherley Præparata auch hier in unserm Buch, oben unter dem Titul, Acetum, mit mehrern zu ersehen. Hieher gehöret auch der Wein-Stein (Tartarus) welcher kein Stein,

auch

auch nicht der Unrath vom Wein, sondern ein aus Wein und dessen Hefen gleichsam besonders Wesen ist. Er wird aus denen Säfften, die, nachdem der Spiritus verflogen, ein wenig sauer werden, und so bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert worden, gezeuget. Denn so bald die Säure des Weines durch die Hefen geläutert ist, so schiesset der Tartarus zusammen, und leget sich an die Fässer an. Nachdem nun der Wein weiß oder roth, so hat auch der darinnen verhandene Wein-Stein dergleichen Farbe. v. supra Tartarus. v. Vinum.

Vitis { sparva, v. Sarsaparilla.
septentrionalium, v. Lupulus *Offic.*
vinifera, v. Vitis *Offic.*

Vitis vinifera silvestris, Labrusca, Uva monstrosa barbata, wild Weinstock.

Kömmet dem andern Weinstock ziemlich gleich. Die Beeren aber sind kleiner, wachsen nicht so groß, und werden niemals reiff.

Vitraria, v. Parietaria.

Vitriola, v. Parietaria.

Vituli pes, v. Aron.

Vimaria altera, v. Barba caprina silvestris.

Ulcraria, v. Marrubium album.

Ulmaria, Barba caprina, Medesusium, Regina prati, Argentilla, Flabellum D. Johannis, Johannis-Wedel, Mael-Kraut, Geißbart, Wurm-Kraut.

Wächset auf feuchten Wiesen, blühet im Julio. Die Blätter und Blumen sind kalt und trocken, halten an, treiben Schweiß, widerstehen dem Gifft, dienen im Durchfall, der rothen Ruhr, Blutspeyen, und halten die Menses beym Frauenzimmer zurück. Aeusserlich stillen sie das Blut, ziehen die Wunden und Brüche zusammen. Man findet aus denen Blättern und Blumen ein destillirtes Wasser und ein Extract, so vom Quercetano wider die Pest gerühmet wird. vid. Jo. Schrœderi Thesaur. Pharmacolog. Med. Chem. Lib. IV. p. 363.

Ulmen-Baum, v. Ulmus.

Ulmen-Baum, Berg-Ulmen-Baum, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus campeſtris, v. Ulmus *Offic.*

Ulmus folio latiſſimo ſcabro *Germ.* v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus latifolia, v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus latiore folio *Park.* folio latiſſimo ſcabro *Germ.* Ulmus latifolia, Ulmus montana *Offic. C. Bauh.* Berg-Ulmen-Baum, Berg-Rüſter.

Wächſet öffters an Zäunen; die Rinde kömmet mit dem Ulmo Officinarum überein.

Ulmus montana *Offic. C. Bauh.* v. Ulmus latiore folio *Park.*

Ulmus *Offic.* & *Trag. Matth. Dod. J. Bauh.* Ulmus campeſtris *Theophraſt.* Ptelea, Ulmus vulgaris *Park.* Ulmus vulgatiſſimus folio lato, ſcabro *Germ.* Ulmen-Baum, Ylmen-Baum, Yffen-Baum, Yffen-Holtz, Stein-Linde, Lind-Baſt, Rüſter, Rüſtern, Rüſt-Holtz.

Wächſet hier und da an Zäunen, hält an. In deſſen Blättern pflegen im Monat Majo Bläßgen aufzufahren, welche voller Waſſer ſeynd. Dieſe Feuchtigkeit iſt ein treffliches Wund- und Schminck-Mittel, machet eine helle und glänzende Haut, und curiret die Darm-Brüche bey Kindern. Die Rinde heilet die Wunden zuſammen, lindert die Schmertzen im Podagra und Hüfftenweh, reiniget den Leib, und führet vornemlich Schleim und Waſſer aus. Die Blätter werden ſelten gebrauchet, und ziehen zuſammen.

Ulmus vulgaris *Park.* v. Ulmus *Offic.*

Ulmus vulgatiſſimus folio lato, ſcabro, v. Ulmus *Offic.*

Ulva, v. Alga.

Umbelicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus terræ, v. Cyclamen.

Umbilicus Veneris, Cymbalium acetabulum, κοτυλήδων, Nabel-Kraut, Venus-Nabel, Frauen-Nabel, klein Donner-Kraut.

Wächset auf sandichten Boden und Mauren, blühet im April, ist kalt im andern, feucht im ersten Grad, hält an, reiniget, curiret den Stein, die Wassersucht, Flüsse, Rose, hitzige und gallichte Schwulsten, Kröpffe und erkältete Glieder.

Umbilicus Veneris alter *Offic.* Sanicula aizoides foliis oblongis serratis, Sedum serratum *J. Bauh. Chabr.* Umbilicus Veneris minor *Ger.* Saxifraga sedifolio angustiore serrato, klein Frauen-Kraut, Frauen-Nabel.

Wächset hier und da in Teutschland auf Bergen, blühet im Sommer. Das Kraut hat mit dem Sempervivo gleiche Würckungen.

Umbilicus Veneris minor *Germ.* v. Umbilicus Veneris alter *Offic.*

Unächt Johannis-Kraut, v. Cercis.

Unächt Majoran, v. Origanum Heracleoticum.

Unedo *Lob.* v. Arbutus *Matth. Lon. Dod. Tab.*

Unguentaria glans, v. Balanus myrepsica.

Unguentaria Lutetianorum, v. Abrotanum Femina.

Ungula caballina, v. Tussilago.

Unholden, v. Verbascum.

Unholden-Kraut, v. Lauro-Cerasus, soll also genennet werden, weil es nach etlicher Meynung, Menschen und Thieren soll schädlich seyn.

Unifolia marina Grœnlandica, groß Klippen Kraut.

Ist nicht sonderlich im Brauch.

Unifolium *Park.* Monophyllon *Offic. Germ.* Gramen Parnasi *Matth.* Lilium Convallium minus Gramen Sederaceum, Flos Hepaticus, Smilax

unifolia humillima, Parnaſſus-Graß, Einblat.

Wächſet in Wäldern und Hecken, blühet im Majo und Junio. Dieſes Kraut kömmet mit denen Mäyen-Blümlein überein. Es iſt ein treffliches Wund-Kraut, denn die Blume hat ein häuffiges Sal alkali und klebrichten Safft bey ſich, welcher die übernatürliche Bewegung der Lebens-Geiſter im Zaume hält. Man kan es auch in einem Trancke, mit Waſſer abgekochet, brauchen, wodurch, nachdem der Schmertz vergangen, die Wunde bald zuſammen heilet, und pfleget auch in aufgeſprungenen Brüſten, der Peſt und empfangenen Gifft gut zu thun.

Unifolium paluſtre *Geſn.* v. Hepatica alba.

Unkraut, v. Zizania.

Unnütze Sorge, v. Jacea.

Unſer Frauen Bett-Stroh, v. Gallium, Serpillum.

Unſer lieben Frauen Diſtel, v. Carduus Mariæ.

Unſer lieben Frauen Handſchuh, v. Baccharis.

Unſer Frauen Mantel, v. Alchimilla.

Unſer Frauen Milch-Kraut, v. Pulmonaria latifolia.

Unſer lieben Frauen Schüchlein, v. Melilotus *Offic.*

Unſers HErrn GOttes Wund-Kraut, v. Hypericum.

Vogel-Beer, v. Sorbus ſilveſtris.

Vogel-Kirſchen, v. Sorbus ſilveſtris.

Vogel-Kirſchen, ſchwartze, v. Padus.

Vogel-Kraut, v. Alſine, v. Anagallis.

Vogelleim, v. Viſcus aucuparius.

Vogel-Neſt, v. Paſtinaca ſilveſtris.

Vogel-Pfote, v. Ornithopodium.

Vogel-Zunge, v. Fraxinus.

Volucrum majus, v. Caprifolium.

Volvulus terreſtris, Convolvulus minimus quorundam, kleine Erd-Winde.

Wächset in Spanien, Portugall und einigen Frantzösischen Ländern, blühet im Majo, Junio und Julio, und breitet sich hier und da auf der Erden aus. Ob es vielleicht das Scammonium minus Plinii sey, weiß man eigentlich nicht zu melden.

Vomica Nux, Krähen-Auge.

Ist gemeiniglich Hunden und Katzen und allen Thieren, so blind gebohren werden, ein Gifft, soll aber, wie einige wollen, den Menschen ein guter Gegengifft seyn, und wird zu Kayser Maximiliani I. Electuarium de Ovo genommen. Was dieses eigentlich sey, vid. apud J. B. Denis es ses conferences. Mehrere Nachricht, und was von den Krähen-Augen eigentlich zu halten sey, kan oben unter dem Titul Nux Vomica nachgeschlagen werden.

Vossenstert, v. Alopecurus.

Urceolaris, v. Parietaria.

Uredo, v. Ustilago.

Urinalis, v. Ononis & Resta bovis *Offic.*

Urinaria, v. Linaria, v. Ononis & Resta bovis.

Urtica, eine Nessel, wird ab urendo, vom brennen also genennet.

Urtica marina, See-Nessel.

Schwimmet auf denen Wassern, und wird, wenn sich die See ergiesset, zum öfftern am Gestade oder Ufer des Meeres gefunden. Sie nimmet die Haare weg.

Urtica minor, v. Urtica urens.

Urtica mortua *Offic.* todte oder taube Nessel.

Diese Nessel ist entweder fleckicht, (maculata) und wird Lamium alba linea notatum, Milzatella und Lienaria, auf Teutsch **weisse taube Nessel** genennet; Oder sie hat keine Flecken, und heisset Lamium purpureum fœtidum, das ist, **stinckende Nessel mit rother Blume.** Man findet auch hin und wieder noch eine andere Art Nesseln, **die weisse und gelbe Blumen** tragen. Sie kommen gleich bey angehenden Frühling hervor, und sind die weissen am gebräuchlichsten. **Das Kraut und die Blumen sind warm und trocken, dienen in der ro-**

then Ruhr, dem Durchfall und weissen Fluß der Weiber. Die Blätter hat ein gewisser Mönch mit einem Ey in der Pfanne gebraten, und hiermit gar viele Personen, so an Milz-Beschwerungen laboriret, glücklich restituiret, v. Rolf. M. C. S. p. 784. Aeusserlich kan man mit diesem Kraute die Felle in Augen curiren. Sonst sind hiervon in den Apothecken die eingemachten weissen Blumen zu haben.

Urtica urens, ἀναλήφη, Brennessel.

Diese ist unterschieden, entweder sie ist sehr groß, und heisset urtica maxima, grosse heisse Brennessel; oder sie ist klein, und heisset urtica minor, Heiter-Nessel; oder mittelmäßig, und wird urtica urens Romana, Römische Nessel, Welsche Nessel, genennet. Die grosse und Heiter-Nessel, wächset hin und wieder an sandichten Orten, bey Zäunen und Mauren. Die erste ist eigentlich in Wäldern anzutreffen. Die Römische Nessel wird in Gärten gezeuget. Alle diese Nesseln dauren den ganzen Sommer über. v. Jo. Schröder in Pharmac. Med. Chem. Lib. IV. pag. 178. Temperiren im warmen im ersten und andern Grad, und trocknen im andern Grad, eröffnen, dringen durch, reinigen, erweichen, treiben den Urin und Stein, und widerstehen dem empfangenen Schierling, (Cicuta) und Bilsen-Kraut (Hyosciamus.) Die Wurtzel wird eigentlich in der gelben Sucht gerühmet. Das Kraut vertreibet den kalten Brand, eröffnet den Leib, reiniget die Nieren, löset den Schleim von der Brust, treibet den Stein, Kinder-Bocken, Friesel und Masern aus. Wenn man das Kraut zerstampffet, und als ein Pflaster auf den Leib leget, so pfleget es im Vorfall der Mutter gut zu thun. v. Dav. Herlicius de cura gravidarum, c. 31. p. m. 344. Der Saamen von dieser Nessel soll, wie Weickart im andern Buch de Venenis meinet, ein Gifft seyn, welches ich aber nicht glauben kan. Er hat ein Urin treibendes Saltz, welches mit einem öhlichten Schleim vermischet ist, bey sich, und dienet dieser wegen nicht nur in allerhand Beschwerungen der Nieren und Blase, sondern auch in denen mei-

meiſten Lungen-Kranckheiten, nemlich im Huſten, Engebrüſtigkeit, Seiten-Stechen, Entzündung der Lungen, reitzet zum Beyſchlaff, hemmet das Blut-Speyen und Blut-Stürtzungen, curiret das Blut-Harnen, den allzuſtarcken Abgang der monatlichen Reinigung und göldenen Ader. Aeuſſerlich heilet er die Entzündungen des Zapffens und Naſen-Bluten. Die kleine Neſſel pfleget, wenn ſie geſtoſſen wird, im kalten Brand und Abzehren der Kinder gut zu thun. Wenn man aber von Neſſeln verbrannt worden, ſo iſt Baum-Oel darwider zuträglich. Das deſtillirte Waſſer reſtituiret den Blut-Speichel und Blut-Stürtzungen.

Urucu, v. Orleana.

Uſnea, v. Muſcus.

Uſtilago, Uredo, Peſtis avenæ, Fuligo, Erugo, Eryſibe Græcorum, Carbunculatio, der Brand das Brand-Korn, der Ruß.

Wird an denen Aehren tragenden Pflantzen, wenn nach einem kalten Reiff ein heiſſer Sonnenſchein folget, der aber, wenn ein gifftiger Meel-Thau im April und Majo auf die noch grüne Saat fället, welche hiervon eine bräunlichte und ſchwartze Farbe bekömmet, auch diejenigen, ſo durchgehen oder durchreiten, ſchwartz färbet, verſpühret. Sie riechet ſtarck wie Böcklinge oder ſtinckender Kohl oder Fiſch-Brühe, ſchmecket zwar ſüß, hat aber eine Säure und freſſende Schärffe bey ſich, ſtatt des Mehles giebt ſie ein ſchwartz ſubtiles Pulver, ſo die Mahler, wenn ſie ſchwartzbraun färben wollen, brauchen. Verurſachet Grimmen im Leibe, Eckel, einen Anſatz zum Brechen, und andere Zufälle, auch wohl äuſſerlich, wenn ſie gekäuet oder mit bloſſen Füſſen berühret wird, Geſchwäre der Lippen und Blattern an Beinen. Dieſen Brand hält Theophraſtus vor eine Fäulung, ſo von denen zurück bliebenen kleinen Regen-Tropffen und der bald drauf erfolgten Hitze der Sonnen entſtanden, und ſaget Rajus, es müſſe (auſſer dieſem) auch noch eine innerliche Diſpoſition im Korn ſelbſt verhanden ſeyn. Dieſes iſt um ſo vielmehr zu glauben, weil andere Pflantzen, als Kräu-

ter, Bäume, Blumen und dergleichen von itzt erzehlten Meel-Thau keinen Brand bekommen, sondern auf eine andere Art verderben, fleckicht werden, zusammen lauffen und verdorren. Am Weitzen, Korn, Gerste und Hafer ist der Brand bald zu mercken, denn der gantze Halm siehet schwartz aus, die Kern stehen offen, und præsentiren sich, als wenn sie zernaget, zerkerbet oder zerfressen wären. Beym Spelt aber, wenn er vom Brand versehret worden, bleibet der Haber und das Blat unversehret, und dennoch ist aus der zeriebenen Frucht weiter nichts, als ein braun und schwartzes Pulver zu bekommen. Diesem Ubel abzuhelffen, pflegen die Bauren ihren Saamen in Lauge und Asche zu schütten, etwas lebendigen Kalck drunter zu mengen, und hernach auszusäen.

Uva, heisset eigentlich eine Traube, wird aber von theils Auctoribus pro fructu Alkekengi gebrauchet, v. Alkekengi.

Uva, v. Trachelinum, v. Vitis vinifera.

Uva crispa, Oxyacanthus, Kloster-Beer, Kräusel-Beer, Stachel-Beer, Kloster-Kräusel, Kreutz-Beer, Krauß-Beer, Stechdorn.

Wird in Gärten gezeuget, und blühet im April. Die Früchte sind kalt, und geben wenig Nahrung, sie können, guten Appetit zu machen, im Fleisch gekochet werden, dienen wider den unordentlichen Appetit der Schwangern, löschen den Durst, und stillen alle Bauch-Flüsse.

Uva inversa, v. Paris herba.

Uva marina, Tragus Veterum, Meer-Trauben.

Wächset sehr häuffig um Montpelier herum, blühet im Frühlinge. Die Früchte werden im August und Herbst reiff. Es pflegen dieses Kraut die Weiber, wenn die Menses überflüßig fortgehen, zu brauchen.

Uva monstrosa barbata, v. Vitis silvestris.

Uvæ passæ, v. Corinthiacæ, v. Vitis *Offic.*

Uvæ

Uvæ Quercus, Eichen-Trauben.
Unter der Erden an der Wurtzel des Eichbaumes und deſſen Zäſergen findet man viele harte Knorren, ſo als eine Haaſel-Nuß groß ſeynd, und traubenweiß an einander hangen, welche Uvæ Quercus oder Eichen-Trauben genennet werden, und in der gefährlichen Ruhr gut thun. Der Safft hiervon curiret das Podagra.

Uva Taminea, v. Staphiſagria.
Uva Taminia, v. Staphiſagria.
Uva verſa, v. Paris herba.
Uva urſi, v. Ribes.
Uva Vulpina, v. Paris herba.
Vulgago, v. Aſarum.
Vulneraria ruſtica, v. Anthyllis leguminoſa.
Vulpicida, v. Napellus.
Vulpina, v. Paris herba.
Vulvaria, v. Garoſmus.
Uvula, v. Hippogloſſum.
Uvularia, v. Trachelium.

W.

Wachholder, }
Wachholder-Baum, } v. Juniperus.
Wachholder-Beeren, }
Wacholder-Hartz, v. Gummi juniperi.

Wald-,
- Aepffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.
- Baldrian, v. Valeriana Alpina v. Valeriana ſilveſtris.
- Baldrian, kleiner Wald-Baldrian, v. Valeriana minima nardifolia, v. Valeriana minor pratenſis.
- Bart, v. Barba caprina ſilveſtris vel ſilvana.
- Diſtel, v. Agrifolium.

Wald-

Escher-Baum, v. Platanus.
Flachs, v. Linaria.
Geiß-Bart, v. Barba caprina.
Glöcklein, v. Campanula silvestris flore luteo *Trag.* v. *Digitalis.*
Hähnlein, weisses Wald-Hähnlein, v. Anemone quinta *Dod.*
Holder, v. Sambucus aquatica.
Hopffe, v. Hypericum.
Hütlein, weisses Wald-Hütlein, v. Ranunculus candidus.
Kirschen, v. Cerasa silvestria.
Kraut, v. Felix.
Mangolt, v. Pyrola.
Meister, v. Hepatica stellaria.
Waldmeister, göldener, v. Cruciata *Dod.*
Nacht-Schatten, v. Solanum furiosum, v. Solanum lethale.
Ochsen-Zungen, v. Pulmonaria latifolia.
Rebe, Blasen-ziehende, v. Clematis urens *Tab.*
Rebe, mit weissen Blumen, v. Clematis urens *Tab.*
Rebe, Spanische, v. Clematis urens altera Boetica *Clus. Lob.*
Salbey, v. Salvia agrestis *Dod.*
Scharley, v. Horminum sativum.
Stroh, v. Gallium.
Winde, v. Hepatica stellaria.
Wolffs-Milch, v. Tithymalus silvaticus.
Wunde, v. Caprifolium.
Wurtz, v. Symphitum.

Wall-
- Nuß, v. Nux juglans.
- Ochsen-Zungen, v. Lycopsis.
- Stein, v. Osteocolla.
- Stroh, v. Gallium luteum.
- Wurtz, kleine, v. Pulmonaria latifolia maculosa.
- Wurtz, knollichte, v. Symphitum tuberosum.
- Wurtz, schwartze, v. Symphitum *Offic.*

Walpurgis-Kraut, v. Lunaria minor racemosa vel vulgaris.

Wand-Kraut, v. Parietaria.

Wantzen-Kraut, v. Melissa hortensis, v. Heliotropium majus.

Wartzen-
- Kraut, v. Ledum Silesiacum *Clus.*
- Kresse, v. Ambrosia I. *Matth.*
- Weg-Weiß, v. Cichorium verrucatum, v. Zazyntha.

Wasch-Kraut, v. Saponaria.

Wasser-
- Ampffer, v. Lapathum aquosum.
- Baldrian, grosser, v. Valeriana silvestris.
- Baldrian, kleiner, v. Valeriana minor pratensis.
- Barthenig, v. Scordium.
- Blut, v. Persicaria.
- Bungen, v. Beccabunga.
- Dorn, brauner, v. Panax Coloni.
- Dosten, v. Eupatorium odoratum, v. Ibn-Tsine.
- Epheu, v. Hedera aquatica.
- Eppich, v. Apium.
- Foenchel, v. Myriophyllon.
- Kolben, v. Typha.

Händlens-Wurtz, v. Cynosorchis.
Kresse, v. Nasturtium aquaticum *Offic.*
Lilien, gelbe, v. Nymphæa lutea.
Lilien, weisse Wasser-Lilien, v. Nimphæa alba.
Linsen, v. Lens palustris.
Linsen, mit drey spitzigen Blättern, v. Hederula aquatica *Lob.*
Männgen, v. Nymphæa alba *Offic.*
Marck, v. Apium.
Mohn-Blumen, v. Nymphæa alba *Offic.*
Mooß, v. Lens palustris.
Morellen, v. Apium palustre.
Müntze, v. Balsamina agrestis *Trag.*
Natter-Wurtz, v. Drancunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*
Wasser-Nept, v. Balsamina agrestis.
Nuß, v. Tribulus aquaticus.
Peterlein, v. Apium palustre.
Pfeffer, v. Persicaria urens.
Poley, v. Nummularia *Offic.*
Pungen, v. Beccabunga.
Rosen, v. Nymphæa alba.
Roß-Schwantz, v. Hippuris altera *Trag.*
Schlangen-Kraut, v. Drancunculus aquaticus *Matth. Dod. Cam. Eyst.*
Schwertel, v. Acorus adulterinus.
See-Grün, v. Stratiores Ægyptiaca.
Senff, v. Erysimum.
Spargel, v. Asparagus murinus *Clus.*
Wart, v. Cichorium.
Wegerich, v. Plantago aquatica.

Waſſer-Weide, v. Salix.
Webe-Diſtel, v. Onopordon *Athenæi Anguill.*
Weber-Charten, v. Dipſacus ſativus.

Wege-
- Blat, v. Plantago *Offic.*
- Breit, v. Plantago *Offic.*
- Breit, Spaniſcher, v. Holoſtium *Offic.*
- Diſtel, v. Carduus ſtellatus, v. Acanthium.
- Diſtel, weiſſe, v. Carduus Mariæ, v. Onopordon *Athenæi Anguill.*
- Dorn, v. Spina infectoria.

Wegerich,
- v. Plantago.
- breitblätterichter Wegerich, v. Plantago *Offic.*
- Froſch-Wegerich, v. Plantago aquatica.
- groſſer, v. Plantago *Offic.*
- kleiner, v. Plantago minor *Offic.*
- röther, v. Plantago *Offic.*
- ſchmalblätterichter, v. Plantago minor.
- Spaniſcher, v. Holoſtium *Offic.*
- ſpitziger, v. Plantago minor.
- Waſſer-Wegerich, v. Plantago aquatica.
- Welſcher, v. Damaſonium.
- Graß, v. Polygonum.
- Holder, v. Juniperus.
- Lattich, v. Taraxacon.
- Lungen, v. Cichorium ſilveſtre.
- Saamen, v. Papaver ſativum.
- Senff, v. Eryſimum.
- Stroh, v. Gallium.
- Tritt, v. Polygonum.
- Tritt, kleiner, v. Herniaria.

Weg- { Wart, v. Cichorum ſilveſtre.
Wart, Gart-Weg-Wart, v. Cichorium ſativum *Offic.*
Weiß, v. Cichorium ſilveſtre.
Weiß, Conſtantinopolitaniſche, v. Cichorium Conſtantinopolitanum.
Weiß, Wartzen-Wegweiß, v. Cichorium verucarium, v. Zazyntha.

Weiber-Fiſt, v. Crepitus lupi.
Weiber-Krieg, v. Ononis.
Weiche Ambra, v. Liquidambar.
Weichſel, v. Ceraſa auſtera.
Weid, v. Glaſtum.
Weide, v. Erica humilis.

Weiden, { Band-Weiden, v. Salix, *Offic.*
Baum, v. Salix *Offic.*
Baum, wilder, v. Salix *Offic.*
Bruch-Weiden, v. Salix *Offic.*
Dorn, v. Oleaſter Germanicus.
gelbe Weiden, v. Salix *Offic.*
glänzende Weiden, v. Salix *Offic.*
Glaß-Weiden, v. Salix *Offic.*
kleine Weiden, v. Salix *Offic.*
Kraut, v. Lyſimachia *Offic.*
Lein-Weiden, v. Salix *Offic.*
mürbe Weiden, v. Salix *Offic.*
rothe Weiden, v. Salix rubeus.
Seidel-Weiden, v. Salix *Offic.*
weiſſe Weiden, v. Salix *Offic.*

Weiderich, Aehren-Weiderich mit Purpur-Blumen v. Lyſimachia *Offic.*
Weiderich-Röſslein, groſſe, v. Onagra.
Weiher-Bintze, v. Mariſcus *Plin.*
Weiher-Nüſſe, v. Tribulus aquaticus.

Weiher-Rosen, v. Nymphæa alba.

Wein,
- Alicanten-Wein, v. Vinum alonense.
- Beer, v. Vinum.
- Berg-Knoblauch, v. Ampeloprassum.
- Eßig, v. Acetum.
- Faren, v. Tanacetum odoratum.
- Garten-Grün, v. Mercurialis *Offic.*
- grün, v. Vinca pervinca.
- Köpfflein, v. Adianthum flavum.
- Kraut, v. Muscus terrestris, v. Pulsatilla.
- Pflaumlein, v. Pruna domestica.
- Port a Port-Wein, v. Vinum Portuense.
- Raute, v. Ruta hortensis.
- Rebe, v. Bryonia alba, v. Vinum.
- Schedel, v. Berberis.
- des Weines Sohn, v. Acetum.
- Stock, v. Vitis Vinifera.
- Stock, wilder Wein-Stock, v. Vitis silvestris.
- Tint-Wein, v. Vinum Alonense.
- Traube, v. Vinum.

Weiß-
- Andorn, v. Marrubium album.
- Aprilen-Blumen, v. Ranunculus candidus.
- Asphodill, v. Asphodelus *Matth.*
- Behen, v. Behen album.
- Beiß-Kohl, v. Beta alba.
- Bete, v. Beta alba.
- Betonien, v. Primula veris.
- Corallen, v. Corallium album.
- Diptam, v. Fraxinella.
- Distel, v. Carduus Mariæ.
- Dorant, v. Ptarmica.

Weiß-
- Gilgen, *v.* Lilium album.
- Heiden-Kraut, *v.* Erica alba.
- Hertz-Blume, *v.* Hepatica alba.
- Indianischer Balsam, *v.* Balsamum Indicum.
- Kappes-Kohl, *v.* Brassica capitata.
- kleiner Meier, *v.* Blitum *Trag. Lon.*
- Kopff-Kohl, *v.* Brassica capitata.
- Kümmel, v. Carum.
- Leber-Blümlein, *v.* Hepatica alba.
- Leber-Kraut, *v.* Hepatica alba.

Weisse Leuchte, *v.* Euphrasia.

Weißlichter Ahorn, *v.* Acer.

Weisse
- Lilgen, *v.* Lilium album.
- Mangolt, *v.* Beta alba.
- Meirich, *v.* Alsine.
- Mohn, *v.* Papaver sativum.
- Möhren, *v.* Pastinaca domestica.
- Murmelcken, *v.* Nymphæa alba.
- Nieß-Wurtz, *v.* Helleborus albus.
- Pappeln, *v.* Populus.
- Reinfaren, *v.* Ptarmica.
- Rhabarbar, *v.* Mechoacanna alba.
- Roß-Schwantz, *v.* Hippuris altera.
- Sau-Bone, *v.* Hyoscíamus albus.
- Schlaff-Kraut, *v.* Hyoscíamus albus.
- See-Kannen, *v.* Nymphæa alba.
- See-Puppen, *v.* Nymphæa alba.
- See-Rosen, *v.* Nymphæa alba.
- Seuff, *v.* Eruca.
- Sommer-Thiergen, *v.* Ranunculus candidus.
- Steinbrech, *v.* Milium Solis, Saxifraga alba chelidonides.

Weiſſe
- Storch-Schnabel, v. Geranium batrachoides.
- Tanne, v. Abies.
- Tannen-Baum, Weiblein, v. Abies.
- Toll-Kraut, v. Hyoſciamus albus.
- Wald-Hähnlein, v. Anemone quinta *Dod.*
- Wald-Hütlein, v. Ranunculus candidus.
- Waſſer-Lilien, v. Nimphæa aquatica.
- Weg-Diſtel, v. Carduus Mariæ, v. Onopordon *Athenæi Angvill.*
- Wein-Rebe, v. Bryonia.
- Widerton, v. Bryonia alba, v. Lunaria minor.
- wilde Lychnis, v. Ocymoides.
- Wurtz, v. Polygonatum.
- Zeitloſen, v. Hermodactylus.
- Zimmet, v. Coſtus.

Weitze, v. Triticum.

Weixen, v. Ononis.

Welgen, v. Salix *Offic.*

Welſcher Baldrian, v. Valeriana hortenſis.

Welſche Bären-Klaue, v. Acanthus.

Welſche Bibernell, v. Sanguiſorba.

Welſche Hainbutten, v. Jujubæ.

Welſch-
- Heidelbeer-Baum, Myrrhis Tarentina, v. Myrtus.
- Hirſe, v. Panicum.
- Kerbel, v. Myrrhis.
- Kirſchbaum, v. Cornus, v. Ceraſus.
- Korn, v. Frumentum Saracenicum, v. Frumentum Turcicum.

Welſch-
- Kümmel, v. Stœchas Arabica.
- Linſen, v. Colutea *Matth. Lonic. Dodonæi.*
- Nuß, v. Juglans, v. Nux juglans.
- Pimpernüßgen-Baum, v. Piſtacia.
- Quendel, v. Thymus.
- Senet-Baum, v. Colutea, *Matth.*
- Wegerich, Damaſonium.
- Wermuth, v. Abſinthium Ponticum.

Wende-Wurtz, v. Helleborus albus.
Wermuth, v. Abſinthium.

Wermuth,
- Krahm-Wermuth, v. Abſinthium album.
- Meer-Wermuth, v. Abſinthium marinum.
- Santoniſches, v. Santonicum.
- weiſſer Wermuth, v. Abſinthium album.

Werſekohl, v. Braſſica Sabauda.
Werſich, v. Brasſica Sabauda.
Wetter-Kraut, v. Lotus Urbanus.
Wetter-Neßlein, v. Alcea veſicaria.
Weyrauch, v. Tus.
Weyrauch, Jüden-Weyrauch, v. Storax.
Weyrauch-Körner, v. Tus.
Wickbaum, v. Lupinus ſativus.
Wicken, v. Vicicia *Offic.*
Wicken, gelbe Wicken, Vicia lata ſiliqua flore luteo *Jo. Bauh. Chab.*
Wicken, Türckiſche Wicken, v. Lupinus.
Wicken, wilde Wicken, v. Vicia ſilveſtris.
Widerſtoß, v. Behen.
Wiederthon, v. Adianthum aureum.

Wiederthon, { gelblichter Wiederthon, v. Adianthum flavum.
gôldener Wiederthon, v. Adianthum aureum.
mit Zünglein, v. Ophioglossum.
weisser Wiederthon, v. Lunari minor.

Wiedertod, v. Bryonia, v. Trichomanes.

Wiesen-Blumen, v. Caltha palustris flore simplici.

Wiesen-Distel, breitblätterichte Wiesen-Distel, mit Asphodel-Wurtzeln, v. Carduus bulbosus Monspelienſium *Trag.*

Wiesen-Dragun, v. Ptarmica.

Wiesen-Geld, v. Nummularia *Officin.*

Wiesen- { Kohl, v. Carduus pratenſis *Trag. Lob.*
Kreß, v. Naſturtium pratenſe.
Kümmel, v. Carni Semen.
Lattich, v. Traxacon *Offic.*
Raute, v. Talictrum majus.
Wolle, v. Lana pratenſis, v. Filago.
Zeitloſen, v. Colchicum commune.

Wilde { Aberaute, v. Abrotanum campeſtre, v. Ambroſia *Lon.* altera.
Alraun, v. Victorialis.
Ampffer, v. Lapathum ſilveſtre anguſtifolium.
Anemone, mit weiſſen Blumen, v. Anemone tertia *Cluſ.*
Apffel-Baum, v. Malus ſilveſtris.
Aurin, v. Gratiola.
Baldrian, v. Valeriana ſilveſtris.
Bären-Dill, v. Meum.

Wilde

Basilien, v. Clinopodium majus.
Bertram, v. Ptarmica.
Blatt-Erbsen, v. Clymenum *Matth.*
Bone, v. Faba silvestris *Matth. Trag.*
Carlin, v. Acarna.
Cassia, v. Pseudo-Cassia.
Cucumern, v. Cucumer asininus.
Dille, v. Cotula fœtida *Brunfels.* & *Offic.* v. Meum.
Dragun, v. Ptarmica.
Durchwachs, v. Bifolium.
Eber-Wurtz, v. Carlina silvestris minor.
Eppich, v. Meum palustre.
Feigen, v. Sycomorus.
Feld-Saffran, v. Carduus vulgaris *Matth.*
Fench, Fenich, Panicum silvestre *Matth. Dod.*
Fichten-Baum, v. Pinaster.
Flachs, v. Linaria.
Freisam-Kraut, v. Jacea.
Galgant, v. Cyperus.
Gamanderlein, v. Chamædrys vulgaris *Trag.* & *Offic.*
Garbe, v. Filipendula, *Trag. Matth.* & *Offic.*
Helleborinth-Kraut mit gelben Blumen, v. Damasonium Alpinum.
Helleborinth-Kraut mit rothen Blumen, v. Damasonium Alpinum.
Helleborinth-Kraut mit weissen Blumen, v. Damasonium Alpinum.

Holder, Hollunder, kleiner wilder Holder, v. Ebulus.
Hundes-Kürbiß, v. Cucumer asinius.
Johannis-Beere, v. Ribes nigra.
Jujuben, v. Ziziphæ.
Karten-Distel, v. Dipsacus silvestris *Dod.*
Karten-Distel, kleine wilde Karten-Distel, v. Dipsacus tertius *Dod.*
Katzen-Kraut, v. Balsamina agrestis.
Kichern, v. Clymenum *Matth.*
Kirschen, v. Cerasa silvestria.
Kohl mit scharffen Blättern, v. Turritis *Offic. Germ.*
Krähen-Fuß, v. Serpentaria.
Kresse, v. Iberis.
Kümmel, v. Cuminum silvestre.
Wilde Lein-Dotter, v. Myagrum silvestre.
Lorbeer, v. Laurus tinus.
Löwen-Maul, v. Antirrhinum primum *Matth.*
Lychniß, weisse wilde Lychniß, v. Ocymoides.
Majoran, v. Origanum.
Mangolt, v. Lapathum silvestre angustifolium.
Marien-Rosen, v. Nigellastrum.
Maßlieben, grosse wilde Maßlieben, v. Bellis major *Trag.*
Melte, v. Chenopodium.
Melte mit weißlichten Blättern, v. Atriplex silvestris secunda *Matth.*
Merrettig, v. Amoracia.
Müntze, v. Mentha silvestris.

Mutter-Kraut, v. Calamintha agreſtis.
Nardus, v. Valeriana hortenſis.
Nelcken, v. Armerius Flos.
Nießwurtz, v. Elleborine, ſ. Helleborine. *Dod. Lob.*
Ochſen-Zungen, v. Echium vulgare.
Oelbaum, v. Oleaſter.
Peterſilge, v. Petroſelinum montanum, v. Panicum *Offic. Dalechampii* v. Caucalis *Matth.*
Pflaumen, v. Acacia Germanica.
Poley, v. Calamintha agreſtis, v. Serpillum.
Raute, v. Fumaria capnoides, v. Galega vulgaris *Caſpar. Bauhini & Parkinſonii*, v. Ruta major.

Wilde

Roſen, v. Cynosbatos.
Roſen-Schwamm, v. Fungus Cynosbatos.
Roßmarien, v. Ledum Sileſiacum *Cluſ.*
Rüben, Candiſche, v. Pſeudobunium.
Saffran, v. Carthamus.
Salbey, v. Horminum ſilveſtre *Lob.*
Scharlach, v. Salvia agreſtis.
Scharlei, breitblätterichte wilde Scharlei, v. Horminum ſilveſtre *Lobelii*, v. Oculus Chriſti.
Schoten, v. Acacalis.
Spargel, v. Aſparagus ſilveſtris *Dod.*
Sperber-Baum, v. Aria *Theophraſt. Tabernemont. Camer.* v. Sorbus minor *Matth. Geſneri, Dodon.*

Wil-

Wilde { Stabwurtz, v. Abrotanum campestre, v. Ambrosia *Lon.* altera.
Taurant, v. Marrubium album.
Weinstock, v. Vitis silvestris.
Wolffsmilch, v. Tithymalus silvaticus.
Zimmetbaum, v. Pseudocassia.

Wilgen-Baum, v. Salix *Offic.*

Winde, { v. Convulvulus.
blaue Winde, v. Campana cœrulea *Dod.*
grosse, v. Smilax lævis.
kleine Erd-Winde, v. Volvulus terrestris.
kleine Winde mit Spick-Blättern, v. Cantabrica.
Meer-Winde, v. Soldanella.
Syrische, v. Scammonea.
weisse, v. Smilax lævis.

Wind-Röslein, v. Anemone hortensis tenuifolia *Tragi.*

Winteranus cortex, v. Cortex Winteranus.

Winter- { Eisop, v. Hyssopus.
Gerste, zweyzeilete Winter-Gerste, v. Hordeum distichum *Dodon. Cordi Casp. Bauhini.*
Grün, v. Aloë, v. Hedera arborea, v. Mercurialis, v. Pyrola, v. Vinca per vinca.
Isop, v. Thymbra.
Kreß, v. Barbarea *Dodon. Tab.* Nasturtium hybernum.
Melisse, v. Melissa hortensis.
Rosen, v. Malva arborea.
Saturei, v. Thymbra.

Winter-Zwiebeln, v. Cepa ſterilis *Trag. Geſneri, Caſp. Bauhini.*
Wirbelboſt, v. Clinopodium majus.
Wödendung, v. Cicuta.
Wohlgemuth, v. Origanum.
Wohlgemuth, Cretiſcher, v. Origanum Creticum.
Wohlgemuth, kleiner Wohlgemuth, v. Clinopodium minus.
Wohlrüchender, Aſſant, v. Aſa dulcis.
Wohlrüchender Klee, v. Lotus urbana.
Wohlrüchend Knaben-Kraut, v. Triorchis Offic. *Ger.*
Wohlrüchend Trauben-Hiacynth, v. Bulbus vomitorius.
Wohlſtand, v. Imperatoria.
Wolcken-Beer, v. Chamærubus.
Wolffs-
- Beer, v. Chamærubus, v. Paris herba.
- Bonen, v. Lupinus ſativus.
- Fiſt, v. Crepitus Lupi.
- Fuß, v. Cardiaca.
- Gerſte, v. Adianthum flavum.
- Klauen, v. Muſcus terreſtris.
- Kraut, v. Aconitum.
- Milch, kleine, v. Eſula minor.
- Milch mit knollichten Würtzeln, v. Tithymalus verrucoſus.
- Milch, ſtachlichte, Hippophaës.
- Milch, Wald-Wolffs-Milch, v. Tythymalus ſilvaticus.
- Milch, wilde Wolffs-Milch, v. Tithymalus ſilvaticus.
- Schoten, v. Lupinus ſativus.
- Tapp, v. Cardiaca.

Wolffs-Wurtz, v. Aconitum Lycoctonum, v. Napellus luteus, v. Thora.
Wolle, Baum-Wolle, v. Bombax.
Wolverley, v. Arnica.
Wunderbar, v. Sedum majus.
Wunderbaum, Americaniſcher Wunderbaum, v. Ricinus Americanus.
Wundheil, göldenes Wundheil, heidniſches, v. Virga aurea ſerrara latifolia.
Wundholtz, v. Fraxinus.
Wundkraut, v. Conyzæ affinis Germanica, v. Fabaria, v. Lunaria minor, v. Sideritis.
Wundkraut, göldenes, heidniſches, v. Virga aurea ſerrata latifolia.
Wundkraut, kleines, v. Bellis minor *Matth.*
Wundkraut, kreiſſendes, v. Nummularia *Offic.*
Wundkraut, unſers HErrn GOttes, v. Hypericum.
Wundwurtzel, v. Valeriana *Offic.*
Würgling, v. Napellus.
Wurm-Faren, v. Tanacetum odoratum.
Wurm-Graß, v. Gramen Caninum.
Wurmkraut, v. Scrophularia major, v. Santonicum, v. Tanacetum odoratum.
Wurm-Saamen, v. Santonicum, v. Tanacetum oderatum.
Wurmwurtz, v. Scrophularia major.
Wurtzel zum Venus-Spiel, v. Acorus verus.
Würtz-Näglein, v. Caryophylli aromatici.
Wüterich, v. Cicuta.

X.

Xiphion, v. Machæronium.
Xyloaloës, v. Agallochum.

Xylobalſamum, v. Balſamum.
Xyris, v. Spatula.

Y.

Yerva Galegna, v. Galega,
Yerva radix, v. Contrayerva.
Yffen-Baum, Yffenholtz, v. Ulmus.

Z.

Zahnkraut, v. Valeriana hortenſis.
Zahnſtöhrer-Baum, v. Lentiſcus.
Zahnwurtz, v. Pyrethrum.
Zapffenbaum, v. Palma Pinus.
Zapffenkraut, v. Hippoglosſum.
Zapff-Holtz, v. Frangula.
Zäpffleinkraut, v. Trachelium.
Zarumbethum *Cord.* v. Zedoaria.
Zauchen, Zaucken, Zauſchen, } v. Lilium convallium.
Zaungilgen, v. Caprifolium.
Zaun-Rübe, v. Bryonia.
Zazar, v. Saccharum.
Zazyntha, Verrucaria *Matth.* Cichorium verrucarium *Geſn.* Wartzen-Wegweiß, Chondrille.
Man brauchet den Saamen, welcher, wenn er drey Tage nach einander im abnehmenden Monden gebrauchet und aufgeleget wird, die Wartzen vertreiben ſoll.
Zea dicoccos, *Matth.* Zea duplex, Zea major *Caſp. Bauh.* Spelta *II. Trag.* Far primum *Cæſalp.* Zea ador *Tab.* Far antiquorum, ador & Semen adoreum qſ. edoreum poſteriorum *Dod.* groſſer Spelt

Spelt Zweykorn (weil gemeiniglich in einer Hülz zwey Kern beysammen sitzen) Kern.

Ist ein weisses und dem Waitzen gleichendes Getraide, aber weil es viel schleimichter ist als der Waitzen, ihm nachzusetzen.

Zeda duplex, v. Zea dicoccos.

Zea monococcos Germania, v. Zea Spelta I.

Zea simplex, v. Zea Spelta I.

Zea Spelta I. *Trag.* Zea simplex *Matth.* Zea amylea, Semen absolute, Briza, Triticum æstivum, Triticum trimestre, Setanicum *Gal. Germ.* Triticum terrestre *Cord.* Zea Briza dicta, Zea monococcos *Tab.* Zea monococcos Germania *C. B.* Frumentum locale *Kuell.* Zeopyrum, Frumentum amylæum, Triticum amylæum, Spelz, Emmern, Emmer-Korn, Dünckel, Dünckel-Korn, Tünckel, St. Peters-Korn, Spelt, kleiner Spelt, Einkorn, (weil es in einer Hülse oder Täschlein nur einen Kern hat,) Amel-Korn, Flehmisch oder Brabantisch Amel-Korn, Sommer-Weitze.

Kömmet an Kräfften ebenfalls dem Weitzen gleich, und wird hieraus das Krafft-Mehl verfertiget.

Zebast, v. Thymelæa.

Zecht, v. Scolopendrium verum.

Zecken-Körner, v. Ricinus vulgaris.

Zedoria Arabum, v. Anthora.

Zedoria fina s. longa *C. B. Park.* Zadura vel Zaduar. *Gesn.* Zerumbeth sive Zurumbeth *Avicennæ & Serapionis Dod.* Zadera, Zaduaria, Zador, Zedoar, Zittwer, Zittwer-Wurtz, langer Zittwer.

Zedoaria longa *C. Bauh. Park.* v. Zedoaria fina.

Zedo-

Zedoaria rotunda *Offic. Park.* & *C. Bauh.* Pseudozedoaria *quor.* Runder-Zittwer, Block-Zittwer.

Diese Wurtzel ist warm und trocken im andern und dritten Grad, wächset in China und denen äusserſten Indianischen Landschafften Bengala, Zeilon und Malabar. Beyde Wurtzeln, nemlich die lange und runde, kommen von einem grasichten Gewächs, und sind Theile einer Wurtzel, so nur an äusserlicher Form und Gestalt unterschieden, der obere Theil ist rund, der untere aber lang. Der runde Zittwer wird für den besten gehalten. Er bestehet aus einem flüchtigen, ölicht und scharffen Saltze, schneidet ein, widerstehet dem Gifft, treibet Blähungen, lindert die Colic, stärcket Hertz und Magen, curiret den Biß gifftiger Thiere, die unveränderten Speisen, das Erbrechen, Mutterbeschwerungen, treibet die Menses, tödtet die Würme im Bauche, und dienet der Brust. Es werden auch unterschiedene Medicamenten aus dem Zittwer, als das Conditum Zedoariæ, die mit Zucker überzogene Wurtzel, Confectio Zedoariæ, die im Zucker eingemachete Wurtzel, das Extract, das destillirte Oel, das destillirte Wasser und der Balsam aus diesem und Muscaten-Oel verfertiget.

Zedoariæ Semen, v. Santonicum.

Zehr-Wurtz, v. Arum.

Zeidel-Bast, v. Thymelæa.

Zeiland, v. Thymelæa.

Zeitlosen, v. Bellis.

Zeitlosen, kleine Herbst-Zeitlosen, v. Levcojum Silesiacum *Clus.*

Zeitlosen, weisse Zeitlosen, v. Hermodactylus.

Zeopyrum amylæum, v. Zea.

Zerna, v. Lichen.

Zerumber, v. Zedoaria fina.

Zerumbeth, v. Zedoaria fina.
Zerumbethum, v. Zedoaria fina.
Zibebæ, v. Vitis *Offic.*
Zibeben, v. Zibebæ.
Zidern, v. Ægylops *Plin.*
Ziegenbein, v. Cyanus flos *Dod.* & *Offic.*
Ziegen-Horn, v. Fœnum Græcum.
Ziegen-Klappen, v. Trifolium fibrinum.
Ziegen-Raute, v. Galega.
Ziegen-Tod, v. Napellus.
Zieser-Erbsen, graue, v. Cicer nigrum.
Zieser-Erbsen, rothe, Cicer rubrum.
Zieser-Erbsen, weisse, v. Cicer album sativum.
Zieserleins-Baum, v. Jujubæ.
Zimmet, v. Cinnamomum.
Zimmet, wilder Zimmet, v. Pseudocassia.
Zinghi, v. Anisum stellatum.
Zingiber, γιγγίβερις; Ingber, Gingiber, Jngber, Jmber.

Jst eine knollichte, ästichte, kurtze, etwas eingebogene weisse und zäserichte Wurtzel, hat einen aromatischen und brennenden Geschmack, und starcken, dem Pfeffer etwas gleichenden Geruch, wächset in denen Jndianischen Provintzien, Malabar und Bengala, und hat man hiervon unterschiedene Sorten, welche, nachdem sie viel oder wenig Fasern haben, unterschieden seyn; denn der Jngber, an welchem wenig Zäsergen angetroffen werden, ist der beste, der andere aber geringer. Wiewohl zwar die letzte und beste Art in denen Apothecken selten zu haben, und muß man nur mit der ersteren Sorte zufrieden seyn. Die Pflantze gleichet sich unserer Iridi, und nennen sie dieserwegen einige Auctores Iridem latifoliam tuberosam, zingiber dictam, flore albo. Sie kommet mit der Zittwer-Wurtz, ausser dem Campher-Geruch, überein, dahero ist der Zittwer ein besseres Alexipharmacum oder Gifft-

Mittel.

Mittel. Der Jngber ist zwar angenehmer, aber wegen seines scharffen und brennenden Saltzes schärffer, hitziger und trockener. v. Paul. Herm. Cynos. Mat. Med. p. 9. sqq. Sam. Dale in Pharmacolog. pag. 327. v. Le Mort. in Pharm. Med. Phys. Man hält ihn vor warm im dritten Grad. Er eröffnet, dringet durch, verdünnet, stärcket den Magen und andere Eingeweide, dienet der Brust, verbessert die allzustarcke Macht derer Purgantium, vornemlich des Lerchen-Schwammes, zertheilet Blähungen, curiret die Colicam, das Reissen im Leibe, die rothe Ruhr, wenn die Speisen und Chylus unverändert fortgehen, den Durchfall, Erbrechen, verbessert den Appetit, widerstehet der Fäulung und denen verderbten Säfften. Man hat den hiervon in Jndien eingemacheten Jngber, so dem Rausch widerstehet, und in allen nur erzehleten Leibes-Beschwerungen gut thut. Ferner, unsern überzogenen Jngber, den Laxier-Jngber, die Species diazingiber, und das destillirte Oel. Das Nynsichts Rosen-Jngber ist auch ein angenehmes Magen-Medicament, und ersetzt die verlohrnen Kräffte.

Zingin, v. Ninzin.

Zinn-Kraut, v. Hippuris sine foliis & nuda *Tab.*

Zipollen, v. Cepæ.

Zirbel-Baum, v. Pinus.

Zirmet, v. Seseli Massilioticum.

Ziebeben, v. Vitis *Offic.*

Ziser-Erbsen, v. Cicer.

Zitronen, v. Citrus.

Zitronen-Quendel, v. Thymus citrinus.

Zitter-Baum, v. Populus Lybica.

Zitter-Graß, v. Ægilops *Plin.*

Zitter-Wurtz, v. Lapathum silvestre.

Zitwer, Arabischer, v. Anthora.

Zitwer, Block-Zitwer, v. Zedoaria rotunda *Offic. Parck.* & *C. B.*

Zitwer, langer Zitwer, v. Zedoaria fina.

Zitwer, runder, v. Zedoaria rotunda.

Zitwer-Saamen, v. Santonicum.

Zitwer, v. Zedoaria fina.

Zitwer-Wurtz, v. Zedoaria fina.

Zizania, Zizanium, Lolium temulentum, Schwindel-Haser, Unkraut, Lulch, Dort, Twalch.

Wächset in der Saat, auf dörren Wiesen und am Reynen, ingleichen auf Stroh-Dächern, hat Stroh und Aehren dem Haser gleich, aber keine Körner. Die Wurtzel hiervon soll überaus starck das Blut stillen, und wird dieser wegen im allzustarcken Nasenbluten, überhäufften weiblichen Brunnen und andern Beschwerungen gerühmet. Der Saamen wärmet, trocknet, verdünnet und reiniget.

Ziziphus oder Zizipha, *Offic.* Cappadocica *Ger.* Olea silvestris folio molli incano *C. B.* Oleaster Cappadocicus *Park.* Eleagnus orientalis angustifolius, fructu parvo olivæ formi, subdulci, wilde Brust-Beerlein, wilde Jujuben.

Wächset in Böhmen und Spanien. Der Baum wird unter die Pflaumen-Bäume gezehlet. Die Frucht ist kalt und fencht, und dienet in Entzündungen des Rippen-Häutleins und der Lunge, ingleichen in Rauhigkeit der Kehle, so von einer saltzichten Schärffe und dünnen Schleim entstehen.

Ziziphus alba, v. Oneoplia.

Ziziphus rubra, v. Jujubæ.

Ziziphus rutila, v. Jujubæ.

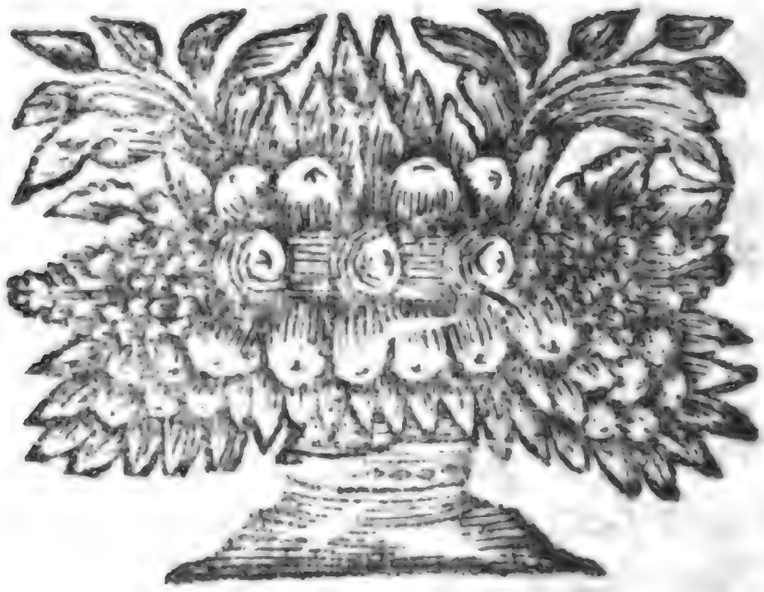
Zucha major rotunda *Cord.* v. Cucurbita *Offic.*

Zucker, v. Saccharum.

Zucker-Kanth, v. Saccharum.

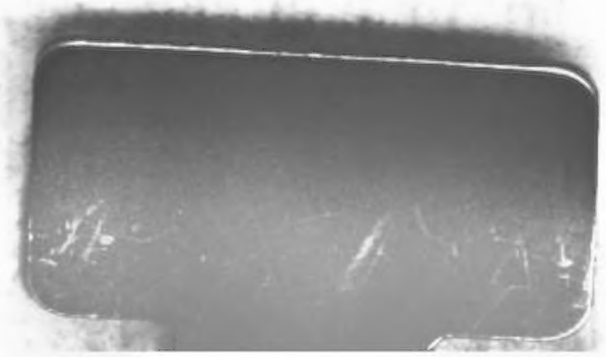
Zucker-

Zucker-Möhren, v. Siſarum.
Zucker-Rüben, Syriſche, v. Secacul.
Zucker-Wurtz, v. Siſarum.
Zucker-Wurtz, Indianiſche, v. Battata Hiſpanorum.
Zungenblatt, v. Hippogloſſum.
Zungen-Kraut, v. Hippogloſſum.
Zürchel-Baum, vermeineter Zürgel-Baum, v. Lotus Africana.
Zurumbeth, v. Zedoaria fina.
Zweckholtz, v. Evonymus *Matth. Dod.*
Zwetſchen, v. Prunus domeſtica.
Zweyblat, v. Bifolium, v. Ophris.
Zweykorn, v. Zea dioccos.
Zwiebeln, Zwiefeln, v. Cepa.
Zwiebeln, Acker-Feld-Zwiebeln, v. Bulbus agreſtis. v. Ornithogalum.
Zwiebeln, gelbe, v. Bulbus agreſtis.
Zwiebeln, Meer-Zwiebeln, v. Cepa ſterilis.
Ζυγία, v. Aeer.



Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google